



Die
Rückkehr
des
Elia

Adrian Ebens

Die
Rückkehr
des
Elia

Adrian Ebens

Titel der australischen Originalausgabe:

The Return of Elijah

© Adrian Ebens, 2019

Originalausgabe: 1. August 2007

Veröffentlichung der 7. Version: 1. August 2019

*In Erinnerung an meine Großmutter
Bessie Smith,
eine Frau mit Mut und Überzeugung*



maranathamedia.com

maranathamedia.de

Bei der Übersetzung und Bearbeitung haben mitgeholfen:
Susanna Kronke, Franziska Bunkus, Jutta Deichsel, Doreen Wilk und
Yvonne Eisenblätter.

*Der Irrtum breitet sich von dem Punkt aus, an dem der Irrtum beginnt.
Der erste und grundlegendste Irrtum, den die Menschheit annahm, war
der, der Adam und Eva gegeben wurde - „Keineswegs werdet ihr
sterben!“ Dieser Irrtum setzt voraus, dass der Mensch ohne Gott weiter
existieren kann. Er geht davon aus, dass die menschliche Kraft von
selbst existiert, unabhängig von ihrer Herkunft. Diese Annahme
untermauert den Kern jeder falschen Lehre.*

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Die Übergriffe des Spiritualismus verursachen Täuschung

Lange hat sich Satan auf seine letzte Anstrengung, die Täuschung der Welt, vorbereitet. Die Grundlage zu seinem Werk wurde bereits durch die der Eva im Paradies gegebene Versicherung gelegt: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben ... welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“ 1.Mose 3,4.5. Nach und nach hat er die Vorbereitungen für sein Meisterstück des Betruges in der Entwicklung des Spiritismus getroffen. Er hat sein Ziel noch nicht völlig erreicht, seine Bemühungen werden aber in der allerletzten Zeit von Erfolg gekrönt sein. Der Prophet sagt: „Und ich sah ... drei unreine Geister, ... gleich den Fröschen; denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen großen Tag Gottes.“ Offenbarung 16,13.14. Mit Ausnahme derer, die durch die Macht Gottes im Glauben an sein Wort bewahrt bleiben, wird die ganze Welt dieser Täuschung in die Arme getrieben werden. {GK 563.1}

Der Spiritualismus zerstört den Glauben an Jesus als den Sohn Gottes

*Ihre Grundsätze und ihr Glauben sind „gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.“ Jesus hat ihnen nicht diese Philosophie beigebracht. Nichts dergleichen ist in seinen Lehren zu finden. **Er richtete den Geist armer Sterblicher nicht auf sie selbst und auf die Macht, die sie besaßen. Er richtete ihre Gedanken immer auf Gott, den Schöpfer des Universums als Quelle ihrer Stärke und Weisheit.** In Vers 18 wird eine besondere Warnung gegeben: „Lasst nicht zu, dass euch irgendjemand um den Kampfpfeil bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einlässt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung.“*

*Die Lehrer des Spiritualismus werden in einer angenehmen, bezaubernden Art und Weise kommen, um dich zu täuschen, und wenn du auf ihre Fabeln hörst, wirst du durch den Feind der Gerechtigkeit verführt und wirst mit Sicherheit deinen Lohn verlieren. **Sobald der faszinierende Einfluss des Erzbetrügers dich überwältigt, bist du vergiftet und sein tödlicher Einfluss verfälscht und zerstört deinen Glauben daran, dass Christus der Sohn Gottes ist...**{4bSG 88}*

Millers Traum

*Mir träumte, daß Gott mir durch unsichtbare Hand ein künstlich gearbeitetes **Juwelenkästchen** schickte, über zehn Zoll lang und sechs Zoll breit, aus Edelholz gemacht und fein mit Perlen verziert. Bei dem Kästchen befand sich ein **Schlüssel**. Ich ergriff diesen sofort und öffnete das Kästchen und fand es zu meiner Verwunderung und meinem Erstaunen mit allerlei Juwelen, Diamanten, köstlichen Steinen, Gold- und Silbermünzen jeder Größe und jeden Wertes gefüllt. Sie hatten alle ihren bestimmten Platz in dem Kästchen und strahlten ein Licht und eine Herrlichkeit gleich der Sonne aus. {EG 73.1}*

Das „Juwelenkästchen“ repräsentiert die großen Wahrheiten der Bibel in Bezug auf das zweite Kommen unseres Herrn Jesus Christus, die Bruder Miller gegeben wurden, um sie für die Welt zu veröffentlichen.

Der „Schlüssel“ war seine Art, das prophetische Wort auszulegen – Schrift mit Schrift zu vergleichen - die Bibel ist ihr eigener Ausleger.

Mit diesem Schlüssel öffnete Bruder Miller das Kästchen oder die große Wahrheit des Kommens für die Welt. {James White The Present Truth May 1850. No. 10}

Die Schlüssel, die die Juwelen des Adventismus aufgeschlossen und vergeistlichte Auslegungen zerstreut haben

„Diejenigen, die an der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft beteiligt sind, durchforschen die Schriften nach demselben Plan, den Vater Miller annahm. In dem kleinen Buch „Views of the Prophecies and Prophetic Chronology“ (Ansichten über die Prophezeiungen und die prophetische Chronologie) gibt Vater Miller die folgenden einfachen, aber intelligenten und wichtigen Regeln für das Bibelstudium und die Bibelauslegung.

Regel 1: Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema. **Regel 2:** Die gesamte Schrift ist notwendig und sie kann durchaus durch sorgfältige Interpretation und fleißiges Studium verstanden werden. **Regel 3:** Nichts von dem, was in der Schrift offenbart worden ist, kann oder wird denen vorenthalten werden, die im Glauben darum bitten und nicht wanken; **Regel 4:** Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen; **Regel 5:** Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit. {RH, November 25, 1884}

Inhalt

Vorwort.....	17
Ursprüngliches Vorwort.....	18
Einleitung.....	25
Teil 1 – Definition der beiden Wertesysteme (Weltliches Verständnis).....	30
Kapitel 1. Lebensquelle.....	30
A. Zwei Königreiche.....	30
B. Die Resultate von Satans Königreich.....	32
C. Wurzeln und Philosophie von Satans Königreich.....	33
D. Die Realität des Reiches Gottes - Gott ist die Quelle allen Lebens	38
E. Vollständige körperliche, mentale und geistliche Abhängigkeit von Gott.....	39
Kapitel 2. Wertesystem.....	47
A. Mein geliebter Sohn.....	47
B. Das himmlische Wertesystem offenbart in Gottes liebevollen Gedanken über uns.....	49
C. Ist da irgend etwas nicht in Ordnung mit Leistung?.....	52
D. Die Beziehung konzentriert sich auf das Unsichtbare.....	53
E. Die deutlichste Offenbarung des Reiches Gottes.....	54
F. Luzifers Ablehnung des himmlischen Wertesystems.....	56
Kapitel 3. Die Lebensquelle und das Wertesystem Gottes durch das Gesetz beschützen.....	61
A. Schutz der Beziehung zu unserem Vater/Lebensquelle ist der Schlüssel.....	61
B. Beziehung wird durch korrekte Identifikation von Beziehungsmitgliedern geschützt.....	61
C. Die Zehn Gebote identifizieren die Beziehungsmitglieder und schützen die Beziehung.....	63

D. Die Zehn Gebote als Schlüssel zu Leben, Identität und Wert.....	71
E. Die Zehn Gebote als Mittelpunkt von Satans Angriffen.....	72
Teil 2 – Leistungsbezogene Auswirkungen auf die Bibel.....	76
Kapitel 4. Die Verirrung der Selbst-Zentriertheit.....	76
A. Die Auswirkungen der Trennung von Gott.....	76
B. Das Gefängnis der Selbst-Zentriertheit.....	79
Kapitel 5. Dieselben Götter – andere Namen.....	85
A. Eine radikale Veränderung.....	85
B. Das alte Leben stirbt schwer.....	87
C. Die Kluft zwischen Glauben und Handeln.....	89
Kapitel 6. Wie liest du?.....	95
A. Der Zusammenhang ist alles.....	95
B. Glaube basiert auf mehreren Gedankenebenen.....	97
C. Ein Beispiel für geschichtetes Denken.....	99
Kapitel 7. Nicht länger ein Knecht.....	109
A. Das höchste Opfer.....	109
B. Der Erlösungsplan durchbricht den Kreislauf der Wertlosigkeit.....	110
C. Der Konflikt in der Wüste war grundlegend für das Werk am Kreuz.....	111
D. Der Glaube an die Sohnschaft stellt die Identität wieder her und durchbricht den Kreislauf der Wertlosigkeit.....	114
Teil 3 – Auswirkungen auf die Lehre, wenn das Denken von einem leistungsorientierten Wertesystem beeinflusst ist.....	119
Kapitel 8. Einfluss auf die Lehre.....	119
A. Der zentrale Pfeiler und das Fundament unseres Glaubens: Das Heiligtum.....	119
B. Versöhnung/Endgültige Versöhnung/Untersuchungsgericht....	120
C. Die Natur Christi.....	138
D. Charaktervollkommenheit.....	145
E. Ältestenamnt und Ordination.....	150
F. Das Wort Gottes und Erziehung.....	155

G. Der Sabbat.....	157
Teil 4 – Leistungsorientierte Auswirkungen auf die Methodik....	159
Kapitel 9. Zu „beweisen“, dass Sabbat halten Gesetzlichkeit ist.....	161
Kapitel 10. Der „Beweis“, dass der Sabbat nicht gesetzlich ist - anhand derselben logischen Abfolge	167
Kapitel 11. Vergleich der beiden Grundannahmen.....	172
Kapitel 12. Der gemeinsame Nenner.....	175
Kapitel 13. Baue dein Haus auf dem Fels der Wahrheit.....	181
Teil 5 – Leistungsorientiertes Denken und die Lehre von Gott....	184
Kapitel 14. Die Dreieinigkeit.....	184
Kapitel 15. Die trinitarische Grundannahme anwenden.....	193
Kapitel 16. Eine kurze Untersuchung des arianischen Standpunktes	205
Kapitel 17. Eine leistungsorientierte zugrundeliegende Hypothese verwenden.....	207
Kapitel 18. Die Kernfrage.....	210
Kapitel 19. Eine beziehungsorientierte Hypothese verwenden.....	215
Kapitel 20. Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche	225
A. Der Sohn Gottes, der Mittelpunkt des großen Kampfes.....	225
B. Die Lüge von Eden trennt uns von dem wahren Sohn Gottes... ..	227
C. Die Persönlichkeiten von Vater und Sohn sind Marksteine.....	229
D. Die Beziehung zwischen Vater und Sohn definiert alle anderen Beziehungen im Königreich.....	230
E. Die beziehungsorientierte Gleichheit von Vater und Sohn durch eine Lebensquelle errichtet den Segenskanal	232
F. Der Schlüssel zum Verständnis des Menschensohnes basiert auf dem Verständnis des Sohnes Gottes	236
G. Die Vater-Sohn-Beziehung – der Schlüssel zu Gerechtigkeit aus Glauben	239
21. Was ist das für eine Messrute in deiner Hand?.....	243
A. Legitimation für die Anbetung.....	243

B. Christus aus einem weltlichen Blickpunkt betrachten.....	245
C. Beziehungsbasierte vs. leistungsorientierte Messung.....	246
D. Versklavt an die leistungsorientierte Messrute.....	248
E. Eine alternative Messung von der Orthodoxie ausschließen.....	251
Kapitel 22. Der Geist Gottes.....	255
A. Der Strom des Lebens	258
B. Der Hauch, der von Christus ausgeht	262
C. Die geheimnisvolle Leiter	266
D. Die tröstende Allgegenwart Christi	270
E. Falsche Hypothesen und Anschuldigungen	275
Kapitel 23. Gott kennen.....	279
A. Charakter-Identifikation.....	279
B. Griechisches Denken macht Gott letztendlich unerkennbar.....	280
C. Die Bibel präsentiert Vater und Sohn als erkennbare Wesenheiten.....	283
D. Die Dreieinigkeit präsentiert alle Mitglieder der Gottheit als Stellvertreter – aber von wem?.....	285
E. Die Dreieinigkeit ist ein Schauspiel, das sich dem einfachen Lesen der Bibel verweigert	290
F. Gib uns einen König, damit wir wie die anderen Kirchen sein können.....	293
G. Keine Verdammnis, sondern eher persönliche Überzeugung...	295
Kapitel 24. Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.....	296
A. Ein beziehungsbasierter Bezugsrahmen ist entscheidend für Beziehungen	296
B. Die Dreieinigkeit verwirrt/zerstört den beziehungsbasierten Bezugsrahmen	299
C. Das ewige Evangelium erfordert einen unveränderlichen Bezugsrahmen für Gott, das Gesetz und das Evangelium	301
D. Keine Veränderung der Beziehung bei der Menschwerdung ...	304
Kapitel 25. Ein solide Plattform bauen.....	310

A. Die klaren Aussagen der Schrift in Frage stellen.....	310
B. Die Entwicklung aller wesentlichen Lehrpunkte der Adventisten war wörtlich und real.....	311
C. Die Pioniere arbeiteten eine buchstäbliche Sicht der Erlösung aus, während sie von vergeistigten Ansichten umgeben und angegriffen wurden.....	314
D. Angriff durch Vergeistigung während des frühen 20. Jahrhunderts.....	324
E. Die Samen von Daniells und Prescotts Vergeistigung des „Täglichen“ bzw. „Beständigen“ manifestieren sich in dem Buch „Questions on Doctrine“ (Fragen zur Lehre) in Bezug auf den Vater, den Sohn und die Natur Christi.....	329
F. Der Fall Babylons.....	338
Kapitel 26. Auf der soliden Plattform wachsen.....	345
A. Den Pionieren wurde großes Licht über die Person Christi gegeben	345
B. Wenn die Sicht der Pioniere auf Christus im Grunde fehlerhaft war, war das ganze System fehlerhaft.....	346
C. Ein tatsächliches Heiligtum bevollmächtigt einen tatsächlichen Sohn Gottes.....	347
D. In unserem Verständnis der Gottheit wachsen	352
E. Die Ansicht der Pioniere bedurfte Verfeinerungen, wie es die 1888-Botschaft beweist.....	353
F. Dreieinigkeit – eine völlige Umkehr statt einer Verfeinerung der Plattform der Pioniere	358
Kapitel 27. Als Tatsache angenommen.....	364
A. Die Dreieinigkeit als Grundlage aller Lehren	364
B. Die Verbindung zwischen Dreieinigkeit und Sonntag.....	365
C. Die Dreieinigkeit ist eine vermutete Lehre.....	367
D. Drei Personen in einer geheimnisvollen Einheit oder in einer geheimnisvollen Substanz?.....	368
E. Unterschiedlich aber gleich.....	371

Kapitel 28. Sieben übliche Methoden zur Verteidigung der Dreieinigkeit	375
1. Eine vergeistigte Auffassung im Gegensatz zu einer buchstäblichen Sicht von Vater und Sohn	375
2. Eine Veränderung der Identität Christi bei der Menschwerdung (Im Kapitel 24 bereits angesprochen)	381
3. Verwirrung über den Ausdruck „Geheimnis“ (in Kapitel 23 angesprochen).....	385
4. Leistungsbasierte Bemessung der Gottheit (in Kapitel 21 angesprochen).....	392
5. Die Diskussion in Bezug auf Nizänische und Athanasische Glaubensbekenntnisse	395
6. Vermutungen aufstellen (in Kapitel 27 angesprochen)	397
7. Die Grundannahme wird Ellen White Zitaten aufgezwungen, um die Dreieinigkeit zu unterstützen (in Kapitel 15 angesprochen) ...	402
Kapitel 29. Christus als Urheber oder Repräsentant.....	405
A. Die Bedeutung von „ich“ zu „wir“ machen und von „mich“ zu „uns“	407
B. Gleichheit auf Machtbasis stiftet Verwirrung.....	408
C. Der Vater ist die Quelle und Christus der manifestierende Kanal	410
Kapitel 30. Versiegelt mit dem Namen des Vaters	416
A. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen.....	416
B. Das Kennen des Bräutigams kommt durch Jesus, unseren Tröster	417
C. Israels beeindruckendes Beispiel für die Anbetung falscher Götter	419
D. Man kann nicht in der Anbetung eines falschen Gottes versiegelt werden.....	420
E. Falsche Anbetung liefert die Gläubigen der Zerstörung aus.....	423
Teil 6 – Die Wiederherstellung des beziehungsorientierten Denkens durch Elia.....	427
Kapitel 31. Nach Seinem Bild und Ihm ähnlich geschaffen.....	427

A. Definition von Bild und Ähnlichkeit	427
B. „Uns ähnlich“ – Der Vater spricht zum Sohn	428
C. Die Ehemann-/Ehefrau-Beziehung nach dem Bild der Vater-/Sohn-Beziehung geschaffen.....	431
D. Die Gottheit kann verstanden werden.....	433
E. Die Ehemann-/Ehefrau-Beziehung als Antwort auf Satans Provokation von Christus.....	435
F. Die Verdrehung der Gottheit wird in der Verdrehung der Mann-/Frau-Beziehung widerspiegelt, die das Evangelium verzerrt.....	437
G. Das Verständnis der Gottheit ist wichtig für das wahre Verständnis von Gleichheit, Autorität und der Grundlage von Beziehungen	441
H. Der Schutz der Lebensquelle hängt von der richtigen Familienstruktur ab.....	444
Kapitel 32. Die Ehre der Kinder wiederherstellen durch das Kommen des Elia	448
A. Physischer und geistlicher Segenskanal	448
B. Die Rolle des Vaters als Segensgeber.....	449
C. Angriff auf die Rolle des Vaters	454
D. Ein Aufruf an Ehefrauen und Mütter	456
E. Die Verheißung an Abraham in der Familienstruktur erfüllt ...	458
F. Säende und nährenden Rollen	459
G. Die zerstörerische Wirkung des Dreieinigkeitskonzepts auf die Familienstruktur	462
H. Ein Aufruf, die Segensstruktur in der Familie wiederherzustellen	464
Kapitel 33. Lebensstrukturen – Individuum, Familie, Gemeinde, Gesellschaft	470
A. Der Fluss des Lebens- und Segensstroms durch den individuellen Kanal	470
B. Der Fluss des Lebens-/Segensstroms durch die Struktur des Familienkanals.....	471

C. Die Gemeinde und die Gesellschaft hängen von der Struktur der Familie ab.....	473
D. Segen empfangen durch Unterordnung unter Leiterschaft.....	478
E. Wenn Leiter versagen	480
F. Wann wir von der Autorität einer eingesetzten Führerschaft befreit sind	482
G. Vorschlag einer Vorgehensweise für Gemeindeglieder.....	486
H. Der Frühregen baut Familien-/Gemeinschaftsstrukturen wieder auf als Vorbereitung auf den Spätregen.....	489
Kapitel 34. Die Autoritäts-Strukturen von Saat und Pflege.....	491
A. Autoritätsstrukturen kommen paarweise	491
B. Die Saat-/Nähr-Beziehung zwischen der Bibel und dem Geist der Weissagung	493
C. Die Verschiebung zur Dreieinigkeit wirkt sich auf die Autorität des Geistes der Weissagung aus.....	494
Teil 7 – Wie sollen wir reagieren?	498
Kapitel 35. Meine persönliche Erfahrung.....	498
Kapitel 36. Ein Wort an meine Mitpastoren und Verantwortungsträger	508
Kapitel 37. Ein Wort an die Gemeinde und an Advent-Gläubige in der ganzen Welt.....	517
Kapitel 38. Der Fall von Babylon.....	521
Teil 8 – Die Antwort.....	529
Kapitel 39. Der Biblische Forschungsausschuss der Südpazifischen Division (SPD) Teil 1.....	529
Kapitel 40. Mein Appell.....	542
Kapitel 41. Antwort der Division.....	550
Kapitel 42. Meine letzte Antwort an die Division.....	558
Kapitel 43. Mein Appell an die AUC.....	561
A. Einleitung.....	561
B. Mein Bekenntnis bezüglich der Gottheit.....	563

C. Meine Schwierigkeit mit den Glaubenspunkten.....	564
D. Die logischen Folgen.....	564
E. Persönliche Auswirkungen und Betrachtungen.....	566
Kapitel 44. Antwort der AUC und meine letzte Antwort.....	569
Kapitel 45. Brief zur Annullierung meiner Ordination.....	572
Kapitel 46. Entschuldigung und Bekenntnis.....	574
Teil 9 – Die Nachwirkungen.....	581
Kapitel 47. Den eingeborenen Sohn bekennen.....	581
Kapitel 48. Auftakt zum Gemeindeausschluss.....	587
Kapitel 49. Für meine Liebe zum Sohn Gottes.....	594
Kapitel 50. Rückschau.....	603
Kapitel 51. Freiheit.....	608
Anhänge	613
Anhang A – Aussagen der Pioniere über die Dreieinigkeit.....	613
Anhang B – Aussagen von E.G. White von Interesse.....	614
Anhang C – Offensichtlich trinitarische Äußerungen von E.G. White in den Kontext stellen.....	617
Anhang D – Millers Regeln der Bibelauslegung.....	618
Anhang E – Eine äußerst kostbare Botschaft.....	622
Anhang F – Briefe bezüglich der Kellogg-Krise.....	629
Anhang G – Die Sabbatskullektionen von 1936.....	633
Anhang H – Grundlegende Glaubensüberzeugungen.....	637
Anhang I – Waldenser Bekenntnis von 1544.....	638
Anhang J – Zusammenfassung meiner Einwände.....	641

Vorwort

Jesus sagte uns, als Er hier auf Erden war:

Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden. Matthäus 7,13-14

Das ist ein Text der Bibel, von dem ich wünschte, dass er nicht wahr wäre. Ich wünschte mir, dass alle Menschen die Liebe, Freude und den Segen des Evangeliums kennen mögen. In diesem Buch habe ich meine Argumente für die Wahrheit des wahrhaft geborenen Sohnes dargelegt, und warum Er so wichtig ist für die Einheit der Familie und das Gedeihen der Gemeinde.

Ich habe die Anhänge dieser Ausgabe signifikant reduziert, weil diese in anderen Ausgaben, auf die ich mich beziehe, deutlicher behandelt werden. Stattdessen habe ich die Stellungnahme der Gemeinde sowie weitere Auswirkungen mit hineingenommen.

Obwohl dieses Buch mich meine Karriere und Mitgliedschaft in der Adventgemeinde gekostet hat bereue ich es nicht. Das, was ich gewonnen habe, überwiegt bei weitem das, was ich verloren habe. Meine Erfahrung in der Gemeinde wird bestehen bleiben als ein Zeugnis für meine Liebe zu dem geborenen Sohn und ich bete, dass es die Gemeinde daran erinnert, wie sie ihre erste Liebe verlassen hat, die gefunden wird in dem wahren Sohn Gottes.

Es ist jetzt auf den Tag genau 12 Jahre her, seit ich dieses Buch als Manuskript geschrieben habe. Es war ein Segen, wiederum durch seine Seiten zu gehen und diese Freude der Entdeckungen, die ich fühlte, als ich es geschrieben habe, neu zu erleben. Ich fühlte Traurigkeit, als ich über den Austausch zwischen mir und der Gemeinde ging, der schließlich zu meiner Entlassung führte, aber möge der Herr Jesus verherrlicht werden in meinem Zeugnis von Ihm.

Möge der Geist von Jesus dich segnen und führen, wenn du die Implikationen in diesem Buch erwägt.

Adrian Ebens

1. August 2019

Ursprüngliches Vorwort

In den vergangenen Jahren wurde ich zunehmend besorgt über Fragen bezüglich der Gemeindeleitung, oder genauer gesagt über die Auswirkungen der geschlechtsneutralen Ordination auf Familien sowie auf die Segensstrukturen innerhalb der Familie durch die Demontierung der männlichen Führerschaft. Als ich dieses Thema erforschte, kam ich zu der Erkenntnis, dass mein Studium dem Pfad gefolgt war, der durch V. Norskov Olsen folgendermaßen ausgedrückt wurde:

Wann auch immer ein Problem bezüglich der Ekklesiologie entsteht, sollte es im Licht der Theologie, Christologie, Pneumatologie und der Soteriologie gelöst werden, denn die Gemeinde ist keine menschliche Organisation oder Institution, noch sollte sie als solche geführt werden, sondern ein lebendiger Organismus: der Leib Christi.¹

In meinem Bemühen, Familien- und Gemeindestrukturen zu verstehen, wurde ich zu einer Betrachtung der Theologie (Studium über Gott), Christologie (Studium über Christus), Pneumatologie (Studium über den Heiligen Geist) und der Soteriologie (Studium über Erlösung) geführt. Als ich in der Lage war, einen roten Faden durch all diese

1 V. Norskov Olsen *Myth and Truth Church, Priesthood and Ordination* (Loma Linda University Press, Riverside California, 1990) page 3

Studienzweige zu knüpfen, fand ich eine erstaunliche Offenbarung von Wahrheit und etwas sehr Tiefgreifendes.

Von denen, die das Manuskript bisher gelesen haben, liegt die vorherrschende Resonanz im Bereich der Theologie und Christologie, doch es muss verstanden werden, dass, auch wenn ich Konzepte in diesen Bereichen hinterfrage, mein Ausgangspunkt in erster Linie die Ekklesiologie und ihre Auswirkungen auf die Soteriologie gewesen war. Darum heißt der Titel des Buches „Die Rückkehr des Elia“ inspiriert durch den Text in Maleachi 3,23-24. Im Mittelpunkt dieser Botschaft steht eine Umstrukturierung der Familie und (wie ich empfinde) der Gemeindeleitung: Ein Hinwenden der Herzen der Kinder zu den Vätern und der Väter zu den Kindern. Wenn der Leser versucht, dieses Buch ohne diesen Leitgedanken zu beurteilen, wird das Hauptziel völlig verfehlt und das Dokument nicht verstanden werden. Zugegeben, eine Menge Zeit wird mit der Christologie und der Natur der Sohnschaft verbracht, aber ich finde, dass Dr. Olsen die Dringlichkeit meiner Suche und meines Studiums benannt hat, wenn er sagt:

Das Verständnis über das Wesen der Gemeinde und das Formen jeglicher Gemeindestrukturen und ihrer Dienste wird – ob gut oder schlecht - eine Prüfung oder ein Ausdruck des Verständnisses von Christus und der biblischen Offenbarung sein.²

Wenn Dr. Olsen's obige Aussage korrekt ist, muss klar sein, dass die derzeitigen Bestrebungen innerhalb der Glaubensgemeinschaft, um die Ordination von Frauen in das Pastorenamt sowie die Einsegnung von Frauen zu Ältesten zu genehmigen, eine Veränderung - ob gut oder schlecht - unseres Verständnisses der Person Christi bedeutet. Deshalb muss angemerkt werden, dass eine jede Intensivierung von versuchten Verlagerungen in der Gemeindestruktur und Gemeindeleitung automatisch bedeutet, dass eine zugrundeliegende Veränderung in der

2 Ibid.

Wahrnehmung der Gemeinde bezüglich Christus vorliegt, ob bewusst oder unbewusst.

Ich bekenne, dass ich über 20 Jahre als glücklicher Trinitarier gelebt und nie das Bedürfnis verspürt habe, die Grundlagen dieser Lehre systematisch zu untersuchen. Es war mein Verständnis, dass die durch die Dreieinigkeit garantierte Göttlichkeit das einzige Mittel war, um die Opfersöhnung Christi sicherzustellen. Bei schwierigen Fragen gab ich mich mit dem Geheimnis zufrieden. Es war erst der zunehmende Ruf nach Veränderungen in der Gemeindeleitung, der mich vor die Frage stellte: *„Wer ist Jesus Christus? Ist Er Gottes wahrhaftiger Sohn, oder ist Er die zweite Person der Gottheit, der die Rolle des Sohnes zugewiesen bekam bzw. freiwillig übernahm?“* Die Auswirkungen dieser Frage auf die Ekklesiologie sind enorm und weitreichend. Die Vater-Sohn-Geist-Struktur ist der Maßstab für alle Strukturen, denn alle Strukturen, die effektiv und wohlwollend funktionieren, müssen tatsächlich eine Widerspiegelung Gottes sein.³

Ich finde es interessant, dass das Aufkommen und das Wachstum der Bewegung gegen die Dreieinigkeit ungefähr zur gleichen Zeit begann, als Teile der Gemeinde bei der Generalkonferenzsitzung von 1995 darauf drängten, Frauen zum Pastorendienst einzusegnen. Vorher war mindestens über eine Generation hinweg die Gemeinde relativ ruhig geblieben zum Thema der Dreieinigkeit. Ist das ein Zufall? Nein, es ist einfach nur eine Bestätigung des Zusammenhangs zwischen Ekklesiologie, Theologie und Christologie. Obwohl nicht ausdrücklich erwähnt, schien Fred Allaback mit der Veröffentlichung seines Buches von 1995, *„Keine neuen Führer, keine neuen Götter“*, instinktiv diese Verbindung gemacht zu haben. Wenn ich auch viele seiner Behauptungen in Bezug auf Theologie und Gemeindeleitung nicht unterstützte, ist diese Verbindung dennoch bemerkenswert.

3 *Kolosser 1,17-18 und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.*

Bezüglich der wachsenden Bewegung innerhalb der Gemeinde gegen die Dreieinigkeit würde ich Folgendes sagen: Nach meinen Beobachtungen haben viele Adventisten eine anarchistische Sicht, wenn es darum geht, das zu verkünden, was sie für wahr und wichtig für die Gemeinde betrachten. Ich war Zeuge davon, wie zahlreiche Leute versuchten, Material innerhalb des Gemeinderahmens zu verteilen, das jenseits der anerkannten Gemeindepotion war. Gemeindeleiter werden übergangen und oft werden neue Gemeindeglieder anvisiert. Es ist meine Überzeugung, dass diejenigen, die versuchen, eine Sicht von Christus als den wahren Sohn Gottes zu präsentieren und dennoch Seine etablierten Autoritätsstrukturen missachten, auf lange Sicht gesehen mehr Schaden als Gutes damit tun. Christus macht alles anständig und ordentlich. Wir als Volk müssen uns als ein Körper bewegen und nicht jeder einzelne seine eigene Sicht darstellen, unabhängig von der Gemeindeleitung.

Auf dieser Basis möchte ich klarstellen, dass jeder, der das Material in diesem Manuskript zu benutzen versucht, um die Gemeindeleitung zu unterwandern oder zu destabilisieren, ohne meine Zustimmung handelt.

Andere innerhalb der Gemeinde haben mir vorgeworfen, mich nicht der Leitung untergeordnet zu haben, indem ich dieses Dokument erstellt habe, ohne vorher um Weisung zu bitten. Solche verstehen die Spannung zwischen den Prinzipien des Protestantismus und der Evangeliumsordnung nicht. Wir müssen uns als ein Körper voranbewegen, aber das Gewissen eines Menschen darf nicht gedämpft werden, wenn er zum Wort kommt. Wenn ein Mann verantwortlich dafür ist, die Gedanken eines anderen bezüglich der Schrift zu formen, kann keiner von beiden als Protestant gelten. Wir müssen studieren, uns gegenseitig infrage stellen und ermahnen, wenn es um die Wahrheiten der Bibel geht. Eine Unterordnung an die Gemeindeleitung ist keine Einwilligung, um hirntot zu werden. So halte ich diese Prinzipien in Spannung: eine feste Entschlossenheit, sich der Evangeliumsordnung zu unterwerfen, kombiniert mit einem inbrünstigen Wunsch, eine jede Wahrheit in Gottes Wort aufzuspüren.

Nun einige persönliche Kommentare

Diejenigen, die mich kennen und das gemeinsame Band der Liebe Christi mit mir teilen, bitte ich, dieses Schriftstück mit offenem Herzen zu untersuchen. Wenn ihr Dinge findet, die eurer Meinung nach nicht mit der Schrift übereinstimmen, betet für mich im Namen Jesu und kommt auf mich zu im Geist der Liebe und lasst uns zusammen auf die Knie gehen und die Wahrheit Gottes finden. Werft bitte unsere Freundschaft nicht weg, indem ihr euch abwendet und euch weigert, mit mir zu reden, und Berichte über meinen Namen und Charakter verbreitet, wie es viele bereits getan haben. Folgt den Prinzipien in Matthäus 18 und kommt zu mir. Ich hatte nicht erwartet, diese Abhandlung zu schreiben, und ein Teil von mir ruft aus: „Herr - Nein, nicht ich!“. Doch ich wurde von der unvergleichlichen Lieblichkeit Christi, die ich in dieser Botschaft fand, dazu gedrängt, es niederzuschreiben.

Diejenigen unter euch, die mich nicht so gut oder überhaupt nicht kennen, bitte ich, für mich zu beten, dass Gott meinen Geist führen möge und dass ich keine Schande über Seine geliebte Gemeinde bringe. Ich bete auch, dass ihr Schriftstelle mit Schriftstelle vergleicht und Gott in ernstem Gebet fragt: „Verhält es sich so?“. Seid wie die Beröer und prüft alles und haltet an dem fest, was gut ist. Ich erhebe keinesfalls den Anspruch, dass alles in diesem Dokument korrekt ist, und einiges, was ich geschrieben habe, müsste vielleicht anders ausgedrückt werden, um Verwirrung zu vermeiden. Gewährt mir das Zugeständnis menschlicher Schwäche und der Unfähigkeit, Dinge präzise auszudrücken, bevor ihr voreilige Schlüsse zieht, zu denen ich eurer Meinung nach gekommen bin, wenn es tatsächlich gar nicht so ist.

Wenn ihr lest, versteht bitte, dass ich euch sowohl die objektiven Elemente als auch meine subjektiven Reaktionen zur Prüfung vorlege. Einige Leser haben fälschlicherweise angenommen, dass meine emotionalen Reaktionen darauf hindeuten, dass mein Verstand nicht länger offen ist für Ratschläge oder Gespräche. Das ist völlig falsch. Die

subjektiven Elemente werden als Teil der Nachweise angeführt. Bitte behaltet das während des Lesens im Hinterkopf.

Für alle, die an dieser Diskussion teilnehmen, wurde ich an einen sehr wichtigen Rat erinnert:

Nichts schreckt mich mehr, als bei unseren Brüdern den Geist der Uneinigkeit zu sehen. Wir befinden uns auf gefährlichem Grund, wenn wir nicht wie Christen zusammenkommen können, um umstrittene Punkte in aller Höflichkeit gemeinsam zu untersuchen. Ich möchte fliehen, wenn ich manche Brüder sehe, die die Lehren der Bibel nicht offen und ehrlich erforschen wollen. Wer nicht in der Lage ist, andere Ansichten unvoreingenommen zu überprüfen, kann im Werk Gottes kein Lehrer sein. {FG1 433.1}

Ende 2006 hatte ich das große Privileg, in die Vereinigten Staaten zu reisen und viele Heime unserer Pioniere wie z. B. von William Miller, Joseph Bates oder James und Ellen White zu besuchen. Ich stand im Foyer der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten, ich ging über das Gelände der J. N. Andrews Universität, und ich dankte Gott für die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Was für ein Segen sie in meinem Leben gewesen ist! Ich liebe diese Gemeinde sehr und bin dankbar für die vielen aufrichtigen Leiter, die treu die dritte Engelsbotschaft verkündigen. Ich betrachtete es als höchste Ehre, als einer der Pastoren der Gemeinde eingesegnet worden zu sein, und ich nehme die auf mich gelegte Verantwortung ernst, ein Wächter auf der Mauer Zions zu sein und die Herde Gottes zu speisen.

Der Beweggrund meines Herzens für dieses Buch ist, die Gemeinde Gottes aufzubauen und sie anzuregen, diese Frage in Verbindung mit dem lebenswichtigen Thema der Gerechtigkeit aus Glauben zu untersuchen. Viele von uns beten für den Spätregen und sehnen sich nach Jesu Wiederkunft. Etliche unter uns sind bestürzt über die Verminderung des biblischen Standards und flehen unseren Erlöser an einzugreifen und Seine Gemeinde zu retten. Ich glaube, die in diesem Buch enthaltenen Fragen stehen in direktem Zusammenhang damit,

wie wir letztendlich den Spätregen fallen sehen können. Wie das alte Israel dazu aufgerufen war, ihr Verständnis zu klären über den Gott, dem sie dienten, so bitte ich jedes Mitglied der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, seine Position zu diesem Thema zu studieren und zu analysieren, damit wir in vereintem ernstem Gebet sehen mögen, wie die mächtige Kraft des heiligen Geistes auf uns fällt und uns auf die große Ernte vorbereitet.

In gesegneter Hoffnung,

Pastor Adrian Ebens

Ordinierter Prediger der Gemeinde der Siebenten Tags Adventisten
(zur Zeit des Schreibens im August 2007)

Einleitung

Wenn Gott uns sagt, dass Seine Gedanken nicht unsere Gedanken sind (Jesaja 55,8), wie können wir beim Lesen der Bibel dann sicher sein, dass wir Seine Gedanken empfangen und sie nicht zu unserem Untergang verdrehen? Die Gedanken der Menschheit basieren auf der ersten Lüge, die dem Menschen erzählt wurde, dass er mitnichten des Todes sterben würde, und dass er eine innewohnende Lebens- oder Kraftquelle hat.⁴ Diese Lüge, unentdeckt in unseren Gedanken verwurzelt, verdreht alles, was Gott uns sagt.

Bibelgelehrte behaupten oft kühn, dass sie bei ihrer Suche nach der Wahrheit die strengsten exegetischen Prinzipien angewandt haben, was suggeriert, dass diese Exegese verhindert, dass sich Unwahrheit in ihre Arbeiten einschleicht. Doch die Frage ist: Worauf basiert diese Exegese? Der Adventismus erwuchs aus einer sehr speziellen Methode des Bibelstudiums. Diese Methode wurde William Miller gegeben und stellte den Schlüssel dar, auf welchem sich die Wahrheiten des Adventismus entwickelten. Wie die Prophetin Gottes deutlich sagte: *“Diejenigen, die an der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft beteiligt sind, durchforschen die Schriften nach demselben Plan, den Vater Miller annahm.”*⁵ RH November 25, 1884. Diese Bibelstudienmethode wird an unseren Schulen und Universitäten nicht mehr gelehrt, dieses Erbe ist weitestgehend vergessen.

4 *Wer Jesus Christus als das Leben empfängt, wird das Leben, das in Ihm ist, nicht abschneiden durch die alte Schlangenfabel von Eden, „Keineswegs werdet ihr sterben!“ Im Licht von Gottes Gegenwart in Seinem Wort wird die demütige Seele ihre Sündhaftigkeit anerkennen, und damit ihre Sterblichkeit, und allein auf Jesus Christus schauen als die Quelle von Gerechtigkeit und ewigem Leben für den Gläubigen jetzt und als den Verleiher der Unsterblichkeit bei Seinem Kommen. (E.J. Waggoner, RH November 25,1897)*

5 EGW, Review and Herald November 25, 1884

Uriah Smith erklärt:

*Jede Schriftsprache muss wortwörtlich genommen werden, es sei denn es gibt einen guten Grund für die Annahme, dass es bildlich sei; und alles was bildlich ist, muss durch das Wortwörtliche interpretiert werden.*⁶

So wurde der Adventismus geboren. Männer studierten gläubig die Schriften gemäß den Regeln, die von Vater Miller niedergelegt wurden. Wenn sie nicht weiterkamen, zeigte der Geist der Weissagung ihnen, wo ihre Annahmen falsch waren und worauf sie ihre Aufmerksamkeit richten mussten. Dies war die Exegese des Adventismus: Die Fakten der Schrift wurden umfassend studiert und durch den Geist der Weissagung auf eine Reihe korrekter Thesen gestellt, was die Tatsache bestätigt, dass Wahrheit durch Offenbarung kommt; die Wahrheit kommt zu uns in unserem Streben nach einer wahren Beziehung zu Gott. Wahrheit kann nicht durch den menschlichen Willen oder irgendeine seiner wissenschaftlichen Methoden gewonnen werden, getrennt von dem Verlangen, Gott zu kennen und Gott sich uns offenbaren zu lassen.

Ich habe versucht, dieses Studium nach dieser Methode aufzubauen, nämlich einer wortwörtlichen Methode der Auslegung, die alle Fakten der Schrift zusammenbringt und in ein harmonisches Ganzes vereinigt. An schwierigen Stellen habe ich nach einer Erklärung vom Geist der Weissagung gesucht. Das ist im Einklang mit unseren adventistischen Gründervätern.

In diesem Manuskript lege ich eine aus biblischen Prinzipien gebildete Struktur dar, die menschliche Auffassungen beeinflusst. „Die Bibel und nur die Bibel allein“ - darin sind sich alle Protestanten einig. Wir glauben an die Prinzipien der göttlichen Offenbarung und daran, dass Gott Sein Wort bewahrt hat. Diese Dinge sind selbstverständlich. Meine Frage ist: Von welchen Auffassungen gehst du aus, um die

⁶ Uriah Smith. *Gedanken aus Daniel und Offenbarung* (Review and Herald, 1897) Seite 123

Fakten der Bibel zu interpretieren? Lass mich als Beispiel ein Schlüsselthema dieses Manuskriptes anführen. Wenn wir sagen, dass Jesus dem Vater gleich ist, wie interpretieren wir dann das Wort **gleich**? Das Wort **gleich** erfordert, dass man sein persönliches Wertesystem heranzieht und eine Beurteilung vornimmt. Es verlangt von uns, unsere Messlatte zu zücken und eine Kalkulation vorzunehmen. Ich behaupte, dass das menschliche Herz, beeinflusst durch die Lüge der Schlange, ein fehlerhaftes Wertesystem hat, welches auf unsere Interpretation des Wortes **gleich** direkten Einfluss hat. Dieses fehlerhafte Wertesystem ist so tief verwurzelt, dass wir nicht einmal merken, dass wir es anwenden.

Wenn du als Leser aus diesem Studium nichts weiter ziehst, als dass es dir möglich ist, dein eigenes Verständnis des Wortes **gleich** ausreichend auszuwerten, wäre ich schon zufrieden. Von unserem Verständnis dieses Wortes hängt der Kern unseres Glaubens an Gott ab sowie unser Verständnis darüber, was menschliche Beziehungen in Familie, Gemeinde und Gesellschaft ausmacht. In diesem kleinen Wort (das durch Satan bedeutsam wurde, als er sagte, dass er dem Allerhöchsten **gleich** sein wollte) liegt der Schlüssel, um die Kernelemente des großen Kampfes zu entschlüsseln.

Indem ich dich bitte, dein Verständnis des Wortes **gleich** zu beurteilen, bitte ich dich, dein Wertesystem genau einzuschätzen, ob es einer Prüfung durch die Heilige Schrift standhält. In diesem Manuskript stelle ich ein auf Beziehung basierendes Wertesystem einem leistungsorientierten gegenüber. Ich vergleiche nicht einen Beziehungsfokus mit einem Leistungsfokus, das ist eine ganz andere Sache. Viele aufstiegsorientierte Menschen sind sehr auf Beziehungen ausgerichtet, sie brauchen sie zum Erfolg. Geschäftsleute, Verkäufer und Networker - alle brauchen Beziehungen, doch sie benutzen diese Beziehungen, um Wert aus ihrem Erfolg und ihren Leistungen zu erhalten. Beachte bitte den Unterschied, denn wie es scheint konnten einige Leser diesen nicht erkennen. Ich konzentriere mich darauf, woher Wert kommt, oder - um einen biblischen Begriff zu nehmen - woher „Leben“ kommt.

Das Manuskript ist wie folgt gegliedert:

Der erste Teil dieses Buches zeigt eine biblische Struktur auf, die eine Grundlage, welche auf der Lüge basiert „Keineswegs werdet ihr sterben“ der biblischen Grundlage gegenüberstellt, dass wir Leben nur aus einer Beziehung mit Gott empfangen können. Wenn wir verstehen, dass Leben nur von Gott kommt, beeinflusst dies zutiefst unsere Selbstwahrnehmung und unsere Weltsicht.

Der zweite Teil befasst sich damit, wie ein *leistungsbasiertes Wertesystem* oder ein *Denken im Alten Bund* unsere Fähigkeit verdreht und verfälscht, die Bibel so zu lesen, wie sie gemeint ist. Die Exaktheit der Exegese ist nicht immun gegen diese Verdrehung. Das ist ein kritischer Punkt. In unserem Versuch, diese Verdrehung aufzudecken, werden wir mehrere Ebenen betrachten, die das menschliche Denken beeinflussen und sich auf unsere Schlussfolgerungen auswirken. **DIESER TEIL IST ENTSCHEIDEND**, um die Gedanken in diesem Manuskript zu erfassen.

Der dritte Teil betrachtet die Auswirkungen eines *leistungsbasierten Denkens* auf verschiedene adventistische Lehren. Wir werden erkennen, dass die adventistischen Hauptlehren im Angesicht eines *leistungsbasierten Wertesystems* nicht bestehen können.

Der vierte Teil behandelt Fragen der Logik oder Schriftmethodik. Diese Erörterung behandelt die Thematik, eine Hypothese durch die Bibel zu prüfen und die damit verbundenen Schwierigkeiten, dies korrekt zu tun trotz zugrundeliegender Denkmuster, welche durch ein leistungsbasiertes Wertesystem verursacht werden, und, obwohl sie völlig natürlich sind, das Ergebnis verfälschen werden. Ich habe in diesem Teil große Anstrengungen unternommen, um zu zeigen, wie vorgefasste Thesen zu fehlerhaften Ergebnissen führen können und wie das geschehen kann, ohne dass man es überhaupt bemerkt. Außerdem versucht dieser Teil den Trugschluss von jemandem aufzuzeigen, der darauf vertraut, dass die eigene Wahrnehmung rein exegetisch ist, wenn die eigenen Thesen und vorgefassten Auffassungen selbst nicht wahrgenommen werden.

Der fünfte Teil bringt unsere Diskussion der Wertesysteme und Fragen der Logik hinein in die Debatte über die Gottheit. Wir prüfen die Annahme von drei Personen in der Gottheit gemäß den Leistungs- und Beziehungswertesystemen, um zu ermitteln, welches System die Aussagen der Inspiration am besten harmonisiert. Die Kernfragen, die hier angesprochen werden, sind **Identität**, **Gleichheit** und **Autorität**, und wie unser Wertesystem das Verständnis dieser Worte beeinflusst.

Der sechste Teil wendet die Prinzipien meiner Erkenntnisse auf die Fragen menschlicher Beziehungen an und behandelt dieselben Fragen von **Identität**, **Gleichheit** und **Autorität**. Die Vater-Sohn-Beziehung ist die Schlüsselbeziehung, durch die die Menschheit ihre eigenen Konzepte von Beziehung definiert. In diesem Licht wird deutlich, dass unsere Auffassung von Gott tiefgreifende Auswirkungen hat auf unsere Wertesysteme in der Familie, in der Gemeinde und in der Gesellschaft. Die Darstellung von Gott als einzige Lebensquelle in den vorangegangenen Kapiteln legt den Grundstein für die Auswirkungen auf Gerechtigkeit durch Glauben und die Vorbereitung für den Spätregen; und sie offenbart auch, warum das gegenwärtige Verständnis möglicherweise eine Verfälschung von Gerechtigkeit aus Glauben hervorbringt und dadurch die verheißenen Segnungen verhindert.

Ich habe versucht, meinen Schreibstil so verständlich wie möglich zu halten besonders in den ersten beiden Teilen, um eine möglichst große Verbreitung zu ermöglichen für alle, die sich für diese Diskussion interessieren.

Lieber Herr, möge Dein Geist mit jedem Leser sein, wenn er dieses Buch liest.

Teil 1 – Definition der beiden Wertesysteme (Weltliches Verständnis)

Kapitel 1. Lebensquelle

A. Zwei Königreiche

40 Tage war Jesus in der Wüste gewesen, hatte mit Seinem Vater geredet und sich auf den großen Kampf mit Seinem Erzfeind Satan vorbereitet. Der Konflikt dieser beiden Könige⁷ fand jetzt von Angesicht zu Angesicht statt. Eine Gelegenheit witternd, kam Satan zu Christus mit dem Versuch, Seine Mission zu verhindern. Christi Mission bestand darin, die verlorene Herrschaft wieder zurückzuerobern, die Satan jetzt für sich beanspruchte⁸. Der Pfad, der vor Christus lag, um die verlorene Herrschaft über die menschliche Rasse zurückzugewinnen, führte zum Kreuz.⁹ Satan versuchte verzweifelt, Ihn von diesem Pfad abzulenken, und nach zwei Anstrengungen, Christus von Seinem Weg abzubringen, kam er zu seiner letzten Versuchung.

Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und spricht zu ihm: Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest! Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!«. Matthäus 4,8-10

7 Offenbarung 12,7-9 Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; ...

8 Johannes 12,31 Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden;

9 Lukas 9,51 Es geschah aber, als sich die Tage seiner Wiederaufnahme [in den Himmel] erfüllten und er sein Angesicht [entschlossen] nach Jerusalem richtete, um dorthin zu reisen,

Satan nahm Jesus mit und führte Ihm alle Königreiche der Welt vor. Er zeigte Ihm ihre Herrlichkeit und Macht und sagte: „Ich weiß, dass du mir die Welt nehmen willst, doch anstatt durch die ganzen Schwierigkeiten zu gehen und dein Leben zu opfern, habe ich einen besseren Plan. Ich gebe sie dir einfach für einen kleinen Gefallen. Keine große Sache, knie einfach nieder und bete mich an, dann kannst du alles haben.“

Doch was bot Satan Christus tatsächlich an? Jesus wollte Satans Königreich nicht, Er wollte Satans Regierungssystem und seine Handlungsweise nicht. Abgesehen von dieser offensichtlich gotteslästerlichen Aufforderung, Satan anzubeten, was wäre für die menschliche Rasse erreicht, wenn einfach nur die Oberherrschaft von Satan zu Christus wechseln würde? Satan bot Christus die Welt als ein Gut an, bei dem jeder weltliche König sofort zugegriffen hätte. Doch Christus war im Gegensatz zu Satan nicht daran interessiert, Besitz anzuhäufen¹⁰. Er wollte die Herzen und Gedanken von Männern und Frauen mit den Seinen verbunden haben. Er wollte ein Königreich wiederherstellen mit einem völlig anderen *Wertesystem*¹¹, einem grundverschiedenen System von Beziehungen¹².

Während Satan Christus vermutlich die prachtvollen Tempel und Paläste der Welt zeigte, bin ich mir sicher, dass er es vermied, Ihm den wahren Zustand seiner Untertanen zu zeigen. Er versuchte, den armseligen Zustand der Menschheit zu verbergen¹³. Der Tod, die

10 *Johannes 18,36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde; nun aber ist mein Reich nicht von hier.*

11 *Lukas 12,15 Er sagte aber zu ihnen: Habt acht und hütet euch vor der Habsucht! Denn niemandes Leben hängt von dem Überfluss ab, den er an Gütern hat.*

12 *Lukas 17, 20-21 (...) Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte.21 Man wird nicht sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.*

13 *1.Johannes 5,19 Wir wissen, dass wir aus Gott sind und dass die ganze Welt sich im Bösen befindet.*

Zerstörung und die Krankheiten, die die Körper und Gedanken der Menschen versklavten, wurden wohlweislich verschwiegen.¹⁴

Unser Erlöser jedoch wies Satan, sein Königreich und sein gotteslästerliches Angebot vollständig zurück, indem Er sagte: „Weiche, Satan!“ oder einfach: „Geh! Ich will mit deinem Regierungssystem nichts zu tun haben, ich will meine Untertanen durch den Pfad zum Kreuz zurückerobern!“¹⁵ Gott sei gelobt!

B. Die Resultate von Satans Königreich

Lasst uns den Zustand der Menschheit nach 6000 Jahren Satans fast universaler Herrschaft genauer betrachten.¹⁶ Sehen wir Beweise für ein glorreiches und glanzvolles Königreich? In seiner Eröffnungsrede sagte der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation Dr. Gro Harlem: „Schätzungen zufolge leiden derzeit etwa 450 Millionen Menschen an psychischen oder neurologischen Störungen. Damit ist Depression weltweit die Hauptursache für Erwerbsunfähigkeit.“¹⁷

14 *Daniel 2,40; 7,7 Und ein viertes Königreich wird sein, so stark wie Eisen; ebenso wie Eisen alles zermalm und zertrümmert, und wie Eisen alles zerschmettert, so wird es auch jene alle zermahlen und zerschmettern. Dan.7,7 Nach diesem sah ich in den Nachtgesichten und siehe, ein viertes Tier, furchterregend, schrecklich und außerordentlich stark; es hatte große eiserne Zähne, fraß und zermalmte und zertrat das Übrige mit den Füßen; es war ganz anders als alle vorherigen Tiere und hatte zehn Hörner.*

15 *Johannes 12,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.*

16 *Offenbarung 13,3-4 (...) Und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach. 4 Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier Vollmacht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen?*

17 *The Mind Game, Philip Day*

Versuche einmal, die ungeheure Tragweite dieses Problems in der folgenden Statistik von 2011 zu erfassen:

- Mehr als eine Million Selbstmorde jedes Jahr. Das heißt, ungefähr einen alle 30 Sekunden oder 2800 an einem Tag.
- Auf jede Person, die sich das Leben nimmt, kommen mindestens 20, die es versuchen. Das sind 60.000 am Tag.
- Weltweit hat sich die Selbstmordrate in den letzten 50 Jahrzehnten um 60% erhöht, vorwiegend in den Industrienationen.
- 60% aller Suizide geschehen in Asien, davon rund 40% in China, Indien und Japan, gemäß Angaben der WHO.¹⁸

Was geht hier vor sich? Was ist so deprimierend am Leben, dass Millionen von Menschen es eher vorziehen zu sterben statt sich einem weiteren Tag auf dieser Erde zu stellen? Was sind die Kernelemente von Satans Königreich, die eine solche Reaktion in der menschlichen Rasse verursachen? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir an den Ort zurückgehen, wo alles begann. Wir müssen dorthin zurückgehen, wo Satans Königreich der Menschheit zuerst vorgestellt wurde: in den Garten Eden.

C. Wurzeln und Philosophie von Satans Königreich

Plötzlich fand sich Eva, wie sie auf den verbotenen Baum starrte. „Warum hat uns Gott verboten, von diesem Baum zu essen?“ fragte sie sich¹⁹. Die Frucht sah so einladend aus und lockte sie herbei. Plötzlich hörte sie eine Stimme aus dem Baum. Satan, der seine Gelegenheit erkannte, versuchte sie durch das Medium der Schlange: „Ja, sollte

18 <https://www.medicalnewstoday.com/articles/234219.php>

19 *Die Frucht war sehr schön, und Eva fragte sich, weshalb Gott sie ihnen wohl vorenthielt. (PP30.1)*

Gott gesagt haben, ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten?“²⁰ Satan verlockt Eva zum Diskutieren und sät gleichzeitig Zweifel an der Wortwörtlichkeit von Gottes Gebot. Im Bereich von Diskussion und Logik kann Eva sich nicht mit Satan messen. Hinzu kommen die ihr unbekanntes Waffen von Täuschung und Finsternis, deshalb wird die Auseinandersetzung vernichtend kurz sein, sollte Eva ihre Bereitschaft signalisieren, sich an diesem Wortwechsel zu beteiligen, indem sie Satan antwortet.

„Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt!“²¹ Eva nimmt die Herausforderung an und wiederholt die Worte, die Gott gesagt hat, aber sie steckt jetzt in ziemlichen Schwierigkeiten. Ihre Neugier, verbunden mit Satans offener Provokation, lässt sie völlig unvorbereitet sein für seine jetzt folgende unglaubliche Aussage: „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon eßt, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist!“²² Was drückte Satan mit dieser Aussage tatsächlich aus?²³

Als ich ungefähr acht Jahre alt war, bekam meine Schwester eine Puppe, die weinen und lachen und sogar Milch trinken konnte. Alles was man tun musste war, ein Doppelpack Batterien in ihren Rücken zu legen und schon ging es los. Es bot Stunden der Unterhaltung für meine Schwester. Ich hätte diese Puppe am liebsten dem Hund verfüttert, weil das Geschrei nach einiger Zeit wirklich lästig wurde,

20 1.Mose 3,1 ...und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?

21 1.Mose 3,2-3

22 1.Mose 3,4-5

23 An dieser Stelle machte der Vater der Lüge eine Aussage, die im totalen Gegensatz zu Gottes Wort stand. Satan versicherte Eva, daß er unsterblich geschaffen sei und daß auch für sie keine Gefahr zu sterben bestand. {En 48.4}

aber ich ließ es lieber bleiben, weil ich meine Schwester nicht stundenlang weinen hören wollte. Dieses Baby hatte Leben, indem man einfach zwei Batterien in seinen Rücken legte, und das war genau das Konzept, das Satan Eva vermitteln wollte. Eva, mach dir keine Gedanken, was jemand anders dir sagt, du hast Leben in dir selbst. Du kannst tun, was dir gefällt, ohne Schaden zu erleiden, du hast Leben in dir selbst. Keineswegs wirst du sterben!

Kannst du dir ein 18 Monate altes Baby vorstellen, das zu seinen Eltern sagt: „Ich schaffe es jetzt alleine. Ich habe gerade mit dem Gartenzweig hinten im Garten gesprochen und er hat gesagt, dass ich Kraft in mir habe, die mich am Leben erhält und für alles sorgt. Ich bin nun nicht mehr auf euch angewiesen. Ruft mich nicht an, ich werde mich melden.“ Das ist genau das, was Adam und Eva im Garten passiert ist. Dieses Konzept, „Du wirst nicht sterben“, hatte ihren Sinn für die völlige Abhängigkeit von ihrem himmlischen Vater zerstört. Es attackierte die tiefsten Grundlagen von dem, was sie als Individuen waren.²⁴ Es verwirrte ihren Sinn von *Identität*²⁵ und dementsprechend auch ihren *Wert* als Kinder Gottes.^{26 27}

24 *Psalm 11,3 Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?*

25 *Römer 1,21-22 Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. 22 Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden.*

26 *Matthäus 6,30-33 Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?, oder: Was werden wir trinken?, oder: Womit werden wir uns kleiden? 32 Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles benötigt. 33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!*

27 *Lukas 12,6-7 Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Groschen? Und nicht ein Einziger von ihnen ist vor Gott vergessen. 7 Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.*

Beachte Satans Andeutung, dass, wenn sie die Frucht äßen, ihre Augen aufgetan würden für einen höheren Zustand des Seins. Die Schlussfolgerung hier ist nicht nur, dass du Macht in dir selbst besitzt²⁸, sondern dass das materielle Universum mächtige Gegenstände enthält, die, wenn du sie erst einmal besitzt, dich sogar noch mächtiger machen können. In 1. Mose 3,4-5 befindet sich Satan in einer intensiven missionarischen Anstrengung, um Bekehrte für sein neues utopisches Königreich zu gewinnen. Er bietet ein Reich an, das Macht und Befriedigung für jeden verspricht, der es annimmt. Dieses Königreich basiert auf zwei Hauptprinzipien:

1. Du hast Leben in dir selbst, was dich völlig unabhängig macht von jeglichem äußerlichem Wohltäter oder einer Autorität, was dich dazu bringt, jegliche Autorität abzulehnen.^{29 30}
2. Unsere Umwelt enthält Personen, Objekte und Dinge, die, wenn man sie besitzt oder mit ihnen verbunden ist, uns mächtiger, erleuchteter und erfüllter im Leben machen

28 „Nimrod verführte sie aber zur Beleidigung gegen Gott und zu seiner Geringschätzung. Nimrod war ein Enkel Hams, des Sohnes Noahs, im übrigen verwegen und schlagkräftig; **der beredete sie, nicht Gott es zuzuschreiben, dass sie durch ihn glücklich seien, sondern zu glauben, dass die eigene Tüchtigkeit ihnen dies gewähre.** Und nach und nach verwandelte er die Regierung in eine Tyrannei, da er keinen anderen Weg sah, Menschen von der Ehrfurcht Gottes abzuwenden, und sie in ständige Abhängigkeit von seiner eigenen Macht zu bringen.“ - Josephus Antiquitates Buch 1, Kap.4 „Die Seele des Menschen ist unsterblich und unvergänglich.“ - Plato; Die Vedische (Hindu) Weltsicht sieht ein wahres Prinzip, das sich selbst als das göttliche Wort projiziert und den Kosmos 'gebiert', den wir aus dem monistischen Hiranyagarbha oder Goldenen Gebärmutter kennen. [Http://www.orig.in/cosmology/cosmology.htm](http://www.orig.in/cosmology/cosmology.htm)

29 Die Prinzipien von Satans Königreich kristallisieren sich in der oft-zitierten Maxime heraus: „Tu' was du willst soll das ganze Gesetz sein“ www.dowhatthouwilt.com; en. Wikipedia.org/wiki/Thelema

30 Römer 1,30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam;

können. Dies zeigt sich in einem endlosen Streben nach Reichtum, Macht und Besitz.³¹

Es ist wichtig, daran zu denken, dass, als Adam und Eva die Frucht des Baumes aßen, kein innewohnendes Gift darin war, das sie ängstlich, sündig und rebellisch machte. Die Bibel sagt uns, dass die Frucht gut zum Essen war (1.Mose 3,6). Das Gift waren die Worte, die Satan zu Eva sprach. Das Gift sind die Prinzipien seines Reiches. Beachte, wie Ellen White die beiden Hauptprinzipien von Satans verderblicher Ideologie identifiziert: die Ablehnung von Autorität und das Verlangen danach, zu bekommen, was man wünscht, besonders das Verlangen nach Dingen.

*In der Frucht selbst lag nichts Schädliches, und die Versündigung bestand nicht nur im **Nachgeben gegen die Eßlust** (Verlangen nach Dingen). Das Mißtrauen gegen Gottes Güte, der Unglaube seinem Wort gegenüber und die **Ablehnung Seiner Autorität** (Selbstbestimmung) waren es, die unsere ersten Eltern zu Übertretern werden ließen und die Erkenntnis des Bösen in die Welt brachten. **Eben dies öffnete aller Art von Lüge und Irrtum Tür und Tor.** {Ez54 21.2}*

Viele Menschen stellen die Frage: „Warum muss ich leiden, weil Adam und Eva die verbotene Frucht aßen?“ Die Wahrheit ist, dass jedes Mal, wenn wir Gottes Güte misstrauen, Sein Wort bezweifeln oder unabhängig von Gott handeln, wir genau auf die gleiche Weise wie

31 **Hesekiel 28,16** *Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres mit Frevel erfüllt worden, und du hast gesündigt. Darum habe ich dich von dem Berg Gottes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt. **Lukas 12,18-19** Und er sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter aufspeichern 19 und will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und sei guten Mutes! **Markus 4,19** aber die Sorgen dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach anderen Dingen dringen ein und ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar.*

Adam und Eva von diesem Baum essen, weil auch wir mit dem Gift von Satans Königreich infiziert sind.

D. Die Realität des Reiches Gottes - Gott ist die Quelle allen Lebens

Die Vorstellung, dass wir getrennt von Gott leben können, scheint den meisten Menschen nicht so fremd zu erscheinen, aber die Bibel macht deutlich, dass diese Art des Denkens selbstmörderisch ist. In Kolosser lesen wir Folgendes über Jesus:

Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm. Kolosser 1,16+17

Alles, was wir sehen und wahrnehmen, und selbst die Dinge, die wir nicht sehen können, wurden durch Jesus Christus geschaffen und werden jetzt durch Ihn aufrechterhalten.³² Beachte sorgfältig den Wortlaut des letzten Satzes: „Und es besteht alles *in Ihm*.“ Dieser Text sagt uns deutlich, dass die Lebenskraft, die aus dem Sohn Gottes kommt, das ganze Universum erhält und bestehen lässt. Paulus drückt es in der Apostelgeschichte so aus:

Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ist ... Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch

32 1. Chronik 29,14 ...Denn von dir kommt alles, und aus deiner eigenen Hand haben wir dir gegeben.

ist er ja jedem einzelnen von uns nicht ferne; denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.« Apostelgeschichte 17, 24-28

Wir sehen hier einen Gott, der ganz eng mit unserem Leben verbunden ist. Paulus fängt mit dem großen Bild an und bricht es dann herunter bis auf die ganz persönliche und vertrauliche Ebene:

1. Er hat die Zeit und den Ort jeder Nation bestimmt.
2. Er ist nicht fern von einem jeden von uns.
3. Und schließlich geht Paulus direkt zum Kern des Themas und sagt, dass wir in Ihm leben, weben und unsere Existenz haben.

E. Vollständige körperliche, mentale und geistliche Abhängigkeit von Gott

Wenn wir „in Ihm“ leben, dann sagt uns die ganz einfache Logik, dass wir ohne Ihn nicht leben können.³³ Anders formuliert sagt Jesus „... ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15,5). Bitte versteht, was das bedeutet: dass wir weder körperlich, noch mental, noch geistlich irgend etwas ohne Ihn tun können.³⁴ Wir sind ganz und gar abhängig

33 V. Norskov Olsen, P.8 Dr. Olsen spricht in Begriffen des Lebensbundes

34 *Der Organismus des Menschen steht unter der Aufsicht Gottes; aber nicht wie bei einer Uhr, die in Gang gesetzt wird und dann von allein weitergehen muß. Das Herz schlägt, Pulsschlag folgt auf Pulsschlag, ein Atemzug folgt dem andern, aber der ganze Mensch steht unter der Oberaufsicht Gottes. „Ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.“ 1.Korinther 3,9. In Gott leben, weben und sind wir. Jeder Herzschlag, jeder Atemzug geschieht durch das Wirken dessen, der Adam den Lebensodem in die Nase blies — das Wirken des allgegenwärtigen Gottes, des großen ICH BIN. EGW {FG1 310.3}*

von Jesus für alles³⁵, ganz so wie ein kleines Baby abhängig ist von seinen Eltern. Beachte Folgendes:

*Alles Erschaffene trägt sichtbar den Stempel der Gottheit. Die Natur zeugt von dem Allmächtigen. Wenn dem empfänglichen Gemüt die Wunder und Geheimnisse des Alls nahegebracht werden, kann es das Wirken einer göttlichen Macht nur bestätigen. Nicht durch die ihr innewohnende Kraft spendet die Erde ihre Segensgaben und vollführt sie Jahr für Jahr ihre Bewegung um die Sonne. Eine unsichtbare Hand lenkt die Planeten in ihren himmlischen Bahnen. Ein geheimnisvolles Leben durchwebt die ganze Natur ein Leben, das all die zahllosen Welten im unermeßlichen Raum erhält, das sich im winzigen, im Sommerwinde dahinschwebenden Insekt regt, das den Flug der Schwalbe beschwingt und die jungen, schreienden Raben ernährt, das die Knospe zum Blühen und die Blüte zum Fruchtttragen bringt. Dieselbe Macht, die die Natur erhält, wirkt auch im Menschen. **Die gleichen großen Ordnungen, die den Stern wie das Atom bestimmen, walten auch im menschlichen Leben.** Die Gesetze, die die Herztätigkeit steuern und das Fließen des Lebensstromes im Körper regulieren, entstammen jenem mächtigen Geistwesen, das die Herrschaft über die Seele ausübt. Von Ihm geht alles Leben aus. {Ez54 91.2}*

Wie alle menschlichen Wesen durch Christus das Leben haben, so empfängt auch jede Seele durch ihn einen Strahl göttlichen Lichtes. Nicht nur verstandesmäßige, auch geistliche Kräfte schlummern im Innern eines jeden, ein Empfinden für das Rechte, ein Verlangen nach dem Guten existieren in jedem Herzen. {Ez54 25.1}

35 Die natürliche Welt besitzt aus sich heraus keine Kraft, außer der, die Gott ihr verleiht. EGW {FG1 309.1}

Die Schöpfung gehört Gott. Wenn der Herr einen Menschen vernachlässigte, würde dessen Atem sofort stillstehen. Alles, was er ist und was er hat, gehört Gott. Die ganze Welt gehört Gott. Die Häuser der Menschen, ihre persönlichen Errungenschaften und alles, was wertvoll oder herausragend ist, kommt von Gott. Es ist alles seine Gabe, die ihm zurückgegeben werden soll. Das trägt dazu bei, das menschliche Herz zu kultivieren. {GW 19.3}

Die Inspiration sagt uns, dass alles Leben (geistlich, mental, körperlich) direkt von Gott, der Quelle des Lebens, ausströmt.³⁶ „In Ihm leben wir“ (Apostelgeschichte 17,28). Satan dagegen sagt uns, dass diese Kraft innewohnend ist, dass sie einfach ein Teil des biologischen Prozesses ist, den wir selbst besitzen: „Du wirst nicht sterben.“ (1. Mose 3, 4). Diese Lüge verstopft die Quelle des Lebens und des Lichtes für unsere Seelen. Wenn die Quelle verstopft ist, bleibt nur Finsternis zurück und das Leben stirbt ab. Später werden wir den Grund erörtern, warum wir weiterhin leben, aber vorerst wollen wir die grundlegende Frage behandeln, wie wir Leben besitzen. Entweder fließt es von Gott oder es kommt aus uns selbst.

Viele Christen suchen einen Mittelweg, indem sie sagen: „Ja, Gott hat alles erschaffen, aber es ist wie eine aufgezugene Uhr. Er hat sie aufgezogen und jetzt lässt Er sie ablaufen“. Das ist als ob Gott irgendwann Batterien erschaffen und diese in uns eingesetzt hätte. Die Bibel lehrt diese Ansicht jedoch nicht. Wir sind auf das Engste verbunden mit Ihm und hängen vollkommen von Ihm ab in jeder Millisekunde von jeder Sekunde, von jeder Minute, von jeder Stunde, an jedem Tag. Gott versorgt uns aktiv liebevoll und wissentlich mit der elektrischen Energie, die unser Herz beständig schlagen lässt. Er inspiriert aktiv und wissentlich unseren kreativen Gedankenprozess und versucht bewusst, unsere Herzen mit Liebe, Freude, Geduld und Sanftmut zu erfüllen.

36 *Psalm 36,9 Sie laben sich an den reichen Gütern deines Hauses, mit dem Strom deiner Wonne tränkst du sie.*

Schreiben wir unsere kreativen Fähigkeiten wirklich ausnahmslos Gott zu?³⁷ Versetzen wir uns einmal mitten in ein Konzert. Das Publikum ist wie gebannt von einer talentierten jungen Frau, die mit ihren Fingern auf den Tasten eines Flügels, der eindrucksvoll auf der Bühne steht, herauf und herunter spielt. Sie bringt das Klavier buchstäblich zum Singen – durch die Berührung ihrer meisterlichen Hand. Sie steigert das Stück bis zum Höhepunkt und dann spüren wir, dass das Ende gekommen ist. Wir möchten, dass sie weiterspielt, aber das Lied ist zu Ende und die Zuschauermenge bricht in Applaus aus, in Bewunderung für solche Eleganz und Anmut, kombiniert mit Leidenschaft und Intensität. Die junge Dame verbeugt sich und nimmt den Beifall entgegen und verlässt schließlich die Bühne.

Es gibt etwas Aufschlussreiches in dieser so alltäglichen Szene. Eigentlich sollte jedes Mal, wenn so etwas geschieht, das Publikum in einen Lobgesang ausbrechen: „Gelobt sei Gott, von dem alle Segnungen fließen“, oder etwas in dieser Art. Der Beifall sollte zu Gott gerichtet sein, der die Fähigkeit und die Weisheit und die Begabung geschenkt hat. Das Herz der Pianistin sollte vor Liebe und Dankbarkeit überfließen für die Begabung, die Gott ihr gegeben hat, aber das ist leider selten der Fall. Wenn wir wirklich so handelten, würden wir nicht stolz werden, wenn wir Erfolg hätten, und wären auch nicht entmutigt bei Misserfolg, denn die Fähigkeit, etwas darzubieten, hat seinen Ursprung nicht in uns, und wenn es nicht aus uns selbst kommt, dann können wir es nicht uns selbst zuschreiben, wenn wir erfolgreich sind,

37 *Ein menschlicher Künstler empfängt seine Intelligenz von Gott. Er kann sein Werk auf jedem Gebiet nur durch das Material zur Perfektion bringen, das schon für sein Werk vorbereitet wurde. In seiner begrenzten Macht kann er seine Mittel nicht erschaffen und dazu bringen, seinem Zweck zu dienen, wenn nicht der große Designer vor ihm da gewesen wäre und ihm erst die Vervollkommnung in seine Vorstellungskraft eingegeben hätte. Der Herr befiehlt Dinge ins Dasein. Er war der erste Designer. Er ist nicht vom Menschen abhängig, sondern bittet ihn gütig um seine Aufmerksamkeit und kooperiert mit ihm an fortschrittlichen und höheren Entwürfen. Dann gibt der Mensch sich selbst alle Ehre und wird von seinen Mitmenschen als ein bemerkenswertes Genie gelobt. Er schaut nicht höher als zum Menschen. Der erste Ursprung ist vergessen. EGW {3Selected Messages 311}*

oder eine Bürde empfinden, wenn wir versagen. Das bedeutet nicht, dass wir jemanden, der gottgegebene Fähigkeiten offenbart, nicht ermutigen sollten. Ermutigung ist ein Teil des Segensprozesses, den Gott uns gibt, damit wir ihn uns untereinander geben. Aber die eigentliche Begabung und Leistung sollte Gott als dem Urheber eines solchen Geschenkes zugeschrieben werden.

Hier liegt der Fluch, der Lüge des Teufels zu glauben, „Keineswegs wirst du sterben“. Stell dir einen jungen Mann vor, der den Nervenkitzel des Autofahrens zum ersten Mal erlebt. Die Erregung und die Kraft, die das Fahren bei hoher Geschwindigkeit mit sich bringt, wirken berauschend. Der junge Mann fängt an, sich unbesiegbar zu fühlen. Je überzeugter er davon ist, unbesiegbar zu sein, desto schneller traut er sich zu fahren, um diese vermeintliche Freiheit zu erleben, die mit dem Adrenalin und dem Rausch einhergeht. Je mehr dieses Gefühl der Macht ihn versklavt, desto gewisser wird die Wahrscheinlichkeit eines Versagens seiner Fahrtüchtigkeit und der unvermeidlichen Zerstörung. In der gleichen Weise: Je mehr wir die Lüge unserer unbesiegbaren innewohnenden Kraft glauben, desto höher wird der Grad und die Häufigkeit der Zerstörung sein, wenn ein „Handhabungsfehler“ auftritt. Wie viele Schläge hast du schon einstecken müssen? Wie viele kannst du noch aushalten? Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Gehen wir auf die nächste Ebene. Wir haben die Auswirkungen der körperlichen und mentalen Abhängigkeit betrachtet, aber was ist mit unserer geistlichen und moralischen Abhängigkeit von Gott?

Die Bibel sagt uns, „Gott ist Liebe“ (1.Johannes 4,8). Das sagt uns, dass Gott die Quelle der Liebe ist. Es weist auch auf Gott als den Gott der Hoffnung hin (Römer 15,13). Dieser Gedanke wird im Galaterbrief eindrucksvoll erweitert:

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Galater 5,22-23

Lasst uns diesen Text einen Moment analysieren. Alle diese Eigenschaften erscheinen, wenn man den heiligen Geist hat. Das bedeutet ganz einfach, dass du ohne den Geist Gottes weder lieben, noch Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit usw. haben kannst. Eines Tages dachte ich über diese biblische Wahrheit nach, während ich in einem Park an einem See spazieren ging. Es war ruhig und friedlich. Plötzlich bemerkte ich eine Mutter, die ihre Tochter auf einer Schaukel anschubste. Die beiden lachten miteinander und hatten ganz offensichtlich viel Freude an ihrem Beisammensein. Die Liebe, die diese Mutter für ihre Tochter empfand, war von Gott inspiriert. Der Gedanke, liebevoll, freundlich und zärtlich zu ihrer Tochter zu sein, entsprang nicht dem Herzen dieser Mutter, sondern dem Herzen Gottes und wurde dieser Mutter gegeben, die sich dafür entschied, dieser Liebe Ausdruck zu verleihen, und dadurch wurde es Mutterliebe. In diesem Sinne ist es nicht wirklich Mutterliebe, sondern die Liebe Gottes, die durch die Mutter ausgedrückt wird. Weil sie auf den Geist Gottes reagiert und diese Liebe mitgeteilt hat, wurde sie zu einem Teil dieser Mutter. Im eigentlichen Sinne gibt es so etwas wie die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind oder die Liebe zwischen Ehemann und Ehefrau nicht. Menschliche Wesen können keine Liebe hervorbringen, sie können sie nur unter Gottes Einfluss zum Ausdruck bringen.

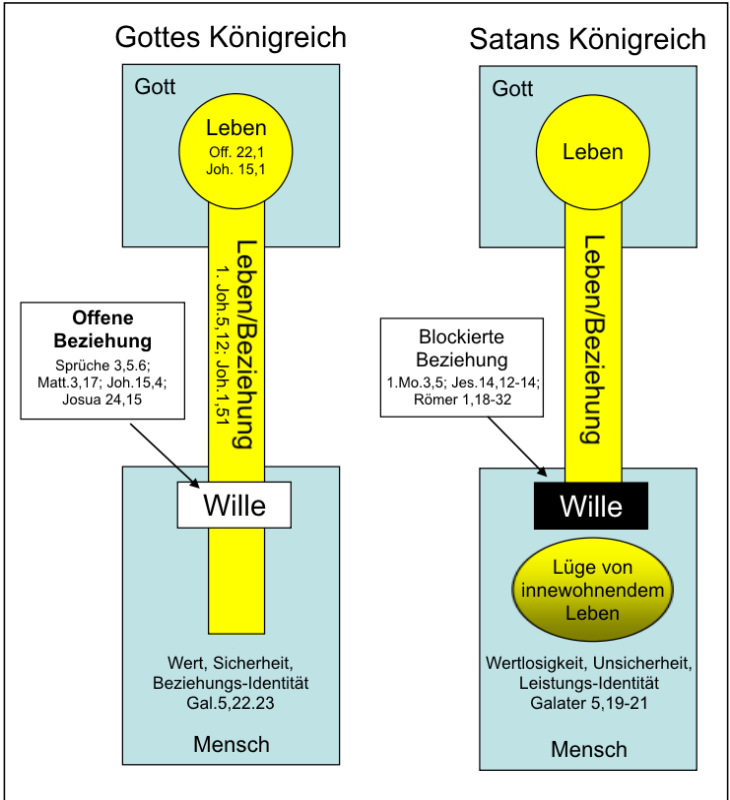
Diesen Blickpunkt habe ich oft präsentiert, wenn ich Predigten oder Seminare gehalten habe, und es ist interessant, wie die Leute darauf reagieren. Manche Gesichter wirken dann, als hätte ich gerade die Grundlagen der Menschheit angegriffen. All die Millionen Liebeslieder und die Milliarden Versprechen am Traualtar: „Ich liebe dich und werde dich immer lieben!“ könnten nie gehalten werden, ohne dass Gott Seine Liebe in unsere empfängliche Seele ausgießt. Lasst uns einmal die Eigenschaften der Liebe an einen Gleitschirm knüpfen. Warum geht so vielen die Liebe aus und sie krachen mit ihrem Gleitschirm auf den Boden? Menschen, die glauben, dass die Liebe aus ihrem eigenen Herzen entspringt, wachen oft am Morgen auf und „fühlen“ keine Liebe mehr für ihren Partner. Er oder sie fängt an zu

zweifeln, ob diese Beziehung noch richtig für ihn/sie ist und beginnt oft, sich nach jemand anderem umzuschauen, um dieses Gefühl wieder zurückzubringen. Die Lüge, dass wir aus uns selbst heraus Liebe produzieren können, ist aufgedeckt worden, und wir bleiben leer zurück und wundern uns, was eigentlich schief gelaufen ist.

Wie sieht es mit dem aufrichtigen Mann aus, der sein Versprechen, seine Frau immer zu lieben, wirklich ehrlich meinte und sich dann plötzlich doch zu einer anderen Frau hingezogen fühlt? Vielleicht will er diese Gefühle gar nicht, aber „er kann nicht anders“. Liebe wird mit Lust verwechselt und Zweifel an seiner Integrität kommen auf. Er beginnt, sich von seiner Partnerin zurückzuziehen, weil seine Schuldgefühle ihm das Gefühl geben, er sei nicht mehr liebenswert. Er dachte, er könnte den Fluss der Liebe aus seinem Herzen aufrechterhalten, aber sein Gleitschirm ist ins Stocken geraten und kracht zu Boden, und seine Ehe ist am Ende. Ist es ein Wunder, dass es für die meisten Menschen so schwer geworden ist, Erfüllung in der Ehe zu finden?

Für diejenigen, die das Gefühl haben, dass ihre Ehe nichts mehr wert ist: Bitte erinnert euch daran, dass Liebe nur dem Herzen Gottes entspringt und frei verfügbar ist für die, die ihn darum bitten. Wenn Du fühlst, dass du die Liebe für deinen Partner verloren hast, bitte Gott, sie dir zurückzugeben. Er wird es tun, denn er hat es versprochen.

Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. 14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. Johannes 14,13-14



Kapitel 2. Wertesystem

A. Mein geliebter Sohn

Wir fuhren die Autobahn mit rasanter Geschwindigkeit entlang. Lorelle's Wehen kamen mit schöner Regelmäßigkeit. Wir wollten nicht zu früh überrascht werden, deshalb rasten wir zum Krankenhaus. Es war alles so neu und aufregend: Bald würden wir unser erstes Kind haben! Wir schlitterten in die Entbindungsstation, die Krankenschwester warf einen Blick auf uns und sagte: „Ihr seht zu glücklich aus, ihr könnt noch einen Spaziergang machen“. Das dämpfte unsere Begeisterung. 45 Minuten später kamen wir zurück und jetzt lächelte Lorelle nicht mehr. Weitere 30 Minuten später befanden wir uns mitten in der Arbeit. Ja, es gibt kein besseres Wort, um es zu beschreiben: Arbeit, harte Arbeit. Wir versuchten, uns an all die Techniken aus dem Geburtsvorbereitungskurs zu erinnern, aber es war schwer, sich zu konzentrieren. Diese Wehen fühlten sich an, als wenn ein Güterzug direkt auf dich zukommt. Gerade wenn wir mit einer fertig waren, kam auch schon die nächste. Endlich, nach 11 Stunden, hielten wir unseren erstgeborenen Sohn Michael in den Armen.

Da gibt es ein wirklich interessantes Foto von Lorelle und mir direkt nach der Geburt. Absolut verblüffend! Sie sitzt da und strahlt, als wenn es das Alltäglichsste der Welt gewesen wäre, während ich wackelig neben ihr stehe und aussehe, als ob ich jeden Moment zusammenklappe. An diesem Tag entwickelte ich einen neuen tiefen Respekt für alle Frauen. Ich muss euch Frauen sagen, wenn man seine Frau bei der Geburt beobachtet, ist das wirklich harte Arbeit! Wenn ihr mit dem Lachen fertig seid, kann ich weiterschreiben :)

Der emotionale Stress, wenn du jemanden, den du liebst, in solchen Schmerzen siehst, ist unbeschreiblich. Gewöhnlich haben wir Männer immer die Lösung für jedes Problem, aber dieses Mal konnte ich nichts tun und das tat weh. Ich betete: „Gott, ich weiß, es gibt für alle diese Schmerzen einen Grund, aber den kann ich im Moment nicht erkennen.“ Ich war so froh, als endlich alles vorüber war.

Als ich meinen Sohn das erste Mal in den Armen hielt, war das ein Moment für die Ewigkeit. Ich schaute hinunter in seine Augen und er schaute mich direkt an. Es war wunderbar. Als ich ihn in Ehrfurcht und Bewunderung weiter betrachtete, wurde ich auf einmal von tiefer Furcht gepackt. Ich wusste, mein Sohn war von der gleichen Natur geprägt wie ich, einer Natur verwurzelt in die Lüge der Schlange – dass wir ein Zentrum in uns selbst haben und Wert in unseren Leistungen finden können. Ich wusste, ich trug die Verantwortung dafür, seinen Willen zu leiten und ihm zu zeigen, wo die wahre Quelle des Lebens zu finden ist, so dass wahre Liebe, Freundlichkeit, Selbstlosigkeit und Gehorsam in ihm freigesetzt werden könnten. Danach fragte ich mich, ob er mein Freund sein würde. Würde dieses natürliche Verlangen, ein Zentrum in sich selbst zu finden, zwischen uns kommen und uns trennen? Direkt dort betete ich: „Oh, lieber Vater im Himmel, bitte lass nichts zwischen mich und meinen Sohn kommen. Hilf, dass wir uns immer nahe sind, und dass er erkennt, wer ich bin und dass er mein Freund ist“. Die Intensität dieses Gebetes ist immer in mir geblieben. Ich fühle das oft und bete weiterhin dafür und glaube, dass Gott es zu einer Realität werden lässt.

Vier Jahre später verbrachte ich einen ruhigen Sabbat. Ich ging spazieren und sprach mit dem Herrn, weit weg von der Hektik des Alltags. Ich dachte an meinen himmlischen Vater und an seine Liebe für mich und wie wertvoll mir das ist. Plötzlich lief in meinem Geist noch einmal die Geburt meines Sohnes ab, und noch einmal erlebte ich diesen intensiven Wunsch, niemals von ihm getrennt zu werden und dass er mich wirklich kennen würde.

Als die Szene verblasste, hörte ich eine leise Stimme in meinem Inneren sagen: „Genauso denke ich über dich.“ Ich wusste nicht, ob ich lachen oder weinen sollte und fand es schwer, das anzunehmen. „Aber Herr“, sagte ich, „du weißt, wie ich bin, du weißt, dass ich viele falsche Dinge gesagt und getan habe“. So haderte ich mit dem Herrn. Eigentlich war ich von mir selbst überrascht. Ich bin ein Mann, der Jesus als seinen persönlichen Erlöser angenommen hat und der glaubt, dass seine Sünden vergeben sind, aber als Gott mir so nah kam und mir

sagte, wie Er über mich denkt, konnte ich das nicht so einfach annehmen. Aber schließlich rief ich aus: „Danke, danke, dass du mich liebst und danke für alles, was du für mich getan hast. Ich liebe dich so sehr.“ In einem sehr realen Sinne fühlte ich, als ob Er mich in Seinen Armen halten würde. Ich hätte nicht glücklicher sein können! Es war ein Henoah-Moment³⁸ für mich. Ich erkannte, dass mein himmlischer Vater mich so liebt, dass Er nicht will, dass irgendetwas zwischen uns tritt. Es schmerzt Ihn, daran zu denken, dass wir getrennt werden könnten, und Er wird alles dafür tun, dass das nie passiert.

B. Das himmlische Wertesystem offenbart in Gottes liebevollen Gedanken über uns

Mit dieser Erfahrung wurde mir tief im Herzen das wunderbare Vorrecht offenbart, ein Teil des Reiches Gottes zu sein. Kurz nach diesem Erlebnis wurde ich zu einigen Bibeltexten geführt, die mir wahrhaft die Augen öffneten, und ich dankte Gott noch mehr. Ich bete darum, dass die Bedeutsamkeit des folgenden Textes sich auch in dein Herz einbrennt und dich nie mehr verlässt. Es ist ein sehr klares Fenster in das Königreich Gottes:

Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Und nicht ein einziger von ihnen ist vor Gott vergessen. Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. Lukas 12,6-7

38 Aber nach der Geburt eines eigenen Sohnes erlebte Henoah noch etwas viel Wesentlicheres. Er trat in noch engere Beziehung zu Gott, denn er erkannte die Verpflichtungen und die Verantwortung eines Gotteskinds besser. Als er die Liebe seines Kindes erkannte und dessen argloses Vertrauen zum Schutz des Vaters sah, spürte er tiefes, zärtliches Verlangen nach diesem erstgeborenen Sohn. Da erst ging ihm die wunderbare Liebe Gottes zu den Menschen in der Hingabe seines Sohnes auf und das Vertrauen, das Kinder Gottes auf ihren himmlischen Vater setzen dürfen. {PP 62.3}

Jesus erklärt hier die Grundsätze Seines Königreichs. In diesen Versen finden wir eine Formel für das, was Menschen in diesem Reich wichtig macht. Was macht sie *wertvoll*, was macht sie kostbar, wie kommt es, dass sie geschätzt werden? Dieser Text in Verbindung mit der Erfahrung der Geburt meines Sohnes erleuchteten mein Denken und ich erkannte, dass mein Mittelpunkt wahrhaft in meinem himmlischen Vater liegt. Mit meinem Verstand hatte ich das seit Jahren geglaubt, aber all mein Wissen aus der Bibel hatte mein *leistungsbasiertes Wertesystem*³⁹ nicht durchdrungen - bis jetzt. Jetzt begann ich ein deutlicheres Bild der wahren Probleme zu erlangen, mit denen die Menschheit konfrontiert ist.

Jesus zeigt den Wert der Sperlinge nach menschlichen Maßstäben. Das Wort für Pfennige hier ist eigentlich Assarius.⁴⁰ Ein Assarius war der durchschnittliche Tageslohn für einen Arbeiter. Für den Lohn von zwei Tagen konnte man fünf Sperlinge kaufen. Damit haben im irdischen Sinne diese Sperlinge keinen großen Wert. Jesus macht jetzt den Vergleich und sagt: „Und nicht ein einziger von ihnen ist vor Gott vergessen“. Dieser Vergleich zeigt⁴¹: weil Gott an die Sperlinge denkt, sind sie sehr wertvoll in Seinem Reich. Jesus erweitert dieses Prinzip und zeigt, wie viel mehr Gott an uns denkt im Vergleich zu den Sperlingen. „Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt.“ Wenn das nicht direkt, persönlich und innig ist, was kann es sonst sein?

Kennst Du jemanden, der so viel von dir wissen möchte, dass er sogar die Haare auf deinem Kopf zählt?

39 Das leistungsbasierte Wertesystem wird aus der Lüge geboren, „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“, und es ist der Kern der spiritualistischen Philosophie. Siehe GK 563

40 Strongs: von lateinischem Ursprung, ein Assarius oder als eine römische Münze, ein Farthing. Thayer: ein Assarius, der Name einer Münze im Wert des zehnten Teils einer Drachme.

41 Strongs: Neutrum Plural von G243: richtig „andere Dinge“, d.h. adverbial gegenteilig

Jetzt kommt der Kernpunkt: „Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser als viele Sperlinge.“ Kannst du sehen, wie *Wert und Bedeutsamkeit* in Gottes Königreich erlangt werden? Einfach daher, dass Gott ständig liebevoll an uns denkt!⁴² Wir sind definitiv in Seinen Gedanken. Er schenkt uns Leben, lässt unser Herz schlagen, und lässt Seinen Segen und Seine Liebe aktiv in unser Leben fließen, damit wir uns des Lebens erfreuen können. Er schenkt uns reiche Gaben, Talente und Fähigkeiten zu unserer Erfüllung, zur Freude und zum Dienst für andere.⁴³ Das ist das Geheimnis des Reiches Gottes, das Geheimnis unseres Wertes. Hier liegt der Schlüssel, der uns die Tür aus dem versklavenden Reich der Wertlosigkeit und der Depression öffnet. Dieses Prinzip des Wertes und der Bedeutsamkeit durch eine Beziehung mit unserem himmlischen Vater, im Gegensatz zu einem Wert durch Leistung, Macht und Position, kristallisiert sich in den folgenden Versen heraus:

So spricht der Herr: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, daß er Einsicht hat und mich erkennt, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden! Denn daran habe ich Wohlgefallen, spricht der Herr. Jeremia 9,22-23

Hier offenbart sich ein deutlicher Gegensatz: Rühme dich nicht oder suche deinen Wert nicht in Weisheit, Macht oder Reichtum, sondern rühme dich oder suche deinen Wert im Erkennen und Verstehen unseres himmlischen Vaters. Dieses Prinzip wird immer wieder in der Heiligen Schrift erwähnt. Die Geschichte aus Matthäus über den Wert

42 Dies ist die Macht des Segens. Der Segen, dass jemand, der uns nah und bedeutungsvoll für uns ist, sich die Zeit nimmt, auf liebevolle Weise an uns zu denken. Siehe dazu Psalm 8,4

43 *Jakobus 1,17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel.*

der Vögel im Vergleich zum Menschen erstreckt sich über eine ganze Reihe von Aussagen, die im wohlbekannten Matthäus 6,33 gipfeln, wo wir ermahnt werden, zuerst nach Gottes Königreich zu trachten und uns nicht über die Dinge der Welt zu sorgen. In Vers 27 sagt Jesus: „Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen?“. Das Wort für „Lebenslänge“ kann sich auf die Höhe bzw. die Länge des Lebens beziehen oder auch metaphorisch verstanden werden in Bezug auf einen erreichten Zustand, der dich für etwas geeignet macht. Ein leistungsorientiertes Wertesystem beinhaltet die ständige Frage und das Sorgen darüber, ob man ein korrektes Level erreicht hat. Jesus kennt das menschliche Herz und weiß, wie es von Satans Lüge des innewohnenden Lebens und dem Wert durch Leistung beeinflusst wurde. In Vers 28 spricht Jesus das Problem an, Sicherheit durch Besitztümer erreichen zu wollen, und wie nutzlos es ist, so zu denken. In Lukas 12,15 drückt Er es so aus:

„... niemandes Leben hängt von dem Überfluss ab, den er an Gütern hat.“

C. Ist da irgend etwas nicht in Ordnung mit Leistung?

An diesem Punkt stellen manche die Frage: „Sagst du damit, dass Leistung etwas Schlechtes ist?“ An Leistung oder Erfolg ist an sich nichts verkehrt. Gott hat ein System für die menschliche Existenz eingesetzt, das von uns erfordert, Seine Kraft täglich zu benutzen, um etwas zu vollbringen. Nicht die Leistung ist das Problem, es ist der Wunsch oder die Gewohnheit, den Wert von dem abzuleiten, was man erreicht oder besitzt. Das ist der Beweis, dass wir von der Lüge der Schlange verführt wurden.

D. Die Beziehung konzentriert sich auf das Unsichtbare

Die Betonung darauf, unserem himmlischen Vater und Seinen Vorsehungen zu vertrauen, kommt auch darin zum Ausdruck, sich mehr um das Unsichtbare als um das Sichtbare zu kümmern.

Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es beobachten könnte. Man wird nicht sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. Lukas 17,20-21

...da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2.Korinther 4,18

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. Hebräer 11,1

Johannes macht in 1. Johannes 2,15 einen klaren Unterschied zwischen den beiden Reichen:

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. 1.Johannes 2,15

Die Liebe zur Welt und zu weltlichen Dingen kommt direkt aus dem Wunsch, „seiner (Lebens-)Länge etwas hinzuzufügen“ durch Besitz und Machtkontrolle, Reichtum und Ruhm. Ein solches Verlangen wird in den Herzen derjenigen, die auf die Liebe ihres himmlischen Vaters vertrauen, nicht gefunden. Sie werden nicht von dem Gedanken getrieben, besser als andere sein zu wollen. Sie haben die Fähigkeit,

andere höher als sich selbst zu achten, weil sie den Beifall der Welt nicht brauchen.⁴⁴

E. Die deutlichste Offenbarung des Reiches Gottes

Die deutlichste und eindringlichste Aussage von Gottes Wertesystem wird in den ersten Worten des Vaters an die Menschheit offenbart. Bis dahin hatte jegliche Kommunikation zwischen Himmel und Erde durch Christus, dem Wort Gottes, stattgefunden. Aber jetzt spricht der Vater, und die Worte, die Er spricht, legen die Grundsätze Seines Königreiches dar.

*Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!
Matthäus 3,17*

Der Vater legt die Bestimmungsgröße von Wert fest. Warum sollten wir auf Jesus hören? Der Vater antwortet: „Weil Er mein Sohn ist“. Der Wert Christi wird offenbart **in der Beziehung zu Seinem Vater**.⁴⁵ Der Vater sagt nicht, „Hört auf diesen göttlichen Gesandten, weil Er der Schöpfer ist und das höchste Amt im Himmel einnimmt“- auch wenn das stimmt.⁴⁶ Der Vater offenbart Seinen Wert durch die Familienbeziehung. So einfach und doch so machtvoll in seinen Auswirkungen für uns. Christus ist der Weg zum Vater⁴⁷, und hier sehen wir die Grundlage dieses Weges offenbart: durch eine vertrauensvolle Beziehung zum himmlischen Vater.

44 *Philipper 2,3 Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst.*

45 *Hebräer 1,3 dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens*

46 *Dieses Prinzip wird in Kapitel 21 ausgedehnt*

47 *Johannes 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

Es ist interessant zu erkennen, dass beim ersten Mal, wenn Satan spricht, und beim ersten Mal, wenn der Vater spricht, das Herz ihres jeweiligen Königreiches offenbart wird. Satan sagt in 1.Mose 3,5: „Du wirst mitnichten des Todes sterben“, und der Vater sagt in Matthäus 3,17: „Dies ist mein geliebter Sohn, den ich liebe“. Der Unterschied der Wertesysteme ist klar und einleuchtend.

Es ist wunderbar zu wissen, dass Gott sich danach sehnt, in einer Beziehung mit uns zu sein. Ellen White erklärt im *Leben Jesu*, S. 96: „Die gleiche göttliche Stimme die zu Jesus sprach, spricht zu jeder gläubigen Seele: Das ist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe!“⁴⁸ Es ist großartig zu wissen, dass unser Vater immer über uns nachdenkt und uns nah sein will. Wie der Psalmist sagt:

Herr, mein Gott, [wie] zahlreich sind die Wunder, die du getan hast, und deine Pläne, die du für uns gemacht hast; dir ist nichts gleich! Wollte ich sie verkündigen und davon reden — es sind zu viele, um sie aufzuzählen. Psalm 40,5

Wenn wir unseren Wert von den liebevollen Gedanken abhängig machen, die Gott für uns hat, dann sagt uns dieser Text, dass wir unbezahlbar sind, denn dort steht, dass Seine Pläne und Gedanken über uns größer sind als man zählen kann. Wie fühlt es sich an, unbezahlbar zu sein? ***Es kann aber nur so gut sein, wie dein Glaube an diese Wahrheit ist, dass Gott dich so sehr liebt, unabhängig davon, wie gut oder schlecht du bist.***⁴⁹ ***Du kannst diese Wahrheit auch nur annehmen, wenn du der Lebensquelle erlaubst, vom Vater zu fließen und nicht aus dir selbst.*** Das sind wunderbare Nachrichten und ich bin

48 Wer die Bibel aufschlägt und sich vom himmlischen Manna ernährt, wird „Teilhaber der göttlichen Natur“. 2.Petrus 1,4. Ohne Christus besitzt er kein [wahres] Leben und keine [christliche] Erfahrung. Er hört die Stimme Gottes vom Himmel sprechen: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Matthäus 3,17. Diese Stimme gibt ihm die Gewissheit, dass er „begnadet [ist] in dem Geliebten“. (Das Wirken des Heiligen Geistes 284.3)

49 Römer 4,5 wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.

so dankbar dafür. Wann immer du versucht bist, an deinem Wert zu zweifeln, sieh dir die Sperlinge an und glaube. Widerstehe der Versuchung, deinen Wert oder deinen Schatz in dir selbst zu suchen.

F. Luzifers Ablehnung des himmlischen Wertesystems

Kannst du dir vorstellen, wie Gott Luzifer erschuf und Seinen neuen Sohn zärtlich in den Armen hielt? Gott teilte Sein ganzes Herz und Seine Seele mit diesem Engel. Er zeigte ihm nichts als Liebe und gab ihm das Privileg, auf der höchsten Ebene in der Familienregierung zu dienen. Luzifer erhielt seinen *Wert* durch seine *Beziehung* mit seinem himmlischen Vater. Aber durch das Geheimnis der Boshaftigkeit verwarf er den *Wert*, den er in seinem Vater fand, und begann Worte des Zorns und der Rebellion auszuspeien. Indem er im Schatten von Täuschung und Lüge⁵⁰ wirkte, vergiftete er die Gedanken vieler Kinder Gottes. Kannst du dir dieses Leid vorstellen? Luzifer, so vollkommen geschaffen, war nun von Hass und Mord erfüllt. Er war darauf bedacht, den ewigen Sohn Gottes zu zerstören, denn Jesus offenbarte, dass Satan ein Mörder war von Anfang an.⁵¹ Die Realität seiner Gefühle zeigten sich am Kreuz von Golgatha, wo Satan darauf hoffte, Jesus zu eliminieren.

50 Luzifer machte den Vorschlag, dass Heiligkeit etwas sei, was den Engeln von Natur aus zu eigen ist, dass es sie führen würde, ohne Gottes Gesetz zu brauchen. Beachte diese Aussage: „Luzifer verließ seinen Platz in der unmittelbaren Nähe Gottes und ging hin und säte den Geist der Unzufriedenheit unter die Engel. Während er sein Werk unter geheimnisvoller Verschwiegenheit betrieb und seine wahren Absichten eine Zeitlang unter dem Anschein der Ehrfurcht vor Gott verbarg, versuchte er, Unzufriedenheit über die den himmlischen Wesen gegebenen Gesetze zu erregen und bedeutete ihnen, daß diese unnötige Einschränkungen auferlegten. Er behauptete, die Engel dürften, da sie von Natur heilig seien, auch den Eingebungen ihres eigenen Willens gehorchen.“ (GK 498.2)

51 Johannes 8,44 *Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.*

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass in Gottes Königreich die *Identität* und der *Wert* einer Person mit ihrer *Beziehung* zum Schöpfergott, unserem himmlischen Vater, verknüpft sind. Es ist aufgrund dieser Tatsache, dass der *Wert* oder der *Schatz* einer Person daher kommt, wo ihr Herz oder ihr Zentrum ist.⁵² Wenn unser Herz auf Gott zentriert ist, kommt unser *Wert* und unsere *Schatz* auch von Ihm. Wenn unser Herz in uns selbst zentriert ist, kommt auch unser *Wert* und unser *Schatz* von uns selbst.

Als Luzifer aus dieser *Beziehung* heraustrat, blockierte er das Licht von Gottes Liebe und verursachte eine Flut düsterer Emotionen.⁵³ Hättest du Luzifer vor seiner Rebellion gefragt, „Wer bist du?“, hätte er mit ruhiger Gewissheit und Zuversicht gesagt: „Ich bin ein Sohn Gottes und Er liebt mich.“ Sein Herz oder Zentrum war sein Vater und daher kam sein *Schatz*. Hättest du Luzifer dieselbe Frage gestellt, nachdem er seinen Vater verworfen hatte: „Wer bist du Luzifer?“, was hätte er sagen können? Er hatte seinen *Schatz* und seine *Identität* als ein Sohn Gottes verloren. Luzifer war nun in sich selbst zentriert, aber er hatte keine Lebensquelle, um sein Herz mit Freude und Liebe zu erfüllen. Er hatte diese Quelle blockiert, als er seinen Schatz verkaufte, und welche Identität er auch immer versuchte sich selbst zu erschaffen von diesem Zeitpunkt an, würde er doch diese Leere und das Gefühl des Verlustes, den er durch den Bruch seiner engen Beziehung zu seinem himmlischen Vater erlebt hatte, niemals füllen können.

Luzifer, jetzt Satan, steht alleine da. Es gibt niemanden, der ihn hält, niemanden, der ihn liebt, und keinen Platz, den er „zu Hause“ nennen kann. Satans Quelle ist eine zerbrochene Zisterne, deren Wasser nicht kühl und erfrischend ist, und die nicht imstande ist, ihm dieses Gefühl

52 *Matthäus 6,21 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.*

53 Je mehr Luzifer auf sich selbst als die Quelle seiner Macht schaute, desto undankbarer wurde er. „*Der Stolz auf seine Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als Gabe Gottes anerkannt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöpfer.*“ (GK 498.1)

der friedlichen Sicherheit durch den *Wert* zu geben, den der Vater auf ihn legte. Jetzt wird Satan von all den Emotionen der Wertlosigkeit angetrieben: Unsicherheit, Angst, Leere, Eifersucht, Stolz, Selbstrechtfertigung, Arroganz, Wut, Zorn, sowie einem Geist, der über andere herrschen will.⁵⁴ Er hat die Quelle des Lebens, des Lichtes und der Wahrheit verkauft für eine Quelle von Hass, Finsternis und Wertlosigkeit.

Satan hatte seine Zugehörigkeit, seine Orientierung verloren. Er musste neu definieren wer er war und irgendwie diese Leere, diese Wertlosigkeit, diese Nichtigkeit, die er in sich spürte, unterdrücken. Wie jedes Kind, das sich wertlos fühlt, trägt Satan an sich alle Kennzeichen von Unsicherheit, Angst, Sinnlosigkeit und das verzweifelte Bedürfnis nach Anerkennung, von wem er sie auch immer bekommen kann. Er sehnt sich nach Aufmerksamkeit, und um diese Leere auszufüllen, verlangt seine abtrünnige Natur danach, angebetet, verehrt und geliebt zu werden – irgendetwas, um den Schmerz, die Einsamkeit und die Wertlosigkeit wegzunehmen.

Da Satan Gott als seinen Vater verworfen und sein Vertrauen in Gott eingetauscht hatte für einen Glauben, dass er Leben in sich selbst hat, überzeugte er sich selbst davon, dass er keine *Beziehung* mit Gott bräuchte, um *Leben* und *Wert* zu besitzen. All das, so glaubte er, kam von ihm selbst. Eine solche Lüge erforderte es, ständig zu beweisen, dass er seine eigene *Lebensquelle* besitzt. Er musste ständig seine Macht zur Schau stellen, um sich und seinen Anhängern zu versichern, dass diese Lüge wahr sei. Aber woher kam sein Leben, um solche Macht zu zeigen? Gott gab ihm weiterhin Leben, um ihm zu erlauben, die Prinzipien seines neuen Reiches⁵⁵ zu demonstrieren, damit jeder selbst entscheiden kann, welches Reich das Bessere ist.

54 *Satan sah mit Staunen, in welcher Situation er sich nun befand. Er hatte all seine Freude und sein Glück verloren. Er betrachtete die Engel, die, genau wie er, einst sehr glücklich, aber jetzt ebenso aus dem Himmel ausgeschlossen waren ... Jetzt war alles anders. Die Gesichtszüge der gefallenen Engel, die einst das Wesen ihres Schöpfers widerspiegelten, waren jetzt mürrisch und verzweifelt. Es herrschte Zank und Streit, und sie klagten sich verbittert gegenseitig an. {En 41.1}*

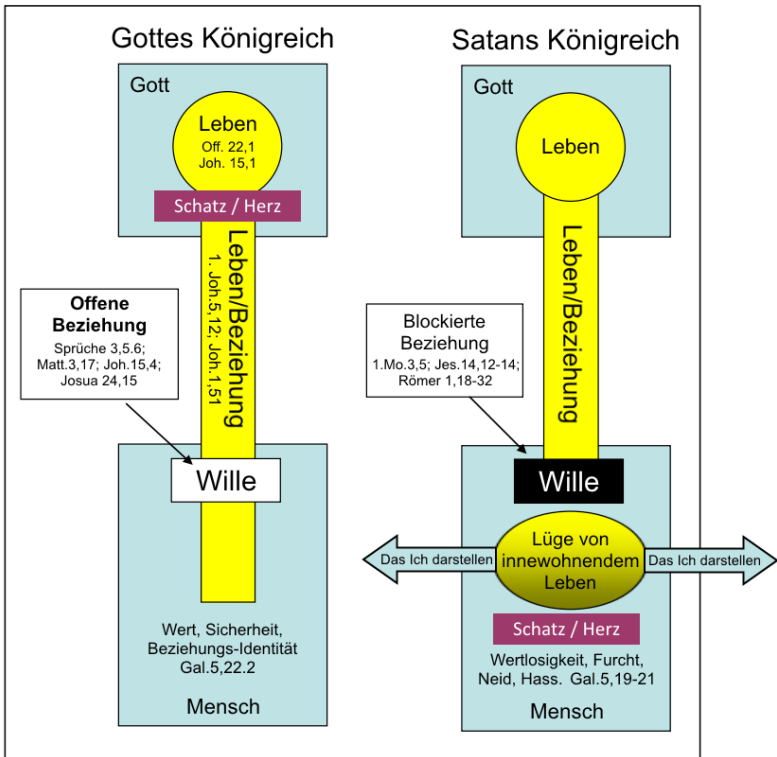
Kurz zusammengefasst:

1. Gott ist die Quelle des Lebens - physisch, geistig, geistlich. Liebe, Freude, Kreativität und Glück, alles fließt von Seinem Thron in unsere Herzen hinein.
2. Unser *Wert* oder *Schatz* befindet sich dort, wo unser Herz oder unser Zentrum ist.
3. Luzifer lehnte Gott als sein Zentrum ab und verlagerte es zu sich selbst. Er versuchte, die Quelle zu verschieben.
4. Das Zentrum zu verlagern zerstörte den *Schatz*, dessen *Wert* in unserer *Beziehung* mit Gott liegt.
5. Satan stellte Adam und Eva das Konzept vor, dass jeder Leben in sich selbst hat und so wurde dies unser Zentrum und unser *Schatz*.
6. Um mit dem Verlust der wahren Quelle des Lebens und des Lichts fertig zu werden und die Lüge der innewohnenden Kraft zu unterstützen und zu erhalten, gründete Satan sein Reich auf den Prinzipien von *Wert durch Leistung* und *Machtdemonstration*.
7. Satan ist es so gelungen, in die Natur des Menschen zu verwurzeln: (1) den Glauben, dass der Mensch das Leben in sich selbst hat, und (2) ein Wertesystem, das darauf basiert, die Existenz dieses Lebens durch *Leistung* und *Machtdarstellung* zu beweisen.
8. Die Fähigkeit, Macht auszuüben, ist nur darauf zurückzuführen, dass Gott uns Sein Leben gewährt, um uns Zeit zu geben, die fehlerhafte Natur von Satans Reich zu erkennen. Wenn wir *Wert* aus unserer *Leistung* beziehen, nehmen wir in

55 *Der allweise Gott gestattete es Satan, sein Werk weiterzuführen, bis der Geist der Unzufriedenheit zu offenem Aufruhr heranreifte. Seine Pläne mußten sich völlig entwickeln, damit ihr wahres Wesen und Streben von allen erkannt werden konnte. {GK 500.1}*

Wirklichkeit das Leben Gottes und geben es als unser eigenes aus. Dies ist ein klarer Fall von Diebstahl.

- Diejenigen, die im Reich Gottes leben, können zweifellos auch erfolgreich sein und leisten etwas. Der Schlüssel liegt darin, dass sie ihren Wert nicht von diesem Erfolg und dieser Leistung empfangen oder ableiten.



Kapitel 3. Die Lebensquelle und das Wertesystem Gottes durch das Gesetz beschützen

A. Schutz der Beziehung zu unserem Vater/Lebensquelle ist der Schlüssel

Sobald wir erkennen, dass alles, was wir besitzen - unsere Liebe, unsere Talente und das Leben selbst - von unserem Vater im Himmel kommen⁵⁶, begreifen wir mehr denn je die Notwendigkeit, unsere *Beziehung* zu Ihm zu beschützen. Unser ganzes Leben dreht sich um diese *Beziehung*⁵⁷. Gebet, Bibelstudium und unseren Glauben mit anderen zu teilen sind nicht länger Dinge, die wir versuchen, in unsere Arbeit und Freizeitaktivitäten einzugliedern, sondern werden wichtiger als alles andere, um mit unserem Vater verbunden zu bleiben.⁵⁸

B. Beziehung wird durch korrekte Identifikation von Beziehungsmitgliedern geschützt

Wie beschützen wir nun diese *Beziehung*? Das erste, was wir in einer *Beziehung* tun müssen, ist genau festzustellen, wer die beiden *Beziehungspartner* sind. Zu wissen, mit wem du kommunizierst, wird die Art und den Inhalt der Kommunikation weisen. Wenn die beiden Parteien nicht klar definiert sind, wird die Kommunikation scheitern. Lass mich das mit einer Geschichte veranschaulichen, die ich kürzlich las.

56 *Jakobus 1,17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel.*

57 *Apostelgeschichte 17,28 denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.«*

58 *Johannes 15,4 Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.*

Zwei Gruppen der Alliierten kommunizierten während des Krieges über Funk miteinander. Die einen waren Amerikaner, die anderen Kanadier. Hier ist eine Abschrift ihres Funkverkehrs.

Kanadier: Bitte steuern Sie 15° südlich, um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner: Empfehle, Sie steuern 15° Nord, um eine Kollision zu vermeiden.

Kanadier: Negativ. Sie müssen ihren Kurs um 15° südlich verändern, um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner: Hier spricht der Kommandeur eines Schlachtschiffs der US Navy. Ich wiederhole, korrigieren SIE IHREN Kurs.

Kanadier: Wiederhole, Sie sollten IHREN Kurs korrigieren.

Amerikaner: Dies ist der Flugzeugträger USS Lincoln, das zweitgrößte Schiff der US Atlantikflotte. Wir werden von drei Zerstörern, Kreuzern und verschiedenen Unterstützungsschiffen begleitet. Ich VERLANGE von Ihnen, unverzüglich Ihren Kurs um 15° nördlich zu ändern. Ich sage noch einmal, um Eins-Fünf°, da wir ansonsten Maßnahmen zur Sicherung unseres Geleitzuges unternehmen werden.

Kanadier: Dies ist der Leuchtturm. Ihre Entscheidung.

Das amerikanische Schiff war sich der wahren Identität der kanadischen Partei nicht bewusst. Fast brach ein Konflikt zwischen den beiden Gruppen aus, bis in letzter Minute die Amerikaner die wahre Natur der kanadischen Partei kennenlernten. Das Licht des kanadischen Leuchtturms wurde als ein Schiff gesehen, das dem amerikanischen Kriegsschiff im Weg stand, während es seine wahre Identität war, den Weg für Schiffe zu beleuchten und sie daran zu hindern, an den Felsen zu zerschellen.

Diese Geschichte veranschaulicht perfekt die Tragödie, die sich zutrug, als die Menschheit Satans Lüge annahm: „Du wirst mitnichten des Todes sterben“. Es veränderte das Bewusstsein des Menschen darüber, wer er wirklich war, es veränderte seine *Identität* in eine

Lüge. Es veränderte auch seine Wahrnehmung von Gott⁵⁹. Satans Lüge veranlasste den Menschen, Gottes Charakter in einem falschen Licht zu sehen. Sie brachte den Menschen dazu, Gott als jemanden zu sehen, der nur sich selbst dient und besorgt darüber ist, dass andere Seiner Macht teilhaftig werden könnten. Diese Lüge zerstörte auch die Vorstellung von Gott als die Quelle des Menschen, als seinen *Schatz* und als das Zentrum seines Lebens. In diesem schrecklichen Zustand konnte der Mensch nicht mehr effektiv mit Gott kommunizieren, weil der Mensch die Identität beider Parteien verloren hatte: seiner eigenen und Gottes.⁶⁰

C. Die Zehn Gebote identifizieren die Beziehungsmitglieder und schützen die Beziehung

Hatte Gott irgendetwas vorbereitet, um die Menschheit daran zu hindern, ihr Gefühl für die eigene und für die Identität Gottes zu verlieren? Ja, tatsächlich! Es sind die Zehn Gebote. Psalm 119,93 sagt uns, dass uns durch die Zehn Gebote Leben gegeben wird. Römer 7,10 sagt uns, dass die Gebote zum Leben gegeben wurden. 1. Johannes 3,4 besagt, dass die Sünde Übertretung des Gesetzes ist und in Römer 6,23 heißt es, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. Darum wurden die Gebote gegeben, um unser Leben zu beschützen.

Wenn also die Gebote unser Leben schützen und unser Leben durch die Gemeinschaft mit Gott kommt, dann sollten die Gebote die wahre *Identität* von Gott und Mensch offenbaren und auch den Umfang dieser Verbindung aufzeigen. Sagen uns die Gebote etwas über Gottes Identität? Beachte Folgendes:

59 *Römer 1,23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht.*

60 *Jesaja 59,1.2 Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz zum Retten und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören; sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!*

Gottes Charakter		Gottes Gesetz	
1. Geistlich	Joh. 4,24	1. Geistlich	Röm. 7,14
2. Liebe	1 Joh. 4,8	2. Liebe	Matt. 22,37-40
3. Wahrheit	Joh. 14,6	3. Wahrheit	Psalm 119,142
4. Gerechtigkeit	1 Kor. 1,30	4. Gerechtigkeit	Psalm 119,144,172
5. Heilig	Jes. 6,3	5. Heilig	Röm. 7,12
6. Vollkommen	Matt. 5,48	6. Vollkommen	Psalm 19,7
7. Gut	Luk. 18,19	7. Gut	Röm. 7,12
8. Gerecht	5.Mose 32,4	8. Gerecht	Röm. 7,12
9. Rein	1. Joh. 3,3	9. Rein	Psalm 19,8
10. Unveränderlich	Jak. 1,17	10. Unveränderlich	Matt. 5,18
11. Bestehen ewig	Psalm 90,2	11. Bestehen ewig	Psalm 111,7-8
12. Der Weg	Joh. 14,6	12. Der Weg	Malachi 2,7-9
13. Groß	Psalm 48,1	13. Groß	Hosea 8,12
14. Reinigt	Matt. 8,3 Psalm 57,2	14. Rein	Hesekiel 22,26

Es gibt viele Bibelstellen, die Gott mit den gleichen Eigenschaften wie Sein Gesetz beschreiben. Das ist sehr hilfreich bei der Identifizierung der wahren Person Gottes. Ellen White sagt: „Gottes Gesetz ist die Abschrift seines Charakters. Es verkörpert die Grundsätze seines Reiches.“ (CGI 302.3)

Lasst uns einen genaueren Blick auf jedes Gebot werfen und sehen, was sie uns über Gott erzählen. Wenn wir uns jedes Gebot ansehen, wollen wir die Frage stellen: „Was sagt mir diese Aussage über den Autor?“

Gottes Charakter	
1. Ich habe dich aus der Knechtschaft geführt. Du wirst keine anderen Götter neben mir haben.	Erlöser, Retter, einziger Gott, <i>beziehungsorientiert</i>
2. Du sollst dir kein Bildnis machen.	<i>beziehungsorientiert</i> , geistlicher Fokus
3. Du wirst den Namen Gottes nicht zu Nichtigem aussprechen. (Elberfelder)	Integrität, Transparenz, <i>beziehungsorientiert</i>
4. Gedenke des Sabbats, denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht.	Schöpfer, Quelle des Lebens, <i>beziehungsorientiert</i>
5. Ehre Vater und Mutter.	Familie, <i>Beziehungsfokus</i> , väterlich
6. Du sollst nicht töten.	Leben ist kostbar, <i>Beziehungen</i> wahren ewig, Ich bin die <i>Lebensquelle</i>
7. Du sollst nicht ehebrechen.	Gültige innige <i>Beziehungen</i> sind für immer
8. Du sollst nicht stehlen.	geistlich/ <i>beziehungsorientiert</i> , kein materieller Fokus
9. Du sollst nicht lügen.	Integrität, Transparenz, <i>beziehungsorientiert</i>
10. Du sollst nicht begehren.	Schöpfer, <i>Quelle des Lebens</i> , <i>beziehungsorientiert</i>

1. Das erste Gebot sagt uns, dass Gott Israel aus der Knechtschaft Ägyptens herausgeführt hat, was uns sagt, dass dieser Gott ein Erlöser und ein Retter ist. Wenn Er mich bittet, keine anderen

Götter außer Ihm zu haben, sagt er mir, dass Er eine innige Freundschaft mit mir möchte.⁶¹

2. Das zweite Gebot sagt mir, dass Gott eine Herz-zu-Herz-*Beziehung* wünscht. Die Anbetung von Götzen ist keine Herz-zu-Herz-Anbetung. Auch ist der Götzendienst keine geistliche Anbetung, also eine Verbindung von Geist mit Geist, Seele mit Seele.⁶²
3. Das dritte Gebot sagt mir, dass Gott in Seinen *Beziehungen* transparent ist. Wenn wir in eine *Beziehung* mit Ihm eintreten, möchte Er nicht, dass wir in dieser *Beziehung* etwas vortäuschen, wodurch sie nutzlos oder nichtig wird.⁶³
4. Das vierte Gebot ist etwas ganz Besonderes, weil es uns sagt, dass Gott die Quelle des Lebens ist und dass Er alles erschaffen hat.⁶⁴ Dieses Gebot hat eine wesentliche Auswirkung auf

61 *Sprüche 18,24 Wer viele Gefährten hat, der wird daran zugrunde gehen, aber es gibt einen Freund, der anhänglicher ist als ein Bruder.*

62 *Sprüche 23,26 Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen!*

63 *Jesaja 1,13-15 Bringt nicht mehr vergebliches Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, Versammlungen halten: Frevel verbunden mit Festgedränge ertrage ich nicht! 14 Eure Neumonde und Festzeiten hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden; ich bin es müde, sie zu ertragen. 15 Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch, und wenn ihr auch noch so viel betet, höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut!*

64 *Jesaja 40,12-18 Wer hat die Wasser mit der hohlen Hand gemessen? Wer hat den Himmel mit der Spanne abgegrenzt und den Staub der Erde in ein Maß gefasst? Wer hat die Berge mit der Waage gewogen und die Hügel mit Waagschalen? 13 Wer hat den Geist des HERRN ergründet, und wer hat ihn als Ratgeber unterwiesen? 14 Wen hat Er um Rat gefragt, dass der Ihn verständig machte und Ihm den Weg des Rechts wies, dass er Ihn Erkenntnis lehrte und Ihm den Weg der Einsicht zeigte? 15 Siehe, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer; wie ein Stäubchen in den Waagschalen sind sie geachtet; siehe, er hebt die Inseln auf wie ein Staubkörnchen! 16 Der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild genügt nicht zum Brandopfer. 17 Alle Völker sind wie nichts vor ihm; sie gelten ihm weniger als nichts, ja, als Nichtigkeit gelten sie ihm! 18 Wem wollt ihr denn Gott*

unsere Wahrnehmung von Ihm und beeinflusst sehr unser Auftreten Ihm gegenüber. Es ist wichtig zu beachten, dass das Sabbatgebot die meisten Worte von allen hat.

5. Das fünfte Gebot ist auch besonders, weil es uns sagt, wie Gottes Leben durch irdische Kanäle fließt.⁶⁵ Wir werden dies in „Die Ehre der Kinder“ und dem „Kommen des Elias“ genauer untersuchen. Dieses Gebot verspricht uns ein langes Leben, wenn wir unsere Eltern ehren. Es sagt uns, dass unsere Eltern als unsere direkten Autoritätspersonen uns etwas Wichtiges über Gott erkennen lassen und dass, indem wir sie ehren, wir Ihn ehren.
6. Das sechste Gebot sagt uns, dass Gott das Leben als kostbar betrachtet. Es sagt uns auch, dass Gott möchte, dass *Beziehungen* für immer währen.⁶⁶
7. Das siebente Gebot erklärt, dass einige *Beziehungen* gefährlich sind. In Bezug auf Gott ist es eine Reflexion des ersten Gebots, keine anderen Götter zu haben. Es ist eine Erinnerung, dass Gott unsere *Lebensquelle* ist.⁶⁷
8. Das achte Gebot verspricht, dass Gott unsere Bedürfnisse befriedigen und sich um uns kümmern wird. Es sagt uns auch, dass Gott nicht auf Dinge, sondern auf *Beziehungen* fokussiert ist.⁶⁸

vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen?

- 65 *1.Korinther 11,3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus.*
- 66 *Offenbarung 21,4 Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.*
- 67 *Matthäus 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!*

9. Das neunte Gebot ist ein Spiegelbild des dritten. Gott möchte Transparenz und Integrität in *Beziehungen*. Ein falscher Zeuge zerstört sowohl die *Identität* einer oder beider Parteien als auch die Kommunikation unter ihnen.⁶⁹
10. Das zehnte Gebot erinnert uns in Bezug auf Gott daran, dass Er die Quelle des Lebens ist. Es wird uns an nichts fehlen, wenn wir das glauben. Es erzählt uns auch wieder von der *beziehungsbasierten*, geistlichen Gesinnung Gottes. Die Gebote fünf bis neun können alle gesehen und veranschaulicht werden, aber dieses Gebot ist eine Herzenssache. Es ist unsichtbar. Also ist dieses Gebot wesentlich für das Verständnis über das Wesen von Gottes Reich.

Zusammenfassend sagen die Zehn Gebote über Gott:

1. Er ist die Quelle des Lebens. In Ihm gibt es keinen Tod.
2. Er ist der Schöpfer. Er ist ein Erbauer und kein Zerstörer.
3. Er ist unser Erlöser und Wiederhersteller.
4. Er möchte wahre Herz-zu-Herz-*Beziehungen*.
5. Er sorgt als Vater für uns und befriedigt all unsere Bedürfnisse.

Das Erkennen dieser Dinge ist entscheidend dafür, ein wahres Bild von Gott zu bekommen, das uns hilft, effektiv mit Ihm zu kommunizieren. Es wird uns dazu veranlassen, Ihn zu respektieren und zu ehren und Ihn für alles, was Er für uns tut, zu lieben. Es wird uns helfen, in unserem Austausch mit Ihm Dankbarkeit und vertrauensvolle Worte auszudrücken, dass Er das tun wird, was für uns das Beste ist.

68 *Matthäus 6,33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!*

69 *Sprüche 11,9 Mit seinem Mund richtet ein gewissenloser Mensch seinen Nächsten zugrunde, aber durch Erkenntnis werden die Gerechten befreit.*

Jetzt, wo wir wissen, was uns die Gebote über Gott erkennen lassen, lasst uns entdecken, was sie über uns aussagen.

Unsere Identität	
1. Ich führte dich aus der Knechtschaft. Du wirst keine anderen Götter neben mir haben.	Erlöst, beten einen Gott an
2. Du sollst dir kein Bildnis machen.	<i>beziehungsorientiert</i> , geistlicher Fokus
3. Du sollst den Namen Gottes nicht zu Nichtigem aussprechen. (Elberfelder)	Integrität, Transparenz, <i>beziehungsorientiert</i>
4. Gedenke des Sabbats, denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde.	Geschaffen, Leben kommt von Gott, <i>beziehungsorientiert</i>
5. Ehre Vater und Mutter.	Fokus auf Familie / <i>Beziehungen</i> , väterlich
6. Du sollst nicht töten.	Leben ist kostbar, <i>Beziehungen</i> wahren für immer, jeder gehört Gott
7. Du sollst nicht ehebrechen.	Gültige innige <i>Beziehungen</i> sind für immer
8. Du sollst nicht stehlen.	Geistlich/ <i>beziehungsorientiert</i> , kein materieller Fokus
9. Du sollst nicht lügen.	Integrität, Transparenz, <i>beziehungsorientiert</i>
10. Du sollst nicht begehren.	Gott befriedigt alle unsere Bedürfnisse.

1. Das erste Gebot sagt uns, dass Gott Israel aus der Knechtschaft Ägyptens herausgeführt hat - ein Symbol der Knechtschaft der Sünde. Es sagt uns, dass wir erlöst sind.
2. Das zweite Gebot sagt mir, dass Gott eine Herz-zu-Herz *Beziehung* mit mir haben möchte. Herz-zu-Herz und Seele-mit-Seele.
3. Das dritte Gebot sagt mir, dass wir in unseren *Beziehungen* transparent sein sollen, nicht heuchlerisch.
4. Das vierte Gebot sagt uns, dass wir geschaffen worden sind. Es sagt uns, dass wir einer größeren Macht als unserer eigenen unterstehen. Es lädt uns ein, in den Armen Gottes zu ruhen und Ihm zu vertrauen.
5. Das fünfte Gebot fordert uns auf, Familienautorität zu respektieren.
6. Das sechste Gebot ermahnt uns, das Leben als kostbar und *Beziehungen* als für immer während zu betrachten.
7. Das siebte Gebot erklärt, dass einige *Beziehungen* gefährlich sind, und dass die Familienstruktur nicht destabilisiert werden darf, sonst wird es Auswirkungen haben auf den Segen und das Fließen des Lebens von Gott durch unsere Eltern oder von uns zu unseren Kindern.
8. Das achte Gebot ermahnt uns, uns nicht auf Dinge, sondern auf *Beziehungen* zu konzentrieren.
9. Das neunte Gebot schützt unsere *Beziehungen* vor dem Zusammenbruch der Kommunikation und erinnert uns an die Segnungen der Ehrlichkeit.
10. Das zehnte Gebot warnt uns vor der Leere der Selbstsucht und weist auf das Glück hin, das wir im Vertrauen auf Gott finden.⁷⁰

⁷⁰ Philipper 4,11-13 Nicht wegen des Mangels sage ich das; ich habe nämlich gelernt, mit der Lage zufrieden zu sein, in der ich mich befinde. 12 Denn ich verstehe mich

Es sagt uns auch, dass wir geistig sein sollen, denn dies ist das einzige Gebot der letzten sechs, das für das menschliche Auge unsichtbar ist.

Zusammengefasst finden wir unsere *Identität* definiert wie folgt:

1. Gott ist unser Schöpfer. Wir haben kein Leben in uns selbst.
2. Gott ist unser Erlöser.
3. Er befriedigt all unsere Bedürfnisse - körperliche, geistige und geistliche.
4. Wir sind *beziehungsorientierte* Wesen mit einer Sehnsucht nach Herz-zu-Herz- und Seele-mit-Seele-Vertrautheit.

D. Die Zehn Gebote als Schlüssel zu Leben, Identität und Wert

Gewiss können wir mit David sagen, dass das Gebot sehr ausgedehnt ist.⁷¹ Die Gebote spielen die entscheidende Rolle, Gott und Mensch klar zu identifizieren und so eine innige Gemeinschaft zwischen beiden zu gewährleisten. Ohne das Gesetz kann es für uns kein Leben geben. Basierend auf dem, was wir untersucht haben, beachte die folgende Reihenfolge sorgfältig:

1. Das Gesetz offenbart uns Gottes wahre *Identität*.
2. Das Gesetz definiert unsere wahre *Identität*.

aufs Armsein, ich verstehe mich aber auch aufs Reichsein; ich bin mit allem und jedem vertraut, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden. 13 Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.

71 Psalm 119,96 (Elberfelder) *Von aller Vollkommenheit habe ich ein Ende gesehen; sehr ausgedehnt ist dein Gebot.*

3. Die Kommunikation zwischen zwei Parteien erfordert die klare Identifikation der beiden, das Gesetz schützt die *Beziehung* zwischen Gott und Mensch.
4. Indem das Gesetz sowohl Gott als auch den Menschen eindeutig identifiziert, gewährleistet es, dass der Mensch seinen Schatz und sein Zentrum in Gott und nicht in sich selbst finden wird. Es ist dazu entworfen, ihn vor Selbstsucht zu schützen.
5. Da Gott die Quelle des Lebens ist, schützt das Gesetz unser Leben.⁷²
6. Da das Gesetz uns in Gott zentriert, schützt das Gesetz unseren *Wert*.
7. Darum ist das Gesetz das Fundament der Regierung Gottes.

Kannst du nun erkennen, warum die Bibel folgendes über das Gesetz sagt?

1. Gottes Gebote währen ewig. (Psalm 111,7-8)
2. Gottes Gebote sind heilig, gerecht und gut. (Römer 7,12)
3. Gottes Gebote sind der Gegenstand und die Erfüllung des Neuen Bundes. (Hebräer 8,10)
4. Gottes Gebote sind das Gesetz der Freiheit. (Jakobus 2,12)

Kannst du sehen, warum Jesus sagte, dass nicht ein Jota noch ein Tüpfelchen vom Gesetz entfernt werden kann? (Matthäus 5,17-18)

E. Die Zehn Gebote als Mittelpunkt von Satans Angriffen

Wenn deshalb jemand sagt, dass das Gesetz Gottes geändert oder abgetan ist, sagt er in Wirklichkeit: Ich kann Gott oder mich selbst

⁷² Johannes 12,50 Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. ...

nicht wirklich kennen und ich kann keinen wahren *Wert* und keine Bedeutung haben. Ich bin dazu bestimmt zu sterben und von der Quelle des Lebens abgeschnitten zu werden.

Wie könnte jemand es wünschen, das Gesetz zu ändern oder abzuschaffen? Wie kann jemand sagen, dass das Halten des Gesetzes Legalismus sei? Natürlich ist es wahr, dass wir, wenn wir seine wahre Bedeutung nicht verstehen, in unserem Versuch, die Gebote zu halten, tatsächlich gesetzlich werden können. Daher werden sich die weiteren Kapitel darauf konzentrieren, wie Satans Wertesystem die Bedeutung des Gesetzes völlig verändert hat und es zu etwas Unterjochendem und Beängstigendem macht. Aber hier machen wir vorerst den Punkt, dass das Gesetz ein Schutz ist für unsere Beziehung mit Gott.

Da Satan seine Beziehung mit Gott zurückwies, lehnt sein Herz zweifellos auch das Gesetz ab. Und genau das versucht er bei uns zu erreichen - das Gesetz abzulehnen. Deshalb ist, wie wir noch sehen werden, das System des Gehorsams, das er denen auferlegt, die er nicht dazu bringen kann, das Gesetz völlig zu verwerfen, in Wirklichkeit ein System des Ungehorsams unter dem Deckmantel von Gehorsam.

Beachte folgenden entscheidenden Text:

weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht. Römer 8,7

Der fleischlich gesinnte Geist ist ein Geist, der verwurzelt ist in die Lüge der Selbstzentriertheit, dass er Leben in sich selbst besitzt. Solch eine Gesinnung wird Verachtung und Hass gegen das Gesetz Gottes haben, welches von uns verlangt, Gott als das Zentrum anzuerkennen. Weil das so ist, können wir jedes Mal, wenn das Gesetz angegriffen wird oder der Versuch unternommen wird, es zu verändern, die Hand Satans darin erkennen. Daniel 7,25 sagt uns, dass die Macht des kleinen Hornes danach trachten wird, Zeiten und Gesetz zu ändern.

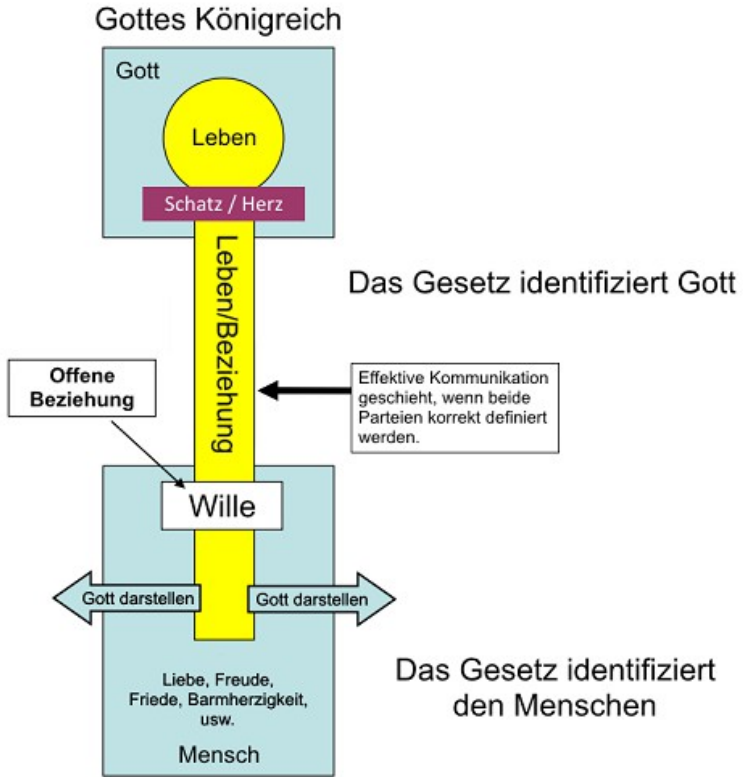
Während alle Gebote lebensnotwendig sind, ist das wichtigste von ihnen das vierte Gebot, das unsere wahre *Lebensquelle* am

deutlichsten identifiziert. Deshalb ist dieses Gebot den stärksten Angriffen ausgesetzt. Es gäbe noch viel zu diesem Thema zu sagen, aber lasst uns jetzt erst einmal Gott für Sein Gesetz preisen. Das Gesetz beschützt unsere Verbindung mit Gott, und eine solche Verbindung wird uns die Kraft Gottes eröffnen, damit wir im Charakter so werden können wie Er. Das ist der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. So können wir mit David sagen:

Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag. Psalm 119,97

Wohl dem, der ... seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit. Psalm 1,1-3

Im vorigen Kapitel haben wir festgestellt, dass Satan das Denken des Menschen von der Gott-Zentriertheit zur Mensch-Zentriertheit verlagerte, indem er uns einredete, dass wir Leben in uns selbst hätten. Im nächsten Kapitel werden wir die Auswirkungen etwas weitergehender untersuchen, die ein Glaube an diese Lüge mit sich bringt.



Teil 2 – Leistungsbezogene Auswirkungen auf die Bibel

Kapitel 4. Die Verirrung der Selbst-Zentriertheit

A. Die Auswirkungen der Trennung von Gott

In Kapitel 1 erörterten wir die Philosophie, die Adam und Eva annahmen, als sie von jenem Baum aßen, und in Kapitel 2 ging es um die tragische Mischung von Emotionen, die Satan dazu brachten, das Konzept auszubrüten, dass wir ohne Gott leben und uns selbst eine *Identität* durch das erschaffen können, was wir leisten und erreichen. Schon während die Magensäfte von Adam und Eva die Frucht verdauten, wurde ihr Geist langsam von einer unerträglichen Wolke aus Wertlosigkeit und Schuld umhüllt und legte die liebevolle, glückliche und freudige *Beziehung* zwischen Gott und dem Menschen still. Der Fluch der Lüge der Schlange hatte sein heimtückisches Werk begonnen und innerhalb kürzester Zeit wurden Adam und Eva von Schuld und Angst verschlungen. Genauso wie Satan und seine Engel hatten sie geistigen und emotionalen Selbstmord begangen. Sie schrieben Gott eine Identität zu, die streng und tyrannisch war. Sie erwählten es zu glauben, dass Gott ihnen nicht vergeben würde und dass sie tapfer die Folgen ihrer Sünde ertragen müssten.^{73 74} Zu

73 *Der große Rebell redete ihnen dann ein, daß er Gottes Gesetz genau kenne und wisse, daß, wenn sie klein begeben und sich unterordnen würden, ihnen ihre Ehre genommen werde. Man würde ihnen nie mehr eine wichtige Aufgabe anvertrauen. Und er sagte ihnen, daß sie ebenso wie er bereits zu weit gegangen seien, aber er sei wenigstens bereit, die Konsequenzen zu tragen, nämlich sich niemals in unterwürfiger Anbetung vor dem Sohn Gottes zu beugen. Gott würde ihnen niemals vergeben, und nun läge es an ihm, die Macht zu erzwingen, die man ihnen freiwillig nicht zugestanden habe. The Spirit of Prophecy I, 20.21. {En 37.3}*

74 *Christus betrachtete unsere Welt, bevor er hierher kam, und er sah, wie Satan seine Macht über die Menschheit ausübte. Und wegen der Übertretung Adams beanspruchte der Teufel die gesamte menschliche Familie. Er wies auf Unglücksfälle und Krankheiten hin und schob die Schuld dafür Gott in die Schuhe. Er*

sündigen bedeutet etwas über Gott zu glauben, was nicht der Wahrheit entspricht. Daher ist es eine Übertretung Seines Gesetzes, welches eine Abschrift Seines Charakters ist.

Adam und Eva hatten ihre Identität und ihren Wert verloren, weil sie glaubten, dass Gott jemand anders wäre, als Er in Wirklichkeit ist. Solange sie Lügen über Ihn glaubten, gab es nichts, was sie tun konnten, um ihren Wert und ihre Identität zurückzubringen. Sie konnten sich selbst nicht wieder in die Gunst eines Gottes bringen, von dem sie dachten, Er sei ein Tyrann. Sie hatten die wahre Beziehung zerbrochen und Gott allein konnte sie wiederherstellen. Diese Tatsache ist offensichtlich, auch wenn wir über unsere eigenen Erfahrungen nachdenken. Wenn jemand eine *Beziehung* mit uns verletzt, liegt die Macht, diese wiederherzustellen auf der unschuldigen Seite, die die Wahrheit kennt. Die angreifende Seite hat ihren Anspruch auf die *Beziehung* aufgegeben, indem in ihren Gedanken die Identität der anderen Person zu einem falschen Bild verändert wurde.

An dieser Stelle ist es wichtig, uns daran zu erinnern, was wir in Kapitel 1 betrachtet haben: Gott ist die Quelle des Lebens, der Weisheit und der Freude. Adam und Eva haben sich jetzt selbst von dieser Quelle abgeschnitten, indem sie glauben, dass sie all das in sich selbst besitzen, und das lässt Gott kontrollierend erscheinen, wenn Er ihnen Seine Gebote unterbreitet. Ihr Urteilsvermögen kann nicht mehr selbstlos oder objektiv eingesetzt werden. Ihr Denken ist in völliger Übereinstimmung mit Satan. Sie haben keine Möglichkeit mehr, die Lügen zu entlarven, die Satan ihnen erzählt. Satan beginnt sie mit falschen Theorien über Gottes Charakter zu erfüllen. Gleichzeitig erzählt er ihnen, dass sie schlecht seien. Er sagt ihnen, dass sie den Tod

behauptete, Gott hätte keine Gnade mit den Menschen, so könnten sie sich genauso gut unter seine Herrschaft begeben. Jesus hatte sich verpflichtet, sein eigenes Leben für die Rettung der Menschheit zu geben. Er legte sein Königsgewand und seine Königskrone ab, damit er die Menschheit mit Göttlichkeit kleiden könnte. Er wurde ein Baby in Bethlehem. Wieder wurde seine Liebe ausgeübt, um menschliche Wesen unter seine Herrschaft zu bringen, damit sie nicht dem Beispiel Adams folgen mögen. {Ms16-1893.3}

verdient hätten und dass sie wertlose Individuen sind. Satan ist immer noch darauf versessen, unseren Sinn für Identität zu zerstören und das tut er, indem er uns Lügen über Gott erzählt und Lügen über uns selbst. Solange wir diese Lügen über Gott und über uns glauben, können wir niemals darauf hoffen, in einer dauerhaften Beziehung mit Gott zu leben, denn diese Lügen reichen direkt in das Herz des Gesetzes und sie zu glauben bedeutet, das Gesetz zu brechen und die Beziehung zu leugnen, die darin vorgesehen ist.

Im Garten Eden hat Satan, der Fremde, die besten Freunde voneinander getrennt. Als Gott kommt und ihre Namen ruft, veranlasst die Stimme, die für sie einst die schönste im Universum war, sie nun dazu, sich in Angst und Verzweiflung zu verstecken. Satans Programmierung hat ihr Werk verrichtet.

Stell dir vor, du kommst eines Tages von der Arbeit nach Hause und freust dich auf das glückliche Ritual, das du mit deinem Kind entwickelt hast. Jeden Abend rennt dein Kind dir von der Haustür entgegen, ruft „Papa, Papa!“ und wirft sich dann zärtlich in deine Arme. Als du zu Hause eintriffst, bemerkst du, dass dein geliebtes Kind nicht kommt, um dich zu begrüßen. Verwirrt trittst du durch die Eingangstür, hörst einen Schrei des Entsetzens und siehst kleine Füße, die schnell in den Garten laufen, um sich zu verstecken. Etwas hat die Beziehung zerbrochen. Wo vorher Liebe war, ist nun Angst. Kein wirklicher Vater freut sich, wenn seine Kinder beim Klang seiner Stimme die Flucht ergreifen. Das tut weh! Es ist eine Tragödie, dass die Sünde uns dazu bringt, Angst zu haben vor der liebevollsten, freigiebigsten, geduldigsten, freiheitsliebendsten Person des Universums.

Gott ist jetzt mit einem sehr ernsten Dilemma konfrontiert. Wie kann Er Adam und Eva erreichen, jetzt, wo sie einer anderen Stimme Gehör geschenkt haben? Jedes Wort, das Er jetzt äußert, wird in einem schlechten Licht gesehen. Dies hatte auch noch schwerwiegende Folgen für die Menschheit, als Gott uns später in der Geschichte die Bibel gab.

Adam und Eva wissen, dass sie schuldig sind, aber nachdem sie falsche Vorstellungen über Gott, der Quelle des Lebens und aller Weisheit, angenommen haben, besitzen sie nun keine Sicherheit und keinen Wert mehr, um zu akzeptieren, dass sie Unrecht haben. Von einem Geist der Schuld und Unsicherheit kontrolliert sind sie trotzig geworden. Sie haben die Fähigkeit verloren, aufrichtig zu denken.

Ich staune über die Liebe, die Gott in Seiner Geduld offenbart. Gott ruft nach Adam: „Wo bist Du?“, nicht weil Er es nicht wusste, sondern um Adam die Gelegenheit zu geben, sich der Sache zu stellen. „Wo ist dein Verstand, Adam? Was ist mit deiner *Identität* passiert?“ Das Physische stellt immer das Geistliche dar, und das physische Verstecken von Adam und Eva offenbart klar das Verstecken, das in ihrem Denken vor sich geht. Sie haben sich in Täuschung und Betrug gekleidet, um der Wahrheit, die so erschreckend erscheint, nicht ins Gesicht schauen zu müssen. Gott versucht, ihnen zu helfen, das Problem zu erkennen, damit Er ihnen die segensreiche Lösung anbieten kann.

B. Das Gefängnis der Selbst-Zentriertheit

Adam reagiert auf die Frage, indem er antwortet, dass er sich fürchtet, weil er nackt ist. Dieses Bekenntnis ist interessant im Licht von 1. Mose 2,25: „Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.“ Adam war nackt, bevor er die Frucht aß, aber er schämte sich nicht. Die Folge ist, dass Adam sich jetzt schämt. Das hebräische Wort (buwsh) bedeutet auch verwirrt, irritiert und enttäuscht. Adam war voll Verwirrung, Schuld und Enttäuschung. Er war irritiert darüber, wer er war, und er fühlte sich schuldig für das, was er getan hatte.

Gott versuchte nun, Seinen Finger auf den intensiven Schmerz Adams zu legen: „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du sollst nicht davon essen?“

Gott fragte Adam nicht: „Woher weißt du, dass du nackt bist?“ Er fragte ihn: „*Wer hat dir gesagt*, dass du nackt bist?“ Gott versucht, Adam auf den Anstifter der Lügen hinzuweisen, die ihm erzählt wurden. Mit anderen Worten: „Wer veranlasst dich, vor mir wegzulaufen? Wer ist zwischen dich und mich getreten?“

Adam wird direkt angesprochen: „Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du sollst nicht davon essen?“. Das ist eine ganz einfache Frage, die ein einfaches „Ja“ oder „Nein“ verlangt. Jetzt, wo Adams Gedanken Gott als selbstsüchtig und rachsüchtig einstufen und sich selbst als dumm und wertlos, zählt er in Gedanken 2 und 2 zusammen und erhält 64 anstatt 4. Adam glaubt, dass, wenn er „Ja“ sagt, er bestraft werden wird, und wenn er „Nein“ sagt, sogar gleich doppelt, einmal für das Essen von dem Baum und einmal für seine Lüge. Weil er glaubt, dass es keinen Ausweg gibt, und er die Wahrheit aufgegeben hat, dass Gott vergeben wird, bittet Adam nicht einmal um die eine Sache, die er braucht. Die Bibel sagt, dass Gott immer barmherzig und voller Gnade ist und Adam freimütig vergeben hätte, ohne jegliche Vergeltung. Aber da Adam traurigerweise der Schlange glaubte, dass Gott nicht vergeben würde, bat er niemals um Vergebung oder bekannte seinen Fehler. Stattdessen beschuldigte er seine Frau und Gott.

„Die FRAU, die DU mir zur Seite gegeben hast, die gab mir von dem Baum, und ich aß!“ klagte er an.

Adam glaubte, dass Gott ihn töten wollte, weil er die Frucht genommen hatte. Deshalb versteckte er sich im Garten. Indem er Eva beschuldigte, bot er sie als Opfer an, und in seiner Anschuldigung Gottes finden wir einen Beweis für den Mord, der in Adams Herzen existierte. Dieser Same würde sich 4000 Jahre später im Tod Christi manifestieren.

Kannst du dir Evas Schock vorstellen über diesen Mann, der ihr noch kurz vorher versprochen hatte, mit ihr allem zu begegnen, was auch kommen mag, aber bei der ersten Hürde absolute Feigheit offenbart? Sünde produziert keine Helden, die sich selbstlos hingeben, um

anderen zu helfen und sie zu unterstützen. Sünde führt immer zu: „Jeder ist sich selbst der Nächste.“

Wir wollen nicht verpassen, was hier vor sich geht. Adams Reaktionen werden hervorgerufen durch seine Schuld und seine Unsicherheit, verbunden mit einem falschen Bild von Gottes Charakter, alles vermischt mit einer großen Portion Überheblichkeit durch die Lüge der unabhängigen *Lebensquelle*. Hier ist das große Dilemma der Sünde: Wie zeigt Gott Adam, dass er ein falsches Bild von seinem Vater hat und dass er nicht wertlos ist? Wie kann Adam eine wahre Einschätzung seiner Situation gegeben werden, wenn er die Fähigkeit verloren hat, vernünftige Schlussfolgerungen zu ziehen? Gott ist die einzige Quelle von wahrer Weisheit, und Adam hat sich von dieser Quelle getrennt. Und selbst wenn Adam vernünftig nachdenkt, wie kann sein Denken von seinem neuen, *leistungsbasierten* Wertesystem befreit werden, das alles heftig ablehnt, was der Wahrheit nahe kommt? Adam kann nicht damit umgehen, wenn Gott ihm sagt, dass er im Unrecht ist, auch wenn es aus Liebe geschieht um seiner selbst willen, denn seine Vernunft wird jetzt von seiner Selbst-Zentriertheit sowie von Stolz beherrscht.

Viele Leute haben mich gefragt: „Wie können wir eine Bibel mit einer Botschaft haben und doch Tausende verschiedener Kirchen, die alle vorgeben, die Wahrheit dieses Buches zu besitzen?“ Alles geht zurück auf den Garten und die Lüge der Schlange. Die menschliche Natur erhielt hier das Modell einer *Lebensquelle* und eines *Wertesystems*, das natürlicherweise alles, was Gott sagt, verdreht. Gott spricht zu uns von innerhalb eines Königreichs, das Ihn selbst als die einzige *Lebensquelle* und als unsere einzige Quelle des *Wertes* hat. Die Menschheit dagegen kommt zu der Bibel mit dem Verständnis, dass der Mensch seine eigene *Lebensquelle* hat, sowie mit einem *leistungsbasierten Wertesystem*. Dieses *leistungsbasierte Wertesystem* hat jede Lehre des Wortes Gottes verdreht. Die Wahrheit Gottes wird so zur Lüge gemacht (Römer 1,25).

Darum sagt Gott uns:

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Jesaja 55,8-9

Und Paulus drückt es so aus:

Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß. 1.Korinther 2,14

Leistungsbasiertes Denken oder die fleischliche Natur sieht alles durch die Brille der inneren Macht. Es treibt uns auf den Berg des Stolzes⁷⁵, wenn wir Erfolg haben, und stürzt uns in das Tal der Verzweiflung, wenn wir scheitern. Es bringt uns dazu, die falschen Fragen zu stellen, wie:

„Wer ist der Größte in Gottes Königreich?“ (Matthäus 18,1)

und

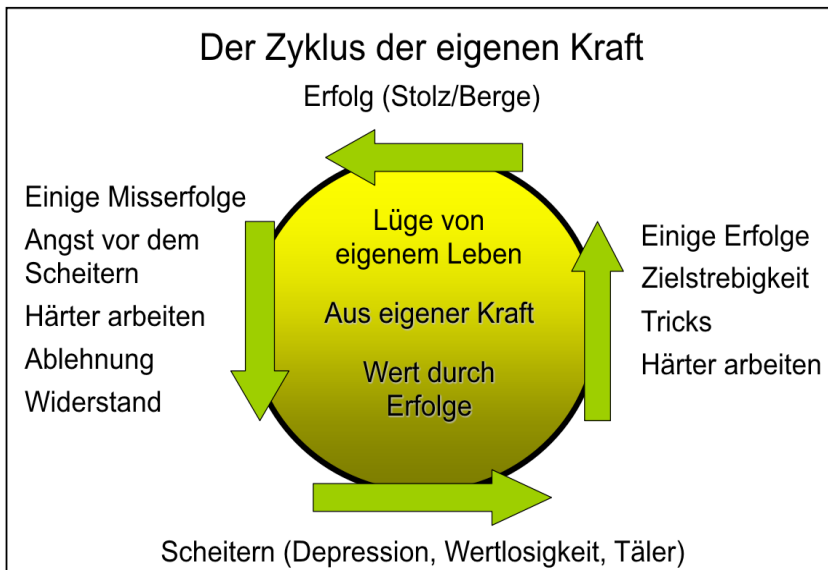
„Was muss ich tun, um das ewige Leben zu ererben?“ (Markus 10,17)

75 Wenn im Altertum ein König durch weniger bevölkerte Teile seines Gebietes reiste, wurde dem fürstlichen Wagen eine Abteilung Männer vorausgeschickt, um etwaige unebene Wegstellen auszubessern, damit der König ungefährdet und unbehindert reisen konnte. Dieses Bild gebrauchte der Prophet, um das Wirken des Evangeliums zu veranschaulichen. „Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden.“ Wenn der Geist Gottes mit seiner wunderbaren Kraft die Seele berührt und erweckt, wird der menschliche Stolz gedemütigt; weltliche Vergnügungen, Macht und menschliche Ehre werden als wertlos angesehen. Die „Anschläge und alles Hohe, das sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes“, werden zunichte, und jeder Gedanke wird gefangengenommen „unter den Gehorsam Christi“. 2.Korinther 10,5 {LJ118}

oder

„Woher kennt dieser die Schriften? Er hat doch nicht studiert!“ (Johannes 7,15)

Beachte folgendes Diagramm:



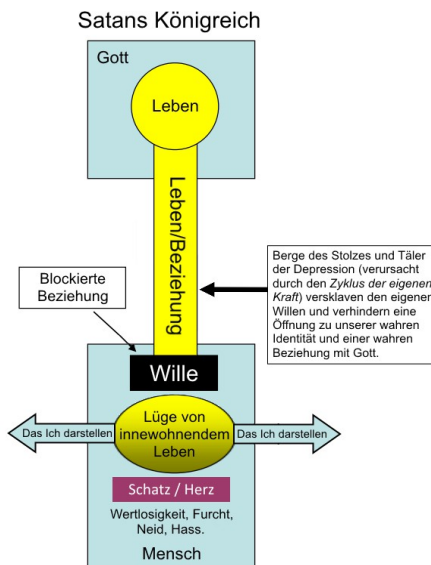
Diese *leistungsbasierte* Brille wird die Wahrheit Gottes immer zu einer Lüge verkehren. Beachte Folgendes:

Was aber die Götzenopfer angeht, so wissen wir: Wir alle haben Erkenntnis. Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, der hat noch nichts so erkannt, wie man erkennen soll. 1.Korinther 8,1-2

In einem *leistungsbasierten* System wird die Erkenntnis der Wahrheit jemanden tatsächlich aufblähen. Es wird eine Person auf den Berg des Stolzes führen. Dies ist das Hauptproblem für die Gemeinde von Laodizea. Ihr wurde so viel Wahrheit gegeben, dass sie sich reich fühlt

und nichts bedarf (Offenbarung 3,17). Wenn wir sehen, dass andere in der Gemeinde einen Dienst und große Werke für Gott tun, können wir oft Gefühle der Unzulänglichkeit und der Verzweiflung entwickeln. All dies stammt aus einem *leistungsbasierten Denken*. Dieses Thema ist so wichtig, dass ich ihm das nächste Kapitel widmen will, weil das *leistungsbasierte Denken* nicht einfach vollständig stirbt, selbst wenn wir getauft sind und zur Gemeinde gehören. Es bleibt oft jahrzehntelang im Leben der bekennentlichen Christen erhalten.

In der Tat ist Bekehrung ein Lernprozess darüber, wie man denkt, und initiiert einen Prozess, indem jeder für sich selbst Gottes unfehlbare Liebe entdeckt. Wir sind ständig dabei, zu verarbeiten und zu verstehen, wie erstaunlich das Angebot Seiner Gerechtigkeit ist im Vergleich zu den unergründlichen Tiefen unseres Stolzes. Wir lernen, auf Ihn zu schauen und uns auf Ihn zu verlassen, anstatt auf uns selbst. Gerade weil wir oft darin scheitern, dies zu erfassen, sind wir immer wieder in Schuld und Furcht gefangen, was uns wiederum zu einem selbst-zentriertem Verhalten treibt.



Kapitel 5. Dieselben Götter – andere Namen

A. Eine radikale Veränderung

Der Raum war erfüllt mit Aktivität, Gelächter, Musik und jugendlicher Begeisterung. Vorne im Raum standen zwei große Lautsprecher, aus denen treibende Rhythmen mit kreischenden Gitarrenbässen dröhnten. Ich hatte eine Party organisiert, um mit einigen Freunden zu feiern - zumindest versuchte ich es. Ich setzte mich in eine Ecke des Raumes, wo ein Teenager lebhaft eine Szene aus einem der neuesten Filme beschrieb. Ich versuchte, die Atmosphäre in mich aufzunehmen, doch irgendetwas fühlte sich nicht richtig an. Ich stand auf und ging auf die Terrasse an der Rückseite und gesellte mich zu ein paar jungen Romeos, die ihre letzten Heldentaten bezüglich der Frauen ihrer Träume diskutierten. Auch daran fand ich keinen Spaß. Junge, was stimmt mit mir nicht? Die Musik begann, mir auf die Nerven zu gehen, mein Blick glitt durch den Raum und ich sah eine Szene aus einem Video, die ich sehr abstoßend fand. Der Gedanke traf mich wie ein Hammerschlag: „Ich hasse dieses Zeugs“.

Meine Gedanken überschlugen sich mit möglichen Szenarien. Bisher war das meine Definition von „Spaß“ gewesen und jetzt konnte ich es nicht mehr ertragen. Etwas hatte mein Herz ergriffen und machte es unmöglich, den Status Quo aufrecht zu erhalten. Irgendwo aus dem Abgrund kam der hässliche Gedanke, dass mein spaßiges Leben zu Ende war und dass ich mich nie wieder amüsieren könnte. Die Angst war so groß, dass ich eine starke Versuchung verspürte, mich nicht länger meinem Erlöser hinzugeben und zu meinem alten Leben zurückzukehren. Zum Glück führte Jesus mich da geduldig hindurch und wir gingen liebevoll zusammen weiter.

Es war ein paar Wochen nach meinem „Damaskus-Erlebnis“ mit Jesus. Mein Leben wurde völlig auf den Kopf gestellt. Nie zuvor hatte ich solch einen Frieden in meinem Leben gespürt, und die Bibel hatte gerade begonnen lebendig für mich zu werden. Ich sog alles in mich hinein und erfuhr eine nie zuvor erlebte Freiheit. Als Jesus in mein

Leben trat, geschah eine erstaunliche Veränderung. Plötzlich wurde mir bewusst, dass meine Sprache oft unangemessen, meine Witze manchmal ziemlich vulgär und bestimmte Aspekte meines Lebensstiles unvereinbar mit der neuen Richtung waren, der ich jetzt folgte. Ich war auf der Reise in das neue Königreich. Es war, als ob man in ein völlig unbekanntes Land reist und dessen Sprache und Gebräuche von Grund auf neu lernt. Ich wollte lernen, weil ich den Herrn dieses neuen Königreiches liebte, aber ich war in einem anderen Reich erzogen worden und die Anpassung würde einige Zeit dauern.

Erst in der Nacht dieser Party erkannte ich, wie tiefgreifend die Veränderung war, die in mir vor sich ging. Seit Jesus mein Herz durch Seine Liebe erobert hatte, konnte ich Ihm nicht mehr widerstehen, wenn Er rief. So tat ich am Abend dieser Party etwas, von dem ich dachte, es sei in Ordnung. Aber dann spürte ich, dass Er mich dazu aufrief, diese Art des Lebens hinter mir zu lassen. Und weil ich nichts anderes kannte, bekam ich Angst, dass das, was es ersetzen würde, nicht genauso gut wäre. Es ist so leicht, Angst vor dem Unbekannten zu haben, selbst wenn wir wissen, dass es das Richtige ist. Glücklicherweise traf ich die Entscheidung, mich darauf zu verlassen, dass Jesus für mich sorgen würde und dass es besser wäre, Ihm zu vertrauen anstatt meinen Gefühlen.

Als ich Jesus als meinen Erlöser annahm, verspürte ich wochenlang einen wunderbaren Frieden. Ich fühlte eine besondere Nähe zu Ihm, die mir bis heute erhalten geblieben ist. Jesus hatte die Tore des Himmels für mich geöffnet, aber jetzt musste Er mir helfen, die Samen des *leistungsorientierten Denkens* zu entfernen. Er musste mir helfen, die Wurzeln dieser Lebensphilosophie auszurotten, die *Erfolg* und *eigene Leistungen* als Zentrum des eigenen Wertesystems ansieht. Es ist eine Reise, die jedes Kind Adams unternehmen muss. Der einzige Weg, wie wir das schaffen können, besteht darin, unseren Blick fest auf das Licht des Kreuzes gerichtet zu halten und demütig den Schritten unseres Erlösers in die Prinzipien des neuen Reiches zu folgen.

Ich begann, mit meinen Freunden an einem Gebetstreffen teilzunehmen. Am ersten Abend, als wir zusammen knieten, spürte ich den lieblichen Geist Gottes um uns herum, aber da war auch ein anderer Geist aus meinem alten *leistungsbezogenen* Leben, der mich beunruhigte. Als wir rundum im Kreis beteten, traf mich auf einmal der Gedanke: „Ich kann nicht so beten wie diese Leute, sie sind viel redegewandter als ich.“ Mein Kopf schien nicht von dem Gedanken loszukommen, und als die Gebetsrunde näher zu mir kam, begann mein Herz schneller zu rasen. Bald wäre ich im Rampenlicht und alle würden mir zuhören. Aber Moment mal, dies war ein Gebetstreffen, wo es um Jesus ging, nicht um mich!

B. Das alte Leben stirbt schwer

Hier ist der Fluch des *leistungsorientierten* Denkens. Obwohl ich Jesus mein Herz gegeben hatte und mich bemühte, Ihm nachzufolgen, waren die Grundsätze meines alten Lebens immer noch aktiv und wollten mich wieder dahin zurück bringen, mich selbst zum Mittelpunkt aller Dinge zu machen und meine *Darbietung* beim Beten als die Hauptsache anzusehen, anstatt meine persönliche *Beziehung* zu Gott im Gebet.

Als ich anfang die Bibel zu studieren, fühlte ich mich oft ziemlich unwissend. Obwohl ich in einer christlichen Umgebung aufgewachsen war, musste ich erkennen, dass ich in Bezug auf die Bibel noch im Kindergarten stecken geblieben war. Ich liebte es, dem zuzuhören, was mir gelehrt wurde, aber im Hinterkopf nagte es an mir und ich dachte: „Wie können sie nur die Verse so schnell finden, ich könnte das nie schaffen.“ Ich blätterte herum, um die richtige Bibelstelle zu finden und betete darum, bloß nicht der Letzte zu sein – wie peinlich! Das jahrelange Training, mich ständig mit anderen zu vergleichen, kam also auch bei meiner neuen christlichen Reise zum Vorschein. Es war einfach für den Geist Christi, mich bezüglich meiner Sprache und meiner Lebensweise zu überzeugen, aber ich brauchte einige Zeit, bis

ich erkannte, wie tief verankert die Wurzeln des *leistungsorientierten Denkens* waren.

Auf meiner weiteren Reise entwickelte ich eine tiefe Liebe zur Bibel. Es war eine der besten Möglichkeiten, mehr über meinen Helden zu erfahren, der Sein Leben für mich gegeben hatte. Ich liebte es, über Jesus zu studieren, und es war ein großer Segen. Aber mein altes Leben lauerte und stand bereit, mich wieder einzufangen. Mit der Zeit bemerkte ich, dass Leute um mich herum viel weniger biblisches Wissen hatten als ich. Mein wachsendes Bibelwissen gab mir mehr Selbstvertrauen, um vor anderen zu sprechen, und bald übernahm ich erst kleine und schließlich größere Gruppen zum Bibelstudium. Das war wieder ein großer Segen für mich und für meine Umgebung, aber langsam und stetig bewegte ich mich wieder zurück auf die Ebene *Wert-durch-Leistung* anstatt *Wert-durch Beziehung*. Es geschah langsam und unmerklich, aber es geschah. Wenn ich zurückblicke, kann ich das für viele von uns erkennen. Wir haben dieselben Götter, nur mit anderen Namen. Wir pflöpfen den christlichen Glauben in unseren *leistungsorientierten* Wurzelstock ein.

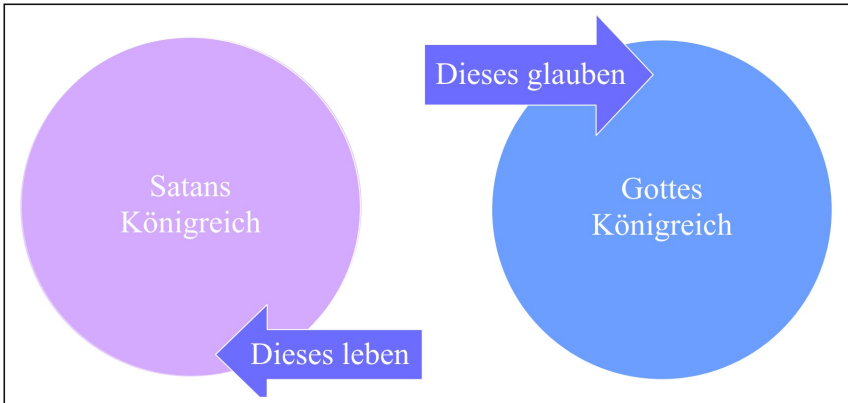
Wenn du dir die folgende Tabelle anschaust, kannst du sehen, wie leicht es ist, an die Bibel zu glauben, aber so zu leben wie die Welt. Damit meine ich keinen wilden Lebensstil, sondern dass man den eigenen *Wert* daraus bezieht, was man tut.

In der Welt	In der Gemeinde
Bildung	Bibelwissen
Sportliche Fähigkeiten	Rhetorische Fähigkeiten
Beruflicher Status	Gemeindeamt
Besitztümer	Geistige Gaben
Körperliche Erscheinung	Modenschau in der Gemeinde
Nationalität	Konservative/liberale Theologie

Für viele von uns wird der Weg mit Jesus durch die hinterlistige Macht der Lüge der Schlange unterwandert. Wenn ich mich heute in der Gemeinde umsehe, kann ich erkennen, dass die Götter, denen wir aus der Welt entkommen wollten, uns in der Gemeinde wiedergefunden haben. Sie haben sich in Lichtgewänder gekleidet und wir haben sie als gute Freunde akzeptiert. Das unausweichliche Ergebnis davon sind Ärger, Bitterkeit und Auseinandersetzungen in unseren Gemeinden.

C. Die Kluft zwischen Glauben und Handeln

Es ist so einfach, in der Gemeinde gottesfürchtig auszuschaun, aber was ist mit der Person, die auf der anderen Seite des Gemeindesaals sitzt und nicht mehr mit dir reden will, weil du etwas hinter ihrem Rücken gesagt hast und sie es erfahren hat? Was ist mit der Klavierspielerin, die in eine andere Gemeinde gewechselt hat, weil man ihr gesagt hatte, ihr Spiel sei nicht gut genug? Wie ist es mit den „Hütern der Lehre“, die durch die Gemeinden streifen auf der Suche nach solchen, die nicht ihren Maßstäben entsprechen, um sie aus der Gemeinde auszuschließen? Und wie sieht es mit den „Progressiven“ aus, die den Gemeindeausschuss unterwandern und ihren neuen Anbetungsstil allen aufzwingen wollen, ohne Rücksicht auf diejenigen, die dagegen sind? Die Liste scheint endlos und der große Feind unserer Seelen weiß, dass, solange er uns nach dieser Musik tanzen lassen kann, wir eigentlich immer noch Untertanen seines Reiches sind. Wir mögen an die Lehren Christi glauben, aber immer noch wie der Teufel leben mit *leistungsorientiertem Denken*. Wir bleiben irgendwo dazwischen gefangen.



Der stärkste Beweis dafür, dass wir immer noch gelähmt sind durch die Prinzipien von Satans Königreich, ist das hohe Maß von Uneinigkeit und der Mangel an christlicher Liebe in der Gemeinde. Wenn wir unsere *Beziehungen* auf die Weise betrachten würden wie Gott es tut, dann gäbe es viel mehr Liebe in der Gemeinde und wir würden uns viel mehr Gedanken darüber machen, wie wir miteinander umgehen.

Es ist sehr interessant, dass dieser subtile Transfer von den Göttern dieser Welt in die Gemeinde in unserer persönlichen Erfahrung auch in der gemeinschaftlichen Erfahrung der Gemeinde als Ganzes stattgefunden hat. Im vierten Jahrhundert, als der Kaiser Konstantin das Christentum „annahm“, gab es eine ganze Reihe von Veränderungen in der Kirche. Ein besonders interessanter Punkt ist, dass viele der Statuen der heidnischen Götter, die im Pantheon in Rom waren, in die christliche Kirche übernommen und einfach ihre Namen geändert wurden in biblische Charaktere wie Mose, David und Petrus. Die gleichen Götter mit anderen Namen! Es spielt keine Rolle, wie man es verkleidet, es bleibt trotzdem heidnisch. Und was sehen wir heute? Es ist eine Sache, die Körperschaft der Gemeinde für ihren Abfall von der apostolischen Wahrheit anzugreifen, und es ist eine andere Sache, die gleichen Prinzipien in unserem eigenen Leben wirken zu sehen. Lasst uns sichergehen, dass wir uns um den Balken in unserem eigenen

Auge kümmern, bevor wir versuchen, den Splitter aus dem Auge unseres Bruders zu entfernen.

Es ist interessant, den Weg der glühendsten Anhänger Christi zu studieren – Seiner Jünger. Das Problem von Macht und Stellung kam oft zum Vorschein. Lasst uns einige Schriftstellen anschauen:

Zu jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist wohl der Größte im Reich der Himmel? Matthäus 18,1

Es gibt nur einen einzigen Grund, weshalb die Jünger diese Frage stellten – Selbstbezogenheit. Die Jünger glaubten, dass Jesus der Messias, der Christus, war. Sie waren begeistert und leidenschaftlich in ihrem Glauben an Ihn. Einige waren sogar bereit, für Ihn zu sterben, aber genau wie ich, als ich mich auf mein Gebet vorbereitete und meine Gedanken von meiner *Beziehung* zu meiner *Leistung* im Gebet abschweiften, bewegten sich die Jünger von ihrer *Beziehung* mit dem Messias zu ihrer *Stellung* in Seinem neuen Königreich.

Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sprachen: Meister, wir wünschen, dass du uns gewährst, um was wir bitten! Und er sprach zu ihnen: Was wünscht ihr, dass ich euch tun soll? Sie sprachen zu ihm: Gewähre uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen dürfen in deiner Herrlichkeit. Markus 10,35-37

Der Gott der Position und des Status hatte die Prinzipien des neuen Reiches, das Jakobus und Johannes gerade kennenlernten, wieder eingeholt, so dass sie Jesus fragten, ob sie in Seinem Königreich zu Seiner Rechten und Seiner Linken sitzen könnten. Glücklicherweise wurde Jesus nie müde von ihrem ständigen Versagen, diese falschen Prinzipien loszulassen. Er verstand, dass wir Zeit brauchen, um zu erkennen, wie tief verwurzelt die Grundsätze von Satans Reich tatsächlich sind. Das Problem, das auftaucht, wenn wir es erlauben, dass die alten Prinzipien wieder die Oberhand gewinnen, zeigt sich hier:

Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, über Jakobus und Johannes unwillig zu werden. Markus 10,41

Wenn wir den Prinzipien des alten Königreichs erlauben, uns zu beherrschen, wird das Resultat immer Streit sein. Was Jakobus und Johannes taten, machte die anderen Jünger wütend. Warum? Weil sie damit die Botschaft ausdrückten: „Wir sind besser als ihr.“ Das war nicht direkt ihre Absicht, doch so wird fast immer das Ergebnis aussehen. Jesus nahm diese Gelegenheit wahr und versuchte, ihr Verständnis zu vertiefen, inwieweit das neue Königreich sich von dem alten unterscheidet, indem sie aufgewachsen waren. Sie mussten lernen, anders zu denken.

Aber Jesus rief sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass diejenigen, welche als Herrscher der Heidenvölker gelten, sie unterdrücken, und dass ihre Großen Gewalt über sie ausüben. Unter euch aber soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener, und wer von euch der Erste werden will, der sei aller Knecht. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. Markus 10,42-45

Diese Worte sollten für immer in unseren Ohren klingen! Wenn du groß sein willst in Gottes Reich, dann lerne, anderen mit Freude zu dienen, anstatt sie zu manipulieren und zu kontrollieren. Jesus sagt uns, dass die Heiden gerne über andere herrschen und ihre Autorität ausüben, um zu zeigen „wer der Boss ist“. Es ist befremdlich, dass derselbe Geist oft in der Gemeinde herrscht, wenn verschiedene Mitglieder versuchen, ihren Willen und ihre Autorität den anderen aufzuzwingen.

Wie kommt es, dass es für den Feind unserer Seelen so leicht ist, uns auf den alten Weg des Denkens zurückzubringen? Wie wir bereits erwähnt haben ist es unser tiefes Gefühl der Unsicherheit, das es Satan leicht macht, uns damit zu versuchen, uns selbst zu beweisen. Wenn wir uns unseres Wertes nicht ständig bewusst sind, wird es uns

schwerfallen, dem Versuch zu widerstehen, Steine in Brot zu verwandeln, um zu beweisen, wie wichtig wir sind.

Es gibt etwas, das ich bei diesem *leistungsorientiertem* Prinzip, das so hartnäckig an uns klebt, sehr beängstigend finde. Jesus war der beste Lehrer, den die Welt je gesehen hat. Er verbrachte mehr als drei Jahre mit Seinen Jüngern und lehrte sie so viel wie möglich über das himmlische Reich, und doch sehen wir, dass nach all dem, sogar in der Nacht Seiner Kreuzigung, Seine Jünger immer noch von den alten Prinzipien kontrolliert wurden.

Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Doch siehe, die Hand dessen, der mich verrät, ist mit mir auf dem Tisch. Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es bestimmt ist; aber wehe dem Menschen, durch den er verraten wird! Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, welcher von ihnen es wohl wäre, der dies tun würde. Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte zu gelten habe.
Lukas 22,20-24

Noch an dem Abend der größten Demonstration von Liebe, die das Universum jemals gesehen hat, stritten diejenigen, die Jesus am nächsten standen und mehr über Sein Reich wussten als irgend jemand anderes, darüber, wer von ihnen der Größte sei. Der Kummer, den Jesus zu diesem Zeitpunkt fühlte, muss gewaltig gewesen sein. Kann es sein, dass manche von uns, die bekennende Nachfolger von Jesus sind, die gleichen Fehler der Jünger wiederholen – leidenschaftliche Anhänger von Jesus, aber doch untereinander schubsend und drängelnd darum, wer der Größte ist?

Es gibt nur eines, das schlimmer ist, als von *leistungsorientierten* Prinzipien in dieser Welt gesteuert zu sein - und das ist, von ihnen in der Gemeinde Gottes beherrscht zu werden. Bist du dir absolut sicher, dass deine christliche Erfahrung nicht in irgendeinem Bereich von diesem Denken bestimmt wird? Sind wir sicher, dass keine unserer

Überzeugungen im Tiegel des *leistungsorientierten Denkens* geschmiedet wurde? Sind wir sicher, dass keine unserer Lehren von *leistungsorientiertem Denken* verzerrt wurde? Lasst uns auf Knien die Bibel durchsuchen und Gott anflehen, uns die Wahrheit zu lehren, damit der Same Christi nicht von unserem Unkraut erstickt wird oder auf die Felsen des Stolzes fällt oder von den Vögel der Furcht aufgepickt wird, sondern in den guten Boden des *beziehungsorientierten* Denkens fällt, gegründet auf Gott als unsere *Lebensquelle* und unserem *Schatz*.

Kapitel 6. Wie liest du?

A. Der Zusammenhang ist alles

Heute ist ein ganz besonderer Tag. Du bist voller Vorfreude und Aufregung über die möglichen Aussichten, die vor dir liegen. Der Chef einer großen Textilfirma ist an einem besonderen Design interessiert, das du erarbeitet hast, und erwägt ernsthaft, es herzustellen und in die ganze Welt zu exportieren. Ihr habt vereinbart, euch zum Mittagessen in einem netten kleinen örtlichen Restaurant zu treffen. Da ihr euch noch nie zuvor getroffen habt, schaust du nervös umher, um den Mann zu erkennen, der deinen Traum Realität werden lassen kann. Endlich kommt er und du schüttelst ihm kräftig die Hand. Ihr geht beide in das Restaurant und sucht euch einen Platz. Um sich bekannt zu machen stellt dein Gegenüber ein paar Fragen über deine Familie, wo du lebst und was deine Kinder in der Schule machen. Alles läuft gut, abgesehen von der Tatsache, dass direkt hinter dir ein Typ sitzt, der eine wirkliche Kunst darin entwickelt hat, seine Suppe zu schlürfen. Erst verdrängst du es, aber nach einer Weile wird es etwas lästig. „Manche Leute müssen erst noch Manieren lernen“, denkst du dir, verdrängst es dann aber, um nicht abgelenkt zu werden. Das Gespräch mit deinem potentiellen Geschäftspartner läuft gut und ihr steckt gerade mitten in einer Diskussion über die speziellen Vorteile deines Designs, als plötzlich der Kerl hinter dir einen fürchterlichen Rülps loslässt, der fast das Besteck auf eurem Tisch zum Klirren bringt! Alle Augen sind auf einmal auf dieses ungewöhnliche Individuum gerichtet, das keine Manieren zu haben scheint. Der Raum ist erfüllt von Kichern und unterdrücktem Gelächter, verbunden mit Abscheu und Entrüstung. Schließlich erscheint der Besitzer des Restaurants und bittet den Mann zu gehen, mit dem Hinweis, dass so etwas in seinem Restaurant nicht erwünscht ist.

Das Erstaunliche an dieser Sache ist, wenn derselbe Mann in einem Restaurant in China gegessen hätte, hätte niemand auch nur mit der Wimper gezuckt. Stattdessen wären der Gastgeber und die

Gastgeberin eher enttäuscht gewesen, wenn er diese Geste unterlassen hätte, welche zeigen, dass du satt und zufrieden bist. Sie wird vom Gastgeber als auch vom Koch als ein Kompliment aufgefasst. In der chinesischen Kultur ist es auch so, dass du für ziemlich ungehobelt gehalten wirst, wenn du versuchst, jemandem die Hand zu schütteln, den du noch nie vorher getroffen hast, oder beim Abendessen über Familienangelegenheiten sprichst.⁷⁶

Es ist erstaunlich, wie dieselben Handlungen auf völlig unterschiedliche Weise interpretiert werden können, je nachdem, aus welcher Kultur oder Weltsicht du kommst. Das ist nicht anders, wenn wir die unterschiedlichen Kulturen des Reiches Gottes und des Reiches Satans vergleichen.

Der christliche Glaube hat nur eine Grundlage - Jesus Christus. Und doch, wenn wir uns die Fülle der Gruppen ansehen, die den Namen Jesu benutzen, sind wir verblüfft, wenn wir herausfinden, dass so viele Gegensätze auf einem Fundament existieren können. Die Reise in das Reich Gottes bedeutet einen Übergang in eine andere Kultur und Weltanschauung. In unserem letzten Kapitel haben wir bereits die Schwierigkeiten beschrieben, denen wir oft gegenüberstehen, wenn wir lernen, in den Wegen des Himmels zu denken.

Die größten Schwierigkeiten auf dem christlichen Weg drehen sich darum, wie wir an das Wort Gottes, die Bibel, herangehen. Wir kommen aus der Welt, wo wir auf Leistung und Erfolg geschult worden sind; wenn wir aber in das Reich Gottes eintreten, ist es absolut entscheidend, dass wir unsere alten Auffassungen aufgeben und es dem Geist Gottes erlauben, uns zu lehren, wie wir Gottes Wort lesen sollen. Leider ist das oft nicht passiert, und die vielen Widersprüche, Irrlehren und Auseinandersetzungen, die man im christlichen Glauben und im Laufe der Geschichte findet, entspringen direkt dem Lesen der Bibel in einem *leistungsorientierten* statt einem *beziehungsorientierten* Kontext.

76 <http://chinawestexchange.com/Chinese/Culture/customs.htm>

Jesus berührt genau diesen Punkt in Seiner Diskussion mit dem Schriftgelehrten im 10. Kapitel von Lukas. Der Schriftgelehrte fragt Jesus: „Was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ Jesus antwortet: „Was steht im Gesetz geschrieben?“, und um die Frage zu vertiefen, fragt Er: „Wie liest du?“ (Lukas 10,25.26)

Jesus fragt nicht, „*Was* liest du“, Er fragt, „*Wie* liest du“, oder: „Wie interpretierst du was du liest?“ Das ist die Schlüsselfrage für jeden, der sich auf die Reise vom *leistungsorientierten* zum *beziehungsorientierten Denken* macht – Wie liest du?

B. Glaube basiert auf mehreren Gedankenebenen

Wenn eine Person eine Aussage über den Glauben macht, gründet sich diese gewöhnlich auf mehrere Ebenen des Denkens. Als Beispiel lasst uns dazu eine Aussage über das Gesetz Gottes anschauen. Nimm diese Aussage:

„Der Versuch, das Gesetz zu halten, ist Gesetzlichkeit.“

Lasst uns das aus einem typisch protestantischen Zusammenhang betrachten. Wir nennen diese Aussage eine Prämisse oder Grundannahme. Aber diese Grundannahme basiert auf einer Vermutung, nämlich dieser: „Jegliche menschliche Anstrengung ist Gesetzlichkeit“, was wiederum auf der Bibellehre basiert, die „Gerechtigkeit durch Glauben“ genannt wird. Wenn wir das zusammenfügen, sieht es so aus:

Grundannahme: „Der Versuch, das Gesetz zu halten, ist Gesetzlichkeit.“

Zugrundeliegende Hypothese: „Jegliche menschliche Anstrengung ist Gesetzlichkeit.“

Biblische Lehre oder Glaube: „Gerechtigkeit durch Glauben.“

Der logischen Abfolge nach macht das absolut Sinn, aber es gibt einige Aussagen in der Bibel, die gegen diese Prämisse oder Grundannahme zu sprechen scheinen. In Abschnitt 4 werde ich eine vollständige Anwendung einer Grundannahme über den Sabbat aufzeigen, aber erst einmal zurück zu unserer jetzigen Grundannahme. Die drei beschriebenen Ebenen sind der sichtbare Teil unseres „Glaubensbaumes“. Aus diesem Blickwinkel erscheint es ganz einwandfrei, denn die Bibel sagt, dass wir durch Werke nicht gerecht gemacht werden und dass Erlösung nicht auf Werken basiert. Es steht aber auch geschrieben: Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote, und jeder der behauptet, Gott zu lieben, und Seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner. Es scheint dort also einen Widerspruch zu geben. Dieser Widerspruch bezieht sich auf die verborgenen Gedankenschichten oder -ebenen, die unter dem Sichtbaren liegen. Ebenen, die in unserer *leistungsorientierte* Natur verwurzelt sind. Wenn wir diese verborgenen Schichten hinzufügen, wird es sehr interessant:

<p>Sichtbare Ebenen</p> <p>„Der Baum“</p>	<p>Grundannahme: „Der Versuch, das Gesetz zu halten, ist Gesetzlichkeit“</p> <p>Zugrundeliegende Hypothese: „Jegliche menschliche Anstrengung ist Gesetzlichkeit“</p> <p>Biblische Lehre oder Glaube: „Gerechtigkeit durch Glauben“</p>
<p>Unsichtbare Ebenen</p> <p>„Die Wurzel“</p>	<p>Wertesystem: Leistung</p> <p>Lebensquelle: Der Mensch hat eine <i>innewohnende Lebensquelle</i> - Lüge der Schlange⁷⁷</p>

77 *„Lange hat sich Satan auf seine letzte Anstrengung, die Täuschung der Welt, vorbereitet. Die Grundlage zu seinem Werk wurde bereits durch die der Eva im Paradies gegebene Versicherung gelegt: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben.“ (GK 563.1) „Satan fing seine Täuschung in Eden an. Er sagte zu Eva: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben.“ Dies war Satans erste Lektion über die Unsterblichkeit der Seele, und er hat diese Täuschung von jener Zeit an bis auf die heutige fortgesetzt und wird sie noch fortsetzen, bis die Gefangenschaft der Kinder*

Die unsichtbaren Ebenen beeinflussen unser Denken über Gerechtigkeit durch Glauben. Unser *leistungsorientiertes* Denken verdreht unbewusst die Aussagen der Schrift in eine Lüge. Nimm den folgenden Bibelvers:

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Epheser 2,8-9

Da die unsichtbare oder unterbewusste Ebene unser Denken darüber informiert, dass wir eine innewohnende Lebens- oder Kraftquelle besitzen, wird jegliche Macht, die in unserem Leben demonstriert wird, als menschliche Anstrengung und daher als Gesetzlichkeit interpretiert. Die Wurzel des Baumes speist die Zweige unseres Glaubensbaumes, und so verdrehen wir unbewusst die Schrift zu unserer Zerstörung.

Das ist die Macht Babylons in der Gemeinde. Sie verbindet die Wahrheit von Gerechtigkeit durch Glauben mit der Lüge eines *leistungsorientierten Wertesystems* und erzeugt eine Zurückweisung genau des Gesetzes, das unsere einzige Hoffnung auf Leben und Wert ist - wie wir im 3. Kapitel gesehen haben.

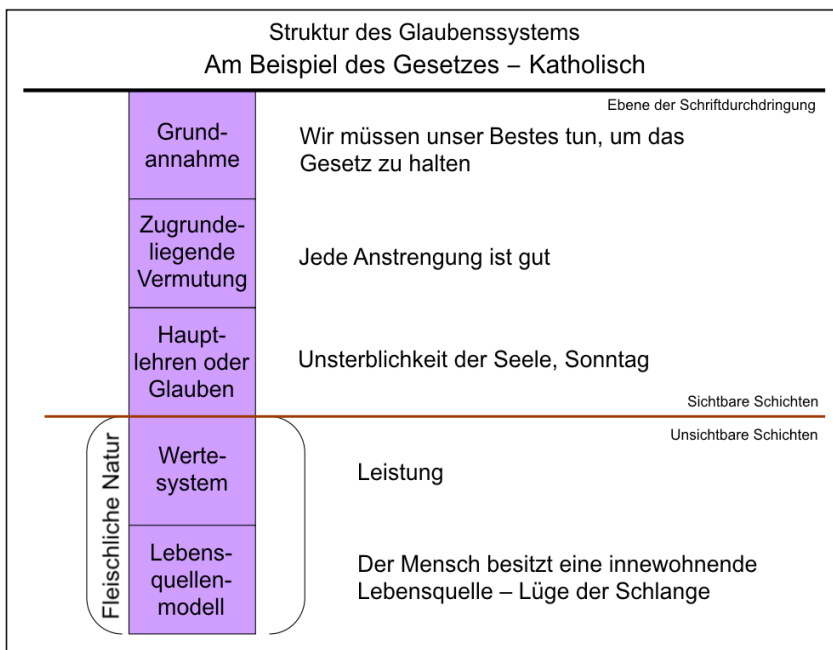
C. Ein Beispiel für geschichtetes Denken

Lasst uns diese fünf Ebenen in unterschiedlichen Zusammenhängen veranschaulichen und sehen, ob wir dieses geschichtete Denken noch besser erfassen können. *In den folgenden Diagrammen stellt das dunkel unterlegte das Denken dar, das nicht durch die Schrift biblisch durchdrungen ist. Hell unterlegt repräsentiert das durchdrungene Denken.*

Wir wollen eine katholische Sicht des Gesetzes einnehmen und die fünf Ebenen oder Schichten dokumentieren, damit wir sehen können, wie viel Schriftdurchdringung wir in den fünf Ebenen bekommen.

Gottes gewendet werden wird.” (EG 208.1)

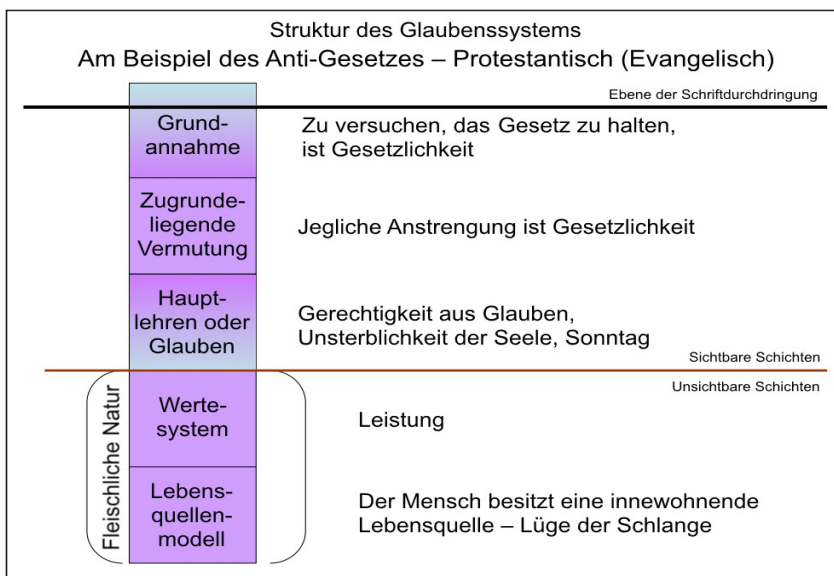
Das katholische Modell, wie in dem folgenden Diagramm gezeigt wird, stimmt damit überein, dass das Gesetz Gottes gehalten werden muss und betrachtet jegliche Anstrengung des Menschen, Gottes Forderungen nachzukommen, als verdienstvoll. Aus biblischer Sicht ist das absolut gesetzlich und einfach der Versuch des Menschen, durch eigene Bemühungen Gottes Gesetz zu halten. Katholiken würden sagen: Gnade bedeckt den ganzen Prozess, aber da sie Werke zweifellos als verdienstvoll betrachten, ist das eindeutig falsch.



Lasst uns jetzt einen Blick auf die typisch protestantische Sicht werfen. Dieses System ist etwas komplexer, weil es mehr Wahrheit als das vorangegangene Beispiel enthält. Je mehr Wahrheit mit dem Irrtum kombiniert ist, desto schwerer wird es, Widersprüche zu entdecken.

Wie wir schon zuvor erörtert haben, erwuchs die protestantische (evangelische) Kirche aus der biblischen Wahrheit, dass eine Person

durch Glauben allein gerechtfertigt ist, nicht durch Werke. Diese Wahrheit wird nun in das vorherige unbiblische katholische Verständnis des christlichen Glaubens injiziert. Die Injektion der Wahrheit macht unsere Prämisse bzw. Grundannahme auf der Glaubensebene teilweise wahr, aber da die unsichtbaren Ebenen nach wie vor *leistungsorientiert* sind, macht es auch die Grundannahme teilweise falsch. Das falsche Element der Grundannahme bringt eine Person dazu, das Halten des Gesetzes als Teil des Evangeliums abzulehnen.

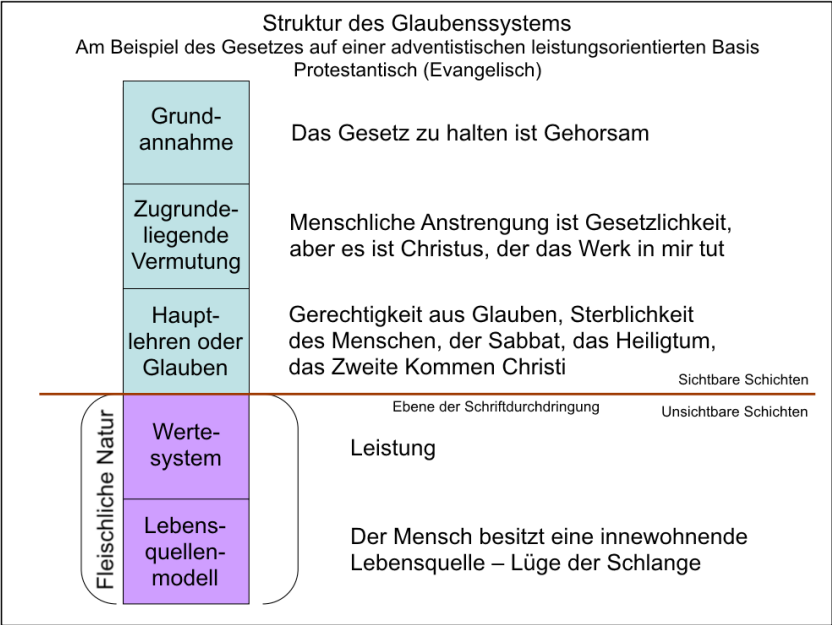


Der einzige Weg, wie die Protestanten weiterhin die Aussagen über das Gesetz in Einklang bringen können, besteht darin zu verändern, was das Gesetz ist. Das Gesetz wird zum neuen Gebot, einander zu lieben, und statt unser *leistungsorientiertes* Denken zu verändern, ändern wir das Gesetz, damit es zu unserer Grundannahme und den Ebenen des Denkens passt.

Lasst uns nun ein adventistisches Glaubenssystem auf das Gesetz in die sichtbaren Ebenen legen und die *leistungsorientierten*, unsichtbaren Ebenen belassen und schauen, was passiert.

Unser Grad im Durchdringen der Schrift vertieft sich. Denke daran, wie wir zuvor gesagt haben: je tiefer wir in die Wahrheit kommen, desto schwieriger wird es, Widersprüche zu erkennen.

Das adventistische Verständnis des Gesetzes basiert auf den Glaubensäulen des Sabbats, des zweiten Kommens, des Heiligtums und des Zustands der Toten. Diese Lehren verbinden sich zur Lehre von Gerechtigkeit aus Glauben, die das Halten des Gesetzes als Teil des Neuen Bundes beinhaltet. Die wahren Lehren korrigieren die zugrundeliegende Annahme, aber da die unsichtbaren Ebenen sich nicht verändert haben, bekommen wir ziemlich konfuse menschliche Anstrengungen. Unser Verstand sagt uns, dass Christus derjenige ist, der in mir wirkt, aber meine Natur will sich selbst den Verdienst zuschreiben, wenn die Werke verrichtet sind. Wir glauben an Gerechtigkeit durch Glauben, demonstrieren aber Gerechtigkeit aus Werken. An dieser Stelle zu stehen ist ziemlich übel. So viele von uns haben versucht, gute Adventisten zu sein, folgten den Lehren der Bibel und des Geistes der Weissagung, dennoch fühlen sich viele von uns leer, weil uns nach wie vor *leistungsorientiertes* Denken kontrolliert. Wir sind immer noch von den Bergen und den Tälern des Stolzes und der Verzweiflung beeinträchtigt und der Druck steigt bis zu dem Punkt, wo sich etwas ändern muss.



Um mit diesem Druck fertig zu werden, wenden manche Adventisten allein oder zusammen mit anderen viel Zeit und Aufmerksamkeit auf, um die Sünden der Gemeinde herauszustellen, ohne zu erkennen, dass dies nur ein Ersatz dafür ist, mit ihrer eigenen Schuld und oft auch Verzweiflung umzugehen.

Andererseits habe ich viele Geschichten von Evangelisten gehört, die die Liebe Jesu in missionarischen Programmen gepredigt und dabei ihre Mitarbeiter verbal beleidigt haben, weil sie Dinge nicht richtig gemacht und nicht Schritt gehalten hätten. Unsere protestantischen Brüder und Schwestern können den Splitter in unseren Augen in dieser Sache sehen, aber viele von uns haben noch nicht den Balken gefunden, der uns durch die verborgenen Schichten des *leistungsorientierten* Denkens verblindet.

Wenn sich das *leistungsorientierte* Denken unentdeckt fortsetzt, muss sich etwas ändern, um den Druck dieses Widerspruchs zu entlasten. Da Adventisten wissen, dass das Gesetz für immer besteht, würden sie daran nie etwas ändern. Welche Lehren haben sich denn dann geändert? Manche versuchten, Gerechtigkeit durch Glauben und das Heiligtum zu verändern. *Leistungsorientiertes* Denken über das Gesetz erforderte eine Veränderung in unserer Auffassung, wie das Gesetz zu halten ist. Die Einführung der forensischen Rechtfertigung in den späten 70ern, frühen 80ern half, diesen Druck zu entlasten. Es entfernte den Zwang, die Sünde zu überwinden. Wir konnten mit einer Decke aus Gnade bedeckt werden, die die Notwendigkeit christlicher Vollkommenheit verneinte. Die Veränderung in dem Nachdruck auf das Heiligtum kam durch eine Veränderung in der Lehre des Untersuchungsgerichtes. Die typische *leistungsorientierte* Herangehensweise an die Lehre des Untersuchungsgerichtes ist fast so beängstigend wie eine ewig brennende Hölle. Viele in unseren Gemeinden haben diese Lehre ganz verworfen, weil sie die verborgenen Schichten oder Ebenen des *leistungsorientierten* Denkens nicht durchdrungen haben.

Hier haben wir nun mindestens zwei Versionen von Gerechtigkeit durch Glauben in der Gemeinde, beide basieren auf *Leistung* in den unsichtbaren Schichten. Manche schwanken hin und her und versuchen verzweifelt, etwas Erleichterung zu finden, aber diese wird niemals kommen. Wenn wir nur dem Wort Gottes gestatten würden, die unsichtbaren Schichten zu durchdringen und uns wirklich zu bekehren - wie viel Schmerz bliebe uns erspart?

Warum erlaubt Gott uns, diesen Pfad hinabzusteigen, der es so schwer macht, ein Siebenten-Tags-Adventist zu sein? Die einzige Erklärung, die ich finden kann, liegt in der Ablehnung der Botschaft, die 1888 zu uns kam. Beachte folgendes Zitat:

In seiner Gnade hat der Herr Seinem Volk eine sehr wertvolle Botschaft durch die Brüder [E.J.] Waggoner und [A.T.] Jones gesandt. Diese Botschaft sollte den Menschen den erhabenen

Retter und das Opfer für die Schuld der ganzen Welt vor Augen führen. Sie zeigte die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Fürsprecher; sie lud die Menschen dazu ein, die Gerechtigkeit Christi zu erhalten, die sich auch im Beachten aller Gebote Gottes äußert. Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. Es war notwendig, daß ihr Blick wieder auf seine göttliche Person, sein Wesen und seine unveränderliche Liebe gerichtet wurde. Alle Macht ist in seine Händen gegeben, so daß er die Menschen reich beschenken und den Hilflosen die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit verleihen kann. Dies ist die Botschaft, die auf Gottes Befehl der Welt gegeben werden soll. Es ist die dreifache Engelsbotschaft, die mit lauter Stimme verkündet und von der umfassenden Ausgießung des Heiligen Geistes begleitet werden soll. (Testimonies to Ministers and Gospel Workers 91.92, 1895) {CKB 143.2}

Die Botschaft von 1888 stellte uns Gerechtigkeit durch Glauben vor durch einen erhöhten Heiland, der uns ermöglicht, alle Gebote Gottes zu halten. Sie führte uns dahin, Christus zum Zentrum zu machen, nicht mehr uns selbst. Sie weist uns auf die *Lebensquelle* hin, aus der ein reicher Strom zu uns fließen und uns mit dem Geist Christi erfüllen kann. Zweifellos sind wir noch nicht zu diesem Punkt gelangt, denn sonst wäre Christus schon wiedergekommen. Wir haben unser *leistungsorientiertes* Denken noch nicht entdeckt in einer tiefgreifenden Selbstprüfung. Beachte Folgendes:

*Kein Mensch kann wissen, was es bedeutet, für Gott geheiligt zu sein, wenn er nicht zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit sucht. Er muss seine Seele vor Gott demütigen und bereit sein, lieber alles und jedes zu opfern als das Wohlgefallen Gottes. Kultiviere Liebe und Zuneigung zu religiöser Hingabe. Es ist bei weitem besser, die Erde statt den Himmel aufzugeben. **Du musst jetzt gut auf deinen Wandel schauen, damit deine Füße nicht gleiten. Der Charakter jedes Wunsches und jeder Absicht ist, wie du***

weiß, so klar vor Gott bekannt wie die Sonne am Himmel. Mein lieber Bruder in Christus, du hast das geistliche Wachstum in der Gnade nicht kultiviert. Dein Ich muss sterben. Höre auf, dich selbst so wichtig zu nehmen. Selbstherrlichkeit muss in den Staub gelegt werden. (1888 Materials p. 1189)

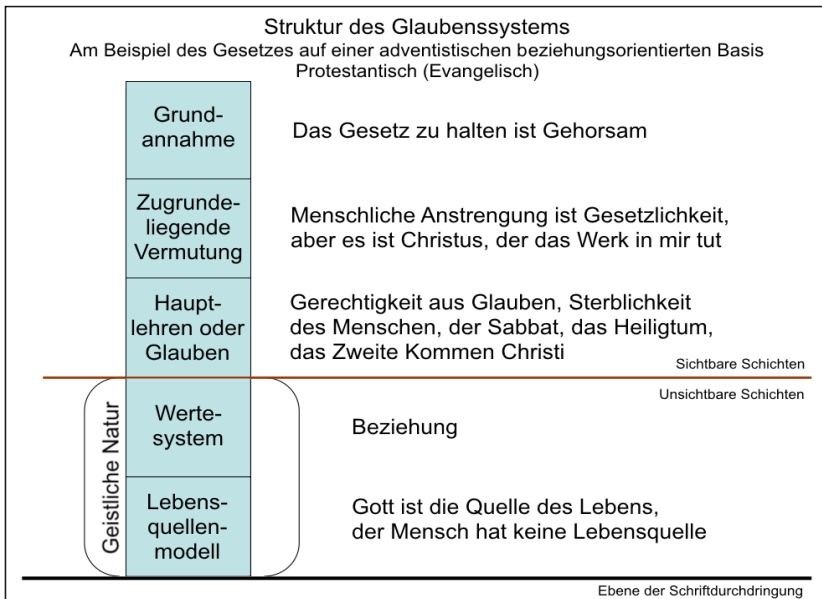
Haben wir unseren Wandel als gut betrachtet? Ist das Ich gestorben? Sind wir schnell beleidigt? Sträuben wir uns bei Zurechtweisung? Vergleichen wir uns mit anderen? Trachten wir nach einer höheren Position in der Gemeinde? Sind wir stolz darauf, dass wir das Werk Gottes tun? Ist das Ich in den Staub gelegt worden? Wie sollen wir das machen?

Aber kein Mensch kann sich selbst des eigenen Ichs entleeren; er kann nur einwilligen, daß Christus das für ihn tut. Dann wird die Sprache der Seele sein: Herr nimm mein Herz, denn ich kann es nicht geben. Es ist dein Eigentum. Halte es rein, denn ich kann es nicht rein halten für dich. Rette mich trotz meines eigenen, schwachen, Christo so unähnlichen Ichs. Bilde mich, forme mich, erhebe mich in eine reine und heilige Atmosphäre, wo der volle Strom deiner Liebe durch meine Seele fließen kann. {CGI 157.2}

Je näher wir zu Jesu kommen und je klarer wir die Reinheit seines Charakters erkennen, desto klarer werden wir die außerordentliche Sündigkeit der Sünde begreifen und um so weniger werden wir geneigt sein, uns zu erheben. Die, welche der Himmel als heilig stempelt, sind die letzten, die mit ihrer eigenen Güte prahlen. Der Apostel Petrus war ein treuer Diener Christi, er wurde hoch geehrt durch die Mitteilung göttlichen Lichtes und göttlicher Kraft. Er nahm tätigen Anteil am Aufbau der Gemeinde Christi, aber er vergaß nie die furchtbare Erfahrung seiner Demütigung; seine Sünde war zwar vergeben, aber er wußte, daß nur durch die Gnade Christi jene Charakterschwäche, die seinen Fall verursacht

hatte, geheilt werden konnte. In sich selbst fand er nichts, dessen er sich hätte rühmen können. {CGI 158.1}

Während wir die Notwendigkeit einer gewissenhaften Herzensprüfung erkennen mögen kann *leistungsorientiertes Denken* dieses Werk unerträglich machen. Es gibt nur einen Weg, ein solches Werk aufzunehmen, ohne daran zu verzweifeln, und zwar, das Werk als ein Sohn und nicht als ein Knecht anzugehen. Wenn wir unsere Kindschaft anerkennen, beginnt sich unser *leistungsorientiertes Denken* in ein *beziehungsorientiertes Denken* zu verändern. Dann, und nur dann, können wir dem schmerzhaften Werk der Selbstprüfung ins Auge sehen, um die unsichtbaren Schichten unseres *leistungsorientierten Denkens* vollständig zu entfernen, die Ungereimtheiten in unserem Verständnis des Gesetzes zu beseitigen und uns vor falschen Ansichten über die Rechtfertigung, die Heiligung, das Heiligtum und viele andere Lehren zu bewahren.



Lieber Vater im Himmel,

Vergib uns, dass unsere Herzen so langsam sind zu glauben, was durch die Propheten geschrieben wurde. Hilf uns, unser Denken des verlorenen Sohnes zu überwinden, das glaubt, Du würdest uns nur als Knechte zurücknehmen. Vergib uns, dass wir uns nur auf die Tatsache konzentrieren, dass wir nicht mehr würdig sind, Deine Söhne und Töchter zu sein. Mögen wir das vollkommene Vorrecht der Sohnschaft erfassen und den reichen Strom Deiner Gerechtigkeit annehmen, den Du durch den Geist Christi über uns ausgießen möchtest.

Wir danken dir, in Jesu Namen. Amen

Im nächsten Kapitel möchte ich noch mehr auf die entscheidende Notwendigkeit eingehen, einen Wandel im Denken zu vollziehen -- vom Denken eines Knechtes zu dem eines Sohnes. Das ermöglicht uns, die unsichtbaren Schichten des *leistungsorientierten* Denkens umzugestalten.

Kapitel 7. Nicht länger ein Knecht

A. Das höchste Opfer

Es war ein langes Verharren, als sie sich beide hielten. Die Intensität der Emotionen ging tief, aber beide wussten, dass die Zeit gekommen war. Durch die Äonen hindurch hatten Vater und Sohn immer eine enge Verbindung zueinander gehabt, aber jetzt sollte diese Verbundenheit bald gebrochen werden. Der Sohn Gottes wird nun zu Seiner Mission aufbrechen, Seine verlorenen menschlichen Söhne und Töchter zurückzugewinnen. Vater und Sohn verstehen beide die damit verbundenen Risiken und Kosten, aber Liebe treibt sie an.

Für einen kurzen Moment schauen Vater und Sohn in die Zukunft und beobachten mit prophetischer Weitsicht, wie sich die Mission entfaltet. Der Spott, die Ablehnung, der Hass, das Spucken, die Tritte, die Schläge und die Nägel verblassen alle zu nichts im Vergleich zu dem einen schrecklichen Moment, wenn Himmel und Erde stillstehen und die Trennung von Vater und Sohn schauen. Der Sohn sieht, wie die angesammelte Schuld, das Leid, die Rebellion und die Wertlosigkeit von Jahrtausenden auf Ihn gewälzt werden, und Er sieht sich selbst zittern wie Espenlaub, zerrissen und erschüttert von dem Gefühl, dass Ihm das Angesicht Seines Vaters verborgen ist, verursacht durch die Sünde. Der Vater ist mit Seinem Sohn in der Finsternis, aber es ist der Sohn, der unser Gefühl der absoluten Verlassenheit hineinträgt in den Horror des Todes (Hebräer 2,9).

Die Umarmung wird fester. Wie kann der Vater Ihn diesem Schicksal überlassen? Auf einer tieferen Ebene ringen beide mit der Möglichkeit des Scheiterns und sich durch die Macht der Sünde ewig zu verlieren. Der Sohn Gottes würde selbst die menschliche Natur annehmen und damit Seinem Erzrivalen Satan die Chance einräumen, Ihn zu überwältigen. Es gab keine Garantie auf Erfolg. Wie konnten sie zusammen so etwas Verrücktes und Riskantes planen? Wie konnten sie überhaupt mit dem Gedanken eines solch absurden Planes spielen? Aber die Liebe treibt sie an.

Dieses lange Verharren, das wie eine Ewigkeit scheint, kommt schließlich zum Ende; sie sind beide entschlossen, den Plan auszuführen. Der Sohn schreitet zum Ausgang des Himmels, ein letzter Blick in das liebevolle Angesicht Seines Vaters und dann ist Er weg.

B. Der Erlösungsplan durchbricht den Kreislauf der Wertlosigkeit

Wir betrachteten in Kapitel 2, dass die Entwicklung von Satans Königreich den Zusammenbruch unseres *Wertes* oder *Schatzes* als in Gott zentriert bedeutete. Die Lüge der Schlange verschob den Mittelpunkt des Lebens zu uns selbst hin, und unser Wert kam fortan aus einem *leistungsorientiertem Denken*. Wir merkten in Kapitel 4 an, dass diese Verschiebung uns in einen Kreislauf von Stolz und Depression einschließt, je nach unserem Maß an Erfolg. Jegliche Versuche von Gott, mit uns zu reden, während wir in diesem Zustand sind, bewirken nur, dass wir Seine Worte verdrehen und pervertieren. Daher muss zuerst der Kreislauf der Wertlosigkeit gebrochen werden, bevor wir richtig hören können, was Gott uns sagen möchte. Beachte sorgfältig:

Wenn Jesus diese Macht durchbrechen wollte, musste Er dieses Gefühl der Wertlosigkeit aufbrechen. Er musste das Gefühl unserer Identität als Kinder Gottes wieder herstellen und die falsche Identität überwinden, die aus dem leistungsorientierten Denken stammt. Dann und nur dann wird sich unser Mittelpunkt wieder zu Gott hin verschieben statt in uns selbst zentriert zu sein.

Das Leben Jesu kann in den Worten von Johannes 8,29 zusammengefasst werden: „Und der, welcher mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater lässt mich nicht allein, denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt.“ Es spielte keine Rolle, was Satan tat, er konnte dieses Gefühl von Würde und Zuversicht nicht brechen. Christus klammerte sich mit solch einer Hartnäckigkeit an Seine Sohnschaft, dass sie sogar

den Fürsten der Finsternis beeindruckte. Satan muss sehr wütend gewesen sein über seine vergeblichen Versuche, Christus zur Sünde zu verleiten. Endlich jemand, der Satan widerstehen konnte. Nach 4.000 Jahren Erfolg mit einem jeden Menschen prallte Satan gegen die steinharte Wand einer menschlichen Seele, die von ihrer Sohnschaft Gottes überzeugt war. Sohnschaft war der Schlüssel zum Erfolg, Sohnschaft war die sicherste Festung gegen die Sturzflut der Wertlosigkeit, die die menschliche Rasse ertränkte, und deshalb musste die Sohnschaft der Schwerpunkt in dem Kampf zwischen den beiden Rivalen sein.

Der Ort Nazareth pulsiert vor Aufregung. Neuigkeiten vom Täufer verbreiten sich schnell. Der Vorläufer des Messias war gekommen, und als die Botschaft die bescheidene Tischlerwerkstatt erreicht, weiß Jesus, dass die Zeit für den Kampf gekommen ist. Er legt Meißel und Säge beiseite umarmt Seine Mutter und macht sich auf in Richtung Jordan.

Jesus ruht vertrauensvoll in Seiner Sohnschaft, aber der bevorstehende Kampf in der Wüste wird Ihn prüfen, wie nie ein Mensch geprüft worden war. Die Ströme des menschlichen Leides werden sich über Ihn ergießen wie ein gebrochener Damm. Jesus muss der vollen Macht der menschlichen Wertlosigkeit begegnen und doch unbeweglich wie der Felsen von Gibraltar bleiben. Wenn Er standhaft bleiben kann, wird zum ersten Mal jemand die Ketten des *leistungsorientierten Denkens* gesprengt haben. Der Gewinn dieses Sieges würde die Erbschaft derer werden, die an Ihn glauben.

C. Der Konflikt in der Wüste war grundlegend für das Werk am Kreuz

Der Kampf in der Wüste war grundlegend für das Werk am Kreuz. Was nützt das Angebot für Vergebung, wenn die menschliche Seele die Ketten ihrer Nichtigkeit nicht sprengen kann? Was nützt der stärkste Liebesbeweis, wenn kein Mann, keine Frau und kein Kind die

Möglichkeit hätte, dieses Geschenk anzunehmen? Die Wertlosigkeit und Nichtigkeit des *leistungsorientierten Denkens* muss zuerst überwunden und der Gewinn des Sieges in die Hände der menschlichen Rasse gelegt werden, sodass alle befähigt werden, dieses unvergleichliche Geschenk des Kreuzes anzunehmen.

Der Vater weiß was kommt, und Er wird die Hand Seines Sohnes für den Kampf stärken, nicht durch eine machtvolle Darstellung, nicht durch eine übernatürliche Kraft oder Waffe, weil keines dieser Dinge dem kommenden Gegner gewachsen wäre. Gott bietet Seine beste Waffe an – die Ermächtigung, die aus ihrer *Beziehung* zueinander kommt. Als Jesus aus dem Wasser auftaucht und die Taube herabsteigt, öffnen sich die Himmel und Jesus vernimmt hörbar die Stimme des Vaters: „DIES IST MEIN GELIEBTER SOHN, AN DEM ICH WOHLGEFALLEN HABE.“ Diese Worte sind das schärfste Schwert, das der Vater Seinem Sohn für den Kampf überreichen konnte. Sie trösten Ihn mit dem Gedanken daran, wo Sein *Zentrum* und Sein *Schatz* ist. Sicher in dem WORT Seines Vaters wird Er den listigen Feind bekämpfen und diese Ketten für uns sprengen, die wir selber nie hätten sprengen können.

Die Bedeutung dieser Aussage geht viel tiefer, als sich viele vorstellen können. Die Tatsache, dass Gott ein Mitglied der menschlichen Rasse annimmt, bietet den Übrigen von uns eine unglaubliche Hoffnung. Durch Jesus streckt sich Gott nach jedem von uns aus und sagt uns, dass wir Seine geliebten Kinder sind. Wenn wir je die Hoffnung haben sollten, dieses Geschenk des Kreuzes anzunehmen, müssen wir zuerst jene kostbaren Worte hören: „Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Es ist unmöglich, das Geschenk eines Feindes anzunehmen, ohne sich zu fragen, ob es eine versteckte Sprengladung enthält oder an Bedingungen geknüpft ist. Aber ein Geschenk von einem geliebten Familienmitglied kann man als das annehmen, was es ist – schlicht und einfach ein Geschenk.

Es gibt keinen Weg, sich dem Kreuz zu nähern, außer über die Brücke eines festen Glaubens an unsere Sohnschaft und

Tochterschaft von Gott. Jeder andere Weg wird dazu führen, dass wir das Evangelium mit unserem menschbezogenen Denken verdrehen, entweder zur Gesetzlichkeit oder zu einer Lizenz zum Sündigen.

Diese Worte vom Himmel müssen Satan erzürnt haben. Eine Erinnerung an etwas, das er einmal war, aber jetzt nicht mehr ist – ein Sohn! Es war eine Erinnerung an seine Nichtigkeit und Sinnlosigkeit. Aber Stolz stirbt nicht leicht, und so bereitet Satan sich darauf vor, sein Trommelfeuer an Versuchungen auf Jesus in der Wüste loszulassen. Die biblischen Aufzeichnungen besagen, dass Jesus „40 Tage in der Wüste war und von Satan versucht wurde.“ (Markus 1,13) Ich denke, die meisten würden schon zehn Minuten ständiger Versuchung überwältigend finden, ganz zu schweigen von 40 Tagen! Satan hatte 4.000 Jahre Übungspraxis gehabt, um zu wissen, wie er seine Sache gut machen kann, und du kannst sicher sein, dass Jesus zur Zielscheibe *von einer jeden Waffe der Hölle wurde* (Das Leben Jesu S. 98). Wer kann die Tiefe dieses Konfliktes begreifen? Das ganze Universum hielt gemeinsam den Atem an, als Satan Jesus einen Schlag nach dem anderen versetzte. Was uns betrifft, wir haben tief geschlafen und ahnten nichts von dem heldenhaften Widerstand, den Jesus leistete, um uns frei zu setzen. Wenn Jesus dort gescheitert wäre, wären wir alle von den Ketten unserer Nichtigkeit zerschmettert worden. Jesus war unsere einzige Hoffnung, um diese Finsternis zu durchdringen.

Weißt du, ich komme zu einem Punkt wie diesem und muss einfach innehalten und über Ihn nachdenken. Ich meine, was kann ich sagen? Mein Herz sprudelt über mit dankbarer Freude über diese entschlossenen und hartnäckigen Anstrengungen dieses Gott-Menschen, uns zu erlösen aus unserer hilflosen Situation. Wie ein Vater oder eine Mutter, die durch ein brennendes Haus laufen würden, um ihr Kind zu retten. Er wurde mental von Satan besinnungslos geschlagen, aber Er ließ nicht los. Wenn ich über Jesus in der Wüste nachdenke und erkenne, was Er für mich tut, beginnt das Fundament meiner Selbstbezogenheit zu bröckeln und eine enorme Flut der Liebe

erhebt meinen *Wert* wieder von mir selbst zurück zu meinem Vater im Himmel.

D. Der Glaube an die Sohnschaft stellt die Identität wieder her und durchbricht den Kreislauf der Wertlosigkeit

Als Jesus an Seinem verletzlichsten Punkt war, müde, hungrig und einsam – alles Dinge, die die Menschheit dazu verleiten, Kompromisse einzugehen – kommt Satan zum Kern der Sache.

Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden! Matthäus 4,3

Worum sonst würde es bei dieser Prüfung gehen, wenn nicht um die Natur der Sohnschaft? Basierte Seine Sohnschaft auf der *innewohnenden Kraft*, Wunder zu tun, basierte sie auf einer eigenen *innewohnenden Göttlichkeit*, die Ihn würdig machte, ein Sohn zu sein, oder basierte sie auf dem Wort Seines himmlischen Vaters, in Seiner *Beziehung* zum Vater? Wie Jesus diese Frage beantwortet, wirkt sich direkt auf uns aus. Er ist unser Vorbild in allem. Seine *Beziehung* zum Vater ist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Wenn wir die Natur von Jesu' Sohnschaft missverstehen, werden wir auch genau das missverstehen, worum es beim Entfernen des *leistungsorientierten Denkens* eigentlich geht.

Satan gebrauchte das Mittel des Appetits bei dem Versuch, den Glauben Jesu an das Wort Seines Vaters zu brechen. 40 Tage zuvor hatte Gott gesagt, „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Wenn Jesus Steine in Brot verwandeln würde, dann würde Er tatsächlich das Wort Gottes anzweifeln, und dieser Zweifel wäre ausreichend, um Seine *Identität* zu verwirren. Wenn Er Satan nachgegeben hätte, hätte Er damit zugegeben, dass *wer ich bin* bestimmt wird durch das, *was ich leisten kann*. *Wer ich bin* wird bestimmt durch die Macht, *die in mir ist*. Eine solche Darstellung würde unser Verständnis von dem zerstören, was es wirklich bedeutet, ein

Sohn Gottes zu sein. Zum Glück klammerte Jesus sich an Seine Sohnschaft und sicherte dadurch das *beziehungsorientierte Identitätssystem*.⁷⁸

Ist es möglich, dass Satan uns dazu verleiten könnte, Jesus zu bitten, Steine in Brot zu verwandeln? Wenn wir untersuchen, wer Er ist, bitten wir Ihn dann, Seine Sohnschaft durch Seine ererbte *Beziehung* zu Seinem Vater zu definieren oder durch Seine eigene *innewohnende Göttlichkeit*? Diese Frage ist entscheidend und wir werden später in diesem Buch noch darauf zurückkommen.

Wie viele von uns sind nicht schon in diese Falle getappt, unseren *Wert* durch das zu beweisen, was wir erreichen? Angetrieben davon zu zeigen, dass du das Zeug dazu hast, an die Spitze zu kommen, Schlaf und Entspannung zu ignorieren, und vor allem Gebetszeit und Bibelstudium; bis spät im Büro zu bleiben und wichtige Familienzeit zu verpassen – nur um die Beförderung oder den Bonus zu bekommen. Warum puschen wir uns so sehr? In vielen Fällen, glaube ich, reagieren wir auf die Forderung: „Wenn du der Sohn oder die Tochter Gottes bist, leiste etwas Großes, um es zu beweisen. Zeige mir die Kraft, die sich in deinem Innern befindet.“

Geht es dir so, wenn du morgens aufwachst und etwas Zeit mit Nachdenken und mit Gott verbringen möchtest, dass dein Kopf sich mit allen Dingen füllt, die an dem Tag erledigt werden müssen, bis du es nicht mehr aushalten kannst und als Kompromiss ein 5-Minuten-Gebet sprichst und dann mit dem Tag loslegst? Passiert dir das? Warum? Wenn du zum Ende des Tages kommst und nicht sehr viel geschafft hast, bist du dann immer noch zufrieden und glücklich, oder bist du enttäuscht und etwas deprimiert? Beunruhigt dich die „Zeitverschwendung“, wenn du krank im Bett liegst anstatt Dinge von deiner „To-do“-Liste zu streichen? All dies weist auf die Tatsache hin,

⁷⁸ *Bewaffnet mit dem Glauben an Seinen himmlischen Vater, die kostbare Erinnerung an die Worte im Sinn, die bei Seiner Taufe vom Himmel gesprochen wurden, stand Jesus unbewegt in der einsamen Wüste vor dem mächtigen Feind der Seelen. (2 Spirit of Prophecy 93)*

dass wir alle ohne Ausnahme auf Satans Versuchung hereinfliegen, unsere *Identität* und unseren *Wert* dadurch zu beweisen, was wir tun. Durch den Umstand, dass wir tief in unserem Innern den Unsicherheitsfaktor tragen, der uns von Adam und Eva weitergegeben wurde, werden wir ein leichtes Ziel für das Bedürfnis, uns geistliche und gedankliche Feigenblätter zu basteln, um uns zu bedecken. Eine Person, die in sich selbst zentriert ist, wird auf eine Herausforderung ihrer Identität immer so reagieren, dass sie zur Schau stellt, was in ihr ist, wohingegen eine Person, die sicher in ihrem himmlischen Vater ruht, sich an ihrer *Identität* als Sohn oder Tochter festhalten wird.

Aus genau diesem Grund musste Jesus in die Wüste der Versuchung gehen. Die menschliche Familie brauchte jemanden, der zeigen konnte, dass er glaubte, ein Kind Gottes zu sein, einfach, weil Gott es gesagt hat, anstatt es durch seine Taten beweisen zu müssen.

Der Apostel Paulus greift diese Realität auf, indem er die Identität eines Sohnes mit der eines Knechtes vergleicht.

Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, besteht zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr aller Güter ist; Galater 4,1

Paulus erklärt uns, wie wir von den vielen Verwirrungen des Lebens und Fragen über Gottes Umgang mit uns befreit werden können. Wenn wir wirklich verstehen, dass Gott unser Vater ist und uns darauf vorbereitet, in Sein Königreich einzutreten, und dass Er uns überschwänglich liebt, dann beginnt unsere *Beziehung* mit Gott Sinn zu ergeben. Die Regeln und Bestimmungen werden nicht länger als Gelegenheiten gesehen, um Gott zu beweisen, dass wir Seine Kinder sind; stattdessen werden sie zu Türen der Freiheit, die uns Gottes liebevolle Rücksicht für uns offenbaren und Sein sehnsüchtiges Verlangen, dass wir unser ganzes Erbe als Kinder Gottes empfangen. Paulus erklärt es so:

Ebenso waren auch wir, als wir noch unmündig waren, den Grundsätzen der Welt als Knechte unterworfen. 4 Als aber die

Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, 5 damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen. 6 Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! 7 So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus. Galater 4,3-7

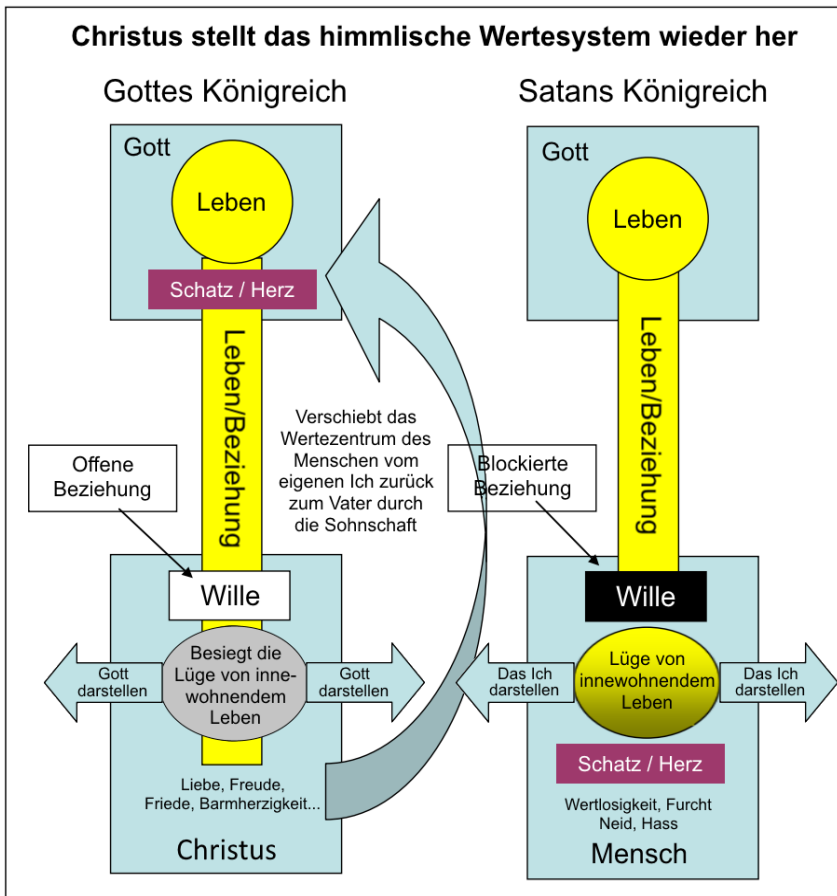
Dies sind einige der schönsten Worte in der Bibel. Wenn wir das Opfer Jesu darin erkennen, wie Er unsere Adoption als Gottes Kinder sicherstellte, sind wir von der Knechtschaft von Satans Königreich befreit. Wir befreien uns von der Tyrannei des *leistungsorientierten* Denkens und stehen stark und nobel als Söhne und Töchter Gottes in dem Wissen, dass, weil Jesus immer als ein Sohn angenommen sein wird, wir in Ihm auch immer Gottes geliebte Kinder sein werden.

Hat der Geist Gottes in deinem Herzen ausgerufen, „Abba-Vater“ – Papa, Papa? Fühlst du dich so sicher in Seiner Liebe, dass du in Seine Arme laufen und wissen kannst, dass du nicht nur willkommen, sondern zutiefst von Ihm erwünscht bist? Bist du zu der kindlichen Verehrung deines Vaters zurückgekehrt, die strahlt, wenn Er in der Nähe ist? Bis du diese Freiheit erfährst, wirst du immer ein Knecht bleiben, der mit der Ungewissheit lebt, was Gott dir wirklich in Seinem Wort sagen möchte. Die *Beziehung* eines Knechtes basiert allein auf seiner Fähigkeit, für Gott zu arbeiten, und eine solche *Beziehung* wird die Bibel verdrehen zur eigenen Zerstörung.

Als Gottes Kinder ist unser Erbe sicher. Wir können unerschrocken zu Ihm kommen und unsere Bitten vorbringen; wir können Ihm zuversichtlich vertrauen, dass Er weiß, was das Beste für uns ist und dass alles, was uns im Leben geschieht, dazu dient, uns zu helfen, in ein tieferes Verständnis der Kostbarkeit von Gottes Königreich hineinzuwachsen. Dann können wir der Knechtschaft des *leistungsorientierten* Denkens entkommen.

In unserem nächsten Kapitel wollen wir uns anschauen, was die Auswirkungen sind, wenn man die Bibel liest als ein Knecht Gottes im

Gegensatz dazu, wenn man die Bibel liest als ein Sohn oder eine Tochter Gottes.



Teil 3 – Auswirkungen auf die Lehre, wenn das Denken von einem leistungsorientierten Wertesystem beeinflusst ist

Kapitel 8. Einfluss auf die Lehre

In diesem Kapitel betrachten wir eine Reihe von Lehren, die durch ein *Denken in einem leistungsorientierten Wertesystem* verdreht oder verzerrt wurden. Es ist keine vollständige Liste, aber sie deckt einige Schlüsselbereiche ab.⁷⁹

A. Der zentrale Pfeiler und das Fundament unseres Glaubens: Das Heiligtum

Unsere Adventpioniere betrachteten die Lehre vom Heiligtum als den zentralen Knotenpunkt unseres Glaubensverständnisses. Schau, was Uriah Smith sagt:

Es ist vielleicht natürlich, dass der Feind der Wahrheit äußerst entschlossen scheint, die Gemüter in Bezug auf das Heiligtum zu beunruhigen und zu verunsichern, denn es ist die Festung unserer Stärke. (RH August 5, 1875)

Ellen White schrieb:

Das richtige Verständnis des Dienstes im himmlischen Heiligtum ist die Grundlage unseres Glaubens. (8MR 245)

Die Bibelstelle, die vor allen andern die Grundlage und der Hauptpfeiler des Adventglaubens war, ist die in Daniel 8,14 gegebene Erklärung: „Bis zweitausenddreihundert Abende

⁷⁹ Zu einem späteren Zeitpunkt möchte ich noch umfassender auf den Mechanismus von Gerechtigkeit aus Glauben eingehen durch die Definition der Begriffe Gesetz, Sünde, Rechtfertigung und Heiligung.

und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ {GK 411.1}

So wie Delila entschlossen war, das Geheimnis von Simsons Stärke zu erfahren, so war Babylon entschlossen, die Quelle unserer Kraft zu finden, unsere wunderschönen Locken abzuschneiden und uns *elend, arm, blind* und *bloß* zu lassen. Das hat es in der Tat getan. Die Töchter Babylons können nie die wahre Lehre des Heiligtums verstehen. Der Grund dafür sind ihre Grundpfeiler der Unsterblichkeit der Seele und der Sonntagsheiligung, welche *das Denken in einem leistungsbasierten Wertesystem* nur noch verstärken. Die Töchter Babylons können, obwohl sie sich zu Gerechtigkeit durch Glauben bekennen, nicht in der Kluft zwischen dem Brandopferaltar und der Bundeslade leben und dabei auf den priesterlichen Dienst Christi vertrauen, um sie den ganzen Weg zwischen diesen beiden Punkten hindurch zu tragen. Sie können mit den Lehren der endgültigen Versöhnung, dem Untersuchungsgericht, der Charaktervollkommenheit und dem Ende der Gnadenzeit nicht leben. All diese Lehren haben ihre Wurzel in der Heiligtumslehre; sie brauchen ein *beziehungsbasiertes Wertesystem* oder eine *Neue-Bund-Denkweise*, um fest zu stehen. Lasst uns nun eine jede dieser Lehren betrachten und schauen, warum Babylon nicht mit ihnen leben kann.

B. Versöhnung/Endgültige Versöhnung/Untersuchungsgericht

Als der verlorene Sohn seinen verlorenen Zustand erkannte, entschloss er sich, zu seinem Vater zurückzukehren. Er hatte genug Einblick in das Herz des Vaters, um zu denken, dass er zurückkehren konnte, aber nicht genug, um zu begreifen, dass er als Sohn angenommen sein würde, denn er sagte, er würde seinen Vater bitten, ihn als einen seiner Diener zu beschäftigen (Lukas 15,19). Er hatte nicht den Glauben, dass er wieder ein Sohn sein würde, aber er dachte, dass er als Diener akzeptiert werden konnte. Der Verlorene war im Herzen noch immer gesetzlich, er litt immer noch an der Krankheit des *Denkens in einem leistungsbasierten Wertesystem*. Die Geschichte

offenbart auch, dass er den Charakter seines Vaters nicht wirklich kannte und verwirrt war über die Versöhnung in seinem Verlangen, durch Arbeit oder Verdienst *Wert* bei seinem Vater zu erlangen.

Als er zum Vater zurückkehrte, gestattete dieser ihm seine Unwürdigkeit zum Ausdruck zu bringen, doch bevor der Sohn seine „Hagarlösung“⁸⁰ anbieten konnte, warf der Vater schon seine Arme um ihn und begrüßte ihn als seinen Sohn. Ihm ist vergeben und er ist mit dem Vater versöhnt. Sie schmeißen eine Party und das gemästete Kalb liefert das Symbol für das Opfer, um dem Sohn zu bestätigen, dass die Versöhnung mit dem Vater gesichert und die Sünden des Sohnes wahrlich vergeben sind.

Die Geschichte sagt uns nicht, ob der Sohn seine Stellung als wiederhergestellter Sohn willig annahm. Er kam mit der Absicht, ein Diener zu sein. Es ist möglich, dass, obwohl der Vater ihn wieder als Sohn annahm, das gleiche Prinzip, welches ihn dazu veranlasst hatte, beim ersten Mal des Vaters Bitte zu bleiben zurückzuweisen, auch dazu führte, dass er es ablehnte, von seinem Vater wieder als Sohn akzeptiert zu werden. Es könnte sein, dass der Vater seinen Sohn *als einen Sohn* betrachtete, während der Sohn sich selbst *als einen Diener* ansah, wegen der schändlichen Dinge, die er getan hatte. Es könnte sein, dass er in seinem Herzen noch immer nicht die Sohnschaft anerkannt hatte, was die vollständige Versöhnung verhindern würde. Wie kann eine solche Situation gelöst werden?

Als eine jüdische Familie würden sie den Großen Versöhnungstag in Jerusalem gehalten haben, an dem eine endgültige Versöhnung für die Sünden des vergangenen Jahres erfolgte und die Sünden vollständig ausgelöscht wurden. Während dem Sohn von seinem Vater vergeben worden war, als er zuerst heimkehrte, wurde seine Sünde nicht ausgelöscht, bis der Große Versöhnungstag gekommen war. Was ist die Bedeutung davon? Die zeitliche Lücke zwischen Vergebung

80 Hagar symbolisiert eine unangemessene Beziehung, die zu der Gesetzlichkeit des alten Bundes führt

(täglicher Versöhnung) und Auslöschung (endgültiger Versöhnung) verschaffte dem Sohn die Zeit, das volle Ausmaß seines Fehlers zu erkennen und völlig zu glauben, dass ihm vergeben war. Kann er wirklich dem Vater glauben, dass, trotz all seines Versagens er tatsächlich wieder ein Sohn ist? Die vollständige Genesung von Sünde ist ein schrittweiser Prozess. Das Bewusstsein unserer Sündhaftigkeit wächst, je mehr wir die Schönheit des Vaters sehen. Je tiefer wir Seine Schönheit erkennen, desto größer die Prüfung, ob wir wirklich glauben können, dass uns vergeben ist. So offenbart uns das Gericht alle unsere Sünden, damit wir wissen können, ob wir wahrlich glauben, dass uns vergeben ist.

Hätte der Sohn den Worten des Vaters nicht wirklich geglaubt, wäre in dem Zeitraum zwischen erster Vergebung und dem Großen Versöhnungstag sein unsichtbares, auf ein *leistungsbasiertes Wertesystem gegründetes, Denken* zum Vorschein gekommen. Er wäre mit Zweifeln geplagt worden, ob der Vater ihn wirklich liebte. Er wäre besorgt oder ärgerlich über den Sarkasmus seines Bruders gewesen. Der Zeitraum zwischen Vergebung und Auslöschung bietet dem auf ein *leistungsbasiertes Wertesystem gegründeten Denken* Zeit, zum Vorschein zu kommen und dem Sohn bewusst zu machen, dass er dem Vater nicht wirklich geglaubt hatte. Während dieser Zeit hatte er die Gelegenheit zu lernen, wie sein Vater wirklich war, so liebevoll und sanft. Indem er lernen würde, seinen Vater zu lieben, bekäme er den Mut, wirklich zu glauben, dass er wieder sein Sohn war, ungeachtet der bösen Dinge, die er seinem Vater angetan hatte. Der Versöhnungstag bietet Gelegenheit, die unsichtbaren Schichten des *leistungsbasierten Denkens* zu untersuchen und sie endgültig loszuwerden. Gott sei Dank für den Großen Versöhnungstag!

Ein „Sohn“, der es bisher gewohnt war, seinen eigenen Weg zu gehen und seinem Vater als Knecht zu dienen, würde, wenn er seine Beziehung als Sohn nicht anerkannte, durch den Großen Versöhnungstag beunruhigt werden. Indem er als Knecht handelt, um seinem Vater zu gefallen und einen Verdienst zu erlangen, und weiterhin die Schuld seiner Sünde trägt, wird er diese Ängste durch

weitere Sünden zum Vorschein bringen. Ohne die Versicherung der Sohnschaft muss er sich ein Konzept erschaffen, das ihm ein Gefühl von Sicherheit vermittelt – eine Sicherheit, die ihm in Wahrheit nur eine wahre *Sohnschaft-Beziehung* vermitteln kann.

Eine Lehre von der Vorherbestimmung⁸¹, die die Notwendigkeit und Bedeutung des Großen Versöhnungstages zerstört, scheint damit die gesuchte Sicherheit zu bieten. In der Tat könnte er diesen Ansatz mit einem juristischen Rechtfertigungskonzept erweitern, dass man am Kreuz gerechtfertigt wurde, was dann so weit geht, ein zukünftiges Gericht wie eine blasphemische Verleugnung des Kreuzes erscheinen zu lassen. Oder er könnte einfach die weniger radikale Lehre der forensischen⁸² Rechtfertigung begründen, die den Versöhnungstag nur auf eine Erweiterung seiner ursprünglichen Vergebung reduziert. Dann kann er sein Gewissen beruhigen und muss sich nie einer forschenden Untersuchung seines Herzens stellen. Er kann Knecht bleiben.

Doch wie schade wäre es für den Sohn, nicht dazu in der Lage zu sein, die Liebe des Vaters einfach anzunehmen und in dieser Zusicherung zu ruhen. Dann könnte er, wenn er sein Herz durchforscht hat, um sich seiner Beziehung zu vergewissern, am Großen Versöhnungstag demütig und dankbar zum Tempel hinaufgehen, in dem Glauben an die Liebe und Vergebung seines Vaters und sicher, dass seine Sünden bereits ausgelöscht wurden. Der Abstand zwischen täglicher und endgültiger Versöhnung ist ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Plan, Sein Gesetz in unser Herz zu schreiben. Es prüft uns nicht nur, sondern bietet uns Gelegenheit zu lernen, im Angesicht der

81 Die Lehre der Vorherbestimmung lehrt, dass wir, wenn wir Christus annehmen, den Beweis liefern, dass wir vorab dazu auserwählt wurden, von Gott gerettet zu werden, und dass nichts, was wir tun, das ändern kann. Es soll Christen angeblich die Gewissheit der Erlösung geben.

82 Forensische oder legale juristische Rechtfertigung. Für gerecht erklärt zu werden ist objektiv und völlig außerhalb von dir. Es hat keinen subjektiven oder beziehungsorientierten Anteil und hat nichts mit einer Veränderung im Herzen zu tun.

Untersuchung in den Armen des Vaters zu ruhen und zu glauben, dass uns tatsächlich vergeben wurde auf allen Ebenen unseres Denkens.

Gott prüft uns nicht, um uns zu terrorisieren, sondern Er liebt uns und möchte uns die Tiefen unseres *leistungsbasierten Denkens* erkennen lassen. Warum? Weil Er nur Söhne in Seinem ewigen Königreich empfangen kann. Denn Knechte wollen immer ihren *Wert* beweisen und dabei richtet sich ihr Fokus auf sich selbst, blockiert den Fluss von Gottes Liebe und führt zu Besorgnis, Furcht und Selbstverteidigung, was die Prinzipien von Satans Königreich widerspiegelt.

Als Siebenten-Tags-Adventisten wurden unsere Grundlagen auf den Glauben gelegt, dass das Evangelium des Neuen Bundes direkt auf den Schatten und Typen des alttestamentlichen Heiligtums basiert. Beachte diese Aussage über den Glauben an das Heiligtum von 1872:

Dieses Heiligtum des neuen Bundes ist die Stiftshütte Gottes im Himmel, von dem Paulus in Hebräer 8 und folgende spricht, in dem unser Herr als großer Hohepriester dient; dieses Heiligtum ist der Antitypus der mosaischen Stiftshütte, und der priesterliche Dienst unseres Herrn, der damit verbunden ist, ist der Antityp des Dienstes der jüdischen Priester in früherer Zeit. Hebr. 8,1-5: das ist das Heiligtum, das am Ende der 2300 Tage gereinigt werden soll; was in diesem Fall als Reinigung bezeichnet wird, ist einfach der Eintritt des Hohepriesters in das Allerheiligste, um die damit verbundenen Dienste zu beenden, indem er die Sünden, die durch den Dienst im ersten Raum ins Allerheiligste hinein gekommen sind, auslöscht und entfernt, Hebr. 9,22-23; und dass dieses Werk, der Antitypus, beginnend im Jahr 1844, einen kurzen aber undefinierten Zeitraum betrifft, an dessen Ende das Werk der Barmherzigkeit für diese Welt beendet ist. (Eine Erklärung der Grundprinzipien, die von den Siebenten-Tags-Adventisten gelehrt und praktiziert wird. Glaubenspunkt # 10)

1887 schrieb Uriah Smith eine Zusammenfassung von fünf Punkten über das Verständnis der Siebenten-Tags-Adventisten über das Heiligtum:

1. Das Heiligtum und die Priesterschaft der mosaischen Stiftshütte stellen einen Schatten des gegenwärtigen oder christlichen Heiligtums und seiner Priesterschaft dar (Hebräer 8,5).⁸³
2. Das himmlische Heiligtum und die himmlische Priesterschaft sind der damaligen so ähnlich, wie himmlische Dinge den irdischen ähnlich sein können (Hebräer 9,23-24).
3. Der Dienst Christi, unseres großen Hohepriesters, im himmlischen Heiligtum besteht aus zwei großen Teilen wie im Typus: Erstens in der ersten Abteilung, oder dem Heiligen, und dann in dem zweiten Raum oder dem Allerheiligsten.
4. Der Beginn des Dienstes in der zweiten Abteilung ist von der großen prophetischen Zeitperiode der 2.300 Tage (Daniel 8,14) gekennzeichnet und begann, als jene Tage 1844 endeten.
5. Der Dienst, den Er jetzt in der zweiten Abteilung des himmlischen Tempels vollzieht, ist „die Versöhnung“ (3.Mose 16,17), die „Reinigung des Heiligtums“ (Daniel 8,14), das „Untersuchungsgericht“ (Daniel 7,10), die „Vollendung des Geheimnis Gottes“ (Offenbarung 10,7; 11,15.19), die den Dienst Christi als Priester vervollständigen, den Erlösungsplan vollenden, menschliche Bewährungszeit abschließen, jeden Fall für die Ewigkeit entscheiden und Christus zu Seinem Thron der ewigen Herrschaft bringen werden.“ (Uriah Smith, „*Questions*

83 Obwohl die Pioniere Licht über das Heiligtum empfangen, stellten sie dieses inkorrekt in eine dispensationale (auf Zeitalter begrenzte) Sicht der Bündnisse. Dieser Fehler wurde 1888 durch die Botschaft von Jones und Waggoner hinterfragt. Siehe dazu die Broschüre *Augustins Brille der Bündnisse ablegen um den Spätregen zu empfangen* auf www.maranathamedia.de.

on the Sanctuary“, The Review and Herald, June 14, 1887; quoted from The Sanctuary Doctrine, pp. 1, 2)

Anhand dieser Aussagen wird deutlich, dass unsere Grundlagen auf einem Glauben basieren, dass im Jahre 1844 eine Versöhnung für das Auslösen der Sünden ausgeführt wurde. Ellen White beschreibt es einfach folgendermaßen:

Das Blut Christi sollte den reuigen Sünder von der Verurteilung durch das Gesetz befreien, aber die Sünde nicht tilgen. Sie würde im Heiligtum verzeichnet stehen bis zur endgültigen Versöhnung. So nahm auch im Schattendienst das Blut des Sündopfers die Sünde wohl von dem, der bereute, hinweg, aber sie blieb bis zum Versöhnungstage im Heiligtum. {PP 334.4}

Als Christus, der Mittler, die Banden des Grabes aufbrach und aufstieg, um für den Menschen zu wirken, betrat Er zuerst das Heilige, wo Er durch die Wirksamkeit Seines eigenen Opfers eine Opfergabe für die Sünden der Menschen darbrachte. Mit Fürbitten und Flehen brachte Er die Gebete, Vergebungen und den Glauben Seines Volkes vor Seinen Vater, die durch den Weihrauch Seiner eigenen Verdienste gereinigt wurden. Danach betrat Er das Allerheiligste, um eine Versöhnung für die Sünden Seines Volkes zu erwirken und das Heiligtum zu reinigen. Sein Werk als Hohepriester vervollständigt den göttlichen Erlösungsplan, indem Er die endgültige Versöhnung der Sünden vollbringt. {10MR 157}

Aussagen wie diese haben andere Kirchen in der Vergangenheit irritiert und sie glauben lassen, dass Siebenten-Tags-Adventisten nicht an die Versöhnung des Kreuzes glauben würden. Das ist völlig falsch. Beachte, was Ellen White schrieb:

Nachdem Adam fiel, trat Jesus in den Erlösungsdienst für den Menschen ein. Sein Opfer war in jeglicher Hinsicht

vollkommen, sodass er eine vollständige Versöhnung der Sünden erwirken konnte. (YI June 14, 1900)

Warum gibt es ein solches Problem damit, die Versöhnung als einen Prozess zu sehen, der das Kreuz und Christi Dienst im Heiligtum umfasst? Das Wort „Versöhnung“ (engl.: at-one-ment = Eins-werdung) wurde von William Tyndale geprägt für Aussöhnung oder Schlichtung. Versöhnung ist der Wiederherstellungsprozess der *Beziehung* zwischen Gott und Mensch. Wenn man das Konzept der Versöhnung betrachtet ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns fragen: „Ist unsere Sicht der Versöhnung *leistungs-* oder *beziehungsorientiert?*“ Was meine ich damit?

Wir könnten das Opfer Christi als eine Tat betrachten, die Gott als eine Zahlung forderte, um einfach zu beseitigen, was der Mensch getan hatte und seine falschen Taten abzudecken. Ein *leistungsbasiertes* Konzept der Versöhnung kann den Fokus ganz leicht auf die *Tat* Christi am Kreuz lenken, als eine Art Ritus, um den Vater wegen der Sünden der Menschheit zufriedenzustellen. Eine Tat, die einmal erfolgt und vollendet ist, und danach ist alles komplett erledigt und nichts muss mehr getan werden. Einige Aspekte der protestantischen Theologie erwecken den Anschein, dass Versöhnung im Wesentlichen genau das ist. Ein Akt, der getan werden musste, um den göttlichen Willen zu befriedigen.

Die Versöhnung im *beziehungsorientierten System* lenkt den Fokus dagegen auf den gesamten Prozess einer wiederhergestellten *Beziehung*, von Anfang bis Ende. Wie stellt das Kreuz diese Beziehung wieder her? Das Kreuz offenbart die unermessliche Liebe Gottes und entlarvt die Lügen Satans über Gott. Es offenbart auch die Bosheit des Herzens der Menschen, als sie den Erlöser der Welt töteten. Die Grundlage der Versöhnung beinhaltet die Wiederherstellung der wahren Identität, sowohl Gottes als auch des Menschen. Das Kreuz ist die machtvollste Demonstration des Vaterherzens für Seine Kinder. Es sagt uns, dass Er bereit war, alles aufzugeben, um uns zurückzugewinnen. Er riskierte sogar den ewigen Verlust Seines

eigenen Sohnes.⁸⁴ Die Offenbarung einer solchen Liebe ist das Kraftwerk der Versöhnung. Sie konfrontiert den Menschen mit der Realität des wahren Charakters Gottes.

Die Versöhnung, die am Kreuz geschah, ist eine objektive Demonstration davon, dass Gott uns angenommen hat, genauso wie der Vater dem verlorenen Sohn entgegenlief und ihn umarmte. Die Versöhnung im Heiligtum beinhaltet den subjektiven Prozess, diese Annahme völlig zu akzeptieren und wirklich zu glauben, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind. Eine *leistungsbasierte* Ansicht der Versöhnung durch eine protestantische Brille sieht keine Notwendigkeit für dieses subjektive Element der Versöhnung. Sie ist zufrieden damit, die rituelle Sicht der Annahme bei Gott anzuerkennen. Sie spürt kein Verlangen nach einer solchen subjektiven Herzensprüfung und lehnt daher die Versöhnung im Heiligtum ab.

Unsere Pioniere legten eine solide Plattform für die Versöhnungslehre. Während es einige gab, die versuchten, die Versöhnung nur in den Dienst im Allerheiligsten zu pressen, erkannte die Führerschaft sowohl das Kreuz als auch das Heiligtum als Aspekte der Versöhnung an.⁸⁵

Die Gemeinde legte zwar eine solide Plattform, das Ausleben dieser Lehre im *Beziehungskontext* bereitete ihnen jedoch Schwierigkeiten.

84 *Dennoch sandte Gott seinen Sohn in diese Welt, über die Satan zu herrschen begehrte, er sandte ihn als ein hilfloses, aller menschlichen Schwachheit unterworfenen Kindlein. Er erlaubte ihm, sich zusammen mit jeder Menschenseele den Gefahren des Lebens auszusetzen und, wie jedes andere Menschenkind auch, den Lebenskampf zu führen — mit dem Wagnis, zu versagen und auf ewig verlorenzugehen. {LJ 34.1}*

85 Siehe „*Questions on Doctrine Revisited*“ Kapitel 13 „*Pioneers avoid Crosier's Error*“ (Die Pioniere vermeiden Crosiers Fehler) von Leroy Moore

Zwischen 1852⁸⁶ und 1888⁸⁷ hatte Ellen White die Ansicht geäußert, dass die Gemeinde im Laodizea-Zustand war und ihre erste Liebe verloren hatte. Bei vielen Predigern überwog der Geist des Debattierens, und die Predigten waren oft so trocken wie die Hügel von Gilboa.⁸⁸

Die Botschaft von 1888 forderte die Gemeinde heraus, die *beziehungsorientierte* Realität der Versöhnung anzuerkennen, sich mit Gott zu versöhnen und Seinen gerechten Charakter vollständig anzunehmen. Die Gemeinde tat sich schwer, die Botschaft zu akzeptieren⁸⁹, und um die Zeit der 1920er wurde sie durch den

86 *Als ich kürzlich mich umschaute, um die demütigen Nachfolger des demütigen und sanftmütigen Heilandes zu finden, wurde mein Gemüt sehr bewegt. Viele, die bekennen, auf das baldige Kommen Christi zu warten, passen sich dieser Welt an und suchen ernstlicher ihren Beifall als die Anerkennung Gottes. Sie sind kalt und förmlich, gleich den Namenschristen, von denen sie sich kurz vorher absonderten. Die Worte, die an die Gemeinde zu Laodizea gerichtet sind, beschreiben ihren gegenwärtigen Zustand aufs deutlichste. {EG 100.1}*

87 *Wie wenig Beweise gibt es im gegenwärtigen Laodizea-Zustand der Gemeinde für die direkte, persönliche Führung Gottes! Menschen begeben sich in Positionen der Versuchung, wo sie viel sehen und hören, das im Gegensatz zu Gott steht und für die geistliche Entwicklung schädlich ist. {RH June 19, 1888}*

88 Review and Herald, 11. März 1890

89 *Diejenigen, die erkennen, dass sie Buße gegenüber Gott und Glauben an Christus brauchen, werden Reue in ihrer Seele empfinden und Buße tun für ihren Widerstand gegen den Geist des Herrn. Sie werden ihre Sünde bekennen, dass sie das Licht abgewiesen haben, das ihnen so gütig vom Himmel gesendet wurde. (RH August 26, 1890)*

Lieber Bruder Olsen, das beigefügte Zeugnis habe ich besonders an die Ohio Konferenz geschickt, aber der Herr hat mir gezeigt, dass die gleichen Übel, die in dieser Konferenz getadelt werden, auch in anderen Konferenzen existieren. Die Gemeinden benötigen persönliche Frömmigkeit und eine tiefe, viel tiefere Erfahrung in der Wahrheit und im Kennen von Jesus Christus. Der Geist des Widerstands, der gegen die Darstellungen der Gerechtigkeit Christi als unsere einzige Hoffnung gezeigt wurde, hat den Geist Gottes bekümmert, und das Ergebnis dieser Opposition hat es nötig gemacht, dass dieses Thema um so ernster und entschiedener vorgetragen wird, was zu einer tieferen Erforschung des Themas

Aufstieg des Fundamentalismus beeinflusst, der über die protestantischen Kirchen in ganz Amerika fegte.⁹⁰ Während der 1930er und 1940er Jahre entwickelte M. L. Andreasen seine Konzepte der letzten Generation im Zusammenhang mit dem Versöhnungstag. Andreasens Betonung auf Überwindung der Sünden und Vollkommenheit der Heiligen im Kontext des Großen Versöhnungstages verstärkte die Gefahr des *Denkens in einem leistungsbasierten Wertesystem* in Beziehung zum Untersuchungsgericht.⁹¹ Andreasens Ansichten bewegten die Gemeinde stark nach rechts und die Spannung baute sich auf bis zur Veröffentlichung des Buches „Fragen zur Lehre“ (*Questions on Doctrine* von Leroy Froom). Dieses Buch drückte die adventistischen Konzepte der Versöhnung stark in Richtung des evangelikalischen Prinzips der Versöhnung durch stellvertretende Bestrafung, eine ereignisbasierte Versöhnung, die vermeintlich Gottes Gerechtigkeit befriedigte. Diese Betonung auf die Frage der Versöhnung untergrub die adventistische Plattform der endgültigen Versöhnung in 1844 und stellte sie in einen gegensätzlichen Rahmen, in dem die Versöhnung am Kreuz der Notwendigkeit einer endgültigen Versöhnung theologisch entgegenwirkt. Andreasens starker Fokus auf endgültiger Versöhnung legte solch eine Spannung auf die Gemeinde, dass, in einem Korrekturversuch, die Lehrplattform, wie sie von Männern wie Desmond Ford entwickelt wurde, bis zu dem Punkt überkorrigiert wurde, dass sie schließlich die Botschaft vom Untersuchungsgericht

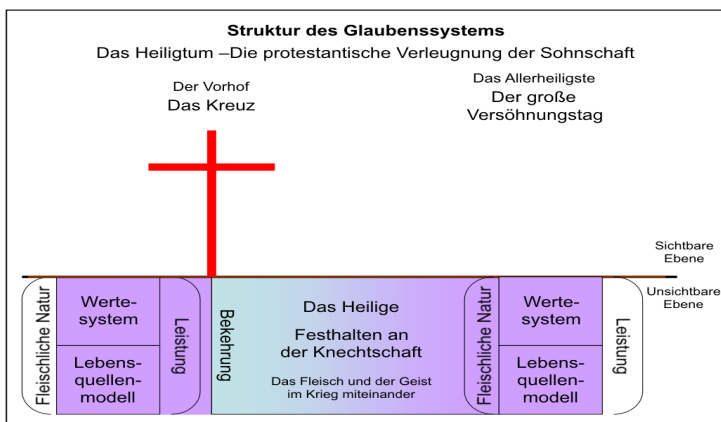
geführt und eine Reihe von Argumenten hervorgerufen hat, wovon der Botschafter selbst nicht wusste, dass sie so solide, so umfassend, so ausführlich zu diesem Thema der Rechtfertigung durch Glauben und der Gerechtigkeit Christi als unsere einzige Hoffnung waren. Das Thema wurde vielen vorgelegt. Das Traurige an der Sache ist, dass einige, die in dem klaren Licht zu diesem Thema hätten stehen sollen, auf der Seite des Feindes in dieser Frage wirkten. {1888 Study Materials 703, 1890}

90 Graeme Bradford, *People are Human* (Signs Publishing Company, Victoria, 2006) 45.

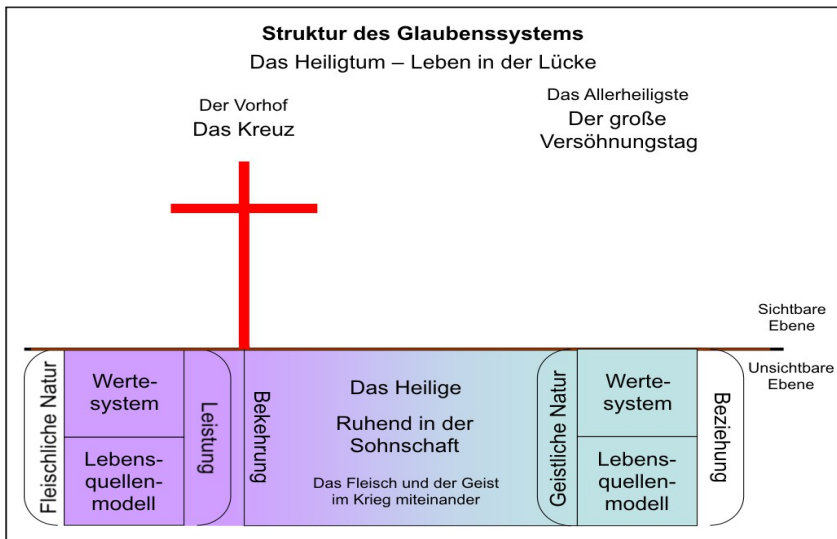
91 Leroy Moore, *Questions on Doctrine Revisited*, S. 256-260

vollständig ablehnte. Fords Botschaft wurde stark vom evangelikalen Denken beeinflusst, aber evangelikales Denken wird das Konzept einer Versöhnung im Heiligtum immer verneinen, weil der Schwerpunkt der Evangelikalen auf einer Versöhnung durch stellvertretende Bestrafung liegt. Die Realität jedoch ist, dass die Quelle der Versöhnung, die am Kreuz offenbart wurde, erweitert und verstärkt werden soll in der endgültigen Versöhnung von 1844.

Die Lehre von der Gerechtigkeit durch Glauben, wie sie der protestantische Glaube ausdrückt, wird durch die Unsterblichkeit der Seele untermauert und verstärkt so die Lüge der Schlange von einer *innewohnenden Lebensquelle*. Eine solche Gerechtigkeit kann der Untersuchung im Allerheiligsten nicht standhalten. Sie können diesen Teil des Tempels nicht betreten. Ihr Eindringen in die Bibel ist nicht tief genug, um diese Lehren in einem logischen Rahmen zu erfassen. Das falsche *Lebensquellsystem* der Protestanten verursacht ungewollt die Ablehnung einer Prüfung der vollen Sohnschaft durch Untersuchung, sie bleiben im Herzen unwissentlich legalistische verlorene Söhne und so verändern sie das Evangelium, damit sie Knechte bleiben und unbewusst versuchen können, sich ihre Erlösung zu verdienen, obwohl sie dagegen protestieren, dass man sich anstrengt, um Gehorsam darzubringen in einem Versuch, sich die Erlösung zu verdienen, die man - wie sie korrekt erklären - sich nicht verdienen kann.



Während meines Theologiestudiums wurde mir beigebracht, dass die endgültige Versöhnung bzw. das Untersuchungsgericht eigentlich eine Sache von fünf Minuten wäre, da der Fokus der Versöhnung ganz auf dem Kreuz lag. Ich schätze die Tatsache, dass mein Dozent versuchte, an dem Sinn der Lehre des Untersuchungsgerichtes festzuhalten, aber die Versöhnung von „*Questions on Doctrine*“ kann höchstens eine Schaufenster-Dekoration für eine endgültige Versöhnung bereitstellen. Auf einer tieferen Ebene erscheint es mir, dass eine solche Sichtweise eine Reaktion ist auf das *leistungsbasierte Wertesystem-Denken*, das sich durch Andreasens Nachdruck auf die letzte Generation entwickelt hat. Ich bin unsagbar traurig über unsere Gemeinde. Ein *beziehungsorientierter* Fokus der Versöhnung, wie wir ihn bereits durch die Geschichte des verlorenen Sohnes betrachtet haben, sieht keinen Konflikt zwischen dem Kreuz und der Heiligtumsversöhnung. Das zweite ist ein Kanal und eine Erweiterung des ersten. Ich glaube, eine *beziehungsorientierte* Betonung hätte uns vor rechten und linken Verzerrungen durch Männer wie Andreasen und Ford bewahren können.



Der Grund für das Untersuchungsgericht wird leicht gefunden in der Geschichte des verlorenen Sohnes.

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich zu einem deiner Tagelöhner! Lukas 15,18-19

Als der Sohn nach Hause zurückkehrte, richtete und verurteilte er sich selbst. Der Vater richtete ihn nicht, sondern umarmte ihn:

*Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen! **Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Festgewand her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füße.** Lukas 15,21-22*

Der Vater umarmte ihn und kleidete ihn und vergab ihm freimütig. Jedoch wird die Selbstverdammung des Sohnes von seinem Bruder bekräftigt.

Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet! Lukas 15,30

Der Grund, warum das Untersuchungsgericht stattfinden muss, liegt darin, dass der Mensch zufriedengestellt werden muss. Die Bibel sagt deutlich, dass Gott und Sein Sohn niemals jemanden richten und verdammen.

***Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben.** Johannes 5,22*

*Ihr richtet nach dem Fleisch; **ich richte niemand.** Johannes 8,15*

*Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, **so richte ich ihn nicht;** denn ich bin nicht gekommen, um die*

Welt zu richten, sondern damit ich die Welt rette. Johannes 12,47

Wenn Gott Seine Kinder nicht richtet, warum muss es dann ein Gericht geben?

Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbteiler über euch gesetzt? Lukas 12,14

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumeßt, wird auch euch zugemessen werden. Matthäus 7,1-2

Als der verlorene Sohn zu seinem Vater kam, beurteilte er sich selbst als unwürdig, ein Sohn seines Vaters zu sein. Er erachtete sich nur würdig, ein Diener zu werden. Dieser Geist des Gerichts musste aufgedeckt werden. Wie geht das Evangelium mit diesen Dingen um?

Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, Römer 5,20

Das selbstverurteilende Richten des verlorenen Sohnes musste verstärkt und überfließend werden, damit es offenbart und bekannt werden konnte. Gott erlaubt, dass Er selbst als ein Richter präsentiert wird, denn das ist die Vorstellung des verlorenen Sohnes, wie sein Vater über ihn denkt. Der verlorene Sohn wagt es nur zu hoffen, dass der Vater sich dazu herablässt, ihm die Position eines Dieners einzuräumen. Gott lässt es zu, dass dieser Prozess verstärkt und überfließend wird, damit offenbar wird, was im Herzen des Menschen ist.

*Gott erlaubt es, dass Sein Sohn ausgeliefert wird für unsere Vergehen. **Er selbst nimmt gegenüber dem Südenträger den Charakter eines Richters an** und entäußert sich der*

zärtlichen Qualitäten eines Vaters. (Testimonies to Ministers and Gospel 245)

Beachte, dass am Kreuz der Vater gegenüber dem Sündenträger den Charakter eines Richters annimmt. Er richtet eigentlich nicht wirklich, aber nimmt diese Position an, damit die Menschen selbst die Genugtuung haben können, dass die Versöhnung stattgefunden hat. Die Annahme der Position eines Richters wird verstärkt und erweitert in das Untersuchungsgericht hinein. Die Kinder Gottes, die ihre *Beziehung* zum Vater wahrlich anerkennen, fangen an zu realisieren, dass sie im Gericht ihre eigenen Selbstverdammung überwinden müssen, von der sie glauben, dass sie im Vater existiert.

*Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie! Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde. **Als sie aber das hörten, gingen sie – von ihrem Gewissen überführt – einer nach dem anderen hinaus**, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte stand,... Johannes 8,7-9*

Wenn wir den Vater erkennen, wie Er wirklich ist, dann hören wir auf, unser eigenes Urteil und das der anderen zu fürchten. Wenn die Aufzeichnung unserer Sünde in unseren Gedanken aufkommt, klammern wir uns an die Zusicherung der Liebe des Vaters und an das Ausmaß Seiner Vergebungsbereitschaft, indem Er uns Seinen Sohn opferte. Das vollkommene Leben von Christus hindert eine jede Person daran, sich vorzustellen, dass ihre Sünden der Vergangenheit nicht allzu schwarz gewesen wären.

Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag. Johannes 12,48

an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium. Römer 2,16

Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. 2.Korinther 5,10

Wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, wegen unserer eigenen Selbstverdammung und für all das Richten, das wir beständig über andere vollziehen.

Diejenigen, die die Lehre des Gerichts von 1844 ablehnen, verleugnen das Problem, dass in ihren eigenen Herzen existiert. Gott hat zugelassen, dass das Gericht stattfindet, um dem Menschen seine eigenen richtende Natur deutlich zu machen und ihn zu ermutigen, die Vergebung vollständig anzunehmen, die ihm so freimütig angeboten wird. Diejenigen, die in das Gericht eintreten mit demselben Gedankengut wie der verlorene Sohn und sich weigern, in die volle Sohnschaft einzugehen, werden überwältigt werden durch ein Gefühl der Selbstverdammung und nehmen den Richterstuhl gegen sich selbst ein. Jene, die das Untersuchungsgericht leugnen, werden ihren wahren Zustand und ihr Bedürfnis nicht erkennen und deshalb überwältigt werden durch ein Gefühl der Selbstverurteilung, wenn sie ihren tatsächlichen Charakter im Gegensatz zu dem Charakter Gottes erblicken.

In dem *beziehungs-basierten Wertesystem* ist das Gericht unser Schulmeister, um uns zu Christus zu bringen, damit wir die Vergebung des Vaters vollständig annehmen können.

Das Vermächtnis unserer Gemeinde heute ist, dass viele Leute in unserer Kirche die evangelikale Sicht der Versöhnung angenommen haben, welche die Ansicht bestätigt, dass Gott den Tod verlangt hatte, um der Gerechtigkeit Genüge zu tun. Sie sind nicht darauf vorbereitet, ihren eigenen verurteilenden Eigenschaften ins Auge zu sehen, wenn sie sich selbst im Licht von Christi wahrer Schönheit sehen werden.

Viele Adventisten singen traurigerweise gemeinsam mit anderen Evangelikalen, dass, als Jesus starb, Er unsere Sünden in die Tiefen des Meeres warf, anstatt sie zum Himmel in das Heiligtum transferierte, und nehmen so die kostbare Seelenerforschung des Großen Versöhnungstages hinweg, welches das gestörte *leistungsbasierte Denken* an die Oberfläche bringen könnte, um sie davon zu befreien und zu befähigen, die Herrlichkeit unseres heiligen Schöpfers zu ertragen.

Für die Adventisten, die Andreasens Pfad in das Untersuchungsgericht und die Theologie der letzten Generation folgen, gibt es ein überwältigendes Gefühl der Verurteilung. Eine solche Verurteilung hat das Potential, eine Person dahin zu bringen, das *beziehungsorientierte Verständnis des Gerichtes* zu finden, denn die Lehre von Andreasen bringt die Sünde, andere zu richten, zum Überfließen. Sie tut das Werk des Alten Bundes, um uns zu Christus zu bringen. Leider werden die meisten, die diesen Weg beschreiten, das Gericht nicht ertragen können, weil sie darin scheitern, die Botschaft von 1888 von wahrer Gerechtigkeit aus Glauben zu erfassen, welche ihnen den Vater als jemanden zeigt, der sie nicht verdammt. Ein wahres *beziehungs-basiertes* Verständnis des Gerichts würde sie dazu befähigen, ihrer Sünde in ihrer Gesamtheit ins Auge zu sehen und trotzdem zu glauben, dass der Vater sie annimmt. Sobald sie sich ihren Sünden gestellt haben und sich weigern, sich selbst zu verdammen, sind sie bereit, versiegelt zu werden.

Aus diesem Grund haben mehrere adventistische Theologen das Untersuchungsgericht angegriffen mit dem Argument, dass es die Heilsgewissheit untergräbt. Warum können sie nicht mit David sagen: „Aber der HERR wird ihn nicht seiner Hand überlassen und ihn nicht verurteilen, wenn er gerichtet wird.“ (Psalm 37,33)? Wann werden wir erkennen, dass vielen Menschen in unserer Gemeinde die zentrale Säule fehlt? Das ist die Folge des *Denkens in einem leistungsbasierten Wertesystem*.

C. Die Natur Christi

Die Lehre von der Natur Christi ist eine Quelle großer Meinungsverschiedenheiten in der Adventgemeinde, vor allem seit Erscheinung des Buches „Fragen zur Lehre“ (*Questions on Doctrine* von LeRoy Froom) im Jahre 1957. Da zu diesem Thema bereits viele Bücher geschrieben wurden, verweise ich auf diese für weiteres Studium. Hier eine Liste der empfohlenen Bücher:

- *Der bereitete Weg zur christlichen Vollkommenheit* von A.T. Jones
- *General Conference Bulletin 1895 Sermons* by A.T. Jones (Die Dritte Engelsbotschaft - Vorträge von A.T. Jones)⁹²
- *Christus und Seine Gerechtigkeit* von E.J. Waggoner⁹³
- *Touched with our feelings* by J.R. Zurcher

Ich erwähne nur kurz Folgendes aus der Schrift, dem Geist der Weissagung und unseren Pionieren:

Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel (engl.: „die Natur der Engel“) an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in jeder Hinsicht den (engl.: seinen) Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem,

92 *Der bereitete Weg zur christlichen Vollkommenheit* und *Die Dritte Engelsbotschaft - Vorträge von A.T. Jones*
http://maranathamedia.de/download_section/view/buecher-atj

93 *Christus und seine Gerechtigkeit* von E.J. Waggoner
<http://maranathamedia.de/download/view/37>

was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden. Hebräer 2,14-18

Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte. Römer 8,3

Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt. 1.Johannes 4,2-3

Christus ist die Leiter, die Jakob sah, deren Fuß auf der Erde stand und deren Spitze bis zum Himmelstor ragte, dem einzigen Eingang zur ewigen Herrlichkeit. Hätte an dieser Leiter auch nur eine Sprosse gefehlt, um die Erde zu erreichen, müßten wir verlorengelassen, Christus dagegen kommt zu uns, wo immer wir sind. Er nahm unsere Natur an und behielt die Oberhand, so daß wir durch sein Wesen überwinden können. „In der Gestalt des sündlichen Fleisches“ (Römer 8,3) führte er ein sündloses Leben. Durch seine Göttlichkeit ergreift er nun Besitz vom Thron des Himmels, während er durch seine menschliche Natur uns nahe ist. Er fordert uns auf, durch den Glauben an ihn die Herrlichkeit des göttlichen Wesens zu erlangen. Deshalb sollen wir „vollkommen sein“, gleichwie unser „Vater im Himmel vollkommen ist“. Matthäus 5,48. {LJ 301.1}

Auf Seine sündlose Natur nahm er unsere sündhafte Natur, damit er wissen möge, wie man den Versuchten beisteht. {MM 181}

Wir brauchen nur ein wenig nachzudenken, um zu der Erkenntnis zu gelangen, dass, wenn Christus die Gestalt des Menschen annahm, um den Menschen zu erlösen, Er die Gestalt des sündlichen Menschen annehmen musste, denn es war der sündliche Mensch, den Er erlösen wollte. (Christus und seine Gerechtigkeit, S. 25-26 von EJ Waggoner)

Als Erlöser muß er jedoch nicht nur fähig, sondern auch ein Blutsverwandter sein. Fernerhin muß er nicht nur ein naher Verwandter sein, sondern der nächste Verwandte, nämlich der nächste Blutsverwandte. Deswegen steht geschrieben: „Nachdem nun die Kinder“ - die Kinder des Menschen (Adam), der unser Erbe verlor - „Fleisch und Blut haben, ist er dessen gleichermaßen teilhaftig geworden“. Fleisch und Blut nahm er in derselben Substanz an wie wir und wurde dadurch unser nächster Verwandter. Die Schrift sagt darum weiter, daß er und wir „alle von einem kommen, darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen“. (Der bereitete Weg zur christlichen Vollkommenheit, S. 28-29)

Die menschliche Natur Christi war das Zentrum der Botschaft *Gerechtigkeit durch Glauben*, die durch Waggoner und Jones gegeben wurde. Ellen White sagt Folgendes über ihre Botschaft:

Durch die Ältesten Waggoner und Jones sandte der Herr Seinem Volk in Seiner großen Barmherzigkeit eine überaus wertvolle Botschaft. Durch diese Botschaft sollte der Welt der erhöhte Erlöser noch anschaulicher dargestellt werden, das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. (TM 91)

Mit der Veröffentlichung von „*Questions on Doctrine*“ im Jahre 1957 präsentierte die Adventgemeinde ohne eine angemessene Diskussion oder Abstimmung eine Ansicht über die Natur Christi, die mit der Ansicht unvereinbar war, die gehalten wurde, seit die Grundpfeiler unserer Gemeinde gelegt worden waren. Beachte diese Aussage:

Er wohnte auf Erden, wurde versucht und geprüft wie wir und wurde von den Gefühlen unserer menschlichen Schwachheit berührt, doch lebte Er ein völlig sündenfreies Leben. Er war wirklich und echt menschlich, musste durch die verschiedenen Wachstumsstadien gehen wie jedes andere Mitglied dieser Rasse. Er war Josef und Maria unterworfen und ein Anbeter in der Synagoge und im Tempel. Er weinte über die schuldige Stadt Jerusalem und am Grab eines geliebten Menschen. Er drückte seine Abhängigkeit von Gott durch Gebet aus. Doch während der ganzen Zeit behielt Er Seine Gottheit - der Eine und Einzige Gottmensch. Er war der zweite Adam, der in der „Gestalt“ von sündigem, menschlichem Fleisch kam (Römer 8,3), jedoch ohne den Makel seiner sündhaften Neigungen und Leidenschaften. (Questions on Doctrine, S.20)

Du wirst bemerkt haben, dass das Wort „Gestalt“ in Anführungszeichen steht. Warum die buchstäblichen Worte der Bibel nehmen und in Anführungszeichen setzen, um zu suggerieren, dass sie irgendwie metaphorisch oder symbolisch gemeint seien? Hier ist der Anfang des sprichwörtlichen „Ähnlichkeit ist nicht Gleichheit“. Er wird als Mensch dargestellt, der körperliche Schwäche auf sich nahm, jedoch nicht unsere moralische Entartung in der menschlichen Natur. Dann werden viele Ellen White Zitate angeführt, um Seine Sündlosigkeit zu bekräftigen. Kein Zweifel: Christus war sündlos, das ist unsere einzige Hoffnung. Aber wenn Er nicht unsere (deine und meine) Natur angenommen hat, dann erreicht Er uns auch nicht wirklich da, wo wir stehen.

Doch Ellen White sagt:

Schon viertausend Jahre lang hatte das Menschengeschlecht an Körperkraft, Seelenstärke und sittlicher (moralischer) Tugend abgenommen; dennoch nahm der Heiland alle Schwachheiten der entarteten Menschheit auf sich. Nur so vermochte er die Menschen aus der tiefsten Erniedrigung zu erretten. {LJ 100.1}

Beachte, dass Ellen White erklärt, dass die sittlich-moralische Entartung, die Christus auf sich nahm (nicht geistliche Entartung, sondern die Auswirkungen der Sünde über Generationen hinweg auf die höheren Geistesfähigkeiten), den moralischen Wert beinhaltet. Warum mussten wir unsere Lehre über die Natur Christi verändern? Was veränderte sich in unserer Gemeinde vor 1957, das ein Bedürfnis verursachte, die Natur Christi zu verändern? In einem späteren Kapitel werden wir das ausführlicher untersuchen, aber nun möchte ich mit euch untersuchen, wie *leistungsbasiertes Denken* nicht zulassen kann, dass Christus unsere entartete Menschheit auf sich nahm.

Wie wir bereits mehrfach festgestellt haben, ist die Menschheit mit der Lüge der Schlange infiziert - „Keineswegs werdet ihr sterben“. Diese Lüge hat sich tief im Herzen des Menschen verankert; der Glaube, dass er Kraft oder Leben in sich selbst besitzt. Die Wahrheit ist jedoch, dass wir überhaupt keine Kraft haben.⁹⁴ Jegliche Kraft und jegliches Leben kommen von Gott, aber wenn wir sie empfangen, durchquert es in unserem Geist die Lüge der Schlange, und wir sind unweigerlich verführt zu denken, dass es unsere eigene Kraft und Stärke sei.

Ein deutliches Beispiel dafür ist unsere ständige Tendenz, uns mit anderen zu vergleichen. Wenn andere etwas gut machen, sind wir dann fähig, uns darüber zu freuen, was Gott in ihnen gewirkt hat, ohne das Gefühl zu haben, selbst nicht genug für den Herrn zu tun? Wenn wir gut singen oder predigen, und niemand kommentiert das positiv, sind wir dann versucht, entmutigt zu sein? All dies sind unterschwellige Auswirkungen der Lüge „Keineswegs werdet ihr sterben.“ Während wir dies zwar mental ablehnen, beweist doch unser Verhalten, dass wir immer noch davon betroffen sind.

Diese Lüge gibt der menschlichen Natur tatsächlich eine aktive Macht. Sie führt unser Denken unweigerlich zu dem Glauben, dass, wenn wir

94 Um den Punkt klarzustellen: Der Mensch hat keine produktive Kraft, die Kraft, aus sich selbst heraus etwas zu erschaffen. Der Mensch hat die Macht des Willens, die Macht zu wählen, aber man sollte diese Fähigkeit nicht mit der Lebenskraft verwechseln.

etwas Böses tun, dies dann auch durch uns selbst erzeugt wurde. Sie macht unsere Natur aktiv.

Die Realität ist, dass Dunkelheit die Abwesenheit von Licht ist. Es ist kein schöpferisches Prinzip, sondern ein *passives Prinzip*.⁹⁵ Das bedeutet, dass die menschliche Natur in ihrem gefallenem Zustand passiv ist, nicht aktiv und nicht produktiv.

Wenn die menschliche sündige Natur aktiv wäre, was bedeutet, dass sie von Natur aus Böses erschafft, dann hätte Christus niemals diese Art von Natur annehmen können. Aber wenn die menschliche sündige Natur in einem passiven Zustand ist, dann war es durchaus möglich, es zu tun. Wir haben immer und immer wieder gezeigt, dass wir als Gemeinde unser *Denken in einem leistungsbasierten Wertesystem* niemals eliminiert haben und deshalb, um konsequent zu bleiben, müssten wir es entweder entfernen oder aber unsere Sicht der Natur von Christus verändern. Darum, anstatt uns zu verändern, haben wir Christus „verändert“.

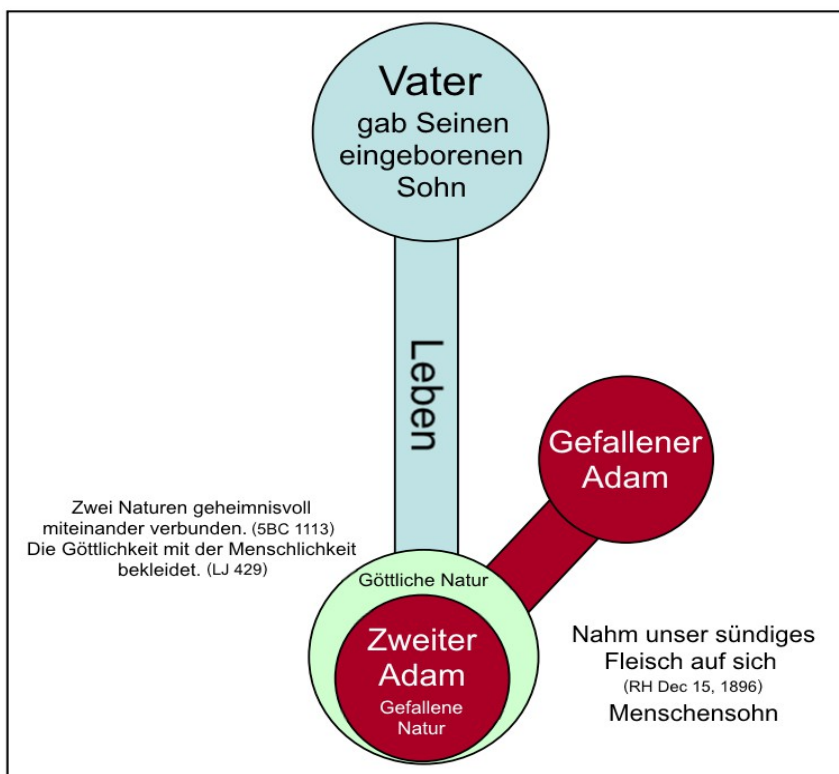
Warum wurde diese Änderung als notwendig erachtet, wenn der Geist der Weissagung und die Botschaft von 1888 es überaus deutlich machen, dass Christus unsere gefallene Natur auf sich selbst nahm?

Die Versöhnung, wie sie verstanden wird von den Töchtern Babylons, erforderte das beste Opfer, das gebracht werden konnte, um die Gerechtigkeit Gottes zufriedenzustellen. Wenn Christus verstanden wird, als hätte Er einen Makel durch die gefallene menschliche Natur, die Er angenommen hatte, dann würde dies das Opfer zunichte

95 Basierend auf der Definition von Sünde von Ellen White: „*Unsere einzige Auslegung der Sünde entnehmen wir dem Worte Gottes: sie ist „Übertretung des Gesetzes“, sie ist die Ausübung eines Grundsatzes, der mit dem großen Gesetz der Liebe, das die Grundlage der göttlichen Regierung bildet, in Feindschaft steht.*“ {GK 495.2}. Sünde ist die *Ausübung* des Grundsatzes, der mit dem großen Gesetz der Liebe in Feindschaft steht. Die menschliche Natur enthält das *Prinzip* (das Prinzip, das von der Lüge „Keineswegs werdet ihr sterben“ hervorgebracht wird und somit die Grundlage für die Täuschung der menschlichen Unabhängigkeit bildet), nicht die *Ausübung des Prinzips*, das in Feindschaft mit dem großen Gesetz der Liebe steht.

machen. Deshalb musste sichergestellt werden, dass nicht die Schwäche der gefallenen Menschheit auf Ihm wäre. Das ist das *Denken in einem leistungsbasierten Wertesystem über die Versöhnung*, wie es sich in der Natur Christi ausdrückt.

Wenn es verstanden wird, dass Christus kam, um zu offenbaren, wie der Vater wirklich ist, um so unsere Herzen dem Vater vertrauensvoll zuzuwenden, dann ist das Wichtigste in Bezug auf die Natur von Christus, dass Er uns versteht und weiß, was es bedeutet, mit der sündigen Natur zu ringen. Damit Er ein vollkommener Vermittler sein und uns den Vater offenbaren konnte, musste Er uns dort treffen, wo wir sind und nicht dort, wo der ungefallene Adam war.



Aber die konservativen Adventisten, die an der gefallenen Natur von Christus festhalten und gegen die Änderungen protestieren, die durch „Fragen der Lehre“ (*Questions on Doctrine*) geschehen sind, müssen auch aufpassen. Denn der konservative Adventismus arbeitet ebenfalls in einem *leistungsbasierten Wertesystem-Denkmodell*. Eine Theologie der gefallenen Natur Christi in diesem Kontext verlangt vom Menschen, Christus zu kopieren und zu überwinden als ein Knecht ohne die Sicherheit der Sohnschaft. Das führt oft zu der Erfahrung des älteren Bruders aus dem Gleichnis des verlorenen Sohnes. Ein Fokus auf Regeln und darauf, das Richtige zu tun, führt zur Verdammung von anderen wegen ihrer Fehler. Die Menschen tendieren dazu, kritisierend zu werden in ihrer Einstellung zu anderen.

In der Vergangenheit war mein Denken genauso *leistungsbasiert*, und deshalb brachte mich das Annehmen der Ansicht über eine gefallene Natur Christi dazu, mich mehr auf Christus als mein Beispiel statt auf Christus als meinen Vertreter zu konzentrieren. Einer meiner Dozenten versuchte mich liebevoll und freundlich zu warnen, da er offensichtlich den Splitter in meinem Auge sah, aber ich konnte den Balken nicht erkennen. *Leistungsbasiertes Denken* in den konservativen Reihen wird die Menschen unweigerlich in die Gesetzlichkeit treiben, eine Gesetzlichkeit, die ich selbst geschmeckt und erlebt habe, und es war schrecklich. Die liberalen Elemente in der Gemeinde können das deutlich sehen und lehnen es zu Recht ab. Die Wahrheit ist, dass die Natur Christi für uns niemals wirklich süß sein wird, solange wir am *leistungsbasierten Denken* festhalten. So wie Christus wirklich göttlich ist, so ist Er auch wirklich Mensch und wird von unseren Gefühlen berührt.

D. Charaktervollkommenheit

Es sollte jetzt klar sein, dass die Charaktervollkommenheit ein völliges Anathema zu dem protestantischen *leistungsbasierten Denken* ist. Das ganze Konzept der Charaktervollkommenheit schreit förmlich

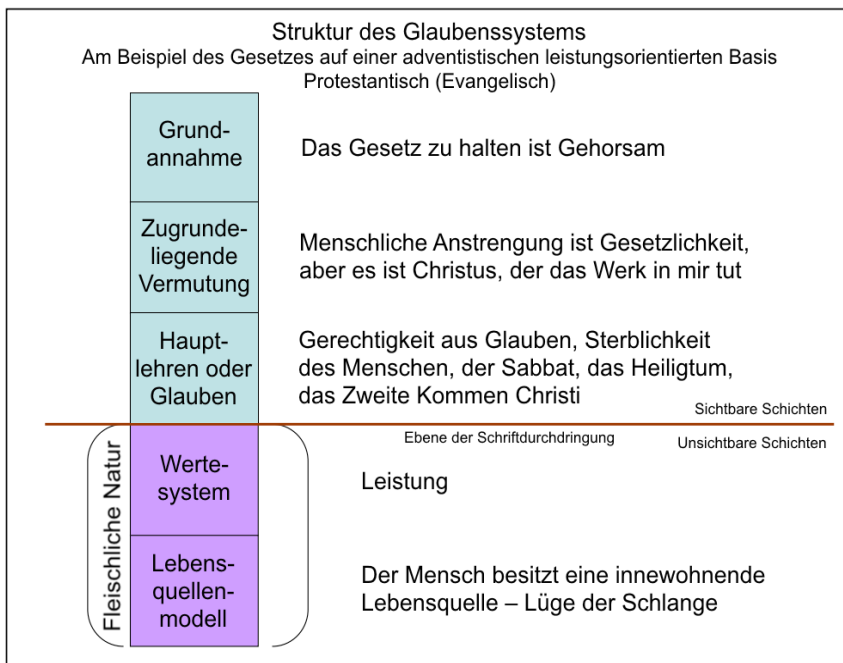
„Leistung“, und wie schon zuvor erwähnt lautet der protestantische Grundsatz: „Zu versuchen, das Gesetz zu halten, ist Gesetzlichkeit.“ Im nächsten Abschnitt werde ich das Konzept der Gesetzlichkeit ausführlicher untersuchen. Jetzt lasst uns aber noch einmal die fünf Gedankenebenen anschauen, die für das protestantische Denken typisch sind.

Eine solche Glaubensstruktur verdreht jegliche Aussage der Schrift, die sich auf den Sieg über die Sünde bezieht. Die *innewohnende Lebensquelle* und das *Wertesystem* verlangen dies. Soweit ich weiß lehrt keine der großen protestantischen Kirchen, dass wir in dieser Welt ein siegreiches christliches Leben führen können. Sie haben einfach nicht den entsprechenden Lehrrahmen, um das zu unterstützen.

Nach meiner persönlichen Erfahrung und meinem Studium herrscht in der Adventgemeinde über dieses Thema Verwirrung. Wir haben bereits die zugrundeliegenden Probleme der Vollkommenheit durch das Konzept von Gerechtigkeit aus Glauben erörtert. Die unentdeckten Schichten verhindern die völlige Freiheit des Sieges in Christus. Derzeit verändern wir entweder die Lehre der Vollkommenheit hin zur Mündigkeit und ermutigen uns, unser Bestes zu tun, und „Christus macht den Rest“, oder wir konzentrieren uns auf anderer Leute Sünden, um nicht über unsere eigenen nachdenken zu müssen. Auch dies ist historisch gesehen ein Pendelschwung. Vor 50 Jahren war der Drang nach Vollkommenheit viel höher und damit auch der Grad der Verzweiflung und Angst. Diese Eigenschaften bringen keine glücklichen, heiligen Christen hervor.

Aber seit wir bezüglich der Versöhnung und des Untersuchungsgerichts gegenüber den Evangelikalen kapituliert haben, ist es unvermeidlich, dass wir früher oder später dasselbe mit der Lehre der Charaktervollkommenheit machen. Wie wir schon vorher gesagt haben, wenn Versöhnung nur darin besteht, Gottes Gerechtigkeit zufriedenzustellen, dann ist das einzige, was benötigt wird, der Tod von Christus. Das tatsächliche Bedürfnis, völlig umgestaltet zu werden,

wird irrelevant. Bei den Adventisten, die an dem Glauben an den Sieg über die Sünde festhalten, führt die Verwirrung über unsere Notwendigkeit, Dinge richtig zu machen, die Menschen dazu, entweder zu verzweifeln oder anderen die Schuld für ihr Versagen zu geben.



Während meines Theologiestudiums forderte einer der Dozenten dazu auf, dass diejenigen, die an den Sieg über die Sünde glaubten, aufstehen sollten. Aus einer Klasse von 16 Studenten standen 2 auf. Der Dozent verbrachte dann den Rest des Unterrichtes damit aufzuzeigen, wie absurd diese Vorstellung doch ist. Das Konzept der Charaktervollkommenheit wird an unseren theologischen Schulen schon seit Jahrzehnten nicht mehr gelehrt. Nur eine kleine Anzahl von Predigern lehrt es heute noch.

Es ist sehr traurig, dass das so kommen musste. Dabei macht ein richtiges Verständnis der *Lebensquelle* und des *Wertesystems* es nicht nur zu einer Möglichkeit, sondern zu einer freudigen Gewissheit. Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit, das ist ein wundervoller Gedanke. Viele Male, wenn mir Leute gesagt haben, dass sie sündigen werden, bis Jesus wiederkommt, habe ich mich gefragt, ob sie sich damit wohlfühlen, so getrennt von einer engen Beziehung mit Jesus zu sein; und ob ihnen all der Schmerz egal ist, den sie unserem Erlöser zufügen. Wir mögen unterwegs stolpern und fallen, doch Sünde zu rechtfertigen, indem wir sagen: „Wir werden sündigen, bis Jesus wieder kommt, du kannst nicht vollkommen sein“, ist einfach nur traurig.

Ein einfaches Lesen der Bibel macht es deutlich:

Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 1.Johannes 4,17

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. Galater 2,20

sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit. Titus 2,12

sodass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus. 2.Korinther 10,5

Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen. Judas 1,24

Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hat, der hat mit der Sünde abgeschlossen. 1.Petrus 4,1

Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht. 2.Petrus 1,3-4

Wir könnten noch mehr aufzählen, aber für jeden aufrichtigen Leser ist die Sache ziemlich deutlich. Diejenigen, die immer noch am *leistungsbasierten Denken* festhalten, werden diese Texte in ein rein objektives Werk von Christus verdrehen und dass dich Gott so durch Jesus sieht. Doch ich glaube lieber Gottes Propheten:

Jesus sagte: „Es kommt der Fürst der Welt. Er hat keine Macht über mich.“ Johannes 14,30. Satan vermochte mit seinen Spitzfindigkeiten bei ihm nichts auszurichten. Jesus gab der Sünde nicht nach. Nicht mit einem Gedanken überließ er sich der Versuchung. So soll es auch mit uns der Fall sein. Das Menschliche in Christus war mit dem Göttlichen vereint; der ihm innewohnende göttliche Geist hatte ihn für den Kampf ausgerüstet. Und Jesus kam, um uns zu Teilhabern der göttlichen Natur zu machen. Solange wir durch den Glauben mit ihm verbunden sind, hat die Sünde keine Gewalt über uns. Gott faßt unsere Hand des Glaubens und will uns leiten, damit wir einen festen Halt an der Gottheit Christi haben und einen vollkommenen Charakter entfalten können. {LJ 108.2}

Niemand braucht in seinem Bemühen, in seinem Bereich einen vollkommenen christlichen Charakter zu erlangen, zu

verzagen. Durch das Opfer Christi sind alle Vorkehrungen getroffen, daß der Gläubige all das empfängt, was zum Leben und göttlichen Wandel dient. Gott fordert uns auf, nach der Vollkommenheit zu streben. Den Charakter Christi hat er uns als Vorbild gegeben. Durch beharrlichen Widerstand gegen das Böse bewies der Heiland in den Tagen seines Menschseins, daß Menschen durch das Zusammenwirken mit Gott bereits in diesem Leben die Vollkommenheit des Charakters erlangen können. Damit gibt Gott die Gewähr, daß auch wir einen völligen Sieg erringen können. {WA 529.1}

Ist es nicht wunderbar zu wissen, dass, wenn ich das *beziehungs-basierte Denken* annehme, Gottes Gebote 10 Verheißungen sind und Christi Sieg auch meiner ist? Ich kann mit Ihm genauso kommunizieren wie Henoah und Daniel damals. Was für eine wunderbare Hoffnung zu wissen, dass ich aufhören kann, meine Freunde und Familie zu verletzen, durch Christus, der mich stark macht.

E. Ältestenamt und Ordination

In Bezug auf die Thematik des Untersuchungsgerichts, der Natur Christi und der Charaktervollkommenheit hatte die Gemeinde mit geistlichen Realitäten zu kämpfen, die das menschliche Auge nicht sehen kann. Nichts davon kann von der Gemeinde gesehen oder angefasst werden. Wenn es jedoch um die Frage der Gemeindeleitung und die Rolle von Männern und Frauen geht, bewegen wir uns auf buchstäblichem und sehr greifbarem Grund. Von Anfang an wurde die Gemeindeleitung von Männern geführt und verwaltet, doch in den letzten Jahrzehnten geriet diese Handhabung unter ernsthaften Beschuss und wird nun tatsächlich unter der Forderung nach Gleichberechtigung umgestoßen.

In Abschnitt 6 werde ich umfassender auf dieses Thema eingehen; jetzt wollen wir erst einmal die Frage des *Denkens in einem*

leistungsbasierten Wertesystem sowie die Rollen von Männern und Frauen ansprechen.

Leistungsbasiertes Denken verlangt das Vorrücken in den menschlichen Rangstufen. Die Frage, wer die Schlüsselpositionen der Autorität innehat, beschäftigt die christliche Kirche seit ihren Anfängen.

Sie sprachen zu ihm: Gewähre uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen dürfen in deiner Herrlichkeit! Markus 10,37

Leistungsbasiertes Denken legt Wert auf Positionen. Je höher die Position, desto höher der Wert einer Person. Satan selbst drückte dieses Prinzip aus, als er sagte:

Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden; ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleichmachen!‹ Jesaja 14,13-14

Menschliches Denken erwägt von Natur aus keinen Abwärtspfad bezüglich der Stellung oder Position; in der Regel hat es den Antrieb aufzusteigen und es bis an die Spitze zu schaffen. Je höher man aufsteigt, desto größer das *Wertgefühl*, das man erlangt. In vielen Fällen besteht das Ergebnis darin, dass die Unsichersten, die den größten Mangel an Selbstwertgefühl haben und dabei am entschlossensten sind, diejenigen sind, die an die Spitze kommen. In der Welt des *leistungsbasierten Denkens* sind die unsichersten Personen an der Macht. Darum heißt es in Daniel 4,14, dass Gott die Niedrigsten über die Königreiche einsetzt.

Der Drang, an der Spitze zu stehen, ist nicht auf Gemeinde- und Geschäftsstrukturen beschränkt. Dieses Streben kommt auch in vielen Ehen zum Vorschein, der subtile Kampf um die Kontrolle: Wer führt und wer hat das letzte Wort? Jeder von uns hat diesen Kampf schon

erlebt oder war ihm ausgesetzt. Dieser Kampf ist ein natürliches Resultat des *leistungsbasierten Denkens*.

Das biblische Prinzip von Führerschaft kann von einem *leistungsbasierten Denken* nicht erfasst, geschweige denn geschätzt werden. Die biblische Sicht von Führerschaft basiert auf dem Konzept einer Ursprungs-Quelle und einem Durchlass-Kanal. Gott ist die Quelle und Er hat menschliche Familien und Gemeinschaften so strukturiert, dass der Fluss Seines Segensstromes in einem *beziehungsorientierten* Kontext geteilt werden kann.

Das biblische Prinzip der Unterordnung besteht darin, sich selbst in den Segensstrom hineinzustellen. Gott hat in der Menschheit die zwei Prinzipien vom Samen (Erzeuger) und der Pflege (Wachstum) geschaffen. Das männliche Prinzip ist produktiv, das weibliche nährend. Beide wirken beim Erzeugen und Pflegen von Kindern in der Familie zusammen. Da der Vater der produktive Part ist, hat er die Position des Familienoberhauptes als eine Segensquelle inne. Deshalb sagt uns die Bibel:

*so gibt es für uns doch **nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind** und wir für ihn; und **einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.***
1.Korinther 8,6

Dieses Prinzip veranlasste die Patriarchen, ihre Kinder zu segnen. Der Vater verleiht nicht nur physischen Samen, sondern auch geistlichen. Die Worte aus seinem Mund säen unter Gottes Inspiration einen Sinn für Bedeutung, Bestimmung und *Wert* in den Geist seiner Kinder. Darum sagt die Bibel, dass die Ehre der Kinder ihre Väter sind (Sprüche 17,6).

Dieser Segensstrom, der aus der Quelle Gottes fließt, wird nur richtig funktionieren, wenn der Mensch Gott als die einzige *Lebensquelle* ansieht. Wenn die Lüge der Schlange unser Denken infiziert, wird der Segenskanal unterbrochen.

Die biblische Anweisung für die Gemeindeleitung ist offenkundig und ganz einfach:

*Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. **Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit— wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?** 1.Timotheus 3,1-5*

Ein Gemeindeältester muss der Ehemann einer Frau sein. Die Spötter sagen, dass das so gelesen werden sollte: „Ein Ältester sollte mit einem Ehepartner verheiratet sein.“ Natürlich verlangt *leistungsbasierte Gleichheit* eine solche Reaktion. Der Text sagt auch, dass er seinem Haus gut vorstehen soll. Hier weist Paulus auf den Text in 1.Mose 18,19 hin, wo die Abraham verheißenen geistlichen Segnungen von seiner richtigen Familienordnung und seiner Führungsverantwortung abhängig waren. Da der Mann das produktive Prinzip der Quelle von Gottes Segen für seine Familie repräsentiert, würden wir natürlicherweise erwarten, dass er die Führungsrolle einnimmt, um diese Segnungen auf seine Familie strömen zu lassen. Wenn die Frau die Führungsposition im Heim einnimmt, wird die Quelle unter den nährenden Part gestellt, und das verzerrt den Segenskanal. Die Qualifikation für einen Ältesten muss sein, dass er seinem Haus vorsteht. Wenn die Frau ihrem Haus vorsteht, ist der Segenskanal abgeschnitten. Beachte:

Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. 1.Korinther 11,3

Dieser Text bestätigt den Segensfluss. Dieses Prinzip von Quelle und Kanal macht es zwingend notwendig, dass das Ältestenamt dem männlichen, produktiven Part in der Gemeinde vorbehalten ist, denn die Gemeinde ist eine Erweiterung des Heimes. Weitere Informationen hierzu findest du im Abschnitt 6.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Drängen, Frauen als Älteste und Pastorinnen einzusetzen, ausschließlich auf dem Prinzip von *Leistungsgleichheit* basiert. Wenn Positionen Macht und Wert verleihen könnten, wäre es falsch, Frauen diese Positionen vorzuenthalten, aber Gott baut Gleichheit nicht auf *Leistung* auf. Er baut es auf einer strukturierten Reihe von auf, die einen Kanal für Seinen Segen bewahren.

Die Tatsache, dass die Mehrheit in der Gemeindeleitung heutzutage meint, dass dieses Unrecht, dass Frauen nicht zum Ältesten- oder Pastorenamt zulässt, unbedingt berichtigt werden muss, zeigt einfach, dass diese Männer und Frauen vom *leistungsbasierten Denken* verblendet sind. Aus weltlicher Sicht stimme ich ihrem Wunsch nach Gleichberechtigung völlig zu, aber Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Sein Königreich agiert nicht nach solchen Prinzipien.

Das Übertragen von Ältestenämtern und Führungspositionen auf Frauen wird die Ehre der Kinder wegnehmen und das zukünftige Gedeihen der Gemeinde destabilisieren. In Jesaja 3,1-12⁹⁶ sehen wir die Entstehung einer weiblichen Führerschaft als Zeichen des Abfalls. Viele Leute sagen, dass keine Männer zu finden sind, um die Positionen zu besetzen. Das ist alles Teil dessen, was Gott zu tun angekündigt hat, wenn wir versuchen, Seine Segensstrukturen umzugestalten. In Jesaja 3,1-12 sagt Gott, dass Er alle guten Männer wegnehmen wird, um sie mit einer schwachen männlichen Führerschaft zu ersetzen, und schließlich werden Frauen über sie herrschen.

96 Mehr zu diesem Thema in meiner Predigt „*The Downward Path*“
<https://vimeo.com/15830874> oder
<http://maranathamedia.com/download/view/903> (audio)

Ungeachtet des Widerstands gegen die biblische Realität der männlichen Führerschaft wird der Geist Elias in diesen letzten Tagen kommen, um das Segenssystem wiederherzustellen.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss! Maleachi 3,23-24

Die Wiederherstellung der männlichen Führerschaft ist ein wichtiger Teil der Grundlagen, um die geistlichen Verheißungen an Abraham (1.Mose 18,19) erfüllt zu sehen. Eine solche Wiederherstellung wird die Väter wieder aufrichten, die wir brauchen, um belastbare Kinder aufzuziehen, die der Macht des Feindes entgegentreten und ihr Einhalt gebieten können.

F. Das Wort Gottes und Erziehung

Auf ihrer einfachsten Ebene sagt uns die Bibel, dass Erkenntnis aufbläht (1.Korinther 8,1). Die Bibel enthält die größte Quelle an Erkenntnis vor allen anderen Büchern auf diesem Planeten. Dieses Buch kann im *leistungsbasierten Denken* verwendet werden, um jemanden mächtig zu machen. Ich denke, wir alle kennen eine Vielzahl von Lehrern und Predigern, die die Macht ihres Wissens benutzt haben, um sich selbst zu erhöhen.

Das Studium von Gottes Wort ist ein Erziehungsprozess, und wenn du das *leistungsbasierte Denken* in der Erziehung mit einem *leistungsbasierten Denken* der Bibel kombinierst, erhältst du einen tödlichen Cocktail. Während viele Menschen durch die Etappen der Bildungsinstitutionen gehen und sich ihren demütigen Geist bewahren, gibt es andere, die der berausenden Macht der Bildung erliegen. Die gesamte westliche Welt benutzt Bildung als *Leistungsmaßstab*. Das ganze Konzept von Benotung und Abschlüssen basiert grundsätzlich nur auf *Leistung*.

Männern und Frauen wird oft ein großartiger Intellekt und große Erkenntnis nachgesagt, doch es wird gewöhnlich auf eine Weise ausgedrückt, die sie selbst ehrt anstatt Gott als den Geber dieser Gaben. Ellen White macht eine erstaunliche Aussage darüber, den Fokus auf die intellektuelle Größe eines Menschen zu legen, über die man sorgfältig nachdenken sollte:

Was ist Größe aber im Urteil des Himmels? Nicht das, was die Welt für Größe hält; Reichtum, sozialer Stand, vornehme Herkunft oder Intelligenz, für sich allein betrachtet, zählen nicht. Wenn überragende Geisteskraft, losgelöst von jeder höheren Beziehung, Verehrung beansprucht, dann müßten wir auch Satan huldigen, dessen Geistesstärke noch nie ein Mensch erreicht hat. Es ist nun einmal so: Je größer eine Gabe ist, zu einem desto größeren Fluch entartet sie, sobald sie zum Selbstzweck verfälscht wird. Gott schätzt allein sittliche Werte. Liebe und Reinheit sind die Eigenschaften, die er am höchsten bewertet. {LJ 207.1}

Wie wir bereits erwähnt haben, sind es oft die unsicheren Personen, diejenigen, die das Bedürfnis haben, ihren Wert zu erhöhen, die am entschlossensten sind, hohe Stellungen in der Gemeinde einzunehmen. Wenn wir als Gemeinde unsere höchsten Positionen nur für graduierte Personen freihalten, haben wir einen Schwachpunkt geschaffen, der es den Bedürftigsten und Unsichersten ermöglicht, dorthin zu kommen. Gott hat Seine demütigen Knechte auch in hohe Positionen gesetzt, aber je mehr wir unsere Gemeinde um *Leistungs-Anerkennung* herum strukturieren, desto anfälliger werden wir dafür, dass *leistungsbasierte Denker* unsere Gemeinde leiten und viele Entscheidungen über die Richtung der Institutionen und unserer Richtlinien treffen. Meine Erfahrung an unseren Universitäten und Schulen hat mir gezeigt, dass es viele gibt, die berauscht sind von der Macht der Bildung. Ich selbst war sicherlich auch nicht frei von dieser Macht. Es war eine Herausforderung, wieder nüchtern zu werden, soviel steht fest.

Viele Gemeindeglieder erkennen diese Gefahr und verfechten die Tugend der Nicht-Bildung. Doch das ist nur die Rückseite der Medaille. Wir brauchen ausgebildete Leute, wir brauchen die besten Denker, welche nicht nur Reflektoren der Gedanken anderer Männer sind.

Alles dreht sich um die Prinzipien des Königreichs, nach denen wir handeln. Nehmen wir die Bibel, wie sie geschrieben ist, und lassen uns davon umwandeln, oder wandeln wir die Bibel um in ein Werkzeug, um uns selbst mächtig zu machen?

G. Der Sabbat

Der Sabbat ist eine der am meisten missverstandenen Einrichtungen in der Gemeinde. Aus einer *leistungsbasierten Perspektive* ist diese Lehre ein Minenfeld. Ein Beispiel, das ich gerne bringe, wenn ich mit jemanden über sein Verständnis des Sabbats spreche, ist ihn zu fragen: „Ist es verboten, am Sabbat am Strand baden zu gehen?“ Es gibt sofort Gruppen, die sowohl die eine, als auch die andere Meinung vertreten, doch die meisten sind dagegen. Dann füge ich gern hinzu: „Manchmal ist es sicherer für mich, im Wasser bei den Fischen als am Strand mit all den leichtbekleideten Menschen um mich herum zu sein.“ Viele Leute haben eine Liste von dem, was richtig oder falsch ist, die auf einem konstruierten *Leistungsstandard* basiert. Wenn ein Punkt nicht speziell in der Bibel erwähnt ist, frage ich gerne: „Zieht es mich näher zu Jesus oder nicht?“ Der Sabbat ist eine *beziehungsbasierte* Einrichtung, darum müssen auch die darüber gestellten Fragen *beziehungsbasiert* sein. Wir wollen den Sabbat nicht mit umfangreichen Einschränkungen zu einer Last für unsere Kinder machen. Das ist ein schwieriger Punkt und erfordert viel Gebet und Weisheit, aber ich bin sicher, dass der Herr uns hier helfen kann.

Wie in zahlreichen Fällen ist das Pendel für viele auch bei diesem Thema umgeschwungen. Die übertriebenen Sabbatbeschränkungen und das *leistungsbasierte Denken* der 50er und 60er Jahre haben viele

Geschwister dazu veranlasst, ziemlich nachlässig über den Sabbat zu werden und seine Heiligkeit völlig aus den Augen zu verlieren.

Ein Bereich dieser Nachlässigkeit sehen wir im Betrieb einiger unserer Institutionen am Sabbat. Ich stelle auch die Verbindungen unserer Gesundheitsfirma als Sponsor für Cricket- und Fußballspieler infrage, die am Sabbat ihre Spiele veranstalten. Wir stellen diese Spieler als Vorbilder dar, und diese Vorbilder treiben am Sabbat Sport, ganz zu schweigen von der Moral einiger dieser Spieler. Hat der Herr wirklich Gefallen an diesen Dingen?

Wenn die Sabbatbotschaft in Zukunft mit großer Macht vorangehen wird, ist es schwer vorstellbar, dass diese Menschen willig sein werden, alles für einen Tag zu opfern, der in ihren Augen wenig Heiligkeit besitzt.

Es gibt noch viele andere Bereiche, die wir ansprechen könnten, aber ich denke, der Punkt ist klar, dass *leistungsbasiertes Denken* viele Lehren und Praktiken der Gemeinde beeinflusst hat. Im nächsten Kapitel möchte ich auf den Prozess eingehen, wie wir Glaubenspunkte festlegen, und darauf, wie wir Positionen beweisen, was uns dann zum Thema der Gottheit führt.

Teil 4 – Leistungsorientierte Auswirkungen auf die Methodik

Eine der größten Prüfungen dafür, nach welchem *Wertesystem* wir handeln, ist der Prozess, durch den wir unsere Schlussfolgerungen ziehen oder verteidigen. Viele von uns, die in einem kirchlichen Umfeld aufgewachsen sind, haben Bibellehren unkritisch angenommen, d. h. wir haben sie nicht gründlich für uns selbst geprüft. Wenn wir viele Jahre lang an einer Auffassung unkritisch festgehalten haben, neigen wir dazu, die Bibel zu benutzen, um unsere Auffassungen zu untermauern, so dass wir weiterhin die Behaglichkeit der Orthodoxie⁹⁷ genießen können anstatt alles zu überprüfen, was wir aus der Bibel glauben. *Leistungsorientiertes Denken* tendiert dazu, die Schrift unserem Denken unterzuordnen. Die Bibel wird uns untertan, obwohl es andersherum sein sollte.⁹⁸

Die Versuchung, die Bibel unserem Denken unterzuordnen, ist am höchsten, wenn wir auf Textabschnitte stoßen, die nicht zu unserer etablierten Sichtweise passen. Werden wir uns wirklich für die ganze Schrift öffnen und gewissenhaft jede Textstelle der Inspiration harmonisieren und jeder Textstelle ihr entsprechendes Gewicht einräumen? *Leistungsbasiertes Denken* macht das sehr schwer im Angesicht von altbewährten Traditionen. Die eigene Identität wurde mit der Tradition verbunden, und wenn die Tradition falsch ist,

97 Die Macht der Orthodoxie auf unser Denken ist oft viel größer, als wir uns vorstellen können. Es wirft Fragen auf wie, „Wie könnte Pastor X, der so ein liebevoller Christ ist, falsch liegen?“, „Wie kann die ganze Gemeinde falsch liegen?“, „Was würde mit mir geschehen, wenn ich jetzt diese Sicht annähme?“. Wenn sie richtig ist, kann die Orthodoxie viel Gutes erreichen, aber wenn sie falsch liegt, erweist sie sich als eine tödliche Barriere für die Wahrheit.

98 *Wir sollen nicht unsere Pfähle setzen und dann alles nach diesem festen Punkt interpretieren. Hier sind einige unserer größten Reformatoren gescheitert, und das ist der Grund, dass Männer, die heute mächtige Sieger für Gott und die Wahrheit hätten sein können, gegen die Wahrheit kämpfen.* {1888, 44,1}

bedeutet es, dass unsere Verbundenheit mit ihr falsch war; das verletzt unseren Stolz und fühlt sich an, als hätten wir *Wert* verloren.

Um den nächsten Teil besser zu verstehen denke ich, dass es hilfreich wäre, den typischen Verlauf durchzugehen, wie man eine Grundannahme oder Hypothese forciert, ohne die darunter liegenden Schichten zu überprüfen.

Ich wollte diesen Teil auch einfügen, um Aufmerksamkeit dafür zu wecken, dass wir alle nach einem *Wertesystem* oder einer Weltsicht vorgehen, wenn wir uns der Bibel annähern. Es ist mir manchmal aufgefallen, dass Leute ehrlich sagen, dass sie die Bibel für bare Münze nehmen, aber offensichtlich ist ihnen nicht einmal bewusst, dass sie durch ein *Wertesystem* agieren, das den Text der Bibel verzerrt. Sich der Bibel zu nähern, ohne sich der verwendeten Weltsicht bewusst zu sein, macht einen Dialog mit denen unmöglich, die von einem anderen Modell ausgehen.

Kapitel 9. Zu „beweisen“, dass Sabbat halten Gesetzlichkeit ist

Viele Christen glauben, dass es ziemlich einfach ist zu beweisen, dass das Halten des Sabbats Gesetzlichkeit ist. Es erfordert drei einfache Schritte:

1. Eine Grundannahme (Hypothese).
2. Beweise deine Grundannahme aus der Bibel.
3. Wende deine bewiesene Grundannahme auf die schwierigen Stellen an, die deiner Hypothese zu widersprechen scheinen.

1. In Bezug auf das Halten des Sabbats können wir die folgende Grundannahme anwenden:

Das Halten des Gesetzes ist Gesetzlichkeit oder Legalismus und daher entgegen dem Evangelium.

2. Nun lasst uns sehen, ob wir für diese Hypothese Beweise in der Bibel finden können.

weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Römer 3,20

Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. Römer 10,4

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Epheser 2,8-9

O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist? Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung

vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden? Galater 3,1-3

Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube wertlos geworden und die Verheißung unwirksam gemacht. Römer 4,14

Oben sind nur einige der wundervollen Texte aufgelistet, die viele Christen verwenden, um zu beweisen, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist und daher anscheinend entgegen dem Evangelium. Wenn das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit wäre, wie es scheint nach unserem vermeintlichen Beweis aus den obigen Texten, dann kann daraus nur folgen, wenn der Sabbat ein Teil des Gesetzes ist, dass dann jeder Versuch, den Sabbat zu halten, ein Versuch ist, das Gesetz zu halten, was ein Widerspruch zum Evangelium ist. Das Evangelium ist die gute Nachricht, dass wir frei davon sind, Gott Werke opfern zu müssen, um angenommen zu sein. Wir sind durch die Werke Jesu gerettet, nicht durch unsere eigenen.

3. Viele würden daraus schließen, dass wir ganz einfach bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist, so dass „sogar ein Kind es verstehen kann“. Lasst uns jetzt einige der schwierigen Textstellen ansehen, die vielleicht etwas anderes andeuten.

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Matthäus 5,17

Da es so scheint, dass wir schon von der Bibel bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist, müssen wir diese Stelle gründlich untersuchen. Sobald sich jemand auf die Grundannahme festlegt, gibt es keinen Weg mehr, dass der obige Vers lehren könnte, dass das Gesetz immer noch in Kraft ist, sonst würde Jesus uns ja zur Gesetzlichkeit auffordern, und „wir wissen“, dass Er das nicht lehrt. Deshalb schlagen viele vor, dass die Antwort in Seinem Wort *erfüllen* liegen muss. Etwas zu erfüllen bedeutet, es zu vollenden, und da Jesus

alle Anforderungen des Gesetzes erfüllte, sagt dieser Text, dass Jesus das Gesetz für uns erfüllte und wir es deshalb nicht halten müssen. Ich habe dieses Argument oft gehört. In dieser Grundannahme eingeschlossen zu sein verhindert, dass der Text auf irgendeine andere Weise verstanden werden kann, als dass Christus das Gesetz erfüllt oder entfernt hat. Lasst uns noch einen anderen Problemtext ansehen.

Beschnitten sein ist nichts und unbeschnitten sein ist auch nichts, wohl aber Gottes Gebote halten. 1.Korinther 7,19

Eine sofortige Sequenz von Antworten könnte wie folgt aussehen: „Da wir anhand anderer Textstellen bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist, kann dieser Text nicht das Halten des Gesetzes lehren“. „Es muss eine andere Erklärung geben.“ „Jesus gab Seinen Nachfolgern ein neues Gebot in Johannes 13,34, einander zu lieben. Da dieses Gebot das Gesetz erfüllt, wie es in Römer 13,8 heißt, ist das Halten der Gebote hier das Gebot, einander zu lieben.“

Wieder einmal bestimmt die Grundannahme die Bedeutung. Die Bedeutung des Textes wird von etwas bestimmt, das als unverrückbar gilt. Beachte einen weiteren Problemtext:

Und siehe, ein Gesetzesgelehrter trat auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Und er sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du? Lukas 10,25

Wieder könnte eine Antwort wie folgt ablaufen: „Da wir bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist, muss der Text etwas anderes bedeuten.“ „Da Jesus zu einem Juden sprach, bevor Er am Kreuz starb, war das Gesetz für die Juden immer noch in Kraft und galt für sie zu der Zeit.“ „Sobald Jesus starb, ging das Evangelium zu den Heiden, die das Gesetz nicht halten mussten. Also bezieht sich dieser Text nicht auf uns.“

Ich habe genau diese Argumente oft gehört. Es ist eine klassische, durch die Grundannahme erzwungene Reaktion auf den Text. Das

Wort Gottes wird dem Willen des Menschen unterworfen. Bedenke ein anderes Beispiel:

Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht; 1.Johannes 2,4

Was ist die typische Reaktion? „Da wir bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist, bezieht sich dieser Text offenbar auf das Gesetz, das Jesus in Johannes 13,34 erwähnte.“

*Denn der Sohn des Menschen ist Herr auch über den Sabbat.
Matthäus 12,8*

Ich habe einige sehr kreative Antworten zu diesem Text gehört. Hier ist einer meiner Favoriten: „Da wir bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit ist und der Sabbat Teil des Gesetzes ist, kann dieser Text keine Rechtfertigung des Sabbats bedeuten. Das Wort *Herr* bedeutet *Meister über*. Da Jesus der Herr über den Sabbat ist, hat Er die Macht, ihn zu verändern oder mit ihm zu machen, was Er will.“

Ich möchte, dass wir einen entscheidenden Punkt beachten im Hinblick darauf, wie es möglich ist, die klare Linie von Bibelstellen über das Gesetz in ihrer Bedeutung zu verändern. Der Schlüssel, um die Verbindlichkeit des Gesetzes zu entfernen, besteht darin, es zu zerteilen. Ich meine damit, dass das Gesetz für die Juden ein anderes ist als das Gesetz, das den neutestamentlichen Christen gegeben wurde.

Wenn das Gesetz zerteilt wird oder veränderlich ist, dann ist es nicht mehr die umfassende Widerspiegelung von Gottes Charakter, Identität und Regierung, sondern ein Übergangsmittel, das für einen bestimmten Zweck für eine bestimmte Zeitspanne gebraucht wurde.

Daher ist eines der Schlüsselemente einer erzwungenen Grundannahme das Zerteilen von in der Schrift offenbarten universellen Themen.

Wenn etwas, was in der Bibel offenbart ist, als konstant in Beziehung zur Menschheit verstanden wird, ist es bindend, es definiert unsere Grenzen. Wenn etwas in der Schrift in Zeitperioden unterteilt wird, ist dessen Identifikation zersplittert oder zerlegt, und dann müssen wir (die Menschheit) dessen Gültigkeit und Grenzen festlegen.

Das gleichbleibende universelle Gesetz			
Identität des Gesetzes (Bezugspunkt)	Das Gesetz ist ein gleichbleibender Ausdruck von Gott und Seinem Königreich		
Zeitabschnitt	Schöpfung bis Mose	Die Juden vor dem Kreuz	Die Christen nach dem Kreuz
Das Gesetz bindet die Menschheit, weil es gleichbleibend und allgemeingültig ist.			
Das zerteilte veränderliche Gesetz			
Identität des Gesetzes (Bezugspunkt)	Nicht besonders erwähnt	Die Zehn Gebote	Das neue Gebot Liebt einander
Zeitabschnitt	Schöpfung bis Mose	Die Juden vor dem Kreuz	Die Christen nach dem Kreuz
Die Menschheit bindet das Gesetz und gibt dessen Grenzen vor, weil das Gesetz zerteilt und veränderlich ist.			

Kehren wir zu unserer Übung über den Zwang einer Grundannahme zurück, dann erkennen wir, dass es möglich ist, aus der Bibel zu „beweisen“, dass das Halten des Gesetzes Gesetzlichkeit und daher gegen das Evangelium ist, und dass alle Texte, die anzudeuten scheinen, dass wir das Gesetz halten sollten, in folgende Kategorien fallen:

1. Das erwähnte Halten des Gesetzes gilt für die Juden, nicht für die Nichtjuden.
2. Das erwähnte Gesetz ist das neue Gebot, das Jesus uns gab, nicht das alte jüdische Gesetz.
3. Das erwähnte Gesetz wurde durch Christus erfüllt und daher abgeschlossen. Wie die Bibel ausdrückt, Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit (Römer 10,4).

Beachte das Begrenzen und Zerteilen des Gesetzes, das in den obigen Punkten geschieht. Dieser Prozess ist ziemlich beweiskräftig für Millionen von Christen, und während die Reaktionen auf schwierige Texte variieren, ist die logische Abfolge die gleiche:

1. Eine Grundannahme.
2. Beweise deine Grundannahme von der Bibel.
3. Wende deine bewiesene Grundannahme auf schwierige Textstellen an, die deiner Grundannahme zu widersprechen scheinen.

Kapitel 10. Der „Beweis“, dass der Sabbat nicht gesetzlich ist - anhand derselben logischen Abfolge

Eines der Hauptprobleme mit der vorangegangenen Beweisführung besteht darin, dass die Grundannahme oder Hypothese durch eine ausgewählte Abfolge von Textstellen belegt, jedoch nicht durch einen angemessenen Querschnitt biblischer Beweise geprüft wurde. Da die ausgewählten Textstellen einen scheinbar überwältigenden “Beweis” liefern, wird die Grundannahme als offensichtlich und logisch betrachtet und deshalb nie wirklich von dem gesamten Spektrum an Passagen zu dem Thema geprüft. Schauen wir uns diese Grundannahme, die wir verwendet haben, noch etwas genauer an.

Das Halten des Gesetzes ist Gesetzlichkeit oder Legalismus und daher entgegen dem Evangelium.

Was passiert, wenn wir unsere Grundannahme ins Gegenteil verändern und dasselbe Drei-Schritte-Verfahren anwenden. Schauen wir uns diese Grundannahme an:

Das Gesetz zu halten ist Gehorsam gegenüber Gott und demnach Gegenstand des Evangeliums.

Nun fügen wir Schritt 2 hinzu und schauen nach Texten, um diese Grundannahme oder Hypothese zu untermauern. Viele dieser Texte werden ein Problem für die Grundannahme sein, die wir vorher benutzt haben.

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Matthäus 5,17

Beschnitten sein ist nichts und unbeschnitten sein ist auch nichts, wohl aber Gottes Gebote halten. 1. Korinther 7,19

Und siehe, ein Gesetzesgelehrter trat auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu

erben? Und er sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du? Lukas 10,25-26

Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht. 1. Johannes 2,4

Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach dem Schriftwort: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«, so handelt ihr recht; wenn ihr aber die Person anseht, so begeht ihr eine Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter verurteilt. Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in einem verfehlt, der ist in allem schuldig geworden. Denn der, welcher gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen!«, hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten!« Wenn du nun zwar nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. Redet und handelt als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! Jakobus 2,8-12

Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren! Offenbarung 14,12

Denn der Sohn des Menschen ist Herr auch über den Sabbat. Matthäus 12,8

Wir haben jetzt nur einige der wunderbaren Texte aufgeführt, die beweisen, dass das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott und Gegenstand des Evangeliums ist. Wenn nun das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott ist, wie wir es mit o.g. Texten *anscheinend* bewiesen haben, dann kann daraus nur folgen, dass, wenn der Sabbat Teil des Gesetzes ist, dann jeder Versuch, den Sabbat als Teil des Gesetzes zu missachten, auch ein Versuch ist, das Gesetz Gottes zu missachten, welches Gegenstand des Evangeliums ist. Das Evangelium ist die gute Nachricht von der Wiederherstellung des Bildes Gottes im Menschen, wie es im Neuen Bund in Hebräer 8,10 offenbart

ist. Die schöpferische Macht des Herrn (von der der Sabbat ein Gedenktag ist) wird in unserem Leben offenbart und gestaltet uns um nach dem Bilde Gottes.

Nun, da wir problemlos bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott ist, so dass selbst ein Kind es verstehen kann, wollen wir uns nun einige schwierige Textstellen ansehen, die etwas anderes anzudeuten scheinen.

Weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Römer 3,20

Da wir nun bewiesen haben, dass das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott und Gegenstand des Evangeliums ist, ist dieser Text keine Verleugnung des Gesetzes, sondern bedeutet lediglich, dass wir das Gesetz nicht aus eigener Kraft halten können. Das Gesetz bringt uns zu Christus (Galater 3,24), und da wir mit Christus gekreuzigt sind (Galater 2,20) ist es Christus, der das Werk in uns vollbringt (Kolosser 1,27) und daher eine Erfüllung des Neuen Bundes aus Hebräer 8,10.

Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. Römer 10,4

Weil wir jetzt erkannt haben, dass das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott und Gegenstand des Evangeliums ist, müssen wir diesen Text genauer unter die Lupe nehmen. Das griechische Wort für „Ende“ ist *telos*, was „Ziel“ oder „endgültiger Punkt“ bedeutet. Wir können also sagen, dass Christus das Ziel des Gesetzes zur Gerechtigkeit ist, und genau das haben wir in unserer Grundannahme festgestellt.

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Epheser 2,8-9

Die Bibel sagt, dass der Sabbat ein Zeichen ist zwischen uns und Gott, dass Er uns heiligt (Hesekiel 20, 12+20). Der Sabbat ist ein Gedenktag

der Kraft, mit der Gott unser Leben umwandelt. Gnade ist die Kraft Gottes, die der Mensch durch die Ausübung des Glaubens empfängt, wie es in Philipper 2,13 heißt.

*Indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften.
Epheser 2,15*

Das Gesetz, das hier erwähnt wird, ist das Gesetz der Sünde und des Todes. Es sind die Gebote Gottes, angesehen durch das fleischliche Denken. Wenn wir wiedergeboren sind, macht uns das Gesetz des Geistes frei von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.
Römer 8,2*

Wenn wir mit Christus gekreuzigt sind, hören wir damit auf, das Gesetz als ein Mittel zu benutzen, Verdienste bei Gott zu erlangen und können so Frieden finden.

O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist? Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden? Galater 3,1-3

*Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube wertlos geworden und die Verheißung unwirksam gemacht.
Römer 4,14*

Diese Texte sagen dasselbe aus wie Römer 3,20 und wir geben dieselbe Antwort. Niemand wird durch sein Halten der Gebote gerettet, sondern durch Christus, der das Gesetz durch uns hält.

Zusammengefasst haben wir nun von der Bibel bewiesen, dass das Halten des Gesetzes Gehorsam gegenüber Gott und Gegenstand des Evangeliums ist. Darum fallen alle Texte, die scheinbar aussagen, dass das Gesetz vernachlässigt oder weggelassen werden sollte, in eine dieser beiden Kategorien:

1. Ein Verweis auf das Zeremonialgesetz des Mose, das auf den Erlösungsplan hinwies.
2. Verwirrung darüber, wie das Werk vollbracht wird. Gott tut die Werke durch uns. Es ist Seine Kraft, kombiniert mit unserem Willen. Wir tun die Werke nicht aus uns selbst heraus.

Kapitel 11. Vergleich der beiden Grundannahmen

In unserem Streben nach Wahrheit müssen wir uns nun die Frage stellen, welche der beiden Grundannahmen die Schrift eindeutiger harmonisiert. Betrachten wir die beiden Grundannahmen noch einmal:

Grundannahme 1: Das Halten des Gesetzes ist Gesetzlichkeit oder Legalismus und daher entgegen dem Evangelium.

Grundannahme 2: Das Halten des Gesetzes ist Gehorsam gegenüber Gott und demnach Gegenstand des Evangeliums.

Die erste Grundannahme ist korrekt unter der Annahme, dass es der Einzelne ist, der versucht, die Werke zu tun. Tatsächlich geht dieses Logiksystem davon aus, dass eine jegliche Anstrengung Gesetzlichkeit und somit gegen das Evangelium ist. Die Schwierigkeit mit dieser Grundannahme ist, dass die zugrundeliegende Hypothese verborgen ist und als selbstverständlich verstanden wird. Der sichtbare Teil der Grundannahme wird von der Bibel unterstützt, aber (und ein großes ABER) die zugrundeliegende und verborgene Annahme oder Hypothese wurde nicht an der Schrift geprüft und ist tatsächlich falsch. Sie gibt keinen Raum für die Tatsache, dass Gott mit Seiner Kraft das Gesetz in und durch uns halten kann. Diese Wahrheit wird immer wieder in der Bibel offenbart. Aber leider werden diese Wahrheiten von einer Grundannahme verneint, die eine zugrundeliegende Hypothese hat, die falsch ist. Lasst uns also diese erste Grundannahme noch einmal zusammenfassen.

Grundannahme: Das Halten des Gesetzes ist Gesetzlichkeit oder Legalismus und daher entgegen dem Evangelium (teilweise wahr).

Basierend auf der zugrundeliegenden Hypothese: Jede Anstrengung ist Gesetzlichkeit (total falsch).

Die Falschheit der verborgenen Hypothese hat einen verhängnisvollen Effekt auf die Absicht des Evangeliums, indem sie die Gesetzlosigkeit

fördert und dem Sünder die Hoffnung auf ein siegreiches christliches Leben nimmt. Daher ist es eine Hypothese, die zum Tod führt und nicht zur Erfüllung des neuen Bundes, wo Gott sagt, dass Er das Gesetz in unsere Herzen schreiben wird.

Lasst uns jetzt noch einmal die zweite Grundannahme betrachten:

Das Halten des Gesetzes ist Gehorsam gegenüber Gott und demnach Gegenstand des Evangeliums.

Diese Grundannahme ist wahr unter der Voraussetzung, dass der Einzelne erkennt, dass die Werke von Gott und nicht von ihm selbst kommen. Wenn man die zugrundeliegende These versteht, dann ist diese Aussage völlig wahr und wird zu einem richtigen Verständnis des Evangeliums führen. Wenn die Person dieses Thema aus der Bibel studiert hat, dann ist es nicht mehr länger eine unbewiesene Hypothese sondern einfach eine zweite Grundannahme, auf der aufgebaut wird. Wenn ein solches Bibelstudium nicht gemacht wurde, dann ist es eine unbewiesene Hypothese. Wenn der zugrundeliegende Punkt nicht verstanden wird, kann die Person in die Gesetzlichkeit geführt werden, weil es dieser Person nicht klar ist, dass alle Kraft, um das Gesetz zu halten, von Gott kommt.

Grundannahme: Das Halten des Gesetzes ist Gehorsam gegenüber Gott und demnach Gegenstand des Evangeliums (teilweise wahr).

Verborgene Grundannahme/Hypothese: Es ist Gott, der das Werk durch dich tut, nicht du selbst! (völlig wahr).

In diesem Fall, wenn wir sowohl die Grundannahme als auch die zugrundeliegende oder verborgene Hypothese verstehen, dann haben wir die Freude des neuen Bundes gefunden. Aber die große Gefahr hierbei ist, dass die verborgene These nicht das ist, was man von Natur aus erwägt. Gott zu erlauben, in dir zu wirken, ist ein Lernprozess, den reife Christen geübt und verstanden haben durch eine fortwährende Erfahrung, NICHT alles selbst tun zu wollen. Als Menschen neigen wir stark dazu, die Dinge selbst in die Hand nehmen zu wollen, wie es sich

in Sarah zeigte, die versuchte, Gottes Verheißung eines Kindes durch Hagar zu erfüllen, und Israel, als sie Gott versprochen, Seine Gebote zu halten, ohne eine Ahnung davon, dass es unmöglich für sie war.

Also ist die obige sichtbare Grundannahme eigentlich sehr gefährlich ohne die zugrundeliegende verborgene Annahme/Hypothese. Eine Grundannahme oder Hypothese hat nicht die Macht, alleine zu stehen, denn die Bibel lehrt uns:

Dies ist das dritte Mal, daß ich zu euch komme. »Durch zweier und dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden!« 2.Korinther 13,1

Es ist aus diesem Grund, dass viele Sabbathalter tatsächlich Legalisten sind, wie das von nicht-sabbathhaltenden Christen deutlich gesehen werden kann. Gesetzlichkeit ist wirklich gegen das Evangelium und wird zum Tod führen.

So muss jede Grundannahme durch eine andere Grundannahme/Hypothese bezeugt oder unterstützt werden. Das ist das Prinzip des Göttlichen Musters. Jede ausgedrückte Grundannahme muss einer anderen Annahme entspringen. Nur eine Grundannahme ist davon ausgeschlossen:

Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein! 5.Mose 6,4

Das ist die ursprüngliche Quelle aller Dinge.

Kapitel 12. Der gemeinsame Nenner

Betrachten wir die zugrundeliegende Hypothese der ersten Grundannahme genauer:

Zugrundeliegende oder verborgene Hypothese: Jede Anstrengung ist Gesetzlichkeit.

Warum ist diese Hypothese verborgen? Etwas ist dem Blick verborgen, wenn man annimmt, dass es völlig offensichtlich ist. Wir brauchen es gar nicht zu erwähnen, weil es so selbstverständlich ist. Dieses Prinzip trifft auf Texte zu, die sich auf den Sabbat im Neuen Testament beziehen. Warum sollte man Menschen weiterhin dazu aufrufen, den Sabbat zu halten, wenn die Notwendigkeit, den Sabbat zu halten, doch von jedem klar verstanden wurde? Diese Tatsache lässt sich leicht durch die Begebenheit belegen, dass als Paulus zu lehren begann, dass Beschneidung nichts bedeutet (1. Korinther 7,19), es die Juden in Aufruhr versetzte. Wir können viele Bibelstellen finden, in denen Paulus die Beschneidung für unnötig erklärt, beispielsweise in Römer 2,28-31. Wenn Paulus nun gesagt hätte, dass der Sabbat fortan nicht mehr von Bedeutung wäre, wäre das Neue Testament mit hunderten von Texten zu diesem Thema übersät; wir finden jedoch keinen einzigen, der diese Ansicht unterstützt. Der Sabbat ist eine legitime, verborgene Grundannahme des Neuen Testaments, weil es völlig selbstverständlich war, dass er immer gehalten werden sollte.

Was veranlasst also die Menschen (hauptsächlich Protestanten) zu glauben, dass jegliche Anstrengung Gesetzlichkeit ist? All das geht zurück auf die universelle Lüge der Schlange in 1.Mose 3,4: „Keineswegs werdet ihr sterben!“ Die Behauptung, der Mensch würde nicht sterben, legte den Grundstein für die Idee der Unsterblichkeit des Menschen und dass der Mensch Leben in sich selbst hat. Dieses Konzept wurde von Nimrod, dem Begründer Babylons, entwickelt und erweitert. Ein Zitat von Josephus:

Nun war es Nimrod, der sie zu einer solchen Beleidigung und Verachtung gegenüber Gott führte. Er war der Enkel von

Ham, dem Sohn Noahs, ein verwegener und schlagkräftiger Mann. Er beredete sie, sie (die Stärke) nicht Gott zuzuschreiben, dass sie durch ihn glücklich seien, sondern zu glauben, dass die eigene Tüchtigkeit ihnen diese gewähre. Nach und nach verwandelte er die Regierung in eine Tyrannei, da er keinen anderen Weg sah, Menschen von der Furcht Gottes abzuwenden, und sie in eine ständige Abhängigkeit von seiner eigenen Macht zu bringen... (Josephus Antiquitates, Buch 1, Kap.4, Abs.2)

Das ist der Wein Babylons: Die Vorstellung, dass der Mensch eine *Lebens- oder Kraftquelle* in sich selbst hat - entweder getrennt von Gott oder von Gott gegeben, damit der Mensch leben, weben und sein kann, ohne die Notwendigkeit, in einer engen *Beziehung* mit Gott zu stehen.

Babel war ein goldener Becher in der Hand des HERRN, der die ganze Welt trunken machte; die Völker haben von seinem Wein getrunken, darum sind die Völker rasend geworden. Jeremia 51,7

Wir sehen, wie sich das Prinzip der „Kraft/Leistung aus mir selbst“ in den Worten Nebukadnezars manifestiert:

Da begann der König und sprach: Ist das nicht das große Babel, das ich mir erbaut habe zur königlichen Residenz mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät? Daniel 4,27

Der Wein von Babylon besteht in einer Trunkenheit durch das Schwelgen in den Werken deiner eigenen Hände, basierend auf dem Glauben, dass die *Lebenskraft* in dir selbst entspringt, oder zumindest, dass Gott sie dir gegeben hat und du diese Gabe dir selbst und für deine eigenen Absichten zuschreibst, so wie es auch Israel in Heseziel 16,8-17 Gott antat.

Wir sehen, dass sowohl das geistliche Babylon als auch das geistliche Israel in den letzten Tagen das gleiche Problem haben werden. Babylon

ist mächtig durch seinen Reichtum und Wohlstand (Offenbarung 18,7 + 12-13), und Laodizea vertraut auf ihren Reichtum und ihre Güter und schreibt diese sich selbst zu (Offenbarung 3,14-17). Das wirklich Traurige für das geistliche Israel ist, dass, obwohl sie eine Jungfrau ist und die Wahrheit der Sterblichkeit der Seele kennt, sie dennoch von dem Wein beeinflusst ist, sich ihrer eigenen Werke zu rühmen – das ist in der Tat ein Mysterium. Jemand muss ihr etwas ins Getränk gemischt haben! Und tatsächlich ist ihr Getränk mit einem Mysterium versetzt, wie wir später sehen werden. Ein hoher Preis für den Besuch in einer babylonischen Kneipe, in der sie sich sicher fühlte und nur ihren Traubensaft trinken wollte und niemals ahnte, dass ihr etwas hineingemischt wurde, sobald sie sich umgedreht hatte.

Wie nun bringt dieser logische Prozess Protestanten dazu, dass sie alle Werke für Gesetzlichkeit halten? Um diese Frage zu beantworten, betrachten wir zunächst die katholische Sicht auf die Werke. Lasst uns daran denken, dass diejenigen, die einen Glauben an Gott ausdrücken, ihre eingebaute Kraft naturgemäß dazu verwenden, Gottes Gunst zu gewinnen, anstatt ein atheistic Leben zu wählen, in dem sie sich nur selbst erfreuen. Während sowohl Katholiken als auch Protestanten an die Unsterblichkeit der Seele glauben, unterscheiden sie sich jedoch in ihrer Ansicht über die Werke. Das folgende Diagramm gibt einen einfachen Überblick über ein katholisches Modell der Werke:



In diesem System gibt Gott den Menschen das Gesetz, das befolgt werden soll. Da der Mensch Unsterblichkeit in sich selbst hat, versucht er dieses Gesetz zu halten und zu befolgen. Die guten Werke fließen

vom Menschen zu Gott und werden durch Christus und die Heiligen angenommen, die sie für Gott noch annehmbarer machen. Diese Annahme bei Gott bewirkt, dass Er uns noch mehr Kraft gibt, um noch mehr Werke zu verrichten, bis wir auch zu Heiligen werden oder zumindest der Hölle entkommen. Da der Mensch eine *Lebens-* oder *Kraftquelle* in sich selbst hat, zirkuliert alle von Gott gegebene Kraft durch die *Kraftquelle* des Menschen und wird als seine eigene Kraft und Leistung angesehen. Das ist in einem katholischen Modell der Gnade vollkommen akzeptabel. Aus biblischer Sicht ist es tatsächlich Gesetzlichkeit (Gerechtigkeit durch Werke). Die Protestanten hingegen haben ihr Fundament allein auf den Glauben gelegt, ganz ohne Werke. Beachte folgendes Diagramm:



Jeder Versuch des Menschen, auf das Gesetz zu reagieren, wird als ein Versuch angesehen, Verdienste zu erlangen. Da Nimrods System die Zurschaustellung von Macht und Leistung fördert, um *Wert* oder Verdienst zu erlangen, wird im protestantischen System jeglicher Versuch, das Gesetz zu befolgen, als ein Haschen nach Verdienst angesehen. Es gibt zwei Möglichkeiten, damit umzugehen:

- A. Ändere deine Auffassung über den Menschen.
- B. Ändere deine Auffassung über Gottes Forderungen.

Das sind die einzigen beiden Optionen. Da Protestanten ihren Glauben an die Unsterblichkeit der Seele nicht ändern wollten, veränderten sie die Forderungen Gottes. Für viele gilt das Gesetz als aufgehoben, so dass es keine Gesetzlichkeit geben kann. Andere sagen: „Christus hält das Gesetz für mich, das ist genug.“ „Er bedeckt mich und wird es

immer tun.“ „Ich weiß, dass ich immer sündigen werde, aber weil Jesus mich liebt, spielt das keine Rolle.“ „Er weiß, dass ich das Gesetz nicht halten kann, darum bittet Er mich einfach, jeden so zu lieben, wie Er uns geliebt hat.“

Anstatt den verwegenen Schritt zu tun, Gottes Forderungen zu verändern, können wir unsere Sicht auf den Menschen verändern und die Lüge der Schlange zurückweisen, dass der Mensch unsterblich sei. Das beseitigt die Idee von der *innewohnenden Lebensquelle*. Beachte Folgendes:



In diesem System sind Werke nicht die Werke des Menschen (Gesetzlichkeit), sondern Gottes Werke im Menschen offenbart. Gottes Kraft verbindet sich mit dem Willen des Menschen durch eine *Beziehung*, die sich wiederum in guten Werken manifestiert. In diesem Modell versteht der Mensch, dass er keine Kraft für irgendetwas hat, und daher wird jede Darstellung guter Werke automatisch als Gottes Werk verstanden und nicht als eigene gesetzliche Leistung.

Die verborgene Hypothese in der ersten Grundannahme, „Der Versuch, das Gesetz zu halten ist Gesetzlichkeit“, basiert auf der Lüge der Schlange: „Keineswegs werdet ihr sterben!“. Mit anderen Worten: Die Lehre der Gerechtigkeit aus Glauben wird durch den Glauben verzerrt, dass die Seele unsterblich sei und dass man mit guten Werken Verdienst gewinnen kann.

Das Problem bei der zweiten Grundannahme, „Das Gesetz zu halten ist Gehorsam gegenüber Gott“, besteht darin, dass wenn jemand beginnt, die Forderungen des Gesetzes als berechtigt zu erkennen, er

natürlicherweise dazu neigt zu versuchen, es zu halten. Selbst wenn wir vom Kopf her verstehen, dass uns Werke keinen Vorteil bei Gott verschaffen (verborgene Hypothese in der zweiten Grundannahme), werden viele von uns, wenn uns Gottes Forderungen vorgelegt werden, natürlicherweise versuchen, diese Forderungen aus dem heraus zu befolgen, was wir fälschlicherweise als unsere eigene Stärke verstehen wegen des universellen Prinzips der *innewohnenden Lebensquelle*.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Gefahr beider Grundannahmen in dem Konzept besteht, dass das Leben dem Menschen innewohnt und der Seele Verdienste bringt, was auf der Lüge der Schlange basiert: „Keineswegs werdet ihr sterben!“

Kapitel 13. Baue dein Haus auf dem Fels der Wahrheit

Was jetzt deutlich sein sollte ist, wenn du eine Grundannahme hast, die teilweise von der Bibel unterstützt zu sein scheint, es aber gleichzeitig einige Texte gibt, die deiner Grundannahme zu widersprechen scheinen, du dann nach zugrundeliegenden oder verborgenen Thesen oder Hypothesen suchen solltest. Die zugrundeliegenden Hypothesen sind die Grundlage, auf der du deine Grundannahme aufbaust.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 1.Korinther 3,11-13

Wir müssen unser Fundament auf dem Fels der Wahrheit legen, welcher Christus ist (Johannes 14,6). Wenn unser Fundament aus Heu oder Stoppeln besteht, wird es im Feuer der Prüfung verbrannt werden. Das Haus, das wir bauen, ist vielleicht mit den Materialien der Wahrheit gebaut worden, aber wenn wir es an einem Sumpf oder auf Sand bauen, dann wird alles verloren sein. Wir werden Opfer einer fatalen Hypothese werden.

Wir können nichts voraussetzen. Wir müssen alle Dinge prüfen und an dem festhalten, was gut ist (1.Thessalonicher 5,21).

Anstatt die Problemtexte an deine Grundannahme anzupassen, suche zuerst nach verborgenen Hypothesen und passe das Gefüge deiner Grundannahme den Texten an.

Eine verborgene Hypothese zu finden kann schwierig sein, weil man oft annimmt, dass sie so selbstverständlich ist, dass man sie nicht zu erwähnen braucht. Hier ist die Prüfung, die Wahrheit von ganzem Herzen zu suchen. Die Erfahrung der Jünger in ihrem Verständnis über

das kommende Königreich des Messias ist eine wichtige Warnung an uns. Beachte Folgendes:

Grundannahme: Wenn der Messias kommt, wird Er Sein Königreich aufrichten. (Teilweise wahr)

Verborgene Hypothese: Das Königreich wird ein sichtbares irdisches Königreich sein. (Total falsch)

Ihre Grundannahme war teilweise richtig, aber das Wort „geistlich“ hätte noch hinzugefügt werden müssen. Christus würde Sein geistliches Königreich aufrichten. Man nahm als völlig selbstverständlich an, dass das Königreich Gottes irdisch und buchstäblich sein würde. Der Glaube, dass das Königreich irdisch und buchstäblich sein würde, wurde vom Stolz des jüdischen Volkes angefacht. Dieser Stolz wurde von einem Verlangen geschürt, wegen ihrer Position in der Welt wertgeschätzt zu werden und dieses höher zu stellen als ihre Beziehung zu Gott. Und dieser Wunsch wurde natürlich von der Lüge geschürt, „Keineswegs werdet ihr sterben.“ Irrtum strömt von dem Punkt aus, wo der Irrtum beginnt.

Diese falsche Hypothese brachte den Jüngern eine bittere Enttäuschung und endete in der Zerstörung von Jerusalem und seinem Tempel. Die Hypothese erwies sich als tödlich. Das ist eine Warnung für uns, auf die das Ende der Welt gekommen ist.

Weil sie sagen: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig« Jesaja 28,10

Jede Vorschrift oder Grundannahme muss auf Vorschrift aufgebaut sein. Es muss Satzung auf Satzung gebaut werden. Jedes Teil muss geprüft und richtig zusammengefügt werden.

Die Bibel enthält all die Grundwahrheiten, die die Menschen verstehen müssen, um für dieses und das zukünftige Leben geschickt zu werden. Diese Grundgesetze kann jeder begreifen. Niemand, der die Lehren der Bibel zu schätzen

*weiß, kann auch nur eine Stelle daraus lesen, ohne ihr einen nützlichen Gedanken abzugewinnen. Das wertvollste Lehrgut der Bibel jedoch ist nicht durch gelegentliches oder unzusammenhängendes Studium zu erarbeiten. Das großartige System der Wahrheit wird nicht so dargeboten, daß es von dem flüchtigen oder gedankenlosen Leser erkannt wird. **Viele biblische Schätze liegen weit unter der Oberfläche und können nur durch fleißiges Forschen und andauerndes Bemühen erlangt werden. Man muß nach den Wahrheiten, die das große Ganze ausmachen, suchen und sie zusammentragen, „hier ein wenig, da ein wenig“.** Jesaja 28,10. {Ez54 113.2}*

Mit diesen Prinzipien in Gedanken wenden wir uns nun dem kritischsten aller Themen zu: dem Gott, den wir anbeten.

Teil 5 – Leistungsorientiertes Denken und die Lehre von Gott

Kapitel 14. Die Dreieinigkeit

Nun möchte ich das Thema der Dreieinigkeit betrachten, denn unser Bild von Gott beeinflusst unsere Sicht auf alle anderen Lehren.⁹⁹ Dieses Thema steht außerdem in direktem Zusammenhang zu der Sabbat-, Gesetzes- und Gerechtigkeits-Debatte, wie wir noch sehen werden. Betrachte folgende Grundannahme:

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen.

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben.

Die obige Kombination von Grundannahme und zugrundeliegender Hypothese erfordert, dass, wenn es mehr als ein göttliches Wesen gibt (wie unsere Grundannahme besagt), diese dann gleichrangig und gleich-ewig sein müssen, sonst würden sie den Titel „göttlich“ verlieren.

Auch wenn wir an dieser Stelle die verborgene oder zugrundeliegende Hypothese untersuchen sollten, lasst uns einfach zur Übung demselben Ablauf folgen wie bei unserer Sabbatdiskussion und versuchen, Texte zu finden, die unsere Grundannahme stützen.

Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die

⁹⁹ *Review and Herald*, 13. Feb. 1919, *The Personality of God (Die Persönlichkeit Gottes)*, S.4: „Die größten Wahrheiten der Christenheit sind alle in die Lehre der Persönlichkeit Gottes eingebunden.“

sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! Matthäus 3,16-17

Hier lesen wir: (1) Der Sohn wird getauft, (2) der Heilige Geist kommt wie eine Taube herab, und (3) die Stimme des Vaters, der vom Himmel spricht.

So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matthäus 28,19

Dies scheint ein sehr direkter Hinweis auf drei Personen in der Gottheit zu sein.

die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! 1.Petrus 1,2

Hier sehen wir alle Mitglieder der Gottheit aktiv an unserer Erlösung beteiligt: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Johannes an die sieben Gemeinden, die in Asia sind: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut. Offenbarung 1,4

Hier finden wir Grüße vom Vater (der ist und der war und der kommt), vom Heiligen Geist (sieben oder der vollkommene Geist Gottes), und Jesus Christus. Drei Grüße lassen drei Personen vermuten.

Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins. 1. Johannes 5,7

Dieser Vers scheint selbsterklärend: Es gibt definitiv drei Personen.

Fügen wir noch weitere bekräftigende Beweise aus den Schriften von Ellen White hinzu:

Drei lebende Personen sind im himmlischen Trio; im Namen dieser drei großen Mächte – dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist – werden die getauft, die Christus in lebendigem Glauben annehmen; und diese Mächte werden mit den gehorsamen Untertanen des Himmels in ihrem Bestreben zusammenwirken, ein neues Leben in Christus zu leben. (BK 620)

Die ewigen himmlischen Würdenträger – Gott, Christus und der Heilige Geist – rüsteten sie (die Jünger) mit mehr als sterblicher Energie aus, ... und dies ließ sie das Werk vorantreiben und die Welt der Sünde überführen. (BK 620)

Du bist zu Gott geboren und stehst unter der Befugnis und Macht der drei heiligsten Wesen des Himmels, die dich vor dem Abfall bewahren. (7MR 167)

Rufe einfach die drei großen Würdigen an und sage: Ihr wisst, dass ich dies Werk nicht in meiner eigenen Kraft tun kann. Ihr müsst in mir, mit mir und durch mich wirken, heiligt meine Zunge, heiligt meinen Geist, heiligt meine Worte und bringt mich in eine Position, in der mein Geist für die Regungen des Heiligen Geistes Gottes empfänglich ist, um an meinem Charakter und Gemüt zu wirken. (7MR 26)

Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. (BK 620)

Ich denke, dass wir nun jedem unvoreingenommenen Verstand unsere Grundannahme, dass es drei Personen in der Gottheit gibt, ziemlich eindeutig beweisen konnten. Betrachten wir nun ein paar potentielle Problemtexte. Ich werde einige von ihnen anführen:

Höre Israel: Jahwe, unser Gott, ist ein einziger Jahwe! 5.Mose 6,4 (Elberfelder)

Der HERR besaß mich am Anfang seines Weges, ehe er etwas machte, vor aller Zeit. **Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, vor dem Anfang, vor den Ursprüngen der Erde.** Als noch keine Fluten waren, **wurde ich geboren**, als die wasserreichen Quellen noch nicht flossen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln **wurde ich geboren.** Sprüche 8,22-25

Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar gering unter den Hauptorten von Juda; aber aus dir soll mir hervorkommen, der Herrscher über Israel werden soll, **dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist.** Micha 5,1

Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot unter allen ist: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist Herr allein; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!« Dies ist das erste Gebot. Und das zweite ist [ihm] vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht so, Meister! **Es ist in Wahrheit so, wie du sagst, daß es nur einen Gott gibt und keinen anderen außer ihm; Markus 12,29-32**

Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, **dass er seinen eingeborenen Sohn gab**, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelt, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht;** denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Johannes 5,19

*Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, **so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.***

Johannes 5,26

*Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, **denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt.*** Johannes 8,42

Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben. Johannes 15,26

*Und ich will den Vater bitten, und er wird euch **einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit,** den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. **Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch.*** Johannes 14,16-18

*Gnade sei mit euch und Friede von **Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus.*** Galater 1,3

Anmerkung: In nahezu jedem Brief des Neuen Testaments formuliert Paulus diese Redewendung. Er sendet Gnade im Namen des Vaters und des Sohnes. Den Heiligen Geist erwähnt er in seinen Grüßen nicht.

*So gibt es für uns doch **nur einen Gott, den Vater,** von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und **einen Herrn, Jesus Christus,** durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.* 1.Korinther 8,6

Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei. 1.Korinther 15,28

*Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, **hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens** und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. Und er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. Hebräer 1,1-4*

Jeder dieser Verse birgt ein potentiell Problem für das Konzept der Dreieinigkeit. Da wir ja eindeutig bewiesen haben, dass es drei Personen in der Gottheit gibt, wäre es an dieser Stelle ganz natürlich, die von uns aufgestellte Grundannahme anzuwenden. Lasst uns jedoch zuvor noch ein paar Zitate von Ellen White anschauen, die für die übliche, trinitarische Auffassung auch problematisch sein könnten.

Der Herrscher des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten schätzte und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte.** „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.“ Johannes 1,1.2. **Christus, das Wort, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater: eins im Wesen, im Charakter und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte.** „Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ Jesaja 9,5. Sein Ausgang ist „von Anfang und von Ewigkeit her gewesen“. Micha 5,1. **Der Sohn Gottes erklärte über sich selbst: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her ... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine

Lust täglich und spielte vor ihm allezeit. Sprüche 8,22.23.29.30. {PP 9.5}

Nun begann dieser Engelfürst dem Sohne Gottes die Oberhoheit streitig zu machen und damit die Weisheit und Liebe des Schöpfers in Zweifel zu ziehen. Alle Kräfte **dieses überragenden Geistes, der neben Christus der erste unter den himmlischen Heerscharen war**, richteten sich auf dieses Ziel... Der König des Universums berief die himmlischen Heerscharen vor sich, **damit er in ihrer Gegenwart die wahre Stellung seines Sohnes darlegen und das Verhältnis aufzeigen konnte, das er zu allen geschaffenen Wesen unterhielt**. Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und **die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloß sie beide**. Um den Thron standen die Engel, eine riesige, unzählbare Menge, „vieltausendmal tausend“. Offenbarung 5,11. Als Untertanen und Diener erfreuten sich die bedeutendsten Engel des Lichtes, das aus der Gegenwart Gottes auf sie fiel. Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, **daß außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne und daß ihm die Durchführung seiner Vorhaben übertragen sei**. Der Sohn Gottes hatte des Vaters Willen schon bei der Erschaffung aller Himmelsheere ausgeführt. {PP 12.2}

Der große Schöpfer versammelte die Bewohner des Himmels, um in der Gegenwart aller Engel seinen Sohn in einer besonderen Weise zu ehren. Der Sohn wurde neben den Vater auf den Thron gesetzt und das Heer der heiligen Engel Gottes scharte sich um sie. Dann gab der Vater bekannt, **daß er bestimmt habe, daß sein Sohn ihm gleichwertig sein soll, so daß die Gegenwart des Sohnes gleichbedeutend sein würde mit der Gegenwart Gottes. Das Wort des Sohnes galt ebenso viel wie das Wort des Vaters, und man mußte ihm genauso gehorchen. Seinen Sohn hatte er mit Autorität ausgestattet, das himmlische Heer zu befehlen**. Außerdem

sollte der Sohn in einer ganz besonderen Weise bei der vorgesehenen Erschaffung der Erde und ihrer Lebewesen mit dem Vater zusammenwirken. Sein Sohn würde seinen Willen und seine Absichten ausführen, doch nichts von sich selbst aus tun. Der Wille des Vaters würde sich in ihm erfüllen. {En 29.4}

Christus wurde von Gott in seine Pläne eingeweiht, während Satan sie nicht erfuhr. Er hätte sie nicht verstanden und es war ihm nicht erlaubt, Gottes Absichten zu kennen. Aber Christus war der anerkannte Herrscher des Himmels, der mit genau so viel Macht und Autorität ausgestattet war, wie Gott selbst. {En 29.5}

Nachdem die Erde und die Tiere darauf erschaffen waren, führten der Vater und sein Sohn den Plan aus, der schon seit Luzifers Rebellion festgelegt worden war: die Erschaffung des Menschen nach ihrem Bilde. Sie hatten bei der Erschaffung der Erde und aller lebendigen Tiere und Pflanzen zusammengearbeitet. **Jetzt sagte der Vater zu seinem Sohn: "Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.** (GE 15)

Gott legte im Ratschluss mit seinem Sohn den Plan, Menschen nach ihrem eigenen Bild zu erschaffen. (RH 24 Feb 1874)

Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Gesetz des Lebens für das Universum beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu geben. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: **durch den geliebten Sohn strömt das Leben des Vaters zu aller Kreatur; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe, die zur großen Quelle aller Dinge zurückströmt.** Durch Christus wird somit der Kreislauf der Freigebigkeit

geschlossen, der den Charakter des großen Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens offenbart. {LJ 11.1}

*Weil er mit Menschlichkeit belastet war, konnte Christus nicht an jedem Ort persönlich sein, darum war es ganz zu ihrem Vorteil, dass er sie verlassen, zu seinem Vater gehen und den Heiligen Geist senden würde, um sein Nachfolger auf Erden zu sein. **Der Heilige Geist ist er selbst, entledigt von der Personalität der Menschheit und unabhängig davon.** Durch seinen Heiligen Geist würde er sich selbst als an allen Orten anwesend zeigen - als der Allgegenwärtige. (14 MR 23)*

Jeder dieser Texte, wenn wir ihnen Glauben schenken, stellt den aufrichtigen Leser vor ernsthafte Probleme. Wiederum, lasst uns dennoch zu Übungszwecken der logischen Abfolge zur Durchsetzung einer Grundannahme folgen, ohne ihre verborgene Hypothese in Frage zu stellen.

Kapitel 15. Die trinitarische Grundannahme anwenden

Hier ist noch einmal unsere Grundannahme und die zugrundeliegende Hypothese:

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen.

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben.

Lasst uns diese Grundannahme auf die problematischen Abschnitte der Schrift anwenden.

Höre Israel: Jahwe, unser Gott, ist ein einziger Jahwe! 5.Mose 6,4 (Elberfelder)

Weil wir schon *allem Anschein nach* unsere Grundannahme bewiesen haben, dass es drei Personen in der Gottheit gibt, möchte ich, basierend auf der Grundannahme, Folgendes vorschlagen: Jahwe (Einzahl), unser Gott (Mehrzahl), ist ein einziger (Einzahl) Jahwe. Die Mehrzahl weist auf die Dreieinigkeit hin und das Wort für *Einziger* „Echad“ ist dasselbe Wort, das für Adam und Eva als *ein Fleisch* verwendet wurde. So deutet der Text an, dass es drei Wesen gibt, die eins sind in Absicht und Verbundenheit.

Der HERR besaß mich am Anfang seines Weges, ehe er etwas machte, vor aller Zeit. Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, vor dem Anfang, vor den Ursprüngen der Erde. Als noch keine Fluten waren, wurde ich geboren, als die wasserreichen Quellen noch nicht flossen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren. Als er die Erde noch nicht gemacht hatte und die Fluren, die ganze Summe des Erdenstaubes, als er den Himmel gründete, war ich dabei; als er einen Kreis abmaß auf der Oberfläche der Meerestiefe, als er die Wolken droben befestigte und Festigkeit gab den Quellen der Meerestiefe; als er dem Meer seine Schranke

setzte, damit die Wasser seinen Befehl nicht überschritten, als er den Grund der Erde legte, da war ich Werkmeister bei ihm, war Tag für Tag seine Wonne und freute mich vor seinem Angesicht allezeit; Sprüche 8,22-30

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Weisheit (Sprüche 8,1). Einige kombinieren diesen Abschnitt mit 1.Korinther 1,24.30, wo Paulus Christus als die Weisheit bezeichnet. Basierend auf unserer Grundannahme, dass es drei Personen der Gottheit gibt, würde die Anwendung dieser Passage auf Christus ihn geringer als den Vater erscheinen lassen. Also muss dieser Abschnitt auf die einfache Personifizierung der Weisheit *begrenzt* sein.

Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16

Das Wort *eingeboren* (gebären, zeugen) ist *begrenzt* auf Jesu Menschwerdung. Das Wort *zeugen* oder *gezeugt* kann auch mit der Bedeutung „einzigartig“ oder „einmalig“ verwendet werden statt gebären oder zeugen.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Johannes 5,19

Da gemäß dieser Grundannahme Jesus die zweite Person der Gottheit und dem Vater gleich ist, kann dieser Abschnitt sich nicht auf die Zeit beziehen, bevor Christus als Mensch zu uns kam. Christus hat die Macht zu tun, was immer Er möchte, aber Er entscheidet sich, Seine Macht in Verbindung mit dem Vater zu nutzen. Als Er auf die Erde kam, beschloss Er, nicht Seine eigene Macht, sondern die des Vaters zu benutzen, um ein Vorbild für die gesamte Menschheit zu sein.

Hier ist eine weitere Sicht dazu von Adam Clarke: „Der Sohn kann nichts von sich aus tun – wegen seiner untrennbaren Einheit mit dem

Vater, gleichsam kann auch der Vater nichts von sich aus tun wegen seiner unendlichen Einheit mit dem Sohn.“¹⁰⁰

*Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.
Johannes 5,26*

Da Jesus dem Vater gleich ist, *kann dies keine Pauschalaussage* über die Person Christi sein. Christus hat in sich ursprüngliches, nicht geliehenes und nicht abgeleitetes Leben. Er ist der starke Gott, der Ewig-Vater, der Friedefürst. Diese Aussage muss sich auf Sein Werk als Messias beziehen, auf die tatsächliche Nutzung des Lebens des Vaters, um Wunder zu tun, zu lehren usw.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt. Johannes 8,42

Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben; Johannes 15,26

Das Wort *ausgehen* kann „herauskommen“ bedeuten. Wiederum, wenn wir folgern, dass Christus irgendwann aus dem Vater hervorgekommen ist, dann machen wir Ihn geringer als den Vater und daher nicht göttlich. Also bedeutet *ausgehen* einfach aus der himmlischen Gegenwart des Vaters herauskommen.

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Johannes 14,16-18

100 Adam Clarke *Bible Commentary* auf E-Sword

Auf der Basis unserer Grundannahme muss das Wort *einen anderen* von einer anderen getrennten Person sprechen – dem Heiligen Geist. Wenn Jesus sagt, Er wird uns nicht als Waisen zurücklassen, meint Er, dass Er den Heiligen Geist als Seinen Stellvertreter schicken wird, und der Heilige Geist als eigenständige Person bringt die Person von Christus zu uns. Wenn wir eine Sichtweise basierend auf dem athanasischen Glaubensbekenntnis bevorzugen, wie z.B. Max Hatton¹⁰¹, dann kann der Geist, weil ja Vater, Sohn und Geist die selbe Substanz haben, leicht den Sohn repräsentieren, weil Er ja Teil der selben Substanz ist. Wenn wir den üblicheren adventistischen Ansatz nehmen – drei separate Wesen, die eins sind in Absicht und Verbundenheit, wie es in Vance Farrells Buch „Defending the Godhead“¹⁰² vertreten wird, dann repräsentiert der Geist Christus, weil Er Ihn so gut kennt und das Wesen Christi widerspiegeln kann.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Galater 1,3

Da wir wissen, dass es drei Personen sind, reflektiert diese Aussage die Quelle der Gnade: von dem Vater und dem Sohn. Es muss klar sein, dass solch eine Gnade durch den Heiligen Geist zu uns kommt. Das ist scheinbar so selbstverständlich, dass Paulus es nicht zu erwähnen braucht.

*so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.
1.Korinther 8,6*

Da wir wissen, dass es drei gleiche Personen sind, reflektiert diese Aussage einfach die Rollen des Vaters und des Sohnes im Erlösungsplan. Der Vater agiert als die Quelle und der Sohn als der

101 Max Hatton, *Understanding the Trinity*, Autumn House, Alma Park, Grantham, England, 2001.

102 Vance Ferrell, *Defending the Godhead*, Harvestime Books, Altamont, Tennessee, USA, 2005.

Kanal. Diese Rollen sind das Werk von Vater und Sohn, aber es stellt nicht das Wesen von Vater und Sohn in ihrer Gleichheit dar.

Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei. 1.Korinther 15,28

Das sagt der Adam Clarke Kommentar zu dieser Textstelle:

„Dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen“ – Wenn die Verwaltung des Königreichs der Gnade schließlich abgeschlossen ist; wenn es keinen Bewährungszustand mehr geben wird und somit keine Notwendigkeit mehr für den Unterschied zwischen dem Königreich der Gnade und dem Königreich der Herrlichkeit, dann wird der Sohn als Mensch und Messias aufhören, eine getrennte Herrschaft auszuüben und Gott wird alles in allem sein: dann bleibt kein Unterschied mehr zwischen den Personen der herrlichen Dreieinigkeit; sie spielen keine unterschiedlichen und getrennten Rollen mehr im Königreich der Gnade oder im Königreich der Herrlichkeit, und so wird die eine unendliche Essenz erscheinen, ungeteilt und ewig. Und auch wenn da im Grunde eine Persönlichkeit in der unendlichen Gottheit zu sein scheint, muss diese Persönlichkeit ewig existieren; aber wie das sein wird, können wir nicht wissen oder sagen, bis die Zeit kommt, wenn wir Ihn sehen werden, wie Er ist (1.Johannes 3,2).¹⁰³

Diese Sichtweise gibt offensichtlich drei Personen in einer Substanz wieder, die sich nur für den Erlösungsplan geteilt haben. Wenn der Erlösungsplan beendet ist, wird es keine getrennten Rollen mehr geben und sie werden wieder nur eine Substanz sein. Jesus wird nicht mehr als getrenntes Wesen existieren.

103 Adam Clarke *Bible Commentary* auf E-Sword

Die adventistische Erläuterung stellt das Konzept von „drei Wesen in Eintracht“ dar. „Im göttlichen Plan für die Erlösung der Welt gab der Vater alles dem Sohn in die Hand (siehe Matthäus 11,27; Kolosser 1,19). Wenn Christi Mission erfüllt ist und die Feinde Gottes unterworfen sind, dann wird der Sohn „das Reich Gott, dem Vater, übergeben“ (1.Korinther 15,24). Diese Handlung impliziert keine Unterlegenheit des Sohnes im Vergleich zum Vater. Es ist eine Demonstration der Einheit für den gleichen Zweck zwischen den Angehörigen der Gottheit, wobei die Aktivitäten des einen einfach den gemeinsamen Willen ausführen.“

Im Grunde scheint das zu sagen, dass Christus in aller Ewigkeit eine untergeordnete Rolle beibehalten wird, auch wenn sie beide die gleiche Macht haben.

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den/seinen Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. Und er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. Hebräer 1,1-4

Mit Bezug auf das Konzept von Erbschaft sagt der adventistische Bibelkommentar kurz: „*Durch Erbschaft*: Christus wurde zum „Erbe aller Dinge eingesetzt.“ (siehe Vers 2). Mit diesem Erbe wurde Ihm auch „ein Name verliehen, der über allen Namen ist“.

Die Erbschaft wird hier wahrgenommen durch eine Einsetzung oder durch die Übernahme einer Rolle. So ist es ein symbolisches Erbe statt ein wirkliches Erbe.

Zusammenfassend, wenn wir problematischen Texten begegnen, beziehen sie sich auf eine der folgenden Situationen:

1. Sie sind auf die Inkarnation Christi in dieser Welt beschränkt.
2. Sie sind ein literarisches Mittel, wie im Fall der Personifizierung der Weisheit.
3. Sie sind symbolischer oder metaphorischer Natur.
4. Sie beziehen sich auf Rollen statt auf die tatsächlich erwähnte Person der Gottheit.

Lasst uns einen Blick auf einige von Ellen Whites Aussagen werfen, die problematisch sind.

„Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.“ Johannes 1,1.2. Christus, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte. „Und er heißt Wunder-Rat, Gott- Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ Jesaja 9,5. Sein Ausgang ist „von Anfang und von Ewigkeit her gewesen“. Micha 5,1. Der Sohn Gottes sagte unter dem Sinnbild der personifizierten Weisheit über sich selbst: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her ... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit.“ Sprüche 8,22.23.29.30. {PP 9.5}

Dieser Absatz stellt Christus wie folgt dar:

1. Als geboren vor Seiner Menschwerdung.

2. Als das einzige Wesen, das die Vorhaben Gottes begreifen konnte.
3. Dass Christus in Sprüche 8,22-30 beschrieben wird und daher von der Ewigkeit her *eingesetzt* war.

Ich persönlich finde es an diesem Punkt ziemlich schwer, auf diesen Abschnitt zu antworten und die Grundannahme mit ihrer zugrundeliegenden Hypothese beizubehalten. Einige Möglichkeiten wurden hier angeregt, wie zum Beispiel, dass Christus die einzige Person war, die die Vorhaben Gottes begreifen konnte, weil der Heilige Geist auf einer anderen Ebene agiert und auch für die Engel nicht sichtbar war. Es wurden auch Gedanken geäußert, dass Ellen White in ihrem Verständnis der Dreieinigkeit gewachsen sei und ihre späteren Aussagen daher viel klarer sind, während ihre früheren Aussagen weniger spezifisch sind; aber solche Gedanken öffnen die Tür dafür zu wählen, welchen Aussagen der Inspiration man glauben möchte. Diese Aussage wurde im Jahr 1890 veröffentlicht, 46 Jahre nachdem ihr Dienst begonnen hatte. Überhaupt ist diese Aussage sehr spezifisch und das Konzept wird an mehreren Stellen wiederholt.

An diesem Punkt solltest du vor einem ernsten Dilemma stehen, wenn du die Schriften von Ellen White für wahr hältst. Für mich persönlich war dieses Dilemma so groß, dass es 14 Jahre gedauert hat, bis ich anfang, mich damit zu arrangieren. Wenn ich meinen Geist dafür zu öffnen beginne, dass die drei Personen der Gottheit nicht gleich sind im Sinne einer Dreieinigkeit, dann werde ich sofort mit einigen emotionalen Hindernissen konfrontiert. Es könnte zu einer Trennung von meinen Freunden kommen, oder ich könnte aus der Gemeinde ausgeschlossen werden. Diese emotionalen Gegebenheiten können einen unglaublichen Stress in den Gedanken einer Person verursachen, besonders bei jemanden, der sein Leben lang Teil der Gemeinde war. Also muss es eine Antwort geben, aber wir können sie einfach gerade nicht sehen, also lassen wir die Sache unbeantwortet, wenden weiterhin die Grundannahme an und finden andere Textstellen, um unser Denken zu untermauern. Ich habe viele Leute antworten hören:

„Da sind so viele „drei“-Aussagen“, oder „Es ist ein Geheimnis“, oder „Warum konzentrierst du dich so sehr darauf, wir müssen die Botschaft verbreiten, du stiftest nur Verwirrung mit diesen Fragen“, oder sie zitieren einfach Abschnitte wie diese:

Christus ist der präexistente, selbst-existierende Sohn Gottes ... Indem Er von Seinem Präexistenz spricht, trägt Christus unseren Geist zurück durch endlose Zeitalter. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, wo Er nicht in enger Gemeinschaft mit dem ewigen Gott war. Er, dessen Stimme die Juden damals lauschten, war mit Gott, und war Werkmeister bei ihm. (Signs of the Times, Aug.29,1900). Er war Gott gleich, unendlich und allmächtigEr ist der ewige, selbst-existierende Sohn. (Manuscript 101. 1897) {Evangelism 615,3}

Wenn wir diese Aussagen nebeneinander stellen, basierend auf unserer zugrundeliegenden Hypothese, wird es dem aufrichtigen Verstand unmöglich sein, sie miteinander in Einklang zu bringen. Wir müssen entweder die Basis der Grundannahme nochmals prüfen oder einfach darauf warten, dass Gott die ungelösten Widersprüche offenlegen wird.

Lasst uns noch einige Aussagen von Ellen White betrachten.

„Nun begann dieser Engelfürst dem Sohne Gottes die Oberhoheit streitig zu machen und damit die Weisheit und Liebe des Schöpfers in Zweifel zu ziehen. Alle Kräfte dieses überragenden Geistes, der nach Christus der bedeutendste unter den himmlischen Heerscharen war, richteten sich auf dieses Ziel.“ {PP 12,1}

Ellen White macht einen solchen Kommentar an einigen Stellen, dass Luzifer nach Christus der nächste an Ansehen war. Der einzige Weg, das im Sinne der Gottheit zu verstehen, besteht in der Annahme, dass die Engel nichts vom Heiligen Geist wussten, oder dass Er in einer anderen Befehlskette agierte. Das bringt ein Modell der Gottheit auf,

das extrem komplex ist und kein klares biblisches Zeugnis zur Bestätigung besitzt.

Lasst uns noch ein anderes Zitat betrachten.

Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}

Ellen White erklärt, dass das Leben aus dem Vater herausströmt, durch den Sohn hinaus ins Universum und dann durch Christus zum Vater zurückkehrt. Sie erklärt, es sei das Gesetz des Lebens für das Universum. Warum ist dies das Gesetz für das Universum? Warum sagt sie nicht, es ist das Gesetz für diese Welt wegen des Erlösungsplans? Warum geht es hier um alle geschaffenen Wesen und nicht nur um die Menschen? Wenn Gott eine Dreieinigkeit ist, stellt Er sich dann allen Geschöpfen in den Rollen von Vater, Sohn und Geist dar, nicht nur der Menschheit? Und wenn ja, warum? Warum müssen ungefallene Wesen Leben durch Jesus Christus empfangen, genauso wie es die gefallenen Wesen tun? Wir mögen vielleicht antworten, dass sie sich einfach dazu entschieden haben, es auf diese Weise zu tun, aber trotzdem ist es ein interessanter Abschnitt, wenn wir bereit sind, uns wirklich darauf einzulassen.

Lasst uns zum Abschluss diesen Abschnitt anschauen:

Weil er mit Menschlichkeit belastet war, konnte Christus nicht an jedem Ort persönlich sein, darum war es ganz zu ihrem Vorteil, dass er sie verlassen, zu seinem Vater gehen

*und den Heiligen Geist senden würde, um sein Nachfolger auf Erden zu sein. Der Heilige Geist ist **er selbst**, entledigt von der Personalität der Menschheit und unabhängig davon. Durch seinen Heiligen Geist würde er sich selbst als an allen Orten anwesend zeigen - als der Allgegenwärtige. (14 MR 23)*

Der wichtigste Teil dieser Aussage ist:

*Der Heilige Geist ist **er selbst**, entledigt von der Personalität der Menschheit und unabhängig davon.*

Wer ist der „**er selbst**“, ist es Christus oder der Heilige Geist? Ergibt es Sinn zu sagen, dass der Heilige Geist sich entledigte von der Personalität der Menschheit? Wie kann Er sich von etwas entledigen, das Er nie besessen hat? Nur Christus besaß Menschlichkeit und nur Christus könnte sich möglicherweise davon entledigen. Wenn wir sagen, dass mit „**er selbst**“ der Heilige Geist gemeint ist, dann ergibt der Abschnitt eigentlich gar keinen Sinn. Wenn wir sagen, dass es Christus ist, dann besagt es, dass der Heilige Geist einfach Christus in einer anderen Form ist. Aber das würde die Grundannahme der Dreieinigkeit völlig zerstören. Diese Aussage lässt keine andere Möglichkeit zu, als die zugrundeliegende Hypothese zu hinterfragen. Das macht Sinn, weil jede Aussage und Annahme, die wir annehmen, mit der Schrift und dem Geist der Weissagung in Einklang sein muss. Lasst uns die Grundannahme noch einmal ansehen.

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen.

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben.

Ich glaube, dass wir sagen können, dass unsere Grundannahme wahr ist, aber ohne die zugrundeliegende Hypothese an der Bibel zu prüfen können wir es nicht eindeutig sagen, und es besteht die Gefahr, dass wir auf Sand bauen. Es ist eine unvollständige Schlussfolgerung. Nach den obigen Aussagen muss es ein hohes Maß an Unsicherheit über

unsere zugrundeliegende Hypothese geben. Zu diesen Zeitpunkt stehen wir also hier:

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen. (Teilweise wahr)

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben. (Unsicher)

Kapitel 16. Eine kurze Untersuchung des arianischen Standpunktes

Arius war der Gegner von Athanasius während der großen Dreieinigkeitsdebatte im 4. Jahrhundert in der katholischen Kirche. Beide Männer stammten aus Alexandria, einem Ort, der für das Experimentieren mit sinnbildlichen Anschauungen der Schrift bekannt ist. Athanasius vertrat eine trinitarische Sichtweise, die auf dem Prinzip der *innewohnenden* Macht von gleichrangigen, gleich-ewigen Wesen beruht. Arius vertrat auf der Grundlage desselben Prinzips der *innewohnenden* Macht das genaue Gegenteil und war der Ansicht, dass die Stellung Christi geschaffen wurde und Er einen Anfang hatte, während der Vater keinen Anfang hat und der einzige wahre Gott sei. Hier ist der Ausschnitt eines Briefes, in dem er seinen Standpunkt beschreibt:

Doch was wir sagen und denken, lehren wir beide und werden weiterhin lehren, dass der Sohn nicht ungeboren ist, noch in irgendeiner Weise Teil von etwas ungeborenem ist, noch aus einer Substanz hervorgegangen ist, sondern dass er durch seinen eigenen Willen und Rat noch vor der Zeit und den Zeitaltern existierte und vollkommen Gott war, eingeboren und unveränderlich.

Und bevor er geboren, geschaffen, ernannt oder eingesetzt wurde, existierte er nicht, denn er war nicht ungeboren. Wir werden verfolgt, weil wir sagen, dass der Sohn einen Anfang hat, aber Gott ist ohne Anfang. (Documents of the Christian Church, Selected and Edited by Henry Bettenson, 2nd Edition, 1963. p.39. Oxford University Press)

Wir können den Standpunkt von Arius wie folgt darlegen:

Grundannahme: Es gibt einen wahren Gott. (Teilweise wahr)

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben. (Unsicher)

Der arianische Standpunkt hat eine andere Grundannahme, basiert jedoch auf derselben zugrundeliegenden Hypothese. Da Christus „eingeboren“¹⁰⁴ oder geschaffen wurde und somit einen Anfang hat, hat Er nicht denselben Grad an *innewohnender* Macht, wie sie der Vater hat, und daher ist Seine göttliche Qualität geringer. Er ist ein geringeres Wesen. Diese Sichtweise prägt Bewegungen wie die der Zeugen Jehovas.

Während es interessant wäre, die Grundannahme zu prüfen und zu beweisen, und sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen, verleugnet diese Position ganz deutlich die Göttlichkeit des Sohnes Gottes. Die Bibel sagt jedoch eindeutig, dass Christus kein geschaffenes Wesen ist.

Aus der Sicht eines Trinitariers muss jeder Standpunkt, der weniger als gleichrangig und gleich-ewig ist, als Form des Arianismus betrachtet werden. Gibt es möglicherweise eine Standpunkt zwischen Trinitarismus und Arianismus, der die Aussagen vom Geist der Weissagung und die Bibeltex te besser in Einklang bringen kann? Der einzige Weg, wie wir das herausfinden können, liegt in einer Untersuchung der zugrundeliegenden Hypothese.

104 Die arianische Verwendung des Wortes „eingeboren“ scheint gleichbedeutend zu sein mit dem Wort „geschaffen“. Ellen White und die Pioniere haben es ganz gewiss nicht so gesehen. „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab“, – **nicht ein erschaffener Sohn**, wie es die Engel waren, noch ein adoptierter Sohn, wie es der vergebene Sünder ist, sondern ein **geborener Sohn**, ein Ebenbild der Person des Vaters und im ganzen Glanz seiner Majestät und Herrlichkeit, eins mit dem Vater in Autorität, Würde und göttlicher Vollkommenheit. In ihm weilte die gesamte Fülle der Gottheit leibhaftig.“ (ST, May 30, 1995, par.3;) Hervorhebung von mir

Kapitel 17. Eine leistungsorientierte zugrundeliegende Hypothese verwenden

Nimmt man die trinitarische Grundannahme, dass die Gottheit aus drei Personen besteht, dann liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach der Art der Gleichheit. Aus trinitarischer Sicht setzt man voraus, dass die Gleichheit eine von *innewohnender* Macht ist.

Wie wir gesehen haben, ist der Prozess, um die Grundannahme einer trinitarischen Sichtweise zu sichern, ein Verfahren, das beweist, dass der Sohn und der Heilige Geist grundsätzlich dem Vater gleich sind. Jede Aussage wird in diesem Licht gedeutet. Aber ist das biblisch?

Das gleiche Problem, das Verwirrung stiftete über das Halten des Sabbats, ist auch hier im Spiel. Die alte Lüge, die unseren Stammeltern im Garten Eden erzählt wurde, ist die treibende Kraft hinter dem Wunsch, Gleichheit durch Inhärenz zu definieren. Lasst mich erklären:

Die Aussage „Keineswegs werdet ihr sterben“ sagte Adam und Eva im Grunde: „Du besitzt deine eigene *Lebensquelle* in dir selbst.“ „Vielleicht hat Gott sie dir gegeben, aber jetzt ist sie dein und du kannst mit ihr machen, was du willst.“ „Du kannst überleben, ohne in einer innigen *Beziehung* mit Gott zu sein, weil du unsterblich bist.“

Diese Verschiebung der Kraftquelle verursachte eine Verschiebung im Wertesystem. Wenn der Mensch nur durch eine *Beziehung* mit Gott Leben haben kann, dann hängen sein Wert und seine Bestimmung als eine Person von seiner *Beziehung* zu Gott ab. Wenn aber der Mensch Leben in sich selbst hat, dann hängen sein *Wert* und seine Bestimmung als eine Person von der Kraft ab, die er in sich selbst findet, und er wird diese Sichtweise auf den Gott, den er anbetet, projizieren. Das bedeutet, dass der *Wert* des Gottes, den wir anbeten, nur durch die Macht bemessen wird, die Er besitzt.

Man findet diesen Kontrast zwischen den beiden Systemen in Jeremia 9,23-24.

So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er Einsicht hat und mich erkennt, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden! Denn daran habe ich Wohlgefallen, spricht der HERR. Jeremia 9,23-24

Wir sehen hier einen klaren Kontrast zwischen einem Menschen, der Ruhm (*Wert*) in seinen Taten oder Leistungen sucht, im Gegensatz zu einem, der Ruhm (*Wert*) darin sucht, seinen Schöpfer zu kennen. Der Schlüsselpunkt, den wir hier machen ist, dass die Lüge, die in Eden angenommen wurde, die Wahrnehmung der Menschheit von *Wert durch Beziehung zu Wert durch innewohnende Macht* verschoben hat. Beachte die folgenden Textstellen:

Zu jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist wohl der Größte im Reich der Himmel? Und Jesus rief ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen! Wer nun sich selbst erniedrigt wie dieses Kind, der ist der Größte im Reich der Himmel. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. Matthäus 18,1-5

Er sagte aber zu ihnen: Habt acht und hütet euch vor der Habsucht! Denn niemandes Leben hängt von dem Überfluss ab, den er an Gütern hat. Lukas 12,15

Er aber sagte zu ihnen: Die Könige der Heidenvölker herrschen über sie, und ihre Gewalthaber nennt man Wohltäter. Ihr aber sollt nicht so sein; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Führende wie der Dienende. Lukas 22,25-26

Wieder und wieder wirst du in der Schrift das Prinzip entdecken, dass wahre Größe durch eine *Beziehung* zu Gott kommt, nicht durch deine eigenen Anstrengungen und Fähigkeiten. Es geht nicht um Macht, es geht um Charakter. Dies wurde von Jesus deutlich ausgedrückt, als Er darauf hinwies, dass der Größte sein soll wie der Jüngste und der Führende wie der Dienende.

Kapitel 18. Die Kernfrage

Das bringt uns zu der Kernfrage, wie man Gleichheit definiert. Wenn wir zu beweisen versuchen, dass Christus von Natur aus gleich ist mit dem Vater, wessen Methode wenden wir dann an? Wer führte ein solches Konzept der Ermittlung von *Wert* ein? War das nicht Satan im Garten Eden?

Gott sagt uns deutlich:

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Jesaja 55,8-9

Es sind nicht Gottes Gedanken, sondern die Gedanken des Feindes, die die Menschen dazu bringen, Seinem Sohn Göttlichkeit durch eigene *innewohnende* Macht und den daraus resultierendem *Wert* zuzuschreiben. Da Gottes Königreich *beziehungsorientiert* ist, sollten wir den Wert Christi nicht anhand Seiner *Beziehung* zu Seinem Vater bewerten anstatt zu versuchen, Seinen *Wert* und Seine Göttlichkeit durch Seine *innewohnende* Macht zu beweisen? Sagt uns die Bibel nicht eindeutig, dass Christus alle Dinge durch eine *Beziehung* empfangen hat?

*Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat; welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung der Sünden bewirkt, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe; **indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.** Hebräer 1,1-4 Elberfelder*

*„Indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.“ (Hebräer 1,4). **Der Sohn muss den Namen, die Titel und den Besitz des Vaters erben. Welche Titel auch immer zu Gott, dem Vater, gehören, gehören gleicherweise auch dem Sohn. Sie gehören Ihm von Rechts wegen. Durch Geburt ist Er der „Erbe aller Dinge“.** Der Apostel Paulus schreibt über die „Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus.“ (Titus 2,13). Der Vater selbst spricht den Sohn als Gott an, indem Er zu Ihm sagt: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Hebräer 1,8). (E.J Waggoner, Present Truth UK, October 24, 1895)*

*Deshalb steht weiter von Ihm geschrieben, dass „er um so viel besser geworden ist als die Engel, **als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.**“ **Dieser vorzüglichere Name ist der Name „Gott“, welcher im Vers acht dem Sohn durch den Vater gegeben wird: „in Bezug auf den Sohn aber (spricht der Vater), dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“.** (A.T. Jones Consecrated Way p. 14, 1905)*

Die Bibel erklärt deutlich, dass Christus Seinen vorzüglicheren Namen durch *Erbschaft* bekommen hat, und das bedeutet, durch eine *Beziehung* zu Seinem Vater. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Der Sohn Gottes wurde in der Ewigkeit vom Vater geboren (Johannes 3,16; Johannes 1,1). Er ging aus vom Vater und kam aus Ihm (Johannes 8,42). Er ist der Ausdruck (engl.: Abbild) Seines Wesens (Hebräer 1,2), und daher wurde es Ihm gegeben, Leben in sich selbst zu haben, wie der Vater Leben in sich selbst hat (Johannes 5,26).¹⁰⁵

¹⁰⁵ *Der Konflikt zwischen Christus und Satan begann im Himmel (Offb.12,7) in einem Gefecht von Angesicht zu Angesicht. Satan war mit der Position nicht zufrieden, die er als Luzifer (Jes.14,12) oder als Lichtträger, wie der Name besagt, innehatte, sondern er trachtete danach zu sein „wie der Allerhöchste“, und damit das Licht selbst zu sein (1.Joh.1,5) und die Quelle des Lichts. Da Licht nur eine Manifestation des Lebens ist (Joh.1,4), war dies die Forderung eines geschaffenen Wesens (Hes.*

Hier sagen viele: „Du sagst damit, dass Christus nicht ewig ist!“ Christus ist gewiss ewig, weil Er eingesetzt wurde von Ewigkeit her. Das Wort Ewigkeit bedeutet „verborgen“, „Nullpunkt“ oder „undenkliche Zeit“. Er kam hervor aus der Zeit der Ewigkeit - die Zeit, die jenseits unseres Denkens ist. Es gab also nie eine Zeit, in der sich Christus nicht in enger Gemeinschaft mit dem Vater befand, denn die einzige Zeit, die wir in unserem Denken begreifen, ist die Zeit, die mit „Im Anfang“ beginnt. Jegliche Zeit, die darüber hinaus geht, ist außerhalb unseres Zeitverständnisses. *Jedenfalls ist es nicht das, was Christus für uns wertvoll oder göttlich macht. Es ist schlicht und einfach die Tatsache, dass Er das Ebenbild des Vaters ist und alle Dinge durch Erbschaft empfangen hat.* Die Göttlichkeit des Sohnes ist sichergestellt durch das Wort des Vaters. Die Göttlichkeit des Sohnes wird nicht bewiesen durch unabhängige, *innewohnende* Macht und Position, denn die Bibel spricht nie in dieser Art und Weise.

Nachdem wir nun frei geworden sind von den versklavenden Grundsätzen, durch die wir Göttlichkeit durch *innewohnende* Macht beweisen wollten, sind wir nun unbefangen, Bibeltexte und Aussagen aus dem Geist der Weissagung schlicht und wörtlich zu lesen.

Beachte Folgendes:

„Der große Schöpfer versammelte die Bewohner des Himmels, um in der Gegenwart aller Engel seinen Sohn in einer besonderen Weise zu ehren. Der Sohn wurde neben den Vater auf den Thron gesetzt und das Heer der heiligen Engel Gottes scharte sich um sie. Dann gab der Vater bekannt, daß er bestimmt habe, daß sein Sohn ihm gleichwertig sein soll, so daß die Gegenwart des Sohnes gleichbedeutend sein würde mit der Gegenwart Gottes. Das Wort des Sohnes galt ebenso viel wie das Wort des Vaters, und man mußte ihm

28,15), **die Quelle oder der Ursprung des Lebens zu sein, was nur dem eingeborenen Sohn (Joh. 5,26) gewährt werden konnte, der eins ist mit dem Vater, der wahren Quelle.** (Ps. 36,9). (SDA Sabbath School Lesson 1902 April 19 Page 13,14)

genauso gehorchen. Gott setzte seinen Sohn in die Herrschaft über die himmlischen Engel ein.“ {En 29.4}

Es ist wichtig zu beachten, was genau in dieser Versammlung passiert ist. Hat Gott Seinem Sohn bei dieser Versammlung eine besondere Ehre erteilt? War dies der Moment, wo Er erhöht wurde? Beachte wiederum:

Der König des Universums berief die himmlischen Heerscharen vor sich, damit er in ihrer Gegenwart die wahre Stellung seines Sohnes darlegen und die Beziehung aufzeigen konnte, die er zu allen geschaffenen Wesen unterhielt. {PP 12.2}

Und noch etwas weiter unten heißt es:

In der Stellung oder dem Ansehen Christi hatte sich nichts geändert. {PP 13.2}

In dieser vom Vater einberaumten Versammlung wurde den himmlischen Heerscharen mitgeteilt, was der Vater schon von Anfang an bestimmt hatte.

Der entscheidende Punkt ist hier, dass die Macht und Autorität, die Christus besaß, Ihm von Seinem Vater gegeben wurde. ***Es war die Gleichheit, die der Sohn besaß durch die Beziehung, die es Ihm ermöglichte, die Gleichheit in Macht und Stellung zu besitzen - nicht umgekehrt.***¹⁰⁶ Christus muss nicht Seinen Stammbaum nachweisen, um als gleich betrachtet zu werden. Seine *Beziehung* zu Seinem Vater und das Wort Seines Vaters sind ausreichend. Christus lebt von einem jeden Wort des Vaters (Matthäus 4,4).

106 Ein Punkt, den ich hier zu unterscheiden für wichtig halte, ist, dass Christi Fähigkeit, eine gleichwertige Beziehung zum Vater zu haben, was bedeutet, dass Er Ihn völlig verstehen konnte, von Ihm erforderte, die göttliche Natur des Vaters zu besitzen. Ich glaube, dass Christus darum geboren und nicht geschaffen wurde. Die göttliche Natur war wesentlich für die Gleichheit der Beziehung, aber die göttliche Natur, die Christus besaß, war nicht die Grundlage dieser Gleichheit, sondern stellte die Elemente für eine Gleichheit in der Beziehung bereit.

Dieser Kampf zwischen *Christus als dem Sohn Gottes durch Beziehung* im Gegensatz zu einem *Sohn durch innewohnende Macht* wird deutlich offenbart bei der Taufe Jesu und der Versuchung in der Wüste.

Der Vater sagt in Matthäus 3,17: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Christus wurde von Seinem Vater bestätigt einfach durch Seine *Beziehung* zu Ihm. Als Satan in der Wüste zu Christus kam, verlangte er von Ihm, Seine Göttlichkeit durch Seine *innewohnende* Macht zu beweisen. Christus weigerte sich strikt das zu tun, aber jedes Mal wenn wir versuchen zu beweisen, dass Christus gleich mit Gott ist wegen Seiner *innewohnenden* Macht, ist es, als ob wir versuchen, Steine in Brot zu verwandeln, um Satans Forderung nachzukommen.

Wir könnten diesem Thema noch viel mehr Zeit widmen, aber ich behaupte, dass es falsch ist, die zugrundeliegende Hypothese beweisen zu wollen, dass Göttlichkeit nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben wird.

Kapitel 19. Eine beziehungsbasierte Hypothese verwenden

Lasst uns also zu unserer ursprünglichen trinitarischen Grundannahme zurückkehren mit einer Erkenntnis, dass die zugrundeliegende Hypothese falsch ist und tatsächlich auf menschlicher Argumentation basiert, die herausfließt aus der Lüge „Keineswegs werdet ihr sterben“.

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen. (Teilweise wahr)

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben. (Völlig falsch)

Da die zugrundeliegende Hypothese völlig falsch ist, wird dies das Verständnis der Grundannahme verfälschen und die Wahrheit Gottes in eine Lüge verwandeln. Solch eine Lüge wird dazu führen, dass wir eher die Kreatur anbeten als den Schöpfer (Römer 1,25).

Lasst uns diesen Fall mit einer *beziehungsbasierten* zugrundeliegenden Hypothese umformulieren. Ich sage Hypothese, weil während wir versuchten, die Grundannahme von *innewohnender* Macht zu bestätigen, wir das Gegenteil bewiesen haben.

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen. (Teilweise wahr)

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur vom Vater durch *beziehungsbasierte* Vererbung zugeschrieben. (Wahr)

In diesem Szenario ist es Gott, der bestimmt, wer und wie jemand oder etwas göttlich ist. Es ist Sein Recht allein, das zu bestimmen; der Mensch hat kein Recht, Gott seine Ideen von Göttlichkeit aufzuerlegen. Eine solche Auferlegung kommt dem Götzendienst gleich.

Beachte folgende Aussage:

Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}

Diese Aussage macht absolut Sinn auf der Basis unserer zugrundeliegenden Hypothese von *beziehungsbasierter* Vererbung. Der Vater ist die Quelle des Lebens (Jeremia 2,13). Dieses Leben strömt vom Vater aus und durch den Sohn hinaus in das Universum. Das wird in 1.Korinther 8,6 deutlich dargestellt.

*so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.
1.Korinther 8,6*

Wenn wir die obige Passage mit einer anderen im Epheserbrief vergleichen, wird das Bild noch klarer.

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; 6 ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen. Epheser 4,4-6

Der eine Gott ist eindeutig der Vater, und der eine Herr ist Jesus Christus. Einige haben versucht, das zu widerlegen, indem sie behaupten, dass wenn Jesus der eine Herr ist, dann ist der Vater davon ausgeschlossen, Herr zu sein. Wieder basiert diese Argumentationsweise auf dem Denken von einer unabhängigen *innewohnenden* Lebensquelle. Jesus ist Herr, weil Herrschaft vom

Vater kam. Der Sohn erbte diese Herrschaft und übt das Amt für den Vater aus. Zu versuchen, eine gleich-ewige Dreieinigkeit aus den obigen Versen zu beweisen, erzeugt Verwirrung und Untreue in Bezug auf diese Texte.

Ein Text, der oft benutzt wird, um zu zeigen, dass Christus eine *innewohnende* und vom Vater unabhängige Göttlichkeit besitzt, ist dieser:

In Ihm war Leben, ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet. Dieses Leben ist dem Menschen nicht zu eigen. Er kann es nur durch Jesus Christus besitzen. Er kann es nicht verdienen; es wird ihm kostenlos als Geschenk gegeben, wenn er an Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser glaubt. „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ (Johannes 17,3). Dies ist die offene Lebensquelle für die Welt. {1 Selected Messages 296}

Mein vorheriges Verständnis der obigen Textstelle war, dass Christus eigenständiges Leben, getrennt und nicht vom Vater bezogen, besaß. Der Ausdruck „Leben, ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet“ scheint ziemlich eindeutig, aber in der Vergangenheit war meine zugrundeliegende Hypothese verborgen. Ich deutete diese Textstelle durch das Objektiv von *selbsterzeugter innewohnender Macht* anstatt *beziehungsabhängiger innewohnender Macht*.

Beachte, wie es heißt, dass IN Christus ursprüngliches, nicht geliehenes, nicht abgeleitetes Leben WAR, aber es sagt nicht, wie dieses Leben dort hinkam. Da es uns nicht sagt, wie es dort hinkam, offenbart sich unsere zugrundeliegende Hypothese sofort in unserem Verständnis, wie es kam, das es dort war. Anders ausgedrückt, die Worte „ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet“ werden entweder eine *leistungsorientierte* oder eine *beziehungsorientierte* Annahme mit sich bringen. Wenn wir den *leistungsorientierten* Ansatz annehmen, dann wird diese Textstelle mit Sicherheit fordern, dass Christus eine zweite vom Vater unabhängige *Lebensquelle* erzeugt hat.

Wenn wir das *beziehungsorientierte* Modell anwenden, dann wird das vom Vater zum Sohn ausströmende Leben als ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet bewahrt, weil sie es in der Vertrautheit und Einheit ihrer *Beziehung* miteinander teilen. Dies wird zu einer Aussage über die Nähe in der *Beziehung* von Vater und Sohn und die Fülle, die der Vater dem Sohn gegeben hat. Denke daran, dass Ellen White nicht sagte: „Christus erzeugte in und aus sich selbst, getrennt vom Vater, ursprüngliches, nicht geliehenes, nicht abgeleitetes Leben“. Sie sagt einfach, „IN Christus war ursprüngliches, nicht geliehenes, nicht abgeleitetes Leben“. Wir dürfen in den Text keine falsche verborgene Hypothese hineinlesen.

Johannes 5,26 sagt uns: Denn wie der Vater das Leben (ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet) in sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohn verliehen, das Leben (ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet) in sich selbst zu haben. Also ist es *innewohnend* in Christus, aber der Vater gab es Ihm als Teil Seines Erbes. Wir als geschaffene Wesen haben es nicht von Natur aus, aber wir können es von der Quelle des Lebens durch die *Beziehung* mit Christus empfangen. Das ist genau, was Ellen White sagt. Was für eine wunderbare Aussage!¹⁰⁷

Diese Wahrheit kommt auch in der folgenden Aussage zum Ausdruck.

Der König des Universums berief die himmlischen Heerscharen vor sich, damit er in ihrer Gegenwart die wahre Stellung seines Sohnes darlegen und das Verhältnis aufzeigen konnte, das er zu allen geschaffenen Wesen unterhielt. Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und die

107 Das gleiche Prinzip trifft auch auf das Konzept von Weisheit zu. Einige argumentieren, dass wenn Christus geboren ist und Christus Weisheit ist, dann war Gott nicht weise, bis Christus geboren wurde. Dieses Argument leugnet den Segensstrom vom Vater zum Sohn. Weisheit hervorzubringen erfordert den einen, der sie hervorbringt, um sie selbst zu besitzen. Der Sohn ist der Gipfel der Weisheit, weil Er der höchste Ausdruck der Weisheit Gottes in der Errichtung Seines Königreichs ist.

Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloß sie beide. PP 12,2

Diese Aussage spricht davon, dass der Vater **die wahre Stellung Seines Sohnes** darlegt und die Beziehung zeigt, die Er zu allen Geschöpfen unterhält. Das muss dann gewiss auch darstellen, wer der Sohn Gottes wirklich ist. Hier ist die Stelle, wo Ellen White den Rat der drei Mitglieder erwähnen müsste und die Rollen, die sie annahmen, um die Liebe Gottes darzustellen - wenn diese Idee irgendeine Grundlage hat. Aber nichts dergleichen wird angedeutet. Vielmehr macht Ellen White die unmissverständliche Bemerkung, dass **„der Sohn Gottes den Thron mit dem Vater teilte und die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloss sie beide.“** Natürlich muss mit dem „aus sich Lebenden“ der Vater gemeint sein, und dass die Herrlichkeit des Vaters den Sohn umschloss bedeutet, dass dem Sohn Leben gegeben wurde, wie der Vater Leben hat. Es gibt keinen anderen möglichen Weg, diese Aussagen zu lesen.

Aber Ellen White macht in diesem Zusammenhang weitere Aussagen, die mit einer gleichrangigen Dreieinigkeit nicht vereinbar sind.

Sie fährt fort:

Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, daß außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne und daß ihm die Durchführung seiner Vorhaben übertragen sei. PP 12,2

Christus wird der Eingeborene Gottes genannt im Zusammenhang dessen, was vor Erschaffung der Welt geschah. Sie sagt dann, dass Christus allein Seine Absichten ganz begreifen konnte. Diese Aussagen wurden 1890 verfasst. Sie entstanden nach 1888 und sind eindeutig nicht trinitarisch. Es gab niemals einen Versuch, sie zu korrigieren oder zu verändern, oder zuzugeben, dass diese Aussagen falsch sind. Der ehrliche und aufrichtige Leser kann diese Aussagen nicht lesen und glauben, dass Ellen White sich in Richtung eines trinitarischen

Glaubens bewegte. So eine Ansicht ist im besten Fall Unverständigkeit und im schlimmsten Fall Widerspenstigkeit.

Kehren wir zu der Aussage hinsichtlich des nicht geliehenen und nicht abgeleiteten Lebens zurück. Einige haben behauptet, wie ich es auch in der Vergangenheit getan habe, dass dies in der Tat eine trinitarische Aussage sein müsste, weil sie M.L. Andreasen von einem auf den Pionieren basierenden „Gottheit“-Gläubigen zu einem Trinitarier bekehrt hatte. Andreasen ging soweit, Ellen White zu besuchen, um zu prüfen, ob sie tatsächlich diese Aussage geschrieben hatte, und er verbrachte drei Wochen in ihrem Haus, um den Wahrheitsgehalt zu prüfen. Aber können wir Andreasens Bekehrung als Grundlage dafür nehmen, was Ellen White gemeint hat? Wenn sie Andreasen erzählt hätte, dass sie es in einem trinitarischen Kontext meinte und selbst Trinitarierin war, dann muss sie vergessen haben, ihrem Sohn mitzuteilen (der viel mehr Zeit mit seiner Mutter verbrachte als Andreasen), dass sie so dachte. 1935 schrieb Willie White:

„In deinem Brief bittest du mich, dir zu sagen, was meinem Verständnis nach die Position meiner Mutter zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes war. Das kann ich nicht tun, weil ich ihre Lehren zu dem Thema nie klar verstand. In meinem Geist gab es immer eine gewisse Ratlosigkeit über die Bedeutung ihrer Äußerungen, die meiner oberflächlichen Denkweise etwas verwirrend erschienen. Ich habe es oft bereut, nicht so einen scharfen Verstand zu haben, dass ich diese und andere Verwirrungen lösen kann, und dann erinnere ich mich daran, was Schwester White in „Das Wirken der Apostel“ S. 52 schrieb: „Gegenüber Geheimnissen, die für das menschliche Verständnis zu tief sind, ist Schweigen Gold.“ {WA 52.1} Ich halte es für das Beste, Diskussionen zu vermeiden, und habe mir vorgenommen, mein Denken Themen zuzuwenden, die leicht zu verstehen sind. Wenn ich die Bibel lese, sehe ich, dass der auferstandene Heiland die Jünger anhauchte und zu ihnen sagte, „Empfangt den Heiligen Geist“. Die Vorstellung, die man von diesem Text

erhält, scheint mit der Aussage im „Leben Jesu“ S.667 übereinzustimmen, auch mit 1.Mose 1,2, mit Lukas 1,4, mit Apg.2,4 und auch 8,15 und 10,44. Man könnte noch viel mehr Texte anführen, die im Einklang mit dieser Aussage im „Leben Jesu“ sind.

Die Aussagen und Argumente einiger unserer Prediger in ihren Bemühungen zu beweisen, dass der Heilige Geist ein Individuum ist wie Gott der Vater und Christus, der ewige Sohn, haben mich erstaunt und manchmal auch traurig gemacht. Ein bekannter Lehrer sagte, „Wir können Ihn uns als den Kollegen vorstellen, der hier unten alles am Laufen hält.“ Meine Verwirrung verringerte sich etwas, als ich in einem Wörterbuch las, dass eine der Bedeutungen von „Persönlichkeit“ auch Charakteristik ist. Es ist so ausgedrückt, dass ich daraus schloss, dass es eine Persönlichkeit ohne körperliche Form geben könnte, die der Vater und der Sohn besitzen. **Es gibt viele Stellen, die vom Vater und dem Sohn sprechen, und das Fehlen von Texten, die gleichermaßen auf das gemeinsame Wirken vom Vater und dem Heiligen Geist hinweisen oder von Christus und dem Heiligen Geist, hat dazu geführt, dass ich glaube, dass der Geist ohne Individualität der Vertreter von Vater und Sohn im ganzen Universum ist, und dass sie durch den Heiligen Geist in unseren Herzen wohnen und uns eins mit dem Vater und dem Sohn machen.** {Brief von W.C. White an H.W. Carr, 30.4.1935}

Willie White glaubte ganz offensichtlich nicht an die Dreieinigkeit aus drei gleichrangigen und gleich-ewigen Wesen. Andreasens Bekehrung zur Trinität als Beweis anzuführen, dass Ellen White die Aussage „ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet“ als trinitarisches Statement gemeint hatte, wäre unklug, da es keine Stelle gibt, wo Andreasen sagt, „Ellen White hat mir gesagt, dass sie Trinitarierin sei, und deshalb bekehrte ich mich.“

Wie wir oben gesehen haben, wenn wir Aussagen betrachten, die Christus als gleichrangig und gleich-ewig mit einer eigenen *Lebensquelle* darzustellen scheinen, **müssen wir uns fragen: „Was ist unsere zugrundeliegende Hypothese?“** Basiert sie auf *selbsterzeugter innewohnender Macht* oder auf einer *beziehungsabhängigen Erbschaft*?

Die meisten unserer Problemstellen in der Bibel und in den Zitaten von Ellen White werden gelöst, wenn wir das tun, und wir können sie im schlichtesten und umfassendsten Zusammenhang lesen. Das ist an sich schon ein Prinzip für das Bibelstudium, das alle bedenken sollten.

Der Verständnisrahmen, der das schlichteste Lesen der Schrift und die umfassendste Anwendung erlaubt, ist die richtigere Position.

Die trinitarische Position erfordert, dass wir Textstellen einschränken und regelmäßig den Texten eine symbolische Bedeutung zuschreiben, um sie passend zu machen. Einige Beispiele:

1. Sprüche 8 auf die Personifizierung von Weisheit begrenzen.
2. Den Begriff „eingeboren“ (oder richtig übersetzt: „einzig geboren“) auf die Menschwerdung begrenzen.
3. Den Vers in Johannes 5,26, dass Christus Leben in sich selbst gegeben wurde, auf die Menschwerdung begrenzen.
4. Den Begriff „Einer“ im symbolischen statt wörtlichen Sinn verwenden.
5. Die Rollen von Vater und Sohn mehr symbolisch als wörtlich zu sehen.

Die gleichen Prinzipien werden von Sonntagshaltern angewandt, um den Sabbat abzustreiten.

1. Das Halten der 10 Gebote auf das Alte Testament begrenzen.
2. Die Sabbatruhe als rein symbolisch zu sehen statt die wörtliche Bedeutung mit einzuschließen.

3. Die Gnade auf die Vergebung begrenzen und das siegreiche christliche Leben ablehnen.

Können wir nicht die ganze Bibel ohne all diese Einschränkungen haben, die ihr wegen der Lüge der Schlange auferlegt wurden? Der Mensch kann nur von **einem jedem Wort Gottes** leben, nicht von kleinen Abschnitten, die auf zweifelhaften Hypothesen beruhen.

Wir werden mehr auf dieses Thema der Methodik eingehen im Kapitel 25: *Eine solide Plattform bauen*. Der Adventismus wurde gebaut auf der wörtlichen Regel der Interpretation, dass heißt, die wörtliche Bedeutung kommt zuerst.

Diejenigen, die in der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft eingebunden sind, studieren die Schrift nach demselben Plan, den Vater Miller anwendete. In dem kleinen Buch mit dem Titel: „Views of the Prophecies and Prophetic Chronology“ gibt uns Vater Miller die folgenden einfachen, aber intelligenten und wichtigen Regeln für das Bibelstudium und die Interpretation:

„1. Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema; 2. Die gesamte Schrift ist notwendig und sie kann durchaus durch sorgfältige Interpretation und fleißiges Studium verstanden werden; 3. Nichts von dem, was in der Schrift offenbart worden ist, kann oder wird denen vorenthalten werden, die im Glauben darum bitten und nicht wanken; 4. Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen; 5. Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem

speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit.“

Das Obige ist ein Teil dieser Regeln. In unserem Studium tun wir gut daran, wenn wir die darin gegebenen Prinzipien beachten. (RH, November 25, 1884)

Wenn wir es der Bibel erlauben, einfach und in einem schlicht *beziehungs*basierten Kontext gelesen zu werden, dann ist es ganz natürlich, dass der Sohn buchstäblich der eingeborene oder einzig geborene Sohn Gottes ist. Nur in einem solchen Verständnis kann die folgende Aussage von Ellen White Sinn machen:

*Der Herr Jesus Christus, der eingeborene Sohn des Vaters, ist wahrhaft Gott in Unendlichkeit, aber nicht in Persönlichkeit.
{The Upward Look 367}*

Diese Aussage kann nicht in einem *leistungsorientierten* Kontext verstanden werden. Das zu tun bedeutet zu glauben, dass Christus nicht wirklich Gott ist. Ein *leistungsorientierter* Kontext erfordert, dass Christus dem Vater in allen Facetten und in jeder Hinsicht gleich ist. Ein *beziehungsorientiertes* System erfordert das nicht und befreit uns vom erforderlichen Verdrehen der Schrift, um die Gleichrangigkeit zu bewahren.

Hat man akzeptiert, dass der Sohn der einzig geborene Sohn des Vaters ist, führt das zu der Frage, wie wir dann den Heiligen Geist verstehen. Wie passt Er in eine Sichtweise, wo Christus tatsächlich der geborene Sohn des Vaters ist? Wir werden das detailliert im Kapitel 21 behandeln, aber zuvor möchte ich einige der Gründe untersuchen, warum ein wirklich geborener Sohn für menschliche Wesen nicht so leicht zu akzeptieren ist.

Kapitel 20. Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche

A. Der Sohn Gottes, der Mittelpunkt des großen Kampfes

*Er sprach nun: Ein Edelmann zog in ein fernes Land, um sich die Königswürde zu holen und dann wiederzukommen. Und er rief zehn seiner Knechte, gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt damit, bis ich wiederkomme! Seine Bürger aber hassten ihn und schickten ihm eine Gesandtschaft nach und ließen sagen: **Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche!** Lukas 19,12-14*

In diesem Gleichnis erzählt Jesus von einem Edelmann, der ausging, um ein Königreich zu empfangen. Natürlich stellt der Edelmann Christus dar. Die Bürger des Königreiches sandten ihm eine Botschaft und sagten ihm: „Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche!“

Diese Geschichte spiegelt genau die Einstellung der christlichen Welt wider. Wir wollen nicht, dass dieser Sohn Gottes über uns herrsche, wenn Er in Seinem eigenen Recht weniger Macht hat als der Vater. Diese Botschaft ist schlichtweg das Echo aus dem Zentrum des großen Kampfes. Beachte Folgendes:

Die Erhöhung des Sohnes Gottes auf die Ebene des Vaters stellte Luzifer als eine Ungerechtigkeit gegen ihn hin. Auch er habe, so behauptete er, Anspruch auf Verehrung. Wenn er als Engelfürst nur seine rechtmäßige hohe Stellung erlangen könnte, würde daraus für das gesamte Himmelsheer viel Gutes erwachsen. Denn es wäre sein Ziel, für alle die Unabhängigkeit zu wahren. Aber jetzt sei es mit der Freiheit vorbei, die sie bisher genossen hätten, denn ihnen sei ein absoluter Herrscher bestimmt worden, dem sie alle huldigen müßten. So sahen die spitzfindigen Trugbilder aus, die sich durch Luzifers Tücke in den himmlischen Vorhöfen festsetzten. {PP 13.1}

Dieser ganze Kampf hätte vermieden werden können, wenn Gott (aus trinitarischer Sicht) Luzifer einfach erklärt hätte, dass Jesus doch nur die Rolle des Sohnes spielen würde, und dass Christus und Gott eigentlich grundsätzlich gleich seien. Aber wenn dies der Fall gewesen wäre, könnte Gott wegen mangelnder Kommunikationsfähigkeit für das ganze Problem beschuldigt werden.

Das obige Zitat sagt deutlich, dass Luzifer die Erhöhung des Sohnes Gottes als eine Ungerechtigkeit gegen sich empfand. Doch das, was von Satan als Ungerechtigkeit betrachtet wurde, hielt Christus nicht für einen Raub (Philipper 2,6), denn Er akzeptierte die Worte Seines Vaters und glaubte, dass Er dem Vater gleich ist, einfach weil Gott es so sagte. Er akzeptierte das Erbe Seines Vaters und hatte es nicht nötig, die Steine in Brot zu verwandeln. Luzifer argumentierte, dass wenn Christus in Seiner Autorität als Gott gleich erhöht werden konnte, dann könne er es auch. Als Gott offenbarte, dass das unmöglich sei, weigerte Satan sich, Christus als den Sohn Gottes zu ehren. Er sagte tatsächlich: Ich will nicht, dass diese Person über mich herrscht, denn Er ist nicht völlig göttlich **aus sich selbst**.

Mit Verachtung wies er die Begründungen und dringenden Bitten der treuen Engel zurück und brandmarkte sie als irregeleitete Sklaven. Die Bevorzugung Christi erklärte er als Ungerechtigkeit gegen ihn und das ganze himmlische Heer. Er kündigte an, daß er sich diesem Eingriff in seine und ihre Rechte nicht länger fügen werde. Nie wieder würde er den Vorrang Christi anerkennen. {PP 16.1}

Satan bestritt nie den Vorrang des Vaters. Er sagte: „Ich will gleich sein dem Allerhöchsten“, nicht höher als der Allerhöchste. Satan erkannte, dass der Vater in und aus sich selbst heraus Macht besaß, doch weil Gott Seinem Sohn dies alles ohne Maß und in aller Fülle gab, betrachtete er dies als unfair und weigerte sich, es anzuerkennen.

Satan tut der ganzen himmlischen Familie schamlos seine Unzufriedenheit kund, dass Christus ihm vorgezogen wird, um in den vertrauten Besprechungen mit Gott anwesend zu sein,

*und dass er nicht über das Ergebnis ihrer häufigen Beratungen informiert wird. Gott teilt Satan mit, dass er dies niemals wissen kann, und dass Er nur Seinem Sohn Seine geheimen Absichten offenbaren wird, und dass von der gesamten himmlischen Familie, Satan eingeschlossen, unbedingter Gehorsam gefordert wird. **Satan äußert kühn seine Rebellion und weist auf die große Schar hin, die glaubt, dass Gott ungerecht sei, wenn Er Satan nicht erhöhen und mit sich gleichsetzen und Befehlsgewalt über Christus geben würde.** Er erklärt, dass er nicht zustimmen kann, unter der Befehlsgewalt Christi zu stehen, sondern allein Gottes Anweisungen gehorchen werde. {3SG 37,38}*

B. Die Lüge von Eden trennt uns von dem wahren Sohn Gottes

Als Satan Adam und Eva verführte, griff er an genau dem Punkt an, den er selbst für Unrecht erachtete. Er sagte ihnen, dass sie gewiss nicht sterben würden, sondern Leben in sich selbst hätten. Im Grunde genommen sagte er, dass sie auf der *leistungsbasierten* Ebene gleich seien mit Christus.

Dieses Konzept der *innewohnenden Lebensquelle*, wie bereits erwähnt, verschiebt unsere Vorstellungen von *Göttlichkeit durch Vererbung* zu *Göttlichkeit durch Selbsthervorbringung*. Da der Mensch nun fast weltweit glaubt, dass er so unsterblich ist wie Christus, muss Christus, um als Gott angesehen zu werden, eine höhere Position haben als der Mensch. Der einzige Platz, an den der Mensch Christus stellen kann, ist, dass Er aus sich selbst heraus gleich mit dem Vater ist. Wegen den Verdrehungen der falschen Lehre der Unsterblichkeit der menschlichen Seele hat die Christenheit keine andere Option als auszurufen: „Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche! Er ist nicht wahrhaft göttlich.“ Wenn wir darauf bestehen, dass Christus aus sich selbst heraus in den Besitz von Macht kam, zerstören wir damit in

Wirklichkeit die Persönlichkeit Christi. Seine wahre Stellung wird verdunkelt. Das ist der Plan von Satan.

*Engel wurden aus dem Himmel verbannt, weil sie nicht in Harmonie mit Gott wirken wollten. Sie fielen von ihrer hohen Stellung, weil sie erhöht werden wollten. Sie wollten sich selbst erheben und vergaßen, dass ihre Schönheit der Person und des Charakters von dem Herrn Jesus kam. **Diese Tatsache verschleierten die gefallenen Engel, dass Christus der einzig geborene Sohn Gottes war**, und sie kamen zu der Ansicht, dass sie Christus nicht konsultieren würden. (TDG 128.2)*

Wie wir bereits festgestellt haben, gingen sowohl der Trinitarismus als auch der Arianismus aus der Annahme hervor, dass die Göttlichkeit nur Wesen zugeschrieben werden kann, die aus sich selbst bestehen. **Der Arianismus zerstört die Göttlichkeit Christi, während der Trinitarismus die Persönlichkeit Christi zerstört.** Satan ist es egal, auf welcher Seite du stehst, in jedem Fall ist das Wesen von Christus verloren, und Er hört auf, der Sohn Gottes zu sein, der in der Schrift offenbart wird. Und wenn der wahre Christus verloren ist, dann können wir gemeinsam mit Philippus klagen, als dieser zu Christus sagte: „Wie können wir den Weg kennen?“ – der wahre Weg ist verloren.

Wir wissen, dass unsere Vorväter nicht an die Dreieinigkeit glaubten und dass sie sie als einen Teil vom Wein Babylons betrachteten. Warum denken wir, dass unsere Vorväter so unwissend waren? Wenn wir bereit sind, darüber zu recherchieren, werden wir feststellen, dass viele unserer Pioniere wohlbegründete Ansichten hatten und sie nicht einfach zufällig über die „Christian Connection“ aufgeschnappt hatten. Wir entehren unsere Vorväter gewaltig, wenn wir ihnen unterstellen, dass sie nicht gewissenhaft genug waren, dieses Thema auszustudieren und ihren geistlichen Nachkommen ein äußerst gesegnetes Erbe zu hinterlassen. Das Fundament wurde nicht falsch gelegt. Gott hat es richtig gelegt.

Beachte folgende Aussage:

*Diejenigen, die die alten Marksteine entfernen möchten, halten nicht (an der Wahrheit) fest. Sie erinnern sich nicht daran, was sie empfangen und gehört haben. **Diejenigen, die Lehren einzuführen versuchen, die unsere Glaubenssäulen über das Heiligtum oder über die Persönlichkeit Gottes oder Christi beseitigen würden, arbeiten wie blinde Männer.** Sie versuchen, Unsicherheiten zu verursachen und das Volk Gottes ohne Anker haltlos treiben zu lassen. {MR760 p.9}*

C. Die Persönlichkeiten von Vater und Sohn sind Marksteine

Dieses Zitat lässt keinen Zweifel darüber, dass die Persönlichkeiten von Gott und Christus Teil der alten Marksteine sind. Durch die Annahme der Dreieinigkeit haben wir die Persönlichkeit Gottes und Seines Sohnes zerstört, genau wie es unser Vorvater James White sagte:

„Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, dass ihr für DEN Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist...“ (Judas 3-4)... Die Ermahnung, für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen überliefert wurde, gilt allein für uns. Und für uns ist sehr wichtig zu wissen, wozu und wie wir kämpfen müssen. In Vers 4 schreibt er den Grund, warum wir für DEN Glauben – einen bestimmten Glauben - kämpfen sollten: „Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen“ oder eine gewisse Klasse von Menschen, die „Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.“ ... Die Art und Weise, wie diejenigen, die die Schrift spiritualisieren, Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnet oder beseitigt haben, besteht zunächst in dem alten unbiblischen

trinitarischen Glaubensbekenntnis, nämlich dass Jesus Christus der ewige Gott sei, obgleich sie keine einzige Schriftstelle haben, die das unterstützt, während wir in Fülle klare Zeugnisse aus der Schrift haben, die besagen, dass er der Sohn des ewigen Gottes ist. {J. S. White, The Day Star, January 24, 1846}

James White wusste genau, worum es ging: nämlich dass eine Erhöhung Jesu auf die Position des ewigen Gottes – was bedeutet, dass Er Leben in sich selbst, getrennt vom Vater hat – eine Verleugnung Gottes, des einzigen Herrschers, und unseres Herrn Jesus Christus ist.

Wenn die Trinität eine Verleugnung des Vaters und des Sohnes ist, haben wir deren *wahre Identität* verloren, und wie wir bereits in Kapitel 3 zum Ausdruck gebracht haben, müssen wir die *Identität* des Gottes kennen, den wir anbeten, andernfalls halten wir nicht Seine Gebote. Darum macht es die Lehre der Dreieinigkeit – wenn sie wirklich geglaubt wird – unmöglich, die Gebote zu halten. Ist nicht das der Geist des Antichristen? „Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern!“ (Johannes 5,21)

D. Die Beziehung zwischen Vater und Sohn definiert alle anderen Beziehungen im Königreich

Der Grund dafür, dass wir Probleme damit haben, einen geborenen Christus über uns herrschen zu lassen, liegt darin, dass wir die falsche Frage über Ihn stellen. Wir stellen die *Leistungsfrage*: „Bist du gleich mit dem Vater in Macht und Existenz?“ Diese Frage wird uns immer die falsche Antwort geben, aber es sind unsere Gedanken und nicht Gottes Gedanken. Die Schrift stellt die richtige Frage: „Was denkt ihr von dem Christus? **Wessen Sohn ist er?**“ (Matthäus 22,41). Das ist eine

Beziehungsfrage mit Bezug auf den Vater. Lasst uns diese beiden Ansichten miteinander vergleichen:

Wer ist Christus?	Weg zum Vater
1. Der Ebenbürtige, Gleich-Ewige mit dem Vater	Leistungs-Identität
2. Der Sohn des lebendigen Gottes (des Vaters)	Beziehungs-Identität

Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (Johannes 14,6). Niemand kommt zum Vater als nur durch Ihn. Er ist der wahre Schlüssel zum Königreich Gottes. Wenn wir glauben, dass Christus Seinen Weg zur Gleichheit mit dem Vater durch eine *Leistungs-Identität* findet, dann wird das auch unser Weg sein, auf dem wir versuchen, untereinander gleichwertig zu sein. Wenn wir glauben, dass Christus Seinen Weg zum Vater durch eine *Beziehungs-Identität* findet, dann – Preis Gott! – können wir dies auch in unseren Beziehungen. Ich bete ernstlich, dass du das kostbare Licht sehen kannst, das aus dieser Realität strömt. Es hat mir so viel Trost und Freude gebracht, dass mein Kelch überfließt.

Diese Wahrheit kann nur in der Erkenntnis begriffen werden, dass *in der Identität Christi die Gleichheit zum Vater auf einer beziehungs-basierten Erbschaft beruht*. Beachte sorgfältig:

Die *Beziehung* zwischen Vater und Sohn definiert das Konzept, wie Beziehungen im gesamten Universum funktionieren, und zwar durch *Gleichheit durch Beziehung*. Wenn Ihre *Beziehung* auf einer Gleichheit von Macht basiert, dann werden unsere *Beziehungen* von genau demselben Prinzip definiert werden. Lieber Herr, bitte öffne unsere Augen für diese entscheidende Wahrheit.

E. Die beziehungsbasierte Gleichheit von Vater und Sohn durch eine Lebensquelle errichtet den Segenskanal

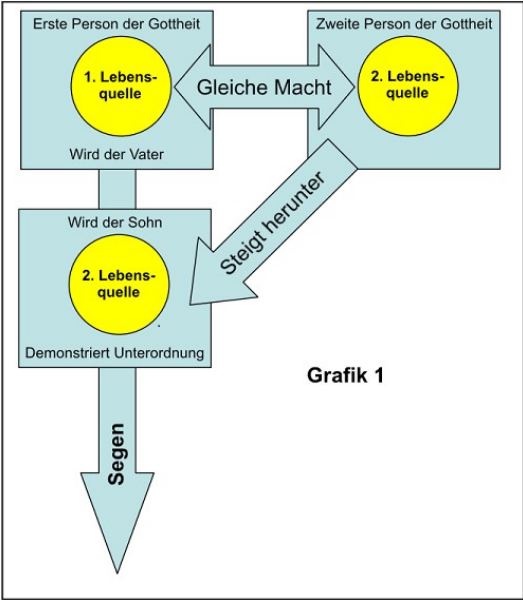
Wenn wir erkennen, dass Christus in Seiner *Beziehung* zum Vater Ihm gleich ist, und Seine Herkunft und Sein *Wert* dieselben sind wie des Vaters, dann können wir Christus zugestehen, wirklich geboren zu sein. Diese lebenswichtige Wahrheit erlaubt es Christus, eine wahrhaft sich unterordnende Position zum Vater einzunehmen und etabliert somit das Göttliche Muster des Lebens.¹⁰⁸ Seine Sohnschaft und Sein Geboren-Sein schmälern Seine Göttlichkeit in keinsten Weise. Dieses Prinzip bekommt in der *Beziehung* zwischen Mann und Frau eine große Bedeutung, doch das werden wir später noch ausführlicher betrachten. Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass wir, wenn wir eine auf Macht basierte Gleichheit in der *Beziehung* zwischen Vater und Sohn sehen, auch in einer Ehe unweigerlich von diesem *Beziehungskonzept* beeinflusst werden. Die Vorstellung von Unterordnung wird missverstanden und geringschätzig betrachtet. Das ist in der Tat die heutige Situation der Gemeinde. Die Unterordnung der Frau wird als abwertend und als zu vermeiden empfunden.

Einige haben versucht anzudeuten, dass Christus in die Rolle des Sohnes eingetreten ist, um das Prinzip der Unterordnung zu veranschaulichen. Aber dies schafft Verwirrung über die wahre Identität Christi. Dieses Erniedrigungskonzept beinhaltet einen Glauben, dass Christus Machtgleichheit mit dem Vater besitzt und wahrhaftig genau gleich ist mit Ihm in einem Kontext von Macht, aber die Rolle eines Sohnes angenommen hat für den Zweck der Unterordnung (siehe Abbildung 1 unten). Dieses Konzept spricht von einem ernannten Sohn, aber nicht von einem tatsächlich geborenen Sohn. Es berücksichtigt nicht die Tatsache, dass dies eine Gleichheit von Vater und Sohn beibehält, die an einem machtbasierten *Wertesystem* gemessen wird. Es hinterlässt auch den Eindruck, dass

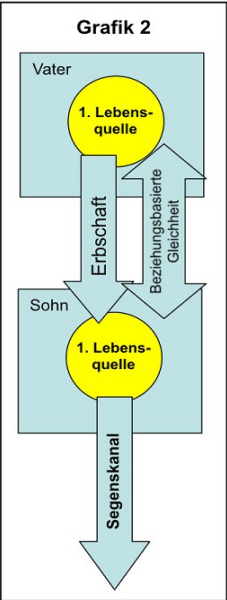
108 Siehe die Broschüre *Das Göttliche Muster des Lebens*, auf vaterderliebe.de: <http://vaterderliebe.de/book/view/das-gottliche-muster-des-lebens>

Vater und Sohn voneinander getrennte *Lebensquellen* besitzen, die immer unabhängig voneinander waren, jedoch irgendwie geheimnisvoll in Liebe miteinander vereint sind, was Ihre Vater-Sohn Beziehung sehr spekulativ und mehrdeutig macht. Dieser zugrundeliegende Glaube verfinstert den Segenskanal, der vom Vater durch den Sohn fließt (siehe Abbildung 2). Mehrere Kanäle der *Lebensquelle* verwirren den Geist in Bezug auf den Strom, der vom Thron Gottes ausfließt.

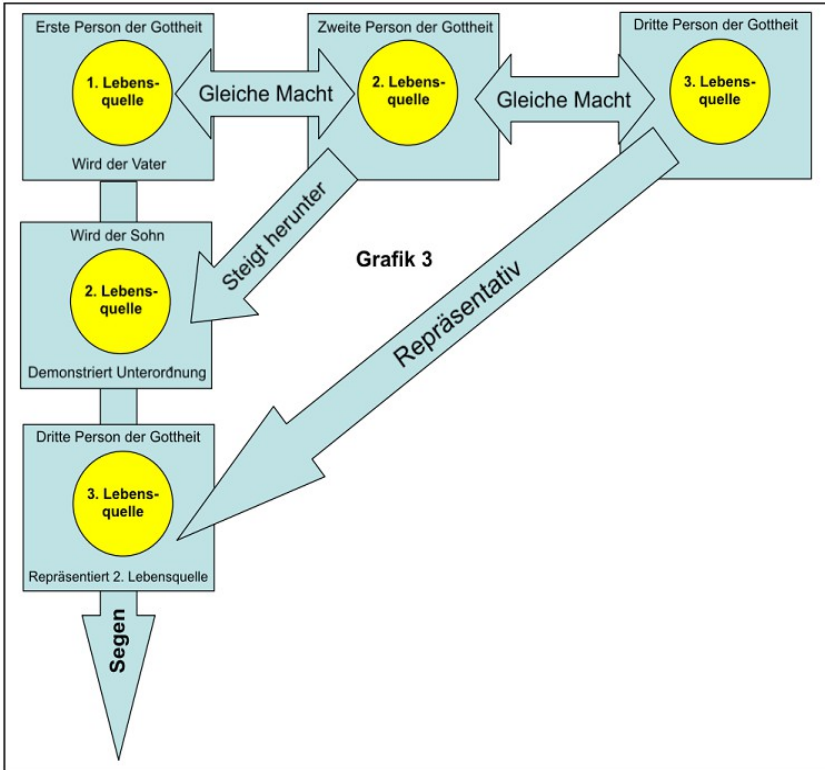
Das Problem, dass mehrere *Lebensquellen* das Verständnis vom Segenskanal verwirren, wird durch das Thema des Heiligen Geistes noch komplizierter. Die Vorstellung von drei voneinander unabhängigen *Lebensquellen*, die in Liebe miteinander vereint sind, verwirrt den Geist in hohem Maß, wenn er versucht, einen Gott zu begreifen, während er doch gleichzeitig vermeiden will, an drei Götter zu glauben.



Grafik 1



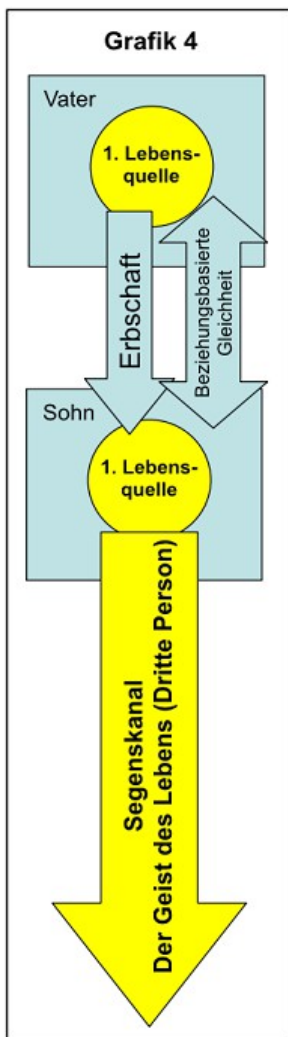
Grafik 2



Der Kanal ist nun eine Mischung aus drei verschiedenen *Lebensquellen*, die Rollen und Identitäten vorspielen, die nicht ihre eigenen sind. Der Kanal wird weder klar wahrgenommen noch verstanden, weil es keine klare Vorstellung darüber gibt, wie das Leben fließt. Im Buch „Das Leben Jesu“ (Seite 11) wird dieser Lebensfluss so erklärt:

...durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. {LJ 11.1}

Lasst uns anschauen, was die Bibel tatsächlich darüber sagt.



In Abbildung 4 sehen wir die eine *Lebensquelle* des Vaters, die dem Sohn gegeben wurde, und durch den Sohn ausfließt in das Universum in der dritten Person. Alle Beziehungseigenschaften von Vater und Sohn sind im Geist vorhanden, weil dieser ihre Allgegenwart ist, was bedeutet, dass Er nicht einfach eine Kraft, sondern die Persönlichkeit Gottes in allgegenwärtiger Form ist. Die Notwendigkeit, den Heiligen Geist als eine Person anzusehen, genau wie den Vater und den Sohn, rührt von der falschen Vorstellung her, eine separate *Lebensquelle* haben zu müssen. Das ist jedoch weder notwendig noch biblisch. Abbildung 4 zeigt einen sehr klaren Segenskanal und Lebensstrom und verwirrt nicht die Identitäten von Vater, Sohn oder Geist.

Die Verwirrung, die aus drei *Lebensquellen* erwächst, zeigt sich am deutlichsten im Beispiel der Schöpfung dieser Welt. Die Bibel sagt, dass Gott alles durch Jesus Christus geschaffen hat.

Und alle darüber zu erleuchten, welches die Gemeinschaft ist, die als Geheimnis von den Ewigkeiten her in Gott verborgen war, der alles erschaffen hat durch Jesus Christus. Epheser 3,9

In Abbildung 4 ist leicht zu erkennen, wie Gott die Welt durch Seinen Sohn geschaffen hat, doch in Abbildung 3 wird das verworren. Durch die Vorstellung von drei *Lebensquellen* ist es eigentlich der Heilige

Geist, der durch Seine Kraft die Welt erschuf, weil Er derjenige war, der in 1.Mose 1,2 über den Wassern schwebte. So macht das Konzept von drei verschiedenen *Lebensquellen* den Bibeltext schwer verständlich.

Es kommt die Antwort: „Aber Vater, Sohn und heiliger Geist sind eine geheimnisvolle Einheit!“ Das macht Epheser 3,9 nur noch verwirrender, wenn man versucht herauszufinden, wer nun der eigentliche Akteur in der Schöpfung war. Dann sollte die Bibel es doch eher so ausdrücken, dass sie alle beteiligt waren, anstatt zu sagen, dass der Vater durch den Sohn erschuf. Es macht die Bibel zu einer Ungereimtheit.

F. Der Schlüssel zum Verständnis des Menschensohnes basiert auf dem Verständnis des Sohnes Gottes

Zurück zu unserem Studium über die wahre *Identität* Christi. Wenn Christus nur in Bezug auf die Menschwerdung vom Vater abhängig wurde, dann spielt Er uns eine *Beziehung* zu Gott vor, die Er eigentlich nicht hat und über die Er auch nicht mit Vollmacht sprechen kann, weil Er nicht der ist, der Er vorgibt zu sein. Zu sagen, dass Christus die Rolle des Sohnes übernahm und die Rolle des *beziehungsabhängigen* Zugangs zum Vater nur spielte, bedeutet, dass das nicht die wahre *Identität* Christi ist. Das heißt also, eine *Beziehung* zu Christus in diesem Kontext ist eine *Beziehung* zu jemandem, der in Wirklichkeit gar nicht existiert. Es würde die Wahrheit Gottes zu einer Lüge machen. Wäre Christus tatsächlich die aus sich selbst lebende zweite Person der Gottheit, kann Er in Wirklichkeit nicht *der Weg* zum Vater sein. Er könnte es lediglich darstellen oder so tun als ob. Und da solch ein Christus die Abhängigkeit vom Vater nur vorgibt oder vorspielt, kann Er auch das Annehmen der menschlichen Natur schauspielern. Die Botschaft von 1888 besteht im Wesentlichen darin, dass Christus wahrhaftig Gott und wahrhaftig Mensch ist durch ein *beziehungsbasiertes* Objektiv, nicht durch ein *leistungsbasiertes*. So

wie Er alles von Seinem Vater geerbt hat, um Gott zu sein, so hat Er alles vom Menschen geerbt, um Mensch zu werden.

*Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, **ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden**, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel. Hebräer 2,14*

*Darum steht fest, daß ein Verständnis der Stellung und Natur Christi, wie er sie im Himmel hatte, notwendig ist zu dem richtigen Verständnis seiner Stellung und Natur, wie er sie auf Erden hatte. „Deshalb steht über ihn geschrieben, daß er um „soviel höher geworden als die Engel, soviel erhabener der Name ist, den er vor ihnen ererbt hat“. **Der erhabener Name ist der Name „Gott“**, den der Vater dem Sohne gibt: „aber von dem Sohn (sagt der Vater): 'Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit'“. Er ist also um „soviel“ höher als die Engel, wie Gott höher ist als sie. Das ist der Grund, warum er den erhabeneren Namen hat, den Namen, der zum Ausdruck bringt, was er seiner innersten Natur nach ist. Diesen Namen hat er „ererbte.“ Er wurde ihm nicht verliehen, sondern er hat ihn ererbt. Als ewige Wahrheit liegt es in der Natur der Sache, daß jemand unmöglich einen anderen Namen ererben kann als allein den Namen seines Vaters. Der Name Christi, der erhabener ist als der der Engel, ist demnach der Name des Vaters; und der Name des Vaters ist Gott. Der Name, den der Sohn ererbt hat, ist also Gott. (A.T Jones. Der bereitete Weg zur christlichen Vollkommenheit S.16,17)*

***Die Darlegung der Gottgleichheit Christi im ersten Kapitel des Hebräerbriefes ist nur einleitend zur Darlegung der Gleichheit Christi mit dem Menschen im zweiten Kapitel.** (A.T Jones. Der bereitete Weg zur christlichen Vollkommenheit S.21)*

SOHN GOTTES – EMPFING DURCH ERBSCHAFT DIE FÜLLE
GOTTES

MENSCHENSOHN – EMPFANG DURCH ERBSCHAFT DIE FÜLLE DES MENSCHEN

Die Lehre der Dreieinigkeit gibt uns eine zweite Person in der Gottheit, die nach dem Bild des Sohnes Gottes gemacht wurde, aber in Wirklichkeit nicht der Sohn Gottes ist. Es liegt also nahe, dass eine solche Person zwar nach dem Bild des sündigen Fleisches gemacht ist, aber nicht wirklich das Fleisch angenommen hat. Die Lehre der Dreieinigkeit ist vom logischen Standpunkt her unvereinbar damit, dass Christus unsere gefallene Natur annahm. Daraus folgt logischerweise, dass Christus dann weder der wirkliche Sohn Gottes, noch der wirkliche Menschensohn sein kann.

Beachte diese Logik in „Fragen zur Lehre“ (Questions on Doctrine), wo die Sicht auf die Natur Christi zuerst geändert wurde:

„Weitau höher als irgendeiner der Engel, dem Vater in Würde und Herrlichkeit gleich, und doch im Gewand der Menschlichkeit! Göttlichkeit und Menschlichkeit wurden auf geheimnisvolle Weise vereint und der Mensch und Gott wurden eins. Es ist in dieser Einheit, dass wir Hoffnung für unser gefallenes Geschlecht finden. Wenn wir auf Christus in Seiner Menschlichkeit schauen, blicken wir auf Gott und sehen in Ihm die Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit und den Ausdruck Seines Wesens“ - (Signs of the Times, 30. Juli 1896).

Sowohl in Seiner göttlichen, als auch in Seiner menschlichen Natur war Er vollkommen, Er war sündlos. Das dies bezüglich Seiner göttlichen Natur zutreffend war, steht außerfrage. Dass es im Hinblick auf Seine Menschlichkeit genauso zutraf, ist auch wahr. (Questions on Doctrine, Page 21. Siehe englische PDF Version auf www.maranathamedia.com)

„Ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden“ bedeutet nicht, dass Er gleichermaßen **vorgab**, Mensch zu sein durch eine unbefleckte

Empfängnis. Damit Christus dem Tod unterworfen sein konnte, musste Er einen Körper annehmen, der dem Tod unterworfen war. Adams Körper vor dem Sündenfall war nicht dem Tod unterworfen. Der Menschensohn erbte die ganze Fülle der Menschheit leibhaftig, genauso wie Er die Fülle der Gottheit leibhaftig ererbte (Kolosser 2,9).

G. Die Vater-Sohn-Beziehung – der Schlüssel zu Gerechtigkeit aus Glauben

Christus ist der WEG, der die WAHRHEIT ist, die das Leben ist – preist Gott!

***So wie wir Christi Beziehung zum Vater ansehen,
werden wir auch Seine Beziehung zu uns
verstehen und Gerechtigkeit aus Glauben
auffassen.***

Die Realität dieser Wahrheit lässt mich ausrufen: „Oh wie ich Ihn liebe, ich liebe Ihn und sehe Ihn in solch unvergleichlichem Liebreiz. In Ihm habe ich die kostbare Perle gefunden, für die ich gerne alle Dinge aufgeben will, denn sie sind nichts weiter als Dreck, verglichen mit der Wahrheit Seiner Person.“

Wäre Christi *Beziehung* zum Vater *leistungsbasiert* auf Gleichheit von Macht, würden wir durch Anschauen in dasselbe Bild verwandelt werden und unsere *Beziehungen* auf dieselbe Weise führen. Wenn Seine *Beziehung* *beziehungs*basiert auf Erbschaft beruht, werden wir durch die Herrlichkeit des Herrn in genau dieses Bild verwandelt.

Nachdem ich diese Gedanken mit einigen Leuten geteilt hatte, wurde mir die Frage gestellt: „Was meinst du damit, die Dreieinigkeit sei *leistungsbasiert*? Sie sind drei Wesen, die einander lieben und eng miteinander verbunden sind. Ihre Beziehung zueinander ist so nah, dass sie Eins genannt werden. Wie kannst du das *leistungsbasiert* nennen?“ Wenn ich von einer leistungsbasierten Beziehung spreche, beziehe ich mich auf die erforderlichen Qualifikationen, um in diese

Beziehung einzutreten – die Basis, auf der eine Person Zugang zu dem Bereich der Göttlichkeit erhält. Sind die Mitglieder der Gottheit erst einmal zugelassen, können wir sie sicherlich in die innigste und liebevollste Beziehung zueinander stellen, die man sich vorstellen kann, aber wir müssen die Basis der Zulassung ermitteln.

Modell der Gottheit	Zulassungs-qualifikationen	Zugangsart	Qualität der Beziehung
Trinitarier	Aus sich selbst entspringendes Leben, innewohnende Macht, ewige Existenz	Leistung	Vertraut und persönlich
Fountarier ¹⁰⁹	Erbe durch Sohnschaft	Beziehung	Vertraut und persönlich

Wir sehen, dass beide Modelle der Gottheit eine vertraute und liebevolle *Beziehung* erfahren, doch die Zulassung wird durch Methoden erlangt, die einander genau entgegengesetzt sind. Aus menschlicher Sicht ist dieses Konzept leicht zu verstehen. Wenn ein Mann eine Frau heiratet, nur weil sie schön aussieht, wurde die *Beziehung* auf einer *leistungsorientierten* Ebene zugelassen, nämlich durch die Leistung der Schönheit. Wenn eine Frau einen Mann heiratet, weil er reich ist, wird die *Beziehung* durch die Leistung des Wohlstandes zugelassen. Als Adam Eva liebte, sagte er: „Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen.“ (1.Mose 2,23).

109 Ich benutze den Begriff „Fountarier“ (abgeleitet von dem englischen Wort „Fountain“ = „Quelle“) gern, um das Konzept des Lebensquellflusses von einem Ursprung aus auszudrücken, anstatt dem Begriff „Nicht-Trinitarier“, der von dem spricht, was außerhalb des Orthodoxen ist. Ein solches Konzept lehne ich ab.

Die innige Verbindung beruhte auf dem Erbe, das die Frau vom Mann empfangen hatte.

Bitte lass nicht zu, dass Satan die wahre Persönlichkeit Christi in deinem Geist zerstört. Dieses Verständnis ist unsere einzige Hoffnung, wirklich zu verstehen, wie wir zu Gott finden können. Wenn wir nicht erlauben, dass Christus durch Erbschaft eine *Beziehung* zum Vater hat, wird es sehr schwer werden das Gesetz, den Sabbat, das Untersuchungsgericht, die Natur Christi und die Charaktervollkommenheit zu verstehen, weil wir auch zu diesen Themen die falschen Fragen stellen werden. Unsere Sicht von Gott und besonders von Christus wirkt sich auf alle diese Lehren aus. Der Wandel in unserer Gemeinde hin zur Dreieinigkeit führte letztendlich zu einer anderen Einstellung oder Lehre über diese und andere Glaubenslehren, wie es die Geschichte bereits belegt.

Hierin liegt der Ursprung der Spaltung unserer Gemeinde in den 1980er Jahren. Die in den 1930er Jahren eingeführte Vorstellung von Christus erforderte ein *leistungsorientiertes* Verständnis über den Zugang zum Vater. In den 1960er Jahren waren viele Mitglieder am Verzweifeln, weil der Weg zum Vater nun in einen *leistungsbasierten* Zusammenhang gestellt worden war. Einige Gemeindeleiter brachten ihnen Erleichterung, indem sie die Sichtweise der Rechtfertigung veränderten, was den *leistungsorientierten* Druck löste. Es war eine logische Konsequenz der neuen Sichtweise auf Christus, die in den 1930er Jahren im Zusammenhang mit einer Dreieinigkeit eingeführt wurde.

Wir mögen einigen Gemeindeleitern der frühen 1980er Jahre vorwerfen, die neue Theologie eingeführt zu haben, doch es war der einzige Ausweg, den sie sahen, um den Druck des *leistungsbasierten* Zugangs zu Gott abzuschwächen. Ich kann ihnen dafür keinen Vorwurf machen. Hätten wir doch nur eine korrekte Sichtweise auf Jesus als den Sohn des lebendigen Gottes zurückgewonnen, wie viel Schmerz wäre uns erspart geblieben.

Sind wir möglicherweise einer sehr subtilen Form des Götzendienstes zum Opfer gefallen, die uns dazu brachte, einen Gott anzubeten, der nicht in der Bibel steht? Die unmittelbare Antwort, die wir darauf hören, ist: „Das ist völlig absurd!“ Gerade der Gedanke, dass es so absurd ist, macht es dieser Lehre einfach, in unserer Gemeinde im Verborgenen zu liegen.

Hat je ein Heidenvolk die Götter gewechselt, die doch nicht einmal Götter sind? Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht hilft! (12) Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, werdet schreckensstarr!, spricht der HERR. (13) Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten! Jeremia 2,11-13

Haben wir die Quelle des lebendigen Wassers verlassen? Da es so wichtig ist, dieses Thema der Gleichheit des Sohnes mit dem Vater zu verstehen, möchte ich es im nächsten Kapitel von einem anderen Standpunkt aus beleuchten.

21. Was ist das für eine Messrute in deiner Hand?

A. Legitimation für die Anbetung

Als Jesus hier auf Erden war, machte Er einige kühne Behauptungen über sich selbst. Eine dieser erstaunlichen Aussagen steht in Johannes 5,18-27.

*Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte. 19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.** 20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, sodass ihr euch verwundern werdet. 21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. 22 Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, 23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. 25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Die Stunde kommt und ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. 26 **Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. 27 Und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist.** Johannes 5,18-27*

Jesus beanspruchte, dass Gott Sein Vater ist und dass Er deshalb Gott gleich ist. Er sagte auch, dass alles Gericht Ihm übergeben wurde, was bedeutet, dass die ganze Welt anhand Seines Lebens gerichtet wird. Er macht auch die wichtige Aussage, dass alle den Sohn so ehren sollen, wie sie den Vater ehren. Jesus beansprucht, dass Ihm unsere Anbetung zusteht.

Wenn jemand zu euch käme und sagen würde: „Ich bin eurer Anbetung wert“, dann könnten wir höflich fragen: „Was ist dein Anspruch auf Anbetung?“, „Auf welcher Basis bittest du mich, dich anzubeten?“, „Welche Legitimation besitzt du?“. Es wäre für uns natürlich, unsere Messrute herauszuholen und diese Person, die solch eine stolze Behauptung aufstellt, zu mustern und zu sehen, ob sie entsprechend qualifiziert ist. Die Frage ist, was für eine Messrute verwenden wir dafür?

Wenn der Vater Jesus der Welt vorstellt, sagt Er uns, warum wir auf Ihn hören sollen? In der Erklärung des Vaters liegt der Schlüssel dazu, welche Messrute wir anwenden sollten. Schau hier:

Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören! Matthäus 17,5

Beachte sorgfältig, was der Vater sagt. Welchen Grund nennt Er dafür, dass wir auf Jesus, Seine Lehren und Behauptungen hören sollen („Auf ihn sollt ihr hören!“)? Gott gibt uns einen einfachen Grund: Dies ist mein Sohn, den ich lieb habe (oder an dem ich Wohlgefallen habe). Die Messrute muss daher eine *beziehungs*basierte sein. Sie muss auf der Art von Beziehung beruhen, die Jesus zum Vater hat.

Der Vater hat nicht gesagt: „Dies ist der allmächtige Schöpfer des Universums“, als Grundlage dafür, warum wir auf Ihn hören sollen, auch wenn Jesus tatsächlich all das war.¹¹⁰ Der Vater weist uns auf die

¹¹⁰ Beachte die Beziehungsgrundlage für die Anbetung im folgenden Abschnitt von EGW: „Es ist nicht die Darstellung Seiner furchtbaren Majestät und

Beziehung hin, die der Sohn mit Ihm selbst hat als Grund dafür, warum wir auf Ihn hören und Ihm folgen sollen.

B. Christus aus einem weltlichen Blickpunkt betrachten

Aber sind wir bereit, auf Jesus zu hören und Ihm zu folgen auf Grund Seiner Beziehung zum Vater? Oder nehmen wir normalerweise eine andere Messrute zur Hand, um Jesus zu messen; eine Messrute, mit der wir geboren sind; eine Messrute, mit dem alle Menschen echte Größe messen; eine Messrute, die auf Macht, Stellung und Leistung basiert? Führt die Lüge der Schlange natürlicherweise unsere Hände zu der falschen Messrute, um festzustellen, ob Jesus der Anbetung würdig ist? Wenn wir „messen“ sagen, meinen wir unsere Suche in der Schrift. Ist es möglich zu versuchen, Christus auf menschliche und fleischliche Weise zu messen, was bedeutet, eine Messrute anzuwenden, die Gott uns nicht gegeben hat? Beachte, was Paulus in 2.Korinther 5,16 sagt:

Darum beurteile ich von jetzt an niemand mehr nach menschlichen Maßstäben. Auch Christus nicht, den ich einst so beurteilt habe. 2.Korinther 5,16 (Gute Nachricht Bibel)

Paulus sagt, dass er Christus einst von einem weltlichen Blickpunkt „beurteilt“ (oder „gekannt“ in der NKJV-Übersetzung) hat. Der Kernpunkt ist, wenn wir durch die Bibel hindurch die falsche Messrute für Christus verwenden, dann wird das gesamte Fundament unseres Glaubens falsch gelegt.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1.Korinther 3,11

Immer wieder lesen wir bei Gelehrten in ihrem Bemühen, Christus darzustellen, Worte wie „völlige Göttlichkeit“ und „Christus ist Gott im

unübertroffenen Macht, die uns ohne Entschuldigung lässt, wenn wir Ihm unsere Liebe und unseren Gehorsam verweigern. Es ist die Liebe, das Mitgefühl, der Langmut, die Geduld, die Er gezeigt hat, die gegen jene aussagen werden, die Ihm nicht den bereitwilligen Dienst ihres Lebens geben.“ (SD 19)

wahrsten Sinne des Wortes“, und dass alles geringere als „totale Gleichheit“ eine Abwertung der Göttlichkeit Christi sei. Was für eine Messrute wird in diesen Fällen verwendet? Warum wird Christus ständig diesem Prozess ausgesetzt, Seine Göttlichkeit beweisen zu müssen? Es ist ein Prozess, der in Wirklichkeit der Frage entspringt: Entsprichst Du *unserem* Standard?

Ist das die Messrute, die der Vater uns gegeben hat? Sind wir sicher, dass wir, wenn es darum geht, Christus zu messen, es so tun, wie der Vater uns gebeten hat? Wie schon im vorherigen Kapitel besprochen: Wenn wir Christus dem Vater gleich machen in der Weise, wie es die Welt immer tut, nämlich durch *innewohnende Kraft*, dann könnten wir tatsächlich den echten Christus verleugnen, indem wir eine falsche Messrute verwenden.

C. Beziehungsbasierte vs. leistungsbasierte Messung

Lasst uns die Messruten von *Wert durch Beziehung* und *Wert durch Leistung* miteinander vergleichen:

Beziehungsbasierte Messung	Leistungsbasierte Messung ¹¹¹
Wort des Vaters über Christus	Dauer der Existenz
Wissen über den Charakter des Vaters	Quelle der Macht

111 Siehe den November 1964 Ministry-Artikel, S. 7 über die Trinität z.B. „Die zweite Tatsache ist, dass all diese Personen gleich-ewig sind. Das heißt, alle von ihnen haben schon immer existiert, und man kann vom Vater nicht sagen, dass er vor dem Sohn oder dem Geist existiert hat. Alle sind zeitlos (siehe Kol.1,17; Offb.22,12; vgl. Jes.41,1). Alle drei Personen sind gleich-ewig, d.h. sie haben alle den gleichen Rang und die gleiche Würde.“

Wissen aus dem Leben mit dem Vater	Menge an Macht
Erbschaft vom Vater	Stellung zu dem Vater

Wenn wir ein *leistungsbasiertes* Messverfahren verwenden, werden wir auf alle Texte in der Bibel hinweisen, die von der Macht und den Fähigkeiten Christi sprechen **als Basis dafür**, dass Christus anbetungswürdig ist. Aber der Vater führt keine dieser Dinge als Grund oder Basis dafür an, dass wir auf Ihn hören sollen. Natürlich sagen uns Christi Macht und Seine innewohnenden Eigenschaften, wie Jesus ist, aber all diese Dinge werden sofort verstanden, wenn wir sagen, dass Christus durch Erbschaft einen vortrefflicheren Namen erhalten hat als die Engel.

Wenn wir sagen, dass der Glaube, dass Christus geboren ist, tatsächlich die Göttlichkeit Christi abwertet, dann behaupten wir ungewollt, dass die Erbschaft, die der Vater Ihm gab, nicht ausreichend war. Die Erbschaft und die Aussagen des Vaters sind genau genommen nicht genug, um die Frage der Göttlichkeit Christi festzumachen. Kann es sein, dass wir damit praktisch sagen: „Du behauptest vielleicht, dass Er gleich ist, aber wir beweisen es lieber selbst, um sicher zu sein.“ Offensichtlich ist es so, dass, sobald wir erst einmal davon überzeugt sind, dass Christus Gott ist, wir versuchen sicherzustellen, dass Seine innewohnenden Mächte und Fähigkeiten von allerhöchster Ordnung und Qualität sind. An diesem Punkt laufen wir Gefahr, zu viel beweisen zu wollen und uns auf Dinge zu konzentrieren, die nicht wesentlich sind.

Wenn wir eine *beziehungs-basierte* Messrute benutzen, sind die Fragen der Existenz und der Kraftquelle zweitrangig zur Beziehung des Sohnes zum Vater. Im Grunde beten wir den Sohn an, weil der Vater es uns sagt. Wir ehren den Sohn, weil der Vater sagt, dass wir es tun sollen. Wir glauben, dass Er göttlich ist, weil Er das Ebenbild Seines Vaters ist.

Ist das nicht genug? Ist das Wort des Vaters und die Erbschaft, die Er Ihm verliehen hat, nicht ausreichend für uns, um Jesus anzubeten? Offensichtlich war es für Luzifer nicht ausreichend. Er forderte mehr als nur das Wort des Vaters; er wollte knallharte *leistungsbasierte* Beweise.

Wenn wir verstehen, dass sich der Segensstrom des Vaters für uns in der Unterwerfung und dem Gehorsam gegenüber Seinem Wort eröffnet, kann es dann sein, wenn wir den eingeborenen oder einziggeborenen Sohn nicht als gleich mit dem Vater anerkennen, allein auf der Grundlage Seines Wortes, dass wir verhindern, dass Sein ganzer Segen freigesetzt wird? Kann das Vermögen des Vaters, größere Mengen Seines Geistes auszugießen, direkt mit der Art und Weise verbunden sein, wie wir Seinen Sohn betrachten?

D. Versklavt an die leistungsbasierte Messrute

Unsere Gemeinde ist unwissentlich besessen davon, einen *leistungsbasierten* Maßstab für Christus anzuwenden als Basis dafür, Ihn für vollkommen göttlich anzusehen. Ist das nicht der Beweis für unseren Laodizea-Zustand? Dafür gibt es zwei Schlüsselpassagen im Geist der Weissagung, die immer als eine Grundlage zitiert werden, um die volle Göttlichkeit Christi anzunehmen. Es sind diese zwei:

1. *In Christus ist ursprüngliches, nicht geliehenes, nicht abgeleitetes Leben. (LJ 523) - Machtquelle*
2. *Es gab nie eine Zeit, als Christus nicht in Gemeinschaft mit dem Vater war. (Ev 615) - Dauer der Existenz*

Weil die *leistungsbasierte* Messrute nie in Frage gestellt wird, bedeutet das automatisch, wenn jemand andeutet, dass Christus in der Ewigkeit vom Vater geboren wurde, dass derjenige sagt: „Es gab eine Zeit, als Jesus nicht existierte.“ Die Schlussfolgerung ergibt sich direkt aus der verwendeten Messrute. Der Vater hat uns nie gesagt, dass wir diese Messrute bei Seinem Sohn anwenden sollen, und somit ist die

Schlussfolgerung, die wir mit dieser falschen Messrute erlangt haben, irrelevant. Diejenigen, die an einen *leistungsbasierten* Maßstab versklavt sind, können nicht zulassen, dass Christus geboren wurde, weil das dazu führen würde, dass Christus **ihrem Maßstab nicht genügen würde**.

Beachte die leistungs-basierte Logik in folgender Aussage:

„Wenn

Christus ganz Gott ist und der Heilige Geist ganz Gott ist,

dann

muss die Gottheit eine Dreieinigkeit sein.“

{J. R. Spangler, Review and Herald, October 21st 1971, I believe in the Triune God (Ich glaube an den dreieinigen Gott)}

Der logische Denkprozess ist klar. Der einzige Weg, wie die obige Aussage ein Konzept von Gleichheit bilden kann, ist durch das Mittel der Dreieinigkeit. Es wird automatisch vorausgesetzt, dass das Wesen der Gleichheit auf Macht und Leistung basiert.

Genau wie die Jünger glaubten, dass die Frage, „Wer ist wohl der Größte im Reich der Himmel?“, wichtig war, so haben wir Adventisten fälschlicherweise geglaubt, dass die Beantwortung der Frage nach dem „Alter“ des Sohnes entscheidend ist. Beachte, was Ellen White sagt:

*Hier zeigt Christus ihnen, dass, obwohl sie meinen könnten, dass Sein Leben weniger als 50 Jahre beträgt, **Sein göttliches Leben nicht mit menschlichen Berechnungen bestimmt werden kann**. Die Existenz Christi vor Seiner Menschwerdung kann nicht in Zahlen gemessen werden. {E.G. White, Signs of the Times, 3. Mai, 1899, Absatz 4}*

Menschliche Berechnungen nehmen das Zeitmaß und legen es an Christus an, um zu sehen, ob Er nach unserem Verständnis ewig ist. Das ist eine menschliche Berechnung und nicht eine, zu der Gott uns aufgefordert hat. Beachte wiederum, was Ellen White sagt.

...obwohl wir versuchen können, in Bezug auf unseren Schöpfer zu argumentieren, wie lange Er existiert hat, wo das Böse zuerst in unsere Welt eingedrungen ist und all diese Dinge, können wir über sie nachdenken, bis wir vor lauter Forschung ohnmächtig und erschöpft umfallen, und doch gibt es darüber hinaus noch unendlich mehr. {SDA Bible Commentary Bd.7, S. 919}

Diejenigen, die eifrig darin sind, ein *leistungsbasiertes* Messsystem zu verwenden, werden versuchen, diese Aussage zu verwenden, um Christi Ewigkeit zu beweisen, aber der Punkt ist, dass es sinnlos ist, die Dauer Seiner Existenz herausfinden zu wollen, ganz egal, ob Er geboren oder nicht geboren ist. Aber genau das müssen wir tun, wenn wir versuchen, ein Zeitmaß **als Grundlage** für die Göttlichkeit Christi anzuwenden. Solche Bestrebungen sind ein klares Indiz dafür, dass wir, wie das alte Israel, fest in babylonischer Sklaverei gefangen sind.

Manchmal war Ellen White frustriert, dass etwas, was sie gesagt hatte, genommen wurde, um genau das Gegenteil von dem auszudrücken, was sie damit gemeint hatte. Könnte das auch auf einige der Aussagen zutreffen, die sie über Christus verfasst hat? Beachte:

*Es scheint mir unmöglich, von denen verstanden zu werden, die das Licht hatten, aber nicht darin gewandelt sind. **Was ich in privaten Gesprächen gesagt haben mag**, wurde so wiedergegeben, dass es genau das Gegenteil von dem bedeutet, was es bedeutet hätte, **wenn die Hörer in Geist und Seele geheiligt worden wären**. Ich habe sogar Angst, mit meinen Freunden zu sprechen. denn danach bekomme ich zu hören, Schwester White hat das gesagt, oder Schwester White hat das gesagt. Meine Worte werden so entstellt und falsch interpretiert, dass ich zu dem Schluss komme, dass der Herr mich von großen Versammlungen fernhalten und private Interviews ablehnen möchte. Was ich sage, wird in einem so perversen Licht berichtet, dass es mir neu und fremd ist. Es wird mit Worten gemischt, die von Männern gesprochen*

*werden, um ihre eigenen Theorien zu stützen. – Letter 139,
1900. 3SM 82*

Ist es möglich, dass heute das Gleiche geschieht? Das ist eine Warnung an uns alle, aber ich bringe es auf, damit wir uns alle fragen mögen: „Lese ich es so, wie es beabsichtigt war?“

E. Eine alternative Messung von der Orthodoxie ausschließen

Der katholische Dekan Arius sagte, dass es „eine Zeit gab, als Jesus nicht existierte.“ Das wird in der Bibel niemals gesagt, ist jedoch eine logische Schlussfolgerung für einen endlichen, begrenzten Verstand. Für diejenigen, die in einem *beziehungsorientierten* Rahmen denken, sind solche Aussagen nicht nötig, denn Christus wurde im Reich der Ewigkeit hervorgebracht, bevor die Zeit begann.

Dann wird sich vor ihm der Verlauf des großen Kampfes eröffnen, der seine Geburt hatte, bevor die Zeit begann, und der erst enden wird, wenn Zeit abgelaufen ist. (Education 304,3)

Der Kampf im Himmel fing an, bevor die Zeit begann. Dazu mehr im Anhang C Teil 2.

Für Adventisten bedeutet das, wenn sie Menschen „Arianer“ nennen (und damit meinen, dass sie nicht an die Göttlichkeit Christi glauben), weil diese den einfachen Worten der Bibel glauben, dass Jesus der eingeborene oder einzig geborene Sohn des Vaters ist, dass sie diesen Menschen ihr eigenes Messverfahren überstülpen und sie mit einer Bezeichnung belegen, die von den so Beschuldigten nicht notwendigerweise geglaubt wird.

Es ist auch erstaunlich, wenn man Menschen „Arianer“ oder „Semi-Arianer“ nennt, dass diese Begriffe die Frage der Gottheit wieder zu den Problemen zurückführen, mit denen die katholische Kirche im vierten Jahrhundert gerungen hat. Lasst mich hier einmal kategorisch

feststellen, dass ich weder die Themen noch die Argumentationsweise der Debatte der katholischen Kirche im vierten Jahrhundert anerkenne; sie beruhte nicht allein auf der Schrift, es wurde ein leistungsorientiertes Messverfahren verwendet, und daher gehört der Begriff „Arianer“ zu diesem System und nicht zu denen, die eine andere Messrute verwenden. Es ist auch voreilig und irreführend, die Bezeichnung „Arianer“ oder „Halb-Arianer“ auf unsere Vorväter anzuwenden. Die Pioniere unterstützten Arius nicht und hielten ihn für einen Teil der griechischen philosophischen Irrlehre jener Zeit.

*Das Heidentum und das Christentum trafen sich auf dem Schlachtfeld, als Konstantin um den Thron Roms kämpfte; das Heidentum und das Christentum begegneten sich in einem noch tödlicheren Konflikt in Alexandria, wo die christlichen und heidnischen Schulen nebeneinander standen. Hier war es, wo Männer wie Origen und Clement, anerkannte Kirchenväter, die Philosophie der Griechen annahmen und die gleichen Methoden auf das Bibelstudium anwendeten, die beim Studium von Homer und anderen griechischen Schriftstellern üblich waren. **Die höhere Kritik hatte ihren Ursprung in Alexandria. Es war das Ergebnis einer Vermischung der von Christus gelehrt Wahrheiten und der falschen Philosophie der Griechen. Es war ein Versuch, göttliche Schriften durch den menschlichen Intellekt zu interpretieren, eine Wiederbelebung der Philosophie Platons. Diese Lehrer bereiteten durch die Einführung der griechischen Philosophie in die Schulen, die nominell christlich waren, den Weg für die theologischen Kontroversen, die die römische Welt erschütterten, und etablierten schließlich das Geheimnis der Bosheit. Aus dieser falschen Lehre des Wortes in Alexandria gingen also zwei Führer hervor - Athanasius und Arius. Jeder hatte seine Gefolgschaft, und doch konnte kein Mann den umstrittenen Punkt, um den sie sich stritten, klar definieren. Die Kontroverse war so groß, dass das Konzil von Nicäa***

einberufen wurde, um den Streit beizulegen und der Kirche ein orthodoxes Glaubensbekenntnis zu überbringen. – Stephen Haskell, The Story of Daniel the Prophet, p. 229.2

Die Verwendung der Bezeichnungen Arianer oder Halb-Arianer durch die Adventgemeinde offenbart eine traurige Haltung, sich der protestantischen Orthodoxie anzuschließen. Es hat nichts mit den Fakten der Geschichte zu tun in dem, was unsere Pioniere glaubten.

Nach meiner Studium der Heiligen Schrift stammen diese Bezeichnungen aus einem theologischen System, das ich nicht anerkenne. Die Debatte von Alexander und Arius war völlige Torheit.

Ob also der Sohn Gottes aus derselben oder nur einer ähnlichen Substanz wie der Vater besteht, war die strittige Frage. Das Streitgespräch wurde auf Griechisch geführt, und im Griechischen ausgedrückt drehte sich die ganze Frage um einen einzigen Buchstaben. Das Wort, das Alexanders Glauben ausdrückt, ist Homoousion. Das Wort, das den Glauben von Arius ausdrückt, ist Homoiousion. Eines der beiden Wörter hat zwei „i“, das andere nur eins, aber warum das eine Wort kein zusätzliches „i“ haben sollte, konnte keine der beiden Parteien genau begründen. Sogar Athanasius selbst, der der Nachfolger Alexanders im Bistum Alexandria war und ihn in jeder anderen Qualität überstieg, „hat offen gestanden, dass wenn er sein Verständnis zwang, über die Göttlichkeit des Logos nachzudenken, seine mühsamen und erfolglosen Bemühungen auf sich selbst zurückprallten; je mehr er darüber nachdachte, desto weniger begriff er. und je mehr er schrieb, desto weniger war er in der Lage, seine Gedanken auszudrücken.“ (Gibbon). A.T. Jones, Bible Echo and Signs of the Times September 13, 1897

Ich habe mich entschieden, dem Vater zu gehorchen und Seine Messrute zu verwenden. Christus ist dem Vater gleich, weil der Vater es sagt. Er ist gleich, weil Er die Gedanken des Vaters kennt wie kein anderer. Er kennt den Vater, wie der Vater den Sohn kennt. Das ist es,

was im Königreich Gottes wichtig ist. Gleichheit besteht in der Macht der *Beziehung* und nicht in der eigenen innewohnenden Kraft.

Ich appelliere an euch mit den Worten Christi: „Wie liest du?“ (Lukas 10,26). Liest oder misst du mit einer *leistungsbasierten* oder mit einer *beziehungs-basierten* Messrute? Die Messrute, die du verwendest, bestimmt das Königreich, das dich beherrscht.

Kapitel 22. Der Geist Gottes

Das Thema des Heiligen Geistes ist in vielerlei Hinsicht ein Geheimnis für uns. Jesus deutete auf die geheimnisvolle Natur des Geistes hin, als Er mit Nikodemus sprach.

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. Johannes 3,8

Vielleicht wäre es gut, wenn wir uns noch einmal die notwendige Sorgfalt ins Gedächtnis rufen, die ein solches Thema erfordert. Wir bewegen uns auf heiligem Boden, wenn wir über die Persönlichkeit Gottes sprechen. Wir müssen uns diesem Thema ehrfürchtig nahen. Auch sollten wir sorgfältig darauf bedacht sein, mit unserem Verständnis innerhalb der Begrenzungen des Geistes der Weissagung zu bleiben und uns davor hüten, in ein Streitgespräch über diese Themen zu verfallen. Beachte, was Ellen White dazu sagt:

Ich sage und habe auch immer gesagt, dass ich mich mit niemandem über das Wesen und die Persönlichkeit Gottes streiten werde. Denjenigen, die Gott zu beschreiben versuchen, möchte ich sagen, dass zu einem solchen Thema Schweigen Beredsamkeit ist. Die Schrift sollte in einfachem Glauben gelesen werden, und jeder bilde seine Vorstellungen von Gott aus Seinem inspirierten Wort. (Spalding und Magan collection S. 329)

Das ist ein wichtiger Schlüssel zu der ganzen Erörterung. Beim Versuch, Gott zu beschreiben, ist Schweigen Beredsamkeit. In Bezug auf den Heiligen Geist trifft dies besonders zu, da wir Gefahr laufen können, in der Beschreibung von ihm Gedanken einfließen zu lassen, die nicht mit der Bibel übereinstimmen. Ellen White gibt einen starken protestantischen Grundsatz vor, wenn es um Gott geht, nämlich, dass jeder seine Bibel nehmen und sich seine eigene Anschauung von Gott allein aus der Bibel erschließen sollte. Einem anderen seinen Standpunkt aufzuzwingen wäre eine Verletzung dieses Grundsatzes.

Weil das so ist, wäre es sowohl für Trinitarier als auch für Nicht-Trinitarier falsch, anderen ihre Ansichten in einem Streitgespräch aufzuzwingen. Ein jeder gehe vor Gott auf seine Knie und lerne die Wahrheit für sich selbst.

Für vernünftig denkende Menschen ist klar, dass sowohl die Trinitarier als auch die auf dem Glauben der Pioniere basierenden Gottheit-Gläubigen an das himmlische Trio von Vater, Sohn und Heiligem Geist glauben. Worum es geht ist jedoch die Natur und die Persönlichkeit dieser drei. Bedauerlicherweise hat unsere Darlegung in den Glaubensgrundsätzen die Persönlichkeit Gottes kodiert mit dem Schlüssel der athanasianischen Begriffe von Gleichrangigkeit und Gleich-Ewigkeit. Diese Kodierung in unseren Glaubensgrundsätzen erlaubt der einzelnen Person nicht mehr, für sich selbst aus der Bibel zu entscheiden, welcher Natur und Persönlichkeit die Gottheit ist.¹¹² Diejenigen, die durch das Wort den Vater und den Sohn als wirklichen und buchstäblichen Vater und Sohn betrachten, werden so in eine Position gebracht, in der sie ihren Glauben dem Willen eines anderen unterordnen müssen, um ein Siebenten-Tags-Adventist zu bleiben. Ist das eine wahre protestantische Denk- und Vorgehensweise? Ist es biblisch, dass eine Gruppe von Menschen in ihren Bestrebungen, die Göttlichkeit der Gottheit bewahren zu wollen, diese Gottheit mit ihren eigenen Begriffen einrahmt und prägt und es nicht zulässt, dass andere Gemüter diese Göttlichkeit in einem anderen Rahmen oder Prägung bewahren? Es ist mein fester Glaube, dass, unabhängig davon, was jemand zu diesem Thema glaubt, niemand das Recht hat, einem anderen seine Denkweise darüber aufzuzwingen. Die Kodierung

112 Es ist möglich für pionier-basierte Gottheit-Gläubige zu sagen, dass sie glauben, dass Christus gleichrangig ist, weil Ihm vom Vater diese Gleichheit gegeben wurde, und Ihn das gleichrangig macht, und es ist möglich zu sagen, dass Christus gleichewig ist, weil Christus in der Ewigkeit hervorgegangen ist, aber sie haben natürlich völlig unterschiedliche Meinungen darüber, was eigentlich gleichrangig und gleichewig bedeutet. Dies ist vergleichbar mit einem liberalen Siebenten-Tags-Adventisten, der 1844 nicht anerkennt, und sagt, dass er an das Untersuchungsgericht glaubt, wie es Dr. Ford auf dem Glacier-Treffen tat.

unserer Glaubensgrundsätze mit athanasianischen Begriffen hat unsere Gemeinde denselben Streitigkeiten ausgesetzt, die die katholische Kirche über zwei Jahrhunderte lang erschütterte. Die Frage ist, ob wir als Gemeinde den selben Pfad hinabgeschleift werden. Wird unser Standpunkt von „Räten“ oder „Symposien“ bestimmt, die von unseren studiertesten Gelehrten geleitet werden, oder werden wir die Parameter unserer Glaubensgrundsätze öffnen, damit jeder für sich selbst entscheiden kann, was Wahrheit ist?

Aufgrund des Geheimnisses, das den Geist umgibt, werden unsere Bemühungen, diesen zu verstehen, leichter unsere verborgene Hypothese offenbaren, wenn wir Seine Rolle zu beschreiben versuchen. Mit anderen Worten, der Geist wird schnell unser entweder *leistungsbasiertes* oder *beziehungs-basiertes* Denken aufzeigen, wenn es darum geht, wie wir Seine Identität in der Gottheit definieren.

Wir wollen noch einmal die verborgene Hypothese betrachten, die die Sicht auf die Dreieinigkeit umgibt:

Grundannahme: Die Gottheit besteht aus drei Personen.

Verborgene/zugrundeliegende Hypothese: Göttliche Positionen werden nur Wesen von höchster *innewohnender* Macht zugeschrieben.

Die Bibel offenbart deutlich, dass der Heilige Geist die Eigenschaften der Gottheit besitzt. Wenn wir die Bibel mit der zugrundeliegenden Hypothese lesen, dass göttliche Positionen nur Wesen von höchster innewohnender Macht zugeschrieben werden, gibt es keine andere Möglichkeit, als den Heiligen Geist als Wesen zu betrachten, das Seine eigene innewohnende Lebensquelle besitzt. Es ist die logische Schlussfolgerung. Wie bereits erwähnt, verursacht eine solche zugrundeliegende Hypothese große Schwierigkeiten, wenn man versucht, alle inspirierten Aussagen in Bezug auf das Wesen und die Persönlichkeit Gottes in Einklang zu bringen.

A. Der Strom des Lebens

Im ersten Kapitel haben wir das Thema der Lebensquelle betrachtet, und dass Gott die Quelle allen Lebens ist. Eine sorgfältige Betrachtung dieses Lebensstromes¹¹³ anhand der Bibel und dem Geist der Weissagung offenbart, wie Vater, Sohn und Geist zusammenwirken. Lasst uns ein paar Stellen ansehen.

Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, [war] der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. Offenbarung 22,1-2

Die obige Passage legt einen grundlegenden Rahmen für den Fluss des Lebens. Das Leben fließt vom Thron Gottes (des Vaters) und des Lammes (Christus). Dieses Leben wird als ein Strom bezeichnet, der vom Vater (Quelle) und vom Sohn (Kanal) ausgeht. Achte darauf, wie Christus dieses Prinzip im Evangelium des Johannes ausdrückt:

Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Johannes 7,37-39

Jesus sprach von Strömen lebendigen Wassers. Dieses Wasser kann von Christus empfangen und dann an andere weitergegeben werden. Diesen Strom bezeichnet Johannes als den Heiligen Geist. Dieses Prinzip von Wasser, das von Christus ausfließt, wird auch in der

113 Das ist sowohl das geistliche Leben, als auch das mentale und physische Leben - nicht nur das physische.

Geschichte von Mose ausgedrückt, als er den Fels schlug. Der Fels war ein Symbol für Christus und das Wasser ein Symbol des lebenspendenden Geistes (2.Mose 17,5-7; Ps.78,20; 1.Kor.10,4). David drückt dieses Prinzip von Quelle und Strom wie folgt aus:

Wie köstlich ist deine Gnade, o Gott, dass Menschenkinder Zuflucht finden unter dem Schatten deiner Flügel! Sie laben sich an den reichen Gütern deines Hauses, mit dem Strom deiner Wonne tränkst du sie. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. Psalm 36,8-10

David nimmt das Prinzip der Quelle mit fließendem Wasser und vergleicht es dann mit Licht. David deutet auch an, dass sogar die Gegenwart Gottes in diesem Strom fließt, der vom Thron ausgeht:

Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten. Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen, wenn der Morgen anbricht. Psalm 46,5-6

David weist darauf hin, dass Gott sich durch den Strom in der Mitte oder im Zentrum der Stadt befindet. Mit diesen Gedanken wollen wir nun einige Aussagen vom Geist der Weissagung untersuchen.

*Der betagte Josua bat die Israeliten eindringlich, die ganze Tragweite dessen, was er ihnen vorgestellt hatte, zu bedenken und dann zu entscheiden, ob sie wirklich so leben wollten wie die entarteten Heidenvölker in ihrer Umgebung. Wenn es ihnen nicht gefiel, **Jahwe, der Kraft- und Segensquelle**, zu dienen, sollten sie an diesem Tage wählen, wem sie sich zuwenden wollten, „den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms“, von denen Abraham weggerufen wurde, „oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt“. {PP 503.3}*

Folgende Aussage im „Leben Jesu“ zeigt ein deutliches Bild davon, wie dieses Leben fließt.

*Doch wenden wir uns von all diesen geringeren bildlichen Darstellungen ab, dann schauen wir Gott in Jesus Christus. Sehen wir auf Jesus, dann erkennen wir, daß Schenken zur Herrlichkeit Gottes gehört. Jesus sagt von sich, „daß ich ... nichts von mir selber tue“. Johannes 8,28. „Der Vater, von dem alles Leben kommt, hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn.“ Johannes 6,57 (GN). „Ich suche nicht meine Ehre“ (Johannes 8,50), sondern die Ehre dessen, der mich gesandt hat. Johannes 7,18. **Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}***

Die obige Aussage ist nicht nur das Gesetz des Lebens für die Menschheit, es ist das Gesetz des Lebens für das ganze Universum. Das Leben des Vaters – der großen Quelle aller Dinge – fließt durch den Sohn und hinaus in das gesamte Universum. Da die geschaffenen Wesen der nicht gefallenen Welten keinen Erlöser brauchten, ist dieser Strom des Lebens ein universelles Gesetz, das auch jenseits des Bereiches des Erlösungsplanes wirksam ist. Dies ist ein entscheidender Punkt. Es bedeutet, dass die Persönlichkeiten von Vater und Sohn nicht nur zu dem Zweck angenommen wurden, einer verlorenen Welt den Charakter Gottes darzustellen. Diese Persönlichkeiten wirken für alle geschaffenen Wesen, die gefallenen und ungefallenen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Erlösungsplanes.

M.C Wilcox spiegelt diese Gedanken vollkommen wider, als er gefragt wurde, wer oder was der Heilige Geist ist:

Was ist der Unterschied zwischen dem Heiligen Geist und den dienstbaren Geistern (Engel), oder sind sie dasselbe?

Der Heilige Geist ist die gewaltige Energie der Gottheit, das Leben und die Kraft Gottes, die von Ihm zu allen Teilen des Universums ausströmt, und auf diese Weise eine lebendige Verbindung zwischen Seinem Thron und der gesamten Schöpfung herstellt. (M. C. Wilcox, Questions And Answers, Pacific Press, 1911 p.181)

Weiter unten veranschaulicht er:

Um es grob zu illustrieren: Wie ein Telefon die Stimme des Menschen überträgt und so diese Stimme meilenweit entfernt gegenwärtig macht, so trägt auch der Heilige Geist die gesamte Wirksamkeit Christi mit sich und macht Ihn überall gegenwärtig mit all Seiner Kraft, und offenbart Ihn denen, die mit Seinem Gesetz in Einklang stehen. (Ibid)

Und auf Seite 182 erklärt er weiter:

So ist der Geist in Christus und Gott personifiziert, aber niemals offenbart als eine separate Person.

Dieses Buch wurde 1919 neu aufgelegt und 1938 noch einmal, aber in der Fassung von 1938 scheinen nach Wilcox Tod im Jahr 1935 einige Bearbeitungen vorgenommen worden zu sein.

Wilcox sprach von dem Geist als der gewaltigen Energie der Gottheit. Beachte was Ellen White darüber sagt:

Betet, daß die mächtige Kraft des Heiligen Geistes mit ihrem belebenden, gesundmachenden, umwandelnden Einfluß wie ein elektrischer Strom die gelähmte Seele durchfließe, jeden Nerv mit neuem Leben durchdringe und die geistliche Gesundheit des ganzen Menschen aus seinem toten, irdischen, sinnlichen Zustand wieder hervorgehen lasse. {Sch2 87.1}

*Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. **Christus erklärte, daß seine Nachfolger bis ans „Ende“ unter dem Einfluß seines Geistes stehen werden.** {AA 49.2}*

*Es ist Gottes Plan, dass jeder Teil seiner Regierung von jedem anderen Teil abhängt, das Ganze als ein Rad in einem Rad, das mit vollständiger Harmonie funktioniert. **Er bewegt die menschlichen Kräfte und lässt seinen Geist unsichtbare Akkorde berühren, und die Schwingung klingt bis zum äußersten Ende des Universums. Der Fürst der Macht des Bösen kann nur durch die Macht Gottes in der dritten Person der Gottheit, dem Heiligen Geist, in Schach gehalten werden.** {SpTA10 36,37}*

B. Der Hauch, der von Christus ausgeht

Lasst uns ein weiteres Beispiel des Lebensstromes anschauen, der von Gottes Thron fließt, diesmal im Zusammenhang mit dem Erlösungsplan und wie Gott unsere Gebete erhört und uns stärkt:

*Diejenigen, die vor dem Throne gebeugt waren, brachten Jesu ihre Gebete dar und blickten nur auf ihn; dann schaute er auf seinen Vater und schien für sie zu bitten. **Ein Licht ging von dem Vater auf den Sohn und von diesem auf die betende Schar aus. Dann sah ich ein besonders helles Licht von dem Vater auf den Sohn kommen, und von dem Sohn ergoß es sich über das Volk vor dem Throne.** {EG 45.1}*

Das Buch „Frühe Schriften“ (oder: „Erfahrungen und Gesichte“) wurde 1858 veröffentlicht, aber diese Vision wurde Ellen White 1846 gegeben und im „Day Star“ veröffentlicht. Beachte genau das Rahmenkonzept und wie es in das Modell des Lebensstromes passt. Das obige Zitat gebraucht statt dem Wasser das Symbol des Lichtes, doch Psalm 36,8-10 verbindet die Symbole von Wasser und Licht. Wir sehen, dass das Licht

1. vom Vater kommt
2. auf den Sohn
3. und von dem Sohn
4. zu der betenden Schar.

Beachte, wie das Licht durch die einzelnen Punkte fließt: vom Vater auf den Sohn, und dann zu der betenden Schar. Ellen White bringt klar zum Ausdruck, dass das Licht die Kraft des Heiligen Geistes ist. Diese Vision stellt den Heiligen Geist nicht als einen Punkt dar, durch den das Licht fließt. Diese Darstellung ist nur möglich, wenn wir die Hypothese entfernen, dass göttliche Personen ihre eigene innewohnende Kraft haben müssen. Am Ende von Seite 45 in „Frühe Schriften“ bekommen wir noch mehr Klarheit zu diesem Vorgang.

Diejenigen, die sich mit Jesu erhoben hatten, folgten ihm im Glauben in das Allerheiligste und beteten: „Vater, gib uns deinen Geist.“ Dann blies Jesus den Heiligen Geist über sie. In diesem Hauch war Licht, Macht, viel Liebe, Freude und Friede. {EG 45.2}

Wir stellen hier fest, dass die Gläubigen zum Vater beteten und dann blies Jesus den Heiligen Geist auf das Volk Gottes. In diesem Hauch oder Geist war Licht, Liebe, Freude und Frieden. Wenn der Hauch Liebe, Freude und Friede enthielt, musste dieser Hauch Persönlichkeit enthalten haben. Ellen White drückt es im Leben Jesu so aus:

*Der Heilige Geist ist der Atem des geistlichen Lebens in der Seele. **Jemanden mit dem Geist auszurüsten, bedeutet, ihn mit dem Leben Christi zu erfüllen.** Der Geist durchdringt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi. {LJ 806.4}*

*Wenn Prüfungen die Seele überschatten, denke an die Worte Christi und daran, **dass er eine unsichtbare Gegenwart in der Person des Heiligen Geistes ist.** {DG 185.2, 1897}*

*Der Herr wird bald kommen. Wir wollen das vollständige und vollkommene Verständnis, das der Herr allein geben kann. **Es***

ist nicht sicher, den Geist eines anderen zu ergreifen. Wir wollen den Heiligen Geist, der Jesus Christus ist. Wenn wir mit Gott kommunizieren, werden wir Kraft, Gnade und Effizienz haben. {Lt66-1894}

Hier erklärt Ellen White, dass die Ausrüstung mit dem Geist die Ausrüstung mit dem Leben Christi ist. Es ist die Allgegenwart Christi oder die Gegenwart Christi, die nicht auf Seinen physischen Körper beschränkt ist, sondern überall gleichzeitig sein kann. Da ist kein anderer Beteiligter, der das Leben Christi simuliert oder auf seine eigene Weise versucht, die Person Christi darzustellen, nein, es ist direkt das Leben von Christus. Die Einfachheit dieser Tatsache kann nicht übergangen werden. Der Geist ist tatsächlich der Geist von Christus selbst durch die Instanz eines allgegenwärtigen Geistes. Dieses Prinzip ist auch in dem Symbol des Manna dargestellt.

*Der Spender des Manna stand vor ihnen. Christus selbst hatte ja die Hebräer durch die Wüste geführt und sie täglich mit Himmelsbrot gesättigt. Diese Nahrung war ein Sinnbild für das wahre Himmelsbrot. **Der lebenspendende Geist, der aus der unendlichen Fülle Gottes fließt, ist das wahre Manna.** „Denn“, so sagte Jesus, „das Brot Gottes ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“ Johannes 6,33 (Menge). {LJ 376.4}*

Beachte wie Paulus in Römer 8,9-10 vom Geist spricht:

*Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern **im Geist**, wenn wirklich **Gottes Geist** in euch wohnt; wer aber den **Geist des Christus** nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, **der Geist** aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Römer 8,9-10*

Paulus verwendet die Ausdrücke „Gottes Geist“, „Geist des Christus“ und „Geist“ alle so, dass sie untereinander auswechselbar sind und

doch dasselbe¹¹⁴ darstellen. Im Modell eines Stromes, der von Gott und dem Lamm ausgeht, ist dies absolut sinnvoll. Wenn es sich bei dem obigen Vers um drei eigenständige Wesen handelte, die jeweils ihren eigenen Geist haben, wird es sehr verwirrend. Im Epheserbrief verwendet Paulus eine Parallele zwischen dem Geist des Vaters, der im inneren Menschen ist, und Christus, der in euren Herzen wohnt.

*Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält, dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, **durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne**, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, Epheser 3,14-17*

An anderer Stelle benutzt Paulus einen interessanten Ausdruck, der ganz klar das oben angesprochene Lebensstromprinzip bekräftigt:

denn ich weiß, daß dies mir zur Seligkeit ausschlagen wird durch euer Gebet und durch Darreichung des Geistes Jesu Christi. Philipper 1,19 (Elberfelder)

Paulus sagt deutlich, dass der Geist Christi dargereicht wird (im Englischen „supplied“ = liefern, eingeben, bereitstellen). Es ist der Geist VON Christus und er wird dargereicht. Wie gibt Christus den Heiligen Geist? Er haucht ihn auf die Jünger.

*Und nachdem er das gesagt hatte, **hauchte er sie an** und sprach zu ihnen: **Empfangt Heiligen Geist!** Johannes 20,22*

*die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; **denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.** Römer 5,5*

114 E.J Waggoner. *Christus und seine Gerechtigkeit*, Seite 22. „Hier finden wir, daß der Heilige Geist beides, der Geist des Vaters und der Geist Christi ist.“ Ausgedrückt in der Form einer Gleichung: HEILIGER GEIST = GEIST DES VATERS + GEIST DES SOHNES.

*So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; **der letzte Adam zu einem lebendigmachenden Geist.** 1.Korinther 15,45*

*So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, **damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen und er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus.** Apostelgeschichte 3,19-20*

C. Die geheimnisvolle Leiter

Lasst uns noch ein anderes Beispiel für diesen Vorgang betrachten. Jesus machte gegenüber Nathanael eine sehr tiefgreifende Aussage, die uns hilft, diesen Strom des geistlichen Wassers zu verstehen, der von Gott, dem Vater, zu Seinem Sohn und dann zu uns fließt. In diesem Beispiel wird die Rolle der Engel dabei stärker betont.

Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Künftig werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen! Johannes 1,51

Eine sehr interessante Aussage. Sie stellt Christus als eine Leiter dar, die vom Himmel bis zur Erde reicht. Auf dieser Leiter steigen die Engel hinauf und hinab. Schauen wir uns an, was Ellen White über diese Aussage schreibt.

*Unaufhörlich bewegen sich die Engel Gottes von der Erde zum Himmel und vom Himmel zur Erde. Sie waren es auch, durch welche Gott die Wunder des Heilandes an den Kranken und Leidenden gewirkt hatte. Und **es ist durch Christus, vermittelt dem Dienst Seiner himmlischen Botschafter, dass jeder Segen von Gott zu uns kommt.**.. Indem der Heiland menschliche Natur annahm, verband er seine Belange mit denen des gefallenem Menschengeschlechts, während er*

durch seine Göttlichkeit den Thron Gottes ergreift. Dadurch ist Christus das Kommunikationsmedium geworden zwischen Gott und den Menschen und zwischen den Menschen und Gott. {LJ 128.1}

Das ist eine faszinierende Erläuterung. Christus wird hier als das Kommunikationsmedium zwischen Gott und Mensch dargestellt. Durch dieses Medium bringen die Engel uns jeden Segen Gottes. Christus ist derjenige, der offenbart wird, wie Er die Erde in einem realen und greifbaren Sinne mit dem Himmel verbindet. Die Segnungen Gottes fließen durch das Medium Christi und werden uns durch den Dienst der Engel vermittelt. Das steht in völligem Einklang mit Johannes 7,37-39.

Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da (engl. gegeben), weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Johannes 7,37-39

Wie menschliche Werkzeuge als bereitwillige Kanäle Gottes fungieren können und Seine Liebe und Segnungen auf andere fließen lassen, so können auch die Engel als bereitwillige Segenskanäle für die menschliche Rasse wirken. Die Engel, deren Herzen mit der Gegenwart Christi erfüllt sind, beeinflussen menschliche Herzen zu Gott hin. So wie Christus in uns die Hoffnung der Herrlichkeit ist, so ist Christus in den Engeln und befähigt sie, dienstbare Geister zu sein und die Menschen mit Seiner Kraft zu stärken. Der Geist Christi ist die Verbindung und die Leiter; die Engel sind willige Boten Gottes, die dem Geist Christi dienen.

„Künftig werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen!“

Christus sagt gewissermaßen: Am Jordansufer wurden die Himmel vor mir geöffnet und der Geist stieg auf mich herab wie eine Taube. Diese Szene am Jordan war nur ein Zeichen, um zu beweisen, dass ich der Sohn Gottes bin. Wenn du an mich glaubst, dass ich dieser bin, wird dein Glaube gestärkt und du wirst die Himmel offen sehen und sie werden sich nimmer mehr schließen. Ich habe die Himmel für dich geöffnet, und die Engel Gottes, die mit mir in der Versöhnung zwischen Himmel und Erde zusammenarbeiten, vereinigen die Gläubigen auf Erden mit dem Vater im Himmel. Sie werden aufsteigen und die Gebete der Bedürftigen und Bedrängten von der Erde hinauftragen zum Vater. Sie werden hinabsteigen und den Menschenkindern Segnungen der Hoffnung, Mut, Gesundheit und Leben bringen.

Immerfort bewegen sich die Engel Gottes hinauf und hinab – von der Erde zum Himmel und vom Himmel zur Erde. All die von Christus gewirkten Wunder an den Betrübten und Leidenden wurden durch die Kraft Gottes mittels des Dienstes der Engel vollbracht. Christus war bereit, die Menschlichkeit anzunehmen, und verband auf diese Weise seine Interessen mit denen der gefallenen Söhne und Töchter Adams, während seine Göttlichkeit den Thron Gottes ergriff. Und so öffnete Christus die Kommunikation zwischen Mensch und Gott und Gott und Mensch. Alle Segnungen Gottes an den Menschen werden durch den Dienst heiliger Engel ausgeführt. {2SP 67.2}

Wieder sehen wir hier, wie der Segenskanal fließt. Christus ist die Leiter und die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Die Engel sind die Boten, die uns Segnungen der Hoffnung, Mut, Gesundheit und Leben bringen und unsere Gebete und Bitten zurück in den Himmel tragen.

Wenn wir annehmen, dass der Heilige Geist eine separate Person ist, machen die obigen Aussagen nicht wirklich Sinn. Es würde

angenommen, dass der Heilige Geist das Kommunikationsmedium zwischen Gott und Mensch ist; der Heilige Geist (als eine eigenständige Person) sei der Bote, durch den Gott Seine Wunder vollbringt. Aber das ist nicht, was die Inspiration uns sagt. Sie sagt uns, dass Christus das Medium ist, welches als Leiter dargestellt wird, und die Engel sind willige Diener, die das Werk durch dieses Medium ausführen.

Von Jakobs Erfahrung sprechend schreibt Ellen White Folgendes:

*Es war während Jakobs Erfahrung, als er von Zuhause wegging, als ihm die geheimnisvolle Leiter gezeigt wurde ... sie sollte eine große Wahrheit über den Erlösungsplan lehren ... Die Leiter stellte Christus dar. **Er ist der Kanal der Kommunikation zwischen Himmel und Erde, und die Engel steigen in beständigen Verkehr mit der gefallen Rasse hinauf und hinab.** TMK 21.5*

Ellen White nennt sie die „geheimnisvolle Leiter“. Da ist ein Geheimnis, das diesen Kommunikationsprozess zwischen Himmel und Erde umgibt. Wieder wird uns erklärt, dass Christus der Kanal der Kommunikation ist. Beachte bitte: **DER KANAL** der Kommunikation. Christus ist nicht nur die Quelle des Lebens (vom Vater empfangen), sondern auch der Kanal oder der Strom oder die Leiter der Kommunikation. Dies sind wichtige Wahrheiten einfach erklärt. Die geheimnisvolle Leiter sagt uns, wie der Geist Christi – der der Geist der Wahrheit ist – operiert. Wäre der Heilige Geist eine separate Person, würde Er an Stelle von Christus als der Kanal bezeichnet, und das Wirken der Engel wäre zweitrangig zu dem Wirken des Geistes. Der Geist der Weissagung sagt jedoch, dass das Werk der Engel von zentraler und vorrangiger Bedeutung ist, um der menschlichen Rasse zu helfen.

D. Die tröstende Allgegenwart Christi

Mit diesen Gedanken im Sinn beachte diesen Text:

Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. Johannes 15,26 (Luther)

Und beachte wiederum diesen Kommentar zur Sendung des Heiligen Geistes durch Christus:

Weil er mit Menschlichkeit belastet war, konnte Christus nicht an jedem Ort persönlich sein, darum war es ganz zu ihrem Vorteil, dass er sie verlassen, zu seinem Vater gehen und den Heiligen Geist senden würde, um sein Nachfolger auf Erden zu sein. Der Heilige Geist ist er selbst, entledigt von der Personalität der Menschheit und unabhängig davon. Durch seinen Heiligen Geist würde er sich selbst als an allen Orten anwesend zeigen - als der Allgegenwärtige. (14 MR 23)

Der Heilige Geist ist **Er selbst** (d.h. Christus)¹¹⁵, entledigt von der Menschheit. Das Wort „entledigt“ bedeutet gemäß Websters Wörterbuch „entkleidet oder ausgezogen“, es bedeutet nicht einfach nur „ohne“. Ellen White erklärt hier eindeutig, dass **DER HEILIGE GEIST CHRISTUS IST; ENTKLEIDET VON DER PERSONALITÄT DER MENSCHHEIT**. Der Strom fließt aus Christus, dem Fels. Da wir nun nicht länger an das Prinzip gebunden sind, beweisen zu müssen, dass der Geist ein göttliches Wesen durch seine eigene innewohnende Kraft ist, können wir solche Texte ganz natürlich lesen. Der Heilige Geist ist die Allgegenwart Christi.

115 Die Beständigkeit der Verwendung von „Er“, „Sein“ und „Er Selbst“ in diesem Absatz zeigt, dass Christus die Person ist, auf die hingedeutet wird. Die Hinzufügung der Worte „er selbst“ in dem Satz „Der Heilige Geist ist er selbst von... entledigt...“ wäre überflüssig, wenn es sinnvoller gewesen wäre, einfach „Der Heilige Geist ist entledigt von...“ zu sagen.

Einige haben angedeutet, Christus hätte Seine persönliche Allgegenwart aufgegeben, als Er die Menschlichkeit auf sich nahm und dass Er sogar nach Seiner Auferstehung und Seinem Aufstieg in den Himmel Seine Allgegenwart nicht wieder erlangte. Das habe ich in dem inspirierten Wort nie gelesen. Die Allgegenwart, die Christus im Himmel besaß, war der Heilige Geist.¹¹⁶ Beachte die folgende Aussage, die dies bestätigt:

*Es ist für dich nicht notwendig, dass du weißt oder in der Lage bist, genau zu definieren, was der Heilige Geist ist. Christus sagt uns, dass der Heilige Geist der Tröster ist, und der Tröster ist der Heilige Geist, „der Geist der Wahrheit, den mein Vater senden wird in meinem Namen.“ „Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“ [Johannes 14,16-17 Luther]. **Das bezieht sich auf die Allgegenwart des Geistes Christi, der der Tröster genannt wird.** Wieder sagt Jesus: „Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten“ [Johannes 16,12-13].*

*Als Christus seinen Nachfolgern seinen Auftrag erteilte, sagte Er ihnen nicht, dass sie allein gelassen würden. Er versicherte ihnen, dass Er ihnen nah sein würde. **Er sprach auf besondere Weise von seiner Allgegenwart.** Geht zu allen Nationen, sagte er. **Geht in den entferntesten Teil der bewohnbaren Welt, aber wisst, dass meine Gegenwart dort sein wird.** Arbeitet im Glauben und im Vertrauen, denn die Zeit wird niemals kommen, in der ich euch verlassen werde.*

116 Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass Christus, als Er inkarnierte und mit menschlichem Fleisch belastet war, die Fähigkeit aufgegeben hat, durch den Geist Gottes allgegenwärtig zu sein.

Es gibt viele Geheimnisse, die ich nicht verstehen oder erklären möchte, sie sind zu hoch für mich und zu hoch für dich. In einigen dieser Punkte ist Schweigen Gold. Frömmigkeit, Hingabe, Heiligung von Seele, Körper und Geist – das ist wesentlich für uns alle. „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ (14MR 179)

Dieses Zitat ist sehr klar. Sie nennt den Heiligen Geist „die Allgegenwart des Geistes Christi, der der Tröster genannt wird.“ Wenn das der Fall ist, sollten wir Aussagen finden, die sich auf Christus als den Tröster beziehen. Beachte folgenden Text:

*Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennet ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. Johannes 14,16-18
Luther*

Christus sagt, Er wird uns einen anderen Tröster senden. Dann fährt Er fort: „Ich will euch nicht Waisen lassen (im englischen: nicht ohne Trost), ich komme zu euch.“ Es ist ein anderer Tröster (von derselben Art), weil es Christus ist, entledigt von der menschlichen Personalität. Es ist Christus selbst, der uns tröstet durch das Werkzeug des Geistes. Wie wunderbar zu wissen, dass Jesus mein Tröster ist!

Der Erlöser ist unser Tröster. Dass Er das ist, habe ich erprobt. (8MR p.49)

Lasst sie das 17. Kapitel des Johannes studieren und lernen, wie man betet und wie man das Gebet Christi auslebt. Er ist der Tröster. Er wird in ihren Herzen bleiben und ihre Freude völlig machen. Seine Worte werden ihnen das Brot des Lebens sein... (RH Jan 27,1903)

Wenn wir im Glauben auf Jesus schauen, durchdringt unser Glaube den Schatten, und wir beten Gott an für Seine wundersame Liebe, dass Er uns Jesus, den Tröster, gegeben hat. (19MR 297)

Der Grund dafür, dass die Gemeinden so schwach, krank und bereit sind, zu sterben, liegt darin, dass der Feind auf die zitternden Seelen Einflüsse von entmutigender Natur gelegt hat. Er hat versucht, Jesus als den Tröster vor ihrem Blick zu verschließen, als einen, der zurechtweist, der warnt und sie ermahnt... (RH August 26,1890)

Der Einfluss des Heiligen Geistes ist das Leben Christi in der Seele. (RH, October 26,1897)

Der Lehrer muss mit dem Heiligen Geist getauft sein. Dann wird der Sinn und Geist Christi in ihm sein, und er wird Christus durch ein geistliches und heiliges Leben bekennen. (RH, February 9,1892)

Warum ist es so wichtig zu erkennen, dass es tatsächlich Jesus ist, der als unser Tröster direkt zu uns kommt? Stell dir folgendes Szenario vor: Jemand besucht seinen Freund, der gerade ein enges Familienmitglied verloren hat. Während des Besuches erklärt der Freund: „Es muss momentan sehr schwer für dich sein, ich weiß von einem anderen Freund, der kürzlich dasselbe durchgemacht hat. Ich kann mir also vorstellen, wie schwer es ist.“ Obwohl wir die Bemühungen des Freundes, uns zu trösten, schätzen können, wäre es doch ganz anders, wenn der andere Freund uns besuchen käme, der wirklich kürzlich sein Familienmitglied verloren hat, und wenn er sich zu uns setzen würde und seine Erfahrung mit uns teilen würde. Das wäre so viel tröstlicher.

Jesus hat Ablehnung erfahren, Er hat gelitten, Er wurde in allem versucht gleich wie wir (Hebräer 4,15, Hebräer 2,17-18). Er kennt die Prüfungen des menschlichen Lebens aus *eigener Erfahrung*.¹¹⁷ Könnten

117 *Der Erstgeborene des Menschengeschlechtes befindet sich am Thron des Ewigen. Er schaut auf jeden, der ihm als dem Erlöser sein Angesicht zuwendet. Aus eigener*

wir das auch vom Heiligen Geist als einer separaten Person sagen? Weiß der Heilige Geist (als separate Person) aus Erfahrung, was es heißt, versucht zu sein? Macht es Sinn, dass Jesus dem Heiligen Geist erzählt, wie schwierig das Leben ist, um Ihn dann als Tröster zu senden, wo Er das doch eigentlich gar nicht selbst erfahren hat? Ist das logisch? Aus trinitarischer Sicht könnte der Heilige Geist uns mit Stärke, Frieden und Kraft trösten, aber könnte Er uns mit Verständnis und eigener Erfahrung trösten? Das kann nur Jesus. Wie Ellen White sagt: „Der Erlöser ist unser Tröster. Dass Er das ist, habe ich erprobt.“ Einfach zu wissen, dass die Person, mit der wir direkt kommunizieren, bestimmte Schwierigkeiten aus eigener Erfahrung versteht, ist überaus tröstlich, weil wir erkennen, dass wir den Dingen nicht allein gegenüber stehen. Hier liegt die *beziehungs-basierte* Macht in der Tatsache, dass Christus unser Tröster ist, entledigt von der menschlichen Personalität. Trost ist viel mehr als einfach nur Kraft, es ist ein geteiltes Verständnis und eine geteilte gemeinsame Erfahrung.

Noch einmal: Wenn wir die menschliche Festlegung entfernen, dass nur *innewohnende Kraft* ein Wesen göttlich macht, geben alle diese Aussagen Jesus als unseren Tröster für uns frei, und Er ist nicht länger vor unserem Blick verborgen. Es ist keine andere Person, es ist Jesus! Jesus ist unser Tröster.

Ein klares Bild vom Heiligen Geist zu bekommen kann ziemlich schwierig sein. Wie wir anfangs bereits sagten, sollte jeder frei sein, die Details für sich selbst zu verstehen. Wenn wir vom Heiligen Geist als „dritte Person“ sprechen, oder dass Er genauso eine Person ist wie Gott eine Person ist, kann man leicht erkennen, warum wir normalerweise den Geist als eine separate Person verstehen. Den Geist zu einer eigenen Person zu machen beseitigt die Angst davor,

Erfahrung kennt er die menschlichen Schwächen und somit auch unsere Bedürfnisse, und er weiß, wo wir besonders angefochten sind; denn er wurde in allen Dingen genauso versucht wie wir, doch ohne Sünde. Verzagtes Gotteskind, er wacht über dir! Macht die Sünde dir zu schaffen? Er macht dich frei. Bist du zu schwach? Er will dich stärken. Bist du zu unwissend? Er will dich erleuchten. Bist du verletzt worden? Er möchte dich heilen. {DA 329}

den Geist nur als eine Kraft anzusehen, und ich stimme der Notwendigkeit, dies zu tun, vollkommen zu. Doch wie erklärt man sonst die Allgegenwart? Wenn der Vater ein Wesen, aber auch allgegenwärtig ist, wie können wir das ausdrücken? Gott ist im Himmel, im Zentrum des Universums, doch Er ist auch durch die Macht der Allgegenwart bei uns, und wir können Ihn nahe spüren. Seine Gegenwart ist keine göttliche Ausstrahlung oder einfach eine Kraft, es ist unser Vater, durch das Mittel Seines Geistes. Genau das ist der Heilige Geist: die Allgegenwart Gottes. Die Vorstellung von einer ersten Person im Himmel und einer dritten Person als die Allgegenwart der ersten Person schützt uns davor, Gott durch die Brille des Pantheismus zu sehen. Ich glaube, es gibt uns eine einfache Erklärung für das Geheimnis der Allgegenwart. Wie genau macht Gott das? Ich habe keine Ahnung und glaube, dass Schweigen hier Gold ist.¹¹⁸ Ich glaube jedoch, dass, wenn du das Gewicht der Beweise aus all den inspirierten Aussagen und dem Entfalten der adventistischen Geschichte abwägt, der Heilige Geist keine separate Person ist, sondern die Allgegenwart des Vaters und des Sohnes in der dritten Person. Der Geist ist der Strom des Lebens. Einige werden sagen: „Du glaubst also nicht an den Heiligen Geist“. Solchen würde ich antworten: „Ich glaube ganz sicher an den Heiligen Geist und dass Er eine Person und mein Tröster ist, denn Er ist die Allgegenwart Gottes.“

E. Falsche Hypothesen und Anschuldigungen

Viele machen den Fehler, dass, wenn sie einfach beweisen können, dass es drei Persönlichkeiten in der Gottheit gibt, dies ausreichend sei, um eine gleichrangige und gleich-ewige Dreieinigkeit zu untermauern. Dies könnte jedoch voreilig sein. Könnte es die falsche Annahme sein, dass göttliche Wesen so verstanden werden müssen, als hätten sie ihre eigene, in ihnen selbst entspringende Lebensquelle und dass Gleichheit

118 Siehe WA 51

auf innewohnender Kraft anstatt auf Vererbung basiert, die diese Art von Denken hervorbringt?

Ich sehe oft, wie Leute das Buch „Evangelisation“ Seite 615 (im Englischen) aufschlagen und alle „dreier“-Aussagen lesen und meinen: „Hier siehst du: Es gibt drei Personen“. Meine Antwort ist: „Ja, aber dort steht nichts von einer gleichrangigen und gleich-ewigen rollenspielenden Gottheit.“ Dies sieht wie ein Fall aus, in dem die Grundannahme erzwungen wird, ohne alles zu berücksichtigen, was die Inspiration zu diesem Thema sagt, und es dann auf die fehlerhafte Plattform des leistungsorientierten Denkens zu stellen, welches der Lüge entspringt, die Eva im Garten Eden gegeben wurde: „Keineswegs werdet ihr sterben.“

Ich habe auch schon die völlig absurde Behauptung gehört, dass das Leugnen, dass der Heilige Geist eine Person ist im Kontext einer gleichrangigen und gleich-ewigen Dreieinigkeit tatsächlich eine Verleugnung des Heiligen Geistes sei und eine Person in die Gefahr bringt, die unvergebbare Sünde zu begehen. Beachte Folgendes:

Christus erwiderte ihnen deutlich: Wenn sie das Wirken des Heiligen Geistes Satan zugeschrieben, trennten sie sich selbst von der Segensquelle... Es ist keineswegs Gott, der die Augen der Menschen mit Blindheit schlägt, er verhärtet auch nicht ihre Herzen, vielmehr sendet er ihnen Licht, um ihre Irrtümer zu berichtigen und sie auf sicheren Wegen zu leiten. Die Zurückweisung dieses Lichtes führt jedoch zur Erblindung der geistlichen Augen und zur Verhärtung des Herzens. Oft geschieht dies allmählich und fast unmerklich. Licht erreicht die Seele durch Gottes Wort, durch seine Diener oder unmittelbar durch das Wirken des Geistes Gottes. Bleibt aber ein einziger Lichtstrahl unbeachtet, so tritt eine teilweise Lähmung des geistlichen Wahrnehmungsvermögens ein, und die zweite Offenbarung des Lichtes wird weniger deutlich erkannt. Auf diese Weise verdichtet sich die Finsternis, bis völlige Nacht im Herzen herrscht. So erging es diesen

führenden Juden. Sie waren überzeugt, daß eine göttliche Kraft Christus begleitete. Dennoch widerstrebten sie der Wahrheit und schrieben das Wirken des Heiligen Geistes Satan zu. Damit entschieden sie sich vorsätzlich für betrügerische Machenschaften. Sie lieferten sich Satan aus und wurden hinfort von seiner Macht beherrscht. {LJ 311,312}

Wenn du diesen Abschnitt sorgfältig liest, wirst du feststellen, dass es die unvergebbare Sünde ist, die Wahrheit als Irrtum zu bezeichnen; es ist eine Zurückweisung des Lichtes. Sie schneidet die Menschen von der Segensquelle ab. Könnte das eine Warnung für solche sein, die ihre Brüder dafür angreifen, dass sie versuchen, die inspirierten Aussagen in Einklang zu bringen und nach Licht suchen, und dass sie Gefahr laufen, selbst eben dieser Sünde, derer sie andere bezichtigen, schuldig zu werden? Wäge diese Dinge gut ab.

Lieber Freund, es ist schwer einzugestehen, dass die im modernen Adventismus gelegte Struktur der Gottheit nicht so solide ist, wie wir alle dachten. Ich weiß, wie schwer es ist, das zugeben zu müssen, aber die Treue zur Wahrheit erfordert ein solches Eingeständnis. Lass uns alle Dinge prüfen und das Gute behalten.

Erkennst du langsam, dass die Gottheit viel weniger geheimnisvoll ist als die Dreieinigkeit sie macht? Der Herrscher des Universums hat einen Mitarbeiter, einen Teilhaber: Seinen Sohn nach Seinem eigenen Bilde, und vom Vater zum Sohn und dann zum Universum ergießt sich der Strom des Lebens, welcher der Heilige Geist ist. Es ist so wunderbar einfach. Jesus ist vollkommen göttlich und besitzt die ganze Fülle der Gottheit durch Seine Beziehung zu Seinem Vater. Wenn du das immer noch nicht glaubst, erkläre bitte diese Aussage:

*Der Herr Jesus Christus, der eingeborene Sohn des Vaters, ist wahrlich Gott in Unendlichkeit, aber nicht in Persönlichkeit.
(UL 367)*

Diese Aussage vernichtet vollständig jegliche Möglichkeit einer leistungsorientierten Sicht auf Christi Gleichheit mit dem Vater. Lies die

Aussagen, vergleiche die Texte, recherchiere, studiere die handfesten Beweise.

Der Geist ist ebenso eine Person wie Gott eine Person ist, weil Gottes Geist nicht an Seine Form gebunden und tatsächlich die Allgegenwart Gottes ist.

Der Heilige Geist ist eine freie, aktive, unabhängige Instanz. Der Gott des Himmels benutzt Seinen Geist, wie es ihm gefällt; und der menschliche Verstand, das menschliche Urteilsvermögen und die menschlichen Methoden können seiner Arbeitsweise genauso wenig Grenzen setzen oder den Kanal vorschreiben, durch den er agieren soll, wie sie dem Wind sagen können: „Ich bitte dich, in eine bestimmte Richtung zu blasen und dich so und so zu benehmen.“ {FLB 52.4}

Fleisch und Blut können dir diese kostbaren Wahrheiten nicht offenbaren, aber ich bete darum, dass deine Augen aufgetan werden, denn da ist so viel Licht und Wahrheit in der wahren *Beziehung* zwischen Gott und Seinem Sohn.¹¹⁹

Wenn wir Vater, Sohn und Geist erlauben, ein Beziehungssystem einzunehmen, das eine Quelle widerspiegelt, die von EINEM (Einzahl) Quellpunkt ausströmt, stehen uns gewaltige Segnungen offen.

119 *Es ist eine herrliche, erleuchtende Wahrheit, dass Christus eins mit dem Vater war, ehe die Welt gegründet wurde. Dies ist das Licht, das an einem dunklen Ort scheint und ihn mit göttlicher, ursprünglicher Herrlichkeit erleuchtet. Diese Wahrheit ist ein unendliches Geheimnis. Obwohl selbst von einem Licht verwahrt, dem wir uns nicht nahen und das wir nicht verstehen können, erklärt sie dennoch andere geheimnisvolle und auf andere Weise nicht erklärbare Wahrheiten. {FG1 262.1}*

Kapitel 23. Gott kennen

A. Charakter-Identifikation

Als Heranwachsender hatte ich das Pech, endlose Stunden vor dem Fernseher zu verbringen. Eine der Sendungen, die ich mir regelmäßig ansah, war die Serie „Happy Days“. Einige von euch werden sofort wissen, von welcher Sendung ich spreche. Die Serie zeichnete das Leben einer bestimmten Familie und ihrer Freunde nach, die in den späten 1950ern lebten. Eine der Hauptfiguren war Richard Cunningham. Nachdem ich mir viele Folgen dieser Serie angeschaut hatte, entwickelte ich eine ziemliche Verbindung zu diesem Charakter. Ich war mit seinen Gewohnheiten und seinem Wesen vertraut und fing an, ihn in manchen Punkten nachzuahmen. Das galt auch für die Hauptfigur „The Fonz“. Er war der coole Typ mit der Lederjacke, der immer die Mädchen bekam und fast alle Situationen meistern konnte. Ich entwickelte eine ziemlich enge Beziehung zu diesen beiden Charakteren.

Wenn ich mir nie die Mühe gemacht hätte, über die Ränder meines Fernsehbildschirms hinauszuschauen, hätte ich vielleicht bis heute eine Verbindung zu diesen Figuren aufrechterhalten. Aber das alles änderte sich, als ich erfuhr, dass Richard Cunningham in Wirklichkeit Ron Howard war. Ich hatte Ron als Richard gekannt, aber Ron kannte ich nicht. Jedes Mal, wenn ich Ron Howard anschau, denke ich an Richard Cunningham, und obwohl es Persönlichkeitsmerkmale gibt, die durch Ron in Richard hineinscheinen, bleibt die Tatsache, dass Richard keine wirkliche Person ist. Er ist ein Ausdruck oder die Form einer Person (eine Rolle). Er stellt die Freuden und Kämpfe eines typischen jugendlichen Teenagers dar, der in den fünfziger Jahren aufwuchs. Aber in Wirklichkeit ist er nicht real.

Das ist diese Art von Dilemma, der wir begegnen, wenn wir die Vorstellung einer gleichrangigen und gleich-ewigen Dreieinigkeit hegen. Uns wurde gesagt, dass die drei Personen der Gottheit beschlossen hatten, sich uns in der Form von Vater, Sohn und Geist zu

offenbaren, damit wir den Charakter Gottes verstehen könnten. Da viele Menschen die Bibel lesen und auf die Charaktere von Vater und Sohn treffen, entwickeln sie eine enge Beziehung zu diesen Charakteren. All dies könnte in Ordnung sein, wenn wir uns nicht über die Ränder des Bibelbildschirms hinauswagen würden und einfach in einer Beziehung zu den Charakteren blieben, die wir auf dem Bildschirm sehen. Aber andere, die neugierig sind, könnten anfangen zu schauen und sich zu fragen: „Wer sind diese drei gleich-ewigen Wesen, die sich auf diese Weise offenbaren?“ Die einfache Antwort ist, dass dies ein Mysterium ist und wir es nicht verstehen können. Aber die Dreieinigkeit erzeugt im Geist der Menschen eine Tür, die sich jederzeit öffnen und diese Frage aufwerfen kann.

B. Griechisches Denken macht Gott letztendlich unerkennbar

Diese ganze Diskussion wirft die Frage auf nach einer im Kern erkennbaren Identität im Gegensatz zu einer im Kern nicht erkennbaren Identität, auf die man durch Formen oder Ausdrucksweisen einen Blick erhaschen kann.

Einfach ausgedrückt, in einem wörtlichen Verständnis von Vater und Sohn gibt uns die Beschreibung von Richard Cunningham, der den Sohn darstellt, die Kernidentität von Ron Howard, der den Vater darstellt, weil einer der Ausdruck des Wesens des anderen ist. In diesem Beispiel ist Richard Cunningham eine vollständige Offenbarung von Ron Howard. Umgekehrt agiert Richard Cunningham im Trinitätsmodell nur als eine Ausdrucksweise von Ron Howard, die es uns ermöglicht, einen begrenzten Blick auf ihn zu werfen, aber es erlaubt uns nicht, ihn wirklich zu kennen, weil Richard nicht das genaue Ebenbild von Ron ist, sondern nur ein begrenzter Ausdruck.

In dem trinitarischen Modell entscheidet sich die Person mit dem Titel „Gott der Sohn“, die Rolle des Sohnes Gottes zu spielen in einer ähnlichen Weise, wie Ron Howard die Rolle des Richard Cunningham

spielt. In dieser Situation wird die Person, die als „Gott der Sohn“ bekannt ist, nicht vollkommen in der Person offenbart, die der Sohn Gottes genannt wird, denn dies ist nur eine Art und Weise, wie sie sich ausdrückt. Die Realität davon, wer „Gott der Sohn“ wirklich ist, bleibt letztendlich ein Geheimnis, das wir nicht kennen, genauso wie ich das Leben von Ron Howard nicht kannte durch den Charakter, der Richard Cunningham genannt wird. In Wirklichkeit ist die Rolle des Sohnes Gottes das gleiche wie die Rolle von Richard Cunningham - jede Rolle spiegelt Aspekte der Realität wider, aber der Charakter selbst ist nicht real, er existiert nicht wirklich.

Das Konzept, dass Gott eine unerkennbare Wesenheit ist, die sich in verschiedenen Formen manifestiert, um auszudrücken, wer Er ist, stammt direkt aus dem griechischen Denken. Die griechische Philosophie wurde von Elementen des Christentums aufgegriffen, beginnend mit Justin Martyr und dann noch stärker durch Augustinus.

Frühe Christen hielten die griechische Religion für eine, die Ansichten vertrat, die Gott unwürdig waren, aber hinsichtlich der griechischen Philosophie waren sie gespalten. Der christliche Philosoph Justin Martyr (ca. 100-165 n.Chr.) hielt das Christentum für kompatibel mit den höchsten und besten griechischen Gedanken, wohingegen Tertullian (ca. 160-225 n.Chr.) die Philosophie ablehnte und sagte, dass Jerusalem (Glaube) nichts mit Athen (Philosophie) zu tun haben könnte.

In Übereinstimmung mit dem Theismus betrachtete Augustinus (354-430 n.Chr.) Gott als allwissend, allmächtig, allgegenwärtig, moralisch gut, den Schöpfer (ex nihilo – aus dem Nichts) und Erhalter des Universums. Trotz dieser vielen Schlagworte ist Gott bestechend einfach. Da er völlig frei ist, musste er nichts erschaffen, tat dies aber als einen Akt der Liebe. Seine Schöpfung spiegelt sein Denken wider. Zeit und Raum begannen bei der Schöpfung, und alles in der Schöpfung ist gut.

Augustinus entwickelte ein Leitmotiv, das bereits bei Platon, Aristoteles und Zeno von Citium gefunden wurde, dass Gott ein vollkommenes Wesen ist. Nachdem Augustinus eine Rangfolge von Vorteilen aufzählt (Dinge, die „bevorzugt“ werden sollen), versichert er, dass Gott „im höchsten Sinn lebt“ und „der Mächtigste, Aufrichtigste, Schönste, Gütigste und am meisten Gesegnete ist“. (Über die Dreifaltigkeit, XV 4)

Aber wo Aristoteles zu dem Schluss kam, dass das höchste Wesen sich nur seiner selbst bewusst sein muss, betonte Augustinus ein entgegengesetztes und eindeutig christliches Thema: Gott liebt die Geschöpfe so sehr, dass er in Christus Mensch wurde, um sich ihnen zu offenbaren und sie mit sich selbst zu versöhnen. Darüber hinaus ist Gott schicksalsführend in der Geschichte aktiv, von der individuellen Ebene (Bekenntnisse) bis hin zum Umgang mit ganzen Nationen (Stadt Gottes). Was also das wichtige Thema der Beziehung Gottes zur Welt angeht, könnte das christliche Denken gar nicht entgegengesetzter sein zu der Ansicht des Aristoteles von einem Wesen, das nur sich selbst betrachtet.

Johann Scottus Eriugena (810 – 877 n.Chr.), der seine Arbeit weitgehend auf Augustinus gründete¹²⁰, hatte eine stärkere Vorliebe für das neo-platonische Denken. Gott schuf das Universum nach ewigen Mustern in seinem Geist, und es ist ein Ausdruck seines Denkens, ganz egal wie unvollkommen ein Ausdruck des Kosmos auch sein mag ... Gott ist letztlich unerkennbar, jenseits aller Sprachen und Kategorien. Die Aussagen und Kategorien von Aristoteles können nicht auf Gott zutreffen, da sie eine Art von Substanz annehmen. Trotzdem kann Gott, wenn auch unzureichend, mit positiven und negativen Aussagen beschrieben werden. Positive Aussagen können nur annähernd sein, aber durch Hinzufügen

120 https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Scottus_Eriugena

negativer Aussagen können sie genauer gemacht werden. Zum Beispiel kann man sagen, dass Gott gut ist (positiv), aber auch, dass er nicht gut (negativ) ist, weil er über dem Guten steht. Diese können in der Aussage zusammengefasst werden, dass er „supergut“ ist. Trotz dieser Annäherungen muss Gott durch mystische Erfahrung erreicht werden.¹²¹

Wir könnten einige andere Gelehrte und Theologen auflisten, aber die obigen Zitate liefern genug Anhaltspunkte dafür, dass das Christentum bis zu einem gewissen Grad von den griechischen Ansichten des Theismus beeinflusst wurde. Dieser Einfluss hat Gott bis zu einem gewissen Grad unerkennbar gemacht. Wir können einen Blick auf Ihn erhaschen, Ihn aber nicht wirklich kennen. Dieses Fehlen unserer Fähigkeit, Gott zu kennen, wird sicherlich in der protestantischen Tradition minimiert, die das, was über Gott bekannt ist, auf die Offenbarung der Schrift gründet, aber unabhängig davon ist die Lehre der Dreieinigkeit grundsätzlich der Belastung ausgesetzt, vom griechischen Denken beeinflusst zu sein, was im Gegenzug Gott in Seinem Kern letztendlich unerkennbar macht.

C. Die Bibel präsentiert Vater und Sohn als erkennbare Wesenheiten

Wie wir bereits festgestellt haben, präsentiert uns die Bibel Gott als einen Vater und einen Sohn, die durch Ihren allgegenwärtigen Geist mit uns Gemeinschaft haben - wenn wir das, was die Bibel sagt, für wahr halten. Die Kernidentität Gottes offenbart sich in der Persönlichkeit von Vater und Sohn. Das ist, was sie im Kern ihres Wesens sind. Beachte:

so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus

121 Internet Encyclopedia. <http://www.iep.utm.edu/g/god-west.htm>

*Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.
1.Korinther 8,6*

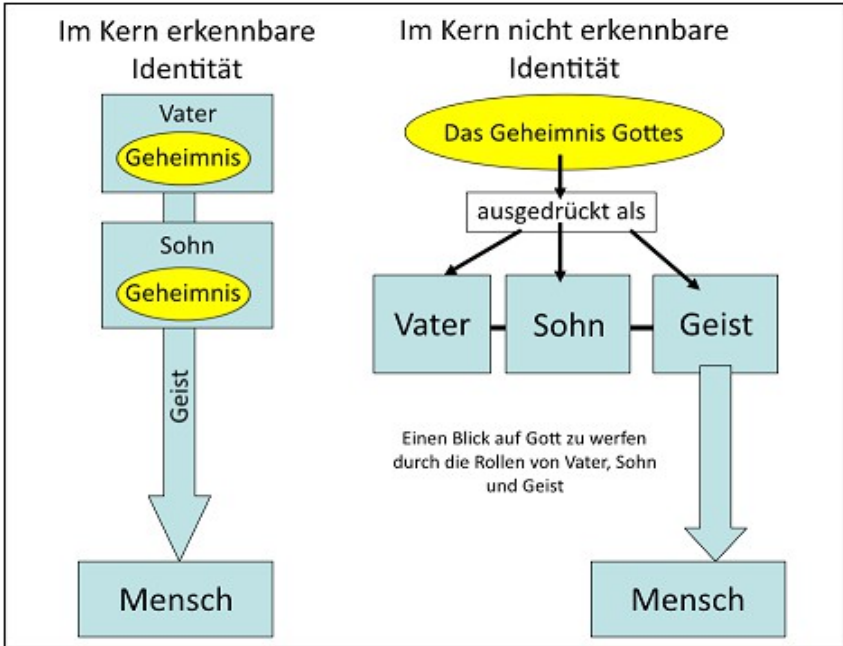
*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren
Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.
Johannes 17,3*

Sieh, wie Ellen White es ausdrückt:

*Gott ist der Vater von Christus; Christus ist der Sohn Gottes.
Christus wurde eine erhabene Stellung gegeben. Er wurde
dem Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind seinem
Sohn erschlossen. (8T 268, im Deutschen siehe auch Sch3
226.3)*

Höre den nachdrücklichen Charakter dieser Aussagen. Gott IST der Vater von Christus; das ist, was Er im Kern Seiner Identität ist. Christus IST der Sohn Gottes. Das ist, was Er im Kern Seiner Identität ist.

Es ist extrem wichtig, diesen Aspekt zu verstehen. Die Bibel und der Geist der Weissagung offenbaren uns einen Vater und einen Sohn als echte Personen, die keine Rollenspiele machen oder irgendwelche Formen ausdrücken, sondern einfach nur sie selbst sind – sie spielen keine Rolle. Man selbst zu sein ist entscheidend, um mit jemandem ein Gefühl der Vertrautheit zu haben. Wenn der Vater nicht wirklich der Vater ist, dann haben wir, um bei unserem Beispiel zu bleiben, eine Beziehung zu Richard Cunningham, aber diese Beziehung ist nur ein flüchtiger Blick in die Realität von Ron Howard. Eine solche Beziehung wird in der Wirklichkeit unter mangelnder Vertrautheit leiden, weil sie nicht real ist.



Wenn wir im Hinblick auf das Geheimnis Gottes zulassen, dass die Kernidentität Gottes buchstäblich Vater und Sohn ist, dann ist das Geheimnis Gottes innerhalb dieser Persönlichkeiten enthalten. Das Geheimnis liegt in der tatsächlichen Person und in dem Prozess, sie zu kennen. Wenn Gott nicht buchstäblich Vater und Sohn ist, und dies einfach nur Formen des Ausdrucks sind, dann ist das Geheimnis nicht in diesen Persönlichkeiten enthalten, und Gott ist letztendlich unerkennbar.

D. Die Dreieinigkeit präsentiert alle Mitglieder der Gottheit als Stellvertreter – aber von wem?

Die Dreieinigkeit gibt uns einen Bezugsrahmen, der das Geheimnis der Person Gottes nicht beherbergt und tatsächlich die Tür für andere

mögliche Bezugsrahmen offen lässt. Da das Geheimnis nicht enthalten ist, macht es Gott nicht wirklich erkennbar. Die Ausdrücke „Vater“, „Sohn“ und „Geist“ sind Rollen, die die Mitglieder der Gottheit übernehmen, um wen darzustellen? Gott? Aber welches Mitglied der Gottheit? Nun, alle drei repräsentieren Gott. Wenn wir glauben, dass Gott als drei Personen Rollen angenommen hat, um der Menschheit zu zeigen, wie der Eine Gott wirklich ist, dann ist es nicht wahr zu sagen, dass zwei Individuen einen anderen repräsentieren, sondern dass alle den Einen Gott repräsentieren, aber wer ist dieser Gott? Nun, es sind drei in einem und einer in dreien. Es ist ein Geheimnis, das nicht vollständig verstanden werden kann. Im Wesentlichen kann Gott also in Seiner Kernidentität nicht wirklich verstanden und erkannt werden. Vater, Sohn und Geist sind Rollen, um auszudrücken, was im Geist und im Herzen des einen wahren Gottes ist. Sie sind nur Ausdrucksformen und keine spezifischen Punkte der Erkennbarkeit. Hierin ist die Saat der griechischen Irrlehre enthalten, eine unerkennbare Essenz, die in verschiedenen Formen zum Ausdruck kommt, aber diese Formen sind nicht wesenhaft in sich selbst. Dies ist das zwangsläufige Ergebnis, wenn man Gott als ein Komitee aus drei Personen ansieht, betraut mit Rollen, die in der Ewigkeit gestaltet wurden.

Wir können diese Verwirrung in der Änderung des adventistischen Glaubensgrundsatzes Nummer 3 erkennen, wo es um den Vater geht:

*Gott, der ewige Vater, ist der Schöpfer, die Quelle, der Erhalter und der Herrscher der gesamten Schöpfung. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und reich an beständiger Liebe und Treue. Die Eigenschaften und Kräfte, die sich im Sohn und im Heiligen Geist zeigen, sind auch **Offenbarungen des Vaters.** (1980, Glaubensüberzeugungen)*

*Gott, der ewige Vater, ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und reich an beständiger Liebe und Treue. Der Sohn und der Heilige Geist **besitzen die gleichen***

Eigenschaften und dieselbe Macht wie der Vater. (2015, Glaubensüberzeugungen)

1980 enthüllte der Wortlaut der Aussage noch den Sohn und den Geist als Offenbarungen des Vaters im repräsentativen Sinne. Im Jahr 2015 wurde dies entfernt. Der Sohn und der Geist werden nicht mehr als Repräsentanten des Vaters als die Quelle dargestellt, sondern alle Drei weisen einfach dieselben Eigenschaften auf. Dennoch wird der Vater in der Erklärung von 2015 immer noch als der Ursprung bezeichnet. In welcher Kapazität ist Er der Ursprung oder die Quelle, wenn der Sohn und der Geist keine Offenbarungen des Vaters mehr sind? Dies ist die natürliche Folge einer im Kern nicht erkennbaren Identität. Dies ist die Verwirrung der Dreieinigkeit.

Es scheint, dass die Lehre der Dreieinigkeit, in welcher Form auch immer man sie ausdrückt, ein Bild von Gott darstellt, das nicht wirklich erkennbar ist, uns aber das Gefühl gibt, dass Er es ist. Beachte das Folgende:

*Ein Studium der Heiligen Schrift unter Gebet würde den Protestanten den wahren Charakter des Papsttums zeigen; aber viele sind nach ihrer eigenen Meinung so weise, daß sie nicht das Bedürfnis haben, Gott demütig zu suchen, um in die Wahrheit geleitet zu werden. Obwohl sie sich mit ihrer Erleuchtung brüsten, wissen sie weder etwas von der Heiligen Schrift noch von der Kraft Gottes. Sie müssen irgendein Mittel haben, um ihr Gewissen zu beruhigen; und sie suchen das, was am wenigsten geistlich und demütigend ist. **Sie möchten gern Gott vergessen, aber in einer Weise, daß es scheint, als gedächten sie seiner. Das Papsttum kann den Bedürfnissen dieser Menschen entsprechen. Es hat sich auf zwei Klassen der Menschheit eingestellt; und diese umfassen beinahe die ganze Erde: diejenigen, die durch ihre eigenen Verdienste gerettet werden möchten, und jene, die in ihren Sünden gerettet werden wollen. Hier liegt das Geheimnis seiner Macht.** {GK 573.1}*

Was ist die Grundlehre, die dem Papsttum diese Macht verleiht?

„Das Geheimnis der Dreieinigkeit ist die zentrale Lehre des katholischen Glaubens. Auf ihr gründen alle anderen Lehren der Kirche....Die Kirche studierte dieses Mysterium mit großer Sorgfalt und beschloss nach vier Jahrhunderten an Klarstellungen, die Lehre so zu formulieren: In der Einheit der Gottheit gibt es drei Personen, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, die sich deutlich voneinander unterscheiden. So heißt es in den Worten des Athanasischen Glaubensbekenntnisses: „Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott, und doch gibt es nicht drei Götter, sondern einen Gott.“ (Handbook for Today’s Catholic/ Handbuch für den heutigen Katholiken, 1977, S.12)

Die Katholiken bestätigen ganz klar, dass ihr gesamtes Glaubenssystem auf der Lehre der Dreieinigkeit beruht.

Wenn auch die Siebenten-Tags-Adventisten bestreiten werden, dass unser Verständnis der Dreieinigkeit dem des Katholizismus gleicht, kann niemand leugnen, dass die Hauptbestandteile vorhanden sind.¹²² Sicherlich werden wir darin übereinstimmen, dass unsere Ansicht von Gott die Grundlage bildet, auf der alle anderen Lehren basieren. J. O. Corliss verstand diese Tatsache, als er 1911 erklärte:

Es wird allgemein verstanden, dass die Einheit Gottes die eine Lehre ist, auf die in den Offenbarungen die größte Betonung gelegt wird. Diesen Punkt zu bewachen war das Hauptziel der jüdischen Religion. Diese Lehre leitet jede wichtige Äußerung des Alten Testaments ein, vom Sprechen der Zehn Gebote bis hin zu den Aufzeichnungen minutiöser Zeremonien. Jede prophetische Warnung behielt diesen besonderen Aspekt im Sinn. Der Herr Jesus stellte seinen Vater immer in den Vordergrund all seiner Lehren. Der Apostel Paulus war sehr bedacht, darauf hinzuweisen, dass es in seiner Zeit zwar viele

122 Siehe nächstes Kapitel für mehr Details

Herren und viele Götter gab, aber für ihn und seine Mitarbeiter gäbe es nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir in ihm (1.Korinther 8,5-6). (J.O Corliss. RH Sep 7, 1911, Tracings of the Prophetic Gift)¹²³

Das Konzept der Dreieinigkeit verwirrt die Persönlichkeiten von Vater, Sohn und Geist. Es macht es unmöglich, Einheit und Dreiheit mit biblischer Glaubwürdigkeit zu verbinden. Das Konzept der mystischen Einheit, die metaphorische Verwendung der Begriffe „Vater“ und „Sohn“ und das Konzept des Geistes als völlig getrenntes und doch mit den anderen vereinigtes Wesen, wirft eine Vielzahl von Fragen auf, die alle nur sehr verwirrend zu beantworten sind. Die vergeistlichende oder metaphorische Verwendung der Begriffe „Vater“ und „Sohn“ zerstört im Wesentlichen ihre Persönlichkeit als Vater und Sohn. Beachte, was Ellen White im Folgenden sagt:

Wir müssen jetzt auf der Hut sein und uns nicht der überaus wichtigen Botschaft, die Gott für diese Zeit gegeben hat, entziehen. Satan kennt das Ergebnis des Versuchs, Gott und Jesus Christus auf eine spiritualistische (HIER WIRD „SPIRITUALISTISCH“ IN BEZUG AUF EIN SYSTEM DER INTERPRETATION VERWENDET, ES IST NICHT DER SPIRITISMUS GEMEINT, DER ALLGEMEIN AUCH SPIRITUALITÄT GENANNT WIRD) Weise zu definieren, die Gott und Christus als Nicht-Wesen darstellt. Die Zeit, die man mit dieser Art von Wissenschaft verbringt, öffnen, anstatt den Weg des Herrn vorzubereiten, einen Weg für Satan, der eindringt und den Geist mit den Mysterien seiner eigenen Erfindungen verwirrt. Obwohl sie in Engelsgewändern gekleidet sind, haben sie unseren Gott und unseren Christus zu Nicht-Wesen gemacht. Warum? - Weil Satan sieht, dass die Gemüter für sein Wirken bereit sind. Die Menschen haben Christus und den Herrn, unseren Gott, aus den Augen verloren und haben eine Erfahrung erlangt, die das Omega zu

123 Siehe Anhang I für den gesamten Artikel

einer der subtilsten Täuschungen ist, die jemals den Geist der Menschen fesseln wird. Uns ist es verboten..... die Vorstellungskraft in den Gedankengang der Spekulation zu leiten. (Diary, #48, pp. 153, 163, Aug. 25 and Aug. 28, 1904)

Das obige Zitat nimmt Bezug auf die Kellogg-Krise, wobei sich die Besonderheiten der damaligen Probleme von den heutigen unterscheiden, die Prinzipien jedoch dieselben sind: eine metaphorische Anwendung der Begriffe „Vater“ und „Sohn“, die die Realität ihrer Persönlichkeiten verändern. Das gegenwärtige adventistische Verständnis der Dreieinigkeit ist gleichbedeutend mit einer Verleugnung des Vaters und des Sohnes, da ihre Persönlichkeiten unter diesem metaphorischen oder vergeistigten System verändert werden.

E. Die Dreieinigkeit ist ein Schauspiel, das sich dem einfachen Lesen der Bibel verweigert

In Bezug auf die Methodik greift die Lehre der Dreieinigkeit den Kern eines einfachen Lesens der Heiligen Schrift an. Gott führt im Grunde ein Theaterstück auf. Er nimmt eine Form an, die Ihn darstellt, aber nicht wirklich Er ist. Diese subtile Verschiebung verändert vollständig die Möglichkeiten, wie wir die Schrift lesen. Es öffnet die Tür für subtile und hoch bedenkliche Formen des Denkens. Zum Beispiel nennt die Bibel Christus „den Sohn Gottes“, und doch habe ich gehört, dass Prediger zur Verteidigung der Dreieinigkeit gesagt haben, dass Jesus nicht „wirklich“ der Sohn Gottes ist. Die Schrift verliert ihre Qualifikation, einfach und klar von uns gelesen zu werden, und an jedem Punkt kann Satan uns mit der Frage infizieren: „Ja, hat Gott wirklich gesagt?“, oder ob Gott etwas wirklich wörtlich gemeint hat.

Beachte das folgende Beispiel:

Ein Erlösungsplan war mit inbegriffen in dem Bund der Drei Personen der Gottheit, die die Eigenschaften der Gottheit

gleichermaßen besaßen. Um Sünde und Rebellion aus dem Universum auszurotten und Harmonie und Frieden wiederherzustellen, nahm eines der göttlichen Wesen die Rolle des Vaters an und trat in diese ein, ein anderes die Rolle des Sohnes. Das verbleibende göttliche Wesen, der Heilige Geist, sollte auch an der Durchführung des Erlösungsplans mitwirken. All dies fand statt, bevor Sünde und Rebellion im Himmel geschah.

Durch die Annahme der Rollen, die der Plan mit sich brachte, verloren die göttlichen Wesen keine der Kräfte der Gottheit. In Bezug auf ihre ewige Existenz und andere Eigenschaften waren sie eins und gleichrangig. Aber im Hinblick auf den Erlösungsplan gab es in gewisser Hinsicht eine Unterwerfung des Sohnes unter den Vater.“ (Gordon Jensen, RH, 31.10.1996)

Dies ist reine Spekulation, ohne ein einziges Bruchstück biblischer Untermauerung. Außerdem macht es die Mitglieder der Gottheit zu Schauspielern in einem Theaterstück und benutzt den metaphorischen Weg der Auslegung.

Das direkte Ergebnis davon, dass der Adventismus die Sicht der Dreieinigkeit angenommen hat, ist ein Angriff auf das wirkliche Heiligtum im Himmel. Der Feind weiß, dass dies die geheime Kraft des Adventismus ist. Als Kellogg eine trinitarische Sichtweise¹²⁴ annahm, dauerte es nicht lange, bis Ballenger die Lehre des Heiligtums angriff. Das wörtliche Verständnis von Vater und Sohn ist unsere einzige Verteidigung, um das Heiligtum zu schützen. Lies sorgfältig, was Ellen White sagt:

*Jene, die die alten Grenzsteine [der Wahrheit] entfernen wollen, halten nicht [an der Wahrheit] fest. Sie erinnern sich nicht mehr daran, wie sie „die Botschaft anfangs gehört und aufgenommen“ haben. V. 3 (GNB). **Diejenigen, die Theorien***

124 Siehe Anhang F

einführen möchten, die die Säulen unseres Glaubens im Hinblick auf den Heiligtumsdienst [Jesu im Himmel] oder die Persönlichkeit Gottes oder Christi entfernen würden, arbeiten wie blinde Männer. Sie versuchen, Unsicherheit zu verursachen und das Volk Gottes haltlos ohne Anker treiben zu lassen. {WHG 355.4}

Beachte diese Aussage in „Questions on Doctrine“, die das Volk Gottes in der Tat ohne den Anker des schlichten Bibellesens dahintreiben lässt:

In der interkonfessionellen Miller-Bewegung, zu der die frühen Siebenten-Tags-Adventisten gehörten, waren einige Leiter Mitglied einer als „Christen“ bekannten Denomination. Diese Gruppe hatte ihren Protestschrei von „Kein Credo“ und „Die Bibel und die Bibel allein“ im arminianischen Aufstand des frühen 19. Jahrhunderts gegen den vorherrschenden kirchlich-politischen Neu-England-Calvinismus erklingen lassen, bei dem die Zustimmung zum Westminster-Glaubensbekenntnis eine notwendige Bedingung war. In ihrem Eifer, alles abzulehnen, was nicht in der Bibel zu finden ist, wurden die „Christen“ von ihrer übertriebenen Wörtlichkeit verraten, indem sie die Gottheit in Begriffen von menschlichen Beziehungen auslegten, die sich aus den Worten „Sohn“, „Vater“ und „eingeboren“ ergeben, dass heißt, sie hatten die Tendenz, das nichtbiblische Wort „Dreieinigkeit“ zu verunglimpfen. (Questions on Doctrine, S. 46-47)

Es ist logischerweise widersprüchlich, einen nicht-buchstäblichen Vater und Sohn in einem buchstäblichen Heiligtum zu haben. Meine theologische Ausbildung lieferte viele Beispiele dafür, wie dieser Widerspruch nicht bestehen kann. Ein solcher Widerspruch gewährleistete den Aufstieg von Männern wie Desmond Ford, der die Lehre des buchstäblichen Heiligtums direkt angriff. Wenn Gott nicht buchstäblich in den Personen von Vater und Sohn offenbart wird, dann

muss man nichts in der Bibel wörtlich nehmen. Während viele nicht in solche Extreme gehen würden, macht es die Dreieinigkeitslehre einfach, klare Aussagen zu symbolisieren, die das fleischliche Verlangen durchkreuzen könnten.

F. Gib uns einen König, damit wir wie die anderen Kirchen sein können

Einer dieser fleischlichen Wünsche der Siebenten-Tags-Adventisten bestand darin, von den anderen Kirchen akzeptiert zu werden und die Bezeichnung „Sekte“ abzulegen. Es ist natürlich klar, dass Namen so sehr schmerzen können wie Stöcke und Steine, wenn nicht mehr! Nachdem das Buch „Questions on Doctrines“ herausgegeben worden war, schrieb das *Eternity-Magazin* folgenden Kommentar über die Adventisten:

Ich möchte sagen, dass wir uns sehr darüber freuen, einer viel gescholtenen Gruppe aufrichtiger Gläubiger gerecht zu werden und sie in unserem Geist und Herzen aus der Gruppe der absoluten Häretiker wie die Zeugen Jehovas, Mormonen und Christlichen Wissenschaftler herauszunehmen und sie als erlöste Brüder und Glieder des Leibes Christi anzuerkennen....¹²⁵

Wir verführen uns selbst, wenn wir glauben, dass wir als Adventisten das Wort „Dreieinigkeit“ nur als eine vorteilhafte Möglichkeit eingeführt haben, um die Gottheit zu beschreiben. Die Verwendung dieses Begriffs eröffnete uns die Verbundenheit mit anderen protestantischen Gemeinschaften und entfernte die Bezeichnung „Sekte“ von uns. Diese Verbundenheit hat in den letzten Jahrzehnten zu einer umfassenden Annahme der pfingstlerischen Denk- und

125 *Eternity-Magazin*: 'Are Seventh-day Adventists Christians?' (Sind Siebenten-Tags-Adventisten Christen?) von Donald Grey Barnhouse. September 1956.

Anbetungsmethoden geführt, die uns in das Zentrum der spirituellen Baal-Anbetung hineinziehen.

Im Endeffekt ist die Annahme, dass Gott eine gleichrangige, gleich-ewige Dreieinigkeit ist, eine Leugnung der Fähigkeit von Vater und Sohn, wirklich und buchstäblich Vater und Sohn zu sein, und eine solche Leugnung zerstört unser Vermögen, dem Glauben an „sola scriptura“ (die Bibel allein) treu zu bleiben.

Ich bin mir sicher, dass es viele Menschen geben wird, die einen Glauben an die gleichrangige, gleich-ewige Dreieinigkeit bekannt haben und trotzdem den Segen der Gemeinschaft mit Gott im Himmel genießen werden. Martin Luther ist ein perfektes Beispiel hierfür. Es gibt Millionen, die sich an einem vertrauten Wandel mit ihrem Erlöser und Herrn erfreuten, während sie immer noch eine trinitarische Ansicht vertraten, denn es gibt viele, die die Ausdrucksformen von Vater, Sohn und Geist betrachten und nicht darüber hinaus in die fehlerhaften Grundlagen dieser Lehre geschaut haben. Aber um den Herausforderungen und dem Druck der letzten Tage zu begegnen, brauchen wir eine vollkommenere Offenbarung des Sohnes Gottes, damit wir standhalten können. Das Herzstück dieser Lehre wird letztendlich alles, was Siebenten-Tags-Adventismus ist, demontieren, denn der Adventismus basiert auf der Grundlage eines Vaters und Sohnes, die in Ihrem Kern erkennbare Persönlichkeiten sind. Der langsame Niedergang des adventistischen Glaubens und seiner Praktizierung, den wir ungefähr in den letzten 80 Jahren gesehen haben, kann seine Wurzeln auf genau diese Lehre zurückverfolgen. Die Angriffe auf das Heiligtum, das Untersuchungsgericht, die Natur Christi, die christliche Vollkommenheit, die Art der Anbetung, die Rollen von Männern und Frauen in der Gemeinde, die Ansichten über die Inspiration, die Verwendung von Schauspiel und alles andere, was wir vielleicht noch erwähnen könnten, kann man auf diesen unerkennbaren Gott in einem leistungsorientierten Kontext zurückführen, der „Die Dreieinigkeit“ genannt wird.

G. Keine Verdammnis, sondern eher persönliche Überzeugung

Beim Lesen dieser Worte wirst du dich jetzt vielleicht ziemlich wütend auf mich fühlen. Ich kann das verstehen. Ich werde dich immer noch lieben durch Gottes Gnade, und ich bete, dass du dasselbe auch für mich tun kannst. Aber ich werde bezeugen, dass ich durch die Befreiung von dieser Lehre eine Freiheit in Christus gefunden habe, nach der ich mich mein ganzes Leben lang gesehnt habe. Deshalb habe ich diese Bürde, es mit dir teilen zu wollen. Mein Gott ist jetzt erkennbar; die Geheimnisse, die sich in den Persönlichkeiten von Vater und Sohn befinden, werden mir durch das stille Wirken des Geistes offenbart.

Wie wir zu Beginn des vorherigen Kapitels festgestellt haben:

Ich sage und habe auch immer gesagt, dass ich mich mit niemandem über das Wesen und die Persönlichkeit Gottes streiten werde. Denjenigen, die Gott zu beschreiben versuchen, möchte ich sagen, dass zu einem solchen Thema Schweigen Beredsamkeit ist. Die Schrift sollte in einfachem Glauben gelesen werden, und jeder bilde seine Vorstellungen von Gott aus Seinem inspirierten Wort. (Spalding und Magan collection S. 329)

Ich werde niemanden verurteilen für das, was er glaubt oder was er in Bezug auf sein Verständnis ausdrücken möchte. Aber auch ich habe das Recht, frei mit meiner eigenen Bibel zu studieren und zu glauben, genau wie du. Lass uns gemeinsam studieren und die Wahrheit der Schrift finden, anstatt zu versuchen, Glaubenssysteme zu verteidigen, die der genauen Untersuchung der Inspiration nicht standhalten können.

Lasst uns alle das inspirierte Wort Gottes studieren und die Wahrheit über Ihn suchen, der verspricht, dass wir Ihn finden werden, wenn wir Ihn von ganzem Herzen suchen (Jeremia 29,13).

Kapitel 24. Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit

A. Ein beziehungsbasierter Bezugsrahmen ist entscheidend für Beziehungen

Beim Lesen des ersten Kapitels im Matthäus-Evangelium und des dritten Kapitels im Lukas-Evangelium finden wir eine sehr bedeutungsvolle Methode für die Identifikation von Christus. Die Verwendung eines Geschlechtsregisters, um jemanden zu identifizieren, ist ganz klar ein beziehungsbasierter Bezugsrahmen.

In Israel war die Verwendung des Geschlechtsregisters von entscheidender Bedeutung, um Eigentums- und Erbschaftsrechte¹²⁶ zu belegen. Das Geschlechtsregister war der Hauptanhaltspunkt eines jedes Israeliten. Wenn in der Schrift eine neue Person vorgestellt wird, geschieht dies meist in einem beziehungsbasierten Bezugsrahmen:

Dies ist die Offenbarung Jesajas, des Sohnes Amoz. Jesaja 1,1

Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkias. Jeremia 1,1

Da erging das Wort des HERRN ausdrücklich an Hesekeil, den Sohn Busis. Hesekeil 1,3

Interessanterweise stellen wir in den frühesten Stammbäumen in 1.Mose fest, dass Nimrod der Erste war, der eine Veränderung in seinem Bezugspunkt vornahm.

Und Kusch zeugte Nimrod; der war der erste Gewaltige auf der Erde. (9) Er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN; darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN! (10) Und der Anfang seines Königreiches war Babel und Erech und Akkad und Kalne im Land Schinar. 1.Mose 10,8-10 (Elberfelder)

126 Siehe 4.Mose 36

Es ist bedeutsam, dass in 1.Mose 10,9 steht: „darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN!“ Es steht dort nicht: „Wie Nimrod, der Sohn des Kusch“, obwohl er zuvor so bekannt war.

Der Bezugsrahmen für Nimrod waren die Taten, die er erbracht hatte, nicht die abhängige Beziehung, aus der er stammte. Hier ist das Herz und die Verwirrung Babylons.

Nimrod beschloss, durch das bekannt zu werden, was er tat, anstatt dadurch, zu wem er gehörte. In Anbetracht dessen, was wir in den ersten sieben Kapiteln dieses Buches betrachtet haben, stimmt das völlig überein mit dem Gegensatz eines Königreiches, das auf *Wert durch Beziehung* aufgebaut ist, im Vergleich zu einem Königreich, das auf *Wert durch Leistung* aufgebaut ist. In einem *beziehungsbasierten* Königreich wirst du dadurch identifiziert, zu wem du gehörst. In einem *leistungsbasierten* Königreich wirst du dadurch identifiziert, was du vollbringst. Ich finde es bezeichnend, dass es unter Christen (die ein *beziehungsorientiertes* Königreich repräsentieren) zur Gewohnheit geworden ist, sich mit dem vorzustellen, was sie bisher getan und erreicht haben, anstatt einfach damit, zu wem sie gehören. „Und nun möchte ich euch Dr. Christ vorstellen! Dr. Christ hat einen Dokortitel in den Sprachen des Neuen Testaments, er ist seit 25 Jahren Pastor in 15 Ländern und schrieb bereits 35 Bücher über viele christliche Themen.“ Wie oft haben wir eine solche Art der Vorstellung gehört als Grund dafür, dass wir dem Sprecher zuhören sollten? Was treibt diese Art der Vorstellung? Ist das vielleicht ein kleiner Hauch vom Wein Babylons, der die Gemüter der Christen beeinflusst? Warum kann man eine Person nicht einfach so vorstellen: „Das ist Pastor Christ, ein Sohn Gottes, der von der Liebe Christi erfasst wurde.“ Ist das nicht Identifikation und Grund genug, um einem Sprecher zuzuhören?

Es ist wichtig, noch einmal darauf hinzuweisen, dass die Menschen in der Bibel natürlich wegen ihrer Taten in Erinnerung bleiben, doch das ist, gemessen an ihrer *beziehungsbasierten* Identifikation, zweitrangig.

Es spricht David, der Sohn Isais, es spricht der Mann, der hoch erhoben wurde, der Gesalbte des Gottes Jakobs, der liebliche Psalmdichter in Israel. 2. Samuel 23,1

Der große König David wird in den letzten Kapiteln des 2. Buch Samuels zuerst als der Sohn Isais erwähnt, dann mit einigen seiner Leistungen, wie zum Beispiel, dass er Psalmdichter war.

Wie wir in Kapitel 3 bereits erwähnt haben, erfordert eine effektive Kommunikation zwischen zwei oder mehr Personen eine eindeutige Identifizierung dieser Personen. Wenn es kein System für einen beständigen Bezugspunkt einer Person gibt, ist diese Person letztendlich nicht mehr zu erkennen, da sich die Bezugspunkte ständig ändern. Das jüdische Stammbaumsystem bot einen einheitlichen Bezugspunkt und garantierte die Identität jedes Einzelnen.

Wenn jemand hauptsächlich durch seine Rollen oder seine Taten bekannt ist, wird der Bezugspunkt verwirrt, denn eine Person ist an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten immer in einer anderen Rolle und vollbringt andere Taten. Zum Beispiel war ich während meiner Karriere als Bürokaufmann, Landarbeiter, Kaufmann, Buchhalter und Pastor tätig, ganz zu schweigen von einer ganzen Reihe anderer Jobs. Ich habe auch als Computerprogrammierer, Grafiker und Webdesigner, Komponist und Liedermacher, Chorleiter und Buchautor gearbeitet. Ich könnte mich jederzeit durch eine dieser Rollen präsentieren, doch ohne einheitlichen Bezugspunkt wird mein Wunsch, vorwiegend durch eine dieser Rollen bekannt zu sein, letztendlich den Kern meiner Identität zerstören, weil der einheitliche Bezugspunkt verloren gegangen ist. Mein einheitlicher Bezugspunkt ist, dass ich der Sohn von Abel Ebens bin, der ein Sohn von Hank Ebens war, bis zurück zum Sohn Adams, der der Sohn Gottes war. Das ist das einzige an mir, das sich nicht verändert. Familienbeziehungen verändern sich nicht, doch Rollen und Karrierepositionen verändern sich ständig.

Als Nimrod sich entschied, hauptsächlich für seine Taten als Bezugsrahmen bekannt zu sein, verlor er das einzige, was seine Identität schützen würde.

Der zweite Grund, weshalb ein *beziehungsorientierter* Bezugsrahmen so ausschlaggebend ist, ist, dass er nicht nur die Identität ausmacht, sondern auch einen Kanal bereitstellt, durch den man Segen empfangen kann. Unsere Taten bedeuten nichts ohne den Segen und die Anerkennung derer, auf die wir schauen. Hier ist das Herzstück der Worte des Vaters zu Jesus: „Das ist mein Sohn“ – Identität, „den ich liebe“ – Segen. Das sind die zwei notwendigen Bestandteile für eine beständige Identität mit einem Gefühl von Sinn und Bedeutung. Nichts anderes kann uns das verleihen.

B. Die Dreieinigkeit verwirrt/zerstört den beziehungsbasierten Bezugsrahmen

Wenden wir uns dem Thema der Gottheit zu, werden diese Dinge entscheidend. Vance Ferrell bringt in seinem Buch „Defending the Godhead“ (Die Gottheit verteidigen) einen sehr signifikanten Punkt über die Mitglieder der Gottheit an.

Das ist die Hauptursache für diese scheinbare Verwirrung im menschlichen Geist: die Menschen bringen die Natur der Gottheit mit Ihren Werken durcheinander. Wenn wir über die individuelle Mission jedes einzelnen Mitglieds bei der Rettung der Menschheit lernen, sind wir versucht uns vorzustellen, dass Ihre individuellen Werke für die Menschheit die Natur Ihrer inneren Eigenschaften erklären.¹²⁷

Hier ist einer der kritischsten Punkte in der ganzen Diskussion um die Gottheit. Aus einer trinitarischen Sicht bezeichnen die Begriffe „Vater“, „Sohn“ und „Heiliger Geist“ die **Werke** der Mitglieder in der Gottheit, aber das ist nicht ihre **wahre Identität**. Es sind Rollen, die von Vater, Sohn und Heiligem Geist angenommen wurden für das **Werk** der Erlösung. Durch diese Behauptung zerstört der trinitarische Standpunkt den einheitlichen Bezugspunkt für das Erkennen von Vater

127 Vance Ferrell, (*Defending the Godhead*, Harvest time books, 2005) Seite 7

und Sohn. Indem wir diese *beziehungsbasierten* Begriffe in Aufgabenbeschreibungen verwandeln, kommen wir in dasselbe Fahrwasser wie die Griechen auf dem Areopag: Der Gott, den wir anzubeten behaupten, ist ein unbekannter Gott. Er ist wirklich unerkennbar, weil es keinen einheitlichen Bezugsrahmen gibt. Deshalb ist Ellen White so nachdrücklich, wenn sie schreibt:

Gott ist der Vater von Christus; Christus ist der Sohn Gottes. Christus wurde eine erhabene Stellung gegeben. Er wurde dem Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind seinem Sohn erschlossen. (8T 268, im Deutschen siehe auch Sch3 226.3)

Der *beziehungsbaasierte* Verweis in diesem Zitat ist wesentlich für uns, damit wir auf Johannes 17,3 reagieren können:

Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Um Gott zu kennen, müssen wir einen konstanten Bezugsrahmen haben. Die Lehre der Dreieinigkeit entfernt diesen Rahmen und macht Gott wirklich unerkennbar. Ellen White ruft eindringlich zu einem einheitlichen Bezugssystem auf, wenn sie schreibt:

*Wer die Persönlichkeit von Gott und Seinem Sohn Jesus Christus leugnet, leugnet Gott und Christus. "Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben." **Wenn ihr weiterhin den Wahrheiten glaubt und gehorcht, die ihr zuerst gehört habt in Bezug auf die Persönlichkeit des Vaters und Seines Sohnes, bleibt ihr in Liebe mit Ihm vereint.** {Review and Herald, 8. März 1906}*

Hier sehen wir, dass Ellen White im Jahr 1906 an die Adventisten appelliert, an der Sichtweise der Persönlichkeit von Vater und Sohn festzuhalten, die sie am Anfang angenommen hatten. Diese Aussage weckt ernsthafte Zweifel an der Behauptung, Ellen White habe dazu beigetragen, den konfessionellen Standpunkt zu verändern. Sie ruft zu

der gleichbleibenden Position auf, die sie von Anfang an innehatten. Hätte sie auf eine Veränderung gedrängt, hätte sie nach der Veröffentlichung von „Das Leben Jesu“ gesagt: „Lasst uns festhalten an dem zunehmenden Licht, das wir in den vergangenen Jahren über den Vater und den Sohn empfangen haben.“ Stattdessen ruft sie auf, an dem festzuhalten, was sie von Anfang an geglaubt hatten.

C. Das ewige Evangelium erfordert einen unveränderlichen Bezugsrahmen für Gott, das Gesetz und das Evangelium

Das Thema der einheitlichen Bezugspunkte durch die gesamte Schrift hindurch ist für unser Verständnis des Evangeliums von wesentlicher Bedeutung. Darum sagt Paulus, dass es *einen* Herrn, *einen* Glauben und *eine* Taufe gibt (Epheser 4,5). Darum sagt Paulus, dass es kein anderes Evangelium gibt als das, was er gepredigt hat (Galater 1,8-9). Darum sagt Paulus, wurde den Israeliten dasselbe Evangelium verkündigt wie auch den Christen zu seiner Zeit (Hebräer 4,2). Einheitliche Bezugspunkte zu

1. der Person Gottes,
2. dem Gesetz Gottes,
3. dem Evangelium

sind wesentlich für uns, um uns der Bibel und dem darin offenbarten Erlösungsplan zu unterstellen statt die Bibel und den Erlösungsplan uns zu unterstellen. Eine adventistische Verteidigung des Sabbats hängt völlig von einem einheitlichen Bezugspunkt im Hinblick auf das Gesetz ab. Wäre das Gesetz veränderbar, so wäre es auch der Sabbat. Eine adventistische Verteidigung des Heiligtums und des Untersuchungsgerichtes erfordert eine Beständigkeit in Bezug auf das Evangelium. Darum nennen wir es das *ewige* Evangelium. Das Evangelium hat sich nicht verändert. Der Ausdruck des Evangeliums hat sich gewandelt von Typus zu Antitypus, doch der Plan an sich hat sich nie verändert.

Die Beständigkeit des Gesetzes und die Beständigkeit des Evangeliums hängen beide von der Beständigkeit der Person Gottes ab. Wären unsere Bezugspunkte für Gott veränderbar, dann wäre es auch das Gesetz, der Sabbat und das Heiligtum. Die Dreieinigkeitslehre macht die Bezugspunkte für Gott veränderbar, ganz besonders im Hinblick auf Christus. Die zweite Person der Gottheit nimmt die Rolle des Sohnes Gottes an, sie wird der „Sohn“ Gottes, was bedeutet, dass sich ihr *beziehungsbasierter* Bezugspunkt verändert. Viele behaupten, in Seiner Menschwerdung hätte Christus Seine *Beziehung* wieder verändert, und als Er in den Himmel zurückkehrte, änderte sich dies erneut.

Durch die Veränderungen der Bezugspunkte für die *Beziehung* zwischen Christus und dem Vater verlieren wir einen einheitlichen und beständigen Bezugsrahmen. Diese Veränderbarkeit unterstellt uns die Definition von Christus, anstatt dass wir uns Ihm unterstellen. Lasst mich erklären: Nehmen wir als Beispiel das Gesetz Gottes. Die protestantischen Kirchen unterteilen das Gesetz in drei Abschnitte: das Gesetz vor Mose, das Gesetz von Mose bis zum Kreuz und das neutestamentliche Gesetz der Liebe. Durch diese Unterteilung geht der einheitliche Bezugspunkt verloren und das Gesetz wird der menschlichen Interpretation unterworfen, welche Verse nun für welche Abschnitte gelten. Ist es allein das Papsttum, das Zeiten und Gesetze verändert?

Das gleichbleibende universelle Gesetz			
Identität des Gesetzes (Bezugspunkt)	Das Gesetz ist ein gleichbleibender Ausdruck von Gott und Seinem Königreich		
Zeitabschnitt	Schöpfung bis Mose	Die Juden vor dem Kreuz	Die Christen nach dem Kreuz
Das Gesetz bindet die Menschheit, weil es gleichbleibend und allgemeingültig ist.			
Das zerteilte veränderliche Gesetz			
Identität des Gesetzes (Bezugspunkt)	Nicht besonders erwähnt	Die Zehn Gebote	Das neue Gebot Liebt einander
Zeitabschnitt	Schöpfung bis Mose	Die Juden vor dem Kreuz	Die Christen nach dem Kreuz
Die Menschheit bindet das Gesetz und gibt dessen Grenzen vor, weil das Gesetz zerteilt und veränderlich ist.			

Mit dem Wissen, dass das Gesetz Gottes eine Abschrift Seines Charakters ist, wird derselbe Prozess, mit dem das Gesetz unterteilt wird, auch eine Unterteilung der Person von Gott selbst erlauben. Wie ich bereits erwähnt habe, hat diese Unterteilung ihren direkten Ursprung in der Entschlossenheit des Menschen, durch seine Taten und Rollen bekannt zu sein anstatt durch seinen auf *Beziehung* basierenden Bezugsrahmen.

Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Hebr 13,8

Der eingeborene Sohn

Rollen (Werk)	Schöpfer	Messias	Priester	Richter	König
Kernidentität (Beziehung)	Sohn Gottes (offenbart und erreichbar in der Schrift)				

Der eingeborene Sohn ist keine Rolle, sondern der Kern Seiner Identität. Diese verändert sich nicht, und in der Bibel offenbaren alle Bezüge auf den Sohn direkt, wer Er ist.

Die aus sich selbst lebende Zweite Person

Rollen (Werk)	Schöpfer	Messias	Priester	Richter	König
	Sohn <small>(präexistent)</small>	Sohn <small>(in der Inkarnation)</small>	Sohn <small>(nach der Inkarnation / Menschwerdung)</small>		
Kernidentität (Beziehung)	Aus sich selbst lebende Zweite Person (nicht offenbart)				

Wenn die Zweite Person der Gottheit die "Rolle" des Sohnes übernimmt, dann ist "der Sohn" Teil des "Werkes" der Zweiten Person und nicht die eigentliche Person selbst. Bibeltexte über den Sohn sind nur eine Reflexion des Werkes und keine direkte Offenbarung der Zweiten Person der Gottheit. Bibeltexte, die sich auf den Sohn beziehen, werden eingeteilt in präexistent, in der Inkarnation und in Priester, Richter oder König.

Indem wir die Begriffe "Vater" und "Sohn" als Rollen und Werke Gottes ansehen, statt diese Titel als Gott selbst zu verstehen, wird Gott genau genommen dem Menschen unterstellt. Jegliche Aussage über Ihn wird in verschiedene Abschnitte einsortiert und kann dazu verwendet werden zu leugnen, dass die gemachte Aussage sich tatsächlich auf Seine Person bezieht anstatt nur auf Sein Werk oder Seine Rolle.

Der klassische Fall für eine solche Unterteilung ist die Menschwerdung. Schau dir die folgenden Verse an:

*Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.
Johannes 5,26*

Dieser Vers verwendet die Bezugspunkte von Vater und Sohn. Wenn diese Bezugspunkte – wie in der Dreieinigkeit – nicht beständig sind, kann man leicht abstreiten, dass diese Aussage einen universellen Bezug hat. Die Referenz in diesem Vers wird zu einem „Bezug auf die Menschwerdung“. Das bedeutet, dass dieser Vers sich dann nicht mehr auf Christus als **Person** bezieht, sondern nur noch auf das **Werk** von Christus. Durch diese Methode der Unterteilung können wir tatsächlich unwissentlich die Kontrolle über die Person Christi übernehmen und Ihn zu dem machen, was wir wollen. Da wir uns ein Gerüst der Unterteilung gebaut haben, können wir entscheiden, welcher Bibeltext in welchen Teil passt. Die unterteilte Sichtweise der Dreieinigkeit stimmt nicht mit der Tatsache überein, dass Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit ist.

D. Keine Veränderung der Beziehung bei der Menschwerdung

Das Johannes-Evangelium enthält mehrere Hinweise auf die Person Christi, die uns von einem einheitlichen und beständigen Bezugspunkt aus genau sagen, wer Jesus ist. Beachte folgendes Beispiel:

Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte. Johannes 5,18

Dieser Text wird ständig im trinitarischen Kontext verwendet, um auf die präexistente Göttlichkeit Christi zu verweisen und als Beweis dafür, dass Er die zweite Person der Gottheit ist.¹²⁸

Doch was ist mit dem nächsten Vers?

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Johannes 5,19

Dieser Vers wird beständig als ein Bezug auf die *Menschwerdung* betrachtet. Doch was macht Johannes 5,18 zu einem Bezug auf die wahre Existenz Christi und den nächsten Vers zu einem Bezug auf Sein Werk in der Menschwerdung? Wer entscheidet das? Ohne einen einheitlichen und beständigen Bezugspunkt entscheidet jeder für sich selbst, welcher Vers zu welcher Unterteilung passt.

Lasst uns ein anderes Beispiel in Johannes 5 anschauen.

Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine [Christi] Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Johannes 5,28-29

Christus sagt uns, dass Er Macht hat, Menschen von den Toten auferstehen zu lassen, und dass Er das am Ende der Menschheitsgeschichte tun wird. Das ist ganz klar ein Bezug auf die Macht, die Christus besitzt: die Macht, Leben zu geben. Aber gleich im folgenden Vers heißt es:

Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat. Johannes 5,30

128 Whidden, Moon and Reeve., *The Trinity*, Review and Herald, 2002) Seite 55

Ist Johannes 5,30 einfach ein Bezug auf Seine Menschwerdung? Wenn wir den Begriffen „Vater“ und „Sohn“ erlauben würden, unser einheitlicher und beständiger Bezugspunkt zu sein, müssten wir diese Frage gar nicht stellen, weil es keiner Unterteilung bedarf, denn jeder Hinweis auf Vater und Sohn offenbart genau, wer sie sind und nicht nur, was sie tun.

Es ist wahr, dass Jesus, als Er auf diese Erde kam, Seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit bekleidete. Wenn wir jedoch annehmen, dass Christus Seine eigentliche Beziehung zum Vater durch die Menschwerdung veränderte, ist unser einheitlicher Bezugspunkt verloren. Wenn wir sagen, dass Christus die Abhängigkeit von Gott nur während Seiner Inkarnation darstellte, dann hat sich die Natur der Beziehung verändert.¹²⁹ Das ist ein entscheidender Punkt. Im ganzen Neuen Testament werden wir gefragt, ob wir glauben, dass Jesus der Sohn Gottes IST. Wenn wir jedoch ein trinitarisches Glaubensmodell annehmen, können wir nur sagen, dass Jesus der Sohn Gottes ist für den Zweck des Erlösungsplanes, oder für den Zweck, die Gottheit zu repräsentieren. Das ist in der Tat eine Verleugnung davon, dass Jesus wahrlich der Sohn Gottes IST. Das ist der Kern der ganzen Kontroverse. Akzeptieren wir die Worte des Vaters, dass Jesus Sein Sohn ist oder nicht?

Wenn du im Geist der Weissagung die Hinweise zu Johannes 5 studierst, wirst du erkennen, dass es keine Unterteilung gibt. Die Person Christus ist durchweg einheitlich und beständig. Schau dir den folgenden Abschnitt an:

129 *Das Werk der Erlösung wird ein Geheimnis genannt, und es ist tatsächlich das Geheimnis, wodurch allen, die glauben, immerwährende Gerechtigkeit gebracht wird. Die Menschheit war als Folge der Sünde in Feindschaft mit Gott. Christus nahm zu einem unendlichen Preis Menschlichkeit an, durch einen schmerzhaften Prozess, rätselhaft für Engel und für Menschen. Er verbarg Seine Göttlichkeit, legte Seine Herrlichkeit ab und wurde als Baby in Bethlehem geboren. (Ellen G. White, MS 29, 1899)* Es gibt in diesem Abschnitt keinen Hinweis auf eine Veränderung in Seiner Identität oder Seiner Beziehung zum Vater.

Die Heilige Schrift zeigt uns klar die Beziehung, die zwischen Gott und Christus besteht, und führt uns deutlich beider Persönlichkeit und Eigenart vor Augen. „Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherleiweise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat; welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe und ist so viel besser geworden denn die Engel, so viel höher der Name ist, den er vor ihnen ererbt hat. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt?‘ und abermals: ‚Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein?‘“ Hebräer 1,1-5. **Gott ist der Vater Christi; Christus ist der Sohn Gottes. Christus wurde eine hohe Stellung gegeben, er wurde dem Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind seinem Sohn erschlossen.** Jesus sagte zu den Juden: „Mein Vater wirkt bisher, und ich wirke auch ... **Der Sohn kann nichts von sich selber tun, sondern was er sieht den Vater tun, denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.**“ Johannes 5,17-20. Hier werden uns wieder Vater und Sohn und die zwischen ihnen bestehende Einheit vor Augen geführt. Diese Einheit wird auch im Johannesevangelium, im Gebet Christi für seine Jünger, ausgedrückt. „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf daß sie

*vollkommen seien in eins und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast und liebest sie, gleichwie du mich liebst.“ Johannes 17,20-23. **Welch eine wunderbare Aussage! Die Einheit, die zwischen Christus und seinen Jüngern besteht, hebt keines Jüngers Persönlichkeit auf. Sie sind eins im Wollen, im Denken und im Wesen, jedoch nicht in der Person. In dieser Weise sind Gott und Christus eins. {Sch3 226-227}***

Beachte, dass Ellen White diesen Absatz mit der deutlichen Aussage beginnt, dass die Beziehung von Vater und Sohn sich deutlich in Ihrem Verhältnis zueinander und in ihrer Persönlichkeit zeigt. Dann bezieht sie sich auf Hebräer 1,1-4 und geht direkt zu Johannes 5,17-20, wo Christus sagt, dass Er nichts von sich aus tun kann, und wiederholt erneut, dass dies die Beziehung des Vaters und des Sohnes ist. Sie macht keine Unterteilung der Verse, es ist durchgehend einheitlich. Studiere für dich selbst und du wirst feststellen, dass alle Hinweise von Ellen White auf Christus einheitlich und beständig sind, du wirst keine Ausnahmen oder Unterteilungen finden.

Alle biblischen Hinweise auf Christus, wenn es um die Beziehung zwischen Vater und Sohn geht, offenbaren, dass Christus genau das ist: der Sohn Gottes. Die Vorstellung von einem Bezug auf die Menschwerdung im Gegensatz zu einem Bezug auf die Präexistenz unterteilt die Person von Christus und unterstellt Ihn unserem Willen und Ermessen bezüglich darauf, welche Verse die zweite Person offenbaren und welche sich nur auf Sein Werk beziehen.

Beachte, was Ellen White über die gesamte Rede in Johannes 5 schreibt – nicht nur über Teile von dieser:

Jesus wusste, dass die Juden entschlossen waren, ihn zu töten, doch in dieser Rede [Johannes 5] erklärte Er ihnen vollständig Seine Sohnschaft, die Beziehung zu Seinem Vater und Seine Gleichheit mit Ihm. {2SP 172}

Jesus Christus ist in der Tat derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, aber nur durch den *Beziehungsbezug* zu Seinem Vater. Wäre Jesus nicht tatsächlich der Sohn des Vaters, gäbe es für uns keinen eindeutig identifizierbaren Bezugspunkt, um Christus zu kennen. Christus wird einfach zu einem Chamäleon, das sich zu verschiedenen Zwecken in unterschiedliche Formen und Rollen entwickelt und verwandelt, wie die Schauspieler in Hollywood. Wenn du eine Definition von verwirrter Identität bekommen möchtest, dann schau dir die Leben von Filmdarstellern an.

Der einzige Weg, um Christus und folglich Seinen Vater zu kennen, ist zu glauben, dass Jesus tatsächlich der eingeborene Sohn ist. Das ist der einzige einheitliche Bezugsrahmen, damit wir Ihn erkennen und identifizieren können. Sobald wir erst einmal Gewissheit über den einheitlichen Bezugspunkt für Vater und Sohn haben, können wir auch sicher sein über den einheitlichen Bezugsrahmen Seines Gesetzes und Seines Evangeliums. Das alles steht und fällt gemeinsam. Lasst uns nicht Zeiten und Gesetze oder Personen verändern, sondern lasst uns dem *einen* Herrn, dem *einen* Gesetz und dem *einen* Evangelium unterstellen und errettet sein.

Kapitel 25. Ein solide Plattform bauen

A. Die klaren Aussagen der Schrift in Frage stellen

Von Anfang an hat Satan versucht, die Menschheit über die Bedeutung der Aussagen Gottes zu verwirren. Satans erste Äußerung gegenüber Eva war kein direkter Angriff auf das, was Gott gesagt hatte, sondern eher ein Einbringen von Zweifeln an dem, was Gott wirklich gemeint hat. „Ja, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht von jedem Baum des Gartens essen?“ Die Andeutung und Art der Fragestellung setzt völlig andere Rahmenbedingungen für das Verständnis voraus. Satans Frage deutet an, dass es hier irgend einen Fehler geben muss.¹³⁰ Satan versucht nicht, einen Grund anzugeben, weshalb er denkt, dass es einen Fehler in dem gibt, was Eva Gott sagen gehört hat; er unterstellt einfach, dass es ein Fehler ist aufgrund seines eigenen Bezugsrahmens. Dieser Bezugsrahmen ist natürlich, dass jeder eine unabhängige Lebensquelle besitzt, wie wir in den ersten Kapiteln besprochen haben. Diese Hypothese wird nie direkt ausgesprochen, sondern einfach vorausgesetzt.

Gottes Wort war deutlich genug:

aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben! 1.Mose 2,17

Wenn Adam und Eva die schlichte und wortwörtliche Bedeutung akzeptiert und angenommen hätten, wäre das unermessliche Elend verhindert worden, das die Menschheit jetzt erleidet.

Ein Schlüsselement des Angriffs Satans auf die Wahrheit besteht darin, Zweifel an der Wortwörtlichkeit der einfachen Aussagen Gottes zu säen. Sobald der Zweifel genährt wird, erfolgt der direkte Angriff. Genau das tat Satan, als er kühn erklärte: „Keineswegs werdet ihr sterben.“

130 JFB Bibel Kommentar zu 1.Mose 3,1 (e-Sword edition)

Die Tatsache, dass Eva das, was Gott gesagt hatte, neu formulieren musste, legt nahe, dass sie sich selbst beruhigen wollte. Sie hätte einfach „JA“ sagen und keine Erklärung anbieten können. Die angeführte Begründung lässt vermuten, dass der Same des Zweifels bereits in ihrem Kopf keimte. Die Beweise der Erfahrung und der Wissenschaft verstärkten diesen Zweifel weiter. Die Tatsache, dass die Schlange die Frucht aß, immer noch lebte und sogar sprechen konnte, gab der unterschwelliger Andeutung der Schlange, dass hier ein Irrtum vorliegen müsse, mehr Gewicht. Entweder war Evas Verständnis von dem, was Gott gesagt hatte, falsch, oder Gott selbst hatte unrecht.

Paulus hat uns diesbezüglich gewarnt:

Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. Kolosser 2,8

Die Grundsätze oder ersten Prinzipien der Welt stammen von der ersten Lüge – Keineswegs werdet ihr sterben. Es suggeriert, dass die Menschheit *innewohnendes* Leben und Kraft besitzt, und dass dementsprechend eine Darstellung dieser Macht den Wert des Menschen aufzeigt. Diese Prinzipien befinden sich permanent im Krieg mit den klaren Aussagen der Schrift, die uns beständig daran erinnern, dass Gott uns geschaffen hat und wir Ihm jeden Moment eines jeden Tages verantwortlich sind.

B. Die Entwicklung aller wesentlichen Lehrpunkte der Adventisten war wörtlich und real

Wenn man die verschiedenen Konfessionen in Bezug auf die Schlüsselpfeiler des christlichen Glaubens betrachtet, wird man feststellen, dass keine von ihnen eine konsequent klare und wörtliche Auslegungsweise vertritt. Hierin unterscheidet sich der Siebenten-

Tags-Adventismus.¹³¹ Vom Anfang bis zum Ende hat der Adventismus an einem schlichten Lesen der Bibel festgehalten. Beachte folgende Tabelle:

Lehre	STA Glauben
Vater und Sohn	Tatsächliche und persönliche Wesen
Himmel	Der Himmel ist ein tatsächlicher Ort
Schöpfung	Die Erde wurde in sechs buchstäblichen Tagen geschaffen
Teufel	Der wirkliche Teufel, Satan genannt, versucht uns
Natur des Menschen	Sterblich, der Tod ist wirklich – Der Mensch wird wieder zu Staub
Alter der Erde	Tatsächliche 6000 Jahre gemäß der buchstäblichen Genealogie des Alten Testaments
Die Flut	Die Flut bedeckte tatsächlich die gesamte Erde nach 40 Tagen Regen
Die Geschichten des Alten Testaments	Werden für wahr gehalten
Die Gebote	Sollen buchstäblich befolgt werden
Der Sabbat	Eine tatsächliche wöchentliche Ruhe und eine Erinnerung an die Sechs-Tage-Schöpfung
Das Beständige; Heer des Himmels und	Wirkliche Ereignisse Roms, welches Gottes Volk (Heer des Himmels) und seine Anführer (die Sterne) ¹³² verfolgte. Erhebung gegen den Fürsten -

131 Samuel Koranteng-Pipim, *Receiving The Word* (Berean Books, Berrien Springs, Michigan 1996) Page 32.

Sterne verfolgt; das Heiligtum verwüstet (Daniel 8,10-11)	die Kreuzigung. Verwüstung des Heiligtums - der buchstäbliche Ort Rom, das vom Papsttum übernommen wurde
Die jungfräuliche Geburt	Fand tatsächlich statt
Natur Christi	Christus nahm wirklich unsere Natur an, nicht die Natur von Adam vor dem Fall ¹³³
Wunder Jesu	Fanden tatsächlich statt
Christi Tod	Fand tatsächlich statt – die gesamte Person Jesus starb
Auferstehung	Tatsächlich und real. Die zentrale Hoffnung des Christentums
Das himmlische Heiligtum	Wirklich und real. Verwaltet von dem realen Priester Jesus
Ältester	Wirklicher männlicher Ehemann einer wirklichen weiblichen Ehefrau
Christliche Vollkommenheit	Wirklich und real durch den Glauben Christi

132 Uriah Smith, *Daniel and Revelation* (Review and Herald, 1944) S. 159; William Miller, *Views of Prophecy* S. 28; J.N Andrews, *The Sanctuary and the 2300 Days*, S. 34; James White, *Bible Adventism*, Page 127.

133 Die Ansicht über die Natur Christi hat sich im Adventismus stark gewandelt. Die Ansicht, dass Christus eine Natur wie vor dem Sündenfall annahm, erfordert eine vergeistigte Ansicht von Texten in Hebräer und Römer. In Hebräer 2,16 heißt es, dass Christus den Samen Abrahams und nicht den Samen Adams angenommen hat. In Römer 1,3 heißt es, dass Er **dem Fleische nach** aus dem Samen Davids gemacht wurde. Die Aussagen sind einfach und eindeutig. Vertritt man die Ansicht der Natur Christi vor dem Sündenfall, ergibt sich daraus zwangsläufig, dass die Textstellen in gewissem Sinne bildhaft zu verstehen sind.

Untersuchungsgericht	Tatsächlich und real. Die Bücher von Daniel 7 sind buchstäblich und real. Der Hochbetagte und der Sohn des Menschen sind echte und wirkliche Personen, und es handelt sich um wörtliche antitypische Erfüllungen des Dienstes im Allerheiligsten des tatsächlichen himmlischen Heiligtums
Zweites Kommen	Ein tatsächliches, hörbares und wirkliches Ereignis

Keine andere Konfession hält eine übereinstimmende und wörtliche Ansicht über diese biblischen Lehren. Viele Kirchen sind einfach nicht in der Lage, diese Lehren zu halten wegen einer Vergeistigung anderer Lehren. Zum Beispiel glauben die meisten Kirchen an die Unsterblichkeit der Seele, und dass die Gerechten direkt in den Himmel kommen. Ein solcher Glaube macht das Konzept eines Untersuchungsgerichts null und nichtig. Für einige macht es auch die Notwendigkeit eines zweiten Kommens zunichte. Für andere macht ein Glaube an die Evolution den Glauben an den Sabbat nutzlos, er hat einfach keine Bedeutung, weil die Schöpfung 7 metaphorische Tage umfasste. Auch die Vergeistigung des Wesens Christi macht das Konzept einer echten christlichen Vollkommenheit irrelevant. Wenn Christus unsere Natur nicht tatsächlich und wirklich angenommen hat, können wir nicht tatsächlich und wirklich den Sieg über die Sünde haben. Ursache und Wirkung sind einfach, wenn nicht gar offensichtlich, für den scharfsichtigen Bibelschüler.

C. Die Pioniere arbeiteten eine buchstäbliche Sicht der Erlösung aus, während sie von vergeistigten Ansichten umgeben und angegriffen wurden

Die Advent-Pioniere mussten ihren Weg durch viele vergeistigte Ansichten suchen, um ihre Plattform aufzubauen. Die Adventlehre

basierte auf einem klaren Auslegungssystem, das es der Bibel ermöglichte, sich klar und einfach zu erklären. William Miller schrieb eine 14-Punkte-Liste namens *Regeln der biblischen Interpretation*¹³⁴. Lasst uns einige dieser Regeln betrachten:

1. Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema. Mt. 5,18

4. Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen. Jes 28,7-29; 35,8; Spr 29,27; Lk 24,27;44-45; Röm 16,26; Jak 5,19; 2.Pet 1,19-20.

5. Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit. Ps 19,7-11; 119:97-105; Mt 23,8-10; 1.Kor 2,12-16; Hes 34,18-19; Lk 11,52; Mal 2,7.8

6. Gott hat kommende Ereignisse durch Visionen, Bilder und Gleichnisse offenbart und auf diese Weise sind die gleichen Dinge durch verschiedene Visionen, oder in verschiedenen Bildern und Gleichnissen oftmals wieder und wieder offenbart. Wenn du sie verstehen willst, musst du sie alle zu einem Ganzen zusammenfügen. Ps 89,19; Hos 12,10; Hab 2,2; Apg 2,17; 1.Kor 10,6; Heb 9,9.24; Ps 78,2; Mt 13,13.34; 1.Mose 41,1-32; Dan 2,7+8; Apg 10,9-16

134 Für die ganze Liste siehe Anhang E

11. *Wie kann man wissen, wann ein Wort symbolisch gebraucht wird? Wenn es so, wie es dort steht, einen vernünftigen Sinn ergibt, und den einfachen Naturgesetzen keine Gewalt antut, dann muss es wörtlich verstanden werden, andernfalls ist es symbolisch gemeint. Offb 12,1-2; 17,3-7.*

12. *Um die wahre Bedeutung von Symbolen zu erfahren, gehe deinem bildlichen Wort in der Bibel nach, und so du es erklärt findest, wende es auf dein Symbol an. Wenn es einen vernünftigen Sinn ergibt, brauchst du nicht weiter zu suchen; wenn nicht, suche weiter.*

In der Zusammenfassung seiner Gedanken sagt William Miller:

Ich glaube, dass die Bibel der offenbarte Wille Gottes für die Menschen ist, und dass alles darin notwendig ist, um von Christen in den verschiedenen Zeitaltern und Umständen verstanden zu werden, auf die sie sich beziehen könnte. Zum Beispiel war das, was man heute verstehen kann, vor 1000 Jahren nicht notwendig zu verstehen. Das Ziel der Bibel ist, Neues und Altes zu offenbaren, damit der Mensch Gottes für jedes gute Wort und Werk, für das Zeitalter, in dem er lebt, gründlich ausgestattet und vervollkommnet werden kann. Ich glaube, dass es für alle Menschen in jedem Alter und unter allen Umständen auf die bestmögliche Weise offenbart wird, und dass es so wörtlich wie möglich zu verstehen ist, solange es einen vernünftigen Sinn ergibt - und dass wir in jedem Fall, wo die Sprache sinnbildlich ist, die Bibel ihre eigenen Bilder erklären lassen müssen. Wir dürfen auf keinen Fall über die Schrift spekulieren und Dinge annehmen, die nicht klar ausgedrückt werden, oder Dinge ablehnen, die klar gelehrt werden. (Miller's Works Band 1, S.33)

Diese Regeln waren und sind der Maßstab der Adventbewegung.
Zusammengefasst:

1. Jede Schriftstelle muss ihre Bedeutung zu einem Thema haben, und dann müssen diese Stellen in Einklang gebracht werden.
2. Textstellen sind wörtlich zu verstehen, es sei denn, es gibt gute Gründe, sie symbolisch zu sehen.
3. Die Bedeutung der Symbole findet sich an anderer Stelle in der Bibel.

Hier ist Ellen Whites Zeugnis bezüglich dieser Regeln der Auslegung. Beachte es gut.

*Diejenigen, die damit beschäftigt sind, die dritte Engelsbotschaft zu verkünden, durchforschen die Schrift **nach demselben Plan, den Vater Miller angenommen hat**. In dem kleinen Buch mit dem Titel „Views of the Prophecies and Prophetic Chronology“ (Ansichten über die Prophezeiungen und die prophetische Chronologie) gibt Vater Miller die folgenden einfachen, aber intelligenten und wichtigen Regeln für das Studium und die Auslegung der Bibel: 1. Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema. 2. Die gesamte Schrift ist notwendig und sie kann durchaus durch sorgfältige Interpretation und fleißiges Studium verstanden werden. 3. Nichts von dem, was in der Schrift offenbart worden ist, kann oder wird denen vorenthalten werden, die im Glauben darum bitten und nicht wanken; 4. Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen; 5. Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch*

*weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit. **Das Obige ist ein Teil dieser Regeln; und in unserem Studium der Bibel tun wir gut daran, diese dargelegten Prinzipien zu beachten.** {RH, November 25, 1884}*

Uriah Smith drückte es so aus:

Die gesamte Schriftsprache ist wörtlich zu nehmen, es sei denn, es gibt einen guten Grund, sie für symbolisch zu halten; und alles, was symbolisch ist, wird von dem ausgelegt, was wörtlich ist.¹³⁵

J.N. Loughborough gibt diesen einsichtigen Kommentar:

Die Schönheit der göttlichen Offenbarung wurde von den gewöhnlichen Menschen ferngehalten, indem sie unterrichtet wurden, davon auszugehen, dass die Bibel nicht das meint, was sie sagt, oder dass die Einsichten der Bibelschreiber nicht in den Schriften selbst enthalten sind, sondern dass sie mystisch sind und eine verborgene Bedeutung haben. Wenn dies eine Tatsache ist, fragen wir uns: Wie kommen wir zu richtigen Vorstellungen über dieses Wort und zu seiner wahren Auslegung? Oh, sagt einer der stolzen Professoren unserer Zeit, Sie gehen zu Hochwürden A., Doktor der Theologie, er wird Sie in dieser Angelegenheit aufklären. Der zweite sagt, A. wird Sie nicht richtig informieren; Ihr müsst zu einem unserer Geistlichen gehen; und so lenken alle unsere Aufmerksamkeit in eine andere Richtung zum Verständnis des Wortes. Sie sind sich alle nicht einig und so wurden gegenwärtig über 600 verschiedene Meinungen hervorgebracht. Das entspringt dem Grundsatz, dass die Bibel nicht das meint, was sie sagt, sondern etwas, das uns

135 Uriah Smith. *Thoughts on Daniel and Revelation* (Review and Herald, 1897) p.123 (Gedanken über Daniel und Offenbarung)

durch das wörtliche Lesen des Textes nicht vermittelt wird. Wenn die Position wahr sein sollte, dass der Bibelschüler zuerst ein gründliches Wissen über die gängige Theologie der Zeit haben muss, bevor er dieses Buch verstehen kann, dann erscheint es dem forschenden Verstand so, dass die Bibel schließlich doch nicht die Offenbarung des Willens Gottes war, da sie nicht die Vorstellung des Autors vermittelt, sondern seine Bedeutung durch die Gelehrtheit in den Schulen zu finden ist.

Wenn die Bibel die Offenbarung von Gottes Willen für den Menschen ist, dann wird sein Wille in dem Buch gefunden, und das Buch bedeutet, was es sagt. Wir geben zu, dass darin Sinnbilder verwendet und erklärt werden, behaupten aber, dass eine klare Aussage genauso verstanden werden sollte wie in jedem anderen Buch. Wir können keine richtigen Vorstellungen von dem in dem Wort offenbarten Charakter Gottes bilden, wenn das nicht so wäre. Wenn Gott seinen Willen in einer solchen Weise geoffenbart hätte, dass der Mensch es nicht verstehen kann, und dann in dem Wort Verurteilung und Tod gegenüber denen ausgesprochen hat, die seinem Willen nicht gehorchten, sollten wir gleich zu dem Schluss kommen, dass er nichts von dem Charakter aufweist, den er gemäß der Schrift haben soll.

Wenn die Bibel kein wörtlich gemeintes Buch ist, dann brauchen wir ein anderes Buch, das auch vom Autor der Bibel stammt und uns die Offenbarung erklärt, die wir jetzt haben, damit wir den Willen Gottes verstehen können.¹³⁶

George Storr bringt es auf den Punkt, wenn er auf die Bemühungen Satans hinweist, die Gemeinde durch mystische Bedeutungen der Bibeltexte zu zerstören:

136 J.N Loughborough. *Man's Present Condition and His Future Reward or Punishment* (Advent Review Office, 1855) p.7. (Der gegenwärtige Zustand des Menschen und seine zukünftige Belohnung oder Strafe)

Sie unterstützt die verderbliche Praxis des Mystifizierens, oder der Schrift in den einfachsten Texten eine geheime oder verborgene Bedeutung zu geben.

Diese verderbliche Praxis wurde fast sogleich in die Kirche gebracht, nachdem die Apostel die Welt verlassen hatten. Die Bekehrten des Heidentums schienen entschlossen, die heidnische Philosophie mit dem Christentum zu vereinen. Daher müssen sie in den heiligen Schriften eine Fülle von Geheimnissen finden; und die Praxis des Allegorisierens, d. h. die Sprache so zu gestalten, dass sie etwas enthält, das nicht in den Worten vorkommt, begann und war schon vor dem 3. Jahrhundert weit verbreitet. Dies wurde zweifellos mit dem Ziel getan, heidnische Philosophen dazu zu bringen, das Christentum anzunehmen und ihnen ein fruchtbares Feld für ihre Forschungen zu bieten. Aber es führte die Kirche in die wilden Felder der Mutmaßung; und jede lebhafteste Fantasie konnte in der Bibel verborgene Wunder finden; während die einfache wörtliche Bedeutung des Textes außer Acht gelassen wurde. Diese verhängnisvolle Praxis nahm von Epoche zu Epoche zu, bis die Einfachheit des Evangeliums völlig verfinstert war, und die Verfinsterung ist bis heute nicht ganz verschwunden.¹³⁷

Es ist genau dieser Plan, den Satan in der Adventgemeinde umgesetzt hat. Der Kampf unserer Pioniere gegen den Spiritualismus, der in unsere Reihen kam, war unerbittlich. Aber unsere Pioniere hielten stand.

Beachte Ellen Whites Kommentare:

Kurz vor unserer Reise nach New Bedford kam eine besondere Botschaft von Schwester M., dass ich kommen und erzählen sollte, was der Herr mir gezeigt hatte. Bruder Nichols brachte

137 George Storrs, *On the Enquiry Is there Immortality in Sin and Suffering*. Page 131 (Über die Frage, ob es Unsterblichkeit in Sünde und Leid gibt).

meine Schwester und mich in das Haus, wo sich ziemlich viele versammelt hatten. Es waren einige anwesend, von denen mir gezeigt worden war, dass sie starke Fanatiker waren. Sie handelten unter einem menschlichen oder satanischen Einfluss und nannten ihn den Geist Gottes. Ich hatte sie vorher noch nicht mit meinen natürlichen Augen gesehen, doch ihre Gesichtsausdrücke waren mir vertraut; denn ihre Irrtümer und ihr verderblicher Einfluss waren mir gezeigt worden, und ich fühlte, dass es mir untersagt war, meine Vision in einer solchen Gemeinschaft darzulegen. Es waren einige anwesend, die wir liebten; aber sie waren in dieser Täuschung weggeführt worden. Die Führenden betrachteten dies als günstige Gelegenheit, um ihren Einfluss auf mich auszuüben und mich dazu zu bringen, ihren Ansichten nachzugeben.

Ich wusste, dass ihr einziges Ziel darin bestand, die Visionen zu verstümmeln, ihre buchstäbliche Bedeutung zu vergeistigen, einen satanischen Einfluss auf mich zu werfen und es die Macht Gottes zu nennen. {LS88 229.2}

*Falsche wissenschaftliche Theorien kommen herein wie ein Dieb in der Nacht, stehlen die Marksteine und untergraben die Säulen unseres Glaubens. Gott hat mir gezeigt, dass die medizinischen Studenten nicht in solchen Theorien unterrichtet werden sollen, weil Gott diese Theorien nicht gutheißen wird. Die trügerischsten Versuchungen des Feindes kommen herein, und sie kommen herein auf der höchsten erhabensten Ebene. **Diese vergeistigen die Lehren der gegenwärtigen Wahrheit, bis es keinen Unterschied mehr zwischen der Substanz und dem Schatten gibt. {MM 87.4}***

Ellen White warnt uns in ihrem Buch „Das Wirken der Apostel“:

Der Nachfolger Jesu wird diesen „verführerischen Reden“ (Kolosser 2,1-10) widerstehen, vor denen der Apostel die gläubigen Kolosser warnte. Zwar wird er auf solche

vergeistigenden Auslegungen der Schrift stoßen, sollte sie aber nicht annehmen. Seine Stimme sollte die ewigen Wahrheiten der Heiligen Schrift unmißverständlich bejahen. Seinen Blick fest auf Christus gerichtet, sollte er unbeirrt auf dem ihm vorgezeichneten Weg vorwärtsschreiten und alle Anschauungen, die nicht mit der Lehre Christi übereinstimmen, zurückweisen. Gottes Wahrheit sollte Gegenstand seiner Betrachtung und seines Nachsinnens sein, und er sollte die Bibel als Sprachrohr Gottes hinnehmen, durch das der Herr unmittelbar zu ihm spricht. So wird er die Weisheit finden, die göttlichen Ursprungs ist. {WA 470.1}

Die adventistische Plattform der Wahrheit beruht auf der Regel der wörtlichen Bibelauslegung. Eine Planke von dieser wörtlichen Sichtweise der Lehren zu lockern, bedeutet, ein Schleusentor für vergeistigte Sichtweisen zu öffnen. Wieder wurden wir gewarnt:

*Ich wurde dann wieder durch die Erfahrungen dieser Botschaften geführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen bezahlt hatte. Sie sind durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt worden. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurchgeführt, bis er sie auf soliden, tragfähigen Grund gestellt hat. Ich sah, wie sich Personen dieser Plattform näherten und ihr Fundament untersuchten. Manche stiegen unverzüglich mit Freuden hinauf; **andere fingen an, an dem Fundament Fehler zu finden. Sie wollten Verbesserungen vornehmen, dann würde die Plattform vollkommener sein.** Die Leute wären viel glücklicher. **Manche stiegen von der Plattform herunter, um sie zu prüfen. Sie erklärten, daß sie verkehrt gebaut sei.** {FS 245.2}*

Der Hauptvorstoß von Satans Angriff auf Gottes Volk nach 1844 bestand in dem Versuch, vergeistigte Ansichten einzuführen. Die Ablehnung der Botschaft von 1888 durch die Gemeinde, welche die Gemeinde für satanische Angriffe anfälliger machte, in Kombination mit dem Sterben älterer Pioniere, öffnete eine Tür, durch die diese

Theorien eindringen konnten. Kellogg war der erste offensichtliche Fall. Bei der Bewältigung der Kellogg-Krise macht Ellen White den maßgeblichen Punkt, dass die Irrtümer von Kellogg die gleichen waren wie die Irrtümer, denen sie nach 1844 gegenüber stand.

*Nach dem Verstreichen der Zeit (1844) wurden wir bekämpft und grausam in ein falsches Licht gestellt. Irrtümliche Theorien wurden uns von Männern und Frauen aufgedrängt, die in Fanatismus geraten waren. Ich wurde angewiesen, zu den Orten zu gehen, an denen diese Leute diese falschen Theorien befürworteten, und als ich ging, zeigte sich die Macht des Geistes wunderbar im Tadeln der Irrtümer, die sich eingeschlichen hatten. Satan selbst, in der Person eines Mannes, arbeitete daran, mein Zeugnis in Bezug auf die Position, von der wir jetzt wissen, dass sie von der Schrift untermauert wird, wirkungslos zu machen. **Dort wurden genau solche Theorien vorgestellt, wie du sie in „Der lebendige Tempel“ präsentiert hast.** Diese subtilen, betrügerischen Spitzfindigkeiten haben immer wieder versucht, einen Platz unter uns zu finden. Aber ich hatte immer das gleiche Zeugnis zu geben, das ich jetzt in Bezug auf die Persönlichkeit Gottes gebe..{4MR 57}*

Die Verteidigung der Adventisten gegen diese vergeistigten Sichtweisen war die Auffassung, dass der Vater und der Sohn tatsächliche Personen waren. Die wörtlichen Auffassungen der Pioniere waren NICHT einfach unglücklich importierte Ideen aus der „Christian Connexion“, wie behauptet wird¹³⁸, sie waren der Grundstein, um vor vergeistigenden Sichtweisen zu schützen. Aber Kellogg war nur der erste, der fiel; andere Führer würden auch nicht standhalten.

138 George Knight. *A Search For Identity* (Review and Herald, 2000) page 32. (Eine Suche nach Identität)

D. Angriff durch Vergeistigung während des frühen 20. Jahrhunderts

Im frühen 20. Jahrhundert gab es eine Flut von Abtrünnigkeit in der Gemeinde. Jones, Waggoner, Conradi und Ballenger, um nur einige zu nennen. Aber auch andere Persönlichkeiten, die in der Gemeinde blieben, fielen in den Bann einer vergeistigten Sichtweise.

*In dieser Phase unserer Erfahrung dürfen wir uns nicht von dem besonderen Licht ablenken lassen, das uns bei der wichtigen Versammlung unserer Konferenz zur Betrachtung gegeben wurde. **Und da war Bruder Daniells, an dessen Geist der Feind arbeitete; und dein Geist und der von Ältestem Prescott wurde von den Engeln bearbeitet, die aus dem Himmel vertrieben worden waren.** Satans Werk bestand darin, deine Gedanken abzulenken, damit Buchstaben oder Tüttel eingebracht werden sollten, die dir nicht durch die Inspiration Gottes eingegeben wurden.*

***Und mir wurde von Anfang an gezeigt, dass der Herr weder Ältesten Daniells noch Prescott die Bürde dieses Werkes gegeben hatte. Sollten Satans Intrigen hereingebracht werden, sollte dieses „Tägliche“¹³⁹ eine so große Angelegenheit sein, dass es eingebracht wird, um die Gedanken zu verwirren und den Fortschritt des Werkes in dieser wichtigen Zeit zu behindern?** Das sollte es nicht, was auch immer kommen mag. Dieses Thema sollte nicht aufgebracht werden, denn der Geist, der damit einher kommt, wäre abstoßend, und Luzifer beobachtet jede Bewegung...*

139 Prescott and Daniells hatten die „neue Sicht“ über das „Tägliche“ angenommen, die von Conradi und Waggoner kam. Die neue Sicht erfordert, dass der Satz „und seine heilige Wohnung wurde verwüstet“ nicht ein buchstäbliches Ereignis, sondern ein geistiges Verwüsten in den Gedanken der Menschen ist. Diese Verschiebung demontierte einige Planken in der Präsentation der Pioniere von Daniel und Offenbarung.

...du hattest kein moralisches Recht, bei dem Thema des „Täglichen“ so voraus zu preschen, wie du es getan hast, und davon auszugehen, dass dein Einfluss die Frage entscheiden würde. Da war Ältester Haskell, der die schweren Verantwortungen übernommen hatte, und da ist Ältester Irwin und mehrere Männer, die ich erwähnen könnte, die schwere Verantwortungen tragen.

Wo war dein Respekt für diese älteren Männer? Welche Autorität könntest du ausüben, ohne all die verantwortlichen Männer die Sache abwägen zu lassen?

...wenn eine Veränderung von wesentlicher Bedeutung ist, wird Gott die Harmonie in dieser Veränderung durchgehend beibehalten. Wenn jedoch eine Botschaft Männern anvertraut wurde mit den großen Verantwortungen, die damit verbunden sind, verlangt [Gott] Treue, die durch Liebe wirken und die Seele reinigen wird. Die Ältesten Daniells und Prescott müssen beide neu bekehrt werden. Ein fremdes Werk ist hereingekommen, und es steht nicht im Einklang mit dem Werk, für das Christus in unsere Welt gekommen ist; und alle, die wirklich bekehrt sind, werden die Werke Christi tun...

...Ein weltweites Werk liegt vor uns. Mir wurden Darstellungen von John Kellogg gegeben. Eine sehr attraktive Persönlichkeit repräsentierte die Ideen der von ihm vorgebrachten trügerischen Argumente, die sich von der echten biblischen Wahrheit unterscheiden. Und diejenigen, die nach etwas Neuem hungern und dürsten, trieben Ideen voran, die [so trügerisch] waren, dass Ältester Prescott in großer Gefahr war. Ältester Daniells stand in großer Gefahr, in eine Einbildung verwickelt zu werden, dass es wie eine neue Welt wäre, wenn überall über diese Gedanken gesprochen werden könnte.

*Ja, das wäre es, aber während ihre Gedanken auf diese Weise vereinnahmt waren, **wurde mir gezeigt, dass Bruder Daniells***

und Bruder Prescott in ihre Erfahrungen Gedanken von vergeistigtem Anschein einfließen ließen und unser Volk zu schönen Empfindungen zogen, die, wenn möglich, sogar die Auserwählten verführen würden. {20 MR 17-22}

Ellen White zeigt auf, dass Daniells und Prescott von Satan angegriffen wurden, und in ihrem Kampf gegen Kelloggs Theorien waren sie unwissentlich vergeistigten Gedanken erlegen, die, wenn möglich, sogar die Auserwählten verführen würden. Das vorliegende Problem war das Thema des „Täglichen“ oder „Beständigen“ (gemäß der deutschen Übersetzung) aus dem Buch Daniel (Daniel 8,11-12). Prescott und Daniells stimmten der Ansicht zu, dass das „Tägliche“ bzw. das „Beständige“ der Dienst Christi im Himmel sei, aber eine solche Auffassung erfordert eine vergeistigte Sichtweise, die tatsächlich einen Angriff auf das Heiligtum im Himmel darstellt. Die Pioniere vertraten die Ansicht, dass Daniel zwei verwüstende Kräfte offenbart: Das Heidentum und das Papsttum. Das „Tägliche“ wird als das Heidentum und das „Gräuel der Verwüstung“ als das Papsttum angesehen. Wir wollen nicht das ganze Thema der Kontroverse um das „Tägliche“ aufgreifen¹⁴⁰, sondern lediglich darauf hinweisen, dass ein Übergang zu einer vergeistigten Methodik erforderlich ist, um das himmlische „Tägliche“ aufrechtzuerhalten.

1. Die heidnische Sicht des „Täglichen“ oder „Beständigen“

Und es [das heidnische Rom] wagte sich bis an das Heer des Himmels heran und warf von dem Heer [Menschen – wörtlich] und von den Sternen [Führer – wörtlich] etliche auf die Erde und zertrat sie [wörtlich]. 11 Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es [das heidnische Rom] sich [wörtlich]¹⁴¹, und es [das päpstliche Rom] nahm ihm das beständige

140 Für mehr dazu siehe *Have we followed cunningly devised fables* von Robert Wieland auf maranathamedia.com. Siehe auch die Videoreihe „*Gospel Anchor Series*“ <http://maranathamedia.com/series/view/gospel-anchor-series>

141 Rom versuchte, Christus bei seiner Geburt zu töten und kreuzigte ihn 31 n.Chr.

[Heidentum] weg **[wörtlich]**, und seine **[das heidnische Rom]** heilige Wohnung **[miqdash]**¹⁴² (Rom) wurde verwüstet **[wörtlich]**¹⁴³. 12 Und das Heer wurde dahingegeben **[dem päpstlichen Rom]** samt dem beständigen¹⁴⁴ (wörtl. in KJV: gegen das Tägliche) wegen des Frevels, und (das Horn) warf die Wahrheit zu Boden, und sein Unternehmen gelang ihm. Daniel 8,10-12

2. Die himmlische Sicht des „Täglichen“ oder „Beständigen“

Und es **[das päpstliche Rom]** wagte sich bis an das Heer des Himmels heran und warf von dem Heer und von den Sternen etliche auf die Erde und zertrat sie¹⁴⁵ **[wörtlich]**. 11 Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es **[das päpstliche Rom]** sich **[geistig]**¹⁴⁶, und es **[das päpstliche Rom]** nahm ihm **[Christus]** das beständige **[seinen beständigen Dienst]** weg¹⁴⁷ **[geistig und metaphorisch, aber nicht wirklich]**, und seine heilige **[himmlische]** Wohnung **[miqdash]** (Himmel) wurde verwüstet **[geistig und vermutet, aber nicht in Wirklichkeit, es spricht auch nicht die Schlußfolgerung an, dass der Himmel heruntergeworfen wurde]** 12 Und das Heer wurde dahingegeben **[dem päpstlichen Rom]** samt dem

142 *Miqdash* kann für Gottes heiligen Ort oder ein heidnisches Heiligtum verwendet werden.

143 Die Hauptstadt von Rom wurde 330 n.Chr. nach Konstantinopel verlegt, was die Prophezeiung von Daniel 11,24 über die 360-Jahre-Herrschaft von Rom erfüllt. Das Ausgangsdatum ist 31 v.Chr. mit der Schlacht von Actium.

144 Die Bekehrung der barbarischen Stämme zum Katholizismus zwischen 496 und 508 n.Chr. – Siehe *Daniel und Offenbarung* von Uriah Smith, S.177 in der englischen Ausgabe von 1897.

145 Das Papsttum verfolgte und tötete mehr als 50 Millionen Menschen von Gottes Volk während der 1260 Jahre zwischen 538 und 1798 n.Chr.

146 Behauptete, Gott auf Erden zu sein.

147 Die Priesterschaft des Papsttums verdeckte die Priesterschaft Christi, indem es die Menschen auf irdische Priester verwies.

Beständigen¹⁴⁸ (wörtl. in KJV: gegen das Tägliche) wegen des Frevels, und (das Horn) warf die Wahrheit zu Boden, und sein Unternehmen gelang ihm. Daniel 8,10-12

Wenn wir zulassen, dass das „Tägliche“ oder das „Beständige“ Christi Dienst bedeutet, dann müssen wir die Begriffe „weggenommen“ und „seine heilige Wohnung wurde verwüstet“ vergeistigen. Der tatsächliche Ort des himmlischen Heiligtums ist der Himmel selbst, den das Papsttum sicher nicht verwüstete. Es ist klar, dass die Verdunkelung von Christi Werk durch das Wirken des Papsttums geschah¹⁴⁹, aber das wird nicht in dem Text von Daniel 8,11 widerspiegelt. Ganz abgesehen von den Lücken in dieser Theorie gibt es keine überzeugenden Beweise dafür, diese Sichtweise anzuerkennen, außer dass sie, wie Ellen White sagt, schöne Empfindungen präsentiert, die sogar die Auserwählten verführen können. Es ist genau an diesem Punkt, wo unser Festhalten an der Heiligen Schrift am stärksten geprüft wird. Es hört sich angenehm an, Christus, den Sohn Gottes, als Gott den Sohn darzustellen, und als Gott mit dem gleichen Recht wie der Vater in Bezug auf Macht und Position, aber Satan zieht Vorteile aus unserem Eifer¹⁵⁰, Christus erhöhen zu wollen, und führt uns zu einer vergeistigten Sicht der Begriffe Vater und Sohn. Das Gleiche geschah mit dem „Täglichen“ bzw.

148 Genau wie die heidnische Sicht

149 Daniel 8,13 spricht vom Zertreten [qodesh] des Heiligtums und findet Bestätigung in Hebräer 10,28, wo Paulus sagt, dass der Sohn Gottes mit Füßen getreten wird. Siehe *Bible Adventism* Predigt 8: *Trodden under Foot* (Unter die Füße getreten) von James White für weitere Details.

150 Eva wollte unbedingt auf das Gebot Gottes hinweisen, nicht vom Baum zu essen, und sie fügte hinzu: „Ihr sollt sie nicht berühren“, was Gott gar nicht gesagt hatte. Sie fügte zu Gottes Wort hinzu. „*In ihrem Gespräch mit der Schlange sagte sie: „Ihr sollt sie auch nicht berühren, damit ihr nicht sterbet.“ Hier ist schon der Einfluß der Schlange zu erkennen. Diese Aussage Evas **verschaffte der Schlange einen Vorteil**. Sie pflückte die Frucht und legte sie in Evas Hand, mit ihren eigenen Worten: Er hat gesagt: Wenn ihr sie berührt, werdet ihr sterben. Du siehst, dass durch das Berühren der Frucht kein Schaden entsteht, und du nimmst auch keinen Schaden, wenn du sie isst.“ {Con 14.2}*

„Beständigen“. In unserem Bestreben, Christus im Buch Daniel zu erhöhen und Ihn als die zentrale Figur der Auseinandersetzung zu zeigen (wie wir es auch tun sollten), nutzt Satan diesen Eifer aus und führt einen kleinen Keil ein, der eine vergeistigte Sicht des Bibellesens zulässt, und sobald der Samen angenommen wurde, trug er auch schon Früchte. Am deutlichsten manifestierte sich diese Frucht in der Veröffentlichung des Buches „Questions on Doctrine“ (Fragen zur Lehre).

E. Die Samen von Daniells und Prescotts Vergeistigung des „Täglichen“ bzw. „Beständigen“ manifestieren sich in dem Buch „Questions on Doctrine“ (Fragen zur Lehre) in Bezug auf den Vater, den Sohn und die Natur Christi

Ein Studium der Geschichte zeigt, dass der Adventismus offensichtlich mit vergeistigten Ansichten über die Schrift angegriffen wurde. Es ist die Hauptwaffe in Satans Arsenal, um die Wahrheit zu untergraben. Wir wurden immer wieder angegriffen. 1971 schrieb Newsweek einen Artikel über Bewegungen innerhalb der Adventgemeinde, die „sich von einem übertriebenen biblischen Buchstabenglauben befreien wollten“. In dem Artikel heißt es, dass nach Ansicht der Liberalen „nur wenige Theologieprofessoren zu finden sind, die sich zur 6000-Jahr-Theorie bekennen und viele Adventisten nicht mehr glauben, dass die Schöpfungstage jeweils 24 Stunden lang waren.“ Die Liberalen behaupten auch, dass „Adventisten das zweite Kommen traditionell zu wörtlich ausgelegt hätten – sie dachten, es stünde kurz bevor – und die Macht dieser Lehre nicht erkannten, Christen dazu zu motivieren, die Welt um sich herum zu verändern.“¹⁵¹

In meinem theologischen Studium wurde eine buchstäbliche Sechstage-Schöpfung lächerlich gemacht, ebenso wie die christliche Vollkommenheit, die buchstäbliche menschliche Natur Christi, eine

151 Pipim, p. 75

Betonung der Nähe des Kommens Christi, die Hinweise auf die Übrigen und auf Babylon, die Bedeutung des Untersuchungsgerichts – all das wurde verspottet, untergraben und in einigen Fällen widerlegt. Ich weiß, dass dies eine Tatsache ist, weil ich dort war und es gesehen habe. Jede einzelne Lehre wurde auf irgendeine Weise angegriffen.

Konservative Adventisten beobachteten mit Entsetzen, wie der Liberalismus versucht, jeden Pflock unseres Glaubens herauszuziehen. Dennoch war es der konservative Adventismus, der zuerst mit der vergeistigten Methodik begann und die Schleusentore öffnete. Es ist töricht für konservative Adventisten, den Finger auf Liberale zu richten, wenn es doch der konservative Adventismus war, der mit der Fäulnis begann. Beachte die vergeistigte Methodik von Froom in der folgenden Aussage:

In ihrem Bestreben, alles abzulehnen, was nicht in der Bibel zu finden ist, wurden die 'Christen' von übermäßigem Buchstabenglauben dazu verleitet, die Gottheit in Begriffen von menschlichen Beziehungen auszulegen, die sich aus den Worten 'Sohn', 'Vater' und 'gezeugt' oder 'geboren' ergeben, d. h. zu einer Tendenz, das nichtbiblische Wort 'Dreieinigkeit' herabzusetzen und zu behaupten, dass der Sohn in der fernen Vergangenheit einen Anfang gehabt haben muss. (Fragen zur Lehre – Questions on Doctrine S. 47)¹⁵²

Das Buch „Questions on Doctrine“ (Fragen zur Lehre) öffnete die Schleusentore für vergeistigte Sichtweisen, sowohl über die Gottheit als auch über die Natur Christi. Sobald dieses Tor geöffnet war, konnte der Strom nicht mehr aufgehalten werden. Und er wurde nicht aufgehalten. Ich habe die überwältigenden Ebenen der Vergeistigung des Adventismus in meinem Studium am Avondale College miterlebt.

In seinem Versuch, die Vergeistigung der Heiligtumslehre anzusprechen, machte Pr. George Burnside diese Beobachtung:

152 *Questions on Doctrine*, p. 47 (Fragen zur Lehre)

Einer spricht von einem „geistigen Heiligtum des Himmels anstatt des buchstäblich sichtbaren“. Er spottet über die Idee eines Tempels im Himmel, der Wände oder Möbel hat. Dies wirft eine Frage auf. Was ist ein Tempel? Was ist ein immaterieller Tempel? Was sind die „vielen Wohnungen“, von denen Christus in Johannes 14,1-3 sprach, sind die Wohnungen auch nur Symbole? Was ist die „heilige Stadt“, das neue Jerusalem? Ist das auch nur ein Symbol? Die „große Stadt, das heilige Jerusalem“ hat Mauern. Wenn der Tempel keine Mauern hat, hat die heilige Stadt Mauern? „Die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine.“ (Offenbarung 21,14). Ist das auch nur ein Symbol, eine bloße luftige Fiktion? Wenn die „Stadt, die Grundfesten hat“ (Hebräer 11,10), real ist, warum nicht der Tempel? Wie kann man einen Tempel ohne Wände haben? Was ist das? Weg mit so luftigen, schwebenden, federleichten Fiktionen! Christus ist real. Der Himmel ist real. Die Rückkehr unseres Herrn wird real sein. Die Auferstehung der Heiligen wird real sein. Das neue Jerusalem wird real sein. Der Tempel Gottes ist real. Die Erlösten werden real sein. Sie werden im Königreich des Vaters essen und trinken. „Sie werden Häuser bauen und sie bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Trauben essen.“ (Jesaja 65,21). Sind dies auch nur „Symbole“ oder Schatten? Werden diese Häuser im herrlichen Land Wände haben? Wenn ja, warum nicht ein himmlischer Tempel?¹⁵³

Wie können wir als konservative Adventisten eine wörtliche Auslegungsweise auf jeden Aspekt der biblischen Lehren anwenden und dann eine Kehrtwendung machen und sagen, dass die Begriffe Vater und Sohn nicht wörtlich oder real sind, wo ist da die Einheitlichkeit? Die Ablehnung der wörtlichen Begriffe von Vater und Sohn in der Gottheit war ein wesentlicher Faktor für die

153 George Burnside - *The Two Apartment Sanctuary in Heaven*. Pamphlet (Die zwei Abteilungen im himmlischen Heiligtum)

Spiritualisierung des adventistischen Glaubens. Ich habe von konservativen Adventisten gehört, die auf der Kanzel standen und verkündeten, dass Jesus nicht buchstäblich der Sohn Gottes war. Solche Verleugnungen von Christus sind Verleugnungen des Vaters, und solche Aussagen bringen die Erlösung einer Seele in Gefahr.¹⁵⁴

James White verstand diesen entscheidenden Punkt, als er sagte:

*Es wird gesagt, dass die Ansicht, dass Adventisten das Gleichnis von Mt.25,1-12 erfüllt haben, zu Spiritualismus führt.¹⁵⁵ Dies mag wahr sein, aber beachte, das ist nicht unsere Position. Das Kommen des Bräutigams geschieht im Verlauf der Geschichte der Hochzeit. **Unser Standpunkt ist, dass eine Veränderung in der Stellung und im Wirken unseres wirklichen Hohepriesters im wirklichen Heiligtum im Himmel stattgefunden hat, was mit dem Kommen des Bräutigams zur Hochzeit zu vergleichen ist. Diese Ansicht ist ein perfekter Schutz gegen den Spiritualismus.** Wir glauben nicht nur an einen tatsächlichen Jesus, der „Diener des Heiligtums“ ist, sondern wir glauben auch, dass das Heiligtum wirklich und buchstäblich ist. - Und wenn Johannes sagt, er habe „einen wie den Menschensohn“ inmitten der sieben Leuchter gesehen, das heißt, im Heiligtum, **wissen wir nicht, wie man den Leuchter geistig und den Sohn des Menschen wörtlich verstehen soll.** Wir glauben daher, dass beide buchstäblich und wirklich sind, und dass Johannes Jesus als „Diener“ im Heiligen gesehen hat. Johannes hatte auch einen Blick auf einen anderen Teil des Heiligtums, der für die Zeit des Ertönsens des siebten Engels gilt.*

...Das Allerheiligste, das die Bundeslade der zehn Gebote enthielt, wurde dann geöffnet, damit unser Großer Hohepriester eintreten konnte, um die Versöhnung zur

154 1.Johannes 2, 22-23

155 Beachte die Verwendung des Wortes Spiritualismus im Kontext von Vergeistigung.

Reinigung des Heiligtums durchzuführen. Wenn wir uns die Freiheit nehmen zu sagen, dass es keine wirkliche Bundeslade gibt, die die zehn Gebote im Himmel enthält, ist es nur ein weiterer Schritt bis wir die wirkliche und buchstäbliche Stadt und den wirklichen und buchstäblichen Sohn Gottes leugnen. Gewiss sollten Adventisten nicht die vergeistigte Sichtweise wählen, sondern die, die wir vorgestellt haben. Wir sehen keinen Mittelweg, den man nehmen kann.¹⁵⁶

**DIE ABLEHNUNG DER BUCHSTÄBLICHEN VATER-SOHN-
BEZIEHUNG ÖFFNET DIE TÜR FÜR EINE VERGEISTIGTE METHODIK
FÜR DAS LESEN DER BIBEL, WAS EINER REIHE VON IRRLAHREN
DIE TÜR ÖFFNET.**

Nach der Veröffentlichung des Buches „Questions on Doctrine“ (Fragen zur Lehre) verschob sich unsere geistige Plattform etwas, wie es die folgende Tabelle zeigt:

Lehre	STA Glauben in der Zeit, als „Questions on Doctrine“ erschien
Vater und Sohn	Die erste und zweite Person der Gottheit nehmen die Rollen von Vater und Sohn an, sind aber nicht tatsächlich Vater und Sohn. Begriffe wie der Geist Gottes beziehen sich nicht buchstäblich auf den Geist des Vaters, sondern auf eine getrennte Person namens Heiliger Geist
Himmel	Der Himmel ist ein tatsächlicher Ort
Schöpfung	Die Erde wurde in sechs buchstäblichen Tagen geschaffen

156 J. S. White, *The Parable*, p. 16 (Das Gleichnis)

Teufel	Der wirkliche Teufel, Satan genannt, versucht uns
Natur des Menschen	Sterblich, der Tod ist wirklich – Der Mensch wird wieder zu Staub
Alter der Erde	Tatsächliche 6000 Jahre gemäß der buchstäblichen Genealogie des Alten Testaments
Die Flut	Die Flut bedeckte tatsächlich die gesamte Erde nach 40 Tagen Regen
Die Geschichten des Alten Testaments	Werden für wahr gehalten
Die Gebote	Sollen wörtlich befolgt werden
Der Sabbat	Eine tatsächliche wöchentliche Ruhe und eine Erinnerung an die Sechs-Tage-Schöpfung
Das Beständige; Heer des Himmels und Sterne verfolgt; das Heiligtum verwüstet (Daniel 8,10-11)	Für das „Tägliche“ oder „Beständige“ gibt es sowohl das Heidentum als auch das Papsttum zur Auswahl. ¹⁵⁷ Gedeutet als das Papsttum ist das Wegnehmen des „Täglichen“ eine vergeistigte Sicht, etwas, das nicht tatsächlich geschah, sondern nur in den Gedanken der Menschen. Das Heiligtum wurde nicht tatsächlich verwüstet, sondern geistig im Denken der Menschen¹⁵⁸
Die jungfräuliche Geburt	Fand tatsächlich statt
Natur Christi	Christus nahm Adams Natur vor dem Sündenfall an. Die Bedeutung des Verses „nahm den Samen

157 *Questions on Doctrine* (Fragen zur Lehre) Page 256; RH July 14, 1927 Page 6.

158 Ellen White warnte Daniells und Prescott davor, ihre Sicht des „Täglichen“ bzw. „Beständigen“ weiter voran zu treiben. Sie wies darauf hin, dass Satan an ihrem Geist wirkte und dass sie vergeistigte Sichtweisen hegten. MR 20 Page 21

	Abrahams an“ ist nicht mehr wörtlich zu verstehen
Wunder Jesu	Fanden tatsächlich statt
Christi Tod	Es kam Verwirrung darüber auf, welcher Teil von Christus starb oder nicht starb.
Auferstehung	Tatsächlich und real. Die zentrale Hoffnung des Christentums
Das himmlische Heiligtum	Wirklich und real. Verwaltet von dem realen Priester Jesus
Ältester	Wirklicher männlicher Ehemann einer wirklichen weiblichen Ehefrau
Christliche Vollkommenheit	Wirklich und real durch den Glauben Christi ¹⁵⁹
Untersuchungsgericht	Tatsächlich und real. Die Bücher von Daniel 7 sind buchstäblich und real. Der Hochbetagte und der Sohn des Menschen sind echte und wirkliche Personen, und es handelt sich um wörtliche antitypische Erfüllungen des Dienstes im Allerheiligsten des tatsächlichen himmlischen Heiligtums
Zweites Kommen	Ein tatsächliches, hörbares und wirkliches Ereignis

159 Anderson, R.A. Review and Herald Aug 3 1962, „*The Ministry of Christ in the Heavenly Sanctuary*“ (Der Dienst Christi im himmlischen Heiligtum): „*Er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.*“ (Heb. 1,3). Mehr als zwanzig Mal lesen wir von Christus „zur Rechten Gottes“. „*Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum... ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen;*“ (Heb. 9,24). Während einige versuchen, den Dienst mit einem Ort zu ersetzen, würden wir den Dienst *an* einem Ort betonen, und dieser Ort ist das Heiligtum im Himmel.

Für einen guten Überblick über den Kampf gegen unsere Gemeinde mit einer vergeistigten Sichtweise lade ich dich ein, das Buch „Receiving the Word“ (Das Wort empfangen) von Samuel Pipim zu lesen. Wenn wir die Auswirkungen betrachten, die vergeistigte Ansichten gerade in unseren heutigen Hochschulen und Schulen vollbracht haben, sehen wir Folgendes:

Lehre	STA Glauben heute an vielen Orten
Vater und Sohn	Die erste und zweite Person der Gottheit nehmen die Rollen von Vater und Sohn an, sind aber nicht tatsächlich Vater und Sohn. Begriffe wie der Geist Gottes beziehen sich nicht buchstäblich auf den Geist des Vaters, sondern auf eine getrennte Person namens Heiliger Geist
Himmel	Der Himmel ist ein tatsächlicher Ort
Schöpfung	Die Erde wurde nicht in sechs buchstäblichen Tagen geschaffen
Teufel	Der wirkliche Teufel, Satan genannt, versucht uns, aber viele menschliche Probleme sind nur psychologischer Natur
Natur des Menschen	Sterblich, der Tod ist wirklich – Der Mensch wird wieder zu Staub
Alter der Erde	Die Erde ist älter als 6000 Jahre
Die Flut	Es ist fraglich, ob die Flut weltweit war
Die Geschichten des Alten Testaments	Die meisten werden für wahr gehalten
Die Gebote	Die Gebote können nicht befolgt werden
Der Sabbat	Eine tatsächliche wöchentliche Ruhe, aber keine

	Erinnerung an eine wortwörtliche Sechs-Tage-Schöpfung
Das Beständige; Heer des Himmels und Sterne verfolgt; das Heiligtum verwüstet (Daniel 8,10-11)	Für das „Tägliche“ oder „Beständige“ gibt es sowohl das Heidentum als auch das Papsttum zur Auswahl. ¹⁶⁰ Gedeutet als das Papsttum ist das Wegnehmen des „Täglichen“ eine vergeistigte Sicht, etwas, das nicht tatsächlich geschah, sondern nur in den Gedanken der Menschen. Das Heiligtum wurde nicht tatsächlich verwüstet, sondern geistig im Denken der Menschen¹⁶¹
Die jungfräuliche Geburt	Fand tatsächlich statt
Natur Christi	Christus nahm Adams Natur vor dem Sündenfall an. Die Bedeutung des Verses „nahm den Samen Abrahams an“ ist nicht mehr wörtlich zu verstehen
Wunder Jesu	Fanden tatsächlich statt
Christi Tod	Es kam Verwirrung darüber auf, welcher Teil von Christus starb oder nicht starb
Auferstehung	Tatsächlich und real. Die zentrale Hoffnung des Christentums
Das himmlische Heiligtum	Das himmlische Heiligtum ist nicht wörtlich, sondern symbolisch für Christi Dienst zu verstehen. „Gott bleibt nicht 160 Jahre lang in einer Kiste“

160 *Questions on Doctrine* (Fragen zur Lehre) Page 256; RH July 14, 1927 Page 6.

161 Ellen White warnte Daniells und Prescott davor, ihre Sicht des „Täglichen“ bzw. „Beständigen“ weiter voran zu treiben. Sie wies darauf hin, dass Satan an ihrem Geist wirkte und dass sie vergeistigte Sichtweisen hegten. MR 20 Page 21

Ältester	Die Begriffe Ehemann und Ehefrau sind nicht wörtlich gemeint, sondern austauschbar
Christliche Vollkommenheit	Gibt es nicht
Untersuchungsgericht	Gibt es nicht oder nur als symbolische Anerkennung
Zweites Kommen	Ein buchstäbliches, hörbares und echtes Ereignis, aber es wird nicht so sehr betont. Zunehmend wird Befreiung und feministische Theologie in den Vordergrund gerückt.

Aus der obigen Liste kannst du ersehen, dass unser adventistischer Glaube entkleidet wurde. Es gibt einen wöchentlichen Sabbat und eine Jungfrauengeburt sowie eine Auferstehung und ein echtes Zweites Kommen in einen echten Himmel, aber alles andere wurde verwirrt und vergeistigt. Der Einfall des Spiritualismus ist nahezu vollständig. Diese Art von Adventismus wird die kommende Krise nicht überstehen. Und bei den konservativen Adventisten, die sich immer noch an der „Fragen zur Lehre“-Version des Adventismus festklammern, oder sogar bei dem konservativem Adventismus, der nur die Dreieinigkeit angenommen hat, ist die Tür der vergeistigten Ansichten noch offen, und solche Gläubige sind anfällig für Satans spiritualistische Philosophien und befinden sich in großer Gefahr, kräftige Irrtümer zu empfangen.

F. Der Fall Babylons

In seinem Buch „Moderner Spiritualismus“ macht Uriah Smith eine äußerst wichtige Bemerkung darüber, warum so viel Verwirrung herrscht und falsche Lehren existieren. Es geht alles auf ein einfaches Prinzip zurück - die Ablehnung einer wörtlichen Auslegung der Schrift.

Das ist es, was die Lehren von Dämonen (1.Timotheus 4,1) hervorbringt: die Vergeistigung der Bibeltexte unter dem Einfluss von oder der Kommunikation mit bösen Geistern. Daher wird die Kommunikation mit bösen Geistern Spiritualismus oder Spiritismus genannt, und deren Lehre, die eine Vergeistigung der Texte darstellt, ebenfalls als Spiritualismus oder Spiritismus bezeichnet. Sowohl die Kommunikation als auch das, was kommuniziert wird, ist Spiritismus. Wenn man sorgfältig liest, verwendeten Ellen White und andere Pioniere den Begriff des Spiritismus in beiden Zusammenhängen - der Kommunikation und der Methode der Bibelinterpretation..¹⁶² Bevor wir uns die Aussage von Uriah Smith ansehen, werden wir uns einige Beispiele ansehen, wie der Begriff des Spiritismus verwendet werden kann im Kontext der Vergeistigung des Textes.

*Ich habe daher insbesondere die heilige Schrift zitiert, um auf die vorgelegten Fragen zu antworten und nach Möglichkeit zu versuchen, etwas von der tiefen Dunkelheit und dem Nebel des Shakerismus, des Quakerismus, des Swedenborgianismus und **all dem Spiritualismus zu vertreiben, die sich jetzt überall in der moralischen Welt niederzulassen scheinen und sogar das Licht vom Horizont fernhalten. Meines Erachtens ist dieses Vergeistigungssystem, wenn Gottes Wort eine wörtliche Auslegung zulässt, und - gemäß der Regel: das wörtliche zuerst, so wie ein Schiff - um einen Begriff aus der Seefahrt zu gebrauchen - das sich nachts in der Boston Bay in einem dichten Schneefall mit vollem Mond seinen Weg sucht. Nichts könnte den Seemann mehr täuschen; die fliegenden Wolken erhellen in einem Moment das Firmament durch die geringe Dichte ihres Dampfes (und ermutigen den Seemann zu glauben, dass er jetzt den***

162 Arthur White. Biography of Ellen White Vol 1. Page 80. (Biographie von Ellen White) „Wer das liest, bemerkt die Verwendung des Begriffes Spiritualismus, der im Sinne des Wirkens der Spiritualisierer und nicht im Sinne dessen zu sehen ist, was man heute unter Spiritualismus oder Spiritismus versteht, obwohl beide aus derselben Quelle stammen.“

Leuchtturm sehen wird), im nächsten Moment wird es dunkler, und so täuscht es ihn weiter, bis plötzlich die Brecher um ihn herum tosen - das Schiff wird auf die Felsen geschleudert - ein allgemeiner Schrei um Gnade ertönt! Und alle Hoffnung ist für immer vorbei - Schiff und Seefahrer sind überall am Strand verstreut! Guter Gott! Hilf uns, so klar um diese spiritualisierten Interpretationen Deines Wortes herum zu steuern, in dem es doch so klar gemacht wird, dass das zweite Kommen und das Königreich Christi so wörtlich und real sein werden wie die Ereignisse, die sich beim ersten Kommen ereignet haben und jetzt in der Geschichte verzeichnet sind.¹⁶³

Es gibt einige unter uns, die früher in den trügerischen Nebel des Spiritualismus geraten sind und den buchstäblichen Jesus aufgegeben haben und sein herrlichen Erscheinen für rein geistig hielten. Es ist offensichtlich, dass sie niemals von dieser Schlinge des Teufels befreit worden wären, wenn sie nicht unsere Ansichten der gegenwärtigen Wahrheit gehört hätten. Nichts kann so gut geeignet sein, um den verderblichen Nebel des Spiritualismus auszuräumen, als die klare, buchstäbliche Sichtweise des himmlischen Heiligtums.¹⁶⁴

James White stellt eindeutig fest, dass das buchstäbliche Heiligtum im Himmel unser Schutz gegen Spiritualismus oder Spiritismus bzw. vergeistigte Ansichten ist. Aber jetzt wollen wir untersuchen, was Uriah Smith darüber sagt, wie Babylon fällt:

Der Begriff „Babylon“ ist nicht als der Ausdruck eines Vorwurfs gedacht, sondern als ein beschreibendes Wort, das den sehr unerwünschten Zustand von „Vermischung“ und

163 Joseph Bates. *The Opening of the Heavens* (Press of Benjamin Lindsey, 1846) Page 22 (Das Öffnen des Himmels)

164 RH Feb 17, 1852

„Verwirrung“ in der religiösen Welt darstellt. Es ist sicherlich nicht der Wille des Herrn, der darum betete, dass die Seinen alle eins sein sollten, dass Hunderte von Trennungen und Sekten in Seiner Gemeinde existieren sollten. Das, so ruft der Katholik aus, liegt an der protestantischen Regel der eigenen Beurteilung. Aber so ist es nicht. Es ist dieser Büchse der Pandora geschuldet, die mit ihrer mystischen Auslegung in die Gemeinden gebracht wurde durch den alten Origenes, diesen Fürsten der Unruhestifter. Durch diese Methode, die keine Methodik und keinen Standard hat, werden die Auslegungen des Wortes Gottes so verschieden und zahlreich sein wie die Launen und Phantasien, die in den Köpfen der Menschen einen Platz finden können.

*Aber all diese Verwirrung muss in der Gemeinde behoben werden, die für das zweite Kommen bereit sein wird; denn kein Volk wird auf die Verwandlung vorbereitet sein, außer solche, die den Herrn sowohl im Geist als auch in der Wahrheit anbeten. Um die Gemeinde zu diesem Punkt zu bringen, wurde ein Aufruf an die Christenheit gesandt in den besonderen Wahrheiten für diese Zeit. Die meisten wenden sich ab, aber einige nehmen die Stellung ein, zu dem diese Umstände sie rufen. Der Prozess ist einfach. **Es geht einfach nur um das Lesen und Befolgen des Wortes Gottes im Licht der sogenannten Regel der wörtlichen Auslegung.** Man hätte sich keine andere Regel ausgedacht, wenn der Teufel den Geist der Menschen in Ruhe gelassen hätte. Durch diese Regel wäre der wahre Sabbat immer aufrechterhalten worden, ein perfekter Schutz gegen Götzendienst auf der Erde; das Gesetz hätte seinen Platz als vollkommene, unveränderliche und ewige Verhaltensregel behalten, **als Schutz gegen den Antinomianismus aller Zeiten und den Spiritismus von heute;** die Ansicht, dass die Toten bis zur Auferstehung im Grab bewusstlos bleiben, wäre immer beibehalten worden; und dann hätte es kein Fegefeuer geben*

können, keine Messen für die Toten, keinen Marienkult, keine Heiligenverehrung – kurz, keinen römischen Katholizismus, keinen Universalismus und keinen Spiritismus; man hätte die wahre Natur von Christi Kommen und Königreich nicht aus den Augen verloren und die Frieden-und-Sicherheit-Fabel des irdischen Millenniums hätte es nie gegeben.

*Geschweige denn andere Fehler, die korrigiert werden könnten, vorausgesetzt, die ganze Christenheit würde zusammen auf diesen vier einfachen Wahrheiten stehen. Wieviel Spaltung hätte es in der christlichen Welt geben können? Eine zweite Konfession hätte nicht existieren können. Und was wäre der Zustand der Dinge gewesen? So anders als der gegenwärtige Zustand wie man es sich nur vorstellen kann - kein Heidentum, kein römischer Katholizismus, kein Protestantismus, keine vielfachen Sekten, kein Spiritismus -, aber das Christentum, umfassend, vereint, frei und herrlich. **Einige nehmen ihren Standpunkt auf diesen Wahrheiten ein und werden daher vor den Irrtümern dieser letzten Tage abgeschirmt, für die der Weg durch lange Zeiten des Aberglaubens und Irrtums so kunstvoll vorbereitet wurde. Ein jeder, der von der Regel der wörtlichen Auslegung geleitet wird, muss auf diesen Wahrheiten stehen, denn man liest über sie in so vielen Worten der heiligen Schrift selbst. Aber die Kirchen lehnen sie im Allgemeinen ab, oft mit Verbitterung, Spott und Verachtung, und manche sogar mit Verfolgung. Und deshalb ist Babylon gefallen.** (Uriah Smith. *Modern Spiritualism*, S. 141,142)*

Achte in der folgenden Passage genau darauf, wie Ellen White den Begriff des Spiritismus mit einer Lehre und einer Beseitigung der wörtlichen Bedeutung verbindet. Der Abschnitt hat mit der Echtheit von Jesus und Seinem Vater zu tun. Sie empfiehlt als Gegenmittel, die Bibel so zu nehmen, wie sie sich liest, und ich stimme ihr bei.

Ich bin oft fälschlich beschuldigt worden, Ansichten zu verbreiten, die dem Spiritismus eigen sind. Aber ehe der Herausgeber des „Day-Star“ in diese Täuschung fiel, gab mir der Herr ein Gesicht über die traurigen und trostlosen Folgen, die durch ihn und andere über die Herde gebracht würden, indem er spiritistische Ansichten veröffentlichte. Ich habe oft gesehen, daß Jesus eine Person ist. Ich fragte ihn, ob sein Vater eine Person sei und die gleiche Gestalt habe wie er. Er sagte: „Ich bin das genaue Ebenbild meines Vaters.“

Ich habe oft gesehen, daß solche alles vergeistigenden Ansichten alle Herrlichkeit des Himmels wegnehmen, und daß in vielen Gemütern der Thron Davids und die liebevolle Gestalt Jesu in dem Feuer des Spiritismus aufgehen. Ich habe gesehen, daß manche, die in diesen Irrtum gefallen waren, zu dem Lichte der Wahrheit gebracht wurden; aber es wird fast unmöglich für sie sein, ganz von der trügerischen Macht des Spiritismus loszukommen. Solche sollten gründliche Arbeit tun, indem sie ihre Fehler bekennen und sie für immer lassen. Lieber Leser, ich empfehle dir das Wort Gottes als die Richtschnur deines Glaubens und Handelns. {EG 69,1-2}

Arthur White weist darauf hin, dass Ellen Whites Kampf gegen die Vergeistigung von Gott, Christus und dem Himmel die aufstrebende Kirche gerettet hat.

*Die Vergeistigung des Himmels, Gottes, Christi und des Kommens Christi lag vielen der fanatischen Lehren zugrunde, gegen die die 17-jährige Ellen Harmon auf Gottes Weisung hin in diesen prägenden Tagen kämpfen sollte. **Die Visionen haben die Persönlichkeit Gottes und Christi, die Realität des Himmels und die Belohnung für die Gläubigen sowie die Auferstehung fest etabliert.** Diese solide Unterweisung rettete die aufstrebende Kirche. {1 BIO 81}*

Beachte genau, dass die frühen Visionen von Ellen White die Personen Gott und Christus als buchstäbliche Wesen zeigten. Beachte auch, dass

ihre Persönlichkeiten direkt an die Titel gebunden sind, die sie tragen: Vater und Sohn. Dieser Prozess rettete die aufstrebende Kirche und half beim Aufbau einer soliden und unbeweglichen Plattform. Es kann nicht geleugnet werden, dass ein buchstäbliches Verständnis von Vater und Sohn im Mittelpunkt der Säulen unseres Glaubens stand und, wie Arthur White eindeutig erklärt, „die aufstrebende Kirche rettete“.

Kapitel 26. Auf der soliden Plattform wachsen

A. Den Pionieren wurde großes Licht über die Person Christi gegeben

Ellen White beschreibt die adventistische Erfahrung als eine, die Schritt für Schritt auf eine solide, unbewegliche Plattform geführt wurde.

Ich wurde dann wieder durch diese Botschaften zurückgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen erworben hatte. Es hat sie durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurch geleitet, bis er sie auf eine sichere, unbewegliche Plattform gestellt hat. {EG 250.3}

An anderer Stelle erinnert sich Ellen White an das intensive Studium und die Gebete, um zum rechten Verständnis der Wahrheit zu gelangen.

*Nach der Zeit von 1844 suchten wir nach der Wahrheit wie nach einem Schatz. Ich war mit den Brüdern zusammen und wir studierten und beteten ernstlich. Oft blieben wir bis spät in der Nacht zusammen und manchmal auch die ganze Nacht. Wir beteten um Licht und studierten das Wort Gottes. Immer wieder kamen diese Brüder zusammen, um die Bibel zu studieren, damit sie das rechte Verständnis fänden und das Wort mit Kraft verkündigen konnten. Wenn sie bei ihrem Studium zu dem Punkt kamen, wo sie sagten: ‚Wir können jetzt nichts mehr tun‘, dann gab mir der Herr ein Gesicht, und mir wurde eine deutliche Erklärung der Schriftabschnitte gegeben, mit denen wir uns befaßt hatten. Mir wurde auch gezeigt, wie wir erfolgreich arbeiten und lehren sollten. **Auf diese Weise wurde uns Licht gegeben, das uns half, die Heilige Schrift in bezug auf Christus, seine Mission und seinen Priesterdienst zu verstehen. Eine Reihe von Wahrheiten wurden mir verständlich gemacht, die von der***

damaligen Zeit bis hin zu dem Augenblick reichten, wo wir die Stadt Gottes betreten werden. Diese Unterweisungen, die mir der Herr gegeben hatte, gab ich an andere weiter. {FS XXIII.2}

Wenn wir aufmerksam lesen, stellen wir fest, dass Ellen White sich genau daran erinnert, dass ihnen Licht gegeben wurde in Bezug auf Christus, Seine Mission und Seinen Priesterdienst. Die Reihe von Wahrheiten, die sie in Bezug auf Christus empfangen, würde von der damaligen Zeit bis zum Eintritt in die Stadt Gottes reichen. Da waren mehrere Lehren¹⁶⁵, die studiert und zu einem ineinandergreifenden System wurden. Ein Teil dieses ineinandergreifenden Systems war die Wahrheit über die Person von Christus, und diese Wahrheit war fest mit dem Verständnis des Erlösungsplans verbunden.

B. Wenn die Sicht der Pioniere auf Christus im Grunde fehlerhaft war, war das ganze System fehlerhaft

Die Bibel sagt eindeutig, dass niemand einen anderen Grund legen kann außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus (1.Korinther 3,11). Hätte der Adventismus ein ineinandergreifendes Glaubenssystem auf einer Vorstellung von Christus aufgebaut, die im Wesentlichen falsch war, dann ist schon die Grundlage falsch und somit auch das ganze System. Dieser Punkt kann nicht beiseitegeschoben oder übersehen werden.

Wenn die Grundlage in Bezug auf Christus falsch war, dann war und ist das ganze System falsch.

Christus ist der Mittelpunkt und der Umfang aller Wahrheit¹⁶⁶. Wenn diese durch unsere Pioniere erarbeitete Sichtweise uns ein Bild von

165 Siehe CW30 für eine Beschreibung der alten Marksteine und Säulenlehren.

166 RH, 15.8.1893

Christus gab, das nicht Seinem wirklichen Wesen entsprach, ist das ganze System von einem falschen Bezugsrahmen infiziert. Das gesamte System muss dann neu angelegt, aufgearbeitet und verändert werden. Eine neue Buchreihe müsste geschrieben und ein neues Bildungssystem etabliert werden, um einen solch tragischen Fehler auszubügeln.

C. Ein tatsächliches Heiligtum bevollmächtigt einen tatsächlichen Sohn Gottes

Eines der Kernelemente in der adventistischen Heiligtumsbotschaft war die Verbindung zwischen der Tatsächlichkeit der Persönlichkeiten von Vater und Sohn und der Tatsächlichkeit des Heiligtums. James White drückte es so aus:

Das Allerheiligste, in dem sich die Bundeslade mit den zehn Geboten befand, wurde dann für unseren großen Hohepriester geöffnet, damit Er eintreten und Versöhnung für die Reinigung des Heiligtums erwirken konnte. Wenn wir uns die Freiheit herausnehmen und behaupten, dass die Bundeslade nicht buchstäblich ist, die die zehn Gebote im Himmel beinhaltet, sind wir nur einen Schritt davon entfernt, um die Buchstäblichkeit der Stadt zu verleugnen und den buchstäblichen Sohn Gottes. Gewiss sollten Adventisten nicht die vergeistigte Sichtweise wählen, sondern vielmehr die, die wir vorgestellt haben. Wir können hier keinen Mittelweg sehen.¹⁶⁷

Hier ist ein Zeugnis, das dafür spricht, dass es ein Heiligtum gibt, das der Herr errichtet hat und nicht die Menschen, und dass dieses Heiligtum in den Himmeln ist (nicht der Himmel selbst), und dass Christus der Diener in diesem Heiligtum ist. Das Wort Gottes bezeugt an vielen Stellen, dass es

167 J. S. White, *The Parable*, p. 16

buchstäbliche Dinge im Himmel gibt. So wie das große Opfer von Golgatha buchstäblich und tatsächlich war, und wie Jesus unser tatsächlicher großer Hohepriester ist, so ist auch der Sohn Gottes eine reale und tatsächliche Persönlichkeit; also muss Er auch ein buchstäbliches Heiligtum im Himmel haben, in dem Er Seinen Priesterdienst vollziehen kann.¹⁶⁸

Der Prophet Daniel sagt: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer.“ (Daniel 7,9). „Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht. Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen.“ (Verse 13-14)

Hier finden wir eine vortreffliche Beschreibung der Handlung zweier Persönlichkeiten, nämlich von Gott, dem Vater, und Seinem Sohn Jesus Christus. Verleugne ihre Persönlichkeit und es gibt keine klare Bedeutung mehr in diesen Versen von Daniel. In Zusammenhang mit diesen Versen lies die Verkündigung des Apostels, dass der Sohn der Ausdruck des Wesens des Vaters ist: „Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe

168 RH, 18.8.1863

gesetzt.“ Hebräer 1,1-3 (Die Persönlichkeit Gottes Seite 3 und 4)¹⁶⁹

James White betont ausdrücklich, dass es in dieser Frage keinen Mittelweg gibt. Das adventistische System mit dem Heiligtum und dem priesterlichen Dienst hängt an einem wörtlichen Verständnis und nicht an einer vergeistigten Sichtweise. Ellen White drückt es so aus:

*Jene, die die alten Grenzsteine [der Wahrheit] entfernen wollen, halten nicht [an der Wahrheit] fest. Sie erinnern sich nicht mehr daran, wie sie „die Botschaft anfangs gehört und aufgenommen“ haben. V. 3 (GNB). **Diejenigen, die Theorien einführen möchten, die die Säulen unseres Glaubens im Hinblick auf den Heiligtumsdienst [Jesu im Himmel] oder die Persönlichkeit Gottes oder Christi entfernen würden, arbeiten wie blinde Männer.** Sie versuchen, Unsicherheit zu verursachen und das Volk Gottes haltlos ohne Anker treiben zu lassen. {WHG 355.4}*

Wenn wir es so nehmen, wie es in unseren Bibeln geschrieben steht, offenbart die Heiligtumslehre zwei tatsächliche Personen, die im Heiligtum tätig sind: den Vater und den Sohn. Das ist in Daniel 7 eindeutig offenbart.

Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. Daniel 7,9

Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht. Daniel 7,13

169 Die gesamte Abhandlung von James White findest du im Anhang H

Der Vers 9 beschreibt den Vater auf dem Thron. In Vers 13 wird der Sohn vor den Vater in das Allerheiligste gebracht. Beachte die Reihenfolge, die Ellen White über die Ereignisse in Daniel 7 beschreibt:

Ich sah einen Thron, auf dem der Vater und der Sohn saßen. Ich betrachtete die Erscheinung Jesu und bewunderte seine holde Gestalt. Des Vaters Gestalt konnte ich nicht sehen, denn eine Wolke strahlenden Lichtes bedeckte sie. Ich fragte Jesum, ob sein Vater eine Gestalt habe wie er selbst. Er sagte, daß es so sei, aber daß ich ihn nicht sehen könne, denn wenn ich die Herrlichkeit seiner Person sehen würde, würde ich sterben. {EG 45.1}

Unter dem Titel „Das Ende der 2300 Tage“ beschreibt Ellen White den Vater und den Sohn auf einem Thron sitzend und stellt dann eine Frage bezüglich der Person des Vaters. Jesus erklärt Ellen White, dass der Vater dieselbe Gestalt hat wie Er. Die Realität der wirklichen Personen von Vater und Sohn wird im weiterführenden Text noch bestärkt. Weiter unten lesen wir:

Ich sah den Vater sich von dem Thron erheben und in einem Feuerwagen in das Allerheiligste hinter den Vorhang gehen und sich niedersetzen. {EG 45.2}

Und drittens lesen wir:

Dann erhob sich Jesus von dem Thron, und die meisten, die vor demselben gebeugt waren, erhoben sich mit ihm. Ich sah keinen Lichtstrahl, der sich von Jesu über die sorglose Zahl ergoß, als er sich erhob; sie befanden sich in völliger Finsternis. Diejenigen, die sich mit Jesus erhoben hatten, hielten ihre Augen auf ihn gerichtet, als er den Thron verließ und eine kleine Strecke wegging. Dann erhob er seinen rechten Arm, und wir hörten ihn mit lieblicher Stimme sagen: „Wartet hier, ich will zu meinem Vater gehen, um das Reich zu empfangen: haltet eure Kleider rein, und bald will ich wiederkommen von der Hochzeit und euch zu mir nehmen.“

Dann kam ein Wolkenwagen, mit Rädern gleich Feuer, von Engeln umgeben, dahin, wo Jesus war. Er stieg in den Wagen und wurde zu dem Allerheiligsten getragen, wo der Vater saß. Dann sah ich Jesum, den großen Hohenpriester vor dem Vater stehen. {EG 45.2}

Die Ereignisse am Ende der 2300 Jahre werden wie folgt beschrieben:

1. Vater und Sohn sitzen zusammen auf einem Thron im Heiligen.
2. Der Vater fährt in einem Feuerwagen in das Allerheiligste und setzt sich nieder.
3. Der Sohn wird in einem Wagen in die Gegenwart des Vaters im Allerheiligsten gebracht.

Das alles sind wirkliche und buchstäbliche Ereignisse. Wir stellen in diesem Vorgang auch das Zusammenwirken zweier persönlicher Wesen fest. Das Heiligtum präsentiert zwei persönliche Wesen, die im Erlösungsplan zusammenwirken. Es ist sicher, dass der Heilige Geist überall im Heiligtum offenbart wird (im Feuer, im Wasser, im Öl usw.), er wird jedoch nicht als ein einzelnes, getrenntes Wesen dargestellt. Die Frage ist: Wo sehen wir im Heiligtum eine Drei-Personen-(gleichrangige, gleich-ewige)-Trinität? Du wirst sie nirgends finden.

Wäre das der Fall, würde eine Verschiebung von einem wirklichen Vater und Sohn zu einer metaphorischen Darstellung von „Vater“ und „Sohn“ eine Tür öffnen, um die Buchstäblichkeit der Ereignisse aus Daniel 7 und dem Gericht zu leugnen. Diese Tür wurde von adventistischen Theologen geöffnet. Einige Male in meiner theologischen Ausbildung wurde ich instruiert, dass die Ereignisse des Untersuchungsgerichts symbolisch seien. Mir wurde zu verstehen gegeben, dass man Gott nicht 150 Jahre lang in einer „Kiste“ einsperren kann, weil Gott das ganze Universum bewohnt. Es wurde behauptet, dass das Heiligtum kein buchstäbliches Gebäude sei, sondern vielmehr ein Symbol der zwei Phasen des Dienstes von Christus. Mir wurde gesagt, dass Gott keine tatsächlichen Bücher

untersuchen muss, weil Gott alles wisse und bereits darüber im Bilde sei, wer zu Ihm gehört und wer nicht. Im Kern bedeutet das, dass das Ende der 2300 Jahre eine Bühnenshow für das Universum ist - es ist nicht real.

D. In unserem Verständnis der Gottheit wachsen

Vielerorts wurde behauptet, dass die Siebenten-Tags-Adventisten in ihrem Verständnis der Gottheit wuchsen und dass wir in einem Verfeinerungsprozess zu dem Verständnis einer gleichrangigen und gleich-ewigen Dreieinigkeit geführt wurden. Beispiele wie die Entwicklung der Zeit des Sabbatanfanges, der Gesundheitsbotschaft und des Zehntensystems wurden zur Begründung angeführt. All dies sind in der Tat Beispiele für die Verfeinerung eines Prinzips, doch es kann niemals gesagt werden, dass eine Veränderung in der Sicht, dass Christus tatsächlich der buchstäbliche Sohn Gottes ist, zu einer Sicht verfeinert werden kann, dass Christus *nicht* der Sohn Gottes in Seiner Identität ist, sondern nur in Seiner Funktion. Das ist eine völlige Verschiebung, die nicht als bloßer Verfeinerungsprozess eingestuft werden kann.

In dem Buch „The Trinity“ (Die Dreieinigkeit) von Whidden, Moon und Reeve wird auf Seite 181 behauptet, dass der Adventismus einen Prozess des Antitrinitarismus durchlief, um die griechisch-philosophischen Grundlagen der Dreieinigkeit zu verwerfen, an die andere Kirchengemeinschaften glaubten. Diese Ansicht übersieht jedoch die Tatsache, dass die gesamte Bewegung in diesem Prozess auf eine falsche Plattform gestellt worden wäre; ein Prozess, der jede andere Lehre infizieren würde. Hätte der Herr die griechisch-philosophische Plattform entfernen und die Dreieinigkeit auf rein „biblischem Grund“ beibehalten wollen, hätte das sicherlich geschehen können, ohne dass der Name Christi durch eine, wie es jetzt genannt wird, komplett falsche Sichtweise gezogen worden wäre und ohne eine völlig falsche Grundlage zu legen.

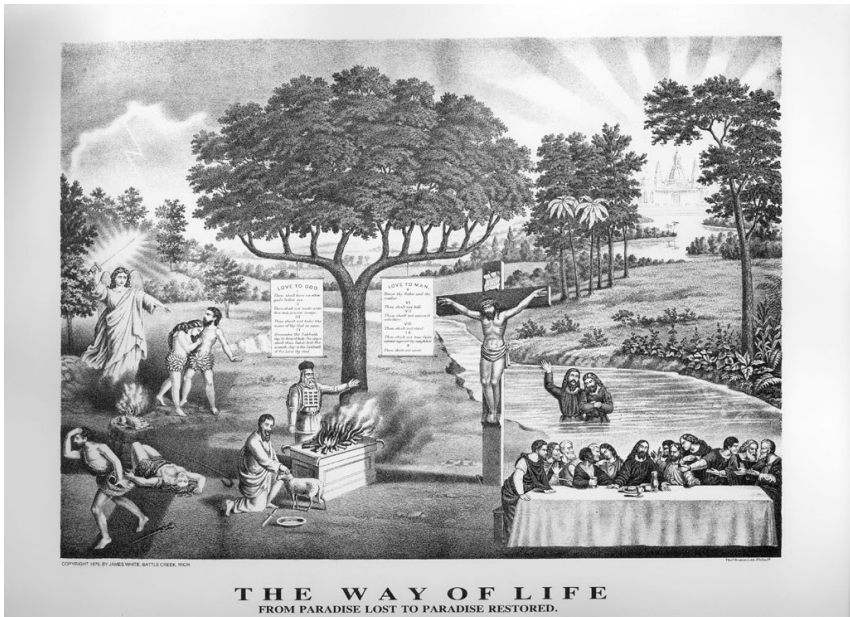
	Katholizismus	Protestantismus	Adventismus der Pioniere
Lehre	Dreieinigkeit	Dreieinigkeit	Vater, Sohn, Geist
Autorität	Tradition	Bibel	Bibel
Weltsicht	Griechisch-philosophische Basis: Dualismus, Unsterblichkeit	Griechisch-philosophische Basis: Dualismus, Unsterblichkeit	Wörtliches Lesen der Bibel als Basis: Historismus, Keine Unsterblichkeit

E. Die Ansicht der Pioniere bedurfte Verfeinerungen, wie es die 1888-Botschaft beweist

Es ist offensichtlich, dass die Stellung der Pioniere zur Gottheit definitiv der Verfeinerung bedurfte. Wäre das nicht der Fall gewesen, wäre die Botschaft von 1888 nicht nötig gewesen. Nicht-Trinitarier begehen einen Fehler, wenn sie meinen, wir müssten genauso glauben wie es die Pioniere taten. Eine solche Aussage könnte auf eine Verneinung der Notwendigkeit der Botschaft von 1888 hindeuten und der Notwendigkeit einer umfassenderen Sicht auf die Rolle und Gottheit Christi und einer korrekten Sicht auf das Evangelium durch das richtige Verständnis der beiden Bündnisse.

Meines Erachtens vertraten die Pioniere sehr wohl den richtigen Standpunkt, dass Christus der buchstäbliche Sohn Gottes war, doch ihr Verständnis davon, wie zentral und weitreichend Christus für jede Lehre der Bibel ist, brauchte noch Zeit, um zu wachsen und richtig realisiert zu werden. Die Botschaft von 1888 erhob Christus in eine viel stärkere zentrale Position, von der alle anderen Wahrheiten ausstrahlten. Sie verdeutlichte auch den Prozess des Haltens der Gebote durch die Gnade Christi. Dieser Mangel an verfeinertem Verständnis hat die Rolle Christi manchmal subtil und unbeabsichtigt herabgestuft. Die Verlagerung in der 1888-Botschaft war, dass Christus

in all der Fülle der Gottheit noch deutlicher und verfeinerter dargestellt wurde. Es war altes Licht, das in den korrekten Zusammenhang der Zwei Bündnisse gebracht wurde.¹⁷⁰ Um diese unbeabsichtigte Herabstufung darzustellen ist es vielleicht am einfachsten, diesen Unterschied durch zwei verschiedene Bilder hervorzuheben, die von James und Ellen White befürwortet wurden. Beachte besonders das Bild „Der Weg des Lebens“, das von James White empfohlen wurde.



In diesem Bild sehen wir alle Schlüsselemente des Erlösungsplanes: den Sündenfall und den Fluch, das Opfer und das Priestertum, das Gesetz und die Menschwerdung, das Opfer Christi und die Gründung der christlichen Gemeinde, die in der himmlischen Stadt ihren Höhepunkt findet. Dieses Bild enthält gewiss alle wesentlichen

¹⁷⁰ Siehe die Broschüre *Augustins Brille der Bündnisse ablegen, um den Spätregen zu empfangen* auf maranathamedia.de. Siehe auch *Calvary at Sinai* von Paul Penno auf maranathamedia.com

Elemente, aber die Betonung unterscheidet sich doch wesentlich von dem Bild, welches Ellen White befürwortete. Die Art und Weise, wie das Gesetz präsentiert und hervorgehoben wird, spiegelt die Sichtweise einiger Pioniere wider über unsere Anstrengungen, das Gesetz Gottes zu halten. Siehe zum Beispiel hier:

In den früheren Jahren dieser Botschaft hatten die Arbeiter ein bestimmtes Ziel: der Welt die großartige Tatsache bekannt zu machen, dass die letzte Verkündigung der Wiederkunft von Christus, die gegeben werden soll vor seiner Erscheinung in den Wolken des Himmels, jetzt an die Welt geht, und so Seelen zu Christus zu führen durch Gehorsam gegenüber dieser endgültigen, prüfenden Wahrheit. Das war das alleinige Ziel all ihrer Bemühungen, und dennoch wurde das Ende nicht als gewonnen betrachtet, wenn nicht noch Seelen zu Gott bekehrt und dahin geführt würden, sich durch einen erleuchteten Gehorsam gegen alle Seine Gebote auf das Erscheinen des Herrn vom Himmel vorzubereiten.¹⁷¹

Dieser Aussage von Uriah Smith fehlt es an Verfeinerung des Ausdrucks darüber, wie Gehorsam geschieht. Die Betonung liegt schwer auf dem Gehorsam und nur bedingt auf der Gnade. Allein der Ausdruck „zu Christus zu führen durch Gehorsam“ scheint die zentrale Bedeutung des Evangeliums vollkommen zu verneinen. Betrachten wir noch ein weiteres Beispiel aus dem *Review and Herald*, seltsamerweise mit dem Titel „Gerechtfertigt durch Werke“.

Wir haben gesehen, dass Buße bedeutet, ...so viel Traurigkeit über die Sünde zu empfinden, dass man sich von ihr abwendet und um Vergebung bittet. Also wenn dann Jesus und die Apostel den Menschen gesagt haben, dass sie Buße tun müssten, bevor sie glauben oder sich bekehren können, müssten sie eine solche Trauer der Sünde wegen verspüren, dass sie sich davon abwenden und nach Vergebung suchen,

171 Uriah Smith, *Review and Herald* Jan 3, 1888 Page 8

oder mit anderen Worten: Sie müssten aufhören zu sündigen, bevor sie Vergebung erlangen oder gerechtfertigt sein könnten...

Lass es mich, lieber Leser, noch einmal sagen: Denke jetzt nicht, dass ich deine Verpflichtung, an Christus zu glauben, verringern will. Lass mich meinen Standpunkt noch einmal definieren. Für die Begleichung vergangener Sünden ist der Glaube das Ein und Alles. Wahrlich kostbar ist das Blut, das alle unsere Sünden austilgt und die Aufzeichnung der Vergangenheit rein wäscht. Allein der Glaube kann sich die Verheißungen Gottes zu eigen machen. Aber es ist unser Teil, die Pflichten der Gegenwart zu erfüllen. Wenn Gott sagt: „Heute, da ihr meine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“, hängt alles davon ab, wie wir hören. Es liegt an uns, ob wir Rechtfertigung oder Verdammung wählen. Gehorche der Stimme Gottes und lebe, oder sei ungehorsam und sterbe. Die Wahl liegt bei uns. Es liegt in unserer eigenen Macht, ob wir leben oder sterben.¹⁷²

Diese Aussage in ihrem strengen Ton des Gehorsams ist schockierend. Sie enthält wenig von der rettenden Macht Christi, die uns befähigt zu gehorchen, und wenig von einem völligen Vertrauen auf Christus für die Gnade, um zu überwinden. Solche Aussagen offenbaren deutlich ein mangelndes Verständnis über das Werk Christi im Erlösungsplan. Ich behaupte, dass, obwohl die Persönlichkeit von Vater und Sohn im Wesentlichen verstanden wurde, die wahre Bedeutung des Werkes Christi in der Lehre der Adventisten jedoch immer noch durch die Lüge der Schlange im Unklaren gehalten wurde. Die Betonung auf Werke und Gehorsam offenbart einen verwirrten Glauben, dass der Mensch in irgendeiner Weise persönliche Kraft hätte, Gottes Gebote zu halten, unterstützt durch das Werk Christi. Diese Ansicht musste verändert werden, oder der Adventismus wäre in seinem Fortschritt ernsthaft behindert worden. Deshalb schrieb Ellen White:

172 J. F. Ballenger, *Review and Herald*, Oct 20, 1891 Page 642

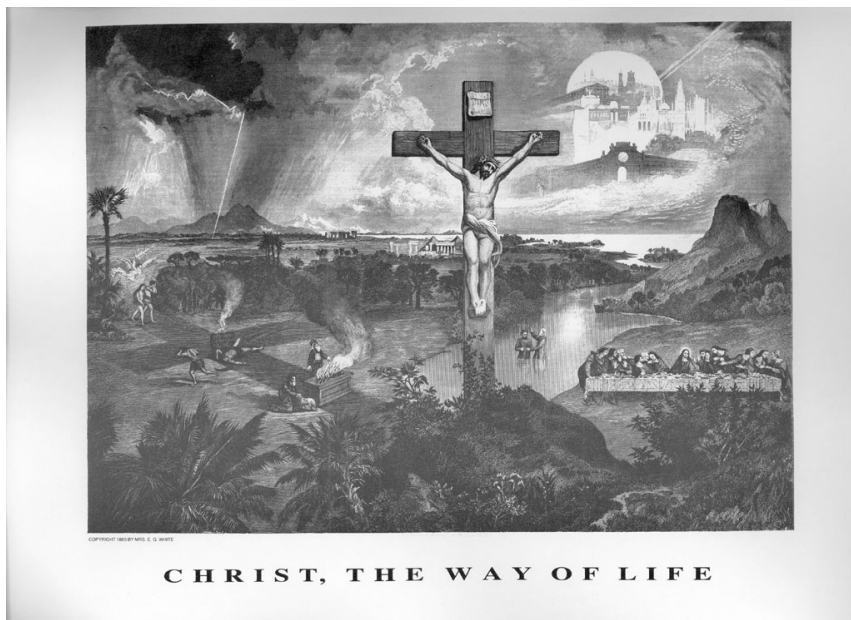
In seiner großen Gnade hat der Herr eine sehr wertvolle Botschaft an die Gläubigen durch die Brüder [E.J.] Waggoner und [A.T.] Jones gesandt. Diese Botschaft sollte den Menschen den erhabenen Retter und das Opfer für die Schuld der ganzen Welt noch klarer vor Augen führen. Sie zeigte die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Fürsprecher; sie lud die Menschen dazu ein, die Gerechtigkeit Christi zu erhalten, die sich auch im Beachten aller Gebote Gottes äußert. Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. Es war notwendig, daß ihr Blick wieder auf seine göttliche Person, sein Wesen und seine unveränderliche Liebe für die menschliche Familie gerichtet wurde. Alle Macht ist in seine Händen gegeben, so daß er die Menschen reich beschenken und den Hilflosen die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit verleihen kann.

Dies ist die Botschaft, die auf Gottes Befehl der Welt gegeben werden soll. Es ist die dreifache Engelsbotschaft, die mit lauter Stimme verkündet und von der umfassenden Ausgießung des Heiligen Geistes begleitet werden soll. (Testimonies to Ministers and Gospel Workers 91.92, 1895) {CKB 143.2}

In dem Bild, das Ellen White 1883 empfahl, sehen wir schon im Titel eine tiefere Anerkennung der zentralen Rolle, die Christus auf dem Weg der Erlösung spielt. Das Kreuz Christi überragt alle anderen Szenen. Das Gesetz wird durch den Berg Sinai mit den zuckenden Blitzen symbolisiert, anstatt durch am Baum hängende Tafeln. Eine solche Verschiebung betont die lebendige Wirklichkeit von Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit, als Manifestation des geschriebenen Gesetzbuches. Das Gesetz ist die Wurzel und das Evangelium ist die Frucht.¹⁷³ Die Verlagerung des Schwerpunktes in diesem Bild zeigt ein wachsendes und verfeinertes Bewusstsein der zentralen Rolle der Person Christi als der Weg, die Wahrheit und das Leben. All diese

173 *Christi Gleichnisse* S.126.2

Prinzipien explodierten im adventistischen Bewusstsein in der Botschaft von 1888. Diese Botschaft veränderte unsere Sicht sowohl auf Christus als auch auf uns selbst. Alle Kraft zum Gehorsam kommt von Christus, und ohne sie sind wir vollkommen hilflos.



F. Dreieinigkeit – eine völlige Umkehr statt einer Verfeinerung der Plattform der Pioniere

Für jene, die die Gleichheit Christi als *innewohnend* statt als ererbte ansehen, würde es ganz natürlich erscheinen, eine Verschiebung in der Betonung der Rolle von Christus in einer erweiterten Gottheit anzusehen als den Beginn eines Überganges zum Trinitarismus. Doch müsste eine solche Ansicht die Plattform ignorieren, auf der der Adventismus aufgebaut wurde, und sie müsste als eine völlige Umkehrung der Person Christi bezeichnet werden und nicht nur als

eine Verfeinerung¹⁷⁴. Solche Sprünge in der Logik sind leicht zu verstehen angesichts der Dringlichkeit, mit der der Adventismus sich wehrte, die *beziehungs-basierte* Sicht der zentralen Bedeutung Christi anzunehmen, aber auch der wachsende Wunsch¹⁷⁵, die Bezeichnung als Sekte vor den anderen Protestanten loszuwerden.

Ellen White erklärte deutlich, dass Jones und Waggoner Christus in der ganzen Fülle der Gottheit darstellten.

Botschaften mit göttlicher Legitimation sind dem Volk Gottes gesendet worden. Die Herrlichkeit, die Majestät, die Gerechtigkeit Christi, voller Gnade und Wahrheit, wurden präsentiert; die Fülle der Gottheit in Jesus Christus wurde unter uns mit Schönheit und Lieblichkeit offenbart, um alle zu bezaubern, deren Herzen nicht von Vorurteilen verschlossen waren. Wir wissen, dass Gott unter uns gewirkt hat. {EGW 1888 materials page 673}

Wenn Ellen White sagte, dass Jones und Waggoner **die Fülle (engl. auch „Vollständigkeit“) der Gottheit in Christus** darstellten, dann können wir annehmen, **dass es die Fülle war** und nicht nur ein Schritt in Richtung einer mutmaßlichen *Fülle* im trinitarischen Sinne. Jedem aufrichtig Studierenden dürfte es jedoch eindeutig klar sein, dass Jones

174 Ein eindeutiger Beweis dafür, dass die Dreieinigkeit keine Verfeinerung der Pionierlehren sein kann, ist das aufschlussreiche Artikel von George Knight, der im Oktober 1993 im *Ministry Magazine* erschienen ist. Er schreibt, dass aufgrund der gegenwärtigen Ansicht über die Gottheit nur sehr wenige Pioniere der heutigen Gemeinde beitreten könnten. Das ist ein klarer Beweis dafür, dass dies keine Verfeinerung, sondern eine völlige Veränderung ist. Eine Verfeinerung würde es unseren Pionieren immer noch erlauben, sich der Gemeinde anzuschließen.

175 Dieser wachsende Wunsch nach Einheit mit anderen Protestanten wurde durch die bedrohliche Zunahme der „höheren Kritik“ (bezieht sich auf die sogenannte *historisch-kritische* Methode der Bibelauslegung) in protestantischen Kreisen und die daraus folgende fundamentalistische Reaktion auf die zwanziger Jahre verstärkt. Der Adventismus war in gewisser Weise gezwungen, die Seiten zu wählen. Wie George W. Bush es ausdrückte: „Entweder gehören Sie zu uns oder Sie gehören zu den Terroristen“ (Höhere Kritiker).

und Waggoner Christus nicht als einen gleichrangigen und gleichewigen Gott darstellten, sondern als den Sohn Gottes.

„Und er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen.“ Heb.1,4. **Der Sohn muss den Namen, die Titel und den Nachlass des Vaters erben.** Welche Titel auch immer Gott, dem Vater, gehören, gehören gleichermaßen zu Christus. Sie gehören Ihm zu Recht. Von Geburt an ist er „Erbe“ von allen Dingen. Der Apostel Paulus schreibt über das herrliche Erscheinen „von unserem großen Gott und Retter Jesus Christus.“ Titus 2,13. Der Vater selbst spricht den Sohn als Gott an. „Dein Thron, o Gott, währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts.“ Heb. 1 8. {E.J Waggoner, Present Truth UK, October 24, 1895}

*Deshalb steht über ihn geschrieben, daß er um „soviel höher geworden als die Engel, **soviel erhabener der Name ist, den er vor ihnen ererbt hat**“. Der erhabene Name ist der Name „Gott“, den der Vater, wie aus Vers 8 ersichtlich, dem Sohne gibt: „**aber von dem Sohn (sagt der Vater): 'Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit'**“. A.T. Jones, Der bereitete Weg S. 17-18, 1905*

Diese Tatsachen stehen uns vor Augen, wenn wir uns gestatten, sie zu sehen. Mit dem Wissen, dass diese Botschafter eine solche Sicht der Gottheit verkündigten, müssen wir das folgende Zitat sorgfältig prüfen.

*Die Prüfungszeit steht direkt vor uns, **denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits begonnen in der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, dem sündenvergebenden Erlöser.** Dies ist der Anfang des Lichtes des Engels, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllen wird. Denn es ist das Werk eines jeden, der diese Warnungsbotschaft hört, Jesus zu erhöhen und ihn der Welt als den offenbarten Typus zu verkündigen, der in den Symbolen vorgeschattet war, wie es in den Offenbarungen der Propheten manifestiert, in den Lehren an*

die Jünger enthüllt und durch die großartigen Wunder des Menschensohnes verkündigt wurde. Erforsche die Schrift, denn sie zeugt von Ihm. {RH, November 22, 1892 par. 7}

Diejenigen, die den Gedanken ablehnen, dass Jesus vom Vater geboren und von Ihm Sein Erbe empfangen hat, müssen erklären, wie eine solch falsche Ansicht mit dem lauten Ruf aus Offenbarung 18 in Verbindung stehen kann. Wenn Jesus die Wahrheit ist (Johannes 14,6) und Offenbarung 18 eine machtvolle Offenbarung der Wahrheit, wie kann eine machtvolle Offenbarung der Wahrheit stattfinden, wenn die wichtigsten Botschafter dieser Wahrheit eine falsche Vorstellung davon haben, wer Jesus ist?

Leider führte die Ansicht, dass Christus vom Vater hervorging, viele Adventisten dazu, solche, die daran glauben, als katholisch zu bezichtigen, da die katholische Lehre der Dreieinigkeit den Standpunkt vertritt, dass Christus sowohl gleich-ewig als auch geboren ist, was völlig unbiblisch ist. Der Punkt, den ich hier machen möchte, ist: Zu sagen, dass jemand eine katholische Ansicht vertritt, weil er glaubt, dass Christus aus dem Vater hervorgegangen ist, bedeutet zu behaupten, dass unsere Pioniere die adventistische Plattform direkt auf katholischem Grund gebaut hätten. Die Absurdität dessen muss, denke ich, an dieser Stelle nicht weiter beleuchtet oder ausgeführt werden.

Ich habe bereits erwähnt, dass, wenn die Position, die unsere Pioniere erarbeitet haben, eine Sicht auf Christus gab, die gar nicht wirklich zeigte, wer Christus tatsächlich ist, das gesamte System von diesem fehlerhaften Gerüst infiziert wäre. Das ganze System müsste neu angelegt und verändert werden. Eine neue Ordnung von Büchern müsste geschrieben und ein neues Bildungssystem müsste eingesetzt werden, um sich von einem solch tragischen Fehler zu erholen.

Die Frage ist: Was hat im Adventismus stattgefunden? Genau das oben Genannte! Eine neue Ordnung von Büchern wurde herausgegeben, die das buchstäbliche Heiligtum herunterspielen, mit Veränderungen bei der Rechtfertigung und Heiligung, Veränderungen bei der Natur Christi,

Veränderungen beim Untersuchungsgericht, Veränderungen in der Frage der Charaktervollkommenheit, Veränderungen in der Rolle des Geistes der Weissagung, Veränderungen in den Rollen von Mann und Frau. Dieser Vormarsch an Veränderungen und Verschiebungen in einem solchen Ausmaß zeigt deutlich, dass entweder die Pioniere die Grundlagen falsch gelegt haben, oder aber dass die gegenwärtige Gemeinde die ursprüngliche Plattform verlassen hat. Wie James White es ausdrückte: „Es gibt keinen Mittelweg.“

Ellen White spricht genau über dieses Thema, wenn sie schreibt:

Die Geschichte wiederholt sich. Viele maßgebende religiöse Männer unserer Zeit, die die geöffnete Bibel vor sich haben und angeblich ihre Lehren verehren, zerstören den Glauben an die Heilige Schrift als das Wort Gottes. Sie sind damit beschäftigt, das Wort zu zergliedern, und setzen ihre eigenen Ansichten über dessen klarste Aussagen. In ihrer Hand verliert Gottes Wort seine erneuernde Kraft. Darum wuchert der Unglaube und nimmt die Ungerechtigkeit überhand.

Wenn Satan den Glauben an die Heilige Schrift untergraben hat, leitet er die Menschen zu anderen Licht- und Kraftquellen. Dadurch dringt er selbst bei vielen unbemerkt ein. Wer sich von der klaren Lehre der Heiligen Schrift und der überzeugenden Macht von Gottes Heiligem Geist abwendet, öffnet dämonischen Einflüssen die Tür. Kritik und Spekulation an der Schrift haben dem Spiritismus und der Theosophie — diesen modernen Formen des alten Heidentums — den Weg bereitet, selbst in den erklärten Kirchen unsers Herrn Jesus Christus Boden zu gewinnen.

Neben der Evangeliumsverkündigung sind Kräfte am Wirken, die Werkzeuge der lügenhaften Geister sind. Manch einer läßt sich nur aus Neugierde mit ihnen ein; doch nimmt er dann das Wirken übernatürlicher Kräfte wahr, so läßt er sich mehr und mehr verlocken, bis er von einem Willen beherrscht

wird, der stärker ist als sein eigener. Er kann sich der geheimnisvollen Macht nicht mehr entziehen. {LJ 242-243}

Kapitel 27. Als Tatsache angenommen

A. Die Dreieinigkeit als Grundlage aller Lehren

Die römisch-katholische Kirche erklärt, dass die Dreieinigkeit die Grundlage ihres Glaubens ist, von der alle ihre übrigen Lehren ausgehen. Sie sagt:

Das Geheimnis der Dreieinigkeit ist die zentrale Lehre des katholischen Glaubens. Darauf basieren alle anderen Lehren der Kirche...Die Kirche studierte dieses Mysterium mit großer Sorgfalt und beschloss nach vier Jahrhunderten der Klarstellungen, die Lehre so zu formulieren: In der Einheit der Gottheit gibt es drei Personen, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, die sich wirklich voneinander unterscheiden. So heißt es in den Worten des Athanasischen Glaubensbekenntnisses: „Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott, und doch gibt es nicht drei Götter, sondern einen Gott.“ (Handbook for Today's Catholic, 1977. pg. 12.)

Der römische Katholizismus hat im Kern ein System der Gerechtigkeit durch Werke. Dieses System verehrt die *leistungsbasierte* Verbindung zwischen den Mitgliedern seiner Dreieinigkeit. Der Katholizismus versteht ganz klar, dass die von ihm angebetete Dreieinigkeit die Grundlage aller anderen Lehren bildet. Alle ihre Lehren sind ein Ausdruck von Werken, weil die von ihnen verehrte Dreieinigkeit ihre Beziehungen durch einen Prozess von Werken definiert. Die Anstrengung zu beweisen, dass der Sohn dem Vater in Seiner *innewohnenden* Kraft gleich ist, legt die Rahmenbedingungen für alle Systeme der Gerechtigkeit durch Werke und bildet auch die Grundlage für eine Gegenbewegung der forensischen Rechtfertigung in protestantischen Systemen.

Die Adventgemeinde behauptet in Glaubenspunkt 14, dass die Einheit der Gemeinde zusammengehalten wird durch die Einheit des dreieinigen Verständnisses von Gott.

*Die Gemeinde ist ein Leib mit vielen Gliedern, herausgerufen aus allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern. In Christus sind die Gläubigen eine neue Schöpfung. Rassistische, kulturelle, bildungsmäßige, nationale, soziale und gesellschaftliche Unterschiede sowie Unterschiede zwischen Mann und Frau dürfen unter uns nicht trennend wirken. In Christus sind alle gleich, durch einen Geist zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander zusammengefügt. Wir sollen einander dienen, ohne Voreingenommenheit und Vorbehalt. Weil sich Jesus Christus in der Schrift offenbart hat, verbinden uns ein Glaube und eine Hoffnung – das bezeugen wir vor allen Menschen. **Diese Einheit hat ihren Ursprung im Einssein des dreieinigen Gottes, der uns als seine Kinder angenommen hat.** (<https://www.adventisten.de/ueber-uns/glaube/kirche/die-einheit/>)*

Wenn die Einheit der Gemeinde in der Einheit des dreieinigen Gottes verbunden ist, dann besagt dies dasselbe wie Rom. Die Dreieinigkeit ist das Fundament all ihrer Lehren, denn sie ist die Lehre, um die sich die Gemeinde versammelt.

Die Realität zeigt sich in der Tatsache, dass viele Menschen die Mitgliedschaft in der Kirche behalten können, die eine oder mehrere ihrer Grundlagen ablehnen, wer aber die Dreieinigkeit ablehnt, wird mit größerer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen.

B. Die Verbindung zwischen Dreieinigkeit und Sonntag

Als Sabbathalter erinnern wir unsere protestantischen Freunde daran, dass es keine biblische Grundlage für die Sonntagsheiligung gibt, und wir ziehen sogar Zitate aus der römisch-katholischen Kirche heran, um zu zeigen, dass sie mit uns übereinstimmen. Lest einfach das Buch

*Rome's Challenges (Roms Herausforderung)*¹⁷⁶. Die katholische Kirche bringt ein ähnliches Argument über die Dreieinigkeit vor, das unsere Heuchelei in unserer Position entlarvt, dass wir mehr „sola scriptura“ sind als die anderen protestantischen Kirchen.

*Unsere Gegner [Protestanten] behaupten manchmal, dass kein Glaubenssatz dogmatisch gehalten werden sollte, der in der Schrift nicht ausdrücklich angegeben ist (wobei ignoriert wird, dass wir nur durch die Autorität der Kirche bestimmte Evangelien und keine anderen als wahr anerkennen). **Aber die protestantischen Kirchen haben selbst solche Dogmen wie die Dreieinigkeit akzeptiert, für die es in den Evangelien keine solche genaue Autorität gibt ... Es ist unsere Behauptung, dass die Tradition allein – basierend auf der Lehre der Apostel, die im Laufe der Jahrhunderte durch die Kirche analysiert und reflektiert wurde, unter der Führung des von Christus verheißenen Heiligen Geistes – die volle und wahre Bedeutung der Heiligen Schrift beleuchtet. (The Catholic Church's New Dogma: The Assumption Of Mary By Graham Green, LIFE, Oct.30, 1950, (Hervorhebung in [Klammern] hinzugefügt)).***

Beachtet bitte die Verbindung zwischen Sonntagsheiligung und der Dreieinigkeit in dieser katholischen Stellungnahme, zitiert im *Review and Herald*:

Q: „Haben Sie eine andere Möglichkeit zu beweisen, dass die Kirche die Macht hat, vorgeschriebene Feste einzuführen?“

A: „Hätte sie nicht so eine Macht, könnte sie nicht all das getan haben, worin alle modernen Gläubigen mit ihr übereinstimmen; - Sie hätte nicht die Einhaltung des Samstags, des siebenten Tages der Woche, mit der

176 Um *Rome's Challenge* (Roms Herausforderung) zu lesen, gehe zu www.tencommandments.com.au

Einhaltung des Sonntags, des ersten Tages, ersetzen können, wofür es keine biblische Autorität gibt.“

Q: „Kennen Sie andere wichtige Wahrheiten, die von der Kirche gelehrt werden, die nicht eindeutig in der Bibel niedergelegt sind?

A: „Die Lehre von der Dreieinigkeit, eine Lehre, deren Kenntnis sicherlich notwendig für die Errettung ist, ist nicht ausdrücklich und offensichtlich in der Bibel dargelegt, im protestantischen Sinne der eigenen Auslegung.“ (RH, Aug 22, 1854; zitiert aus: Doctrinal Catechism)

C. Die Dreieinigkeit ist eine vermutete Lehre

Im Jahr 1854 deckte die *Adventist Review* die nicht-biblische Position der Dreieinigkeit auf. 1981 stimmte sie mit Rom überein, dass diese Lehre nicht ausdrücklich in der Schrift offenbart ist, sondern als wahr angenommen wird.

*Während keine einzige Textstelle der Bibel offiziell die Lehre der Dreieinigkeit formuliert, **wird sie von Bibelschreibern als Tatsache angenommen** und mehrfach erwähnt. Nur durch den Glauben können wir die Existenz der Dreieinigkeit anerkennen. (Adventist Review Vol. 158 No. 31, 1981, P. 4) (Hervorhebung hinzugefügt)*

Das ist ein erstaunliches Eingeständnis. Es besagt, dass die Dreieinigkeit „als Tatsache angenommen wird“. Ist es sicher, Dinge als Tatsachen anzunehmen? In meiner gesamten Zeit als Adventist habe ich den Menschen gezeigt, dass die Sonntagsheiligung nicht auf der Bibel basiert, indem ich den Katechismus verwendete, habe aber nie weitergelesen, um herauszufinden, dass es sich mit der Lehre der Dreieinigkeit genauso verhält. Willst du auch, so wie ich, sicherstellen, dass unsere Lehren nur aus dem Wort Gottes kommen?

Als Adventist hatte ich es immer so verstanden, dass unser Verständnis der Dreieinigkeit anders war als das katholische, und in der Tat würde unser zweiter Glaubenspunkt darauf schließen lassen:

*Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – **drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her (Im Englischen: eine Einheit von drei gleich-ewigen Personen)**. Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil **er sich selbst offenbart hat**. In alle Ewigkeit gebührt **ihm** Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung. (5.Mo 6,4; Mt 28,19; 2.Ko 13,14; Eph 4,4-6; 1.Pt 1,2; 1.Tim 1,17; Offb 14,7)*

Wo in der Bibel können wir eine Aussage finden, die darauf hinweist, dass mit dem Pronomen im Singular „Er“ drei gleichewige Personen gemeint sind? Es widerspricht nicht nur der Bibel sondern auch den Regeln der deutschen Sprache.

D. Drei Personen in einer geheimnisvollen Einheit oder in einer geheimnisvollen Substanz?

Diese Ansicht behauptet, dass es drei getrennte Personen gibt, die eins sind in Verbundenheit und in ihren Absichten. Zu meiner Überraschung fand ich kürzlich heraus, dass es auch Aussagen in adventistischen Veröffentlichungen gibt, die eigentlich eine katholische Position darstellen. Wenn wir katholische Position sagen, meinen wir das, was auf dem Athanasischen Glaubensbekenntnis beruht. Hier ist es:

...Dies aber ist der katholische Glaube: Wir verehren den einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit, ohne Vermischung der Personen und ohne Trennung der Substanz. Denn eine Person ist die des Vaters, eine andere die des Sohnes;

*eine andere die des Heiligen Geistes. Aber der Vater und der Sohn und der Heilige Geist haben nur eine Gottheit, die gleiche Herrlichkeit, gleich-ewige Majestät. Wie der Vater ist, so ist der Sohn und so der Heilige Geist: Ungeschaffen der Vater, ungeschaffen der Sohn, ungeschaffen der Heilige Geist. Unermesslich der Vater, unermesslich der Sohn, unermesslich der Heilige Geist. Ewig der Vater, ewig der Sohn, ewig der Heilige Geist. Und doch sind es nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger, wie es auch nicht drei Ungeschaffene oder drei Unermessliche sind, sondern ein Ungeschaffener und ein Unermesslicher. Ebenso ist allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn, allmächtig der Heilige Geist. Und doch sind es nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger. So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott. Und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott. So ist der Vater Herr, der Sohn Herr, der Heilige Geist Herr. Und doch sind es nicht drei Herren, sondern ein Herr. Denn wie uns die christliche Wahrheit zwingt, jede Person einzeln für sich als Gott und als Herrn zu bekennen, so verbietet uns der katholische Glaube, von drei Göttern oder Herren zu sprechen. Der Vater ist von niemandem gemacht, weder geschaffen noch gezeugt. Der Sohn ist vom Vater allein, nicht geworden noch geschaffen, sondern gezeugt. Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohn, nicht geworden noch geschaffen noch gezeugt, sondern hervorgehend. Es ist also ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister. Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind einander gleich-ewig und gleichrangig, ...¹⁷⁷
(https://de.wikipedia.org/wiki/Athanasisches_Glaubensbekenntnis)*

177 Max Hatton, *Understanding the Trinity*, p. 13 (Die Dreieinigkeit verstehen)

Diese Ansicht stellt drei verschiedene Personen in einer Substanz dar. Die Einheit ist in der Substanz, nicht nur in der Verbundenheit. Interessanterweise heißt es in einem Buch eines adventistischen Pastors, welches im Adventverlag erhältlich ist:

Was die Trinitarier wirklich sagen, ist, was wir nur beschreiben können als drei Personen, die alle in einer Substanz existieren. – Understanding the Trinity, p. 133 (Die Dreieinigkeit verstehen)

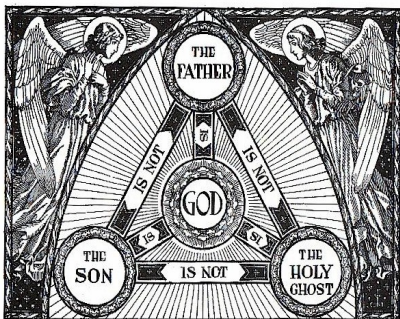
Einige Adventisten drücken also die Dreieinigkeit ähnlich aus wie die Katholiken. Und wie wir unten sehen, bringen einige katholische Veröffentlichungen eine Ansicht zum Ausdruck, die dem adventistischen Verständnis nahesteht:

*Die Dreieinigkeit ist der Begriff, der verwendet wird, um die zentrale Lehre der christlichen Religion zu bezeichnen - **die Wahrheit, dass es in der Einheit der Gottheit drei Personen gibt, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wobei diese drei Personen sich wirklich voneinander unterscheiden.** So heißt es in den Worten des Athanasischen Glaubensbekenntnisses: „Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, und der Heilige Geist ist Gott, und doch gibt es nicht drei Götter, sondern einen Gott.“ ... **Trotz dieses Unterschiedes hinsichtlich des Ursprunges sind die Personen gleich-ewig und gleichrangig, alle sind gleichermaßen ungeschaffen und allmächtig.** Dies, so lehrt die Kirche, ist die Offenbarung über die Natur Gottes, die sie dem Menschen als Grundlage ihres gesamten dogmatischen Systems unterbreitet. (The Catholic Encyclopedia, 1912 ed. vol. 15 p.47)*

Diese Aussage hebt nicht die eine Substanz hervor (obwohl dies durch den Hinweis auf das Athanasische Glaubensbekenntnis angedeutet wird), sondern drei Wesen, die sich voneinander unterscheiden, aber gleichrangig und gleich-ewig sind.

E. Unterschiedlich aber gleich

Eine Sache, die ich interessant fand, waren zwei Darstellungen, die benutzt werden, um die Dreieinigkeit zu erklären. Die linke ist katholisch¹⁷⁸ und die rechte ist adventistisch.¹⁷⁹



A good concrete illustration of the Blessed Trinity is an equilateral triangle. Such a triangle has three sides equal in every way, and yet distinct from each other. There are three sides, but only one triangle. As we see in this illustration, each Divine

Person is different from the other two, but all three are God. Each one is God, distinct from the two others, and yet one with them. The three Persons are equal in every way, with one nature and one substance: three Divine Persons, but only one God.



Beide Abbildungen haben ihre Quelle in dem, wie ein Katholik und ein Adventist ihr Glaubensbekenntnis oder ihre Grundüberzeugung verstehen. Das Ergebnis scheint das Gleiche zu sein.

Letztlich ist es nicht die tatsächliche Version der Dreieinigkeit, die das wesentliche Thema ist. Es ist die zugrundeliegende Hypothese, dass eine „**göttliche Position nur Wesen höchster innewohnender Macht zugeschrieben wird**“. Die in beiden Aussagen gefundenen Begriffe „gleichrangig“ und „gleich-ewig“ spiegeln dies eindeutig wider, und mehr braucht es nicht, um die Persönlichkeiten von Gott und Seinem Sohn zu zerstören und uns den **Weg** zu Gott verlieren zu lassen.¹⁸⁰

178 *My Catholic Faith* (Mein katholischer Glaube), Bishop Louis, LaRavoire Morrow, S.T.D

179 *The New Pictorial Aid for Bible Study*, p.75 (Die neue Bildhilfe für das Bibelstudium)

180 „Das Werk der päpstlichen Kirche sollte im Charakter dem von Christus genau entgegengesetzt sein. Das Papsttum, das behauptet, der Stellvertreter des Sohnes

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber nachdem ich diese Dinge gelernt habe, glaube ich, dass wir in dieser Frage nicht auf festem Boden stehen.

- Die Lehre der Dreieinigkeit wird ebenso wie die Sonntagsheiligung in der Bibel nicht ausdrücklich erwähnt.
- Die Lehre der Dreieinigkeit wurde ebenso wie die Sonntagsheiligung in den Jahrhunderten nach den ersten Aposteln eingeführt.
- Die Lehre der Dreieinigkeit verzerrt ebenso wie die Sonntagsheiligung¹⁸¹ unser Verständnis von der Persönlichkeit Gottes und Seines Sohnes. Sie veränderte ihre *Beziehung* von Erbschaft hin zu Gleichrangigkeit.
- Die Lehre der Dreieinigkeit verwirrt ebenso wie die Sonntagsheiligung das Thema „Gerechtigkeit durch Glauben“. Die Dreieinigkeit nimmt den *beziehungsbasierten* Zugang zu Gott weg, und der Sonntag konzentriert sich eher auf das Ereignis der Auferstehung als auf die *Beziehung*, in die wir am Sabbat eintreten.
- Die Lehre der Dreieinigkeit ist wie die Sonntagsheiligung das Herz und die Seele des katholischen Glaubens.

Gottes zu sein, ist in Wahrheit der Stellvertreter einer anderen Macht." (ST 19. Nov. 1894). Eine Reihe von Adventisten weist darauf hin, dass die von der katholischen Kirche ausgestaltete Lehre der Dreieinigkeit im Wesentlichen richtig war mit der Notwendigkeit einiger Änderungen. Aber wie kann eine Kirche, die in einem Charakter arbeitet, der das genaue Gegenteil von Christus ist, und von einer Macht regiert wird, die in Opposition zu Gott steht, eine Ansicht von Christus formulieren, die auch nur annähernd richtig ist? Es kann nichts anderes als das Gegenteil sein.

181 Der Sonntag ist ein Symbol der *innewohnenden* Macht, die auf Nimrod und seinen Flug durch den Himmel zurückgeht, um die Bewohner der Erde zu schützen. Der Sonntag in der Dreieinigkeit weist auch auf die Kraft hin, durch die sich Christus selbst auferweckt hat.

- Die Lehre der Dreieinigkeit wurde ebenso wie die Sonntagsheiligung von unseren Pionieren abgelehnt.

Bereiten diese Dinge dir Sorgen? Sind wir sicher, dass jeder Teil unseres Glaubens auf der Schrift und nicht auf Tradition beruht? Was werden wir tun, wenn wir gerufen werden, vor der Welt zu stehen und den Sabbat zu verteidigen in unserem Anspruch, dass alles, was wir als Siebenten-Tags-Adventisten glauben, von einem „So spricht der Herr“ in der Bibel stammt? Wie werden wir antworten, wenn die geistigen Nachkommen des Bischofs von Reggio¹⁸² zu uns kommen und sagen: „Ihr beansprucht, der Bibel zu folgen in allen euren Lehren, und trotzdem gebt ihr in euren eigenen Veröffentlichungen zu, dass die Dreieinigkeit in den heiligen Schriften nirgendwo ausdrücklich gelehrt wird und **doch als Tatsache angenommen wird!**“ Welche Antwort werden wir geben?

R.M. Johnston fasst das adventistische Dilemma gut zusammen, wenn er sagt:

„Zwar trifft es zu, dass in den zuverlässigsten biblischen Manuskripten keine formale Aussage zu dieser Lehre zu finden ist, dennoch macht ein Vergleich der Schrift mit der Schrift jede gegenteilige Lehre unhaltbar.“ – R. M. Johnston, Ministry, November 1964, What Can We Know About the Holy Trinity? (Was können wir über die Heilige Dreieinigkeit wissen?)

Der Denkprozess hier ist, dass die Dreieinigkeit zwar nicht in der Schrift zu finden ist, alles andere jedoch unhaltbar wäre. Hier ist der Kern des Problems. Der Adventismus akzeptiert die Dreieinigkeit, weil er keinen anderen Weg sieht, die Göttlichkeit Christi und die Persönlichkeit des

182 Der Bischof von Reggio war der Mann, der den Reformern im Konzil von Trient standhielt und die Reformation blockierte, indem er sagte: „Wenn Sie behaupten, der Bibel und der Bibel allein zu folgen, sollten Sie den Sabbat einhalten, weil der Sonntag nirgendwo in der Schrift zu finden ist.“ Der Bibel-Stand der Reformer erwies sich als bedeutungslos und sie kapitulierten, und die Integrität der Reformation ging verloren.

Geistes zu bewahren. Ich halte dafür, dass in diesem Buch eine klare Alternative präsentiert wird, die die Göttlichkeit des Sohnes und die Persönlichkeit des Geistes bewahrt und dennoch die Gefahren der Spekulation vermeidet, die durch ein falsches Konzept von Gleichheit entstehen.

Kapitel 28. Sieben übliche Methoden zur Verteidigung der Dreieinigkeit

1. Eine vergeistigte Auffassung im Gegensatz zu einer buchstäblichen Sicht von Vater und Sohn

(behandelt in den Kapiteln 23, 25, 26)

Eines der Hauptargumente gegen eine echte Vater-Sohn-Beziehung ist, dass sie zu wörtlich sei und eine Überlagerung Gottes mit menschlichen Konzepten darstellt. Man meint, eine wahre Vater-Sohn-Beziehung würde die Gleichheit des Sohnes mit dem Vater schmälern. Das Hauptproblem mit diesem Argument besteht darin, dass es die Grundlage dieser Gleichheit nicht definiert. Eine auf Macht basierende Gleichheit wird natürlicherweise vorausgesetzt, genauso wie William Miller voraussetzte, dass das Heiligtum die Erde sei. Wie ich in diesem Buch versucht habe aufzuzeigen, ist ein Konzept von Gleichheit, die sich in Macht und Position widerspiegelt, das Überstülpen von menschlichen Vorstellungen auf die Gottheit. Ich weise darauf hin, dass Millers Versäumnis, den Begriff „Heiligtum“ richtig zu definieren, zu der großen Enttäuschung geführt hat, und so wird unser Versäumnis, die Natur der Gleichheit richtig zu bestimmen, dasselbe bewirken. Ich stimme zu, dass eine *macht-* und *leistungsbasierte* Sicht von Gleichheit es unmöglich macht, an einer wörtlichen Sicht der Vater-Sohn-Beziehung festzuhalten. Das ist die natürliche Konsequenz. Die zweite Konsequenz ist eine Veränderung der hermeneutischen Prinzipien von einem einfachen Lesen hin zu einem vergeistigenden Lesen, wie uns nachfolgend belegt wird:

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft unsere Interpretation der Bibel. Hier geht es um die Frage, ob wir einige Passagen wörtlich interpretieren, oder ob wir sie eher bildlich verstehen sollten. Vielleicht können wir es so veranschaulichen. Während wir uns oft auf Jesus als den Sohn beziehen und die erste Person der Gottheit „Vater“ nennen, wollen wir dann

solche Ausdrücke vollkommen wörtlich verstehen? Oder wäre es nicht sinnvoller, sie auf eine metaphorische Weise zu interpretieren, die auf spezifischen Aspekten der Sohn- und Vaterschaft beruht? (The Trinity, von Whidden, Moon and Reeve, Seite 94)

Die Frage der Autoren lautet: Müssen wir diese Dinge in einer wörtlichen Weise verstehen? Meine Frage ist: Was ist der Antrieb zu der Tendenz, diese Texte metaphorisch verstehen zu wollen? Ist es nicht eine vorherige Festlegung darauf, dass die Dreieinigkeit korrekt ist?

Ist es nicht völlig offensichtlich, dass Problemtexte nur dann zum Problem werden, wenn man von einer ausschließlich wörtlichen Interpretation von Begriffen wie „Vater“, „Sohn“, „Erstgeborener“, „Eingeborener“ usw. ausgeht? Verstößt eine solche Wortwörtlichkeit nicht gegen die vorwiegend figurative und metaphorische Bedeutung, die die Bibelschreiber in Bezug auf die Personen der Gottheit verwenden? (Ebd. Seite 106)

Diese Texte sind nur dann ein Problem, wenn du eine vorher festgelegte trinitarische Sichtweise hast. Die Autoren nehmen sich unglaubliche Freiheiten heraus, wenn sie davon ausgehen, dass sie wüssten, was die Bibelschreiber gemeint haben, und eine figurative Bedeutung verkünden in Übertretung von Millers Regeln, zuerst die wörtliche Bedeutung zu nehmen bevor man eine metaphorische Bedeutung sucht. Sobald du dich einer metaphorischen Denkweise bedienst, um mit Bibeltexten umzugehen, die nicht deiner vorgefassten Meinung entsprechen, kann jede biblische Lehre, die dir im Weg ist, in die von dir gewünschte Position gedeutet werden. Diese unnötigen metaphorischen Hypothesen stellen den Triumph des Menschen über das, was er eigentlich glauben sollte, sicher. Dieselbe Methode benutzen Evangelikale, um dem Sabbat zu entkommen: Sie machen die wörtliche Ruhe zu einer geistlichen Ruhe.

In ihrem Eifer, alles abzulehnen, was nicht in der Bibel steht, wurden die „Christen“ von übermäßiger Wortwörtlichkeit betrogen, wenn sie die Gottheit in Begriffen von menschlichen Beziehungen interpretierten, die durch die Worte „Sohn“, „Vater“ und „eingeboren“ anklingen, also in eine Tendenz, das nichtbiblische Wort „Dreieinigkeit“ zu verumglimpfen und zu behaupten, dass der Sohn in der fernen Vergangenheit einen Anfang gehabt haben muss. (QOD Seite 47 – Fragen zur Lehre)

Froom wirft einigen Pionieren vor, die Gottheit anhand von Begriffen menschlicher Beziehungen zu interpretieren, während er gar nicht erkennt, dass die Dreieinigkeit sehr leicht als ein menschliches Konstrukt betrachtet werden kann, das Machtgleichheit untermauern soll. Seine Argumentation ist völlig unzulänglich. Basierend auf seiner metaphorischen Sichtweise geht Froom noch einen Schritt weiter, wenn er schreibt:

Es besteht die Gefahr, dass wir unsere Vorstellung von Persönlichkeit auf körperliche Manifestationen beschränken. Es erscheint schwierig, ein Konzept von Persönlichkeit zu erfassen, getrennt von der greifbaren körperlichen Form der menschlichen Existenz in einer begrenzten menschlichen Körpergestalt. Persönlichkeit und Körperlichkeit sind jedoch ganz klar zu unterscheiden, obwohl sie oft verwechselt werden. Persönlichkeit unterliegt nicht den Beschränkungen der Menschlichkeit.¹⁸³

Es gibt keinen Beweis aus der Schrift, um diese Auffassung zu unterstützen, es ist ein philosophischer Gedankensprung von einer metaphorischen Denkweise. Darüber hinaus drückt es genau die Gefühle aus, die Kellogg bereits zum Ausdruck brachte.¹⁸⁴

183 L. E. Froom, *Das Kommen des Trösters*, rev. ed., 1956

184 Die Gemeinde hat ihre Hermeneutik in der Interpretation der Äußerungen von Ellen White zu Vater, Sohn und Geist größtenteils von Froom übernommen. Er

Die Lehre von der Dreieinigkeit. Das Wort „eingeboren“ wurde wörtlich genommen (von den Pionieren), was bedeutete, dass Christus irgendwann in der Ewigkeit vom Vater ausgegangen ist und daher Ihm untergeordnet war. (G. Pfandl – The Doctrine of the Trinity among Seventh-day Adventists. Journal of the Adventist Theological Society Spring 2006, Page 165)

Hier wird die Annahme gemacht, dass ein geborener Sohn automatisch ein unterordneter, minderwertiger Christus sei. Würde man diese Annahme korrigieren, würde die Unterordnung kein Problem mehr darstellen.

Die frühen Adventisten bemühten sich, schriftgetreu zu sein. Als sie „der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist“ lasen, hielten sie das für bare Münze. Andere biblische Redewendungen wie „eingeborener Sohn Gottes“ wurden auch in einem wörtlichen Englisch verstanden. (Merlin Burt, Journal of Adventist Theological Society page 128. Spring 2006)

Schlussfolgert obiger Autor, dass die frühen Adventisten naiv gewesen seien und dass ein fundiertes, buchstäbliches Lesen der Heiligen Schrift ein Zeichen von Schwäche ist?

rühmte sich einst gegenüber R.A.Anderson, mit dem er an der Zusammenstellung von *Evangelisation* arbeitete: „Ich bin sicher, dass wir uns darin einig sind, das Buch *Evangelisation* als einen der großen Beiträge zu bewerten, an denen die Predigervereinigung in jenen Tagen beteiligt war. Du weißt, was es an den Männern in der Columbia-Vereinigung bewirkte, die mit den klaren, eindeutigen Aussagen des Geistes der Weissagung über die Gottheit Christi, die Persönlichkeit des Heiligen Geistes, die Dreieinigkeit und dergleichen konfrontiert wurden. Sie mussten entweder die Waffen niederlegen und diese Aussagen akzeptieren, oder sie müssten den Geist der Weissagung ablehnen.“ (Brief vom 18.01.1966). Hier sehen wir ein wenig von der politischen Motivation Frooms, die Denomination zu einer Position der Dreieinigkeit zu verändern, die auf einer metaphorischen Sichtweise von Vater und Sohn basiert und einer Sichtweise von Persönlichkeit außerhalb eines Körpers oder einer Form.

Es lässt sich in der Bibel kein direkter Grund dafür finden, die Beziehung zwischen Vater und Sohn eher vergeistigt als buchstäblich anzusehen, außer dass sie es unmöglich machen würde, an eine gleichmächtige Dreieinigkeit zu glauben. Beachte die Grundlagen der Interpretation, nach denen unsere Pioniere vorgehen:

Wie kann man wissen, wann ein Wort symbolisch gebraucht wird? Wenn es so, wie es dort steht, einen vernünftigen Sinn ergibt, und den einfachen Naturgesetzen keine Gewalt antut, dann muss es wörtlich verstanden werden, andernfalls ist es symbolisch gemeint. Offb 12. 1,2; 17, 3-7. (Millers Regeln der Interpretation XI)

Ich behaupte, dass es einen vernünftigen Sinn ergibt, die Begriffe „Vater“ und „Sohn“ so zu verstehen, wie sie geschrieben stehen. Der einzige Grund, den ich sehe, warum es nicht so sein sollte, wäre, eine vorher festgelegte unbiblische Agenda zu verteidigen. Gegner werden Strohmann-Argumente vorbringen, um es in eine extrem wörtliche Richtung zu treiben, wie zum Beispiel, dass Jesus der wahre Weinstock ist¹⁸⁵. Darüber können wir getrost lächeln und sagen, dass wir das nicht wörtlich nehmen, weil es den einfachen Naturgesetzen Gewalt antun würde. Jedoch den Begriff „Sohn“ für Christus mit den Begriffen „Weinstock“ oder „Tür“ zu vergleichen, nur um zu vermeiden, ihn als den tatsächlichen Sohn zu bezeichnen, ist wirklich unnötig.

Das Allerheiligste, in dem sich die Bundeslade mit den zehn Geboten befand, wurde dann für unseren großen Hohepriester geöffnet, damit er eintrete und Versöhnung schaffe für die Reinigung des Heiligtums. Wenn wir uns die Freiheit herausnehmen und behaupten, es gäbe keine wörtliche Bundeslade im Himmel, die die zehn Gebote enthält, braucht es nur einen Schritt, um noch weiter zu gehen und die wörtliche Stadt und den wörtlichen Sohn Gottes abzulehnen. Gewiss sollten Adventisten keine solche

185 Whidden, Moon, Reeve. *The Trinity*, S.94

vergeistigende Sichtweise wählen, sondern jene, die wir dargelegt haben. Wir sehen keinen Mittelweg, auf dem wir gehen können. – James White {J. S. White, Das Gleichnis, S.16}

James White verstand die Auswirkungen einer vergeistigenden Sichtweise auf andere Lehren. Es ist interessant, dass er behauptet, dass eine vergeistigte Sicht des Heiligtums zu einer spiritualisierten Sicht des buchstäblichen Sohnes Gottes führen könnte, und das sah er als eine Ablehnung des Adventismus an sich an. Ellen White bestätigt die Ansicht ihres Mannes mit einer Reihe von Aussagen, die ein einfaches Lesen der Heiligen Schrift bekräftigen.

- 1. Großes könnte getan werden, wenn man den Menschen die Bibel gerade so darböte, wie man sie liest. (5T 388)*
- 2. Wenn alle die Schrift so annehmen würden, wie sie sie lesen, und ihr Herz öffnen würden, um das Wort zu verstehen... (CS 92)*
- 3. Er möchte ihnen beibringen, dass der Weg des Herrn immer genau verfolgt werden muss, dass sein Wort so zu nehmen ist, wie es geschrieben steht, und dass die Menschen nicht nach ihrem eigenen Gutdünken planen und entscheiden sollten, unabhängig von seinem Rat. {CT 353.1}*
- 4. Sie waren es nicht gewohnt, das Wort Gottes so zu nehmen, wie es dastand, und sie ließen auch die Bibel sich nicht selbst auslegen. Stattdessen lasen sie sie durch die Brille ihrer eigenen Grundsätze und Traditionen. So lange hatten sie versäumt, die Bibel zu studieren und darüber nachzusinnen, dass ihnen ihre Aussagen rätselhaft erschienen. Sie wandten sich von der Wahrheit Gottes ab und menschlichen Traditionen zu. {CS 220.3}*

Indem sie direkt auf die Frage eines buchstäblichen Vaters und Sohnes eingeht, äußert sich Ellen White eindeutig zu diesem Thema:

- *Gott ist der Vater Christi; Christus ist der Sohn Gottes. Christus erhielt eine hohe Stellung, er wurde dem Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind seinem Sohn erschlossen. {Sch3 226.3}*
- *Der Herr Jesus Christus, der eingeborene Sohn des Vaters, ist wahrhaft Gott in Unendlichkeit, aber nicht in Persönlichkeit. (UL 367)*

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ein Versäumnis, die Grundlage von Gleichheit zu definieren und einen strikten biblischen Rahmen für diese Definition zu geben, eine vergeistigende oder spiritualisierende Methode zur Interpretation der Bibel erzwingt.

Sobald dieses Prinzip einmal etabliert ist, ist der zentrale Grundsatz des Protestantismus (nur die Bibel und die Bibel allein) gescheitert und die Tradition muss triumphieren. Es ist wichtig, daran zu denken, dass die Brutstätte der Dreieinigkeit in Alexandria war – einem Ort, der bekannt war für seine vergeistigenden Auslegungsmethoden. Mein Appell an meine Geschwister ist, dass wir die Grundlage von Gleichheit in einem biblischen Kontext untersuchen, anstatt die Bedeutung dieses Begriffes als gegeben voraussetzen.

2. Eine Veränderung der Identität Christi bei der Menschwerdung (Im Kapitel 24 bereits angesprochen)

Im Zentrum steht bei dieser Debatte meist eine Diskussion über die Bedeutung und den Zeitpunkt des „GeboreNSEINS“. Wenn jemand von der gleichmächtigen Dreieinigkeit überzeugt ist und eine vergeistigende Interpretationsmethode benutzt, dann ist es offensichtlich unmöglich zu glauben, dass Christus in der Ewigkeit geboren wurde. Das einmal begonnene vergeistigende oder spiritualisierende Prinzip muss beibehalten werden, und somit werden nicht nur die Begriffe „Vater“ und „Sohn“ vergeistigt, sondern auch der Begriff „geboren“. Die Kettenreaktion beginnt. Die spiritualisierende

Anschauung erlaubt zwei Möglichkeiten: ein geistiges Geborenssein in der Ewigkeit oder ein geistiges Geborenssein bei der Menschwerdung. In beiden Fällen ist es eine spiritualisierende Sichtweise, die präsentiert wird. Schau dir die folgenden beispielhaften Aussagen an:

1. *Einige Stellen, die auf die Position der Unterordnung zu verweisen scheinen, die Christus in Bezug auf den Vater einnimmt, könnten sehr wohl eher aus der Perspektive Seines menschengewordenen Zustandes als aus Seinem verherrlichten Zustand gesprochen worden sein. (The Trinity, Whidden, Moon und Reeve, Seite 94)*
2. *Wie wir jedoch bald feststellen werden, gibt es keinen überzeugenden Beweis dafür, dass der Sohn Gottes zu irgendeinem Zeitpunkt vor seiner Menschwerdung „geboren“ wurde. (Glyn Parfitt – The Trinity, Buch Seite 45 im Manuskript.)*
3. *Ich glaube, Johannes 5,26 bezieht sich auf das Leben, das dem Sohn während der Menschwerdung gegeben wurde, und nicht darauf, dass Christus das Leben in der Ewigkeit vom Vater erhalten hat. (Erwin Gane – persönliche Email 3/10/07)*

Der Glaube an eine Geburt bei der Menschwerdung bedeutet letztendlich eine Veränderung der Beziehung zwischen Vater und Sohn. Das heißt, Christus war vor der Menschwerdung kein Sohn, sondern wurde erst danach ein Sohn. Diese Anschauung lässt jedoch Schriftstellen außer Acht, die Christus als den Sohn Gottes identifizieren. Wenn diese als Beweis der Sohnschaft angeführt werden, tönt der Ruf: „Ja, aber das war in der Menschwerdung!“ Ich habe das bereits in Kapitel 24 behandelt, möchte jedoch hier noch einige Punkte aus Johannes 5 ansprechen:

Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte. Johannes 5,18

Dieser Vers wird im trinitarischen Zusammenhang regelmäßig zitiert, um auf die präexistente Göttlichkeit Christi zu verweisen und um zu beweisen, dass Er die zweite Person der Gottheit ist. Aber was ist mit dem nächsten Vers?

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Johannes 5,19

Dieser Vers wird stets als Verweis auf die Menschwerdung angeführt. Doch was macht Johannes 5,18 zu einem Beweis für Christi wahre Existenz und den nächsten Vers zu einem Beweis Seines menschlichen Wirkens? Wer entscheidet das? Ohne einen einheitlichen Bezugspunkt entscheidet jeder für sich, welcher Vers auf welchen Abschnitt zutrifft.

Schauen wir uns ein anderes Beispiel in Johannes 5 an:

Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine (Christi) Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Johannes 5,28-29

Christus sagt uns, dass Er die Macht hat, Menschen von den Toten aufzuerwecken, und dass Er das auch am Ende der menschlichen Geschichte tun wird. Dies ist eindeutig ein Hinweis auf die Macht, die Christus besitzt, die Macht, Leben zu geben. Der direkt darauf folgende Vers sagt jedoch:

Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat. Johannes 5,30

Ist Johannes 5,30 lediglich ein Hinweis auf Seine Menschwerdung? Würden wir die Begriffe „Vater“ und „Sohn“ als einheitlichen

Bezugspunkt zulassen, müssten wir diese Frage nicht einmal stellen, weil gar keine Einteilung nötig wäre, denn jeglicher Hinweis auf Vater und Sohn offenbart exakt, wer sie sind, und nicht nur, was sie tun. Auch hier ist der Geist der Weissagung ziemlich klar:

Die Heilige Schrift zeigt uns klar die Beziehung, die zwischen Gott und Christus besteht, und führt uns deutlich beider Persönlichkeit und Eigenart vor Augen.

„Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherleiweise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat; welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe und ist so viel besser geworden denn die Engel, so viel höher der Name ist, den er vor ihnen ererbt hat. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt‘? und abermals: ‚Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein‘?“ Hebräer 1,1-5. Gott ist der Vater Christi; Christus ist der Sohn Gottes. Christus erhielt eine hohe Stellung, er wurde dem Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind seinem Sohn erschlossen.

Jesus sagte zu den Juden: „Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch ... Der Sohn kann nichts von sich selber tun, sondern was er sieht den Vater tun, denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“ Johannes 5,17-20.

Hier werden uns wieder die Persönlichkeiten von Vater und Sohn und die zwischen ihnen bestehende Einheit vor Augen geführt. {Sch3 226.1-4}

Beachte besonders, dass Ellen White diesen Abschnitt mit der eindeutigen Aussage eröffnet, dass die *Beziehung* von Vater und Sohn

deutlich in Ihrer *Beziehung* zueinander und in Ihrer Persönlichkeit offenbart ist. Dann verweist sie auf Hebräer 1,1-4 und geht direkt zu Johannes 5,17-20 über, wo Christus sagt, dass Er nichts aus sich selbst tun kann, und wiederholt erneut, dass dies die Beziehung zwischen Vater und Sohn ist. Es wird keine Unterteilung in diesen Versen gemacht, es ist durchgehend einheitlich. Das zeigt uns, dass Ellen White einen universellen Bezugspunkt für Vater und Sohn benutzt, keine Unterteilung in eine Zeit der Menschwerdung und eine vorgeburtliche Zeit. Sobald diese vorherige Festlegung beseitigt ist und die Schrift klar und wörtlich gelesen wird, gibt es hier kein Problem mehr.

3. Verwirrung über den Ausdruck „Geheimnis“ (in Kapitel 23 angesprochen)

Der Gebrauch des Wortes „Geheimnis“, um Gott zu beschreiben, kann zu einem unmittelbaren Konflikt in der Vorstellung und den Gedanken führen. Die Bibel sagt uns ganz klar, dass die Erlösung direkt mit der Erkenntnis Gottes zusammenhängt.¹⁸⁶ Ellen White schreibt, dass wir Gott richtig kennen müssen, um wie Er zu werden.¹⁸⁷ Die Schrift lässt keine Zweifel daran, dass wir Gottes Charakter verstehen müssen, um Ihn zu kennen. Niemand würde diese Tatsache bestreiten. Wenn es um bestimmte Aspekte in der Natur Gottes geht wie: Woher kommt Seine Macht? oder: Wie kann Er Dinge in die Existenz sprechen? oder: Woraus besteht Sein Körper?, ist uns darüber nichts offenbart - es ist ein Geheimnis. Aber es gibt eindeutig andere Aspekte in Seiner Natur, die wir verstehen können, wie Paulus in Römer 1,20 erklärt:

Sein unsichtbares Wesen läßt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich seine ewige Macht und göttliche Größe.

186 Johannes 17,3

187 *In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 415*

*Daher gibt es keine Entschuldigung für sie. Römer 1,20
(Menge)*

Wie trennen wir nun die Notwendigkeit, Seinen Charakter zu verstehen, von dem Unvermögen, einige Aspekte Seines Wesens zu verstehen? Wo ist die Trennlinie? Hier gibt es offensichtlich eine Spannung. Darin sind zwei Gefahren vorhanden. Wenn wir versuchen, die geheimnisvollen Aspekte des Wesens Gottes zu verstehen, können wir schnell in Götzendienst verfallen und eine falsche Gottesvorstellung entwickeln. Wenn wir andererseits Teile von Gottes Wesen, die offenbart wurden, oder gar Seinen ganzen Charakter und Seine Person, die wir kennen müssen, als Geheimnis bezeichnen, laufen wir Gefahr, den für unsere Errettung entscheidenden Teil Gottes nicht zu kennen.

Wenn wir die Begriffe Vater und Sohn verwenden, sind diese dann erkennbar und verstehbar? Spiegeln diese Begriffe die jeweiligen Charaktere von Vater und Sohn wider, die wir erfassen müssen, oder sind es vorübergehende Kennzeichnungen einer Gottheit, die wir nicht wirklich verstehen können? Zweitens: Ist es wichtig, die Beziehung zu kennen, die der Vater zu Seinem Sohn hat? Hat Ihre Beziehung einen Einfluss darauf, wie wir miteinander umgehen sollen? Ist Ihre Beziehung zueinander nicht grundlegend für alle anderen Beziehungen und dafür, wie diese geführt werden sollen?

Bibellesern ist allgemein bekannt, dass die Namen von Personen in der Bibel ihrem jeweiligen Charakter zugeordnet wurden. Ellen White spiegelt diese Ansicht wider, wenn sie schreibt:

Hebräische Eltern gaben ihren Kindern Namen, denen große Bedeutung beigelegt wurde. Oft standen sie für Charakterzüge, die die Eltern in dem Kind verwirklicht zu sehen wünschten. {PK 336.2}

Ist es möglich, dass dieses von Gott eingesetzte Prinzip auch für die Begriffe *Vater* und *Sohn* gelten könnte? Definieren diese Begriffe Charakter, Persönlichkeit und Person, oder sind sie nur funktionale,

übertragbare Etiketten und Metaphern, die uns helfen, an der Oberfläche eines großen Geheimnisses zu kratzen?

Es gibt sicherlich Geheimnisse über Gott, die wir nicht verstehen, aber ein Dreieinigkeits-Modell erschafft außerbiblische Geheimnisse, die einen Rückzug in ein Mysterium als einzigen Ausweg erzwingen. Die Dinge, die offenbart sind, sind für uns und unsere Kinder, und es ist unsere Pflicht, sie zu studieren und eine biblische Antwort zu erhalten. Ich denke, Raoul Dederen fasst es gut zusammen:

Die Schwierigkeit ist offensichtlich genug. Eine Lehre, die behauptet, dass Gott Einer ist und dennoch drei Personen in Gott sind, muss den Geist oft verwirren, wenn er versucht, einen relevanten und verständlichen Rahmen zu finden, in dem dieser scheinbare Widerspruch zum Ausdruck gebracht werden kann und gleichzeitig dem religiösen Bedürfnis der Durchschnittsperson entspricht. Kein Wunder, dass der Hinweis auf den unverstehbaren Vater, den unverstehbaren Sohn und den unverstehbaren Heiligen Geist sarkastische Äußerungen gefördert hat dahingehend, dass die gesamte Lehre unverstehbar sei. (Raoul Dederen, Reflections on the Doctrine of the Trinity, 1970. Andrews University)

Und manchmal sind diese Äußerungen nicht immer nur zynisch, sondern einfach ein Schrei der Verwirrung und Traurigkeit darüber, dass die Lehre von Gott so schwer zu verstehen ist.

Im Dialog mit Erwin Gane brachte er mir gegenüber Folgendes zum Ausdruck:

*Ich glaube, das Problem entsteht durch ein Missverständnis über eine von Jesu Lehren. Johannes 14,9 sagt: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ Dann fährt er fort und sagt: „Ich bin im Vater und der Vater ist in mir“. Hier ist eine sehr geheimnisvolle Beziehung. Es gibt eine Einheit in der Existenz zwischen Vater und Sohn, die unendlich geheimnisvoll ist. **Sie sind Eins in einem Sinn, den der menschliche Verstand nicht***

begreifen kann. So sehr, dass Jesaja 9,6 auf den Sohn verweist als „Mächtiger Gott, Ewiger Vater“, und Kolosser 2,9 uns sagt, dass „in Ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt“.

Gerhard Pfandl drückt es so aus:

Gott selbst ist ein Geheimnis, wievielmehr die Fleischwerdung Christi oder die Dreieinigkeit. Dennoch sollte uns dies nicht beunruhigen, solange die verschiedenen Aspekte dieser Geheimnisse klar in der Schrift gelehrt werden. Auch wenn wir nicht in der Lage sein mögen, die unterschiedlichen Aspekte der Dreieinigkeit mit dem Verstand zu erfassen, müssen wir versuchen die Lehre der Schrift betreffs dieses Punktes so gut wie möglich zu verstehen. Alle Versuche die Dreieinigkeit zu erklären werden scheitern, "besonders, wenn wir über die Beziehung der drei Personen zum Wesentlichen der Göttlichkeit nachdenken ... alle Vergleiche versagen und uns wird nur zu deutlich die Tatsache bewusst, dass die Dreieinigkeit ein Geheimnis ist, das weit jenseits unserer Vorstellungskraft liegt. Es ist die unvorstellbare Herrlichkeit der Gottheit." Daher tun wir gut daran, einzugestehen, dass "der Mensch es nicht erfassen und verständlich machen kann. Es ist in einigen seiner Beziehungen und Erscheinungsformen verständlich, aber in seiner wesentlichen Natur ist es unverständlich." (G. Pfandl, Die Dreieinigkeit in der Heiligen Schrift, 1999)

Wenn alle Versuche, die Dreieinigkeit zu erklären, scheitern werden, und unser Verständnis dafür nicht ausreicht, warum haben wir dann überhaupt Glaubensgrundsätze dafür? Wenn wir sie nicht erklären können, sind wir dazu verdammt, die Leute in die Irre zu führen in unserem Versuch, sie zu erklären. Wenn wir sie nicht erklären können, sollte dann nicht ein gewisses Maß an Zurückhaltung herrschen darin, diejenigen anzugreifen, die dieses Geheimnis aus einer anderen Perspektive sehen mögen? Es ist schwer, einen dogmatischen

Standpunkt zu einem Mysterium zu haben, oder nicht? Ich glaube, das ist der Grund, warum Ellen White schreibt, dass jeder dieses Thema für sich selbst studieren und seine eigenen Schlussfolgerungen daraus ziehen sollte.¹⁸⁸

Ich kann sicherlich einsehen, dass dies aus trinitarischer Sicht ein Mysterium sein kann, aber wenn die Vater-Sohn-Beziehung jenseits des menschlichen Begreifens liegt, nach welchem Maßstab können wir dann das Modell einer vollkommenen Beziehung messen? Ist die Einheit der Beziehung zwischen Vater und Sohn so schwer zu verstehen? Wiederum sei gesagt, dass es gewiss Aspekte in dieser Beziehung gibt, die wir sicherlich nicht verstehen, aber ist sie geheimnisvoll bis zu dem Punkt, dass wir uns nicht mit Ihnen identifizieren können? **Ellen White legt deutlich dar, dass die Einheit zwischen Vater und Sohn verstanden werden kann, weil sie identisch ist mit der Einheit zwischen Christus und Seinen Jüngern.**

Christus ist eins mit dem Vater, aber Christus und Gott sind zwei verschiedene Personen. Lies das Gebet Christi im siebzehnten Kapitel vom Johannes, und du wirst sehen, dass es dort deutlich aufgezeigt wird. Wie ernstlich betete der Erlöser, dass Seine Jünger eins mit Ihm seien, so wie Er eins mit dem Vater ist. Aber die Einheit zwischen Christus und Seinen Nachfolgern zerstört weder die Persönlichkeit Christi noch die Seiner Nachfolger. Sie sollen eins sein mit Ihm, wie Er eins ist mit dem Vater. (Review and Herald, 1-6-1905)

Wenn Dr. Gane sagt, dass Gott Eins ist in einem Sinn, den wir nicht begreifen können, hat er möglicherweise das obige Zitat und den Gedanken aus Johannes 17 übersehen. Nur die Dreieinigkeit macht es

188 *Ich sage und habe immer gesagt, dass ich mich mit niemandem in Bezug auf das Wesen und die Persönlichkeit Gottes auseinandersetzen werde. Denen, die versuchen, Gott zu beschreiben, sagte ich, dass zu einem solchen Thema Schweigen Beredsamkeit ist. Lies die Schrift in einfachem Glauben, und jeder soll seine Vorstellungen von Gott aus seinem inspirierten Wort bilden. (Spalding und Magans Sammlung S. 329)*

so geheimnisvoll kompliziert, und dennoch muss es gar nicht so kompliziert sein. Nichts in der Bibel verlangt eine solche Kompliziertheit, es ist der Mensch, der diese Komplexität auferlegt in seinem Bedürfnis, der Bibel seine vorgefassten Meinungen überzustülpen. In Römer 1,20 heißt es ganz klar:

Sein unsichtbares Wesen läßt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie. Römer 1,20 (Menge)

Paulus sagt, dass Sein unsichtbares Wesen in der Schöpfung deutlich ersehen wird. Ich glaube, das macht es ziemlich deutlich. Wenn nicht, wird die Erlösungsformel in Johannes 17,3 sehr problematisch.

In der Sabbatschullektion vom 10. April 2008 sagt Roy Adams folgendes:

In Johannes 10,30 erklärt Er zum Beispiel: „Ich und der Vater sind eins.“ Die neutrale Form des Griechischen für „eins“ schließt eine Einheit ein, die so nah ist wie es sich unser Gemüt nur vorstellen kann. Jesus und der Vater sind von einer Substanz, einer Natur, doch nicht ein und dieselbe Person (in diesem Fall hätte Er das männliche Geschlecht benutzt). Wenn es dir Schwierigkeiten bereitet, die Ausmaße dessen zu erfassen, bist du in bester Gesellschaft. Je tiefer du dieses Thema untersuchst, desto mehr erkennst du die Tiefen deiner Unwissenheit.

Noch einmal: Vom Verständnis einer Machtgleichheit innerhalb der Dreieinigkeit ist dieses Konzept von Einheit tatsächlich ein überwältigendes Mysterium. Aber aus der Perspektive des Sohnes, der das Ebenbild des Vaters ist, alles von Ihm empfängt und eine sehr enge Beziehung zu Ihm hat, können wir sehr wohl sagen, dass die ewige

Gottheit in den Werken der Schöpfung verstanden werden kann.¹⁸⁹ Es ist die Lehre der Dreieinigkeit, die die Unmöglichkeiten erschafft, bis zu dem Punkt, wo ich etwas glauben soll, das ich weder erfassen noch verstehen kann. Gott sagt: „Lass uns miteinander rechten (engl.: erörtern, vernünftig besprechen)“ Jesaja 1,18. Ich sage noch einmal: Es gibt vieles, was wir nicht über Gott wissen, was nicht offenbart wurde, aber das, was offenbart wurde, zeigt deutlich, dass es einen Vater gibt, die Quelle aller Dinge, und Seinen eingeborenen Sohn, der ein Erbe vom Vater bekommen hat, so dass in Ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, und durch den allgegenwärtigen Geist ist Gott als eine Person bei uns gegenwärtig. Das ist nicht kompliziert, es ist sogar ziemlich einfach, und all dies ist in der Schrift für uns und unsere Kinder offenbart (5.Mose 29,29).

Meine größte Sorge, wenn von einem Mysterium gesprochen wird, sind die Auswirkungen auf Gottes Identität und unser Vermögen, mit Ihm in eine Beziehung zu treten. In der Sabbatschullektion vom 10. April 2008 hebt Roy Adams die potentielle Verwirrung der Identität hervor, die bei einem Glauben an die Dreieinigkeit entstehen kann.

Man stelle sich eine Situation vor, in der das Wesen, das wir als Gott den Vater kennengelernt haben, für uns starb, und der, den wir als Jesus kennengelernt haben, im Himmel geblieben wäre (ich spreche hier auf Menschenweise, um es zu verdeutlichen). Nichts hätte sich geändert, außer dass wir beide mit dem Namen betitelt hätten, den wir jetzt für den anderen verwenden. Das ist es, was Gleichheit in der Gottheit bedeutet.

Der Punkt hier ist, dass die Identität der Person belanglos ist, nur der Job zählt. Das ist das unvermeidliche Ergebnis von Machtgleichheit.¹⁹⁰

189 Römer 1,20

190 Wir sehen diesen Grundsatz in der menschlichen Sphäre widergespiegelt mit dem Bestreben nach Ältestenschaft und Ordination von Frauen. Die Identität als Frau ist irrelevant, nur die Arbeit ist wichtig und Männer und Frauen sind völlig austauschbar. Das Ergebnis wird eine völlige Identitäts- und Beziehungsverwirrung

Es ist auch das unvermeidliche Ergebnis einer vergeistigten Vorstellung von Gott. Menschlich gesprochen hieße das, es ist egal, ob du deinen Vater „Mutter“ nennst oder deine Mutter „Vater“, es geht allein darum, welche Rolle sie zu diesem Zeitpunkt spielen. Das schneidet jedoch mitten durch das Herz einer *beziehungsorientierten* Identität und der Bedeutung, jemanden zu kennen. Wenn Personen sich in ihrer Identität als Sohn und als Vater verändern, dann hören sie auf, als das zu existieren, was sie waren, die Verbindung geht verloren und damit auch der Segen. Ich kann solche Spekulationen nicht anerkennen und lehne sie als Angriff auf meine persönliche Beziehung zu dem Vater und dem Sohn ab, die ich durch die Heilige Schrift kennen und lieben gelernt habe.

4. Leistungsbasierte Bemessung der Gottheit (in Kapitel 21 angesprochen)

Das ist das Schlüsselthema in meinem Kopf, und dennoch habe ich in keiner Literatur, die ich darüber gelesen habe, etwas darüber finden können, dass das Wort „gleich“ oder „Gleichheit“ sich auf irgend etwas anderes bezieht als nur auf *leistungsbasierte* Gleichheit. Alternativen scheinen weder wahrgenommen und schon gar nicht in Betracht gezogen werden.

Beim Lesen des Buches von Whidden, Moon und Reeve werden die Begriffe „völlige Gottheit“ von Christus immer wieder in Bezug auf die Macht dargestellt, die Christus aus sich selbst hat.¹⁹¹ Es ist Seine eigene Macht, die Ihn als göttlich qualifiziert. Nirgends wird die Vorstellung in Erwägung gezogen, dass diese Macht ererbt sein könnte, und dass die Gleichheit in der Beziehung liegt. Ich behaupte, dass Gleichheit auch anders angesehen werden kann und die Gottheit Christi erhalten und sogar noch verstärkt wird in einem solchen Modell.

sein. Genau das will Satan.

191 Whidden, Moon, Reeve, S. 23-30

Diese auf Macht basierende Gleichheit ist in dem Buch „Questions on Doctrine“ deutlich formuliert:

(1) Christus ist Eins mit dem Ewigen Vater – Eins in Natur, gleich in Macht und Autorität, Gott im höchsten Sinne, ewig und aus sich selbst existierend, mit ursprünglichem, nicht geliehenem, nicht abgeleitetem Leben; und (2) dass Christus von aller Ewigkeit her existierte, getrennt von aber vereint mit dem Vater, dieselbe Herrlichkeit besitzt und all die göttlichen Eigenschaften. (QOD 14 (Fragen zur Lehre) web-edition on MaranathaMedia.com)

„Questions on Doctrine“ macht es deutlich, dass die Göttlichkeit Christi eindeutig aus Seiner eigenen Quelle entspringt und in keinsten Weise vom Vater ererbt ist. Im persönlichen Gespräch mit einigen Gelehrten wurde mir dasselbe gesagt: Eine Gottheit kann nur anerkannt werden, wenn ihre Position und Macht *innewohnend* ist und aus ihr selbst entspringt. Ich wende ein, dass eine solche Vorstellung nicht aus der Bibel hervorgeht, sondern dieser vielmehr aufgezwungen wird. Es ist Luzifer, der nach Gleichheit in Macht und Position strebt, nicht Christus. Christi Gleichheit ruht in Seiner *Beziehung* zu Seinem Vater. Er musste sie Satan in der Wüste nicht beweisen und Er muss sie auch uns nicht beweisen. Wir alle können einfach des Vaters Wort annehmen, dass Christus Sein geliebter Sohn ist, und dass es dem Vater gefiel, dass in Ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnen sollte.¹⁹²

Ich habe dies bereits zitiert, aber diese Aussage bietet das beste Beispiel für die Zerstörung von Identität:

Man stelle sich eine Situation vor, in der das Wesen, das wir als Gott den Vater kennengelernt haben, für uns starb, und der, den wir als Jesus kennengelernt haben, im Himmel geblieben wäre (ich spreche hier auf Menschenweise, um es zu verdeutlichen). Nichts hätte sich geändert, außer dass wir beide mit dem Namen betitelt hätten, den wir jetzt für den

192 Kolosser 1,19

anderen verwenden. Das ist es, was Gleichheit in der Gottheit bedeutet. (Hervorhebung durch mich). (Sabbatschullektion vom 10. April 2008)

Wenn wir eine auf Macht basierende Gleichheit anerkennen, dann muss diese Aussage in der Tat richtig sein. Aber was sind die Auswirkungen? Die Identifizierung von Individuen wird bedeutungslos, sie kann nicht mehr zeigen, wer diese Person ist. Dieses Prinzip kann die Tür öffnen für eine Neutralisierung von Identitätsrollen und eine Verwirrung darüber, wie wir uns auf jedes Mitglied der Gottheit beziehen.

Vance Ferrell führt dieses Prinzip in der folgenden Aussage fort:

Die Menschen bringen die Natur der Gottheit mit ihrem Werk durcheinander. Wenn wir die individuelle Mission eines jeden Mitglieds zur Rettung der Menschheit kennenlernen, sind wir versucht uns vorzustellen, dass ihre individuellen Handlungen und Werke zugunsten der Menschheit auch Ihre Natur und ihre innewohnenden Eigenschaften erklären. Doch unsere Sprache ist dafür zu begrenzt. Um also die Mitglieder der Gottheit zu identifizieren sprechen wir in diesem Buch von Ihnen als „der Vater“, „der Sohn“ oder „Christus“ und „der Heilige Geist“. Das Problem dabei ist, dass diese Namen Ihr Werk identifizieren, jedoch nicht Ihr Wesen. (Defending the Godhead Seite 7)

Wie Roy Adams weist auch Vance Ferrell darauf hin, dass die Begriffe *Vater* und *Sohn* nicht ihre Identität, sondern ihr Werk widerspiegeln. Kann hier nicht gesehen werden, dass dies die Zerstörung von Identität bedeutet und dass es dadurch eigentlich unmöglich wird, die Mitglieder der Gottheit zu kennen? „Gott ist ein Geheimnis jenseits unserer Vorstellungskraft“, wird dann gesagt. Dadurch wird Gott letztendlich unerkennbar gemacht und das ist das Geniale an der Dreieinigkeitslehre: eine Lehre aufzustellen, die scheinbar Gott gedenkt, doch eigentlich dazu führt, ihn zu vergessen. Es ist meine Beobachtung, dass, während diejenigen von uns, die in der modernen

Zeit aufgewachsen sind, einfach die Frage stellen: „Ist es richtig?“, bei denjenigen von uns, die in einem postmodernen Umfeld aufgewachsen sind, in der Beziehungselemente immer wichtiger geworden sind, die Dreieinigkeit weiterhin unter Beschuss gerät, da sie die Beziehungsbedürfnisse der Menschen nicht erfüllt, ganz abgesehen von der Tatsache, dass sie nicht ausdrücklich in der Bibel gelehrt wird.

Ich könnte noch verschiedene andere Beispiele für diese Macht-Leistungs-Definition der Göttlichkeit anführen, aber ich halte es für unnötig, da es allgemein als universelles Prinzip akzeptiert zu sein scheint, um Gott zu definieren. Ich lehne dieses Prinzip ab, weil eine solche Methodik nicht von der Bibel unterstützt wird.

5. Die Diskussion in Bezug auf Nizänische und Athanasische Glaubensbekenntnisse

Ich finde es recht erstaunlich, dass viele in unserer Gemeinde die nizänischen und athanasischen Glaubensbekenntnisse akzeptieren als den Ausgangspunkt für einen legitimen Diskussionsrahmen über die Gottheit. Diese Bekenntnisse wurden in Zeiten des größten Glaubensabfalls eingeführt, und dass sie in der Zeitperiode von Pergamon formuliert wurden macht sie für mich umso mehr höchst suspekt. In seinem Buch „Understanding the Trinity“ („Die Dreieinigkeit verstehen“) beginnt Max Hatton das erste Kapitel mit einem Zitat des athanasischen Bekenntnisses.¹⁹³ Obwohl er einige Aspekte modifiziert, ist es doch sein Ausgangspunkt. Jeder, der die geschichtliche Entwicklung dieser Bekenntnisse studiert, sollte verstehen, dass Gott an ihrer Formulierung nicht beteiligt war und unseren Pionieren nichts an diesen Kirchenvätern lag.

Ein weiterer Schritt im Abfall vom Glauben war die Annahme des heidnischen Tags der Sonne - Sonntag - als Festtag. So allgemein verbreitet wurde das sogar vor 200 n.Chr., dass

193 Max Hatton, *Die Dreieinigkeit verstehen*, Seite 13

einer von der Apostasie – jetzt sogar einer der „Kirchenväter“ – berichtet, dass „andere annehmen, die Sonne sei der Gott der Christen, weil es eine bekannte Tatsache ist, dass wir nach Osten beten, oder weil wir den Sonntag zum Festtag machen.“- Tertullian. RH, A.T. Jones, 17. April 1900

Es gibt eine noch subtilere Form, die Debatte über die Gottheit auf den Abfall vom 3. und 4. Jahrhundert zurückzuführen, und dass ist der stetige Gebrauch von Bezeichnungen wie „Arianer“ und „Semi-Arianer“. Ob man den Bekenntnissen nun glaubt oder nicht, sich auf diese Begriffe zu berufen, bedeutet sofortige Voraussetzungen zu schaffen für Orthodoxie und Nicht-Orthodoxie im Kontext der nizänischen und athanasianischen Glaubensbekenntnisse. Es erscheint mir ziemlich seltsam, dass einige Adventisten einerseits behaupten, sie lehnen die katholische Dreieinigkeit ab und andererseits dennoch Bezeichnungen verwenden, die aus der katholischen Formulierung der Dreieinigkeit hervorgegangen sind. Warum nicht den Begriff Semi-Trinitarier verwenden? Es macht genauso viel Sinn wie Semi-Arianer.

Eine dritte Sache, die ich interessant finde, ist, dass viele adventistische Gelehrte die Werke zeitgenössischer protestantischer Autoren in Bezug auf die Gottheit wohlgesinnt zitieren. Ich kann mir schwer vorstellen, dass jemand, der glaubt, dass die menschliche Seele unsterblich ist, und der auch glaubt, dass Gott Sünder für immer in der Hölle verbrennen wird, eine korrekte Vorstellung von Gott hat.¹⁹⁴ Meiner Meinung nach ehren und sprechen diese Autoren über einen Gott, den ich weder anerkennen noch anbeten werde. Ihre Werke positiv zu zitieren und ihre Meinungen widerzuspiegeln mag wie gute Gelehrsamkeit erscheinen, tatsächlich ist es jedoch eine schlechte Praxis, die zur Trunkenheit des Weins von Babylon führt.

¹⁹⁴ Es geht hier nicht darum, einzelne Autoren zu beschuldigen oder anzugreifen. Es ist einfach das Erbe, dass sie von ihren Kirchenvorfahren empfangen haben.

6. Vermutungen aufstellen (in Kapitel 27 angesprochen)

Ist es weise, wenn es um die Wahrheit geht, Dinge zu vermuten, die nicht in der Schrift stehen? Die Kirche gibt zu, dass die Dreieinigkeitslehre genau das ist - eine Annahme oder eine Vermutung.

*Während keine einzige Bibelstelle die Dreieinigkeitslehre ausdrücklich formuliert, wird sie von den Bibelschreibern **als Tatsache angenommen** und mehrfach erwähnt. Nur im Glauben können wir die Existenz der Dreieinigkeit annehmen. (Adventist Review Vol. 158 No. 31, 1981, P. 4) (Hervorhebung hinzugefügt)*

Obwohl das Alte Testament nicht ausdrücklich lehrt, dass Gott dreieinig ist, weist es auf eine Pluralität in der Gottheit hin. (Was Siebenten-Tags-Adventisten glauben... Eine biblische Darstellung der 27 Glaubensgrundlagen, 1988. R & H Publishing Assoc. S.22.)

Fernando Canale liegt richtig, wenn er schreibt:

Weil die menschliche Philosophie dazu aufgefordert ist, sich der Bibel zu unterwerfen, und weil die göttliche Philosophie bereits in der Heiligen Schrift zugänglich ist, muss unser Verständnis von Gott frei von menschlichen Spekulationen sein. (Fernando L. Canale, The Handbook of Seventh-day Adventist Theology, Seventh-day Adventist Encyclopaedia, Band 12, S. 105: 'Doctrine of God')

Später scheint er jedoch eine Aussage zu machen, die seiner vorherigen vollständig widerspricht:

Das Konzept der Dreieinigkeit, nämlich die Vorstellung, dass die Drei eins sind, wird nicht ausdrücklich erklärt, sondern nur vermutet. (Ebd., Seite 138)

Viele würden zustimmen, dass es eine kalkulierte menschliche Annahme ist, die auf dem basiert, was als richtig erscheint, aber am

Ende muss man zugeben, dass es sich um menschliche Spekulation handelt. H. Maldwyn Hughes, der erste Direktor von Wesley House, einem methodistisch-theologischen College, erkennt diese Spekulation an, wenn er sagt:

Die Trinitätslehre ist nicht in erster Linie eine spekulative Lehre. Es ist eine spekulative Konstruktion von Materialien, die durch Offenbarung und christliche Erfahrung bereitgestellt werden. Die Definition hat sich im Laufe der Zeit bewährt, vor allem deshalb, weil man glaubt, dass die Kirche bei deren Aufbau göttlich geleitet wurde. (H. Maldwyn Hughes, MA, DD Christliche Stiftungen, Einführung in die christliche Lehre, Seite 141, vierte Auflage, Juli 1933)

Einige mögen darüber streiten, dass es sich hierbei um eine methodistische Perspektive handelt, aber adventistische Gelehrte zitieren unverhohlen evangelikale Gelehrte, um ihre Argumente in Bezug auf die Dreieinigkeit zu formulieren. Viele dieser Gelehrten geben offen zu, dass die Dreieinigkeit keine auf der Bibel basierende Lehre ist:

Exegeten und Theologen sind sich heute einig, dass die hebräische Bibel keine Trinitätslehre enthält, obwohl es in früheren dogmatischen Abhandlungen über die Dreieinigkeit üblich war, Texte wie 1.Mose 1,26 zu zitieren: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sei.“ (siehe auch 1.Mose 3,22; 11,7; Jes 62,3) als Beweis der Pluralität in Gott. (Encyclopaedia of Religion, Trinity, Band 15, Seite 54, 1987)

Weiter hinten heißt es dann auch:

Des Weiteren stimmen Exegeten und Theologen überein, dass auch das Neue Testament keine ausdrückliche Lehre von der Dreieinigkeit enthält. (Ebd)

Obwohl einige Gelehrte dieser Einschätzung nicht zustimmen würden, scheint die Mehrheit sie zuzugeben. Die Frage muss gestellt werden: Ist das die Art und Weise, wie wir biblische Lehren formen sollten?

Wieder stützen sich Whidden, Moon und Reeve auf starke Hinweise und nicht auf eindeutige Aussagen, wenn sie sagen:

*Die wahrscheinlich **stärksten Hinweise auf eine solche göttliche Dreieinigkeit** finden sich in dem berühmten Evangelisationsauftrag, den Jesus der Kirche in ihrer Taufformel gegeben hat: „Geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matt 28,19). – The Trinity, von Jerry Moon, Woodrow Whidden und John W. Reese, veröffentlicht durch R & H 2002, S.32. (Kapitel mit dem Titel „Die stärksten biblischen Beweise für die Dreieinigkeit“)*

Die stärksten Hinweise sind natürlich keine eindeutigen Aussagen. Die Verwendung einer Methode mit den stärksten Hinweisen für das, was du finden möchtest, kann zu folgenden Aussagen führen:

Aber wie steht es mit der direkten Anbetung des Heiligen Geistes? Während wir kein klares Beispiel und kein direktes Gebot in der Schrift haben, zum Heiligen Geist zu beten, hat dies prinzipiell eine unausgesprochene biblische Unterstützung.... Es erscheint nur logisch, dass Gottes Volk direkt zum Heiligen Geist beten und ihn anbeten kann. (The Trinity, Seite 273)

Wow, das ist eine bedeutende Aussage! Obwohl die Bibel es nicht verlangt, glauben diese Männer, es sei in Ordnung, direkt zum Heiligen Geist zu beten. Ist das ein sicheres biblisches Prinzip? Ich denke, Richard Rice fasst es am besten zusammen, wenn er sagt:

Die Rolle der Dreieinigkeit wirft in einer Lehre über Gott immer Fragen auf. Ein Grund dafür ist, dass das Wort selbst nicht in der Bibel vorkommt und auch keine klare Aussage zu dieser Idee gemacht wird. Die Bibel stellt jedoch die Voraussetzungen für ihre Formulierung bereit, und das Konzept repräsentiert eine Entwicklung biblischer Ansprüche und Konzepte. Obwohl also die Lehre der Dreieinigkeit kein

Teil dessen ist, was die Bibel selbst über Gott sagt, ist sie Teil dessen, was die Gemeinde sagen muss, um die biblische Sicht auf Gott zu schützen. (Die Herrschaft Gottes, Eine Einführung in die christliche Theologie aus einer Siebenten-Tags-Adventisten-Perspektive. von Richard Rice. 1985. Andrews Uni Press.)

Das Eingeständnis ist deutlich. Die Dreieinigkeit ist ein Instrument, das die Gemeinde ihrer Ansicht nach konstruieren muss, um das zu sichern, was die Bibel ihrer Meinung nach von Gott zu sagen versucht. Dies ist ein ziemlich klarer Fall davon, Tradition über die Bibel zu stellen und dass die Weisheit der Menschen weiser sei als Gott.

Eine weitere Vermutung:

Kein informierter Trinitarier hat jemals gesagt, dass 3 Personen = 1 Person sind. Was die Trinitarier wirklich sagen, ist, dass das, was wir nur als drei Personen beschreiben können, alles innerhalb einer Substanz existiert. Die drei Personen sind daher der Eine Gott. (Understanding the Trinity (Die Dreieinigkeit verstehen), Seite 133)

Auch das ist eine große Aussage, die keine biblische Unterstützung findet. Ich glaube, dass viele besonnene Trinitarier bei der obigen Aussage zusammenzucken würden, und ich kenne mindestens einen, der es Gotteslästerung nennt.¹⁹⁵

Noch ein Zitat:

Obwohl das Wort Dreieinigkeit nicht in der Bibel zu finden ist (genauso wie das Wort Inkarnation), ist die darin beschriebene Lehre eindeutig dort zu finden. Kurz gesagt, die Lehre der Dreieinigkeit steht für das Konzept, dass „Gott ewig als drei Personen existiert: Vater, Sohn und Heiliger Geist, und jede Person ist vollkommen Gott, und es gibt Einen Gott.“

195 Vance Ferrell, *Defending the Godhead*, Kapitel 4 and 5

(Die Dreieinigkeit in der Schrift von Gerhard Pfandl, Juni 1999)

Wieder das Eingeständnis, dass es nicht ausdrücklich geschrieben steht und dennoch in der Schrift zu finden ist. Ist das eine sichere Vorgehensweise für eine Schlüssellehre der Adventgemeinde?

Eine der faszinierendsten Lektüren ist Vance Ferrells Beschreibung des himmlischen Rates und wie jedes Mitglied der Gottheit dabei über die Rollen entschieden hat, und wie die Drei das alles ausgearbeitet haben.

Zurück zu dieser fernen Vergangenheit. Die drei Mitglieder der Gottheit mussten einen Weg finden, um drei vorgegebene Probleme zu lösen:

Das erste Problem war, dass die Gottheit eine so immense Kraft, Autorität und Intellekt hatte. - Die Engel, die Bewohner der anderen Welten und die Menschen auf der Erde würden es schwer haben, mit ihnen in Verbindung zu treten und sie zu lieben. Obwohl ich die kleinen wilden Tiere mag, die um mein Landhaus herum leben, leben sie in ständiger Angst vor mir. In dem Bewusstsein, dass ich scheinbar immense Fähigkeiten und Kräfte zu haben scheine, die sie nicht verstehen können, sind sie besorgt.

Die Gottheit erkannte, dass sie später mit demselben Problem konfrontiert werden würden, wenn sie solch weit untergeordnete Wesen erschaffen würden. Wie konnten sie die große Tiefe ihrer Liebe zu diesen Geschöpfen ausdrücken und sie davon überzeugen?

Das zweite Problem war die Tatsache, dass es drei in der Gottheit gab. Es ist schwierig, sich mit drei Führungskräften zu identifizieren. Denke einen Moment darüber nach. (Wie würde zum Beispiel der gefallene Mensch zu drei Göttern beten?) Es gab ein Bedürfnis nach einem speziellem Muster, so dass die Menschen auf einen souveränen Gott als den Herrn von Allem in ihrem Leben blicken könnten.

Das dritte Problem bestand darin, dass jedes Mitglied der Gottheit einen bestimmten Namen brauchte, anhand dessen Ihre Geschöpfe sie identifizieren und teilweise verstehen konnten. Denke daran, dass jeder von ihnen vollkommen göttlich war, mit all den Kräften der beiden anderen. Sie brauchten jedoch getrennte Namen.

Während jedes Mitglied der Gottheit unendlich war und alle Macht besaß, verwaltete jeder von ihnen eine Position und verrichtete ein Werk, das sich von dem der anderen unterschied. Das war nicht schwer, da einer schon der Allerhöchste war. Ein anderer war der geliebte Sohn. Der dritte war der Heilige Geist. Ihre Positionen und Handlungen würden jedes der drei oben genannten Probleme lösen.¹⁹⁶

Höchst spekulativ und natürlich nicht in der Bibel zu finden.¹⁹⁷ Wenn man nicht mehr an die Schrift gebunden ist, wird es sehr einfach, die eigene Position zu verteidigen, und man kann auch sehr kreativ werden. Sind wir wirklich Sola Scriptura (die Bibel allein) in unserem Glauben?

7. Die Grundannahme wird Ellen White Zitaten aufgezwungen, um die Dreieinigkeit zu unterstützen (in Kapitel 15 angesprochen)

Diese Methode ist üblich und wurde zuerst von Froom angewendet, als er das Buch „Evangelisation“ zusammenstellte. Ich finde es interessant, dass, obwohl die Gemeinde zwar im Allgemeinen nicht an die Verwendung von Ellen White für den Zweck von Lehrfragen glaubt, sie dennoch in der Geschichte der Dreieinigkeit als Schlüsselfigur bezeichnet wird, die die Glaubenslehre der Gemeinde zu einer

196 Ebd, Seite 10,11

197 Ich fand diese hochgradige Spekulation von Vance Ferrell enttäuschend, weil ich seine Werke in anderen Bereichen ziemlich gut fand.

trinitarischen Ansicht der Gottheit verändert hat. Wenn auch diese Lehre nicht so populär war wie das Untersuchungsgericht, könnten Außenstehende, die unsere Geschichte betrachten, uns vorwerfen, unseren Glauben an die Dreieinigkeit von Ellen White bekommen zu haben und nicht aus der Bibel - ein interessanter Gedanke.

Ellen White macht viele Aussagen. Einige scheinen sicherlich auf eine trinitarische Ansicht hinzudeuten, und diese werden auch regelmäßig zitiert, doch was ist mit den vielen Zitaten, die einer Dreieinigkeit vollkommen entgegengesetzt sind? Die einzige Person, von der ich gelesen habe und die ernsthaft versucht hat, die Dreieinigkeit mit jeder Aussage von Ellen White zu verteidigen, ist Vance Ferrell. Ich lobe ihn für seine Mühe, aber die dafür benötigten Windungen und Wendungen, um alles passend zu machen, lassen es zu einer sehr interessanten Lektüre werden!

Für andere ist Ellen White praktisch; sie können sie zitieren, wenn sie mit ihrer Meinung übereinstimmt, und sie menschlich nennen, wenn sie dies nicht tut. Ich spreche über dieses Thema so ausführlich im Verlauf dieses Buches, weil es die widersprüchlichen Aussagen von Ellen White waren, die mein Interesse an diesem Thema zuerst geweckt haben. Natürlich gehen diejenigen, die gegen die Dreieinigkeit sind, oft in ähnlicher Weise vor, indem sie Zitate von Ellen White benutzen, um ihre Position zu verteidigen, und Aussagen leugnen, die die Dreieinigkeit zu unterstützen scheinen. Ich akzeptiere diese Methode nicht, um Lehren zu erforschen und zu diskutieren, und ziele vielmehr darauf ab, Millers Regeln anzuwenden, um ein systematischeres Bild zu erhalten.

Ob wir es mögen oder nicht: Egal, ob wir sie als menschlich oder als das kleinere Licht bezeichnen, oder als nicht zuständig für Lehrfragen - solange wir die Menschen dazu ermutigen, Ellen White zu lesen, wird dieses Thema immer wieder auftauchen. Es wird nicht einfach verschwinden. Sie macht zu viele Aussagen, die das derzeitige Verständnis der Gottheit nicht stützen. Es scheint, als würde die Prophetin, die uns durch die Offenbarungen ihrer Aussagen über die

Dreieinigkeit in die Freiheiten und das Ansehen des evangelischen Christentums gebracht hat, nun wie ein alter Anker sein, der ein wenig lästig ist. Halten wir an dem Anker fest, oder lösen wir ihn und lassen uns von unseren vergeistigten und spiritualisierenden Vorstellungen auf dem Felsen des Ökumenismus zerschmettern?

Kapitel 29. Christus als Urheber oder Repräsentant

Es gibt eine Reihe von Stellen in der Heiligen Schrift, an denen die Unterschiede zwischen einem Lebensquell-Modell (das Christus als geboren offenbart) und einem trinitarischen Modell (das Christus als ungeboren¹⁹⁸ darstellt, im Besitz Seiner eigenen Ressourcen, die Er mit dem Vater teilt) am deutlichsten werden. Beachte die folgenden Passagen:

Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben. Jesaja 43,10

So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. Jesaja 44,6

So spricht der HERR, dein Erlöser, der dich von Mutterleib an gebildet hat: Ich bin der HERR, der alles vollbringt – ich habe die Himmel ausgespannt, ich allein, und die Erde ausgebreitet durch mich selbst –, Jesaja 44,24

Ich bin der HERR und sonst ist keiner; denn außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest, damit vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang erkannt werde, dass gar keiner ist außer mir. Ich bin der HERR, und sonst ist keiner, Jesaja 45,5-6

198 Viele Trinitarier würden bestreiten, dass sie glauben, Christus sei nicht geboren. Viele sehen Christus als spirituell geboren, um zum Zweck des Evangeliums ein Sohn zu sein, während andere Christus in der Menschwerdung als geboren sehen. In beiden Fällen handelt es sich nicht um den wahren Zustand von jemanden, der geboren wurde. Spirituell geboren zu sein ist, als würde man sagen, dass man an die Ruhe des Sabbats glaubt, ohne den wöchentlichen Sabbat einzuhalten. Es ist nur etwas Spirituelles.

Diese Textstellen stellen beide Ansichten vor eine Herausforderung. Jede Stelle erwähnt eine einzelne Person. Die Aussagen

„nach mir wird es keinen geben“,

„außer mir gibt es keinen Gott“,

„die Erde ausgebreitet durch mich selbst“,

„Ich bin der HERR, und sonst ist keiner“

sind eindeutig und isolationistisch, alles wird ausgeschlossen, was über diesen einzelnen, individuellen Sprecher hinausgeht. Die Bibel verweist darauf, dass *Vater, Sohn* und *Geist* die Eigenschaften der Gottheit besitzen; und die Anbetung sowohl des Vaters als auch des Sohnes wird in der Schrift direkt legitimiert. Whidden, Moon und Reeve reflektieren einige der Herausforderungen bei der Auseinandersetzung mit diesen Textstellen, wenn sie zu Jesaja 43,10-11 sagen:

...Wenn wir das klare Zeugnis der Verfasser des Neuen Testaments ernst nehmen, dass Jesus Gott ist, lässt sich daraus schließen, wer immer der Herr, JHWH oder Jehova ist, der in Jesaja 43,10-11 spricht, Seine Identität muss die von Jesus im Neuen Testament beinhalten, der behauptete, in gewissem Sinne der Jehova des Alten Testaments zu sein.¹⁹⁹ – The Trinity, p. 48

Das ist ein wichtiger Punkt. Wenn Jesus nicht in den Texten von Jesaja 43,10-11, 44,6 und 45,5-6 mit eingeschlossen ist, wie kann dann der Anspruch, Gott gleich zu sein und als Gott angebetet zu werden, aufrechterhalten werden?^{200 201} Wenn Christus aber mit eingeschlossen ist, wie begründen wir dann die eindeutig ausschließende Wortwahl? Wäre es nicht viel einfacher gewesen, wenn die Textstellen gesagt

199 Whidden, Moon and Reeve, *The Trinity* (Die Dreieinigkeit), S.48

200 Phil 2,6; Matt 28,17; Joh 5,18

201 Es ist interessant festzustellen, dass der adventistische Bibelkommentar die Schwierigkeiten der Identifikation in den Jesaja-Texten vollständig umgeht.

hätten: „Es gibt keinen Gott außer Vater, Sohn und Heiligem Geist in einer untrennbaren Einheit“?

A. Die Bedeutung von „ich“ zu „wir“ machen und von „mich“ zu „uns“

In Bezug auf ein Dreieinigkeits-Modell ist eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, dass „ich“ „wir“ bedeutet. Ein Mitglied der Gottheit spricht für alle drei, und tatsächlich gibt es keine Unterscheidung zwischen den Mitgliedern. Hier haben wir drei Personen in einer Substanz²⁰², oder wir haben eine Verschmelzung der drei Personen in einer mysteriösen Einheit, die nicht vollständig verstanden werden kann.²⁰³ Die beiden Konzepte sind sehr ähnlich und das Endergebnis ist dasselbe: Eine verschmolzene, untrennbare, geheimnisvolle Einheit, die es einem ermöglicht, für alle zu sprechen, ohne denjenigen hervorzuheben, der tatsächlich spricht.

Erstens: Um dies anzuerkennen, muss es ein sprachliches Opfer geben: „Ich“ bedeutet nicht länger „ich“ im Sinne des Deutschen (und Hebräischen), sondern „wir“, und „mich“ kann nicht „mich“ bedeuten, es muss „uns“ bedeuten.

Zweitens: Es muss auch an Bedeutung verlieren, welches Mitglied der Gottheit tatsächlich spricht. Könnte es wichtig sein zu wissen, wer tatsächlich spricht? Besteht während des Verschmelzungsprozesses die Möglichkeit, dass in bestimmten Texten die Individualität jedes Mitglieds verloren geht? Ich denke, für einige ist dies kein wichtiger Punkt, da die Mitglieder ohnehin alle den gleichen Charakter haben, aber für diejenigen von uns, die tatsächlich an einer persönlichen Beziehung mit der individuellen Person Jesus und der individuellen

202 Max Hatton *Understanding the Trinity* (Die Dreieinigkeit verstehen) S. 133

203 Erwin Gane, persönliche Email: „Hier ist eine sehr mysteriöse Beziehung. Es gibt eine Einheit der Existenz zwischen dem Vater und dem Sohn, die unendlich geheimnisvoll ist.“

Person des Vaters interessiert sind, ist dies sehr wohl wichtig. Der Unterschied könnte dem Erhalt des üblichen Familienbriefes zu Weihnachten ähneln. Normalerweise schreibt ein Familienmitglied über die ganze Familie und für manche ist es unerheblich, wer schreibt, solange sie die Informationen erhalten, aber für andere, die die Familie gut kennen und sich für mehr Einzelheiten interessieren, ist es tatsächlich wichtig zu wissen, wer den Brief geschrieben hat.

Wenn die Jesaja-Texte nur vom Vater sprechen, wie viele Nicht-Trinitarier behaupten, scheint es unmöglich zu sein, solche Texte mit den neutestamentlichen Behauptungen von Jesus in Einklang zu bringen, dass Er Gott ist. Und es ist eindeutig, dass Jesus das volle Recht hat, Gott genannt zu werden, und dass Er als Gott verehrt wird.²⁰⁴

Gibt es eine Möglichkeit, diese Passagen schlicht und einfach zu lesen, ohne die Linguistik zu opfern oder die vollkommene Gottheit Christi zu leugnen?

B. Gleichheit auf Machtbasis stiftet Verwirrung

Ich glaube, der Schlüssel liegt in unserem Verständnis über die Gleichheit der Mitglieder der Gottheit und der von der Gottheit ausfließenden Lebensquelle. In Kapitel 21 haben wir die zwei verschiedenen Maßstäbe zur Bestimmung der Gottheit betrachtet. Ein *leistungsbasiertes* Messsystem definiert Göttlichkeit durch *innewohnende Macht* und unbegrenzte Existenz, gemessen an Zeit und Ewigkeit. In einer Antwort auf meinen früheren Entwurf dieses Manuskripts wurde gesagt: „Die Gleichheit der Mitglieder der Gottheit beruht auf ihrem Besitz von innewohnenden Eigenschaften.“²⁰⁵

204 Heb 1,8; Offb. 5,13.

205 Barry Harker. *A Response to „The Return of Elijah“* S.7 (Eine Antwort auf „Die Rückkehr des Elia“)

Diese natürliche Argumentationsweise begründet die zugrundeliegende Annahme, wie wir Ellen White verstehen sollen, wenn sie feststellt, dass Christus ursprüngliches (von sich selbst), nicht geliehenes (von irgendeiner Quelle außerhalb von sich selbst) und nichtabgeleitetes (von irgendeiner Quelle außerhalb von sich selbst) Leben hat. Diese Auslegung der Passage wird durch die Forderung vorgegeben, dass Gleichheit auf innewohnenden Merkmalen hinsichtlich Leben, Kraft und Existenz beruht.

Diese Art der Gleichheit verlangt, dass es eine göttliche Lebensquelle gibt, die der Vater besitzt, und eine göttliche Lebensquelle, die der Sohn besitzt, und in der Gleichheit dieser Besitztümer sehen wir die Grundlage einer Einheit, aus der Liebe, Verbundenheit und Einigkeit hervorgehen. Die beiden Lebensquellen (oder drei, wenn wir den Geist mit einschließen) schaffen das natürliche Potenzial für selbständiges und individuelles Handeln. Wir sehen die Frucht dieses Potenzials in der Art und Weise, wie einige adventistische Gelehrte die Schöpfung betrachten.

Durch sich selbst spannte Er [gemeint ist Christus] den Himmel aus und durch sich selbst breitete Er die Erde aus. Wie kann jemand behaupten, dass Jahwe einen Vorarbeiter (oder etwas ähnliches) als Helfer hatte? Es gibt keinen Widerspruch für diejenigen, die die Wahrheit über die Dreieinigkeit kennen. Jesus ist ein Mitglied der Gottheit und als solcher ist Er der Schöpfer.²⁰⁶

Der Verfasser dieser Aussage glaubt, dass Christus das *Werk* der Schöpfung allein vollbracht hat. Dies ist eine Erklärung für Jesaja 44,24 und ist die natürliche Frucht einer *auf Macht basierenden Gleichheit*. Hat Christus allein *gehandelt*?

206 Max Hatton, *Understanding the Trinity*, S. 63. Beachte, dass der Autor den Anteil des Vaters an der Schöpfung nicht leugnet, aber die Handlung der Schöpfung allein vom Sohn ausgeführt wurde.

hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch seinen Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; Hebräer 1,2

Der Kontext von Hebräer 1,2 deutet an, dass der Vater die Welt durch Seinen Sohn geschaffen hat. Aber was ist mit dem folgenden Text weiter unten:

Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten!« Und: »Du, o Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände. Hebräer 1,9-10

Dieser Text offenbart, dass der Vater davon spricht, wie der Sohn die Erde gegründet hat und dass die Himmel das Werk von Christi Händen waren. Widersprechen sich Hebräer 1,2 und 1,9? Ändern wir die Bedeutung des Wortes „geschaffen“ in „mitgeplant“? Entfernen wir das *Handeln* von dem Wort „geschaffen“?

C. Der Vater ist die Quelle und Christus der manifestierende Kanal

Ich behaupte, dass dieser scheinbare Widerspruch durch die Machtgleichheit erzeugt wird, die erforderlich ist, um eine Person der Gottheit für göttlich zu halten. Beachte die Gedanken über die Lebensquelle in diesen Zitaten:

Doch wenden wir uns von all diesen geringeren bildlichen Darstellungen ab, dann schauen wir Gott in Jesus Christus. Sehen wir auf Jesus, dann erkennen wir, daß Schenken zur Herrlichkeit Gottes gehört. Jesus sagt von sich, „daß ich ... nichts von mir selber tue“. Johannes 8,28. „Der Vater, von dem alles Leben kommt, hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn.“ Johannes 6,57 (GN). „Ich suche nicht meine Ehre“ (Johannes 8,50), sondern die Ehre dessen, der mich gesandt

hat. Johannes 7,18. Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}

*Gott hat seinen Sohn gesandt, um der Menschheit sein eigenes Leben zu vermitteln. Christus erklärt: „Ich lebe durch den Vater“, **mein Leben und Sein Leben sind eins.** (Ellen G. White, Home Missionary, 1st June 1897, 'A call to the work')*

Als Gesetzgeber übte Jesus die Autorität Gottes aus; seine Befehle und Entscheidungen wurden von der Souveränität des ewigen Thrones unterstützt. Die Herrlichkeit des Vaters wurde im Sohn offenbart. Christus hat den Charakter des Vaters manifestiert. Er war so vollkommen mit Gott verbunden, so vollständig von seinem Licht umgeben, dass derjenige, der den Sohn gesehen hatte, den Vater gesehen hatte. Seine Stimme war wie die Stimme Gottes. {RH, January 7, 1890 par. 2}

Diese Textstellen von Ellen White machen deutlich, dass es das Leben des Vaters ist, das durch den Sohn fließt. Der Sohn teilt das Leben des Vaters. Diese Tatsache macht natürlich *eine auf Macht basierende Gleichheit* unmöglich, aber ich behaupte, dass solche Gleichheitskonzepte aus dem Gedankengut Satans stammen, nicht von Gott.

Wenn wir zulassen, dass der Vater die Quelle ist und Christus die ganze Fülle des Lebens von Ihm empfangen hat, kann Christus als

Repräsentant des Vaters agieren und muss nicht der unabhängige Urheber der Handlung sein. Was ist also mit den Texten in Jesaja?

Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben. Ich, ich bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Retter. Jesaja 43,10-11

Christus sagt in Johannes 5,19-20, dass Er nichts von sich selbst aus tut, sondern nur, was Er den Vater tun sieht. Und der Vater zeigt Ihm alles, was Er tut, und der Sohn folgt Ihm nach. In diesem Verständnis sehen wir Christus als den Repräsentant des Vaters, der über den Vater spricht, welcher die Quelle aller Dinge ist. Wird Christus in dieser Gleichung ausgelassen? Nein, weil dieser Text über die Quelle und nicht den Kanal spricht. Die Texte von Jesaja ergeben Sinn im Zusammenhang mit dieser sehr wichtigen Aussage von Ellen White:

Der Herr Jesus Christus, der eingeborene Sohn des Vaters, ist wahrlich Gott in Unendlichkeit, aber nicht in Person. {UL 367 (1905)}

Sagt Ellen White hier, dass Jesus nicht wirklich Gott ist? Natürlich nicht, aber sie sagt, dass Er nicht die Quelle, der Urheber ist – das ist der Vater. Die obige Aussage von Ellen White spiegelt wider, was Paulus über die Quelle und den Kanal sagt:

*so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, **von dem** [Quelle] alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, **durch den** [Kanal] alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1.Korinther 8,6*

Der Vater wird als Quelle dargestellt – „von dem alle Dinge sind“ und Christus als der Kanal – „durch den alle Dinge sind“.

Die Verwirrung über die Lebensquelle wird erneut in Bezug auf Jesaja 43,11 deutlich, wenn gesagt wird:

Darüber hinaus wird der Fall noch überzeugender, wenn der Herr weiter sagt: „Außer mir gibt es keinen Retter“... es muss bedeuten, dass der Messias Jesus des Neuen Testaments der Herr Jehova des Propheten Jesaja aus dem Alten Testament ist.²⁰⁷

Aber die Bibel sagt:

weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. 2.Korinther 5,19

Diese Stelle weist darauf hin, dass der Vater der Erretter ist, der die Welt mit sich selbst durch Christus versöhnt. Der Vater ist die Quelle, Christus ist der Kanal, der die erlösende Kraft des Vaters manifestiert.

denen aber, die berufen sind, sowohl Juden als auch Griechen, [verkündigen wir] Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. 1.Korinther 1,24

In dem obigen Vers wird Christus „Gottes Kraft“ genannt. Das bedeutet nicht, dass Gott der Vater keine Kraft hat, sondern eher, dass Christus der Kanal ist für die Kraft des Vaters. Dieser Vers nennt Ihn auch „Gottes Weisheit“. Das bedeutet nicht, dass der Vater nicht weise ist, sondern dass der Sohn Gottes der Kanal und die Manifestation der Weisheit des Vaters ist.

Sogar die Offenbarung von Jesus Christus, die Johannes gegeben wurde, stammt vom Vater. Alles hat seinen Ursprung im Vater. Alles, was Christus tut, hat seinen Ursprung im Vater. Christus hat alles vom Vater erhalten. Der einzige Grund, warum die Gemeinde dies ablehnt, ist, dass sie wissentlich oder unwissentlich an einer falschen *Grundlage von Gleichheit* festhält. Ich behaupte noch einmal, dass diese Art der Gleichheit ihren Ursprung im Gedankengut Satans hat und nicht von Gott ist. Satan war derjenige, der erklärte, dass er emporsteigen würde, er wollte seinen Thron erhöhen, er wollte auf dem Berg der

207 Whidden, Moon, Reeve, S. 48.

Versammlung sitzen, er wollte wie der Allerhöchste sein. Ganz eindeutig: Es ist Satan, der *Gleichheit auf der Basis von Macht* aufgebracht hat.

Wenn wir die Prinzipien von Quelle und Kanal verstehen, liest sich die Bibel klarer und einfacher. Nimm zum Beispiel die Aussendung des Engels zu den Israeliten.

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den ich bereitet habe. Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird eure Übertretungen nicht ertragen; denn mein Name ist in ihm. Wenn du aber seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ich sage, so will ich der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher. Wenn nun mein Engel vor dir hergeht und dich zu den Amoritern, Hetitern, Pheresitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern bringt und ich sie vertilge. 2.Mose 23,20-23

Christus ist derjenige, der hier spricht. Er spricht davon, einen Engel zu senden, und dass Sein Name in ihm ist. Wir wissen auch, dass Christus der erwähnte Engel ist.²⁰⁸ Spricht Christus von sich selbst in einer anderen Form? Das macht die Sache kompliziert. Wenn aber Christus als der Repräsentant des Vaters spricht und darüber, was der Vater durch Seinen Sohn tun wird als der Engel, der ihnen folgt, ist der Text einfach. Wir müssen uns daran erinnern, dass Christus das ausspricht, was Er den Vater sagen hört, und als das WORT Gottes gibt Er es an uns weiter.

Im Zusammenhang mit der Quelle des Lebens, die vom Vater ausgeht, passen alle diese Verse in Jesaja zusammen. Diese Texte weisen auf

208 1.Korinther 10,4 „...denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war Christus.“ Die Verwirrung der Lebensquelle von Seiten der Evangelikalen ist auch ein möglicher Grund, weshalb sie ablehnen, dass Christus der Erzengel Michael ist.

den Vater als den Ursprung hin. Christus wird nicht als Gott ausgeschlossen, denn Er teilt das Leben mit dem Vater, von dem Er es geerbt hat, und wird als Gott verehrt, und die ganze Fülle der Gottheit wohnt in Ihm. All dies wird möglich, wenn wir die *machtbasierten Gleichheitskonzepte* loslassen, die ihren Ursprung finden in Jesaja 14,12-14.

Kapitel 30. Versiegelt mit dem Namen des Vaters

A. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 wirft ein interessantes Licht auf das, was die weisen von den törichten Jungfrauen unterscheidet. Der offensichtliche Unterschied zwischen den Weisen und den Törichten ist der Ölvorrat, den die weisen Jungfrauen besaßen. Das Öl ist ein Symbol für den Heiligen Geist, der den weisen Jungfrauen Kraft gab, dem Bräutigam bis zum Hochzeitsmahl zu folgen.

Der zweite Faktor, der die weisen von den törichten Jungfrauen unterschied, war die Tatsache, dass der Einlass zum Hochzeitsfest davon abhing, ob die Gäste den Bräutigam kannten. Um jemanden kennenzulernen, braucht man natürlich Zeit, und die törichten Jungfrauen nutzten ihre Zeit nicht, um den Bräutigam kennenzulernen.

Gibt es eine Verbindung zwischen dem Ölvorrat und dem Kennen des Bräutigams? Jesus hat den Jüngern die Verbindung zwischen sich selbst und dem Wirken des Geistes deutlich gemacht. Wir haben dieses Thema in Kapitel 22 angeschnitten, werden es aber hier noch einmal anschauen.

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Johannes 14,16-18

Jesus sagte, Er sei derjenige, der zu uns kommen würde. Durch den Geist bleibt Jesus bei uns. Beachte noch einmal diese Aussagen:

*Der Heiland ist unser Tröster. Das habe ich selbst erprobt.
{8MR p. 49}*

Lasst sie das 17. Kapitel des Johannes studieren und lernen, wie man betet und wie man das Gebet Christi auslebt. Er ist der Tröster. Er wird in ihren Herzen bleiben und ihre Freude völlig machen. Seine Worte werden für sie das Brot des Lebens sein. (RH Jan 27,1903)

Wenn wir im Glauben auf Jesus schauen, durchdringt unser Glaube den Schatten, und wir beten Gott an für Seine wundersame Liebe, dass Er uns Jesus, den Tröster, gegeben hat. (19MR 297)

B. Das Kennen des Bräutigams kommt durch Jesus, unseren Tröster

Jesus wird eindeutig als Tröster dargestellt und uns wird deutlich erklärt, wie das geschieht.

*Es ist für dich nicht notwendig, dass du weißt oder in der Lage bist, genau zu definieren, was der Heilige Geist ist. Christus sagt uns, dass der Heilige Geist der Tröster ist, und der Tröster ist der Heilige Geist, „der Geist der Wahrheit, den mein Vater senden wird in meinem Namen.“ „Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“ [Johannes 14,16-17 Luther]. **Das bezieht sich auf die Allgegenwart des Geistes Christi, der der Tröster genannt wird. {14MR 179}***

Der in Johannes 14,16-18 erwähnte Geist ist die Allgegenwart des Geistes Christi. Durch die Versorgung mit Öl lernen die Jungfrauen Christus kennen. Es wird behauptet, dass der Heilige Geist als die dritte Person diesen Prozess des Kennenlernens Christi ermöglicht, aber ein solcher Glaube widerspricht der Bibel, dem Geist der Weissagung und

dem gesunden Menschenverstand. Das Grundprinzip der Vertrautheit und Annäherung an jemanden tritt nicht im Zusammenhang mit einem Dritten auf, der ein eigenständiges und getrenntes persönliches Wesen ist. Mit anderen Worten, ein Mann kann nicht durch seinen Trauzeugen eine starke Vertrautheit mit seiner Frau entwickeln, das wäre Ehebruch!

Satan hat Theorien eingeführt, um unsere Sicht auf Jesus als unseren Tröster zu verschleiern, und das hat dazu geführt, dass unsere Gemeinde dabei ist zu sterben.

Der Grund dafür, dass die Gemeinden so schwach, krank und zum Sterben bereit sind, liegt darin, dass der Feind auf die zitternden Seelen Einflüsse von entmutigender Natur ausgeübt hat. Er hat versucht, Jesus als den Tröster vor ihrem Blick zu verschließen, als einen, der zurechtweist, der warnt und sie ermahnt ... {RH August 26,1890}

Das Empfangen des Geistes kommt aus einem wahren Wissen über den Vater und den Sohn. In Kapitel 3 haben wir den Punkt herausgestellt, dass das Empfangen des Lebens Gottes nur durch eine korrekte Identifizierung von Gott und dem Menschen erfolgen kann²⁰⁹, und dieser Identifikationsprozess wurde durch die Gebote Gottes festgelegt.²¹⁰

209 Diese Lüge zerstörte auch die Vorstellung von Gott als Quelle des Menschen als seinen Schatz und das Zentrum seines Lebens. In diesem schrecklichen Zustand konnte der Mensch nicht mehr effektiv mit Gott kommunizieren, weil der Mensch die Identität beider Parteien verloren hatte: seiner eigenen und Gottes. Siehe Kapitel 3

210 „Römer 7,10 sagt uns, dass die Gebote zum Leben gegeben wurden. 1. Johannes 3,4 besagt, dass die Sünde Übertretung des Gesetzes ist und in Römer 6, 23 heißt es, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. Darum wurden die Gebote gegeben, um unser Leben zu beschützen. Wenn also die Gebote unser Leben schützen und unser Leben durch die Gemeinschaft mit Gott kommt, dann sollten die Gebote die wahre Identität von Gott und Mensch offenbaren und auch den Umfang dieser Verbindung aufzeigen.“ Kapitel 3

Es versteht sich von selbst, dass der Glaube an einen wahren Vater, Seinen Sohn und Seinen allgegenwärtigen Geist ein völlig anderer Gott ist als das Konzept einer gleich-ewigen Dreieinigkeit. Die Auswirkungen der verschiedenen Überzeugungen sind enorm und schließen sich gegenseitig aus. Viele halten das für ein kleines Problem. Eine solche Aussage zeigt ein mangelndes Verständnis der damit verbundenen Probleme und ist völlig unverantwortlich.

C. Israels beeindruckendes Beispiel für die Anbetung falscher Götter

An der Grenze zu Kanaan wurde Israel dazu verführt, falsche Götter anzubeten.

Und Israel ließ sich in Sittim nieder; und das Volk fing an, Unzucht zu treiben mit den Töchtern der Moabiter, und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter ein. Und das Volk aß [mit ihnen] und betete ihre Götter an. Und Israel begab sich unter das Joch des Baal-Peor. Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel. 4.Mose 25,1-3

Wie konnte Israel direkt an der Grenze zu Kanaan plötzlich umkehren und sich an der Anbetung falscher Götter beteiligen? Diese Dinge wurden zu unserer Ermahnung geschrieben.

Anfangs bestand nur wenig Verbindung zwischen den Israeliten und ihren heidnischen Nachbarn; aber nach einiger Zeit schlichen sich midianitische Frauen ins Lager. Ihr Erscheinen verursachte zunächst keinerlei Beunruhigung, denn sie führten ihre Pläne so unauffällig aus, daß nicht einmal Mose aufmerksam wurde. Es war das Ziel dieser Frauen, Verbindung mit den Hebräern zu suchen, um sie zur Übertretung des göttlichen Gesetzes zu verleiten. Sie wollten auf ihre heidnischen Bräuche und Gewohnheiten aufmerksam machen und zur Abgötterei verführen. Dabei wurden diese

Absichten sorgfältig unter dem Deckmantel der Freundschaft verborgen, so daß auch die Schutzwachen des Volkes keinen Verdacht schöpften. {PP 435.2}

Die Adventgemeinde hatte über 50 Jahre seit ihrer Gründung wenig mit den Töchtern Babylons zu tun. Aber nach einiger Zeit begannen einige unserer Männer, in nicht-adventistischen Einrichtungen zu studieren. Diese Institutionen verehrten einen Dreieinigkeits-Gott und glaubten an die Unsterblichkeit der Seele. Wie kann eine solche Vereinigung unser Ansehen verbessern? Hinzu kam der Dialog zwischen unseren Kirchenleitern und den Evangelikalen Martin und Barnhouse. Aus dieser Vereinigung ging die Kirche mit einem verstärkten Blick auf die Dreieinigkeit und einem anderen Blick auf das Wesen Christi hervor. Ist es so schwer zu sehen, dass der Adventismus an der Grenze zu Kanaan von Babylon beeinflusst wurde?

Viele unserer Gelehrten würden sich über solch „absurde Gedanken“ lustig machen, aber diese Männer werden normalerweise in denselben Institutionen ausgebildet, und etliche unserer eigenen Institutionen haben viele der giftigen Einflüsse der evangelischen Welt übernommen. Ich behaupte, der Adventismus hat die Geschichte Israels wiederholt und betet jetzt einen falschen Gott an nach der Art der Töchter Babylons, die uns umgeben.

D. Man kann nicht in der Anbetung eines falschen Gottes versiegelt werden

Beachte genau den Unterschied zwischen dem, was auf der Stirn der 144.000 geschrieben steht, und dem, was auf der Stirn der Frau, die das Tier reitet, steht.

*Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die trugen **den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben.** Offenbarung 14,1*

*Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, **und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: GEHEIMNIS, BABYLON, DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND DER GRÄUEL DER ERDE.** Offenbarung 17,4.5*

Für jeden Anbeter steht der Gott, den er verehrt und dem er dient, im Mittelpunkt seines Denkens. Warum haben die 144.000 den Namen von dem Vater des Lammes auf ihrer Stirn geschrieben? Warum ist nicht die Dreieinigkeit, der dreieinige Gott, auf den Stirnen der Gläubigen geschrieben?

Im Gegensatz dazu hat die Frau, die das Tier reitet, ihre Gedanken mit einem Geheimnis und mit Babylon oder Verwirrung gefüllt. Der Gott, dem sie dient, ist ein absolutes Mysterium und verursacht große Verwirrung, und diese Verwirrung führt zu großen Gräueln, wie es im ersten Kapitel des Römerbriefes aufgezeigt wird. Im Gegensatz zu einem Gott, der durch die Schöpfung bekannt ist, ist der Gott der Hure ein verwirrendes Geheimnis.

Immer wenn wir von der Anbetung des wahren Gottes abweichen, wird unser Geist mit einem Mysterium gefüllt, einem falschen Anbetungssystem, das Gott ein Gräueln ist. Beachte Folgendes:

Hat je ein Heidenvolk die Götter gewechselt, die doch nicht einmal Götter sind? Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht hilft! Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, werdet schreckensstarr!, spricht der HERR. Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten! Jeremia 2,11-13

Israel wurde oft dazu verführt, falsche Götter anzubeten. Wie kommt es, dass wir denken, gegen solch eine Möglichkeit immun zu sein?

In Jeremia 2,13 stellen wir fest, dass Israel, wenn es Gott verließ, von der Quelle lebendigen Wassers abgeschnitten wurde. Der Geist Gottes strömte nicht mehr zu ihnen, weil sie die wahre Erkenntnis Gottes abgelehnt hatten. Im nächsten Kapitel sagt Gott Folgendes:

Deshalb blieben die Regenschauer aus und kein Spätregen fiel; aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes und wolltest dich nicht schämen. Jeremia 3,3

Ein Versagen, den wahren Gott zu erkennen, trennt unsere Verbindung zur Quelle des Lebens und verhindert, dass der Spätregen eintritt. Beachte den Vorgang, der während der Zeit der Sichtung stattfindet, wenn Gottes Volk um den Geist bittet:

*Diejenigen, die vor dem Throne gebeugt waren, brachten Jesu ihre Gebete dar und blickten nur auf ihn; dann schaute er auf seinen Vater und schien für sie zu bitten. **Ein Licht ging von dem Vater auf den Sohn und von diesem auf die betende Schar aus. Dann sah ich ein besonders helles Licht von dem Vater auf den Sohn kommen, und von dem Sohn ergoß es sich über das Volk vor dem Throne.** {EG 45.1}*

Das Licht kam zu Gottes Volk vom Vater zu dem Sohn und dann zu den Gläubigen. Wenn wir nicht wirklich daran glauben, dass Gott der Vater ist und Er einen Sohn hat, sondern eher an eine Dreieinigkeit, dann würde Gott, wenn Er seine Kraft auf solche Individuen ausgießt, ihren Glauben an einen falschen Gott bestätigen. Das wird niemals passieren. Der Spätregen kann nur kommen, wenn wir den einzig wahren Gott und Jesus Christus erkennen. Das Geheimnis der Dreieinigkeit ist ein falscher Gott, der dazu führt, dass Gottes Volk zur Last gelegt wird, die Stirn einer Hure zu haben. Israel wurde nie für Babylon gehalten, aber es wurde als Hure angesehen, als es die Anbetung des wahren Gottes verließ.

E. Falsche Anbetung liefert die Gläubigen der Zerstörung aus

Der Segen Gottes für Israel hing immer davon ab, dass sie seine Gebote hielten. Die Nichteinhaltung der Gebote brachte einen Fluch. Die Gebote sind eine Schutzmauer, und wenn dieser Schutz gebrochen wird, ist Gottes Volk ungeschützt vor Gefahr und Zerstörung.

Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, dann wird dich der HERR, dein Gott, als höchstes über alle Völker der Erde setzen. 5.Mose 28,1

Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, sodass du alle seine Gebote und Satzungen nicht bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete, so werden all diese Flüche über dich kommen und dich treffen: 5.Mose 28,15

Die von den Töchtern Babylons stammende gleich-ewige Dreieinigkeit ist nicht der Gott der Bibel und als solche eine Verletzung des ersten Gebotes. Eine Verletzung der Gebote bricht den Bund, den Gottes Volk mit Ihm hat.

*Denn das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, **den ewigen Bund gebrochen!** Darum hat der Fluch das Land verzehrt, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben. Jesaja 24, 5-6*

Wir haben zuvor bemerkt, dass Gottes Volk mit dem Namen des Vaters auf der Stirn versiegelt ist. Gottes Nachfolger erkennen den Vater als die große Quelle von allem an, und sie verstehen, dass Sein Sohn alles von Ihm geerbt hat. Indem sie den wahren Gott erkennen, haben sie eine korrekte Verbindung mit der Quelle des Lebens und können das

dringend benötigte Öl für das Hochzeitsfest empfangen. Diejenigen, die diesen Gott nicht ehren, werden der Vernichtung zum Opfer fallen, die symbolisiert wird durch die vergeltenden Engel von Hesekiel 9.

Und er rief mir mit lauter Stimme in die Ohren und sprach: Kommt herbei, ihr Aufseher über die Stadt! Jeder nehme seine Zerstörungswaffe in die Hand! Und siehe, da kamen sechs Männer auf dem Weg vom oberen Tor her, das nach Norden schaut, und jeder hatte seine Waffe zum Zerschlagen in der Hand; in ihrer Mitte aber war ein Mann, der trug ein leinenes Gewand und hatte ein Schreibzeug an seiner Hüfte; diese gingen hinein und stellten sich neben den ehernen Altar. Da erhob sich die Herrlichkeit des Gottes Israels von dem Cherub, über dem sie gewesen war, hin zur Schwelle des Hauses; und er rief dem Mann zu, der das leinene Gewand trug und das Schreibzeug an der Hüfte hatte. Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen auf die Stirn der Leute, die seufzen und jammern über all die Gräuel, die in ihrer Mitte verübt werden! Zu den anderen aber sprach er vor meinen Ohren: Geht hinter ihm her durch die Stadt und erwürgt; euer Auge soll nicht verschonen, und ihr dürft euch nicht erbarmen. Tötet, vernichtet Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen! Von denen aber, die das Zeichen tragen, rührt niemand an! Und bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Ältesten an, die vor dem Tempel waren. Hesekiel 9,1-6

Wer wird von den Racheengeln repräsentiert?²¹¹

Nur wenn sie sich reumütig zeigen, das Werk Satans aufgeben, das darin besteht, die verantwortlichen Männer des Werkes zu bedrücken, und die Hände der Sünder in Zion

211 Siehe dazu unsere Broschüre *Die Zerstörungswaffen von Hesekiel 9* auf maranathamedia.de

zu stärken, können sie das Zeichen der göttlichen Versiegelung empfangen. Sie werden sonst in dem allgemeinen Verderben der Gottlosen umkommen, das unter dem Bild der fünf waffentragenden Männer dargestellt ist. {Sch1 304.3}

Wie findet das statt?

Wenn er das Heiligtum verläßt, liegt Finsternis über den Bewohnern der Erde. In jener schrecklichen Zeit müssen die Gerechten ohne einen Vermittler vor einem heiligen Gott leben. Die Macht, die bis dahin die Gottlosen zurückhielt, ist beseitigt, und Satan herrscht uneingeschränkt über die völlig Unbußfertigen. Gottes Langmut ist zu Ende. Die Welt hat seine Gnade verworfen, seine Liebe verachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Die Gottlosen haben die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten; der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden. Von der göttlichen Gnade nicht mehr beschirmt, sind sie schutzlos dem Bösen ausgeliefert. Satan wird dann die Bewohner der Erde in eine letzte große Trübsal stürzen. Wenn die Engel Gottes aufhören, die grimmigen Stürme menschlicher Leidenschaften im Zaum zu halten, werden alle Mächte des Streites entfesselt sein. Die ganze Welt wird in ein Verderben hineingezogen werden, das schrecklicher ist als jenes, das einst über das alte Jerusalem hereinbrach. {GK 614.3}

Denjenigen, die sich weigern, den wahren Gott anzubeten, werden wirksam verführt werden, sodass sie einer Lüge glauben:

Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit. 2.Thessalonicher 2,11-12

Liebe Freunde, das ist eine äußerst ernste Angelegenheit. Wir müssen den Namen des Vaters auf unserer Stirn haben, nicht das Zeichen einer geheimnisvollen Dreieinigkeit. Um die Gefahr abzuwenden, der sich unsere Gemeinschaft ausgesetzt hat, müssen wir unsere Sünde bekennen, dass wir Seine Gebote gebrochen und Seinen Sohn verleugnet haben. Wir müssen um Zeit bitten, bevor die vier Winde losgelassen und Satan die Freiheit gegeben wird, diejenigen zu vernichten, die es abgelehnt haben, unter das Banner der Wahrheit zu kommen. Wir müssen seufzen und weinen für unsere Stadt und unsere Brüder und Schwestern, die an dieser falschen Anbetung teilhaben.

Es gibt viele, die auf die Sünden der Gemeinde hinweisen, doch es geschieht oft mit Freude und Genugtuung, aber Gottes wahres Volk liebt die Gemeinde und ist sehr besorgt über ihren Zustand. Es liebt seine Leiter immer noch und bittet Gott um Hilfe, um die große Gefahr zu erkennen, in der wir uns befinden. Beachte, dass diejenigen, die versiegelt sind, immer noch in der Stadt sind, wenn die Versiegelung stattfindet. Sie sind nicht aus der Stadt an einen „heiligeren“ Ort gezogen. Sie bleiben in der Stadt, seufzen und weinen und flehen Gott an, und sorgen sich um ihre eigenen Sünden sowie die ihrer Brüder.

Lasst uns anerkennen, dass wir alle schläfrig geworden sind und geschlafen haben. Die ganze Gemeinde wurde von der Täuschung der Dreieinigkeit verführt, sowohl die weisen als auch die törichten Jungfrauen. Lasst uns zurückkehren zu dem Gott unserer Väter und darum bitten, dass wir mit dem Siegel des Vaters gekennzeichnet werden.

Teil 6 – Die Wiederherstellung des beziehungsorientierten Denkens durch Elia

Kapitel 31. Nach Seinem Bild und Ihm ähnlich geschaffen

A. Definition von Bild und Ähnlichkeit

Und Gott sprach: Wir wollen Menschen machen nach unserm Bild uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh auf der ganzen Erde, auch über alles, was auf Erden kriecht! Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie. 1.Mose 1,26.27 (Schlachter 1951)

Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild. Lasst uns diese beiden Verse entpacken, um zu sehen, was wir noch mehr lernen können. Das Wort *Bild* ist im Hebräischen „*tselem*“ und bedeutet:

1. *beschatten* im Sinne des Schattens einer Gestalt
2. *Ähnlichkeit*
3. daher eine repräsentative *Gestalt* oder ein *Abbild*

Der Mensch wurde in der Ähnlichkeit oder Gestalt Gottes geschaffen. Das andere verwendete Wort ist *ähnlich* oder *Ebenbild*. Das Wort ist im Hebräischen „*d'muth*“ und bedeutet:

1. Ähnlichkeit
2. Modell, Vorbild
3. Form, Gestalt
4. adverbial *wie*: Art und Weise, Ähnlichkeit, Ebenbild

Also wurde der Mensch nach dem Vorbild, der Gestalt oder derselben Art und Weise wie Gott geschaffen. Lasst uns die Schrift durchsuchen,

um zu sehen, wie diese beiden Wörter verwendet werden. Das Wort *Bild* kommt 15 Mal im Alten Testament vor.

- Die ersten beiden Male (1.Mose 1,26-27) beziehen sich darauf, dass der Mensch nach Gottes Bild geschaffen wurde.
- Das dritte Mal (1.Mose 5,3) bezieht sich darauf, dass Seth nach Adams Bild gezeugt wurde.
- Der vierte Text (1.Mose 9,6) bezieht sich auf die Heiligkeit des Lebens, weil wir nach dem Bild Gottes geschaffen wurden.
- Die anderen beziehen sich auf Götzen.

In Bezug auf *ähnlich* kommt dieses Wort 26 Mal in 23 Versen vor.

- Die ersten beiden Male (1.Mose 1,26; 1.Mose 5,1) beziehen sich darauf, dass der Mensch in der Ähnlichkeit Gottes geschaffen wurde.
- Der dritte Text (1.Mose 5,3) bezieht sich darauf, dass Seth in der Ähnlichkeit Adams gezeugt wurde.
- Der vierte (2.Könige 16,10) bezieht sich auf den Altar, den Ahas von Tiglat-Pileser kopierte. Er machte ihn nach derselben Vorlage.
- Der nächste (2.Chronik 4,3) bezieht sich auf die ehernen Rinder, die das Becken in Salomons Tempel trugen. Sie waren in der Gestalt oder Ähnlichkeit von Rindern.
- David verwendet es (Psalm 58,4), um die Lügen der Bösen mit dem Gift von Schlangen zu vergleichen.

Ich denke, wir haben jetzt eine ziemlich gute Vorstellung davon, was *Bild* und *Ähnlichkeit* bedeuten, obwohl ich glaube, dass es ziemlich eindeutig ist.

B. „Uns ähnlich“ – Der Vater spricht zum Sohn

Also, als Gott sagte: „Wir wollen Menschen machen nach unserem Bild uns ähnlich“, wer sprach und wer hörte zu? Beachte die folgenden Aussagen:

*„Nachdem die Erde geschaffen wurde und die Tiere darauf, führten der Vater und der Sohn ihre Absicht aus, die vor dem Fall Satans geplant war, den Menschen nach ihrem eigenen Bild zu machen. Sie hatten gemeinsam an der Erschaffung der Erde und an allen Lebewesen gewirkt. **Und jetzt sagt Gott zu seinem Sohn: Wir wollen Menschen machen nach unserem Bild.**“ (1SP 24)*

Gott gestaltete zusammen mit seinem Sohn den Plan, den Menschen nach ihrem eigenen Bild zu schaffen. (RH 24 Feb 1874)

Diese Aussagen sagen uns deutlich, dass der Vater zu Seinem Sohn sprach.²¹² Was wissen wir über den Vater und den Sohn?

Ich sah einen Thron, auf dem der Vater und Sohn saßen. Ich betrachtete die Erscheinung Jesu und bewunderte seine holde Gestalt. Des Vaters Gestalt konnte ich nicht sehen, denn eine Wolke strahlenden Lichtes bedeckte sie. Ich fragte Jesum, ob sein Vater eine Gestalt habe wie er selbst. Er sagte, daß es so sei, aber daß ich ihn nicht sehen könne, denn wenn ich die Herrlichkeit seiner Person sehen würde, würde ich aufhören zu existieren. (EG 45)

Also haben der Vater und der Sohn eine Form. Wie bezieht sich das auf den Menschen?

Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen. {GK 644.1}

Beachte in 1.Mose 1,26, dass der Vater, als Er zu Seinem Sohn sagte: „Wir wollen Menschen machen nach unserem Bild“, danach sagte: „die sollen...“, was darauf hinweist, dass das Bild eine Mehrzahl betraf

212 F.M Wilcox, RH May 27, 1915. *Misrepresenting the Father* (Den Vater missrepräsentieren), „Gott sagte zu seinem Sohn zu der Zeit: ‘Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild.’ Sie waren dann nach dem gleichen Bild.“

und diese Mehrzahl *zwei* waren. Gott sagte nicht, „Er soll“ sondern „*die* sollen“. Das ist wichtig und wird in Vers 27 erweitert.

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie. 1.Mose 1,27 (Schlachter 1951)

Dieses Schema sagt uns zwei Dinge:

1. „Zum Bilde Gottes schuf er ihn.“

Adam wurde in der gleichen Gestalt oder im gleichen Körperbau wie Gott geschaffen, sowie in Seinem Charakter und Geist; mit der Kraft zu denken, zu schaffen, zu lieben und zu fühlen.

Beachte, was Ellen White in der Beschreibung dieses Bildes einbezieht:

Und jetzt sagt Gott zu seinem Sohn: „Wir wollen Menschen machen nach unserm Bild.“ Als Adam aus der Hand seines Schöpfers hervorging, war er von edler Größe und von schöner Symmetrie. Er war mehr als doppelt so groß wie die Menschen, die jetzt auf der Erde leben, und war gut proportioniert. Seine Gesichtszüge waren perfekt und schön. Sein Teint war weder weiß noch fahl, sondern rötlich und strahlte von dem satten Hautton der Gesundheit. {1SP 24}

Sie beschreibt seine Größe, die Symmetrie (Form), der Teint war rötlich und gesund (Merkmale).

2. „männlich und weiblich schuf er sie.“

Da Gott in 1.Mose 1,26 zu Seinem Sohn sprach, sagte Er im Grunde: „Wir wollen (Du und Ich) Menschen machen (Adam und Eva) nach unserem (deinem und meinem) Bild.“ Also haben wir zwei göttliche Wesen, die miteinander sprechen und sich darauf einigen, zwei Wesen nach ihrem Bilde zu schaffen.

Sehen wir uns noch einmal das Zitat aus *Spirit of Prophecy (1SP)* an, wie es weiter geht nachdem Gott zu Seinem Sohn darüber sprach, Menschen nach Ihrem Bilde zu machen, und dann beide, Adam UND Eva, beschrieben werden:

Und jetzt sagt Gott zu seinem Sohn: „Wir wollen Menschen machen nach unserem Bild.“ ... [Beschreibung von Adam]. Eva war nicht ganz so groß wie Adam. Ihr Kopf reichte knapp über seine Schultern. Auch sie war edel – in vollkommener Symmetrie und wunderschön. {1SP 24}

C. Die Ehemann-/Ehefrau-Beziehung nach dem Bild der Vater-/Sohn-Beziehung geschaffen

So heißt es in 1.Mose 1,27, dass der Mensch nach dem Bild Gottes in der Einzahl (Charakter, Körperbau und Denkvermögen) sowie dem Bild von beiden, Vater und Sohn, geschaffen wurde. So wurden Adam und Eva als Einheit nach dem Bild des Vaters und des Sohnes geschaffen. Beachte sorgfältig, dass die **Beziehung** zwischen Adam und Eva auch Teil dessen war, was das Bild Gottes ausmacht.

So wurden Adam und Eva nicht nur als Individuen nach dem Bild Gottes geschaffen, sondern auch ihre *Beziehung* war eine Widerspiegelung und eine Ähnlichkeit der *Beziehung* zwischen dem Vater und dem Sohn. Ist dies der Fall, dann gibt uns die *Beziehung* zwischen Adam und Eva tatsächlich einen Schlüssel zum Verständnis der *Beziehung* zwischen dem Vater und dem Sohn.²¹³

213 „Der Herr hat uns zu sich gezogen durch unzählige Beweise seiner Liebe im Himmel und auf Erden. Er hat sich uns durch die Werke der Natur, durch die innigsten und zartesten Bande, die das Menschenherz nur zu ersinnen und zu erkennen vermag, zu offenbaren gesucht;“ {WZC 4.3}

Vater und Sohn	Adam und Eva
Der Sohn geht aus dem Vater hervor. (Johannes 8,42; Sprüche 8,22-30)	Eva geht aus Adam hervor. (1.Mose 2,21-23)
Christus war das Abbild des Vaters und erbt alles, was Er besaß, von Ihm. Ein Mitarbeiter, der die Absichten des Vaters zu schätzen wusste. (Hebräer 1,2-4)	Eva war eine Gehilfin und Gefährtin für Adam, die mit ihm vergleichbar war. Alles, was sie hatte, hatte sie von Adam geerbt. Sie wurde aus seinem Rippenknochen gemacht und nicht aus der Erde. (1.Mose 2,20-24)
Der Vater ist das Haupt von Christus. (1.Korinther 11,3)	Der Mann ist das Haupt der Frau. (1.Korinther 11,3)
Christus erhielt den Namen des Vaters. (Hebräer 1,4)	Eva erhielt Adams Namen. (1.Mose 5,2)
Christus ist dem Vater gleich durch die <i>Beziehung</i> . (Johannes 5,18; Philipper 2,6)	Eva war Adam gleich durch die <i>Beziehung</i> . Sie waren ein Fleisch. (1.Mose 2,24)
Der Vater schuf alle Dinge durch Christus. Die <i>Lebensquelle</i> des Vaters wurde durch Christus hindurchgeleitet (genährt), und von Christus kam das ganze Universum. (1.Korinther 8,6; Kolosser 1,17; Epheser 3,9)	Adams Same (Leben) wurde von Eva genährt und von Eva kam die gesamte Menschheit. (1.Mose 4,1; 5,3)

Die Schöpfungsabfolge eröffnet uns einen Strom des Lebens:

1. Christus kommt vom Vater und besitzt Sein Leben – der Vater ist Sein Haupt.
2. Adam kommt von Christus und empfängt Sein Leben – Christus ist sein Haupt.
3. Eva kommt von Adam und empfängt sein Leben – Adam ist ihr Haupt.

Genauso beschreibt es Paulus in 1.Korinther 11,3:

Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. 1.Korinther 11,3

Ohne die Lüge der Schlange von *innewohnender Kraft* beschreibt der obige Text einen wunderschönen Strom des Lebens, ausgehend von Gott. Es ist nicht, ich wiederhole, NICHT eine Aufzählung, wer wem überlegen ist.

D. Die Gottheit kann verstanden werden

Die *Beziehung* zwischen Vater und Sohn wird von Paulus in Römer 1,20 beschrieben:

denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Römer 1,20

Diese Textstelle weist darauf hin, dass die Gottheit durch die **Werke, die seit der Schöpfung der Welt gemacht wurden**, verstanden werden kann. Im Gegensatz dazu, Gott zu finden, indem man versucht, Ihn ausfindig zu machen²¹⁴, können wir die Dinge Gottes durch das kennenlernen, was uns offenbart wurde. Paulus weist darauf hin, dass

214 Hiob 11, 7-9

die Gottheit durch die Schöpfung verstanden werden kann. Beachte bitte einen Teil der Absicht für Gottes Erschaffung von Eden.

Adam hatte Themen, über die er nachdenken konnte, in den Werken Gottes in Eden, welches ein kleines Abbild des Himmels war. {ICP2 207.2}

Die Erschaffung von Eden war ein **kleines Abbild** des Himmels. Es sollte ein Lehrbuch für das Universum sein, wie der Himmel geordnet und organisiert ist. Der bemerkenswerteste Teil der Schöpfung, der ein „kleines Abbild des Himmels“ war, war der, der nach Gottes eigenem Bild geschaffen worden war. Bitte beachte, dass dieses Bild weit mehr ist als Charakter, es war eine einzigartige Schöpfung, die in Gottes Bild gemacht wurde. Bitte beachte:

Der ganze Himmel nahm Anteil an der Erschaffung der Erde und der Menschen und freute sich darüber. Menschliche Wesen waren eine neue und besondere Art. Sie wurden „nach dem Bild Gottes“ geschaffen. (The Review and Herald, 11. Februar 1902 {En 42.6})

Gott schuf den Menschen als ein außergewöhnliches Wesen; er alleine ist nach dem Bild Gottes gestaltet. {RH April 21 1885}

Das einzige, was diese besondere Ordnung erklären kann, die „allein nach dem Bild Gottes gestaltet wurde“, ist die Paarbildung von Adam und Eva in einer Einheit von Ehemann und Ehefrau, die die Beziehung zwischen Vater und Sohn als Einheit widerspiegelt. Die Engel spiegeln Gottes Charakter wider und sind individuell Gott näher in der Hinsicht, dass sie Geistwesen wie Gott sind. Die einzige Eigenschaft, die uns „allein“ wie Gott macht, im Unterschied zu den Engeln, ist die Ehemann-/Ehefrau-Beziehung, die duale Autorität – der Mann als eine Ursprungs- oder Quellen-Autorität und die Frau als eine nährende Kanal-Autorität. Kein anderes Geschöpf wurde so geschaffen.

Weitere Beweise für diesen Gedanken kommen in folgender Aussage zum Ausdruck:

Sein [des Ehemanns] Einfluss im Heim wird bestimmt werden durch seine Erkenntnis des einzig wahren Gottes und dem, den Er gesandt hat, Jesus Christus. {AH 213 }

Diese Aussage zeigt, dass die Fähigkeit eines Mannes, richtig zu funktionieren, direkt von seiner Kenntnis des Vaters und des Sohnes abhängt.

E. Die Ehemann-/Ehefrau-Beziehung als Antwort auf Satans Provokation von Christus

Eine genaue Untersuchung der Inspiration offenbart, dass Satans Rebellion vor Erschaffung dieser Welt aufkam.

Die treuen Engel trauerten über das Schicksal ihrer ehemaligen Mitbewohner, mit denen sie bisher das Glück und das helle Licht des Himmels geteilt hatten. Sie hatten im Himmel eine Lücke hinterlassen. Der Vater beriet sich mit seinem Sohn, und sie beschlossen, unverzüglich ihre Absicht auszuführen, Menschen zu erschaffen, die die Erde bevölkern sollten. (The Signs of the Times, 9. Januar 1879 {En 42.3})

Der große Kampf drehte sich um die Beziehung, die der Sohn Gottes zum Vater hatte. Die Erschaffung der menschlichen Rasse sollte ein Lehrbuch für das Universum sein, nicht nur über die Kreativität Gottes, sondern auch, um wichtige Elemente der Gottheit zu offenbaren. Römer 1,20 sagt deutlich, dass die Gottheit in der Schöpfung offenbart wurde.

Wir müssen uns die Frage stellen, warum Gott so eine seltsame Methode zur Erschaffung von Mann und Frau verwendete. Warum wurde Eva als Rippe von Adams Seite genommen? Warum erhielt Eva ihre gesamte Substanz von Adam, und warum war Eva die einzige im Garten, die Adam verstehen konnte? Lehrt uns das nicht etwas über die Beziehung des Vaters zum Sohn?

Abgesehen davon, war nicht die Rolle, die Eva als Gehilfin einnahm, und ihre nährende, fürsorgliche Rolle im Vergleich zu Adams Führerschaft ein Unterrichtsbuch für das Universum? Ist es nicht die Rolle von Eva, die allen die wichtige Funktion von Autoritäts- und Unterordnungs-Strukturen lehrt?

Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er Gottes Bild und Ehre ist; die Frau aber ist die Ehre des Mannes. Denn der Mann kommt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; auch wurde der Mann nicht um der Frau willen erschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen. Darum soll die Frau [ein Zeichen der] Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen. 1.Korinther 11,7-10

Paulus verwendet keine „Nach dem Sündenfall“-Argumente, um die Führungsposition des Mannes zu begründen, sondern stattdessen eine Position vor dem Sündenfall. Die Bedeutung für eine Frau, Macht oder Autorität auf ihrem Haupt zu haben, ermöglicht es ihr, die Schlüsselfigur zu sein, die aufzeigt, wie man auf die Quelle von Autorität – in ihrem Fall ihren Ehemann - reagiert. Diese Veranschaulichung offenbart den Engeln und dem Universum die Schlüsselrolle, die Christus für das Etablieren der Autorität des Vaters innehat, indem Er sich dem Vater unterordnet.²¹⁵ Deshalb hat die Frau ein Zeichen der Macht auf ihrem Kopf – *wegen der Engel*. Dies trägt

215 Dies steht im Gegensatz zu dem Konzept der zeitweiligen Unterordnung, das einige adventistische Gelehrte vertreten. Siehe *Ministry Magazine*, November 1964. *Was können wir über die Heilige Dreieinigkeit wissen?* „Wir müssen jedoch zulassen, dass Christus sich freiwillig und vorübergehend bei seiner Menschwerdung unterordnete.“ Abgesehen von der Tatsache, dass dies darauf hindeutet, dass Christus sich eher selbst gegeben hat, als dass der Vater Ihn der Menschheit gegeben hat, bildet es auch die Grundlage für die zeitweilige Unterordnung der Ehefrauen unter die Ehemänner, bis das Sündenproblem gelöst war. Wenn Christi Unterordnung unter den Vater nur der Sünde geschuldet war, kann dies auch für Ehefrauen in Bezug auf ihre Ehemänner gesagt werden. Diese Idee ist bei den Adventisten heute äußerst beliebt (siehe „A Woman’s Place“ herausgegeben von *Review and Herald* 1992, S.20 als ein Beispiel) und ist ziemlich logisch, wenn man dieser Argumentation folgt, aber natürlich ist sie nicht biblisch.

wesentlich zu unserem Verständnis über die familienorientierte Regierung Gottes und Satans Hass auf die Familie bei.

F. Die Verdrehung der Gottheit wird in der Verdrehung der Mann-/Frau-Beziehung widergespiegelt, die das Evangelium verzerrt

Wie wir gerade gesehen haben, wird die Gottheit durch die Dinge verstanden, die geschaffen sind, nämlich die Erschaffung von Adam und Eva. Ein weiterer Beweis dafür ist die Tatsache, dass der Rest des Kapitels eine Weigerung beschreibt, Gott zu verherrlichen, was wiederum die Beziehungen zwischen Männern und Frauen pervertiert und zu abscheulichem Verhalten führt.

Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den

verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen.
Römer 1,21-27

Verfolge den obigen Text:

1. Sie erkannten Gott – die *Beziehung* zwischen Vater und Sohn. (Vers 21)
2. Ihre Gedanken verfielen in nichtigen Wahn – sie glaubten der Lüge der Schlange, dass Individuen eine *innewohnende Lebensquelle* haben, und verlagerten ihr *Wertesystem* von *beziehungsorientiertem Wert* zu *innewohnender Kraft*. So wurde die *Beziehung* zwischen Mann und Frau als eine Beziehung zwischen zwei getrennten Wesen mit getrennter *innewohnender Kraft* verstanden. Das zerbrach das Verständnis von dem Strom des Lebens, und in der veränderten *Beziehung* zwischen Mann und Frau ging das Wissen über die wahre Beziehung zwischen Vater und Sohn verloren. (Vers 21)
3. So vertauschten sie die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in das Bild dessen, was der Mensch wahrnahm – ebenbürtige Macht-Wesen in ihrem eigenen Recht. Mit *innewohnender Kraft* als das herrschende Prinzip dauerte es nicht lange, bis viele Männer kraftvolle Tiere, mächtige Vögel und andere Tiere anbeteten, die machtvollen Eigenschaften aufwiesen. (Verse 22,23)
4. Dies zerbrach die wahren Beziehungen zwischen Männern und Frauen, was Männer und Frauen zu grobem sexuellen Fehlverhalten führte. Je mehr die *Beziehungen* zwischen Männern und Frauen pervertiert wurden, desto größer wuchs die Lüge über Gott. (Verse 24,25)
5. Nachdem das Bild Gottes im Leben von Männern und Frauen zerbrochen war, öffneten sie sich der Homosexualität, die das Bild Gottes vollkommen zerstört. (Verse 26-28)

Die Reihenfolge des 1. Kapitels des Römerbriefes ist extrem wichtig.

1. Eine Erörterung des Evangeliums als die Kraft Gottes zur Errettung durch den Glauben. (Römer 1,16-18)
2. Ein Hinweis auf die Unterdrückung der Wahrheit durch gottlose Männer. (Römer 1,19)
3. Im Gegensatz dazu steht das Wissen der Wahrheit über den wahren Gott, der in der Schöpfung offenbart wurde. Die höchste Offenbarung ist die Erschaffung des Menschen nach dem Bild Gottes. (Römer 1,20)
4. Eine Erörterung der Verdrehung Gottes, widergespiegelt in der Verdrehung der Beziehung zwischen Männern und Frauen, welches eine Pervertierung des Bildes Gottes darstellt. (Römer 1,21-27)
5. Die daraus resultierende Frucht ist eine jegliche Art von Sündhaftigkeit und Bosheit. (Römer 1,28-31)

Die obige Reihenfolge unterstützt den Schwerpunkt auf die Wiederherstellung der Familienbeziehungen unter der Botschaft des Elia, der die Herzen der Väter den Kindern und die der Kinder den Vätern wieder zuwenden wird.

1. Eine Wiederherstellung der wahren Familienbeziehungen wird zu korrekten Rollen von Männern und Frauen in der Ehe führen.
2. Die Wiederherstellung von Gottes Bild in der Mann-/Frau-Beziehung wird zu einem korrekten Verständnis der Vater-/Sohn-Beziehung führen.
3. Das wahre Verständnis der Vater-/Sohn-Beziehung wird den Segenskanal wiederherstellen, der in 1.Korinther 11,1-3 und in dem Buch „Das Leben Jesu“, Seite 11, aufgezeigt wird.
4. Die Wiederherstellung wird den Vater als die Quelle sehen – „von dem alle Dinge sind“, und Christus als den Kanal und die

nähernde Autorität – „durch den alle Dinge sind.“ (1.Korinther 8,6)

5. Die Wiederherstellung des Vaters als die Quelle aller Segnungen wird den Weg für das Volk Gottes bereiten, um an der Stirn mit dem Namen des Vaters versiegelt zu werden durch den Kanal Seines Sohnes. (Offenbarung 14,1)

Alle diese Wahrheiten legen entscheidenden Wert auf die Beziehung zwischen Mann und Frau, die ein wahres Verständnis von Gerechtigkeit durch Glauben unterstützt. Daher:

- Immer, wenn die *Beziehung* zwischen einem Mann und seiner Frau im Sinne von Machtgleichheit, Kompetenzgleichheit, Intelligenzgleichheit und nicht im Sinne von *Beziehungsgleichheit* beschrieben wird, zerstören wir das Ebenbild Gottes, und der Kanal des Segens wird unterbrochen.
- Wann immer ein Ehemann sich weigert, seine Frau und Kinder zu versorgen und zu schützen, wird das Ebenbild Gottes im Menschen zerstört und der Kanal des Segens unterbrochen.
- Immer, wenn eine Frau ihrem Mann Befehle erteilt oder versucht, ihn zu beherrschen, wird das Ebenbild Gottes im Menschen zerstört und der Kanal des Segens unterbrochen.

Dies sind extrem wichtige Themen. Wie viele Familien spiegeln das Bild Gottes in ihren Heimen tatsächlich wider?

Kannst du erkennen, warum Paulus die folgenden Anweisungen gab?

dass die alten Männer nüchtern sein sollen, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; dass sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, dass sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuss ergeben, sondern solche, die das Gute lehren, damit sie die jungen Frauen dazu anleiten, ihre Männer und ihre Kinder zu lieben, besonnen zu sein, keusch, häuslich, gütig, und sich ihren Männern

unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.

Titus 2,4-5

Hast du dich jemals gefragt, wie das Anleiten junger Frauen, ihre Ehemänner zu lieben und sich ihnen unterzuordnen, ihre Kinder zu lieben und ihr Zuhause zu einem angenehmen Ort zu machen, verhindern kann, dass das Wort Gottes verlästert wird?²¹⁶ Wenn Frauen nicht lernen, sich der Führung ihres Mannes unterzuordnen, sondern gelehrt werden, ihn zu bemuttern und/oder über ihn zu herrschen, wird der Fluss des Lebens unterbrochen und das Abbild Gottes im Menschen zerstört. Der Vater ist nie in einer Position der Unterordnung gegenüber dem Sohn – Er ist die Quelle, der Same, der im Leib Christi genährt wird – in Ihm (Christus) leben, weben und sind wir (Apostelgeschichte 17,28). Kannst du die Bedeutung dieses Themas erkennen?

G. Das Verständnis der Gottheit ist wichtig für das wahre Verständnis von Gleichheit, Autorität und der Grundlage von Beziehungen

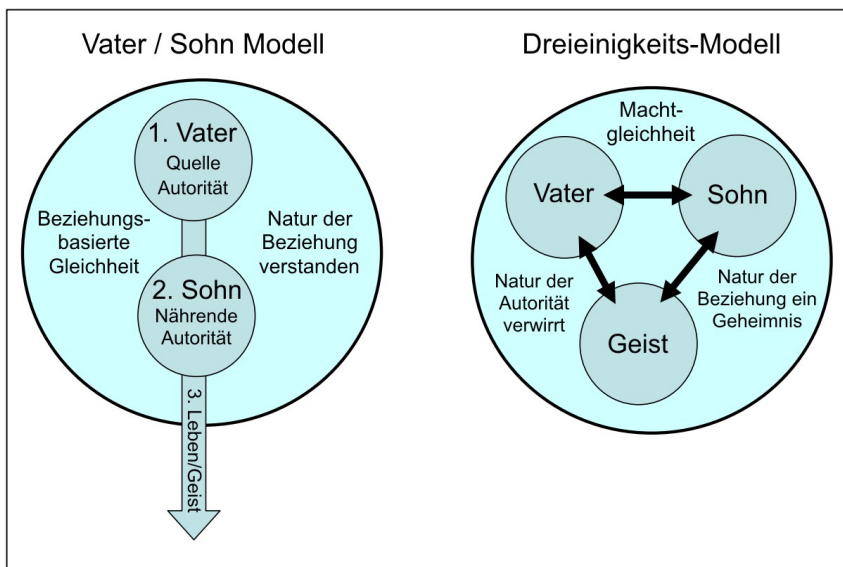
Wenn wir die Struktur der Vater/Sohn-Gottheit mit der Struktur der Dreieinigkeit vergleichen, sehen wir bedeutende Veränderungen in Bezug darauf, wie wir Autorität, Gleichheit und die Natur von Beziehungen verstehen.

In der Dreieinigkeit ist die primäre Autorität des Vaters eine **angenommene** Autorität. Nach trinitarischen Maßstäben hätte der Sohn die Position des Vaters genauso gut einnehmen können.²¹⁷ Der Sohn nimmt die Rolle der untergeordneten Autorität ein, aber Er ist aufgrund Seiner gleichrangigen und gleich-ewigen innewohnenden

216 Für weitere Details, siehe meine Predigt *Recipe for Blasphemy* (Ein Rezept für Gotteslästerung) auf www.maranathamedia.com

217 Dr. Roy Adams bringt diese Ansicht in der Sabbatschullektion vom 10. April 2008 zum Ausdruck.

Kraft nicht wirklich untergeordnet. Dies steht im Gegensatz zur absoluten Autorität des Vaters im Vater-/Sohn-Modell und der delegierten Autorität des Sohnes. Die Autoritätsstruktur ist klar; sie ist nicht einfach nur eine angenommene Autorität, sondern bildet den direkten Kanal einer Segens-Struktur. Das Dreieinigkeits-Modell verwirrt Autorität, und diese Verwirrung des Bildes Gottes zeigt sich in der Verwirrung der Rollen von Männern und Frauen, die wir heute sehen. Der Anstieg der Transgender-Fluidität ist ein direkter Ausdruck dieser Verwirrung.



Im Vater-/Sohn-Modell ist die Natur der Beziehung sehr deutlich, während in der Dreieinigkeit die Natur der Einheit zwischen Vater, Sohn und Geist ein komplettes Geheimnis ist. Die Adventgemeinde befindet sich in einer schwierigen Situation, wenn sie behauptet, dass *ein* Gott in einer Einheit aus drei gleich-ewigen Personen existiert. Eine Einheit von Personen erzeugt einen Schleier über dem Konzept von Einssein. Einige Gelehrte haben bereits die Sichtweise einer einzigen

Substanz angenommen, um die Anklage des Tritheismus, der wir ausgesetzt sind, zu verhindern, aber der Glaube an *eine* Substanz ist ein noch größeres Geheimnis, obwohl es den Anspruch von Einssein mehr befriedigen würde als eine Einheit von drei gleich-ewigen Personen.

Die Schlussfolgerung dieser Sache ist jedoch, dass die Natur der Beziehung ein Geheimnis ist und nicht durch „die Dinge, die geschaffen wurden, verstanden wird“. Ist es dann ein Wunder, dass menschliche Beziehungen so entstellt und verwirrt werden, dass ein kompliziertes Mysterium entsteht?

Das einzige, was im Dreieinigkeits-Modell eindeutig ist, ist die Frage der Gleichheit; Gleichheit aufgrund von Macht und innewohnenden Eigenschaften. Dinge wie Autorität und die Natur der Beziehung dagegen sind verworren und geheimnisvoll.

Eigenschaft	Vater-/Sohn-Modell	Trinitäts-Modell
Autorität	klar und absolut	angenommen und verworren
Gleichheit	basiert auf Beziehung	basiert auf Macht
Natur der Beziehung	verstanden	ein Geheimnis

Wieder stellen wir die Frage: Warum ist es der Name des Vaters des Lammes, der auf der Stirn der 144.000 steht? Die Klarheit, die das Volk Gottes in Bezug auf Gott empfängt, führt zu einer Sicht des Vaters als die Quelle aller Dinge und als Quelle des Segens, der dann durch den Sohn kanalisiert und verherrlicht wird. Die Frau, die auf dem Tier reitet, klammert sich fest an Machtgleichheit und behält eine verworrene Autoritätsstruktur und eine geheimnisvolle Beziehungsbasis bei, die beide die Kraft Gottes (der Lebensquelle) zur Erlösung nicht vollständig freisetzen können.

H. Der Schutz der Lebensquelle hängt von der richtigen Familienstruktur ab

Sieh dir noch einmal das Gesetz des Lebens für das Universum an:

Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}

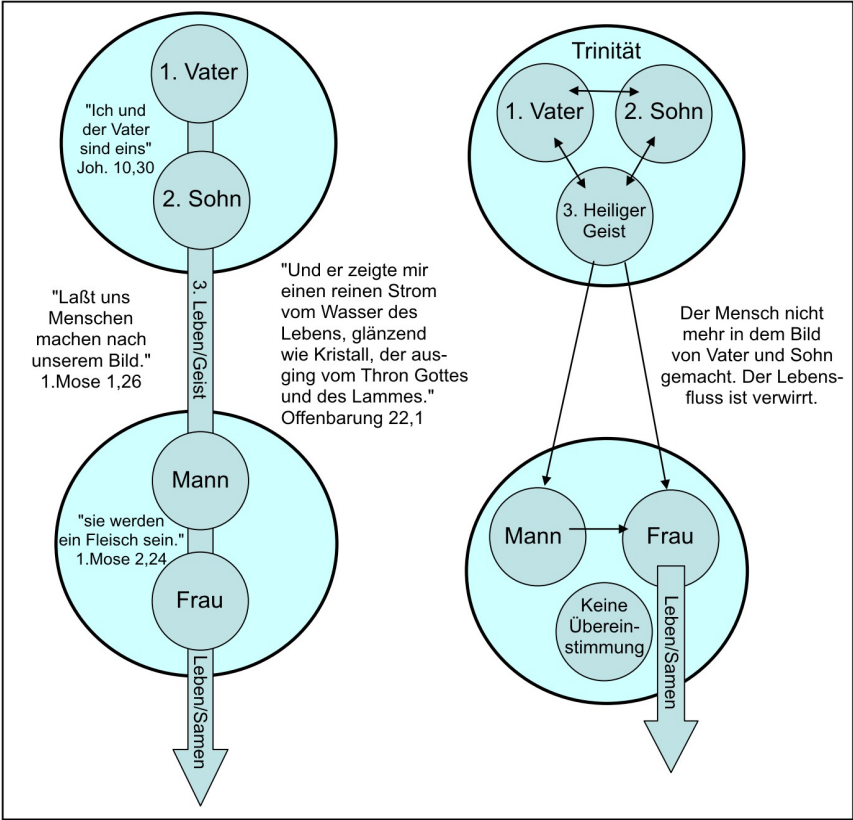
Das Leben des Vaters fließt durch den Sohn hinaus ins Universum. In diesem Leben ist Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Sanftmut, Güte, Glaube, Milde und Mäßigkeit. Es ist der Geist Gottes, der zu uns ausströmt und uns sowohl geistiges als auch körperliches Leben gibt; ein ständiger Segensstrom, für den wir Freude und Dank erwidern werden für alles, was Gott für uns tut. Das Fehlen von Dank und Lobpreis für Gott bricht das Gesetz des Lebens im Universum. Der Schutz dieses Lebensflusses hängt von einem richtigen Verständnis der Struktur der Gottheit und der Struktur der Familieneinheit ab, die nach Gottes Bild gemacht wurde.

Wenn wir die Sichtweise haben, dass Christus außerhalb des Vaters ein aus sich selbst entsprungenes Leben besitzt, dann ist die Familieneinheit anfällig dafür, zu einem Verständnis zu neigen, dass Männer und Frauen gleichwertig sind aufgrund ihrer Fähigkeiten. Diese Ansicht wurde kürzlich in „The Record“ zum Ausdruck gebracht, worin der Briefschreiber feststellte, dass die Gleichheit von Mann und Frau auf der Gleichheit beruht, die wir in der Gottheit sehen. Er erklärte:

Vor dem Sündenfall waren Adam und Eva gleichberechtigt und ergänzten sich (siehe 1.Mose 1,26-30). Keiner von beiden „herrschte“ über den anderen; ihre gottgegebene Rolle war, gemeinsam zu herrschen in ihrer Fürsorge für die natürliche Welt und in ihrer Ehe einen Geschmack von der Einheit und Gleichheit widerzuspiegeln, die in der Gottheit besteht.²¹⁸

Diese Aussage mit dem Begriff „gleichberechtigt“ spiegelt deutlich eine trinitarische Sichtweise wider. Kannst du erkennen, wie die trinitarische Sicht der Gleichheit, die auf Leistungsmaßstäben beruht, den Lebensstrom von Gottes Segnungen zerstört? Kannst du erkennen, wie die Dreieinigkeit überall die Ehen in christlichen Heimen beeinflusst? Ist es ein Zufall, dass die Statistiken von gescheiterten Ehen bei den Adventisten (unter verwirrter Autorität und einem geheimnisvollen Verständnis von Beziehungen) fast dieselben sind wie in der Welt? Es gibt sicherlich eine Reihe von Einflüssen, die diese Statistiken betreffen, aber wenn der Segensstrom, wie er in 1.Korinther 11,3 beschrieben wird, aufgrund von *Vorstellungen von leistungsbasierter Gleichheit* unterbrochen wird, kann die Ehe ein sehr trostloser Ort sein.

218 *The Record*, 14. April, Seite 29. *A Post Grace Rectification*. (Eine Richtigstellung nach der Gnade)



Das Diagramm auf der linken Seite beschützt den Lebensfluss, indem daran festgehalten wird, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. Rechts sehen wir, dass der Lebensfluss unterbrochen und die Beziehung zwischen Mann und Frau verändert wurde. Wenn der Mensch tatsächlich in GESTALT und EIGENSCHAFT nach dem Bilde Gottes gemacht wurde, erweist sich eine trinitarische Sichtweise als unmöglich. Ein drittes Wesen irgendeiner Art müsste mit Mann und Frau geschaffen worden sein, damit der Mensch im Bilde Gottes bleibt. Ein weiterer erwähnenswerter Punkt ist, dass das Diagramm auf der rechten Seite den Schwerpunkt der Schöpfung des Lebens als von der

Mutter kommend verlagert. Dieses System erlaubt die Möglichkeit aller Arten von Anbetung im feministischem Stil.

Mein Gebet ist, dass wir das Bild Gottes in unseren Ehebeziehungen zurückgewinnen und den Kanal des Segens, den Lebensstrom Gottes, wiederherstellen. Ein zentraler Schlüssel dafür ist das Wiedereinsetzen von Vater und Sohn in Ihrer wahren Stellung zueinander, wodurch wiederum wahre Autorität, wahre Gleichheit und wahre Beziehungssysteme wiederhergestellt werden.

In diesem Kapitel haben wir begonnen, die Bedeutung der Familienstruktur und der Struktur der Gottheit (Göttlichkeit) zu erkennen, um die Segnungen Gottes sicherzustellen. Im nächsten Kapitel werden wir herausfinden, wie Familien-, Gemeinde- und Gesellschafts-Strukturen den Strom der Segnungen von Gott bewahren und das Selbstwertgefühl unserer Kinder beschützen können.

Kapitel 32. Die Ehre der Kinder wiederherstellen durch das Kommen des Elia

Im vorigen Kapitel haben wir festgestellt, wie die Bedeutung des Lebensstroms in einem Segenskanal vom Vater zum Sohn, vom Sohn zum Mann und vom Mann zur Frau aufrechterhalten wird. Die Beziehungsstruktur zwischen Mann und Frau im Bilde Gottes - Vater und Sohn - ist entscheidend, um den Strom des Lebens zu erhalten. In diesem Kapitel wollen wir uns auf die geistliche Natur dieses Lebensstroms konzentrieren.

A. Physischer und geistlicher Segenskanal

Der Mensch wurde mit zwei Quellen erschaffen, die die Formel Körper plus Odem aus 1.Mose 2,7 widerspiegeln. Der Mann gibt seinen physischen Samen durch die sexuelle Vereinigung weiter, aber seinen geistlichen Samen übermittelt er durch die Worte, die er spricht. Wie im Physischen so auch im Geistlichen²¹⁹:

1. Ein Mann gibt seiner Frau in liebevoller Intimität physischen Samen, und sie nährt diesen, um einen Körper zu bilden.
2. Ein Mann füllt dann diesen Körper mit geistlichem Samen, indem er seine Frau und seine Kinder segnet. Seine Frau nährt ihrerseits sowohl Körper als auch Geist der Kinder. Hier ist das Wunder der körperlichen und der geistlichen Geburt.

219 Es ist interessant, dass der Mensch das Paradox zwischen seiner geistlichen und physischen Quelle aufrechterhalten muss. Wenn ein Mann sich nur darauf konzentriert, physischen Samen zu geben, wird er durch die Frau Körper erschaffen. Wenn er sich jedoch nicht darum kümmert, auch geistlichen Samen zu geben, wird der geistliche Zustand dieses Körpers tot oder leblos sein (nicht von oben geboren). Wenn sich ein Mann nur auf das Geistliche konzentriert, wird er keine Körper schaffen, die er mit Geistlichem füllen kann.

So zeugte Adam einen Sohn nach seinem Bilde, ein Bild, das ihm gleich war. Durch seine Frau bildete er die Form und füllte sie dann mit seinem Wort. Durch seine Frau nährte er diese Form, so dass Seth ihm ähnelte.

Dies meinte Jesus, als er sagte:

Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden! (von oben her) Johannes 3,6-7

Das griechische Wort „von Neuem“ wird deutlicher übersetzt mit „von oben her“ (siehe Menge-Übersetzung). Wir müssen im Physischen (Fleisch) geboren werden, aber auch *von oben her* durch das Wort.

Dieses Prinzip des Formens und Füllens ist der Prozess, den Gott benutzte, als Er die Welt erschaffen hat.

Form		Füllung	
Tag 1	Licht und Finsternis	Tag 4	Sonne, Mond und Sterne
Tag 2	Wasser auf der Erde und im Himmel (Atmosphäre)	Tag 5	schwimmende und fliegende Geschöpfe
Tag 3	Land und Vegetation	Tag 6	Landlebewesen – Adam und Eva

B. Die Rolle des Vaters als Segensgeber

Der Prozess, die Form oder den Geist eines Kindes zu füllen und ein stabiles Gefühl von Identität zu erschaffen, kommt in erster Linie in Form eines Segens. Darum heißt es in Sprüche 17,6:

Kindeskinder sind eine Krone der Alten, und die Ehre der Kinder sind ihre Väter. Sprüche 17,6

Das Wort „Ehre“ bedeutet, zu *prahlen/sich zu rühmen* wie in Jeremia 9,23-24: „Der Weise *rühme* sich nicht seiner Weisheit“. Rühme dich nicht und beziehe deinen *Wert* und deine *Geltung* nicht aus deiner Weisheit. In diesem Sinne bekommt ein Kind ein Gefühl von *Wert, Geltung* und *Identität* von seinem Vater. Manche Übersetzungen verändern das Wort „Vater“ in „Eltern“, dem liegt jedoch ein *leistungsbasiertes* Verständnis von Männern und Frauen zugrunde²²⁰. Das hebräische Wort ist *ab* - Vater. Der Vater eines Kindes ist seine Quelle und sein Samen, und seine Mutter nährt diesen Samen. Um ein Kind mit Körper und (rechtem) Geist zu formen und zu füllen sind Vater und Mutter erforderlich, aber der Vater ist die Quelle des Segens, wie es in Sprüche 17,6 deutlich gemacht wird.

Beachte, was Ellen White über die Rolle des Vaters schreibt:

Der Ehemann und Vater ist das Haupt der Familie. Die Frau erwartet von ihm Liebe, Zuneigung und Unterstützung bei der Erziehung der Kinder, und das ist richtig. {ICP1 173.1}

Alle Familienmitglieder zentrieren sich im Vater. Er ist der Gesetzgeber, der auf seine männliche Weise die strengen Tugenden trägt: Energie, Integrität, Ehrlichkeit, Geduld, Mut, Fleiß und praktische Nützlichkeit. {AH 213}

Der Vater repräsentiert in seiner Familie den göttlichen Gesetzgeber. Er arbeitet mit Gott zusammen, führt die gnädigen Pläne Gottes aus und gründet in seinen Kindern aufrichtige Prinzipien, die es ihnen ermöglichen, reine und tugendhafte Charaktere zu bilden. {AH 213}

Achte bitte besonders auf das nächste Zitat und erinnere dich an alles, was wir über die Struktur des Lebensstroms erwähnt haben.

220 Und ganz nebenbei: eine Verdrehung der Schrift. Die Bibel verdrehen, um die verhängnisvolle Unterstellung passend zu machen.

*Gott ist Liebe. Wie die Lichtstrahlen der Sonne, strömt er auf alle seine Geschöpfe Liebe, Licht und Freude aus. Es ist seine Natur zu geben. Das Wesen Gottes ist ein stetes Ausströmen selbstloser Liebe. „Seine Herrlichkeit ist das Wohl seiner Kinder; Sein zärtliches Vatersein ist Seine Freude.“ Er sagt uns, daß wir ebenso vollkommen sein sollen, wie er es ist. Wir sollen in unserem kleinen Kreis Sammelzentren von Licht und Segen sein, wie Gott ein solcher im Universum ist. Haben wir auch nichts aus uns selbst, so scheint uns doch das Licht seiner Liebe, und wir sind bestimmt, seinen Glanz widerzustrahlen. Durch von Gott geliehene Güte gut geworden, können wir nun in unserem Kreise vollkommen sein wie Gott es in dem seinen ist. Jesus sagte: Seid vollkommen wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist. Sind wir Kinder Gottes, dann sind wir auch Teilhaber seiner göttlichen Natur, und es ist gar nicht anders möglich, als ihm gleich zu sein. **Jedes Kind verdankt sein Leben dem Leben seines Vaters. Wenn wir Gottes Kinder sind, von seinem Geist gezeugt, leben wir durch das Leben aus Gott.** In Christus wohnt „die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ (Kolosser 2,9), und es wird „auch das Leben Jesu offenbar ... an unserem sterblichen Fleische“. 2.Korinther 4,11. Wohnt uns dies Leben inne, wird es in uns mit Christus wesensgleich machen und uns zu den gleichen Werken veranlassen, die er tat. Auf diese Weise gelangst du in Einklang mit allen seinen Geboten; denn „das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele“. Psalm 19,8. Durch die Liebe wird die „Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt ..., die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist“. Römer 8,4. {BL 66.3}*

Wenn wir den obigen Text zusammenfassen, stellen wir fest:

1. Gottes Liebe strömt in selbstloser Liebe auf alle Seine Geschöpfe aus.

2. Wir sollen Sammelzentren von Licht und Segen sein. Wir sollen in unserem Einflussbereich vollkommen sein, wie Gott es in dem Seinen ist.
3. Jedes Kind lebt durch das Leben seines Vaters (oder das Leben, das durch seinen Vater fließt).
4. Dieses Leben ist das Leben Jesu, manifestiert in unserem sterblichen Fleisch.
5. Es wird in uns denselben Charakter hervorbringen wie in Ihm.

Erkennst du die Macht, die im Verständnis der Struktur und des Lebensstroms von Gott liegt? Genau hier liegt der Kernpunkt von Gerechtigkeit durch Glauben²²¹. Der Schlüssel, um Gerechtigkeit durch Glauben zu verstehen, beinhaltet das Verständnis der Struktur und des Lebensstroms von Gott.

Wie überträgt ein Vater diesen Segen nun auf seine Kinder?

Tod und Leben steht in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, der wird ihre Frucht essen. Sprüche 18,21

Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde! 1.Mose 12,2-3

Da rief Isaak den Jakob, segnete ihn und gebot ihm und sprach zu ihm: Nimm keine Frau von den Töchtern Kanaans!

221 Wir möchten nicht daraus schließen, dass die persönliche Erlösung einer Person von einer anderen Person abhängt. Jeder Mensch erhält den Segen der Erlösung direkt von Gott. Doch so wie eine Person durch einen Prediger von der Erlösung erfährt, oder von einer anderen Person zubereitetes Essen erhalten kann, wirken Menschen als Kanäle, um den Segen der Erlösung zu empfangen. In Römer 10,14 heißt es: „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger?“

Mache dich auf und zieh nach Paddan-Aram, in das Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dort eine Frau von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter! Und Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, dass du zu einer Menge von Völkern werdest, und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, dass du das Land in Besitz nimmst, in dem du als Fremdling lebst, das Gott dem Abraham gegeben hat! 1.Mose 28,1-4

Die Worte des Vaters geben dem Kind das *Identitäts-* und *Wertesystem*. *Wert* und *Geltung* strömt aus der *Lebensquelle*, und da der Vater den himmlischen Vater in der Familie repräsentiert, ist er der Träger der *Lebensquelle*.

Beachte wie wichtig es den Patriarchen war, ihre Kinder zu segnen. Wenn ein Vater zu seinem Kind sagt: „Du bist wertvoll“, „Du bist wichtig“, „Du bist etwas Besonderes“ und „Du bist ein Kind Gottes“, dann tragen seine Worte den Segen und das Leben Gottes. Der Vater trägt die Macht zum Segen und die Macht zum Fluch, oder wie es in Sprüche 18,21 ausgedrückt ist: „Tod und Leben liegen in der Macht der Zunge“.

Realisieren wir als Väter, wie bedeutend diese Macht ist? Erlauben wir unserem Mund, die Quelle zu sein, die den Geist unserer Kinder mit dem Leben Gottes erfüllt? Was für ein Vorrecht, in Gottes Bild geschaffen worden zu sein; was für ein Geschenk, die Macht zu haben, um zu segnen! Wir sehen, dass Jesus dieses Prinzip, das Worte Leben geben, in dem folgenden Vers zum Ausdruck bringt:

Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben. Johannes 6,63

C. Angriff auf die Rolle des Vaters

Der Feind unserer Seelen versteht dieses Prinzip gut. Er weiß, dass er ein Kind erheblich daran hindern kann, mit dem Geist Gottes erfüllt zu werden, wenn es ihm gelingt, entweder die Quelle, die direkt vom Vater fließt, zu unterbrechen, oder sie zu unterdrücken durch eine Veränderung der unterordnenden Rolle der Mutter.

Satan ist sich bewusst, dass Väter die irdische Quelle sind und den Schlüssel in der Hand haben, um Kinder durch ihren Segen mit dem Geist Gottes zu erfüllen. Darum hat er nach allen erdenklichen Mitteln gesucht, um die Rolle des Vaters zu zerstören und die *Quelle des Lebens* stillzulegen. Das kann er grundsätzlich auf drei Arten tun:

1. Den Vater aus dem Heim zu nehmen.
2. Den Vater dazu zu bringen, die Verantwortung, seine Kinder zu segnen, zu vernachlässigen.
3. Die Mutter dazu zu bringen, die Führungsposition im Heim einzunehmen.

Ich glaube nicht, dass irgend jemand leugnen wird, dass diese drei Dinge überall in unseren Gemeinden und in der Gesellschaft geschehen. Wenn sich ein Ehepaar scheiden lässt und der Vater nur eingeschränkten Zugang zu seinen Kindern hat, raubt das dem Kind den Segen. Die Mutter wird natürlich weiterhin versuchen, ihre Kinder zu nähren, aber ohne den geistlichen Samen des Segens von ihrem Mann nährt sie vergeblich, es sei denn, sie kann andere Mittel finden, um den Prozess des Säens und des Segnens wiederherzustellen. Wir werden uns bald noch anschauen, wie Gott Vorkehrungen getroffen hat, um den Segen wiederherzustellen, aber wir wollen jetzt erst einmal weiter studieren über Satans Bestrebungen, die *Lebensquelle* durch den Vater auszulöschen.

Wie bringt Satan die Menschen dazu, ihre Verantwortung gegenüber ihren Kindern zu vernachlässigen oder zu ignorieren? Als Adam und Eva fielen und die Lüge „Keineswegs werdet ihr sterben“ annahmen,

änderte sich ihr Wertesystem von einem *beziehungs*basierten zu einem *leistungs*basierten Wertesystem. Der Mensch wurde dazu getrieben, das Werk seiner eigenen Hände zu verehren (Jesaja 2,8). Das Bedürfnis nach Erfolg in Ausbildung, Karriere oder Geschäft wurde so groß, dass die Bedürfnisse der Kinder vernachlässigt wurden. Der Mann konzentrierte sich darauf, jemand Großes zu werden und seine Spuren in der Geschichte zu hinterlassen. Da er sich jetzt nur auf sich selbst fokussiert, werden Kinder zu einem Hindernis, und Satan animiert den Vater, seinen Kinder zu fluchen, indem er ihnen sagt, dass sie dumm und nutzlos seien oder – was genauso schlimm ist – indem er sie einfach ganz und gar ignoriert. Indem Satan den Vater dazu bringt, seine Kinder zu verfluchen, vergiftet er den Lebensstrom, fügt dem Kind schwere seelische Verletzungen zu und zerstört dessen Sinn für *Wert und Geltung*. Solche vergifteten Kinder, das weiß er, werden aufwachsen und dasselbe ruhelose Bestreben manifestieren und wiederum den Fluch an die nächste Generation weitergeben. Für einige ist der Schmerz zu groß - das Ergebnis ist Selbstmord an Körper oder Geist oder an beidem.

Die letzte Taktik ist der Rollentausch oder die Fähigkeit des Rollentausches. Wenn dem Vater die Fähigkeiten, seine Familie zu führen, fehlen, wenn er weniger intelligent ist als seine Frau oder wenn er nicht so durchsetzungsfähig ist, ist es für die Frau ganz natürlich, die Führungsrolle zu übernehmen. Da sie jedoch nicht die Quelle des Segens ist, wertet sie (ohne dass es ihr bewusst ist) seine Rolle ab und nimmt die Ehre der Kinder weg. Liebe Mütter, ich möchte euch an dieser Stelle etwas sagen. Wenn du dich gerade in einer solchen Position befindest, dann, wenn du deine Kinder liebst, bete um Weisheit, wie du deinem Ehemann seine Führungsposition zurückgeben kannst. Indem du seine Rolle an- oder übernimmst, missachtest du seine Autoritätsposition, und durch dein Beispiel werden eure Kinder mit euch beiden genauso umgehen. Möglicherweise hast du bereits solche Probleme, weil deine Kinder sich weigern, deine Autorität über sie anzuerkennen. Die Vorstellung, deinen Ehemann die Entscheidungen treffen und die Führung in der

Familie übernehmen zu lassen, mag dir katastrophal erscheinen, aber die Konsequenzen, wenn du es nicht tust, werden weitaus schlimmer sein.

Viele Mütter sagen: „Aber mein Mann wird nicht führen. Was soll ich also machen?“ Nun, zum einen sag ihm nicht: „Du musst das Haupt sein, du musst uns führen!“ Du kannst ihm niemals helfen, seine Verantwortung zu übernehmen, indem du seine Schwäche entlarvst. Stattdessen wirst du einen Schritt des Glaubens machen müssen und aufhören, die Dinge zu tun, die dein Ehemann tun sollte. Erbaue ihn und unterstütze ihn mit viel Gebet. Du musst ihm vergeben, dass er dich und deine Kinder im Stich gelassen hat, indem er seiner Verantwortung ausgewichen ist. Es wird schwierig sein, eure richtigen Rollen im Heim wieder einzunehmen und oft wirst du mit dem Gedanken versucht werden, es sei unmöglich. Der Herr hat jedoch versprochen, „die Herzen der Väter zu den Kindern zu wenden“. Nimm diese Verheißung in Anspruch und lass dich vom Herrn durch diesen schwierigen Weg führen. Die größte Hilfe bei diesem Prozess ist zu wissen, dass unser Vater im Himmel uns nicht verurteilt und immer barmherzig ist. Er weiß, wie schwer es ist, und ist entschlossen, uns in allem zu helfen.

D. Ein Aufruf an Ehefrauen und Mütter

Mütter, ihr müsst außerdem wissen, auf welche Weise ihr den Herrn davon abhaltet, dieses Versprechen in eurer Familie zu erfüllen. Wenn ihr euren Mann herumkommandiert, negativ über ihn spricht und versucht, ihn zu seiner Rolle als Priester des Hauses zu zwingen (oder schlimmer noch, ihr übernehmt das Priestertum selbst), blockiert ihr den Segenskanal für eure Kinder. Wenn du es gewohnt bist, diese Dinge zu tun, bitte ich dich: Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um Gott zu bitten, dir diese Dinge zu vergeben, bitte Ihn um Führung, während du versuchst, eine Frau nach dem Herzen Gottes zu werden.

Ich habe selbst erlebt, wie dieses Prinzip der Unterordnung Familien die Tür des Segens öffnete. Einmal kam eine frustrierte Mutter zu mir und erzählte mir, dass ihr ungläubiger Ehemann sauer auf sie war und ihr verbot, zu einer bevorstehenden Gemeindeveranstaltung zu gehen. Sie runzelte die Stirn und sagte: „Niemand hat mir zu sagen, was ich tun soll, ich habe das Recht zu gehen.“ Ich machte ihr folgenden Vorschlag: „Geh mit einem freundlichen Lächeln nach Hause zu deinem Ehemann, sei erfüllt von Liebe zu deinem Mann und sag ihm, dass du über das, was er gesagt hat, nachgedacht hast, und wenn er der Meinung wäre, dass du nicht gehen solltest, du dich seiner Bitte unterordnen und nicht gehen wirst.“ Sie rang mit diesem Gedanken genauso, wie ich es wahrscheinlich getan hätte, denn so etwas zu tun ist nicht leicht, doch sie stimmte zu.

In der darauffolgenden Woche kam sie mit einem Lächeln zu mir und sagte: „Du glaubst nicht, was passiert ist! Ich habe getan, was du gesagt hast, und mein Mann drehte sich zu mir um und sagte: „Ich habe nie gesagt, dass du nicht gehen darfst, wenn du gehen willst, dann geh.“ Ihr Sohn, der in der Nähe saß und sonst nicht mit zur Gemeinde ging, meldete sich plötzlich zu Wort und sagte: „Ich werde mitkommen, Mama.“ Sie war über jede Vorstellungskraft gesegnet. Ihr Sohn ging mit ihr zu dieser Gemeindeveranstaltung und übergab sein Herz Christus, während er dort war. Indem sie das Prinzip der Unterordnung unter ihren Ehemann vorlebte, ordnete sich ihr Sohn dem Geist Gottes unter und fand zu Christus.

Liebe Frauen, erkennt euren Ehemann als den, der er ist: erschaffen nach dem Bild des Vaters. Er hält in seiner Hand den Schlüssel dafür, ob du dich an deinen Kindern und Enkelkindern erfreuen oder über sie wegen ihres Unglückes weinen wirst.

E. Die Verheißung an Abraham in der Familienstruktur erfüllt

Die Tatsache, dass die richtige Struktur der Familieneinheit entscheidend ist, um den Strom von Gottes Leben in unsere Kinder fließen zu lassen, wird im folgenden Vers zum Ausdruck gebracht:

*Abraham soll doch zu einer großen und mächtigen Nation werden, und in ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde! Denn ich habe ihn erkannt, damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befehle, dass sie den Weg des HERRN bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.
1.Mose 18,18-19 (Elberfelder)*

Dieser Vers ist eine Formel:

„Ich habe ihn erkannt“. Dieses Wort „erkannt“ ist dasselbe, das beschreibt, wie Adam seine Frau erkannte. Es stellt die Weitergabe des Samens dar. Gott pflanzte den Samen in Abraham.

1. „...damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befehle“. Abraham würde den Samen an seine Familie weitergeben. Er würde ihr vorstehen, weil er die Quelle des Segens für die Familie war.
2. „...dass sie den Weg des HERRN bewahren“. Der Same in Punkt 1 wird mit der Struktur in Punkt 2 kombiniert, damit die Familie den Weg des Herrn bewahrt.
3. „Gerechtigkeit und Recht zu üben“: Wenn der Lebenskanal fließt, wird sich Gerechtigkeit im Leben offenbaren.
4. „...damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat“, nämlich dass Abraham eine große und mächtige Nation sein würde, und dass alle Familien der Erde in Ihm gesegnet würden.

Beachte, dass die Verheißung an Abraham das Befehlen seiner Kinder und seines Hauses beinhaltet. Nimm die Befehlsgewalt des Vaters weg und das Versprechen an Abraham ist verloren. Schau dir an, was Ellen White schreibt:

Die Gesellschaft besteht aus einzelnen Familien und ist das, was die jeweiligen Familienoberhäupter aus ihr machen. Aus dem Herzen quillt das Leben und das Herz der Gesellschaft, der Gemeinde und des ganzen Landes ist das Heim. Das Wohlergehen der Gesellschaft, der Erfolg der Gemeinde, der Wohlstand des Landes hängen von häuslichen Einflüssen ab.
{Adventist Home 15}

Wir lesen, dass der Erfolg der Gemeinde von häuslichen Einflüssen abhängt. Verstehen wir die häuslichen Einflüsse und die Rollen falsch, schneiden wir den Segen ab und die Gemeinde wird scheitern.

F. Säende und nährende Rollen

Ich habe bereits erwähnt, dass wir uns Gottes Plan für die Wiederherstellung des Segens ansehen würden, wenn ein Familienkreis gebrochen ist und es keinen Vater gibt. Das Prinzip von *Säen* und *Nähren* tritt tatsächlich in drei Ebenen auf:

1. Der Vater (säend) und der Sohn (nährend). (Johannes 5,19-20)
2. Christus (säend) und die Gemeinde (nährend). (Epheser 5,24-25)
3. Ehemann (säend) und Ehefrau (nährend). (Epheser 5,22)

Wie der Mann das Haupt der Frau ist, so ist Christus das Haupt der Gemeinde. Die Gemeinde wird als eine Frau bezeichnet, die den Samen Christi nimmt und ihn zu einem gesetzestreuem Volk pflegt und nährt, das im Bilde seines Vaters Jesus geschaffen wurde. So wie Seth durch Eva nach dem Bild und in der Gestalt seines Vaters Adam gemacht wurde.

Wie gibt Christus der Gemeinde Seinen Samen? Erstens kommt er direkt durch persönliches Bibelstudium zu uns. Er kommt auch durch Familienandachten, aber im Rahmen der Gemeinde kommt er durch die Ältestenschaft. Die Apostel²²² gaben sich beständig dem Gebet und dem Dienst am Wort hin (Apostelgeschichte 6,4). Sie waren beauftragt, die Herde zu nähren (Johannes 21,17; Apostelgeschichte 20,28; 1.Petrus 5,2). Die Gemeindeältesten sind die irdischen Vertreter des *männlichen Prinzip des Säens*. Die Gemeindeglieder repräsentieren die Frau, die den Samen nährt und das Bild Christi in ihren Nachkommen hervorbringt: Jene, die die halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus! (Offenbarung 14,12).

Die Verbindung zwischen Familienkreis und Gemeinde verstehend, gibt Paulus in 1.Timotheus 3,4-5 Qualifikationen für Älteste vor und weist damit auf 1.Mose 18,19 hin:

Einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? 1.Timotheus 3,4-5

Älteste müssen aus jenen Heimen ausgewählt werden, die ihrem Haus gut vorstehen, deren Kinder gehorsam sind, in aller Ehrbarkeit. Kannst du die Auswirkungen davon erfassen?

1. Älteste müssen aus Heimen ausgewählt werden, die ihrem Haus gut vorstehen.²²³
2. Nach dem Bilde Gottes ist der Mann die Segensquelle seiner Familie. Er muss der Führer seines Hauses sein, sonst geht die Ehre seiner Kinder verloren.

222 Eine der Bedeutungen für das Wort „Apostel“ ist „Samenträger“.

223 Mercedes H. Dyer, *Prove all Things*, Page 379 „Wir bestätigen, dass es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Führungsrolle des Vaters in der Familie und der des älteren Pastors in der Gemeinde gibt.“

3. Darum können Frauen keine Ältesten sein, weil es ein Verhängnis für sie wäre, über ihre Heime zu herrschen. Wenn Frauen zu Ältesten oder Gemeindeleiterinnen gemacht werden, wird der Strom der *Lebensquelle* zur Gemeinde abgeschnitten.

Liebe Frauen, ihr habt das Privileg, Christus als euren Teil des Bildes der Gottheit darzustellen; ihr habt die Freude und die Erfüllung, das Bild Christi in der Gemeinde zu nähren und zu formen, jedoch nicht als das Bild des Vaters, sondern im Bild des Sohnes.

Das Prinzip von Säen und Nähren in den Rollen von Männern und Frauen wurde im Evangeliumsdienst von James und Ellen White deutlich dargestellt. Beachte die Art und Weise, in der sie zusammengearbeitet haben.

*Unsere Treffen wurden in der Regel so geführt, dass wir beide unseren Teil dazu beitrugen. Ich übernahm die Punkte der Lehren und Fr.White einen Aufruf von beträchtlicher Länge, der sich einen Weg in die empfindsamsten Gefühle der Versammlung bahnte. War mein Teil der Arbeit wichtig, so war es der ihrige nicht minder. **Während ich die Beweise präsentierte und den Samen säte, war es ihr Werk, ihn zu gießen. Und Gott gab das Wachstum.***²²⁴

James besäte in seiner männlichen Eigenschaft die Zuhörerschaft und sprach über Lehrpunkte, und Ellen ermahnte sie und appellierte an ihre Herzen, auf den Geist des Herrn zu reagieren. Es war eine wirkungsvolle Kombination, die das Prinzip von Säen und Nähren widerspiegelte. Ich gehe davon aus, dass sich diese Arbeitsweise für Männern und Frauen als die Effektivste erweisen wird.

Traurigerweise hat leistungsorientiertes Denken die Gemeinde auf vielen Ebenen und auf unterschiedlichste Arten beeinflusst. Durch ein falsches Verständnis der Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn

224 *Life Sketches*, Seite 127,128 (1880)

im Glauben an die Dreieinigkeit ist es unvermeidlich, dass wir die Rollen von Männern und Frauen (z.B. Frauen als Pastoren und Älteste) durcheinanderbringen. Eins folgt dem anderen. Ich verstehe absolut, warum viele Gemeindeglieder auf die Ordination von Frauen drängen; es steht in völligem Einklang mit einem trinitarischen Verständnis der Gottheit. Gegen die Frauenordination zu argumentieren und für die Dreieinigkeit zu sein ist einfach nur eine logische Inkonzsequenz. Der Grund, warum Rom in der Lage ist, sein Priestertum männlich zu halten, liegt darin, dass sie einfach Maria zur Mutter Gottes gemacht und sie ganz an die Spitze gesetzt haben, um das Bedürfnis nach weiblicher Gleichheit zu befriedigen. Aber für Protestanten, die eine stärkere biblische Sichtweise vertreten, steht diese Option nicht zur Verfügung. Die weibliche Ordination scheint also die einzige Lösung zu sein.

G. Die zerstörerische Wirkung des Dreieinigkeitskonzepts auf die Familienstruktur

Ich appelliere an diejenigen, die dieses Buch in den Händen halten und Führungspositionen innehaben, die hier aufgezeigten Auswirkungen gut zu bedenken:

1. Eine gleichrangige Dreieinigkeit verändert die Strukturen der Gottheit von *beziehungsbasierter* zu *leistungsbasierter* Gleichheit.
2. Wir sind nach dem Bilde Gottes als Familieneinheit geschaffen.
3. Die Dreieinigkeit verschiebt die Familieneinheit von einer *beziehungsbasierten* zu einer *leistungsbasierten* Gleichheit.
4. Diese Verschiebung unterdrückt den Segenskanal, indem sie die geistlichen Prinzipien von Säen und Nähren entstellt.
5. Das Unterdrücken des Segens behindert in hohem Maße den Fluss des Heiligen Geistes in das Leben unserer Familien und Gemeinden.

6. Das Unterdrücken des Segens zerstört die Ehre der Kinder und führt zu Wertlosigkeit und Unsicherheit.
7. Wertlosigkeit und Unsicherheit verstärken das *leistungsorientierte Denken* und erschaffen die Berge und Täler in unserem Leben, was es dem Heiligen Geist noch schwerer macht, uns zu erreichen.

Ist diese Hypothese das wert? Ist sie es wert, den Kanal von Gottes *Lebensquelle* – Seinen Geist – zu blockieren, indem sie die von Gott eingesetzten Strukturen zerlegt? Bedeutet das nicht, den Heiligen Geist zu betrüben?

Wenn wir Gottes System der *Beziehungsgleichheit* verstehen, verschwinden die scheinbare Ungerechtigkeit und Ungleichheit völlig und die Lebensquelle wird uns wieder geöffnet. Dies gibt uns sicherlich einen Kontext für die folgenden Verse und ihre Tragweite.

Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren. Jakobus 1,27

Lernt Gutes tun, trachtet nach dem Recht, helfts dem Bedrückten, schafft der Waise Recht, führt den Rechtsstreit für die Witwe! Jesaja 1,17

Das Herz einer reinen Frömmigkeit besteht darin, die Waisen (engl.: Vaterlosen) und Witwen zu besuchen; es bringt die Quelle nach Israel zurück, lässt Wasser aus dem Felsen sprudeln, damit die Gemeinde Gottes davon trinke.

Wenn eine Familie ihren Vater verliert oder der Vater nicht bereit ist, für seine Kinder zu sorgen, liegt es in der Verantwortung der Gemeindeleitung, diese Lücke zu schließen. Wenn ein Kind seine Mutter verliert, muss die Gemeinde es nähren, für es sorgen und es pflegen. Nehmen wir unsere Verantwortung wahr und retten wir die verlorenen und sterbenden Seelen, die zu Hause keine Quelle haben!

Wenn die Gemeinde ihre Quelle verliert durch die Feminisierung ihrer
Führerschaft, verspricht Gott uns:

*Wenn auch mein Vater und meine Mutter mich verlassen, so
nimmt doch der HERR mich auf. Psalm 27,10*

Gott wird für uns sorgen und versuchen, uns zu einer Gemeinde zu
bringen, die noch eine Quelle hat, ein Ort, an dem Männer die
Pastoren und Ältesten sind.

H. Ein Aufruf, die Segensstruktur in der Familie wiederherzustellen

An dieser Stelle möchte ich den Gemeindeältesten vorschlagen, dass
sie versuchen sollten, ein Ritual beim Gottesdienst einzuführen, bei
dem sie die Kinder segnen können. Die Kinder können nach vorn
kommen, sich die Hände auflegen lassen und gesegnet werden, indem
ihnen gesagt wird, dass Gott sie liebt. Unsere Kinder brauchen diesen
Samen. Ihr Väter, holt eure Kinder zu euch und legt ihnen die Hände
auf, in einem geeignetem Rahmen, wo ihre Herzen empfänglich sind,
und sagt ihnen, dass sie wertvoll und besonders sind, um ihre Ehre
wiederherzustellen.

Unser himmlischer Vater wusste genau, was Jesus hören musste, bevor
Er Satan in der Wüste begegnete. Er brauchte einen einfachen Segen:

*Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser;
und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den
Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn
kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die
sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen
habe! Matthäus 3,16-17*

Diese Aussage des Vaters offenbart das Eine, ohne das Sein Sohn nicht
leben kann und was Er nicht aus sich selbst hervorbringen kann: Wert;
einen Wert, der aus dem Segen des Vaters kommt. Für einen
ungeborenen Sohn wäre das überhaupt kein Thema. Der Segen bei der

Taufe wäre zwar nett gewesen, jedoch nicht lebenswichtig, aber ein geborener Sohn muss diesen Segen haben. Jesus konnte Seine Mission ohne ihn nicht erfüllen. In diesem Moment offenbart Er das Herz von Gottes Königreich. So wie der Sohn Gottes ohne den Segen Seines Vaters nicht wirklich handeln kann, können wir es auch nicht.

Wie machtvoll diese Worte sind: „*Das ist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.*“ Angenommen und ins eigene Herz empfangen können sie jede Wunde heilen, jeden Schmerz - wenn du es glauben kannst! Schau dir dieses Zitat im „Leben Jesu“ an:

*Die Worte, die zu Jesus am Jordan gesprochen wurden: „Siehe, das ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe“, schließen das ganze Menschengeschlecht ein. Gott sprach zu Jesus, als unseren Stellvertreter. ... Die gleiche Stimme, die zu Jesus sprach, spricht zu jeder gläubigen Seele: **Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe!** {LJ 96.1}*

Als der Vater zu Seinem Sohn Jesus sprach, ergingen diese Worte durch Christus zu einem jeden von uns. Was für eine wundervolle Nachricht! Hier liegt die Kraft, die Berge des Stolzes zu erniedrigen und die Täler der Depression zu erhöhen. Hier ist der Schlüssel in der Hand des Glaubens, der uns die Kraft und Macht des Himmels öffnen wird. Wollen wir ihn nicht benutzen? Wollen wir Seinem Wort nicht glauben?

Wenn du Jesaja Kapitel 1 - 3 aufmerksam liest, wirst du einen stetigen Rückgang bei der Führerschaft Israels bemerken:²²⁵

1. Eine Formalisierung der Anbetung. (Jesaja 1,13-15)
2. Die Senkung der Führungsstandards. (Jesaja 1,23)
3. Das Annehmen östlicher/babylonischer Gewohnheiten (*Leistungsdenken*). (Jesaja 2,6)

225 Siehe meine Predigt *The Downward Path* auf www.maranathamedia.com als Erweiterung zu diesem Prozess.

4. Die guten Männer wegnehmen - das Wasser und das Brot werden weggenommen – die Quelle wird geschlossen - der Kanal wird abgeschnitten. (Jesaja 3,1-2)
5. Der Aufstieg unreifer Führer, weil die Kinder nicht mit der Quelle des Lebens gefüllt wurden und daher eher *leistungsbasiert* als *beziehungs basiert* waren und darum unsicher und kontrollierend agierten. (Jesaja 3,3-4)
6. Die Missachtung von Autorität. (Jesaja 3,5)
7. Die Feminisierung der Führerschaft (Jesaja 3,12) - Frauen sollen über sie herrschen.

Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist. Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle! 1.Korinther 10,11-12

Die Geschichte Israels ist eine Geschichte, der wir besondere Aufmerksamkeit schenken sollten, weil wir in ihre Fußstapfen getreten sind. Alle oben genannten Schritte haben auf einer bestimmten Ebene in unserer Gemeinde stattgefunden. Wir haben den Tiefpunkt erreicht, und nun ist es an der Zeit, dass Elia kommt und das wahre Verständnis des Gottes Israels wiederherstellt, damit der Spätregen fallen kann. Beachte das Werk des Elia:

Die Stimme eines Rufenden [ertönt]: In der Wüste bereitet den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene! Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet. Es spricht eine Stimme: Verkündige! Und er sprach: Was soll ich verkündigen? »Alles Fleisch ist Gras und alle seine Anmut wie die Blume des Feldes! Das Gras wird dürr, die Blume fällt ab;

*denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Wahrhaftig,
das Volk ist Gras! Jesaja 40,3-7*

Elia wird Gottes Volk trösten. Er wird den Weg des Herrn bereiten. Die Berge des Stolzes werden erniedrigt werden durch eine Ausnüchterung von dem tödlichen Trank, stammend aus den Worten der Schlange in Eden, nämlich dass der Maßstab für Wert und Geltung *Leistung* sei. Elia wird jede niedergeschlagene Seele erwecken, indem er die Quellen in den Heimen und Gemeinden wiederherstellt und uns hilft zu verstehen, dass wir Gottes geliebte Kinder sind, die Er wertschätzt.

*Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und mit Heiligem Geist wird er erfüllt werden schon von Mutterleib an. Und viele von den Kindern Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückführen. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, um die Herzen der Väter umzuwenden zu den Kindern und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.
Lukas 1,15-17*

Wenn Elia kommt, wird er nicht vom Wein Babylons berauscht sein, wo Größe und Bedeutung gemessen wird an der *Darbietung* der eigenen *innewohnenden Kraft*. Er wird die Familienquelle wiederherstellen, indem er die Kinder wieder ihren Vätern zuwendet, dass sie in ihnen den Kanal ihrer Ehre erkennen.

Väter: Hast du Kinder, die wissen müssen, dass du sie liebst? Sind deine Kinder erwachsen, zuhause ausgezogen und es besteht eine traurige Distanz zwischen euch? Bist du verletzt oder verärgert über die mangelnde Dankbarkeit deiner Kinder für alles, was du für sie getan hast? Erhebe dich in der Macht des Elia und segne deine Kinder, lass sie wissen, dass du sie liebst.

Ehemänner: Weiß deine Frau, dass du sie liebst? Würdigst du all ihre Bemühungen? Zeigst du ihr die Zuneigung, die sie verdient? Willst du alles Geld des Hauses kontrollieren und nichts für sie übriglassen?kehr

um von deinem Weg! Denke an ihren Geburtstag, sei nicht geizig, überrasche sie mit Aufmerksamkeiten, lass dich nicht von Sarkasmus ihrerseits abschrecken. Beschuldige sie nicht für familiäre Schwierigkeiten - du bist der Mann, erhebe dich im Namen Elias und stelle die Quelle im Herzen deiner Frau wieder her. Liebe sie als Bein von deinem Bein und Fleisch von deinem Fleisch.

Mütter/Ehefrauen: Ist dein Ehemann das wahre Haupt eures Hauses? Unterwirfst du dich seiner Führung, betest du für seine Weisheit, glaubst du, dass der Herr ihn führen kann? Erhebe dich in der Macht des Elia und gib deinem Ehemann das Zepter der Macht zurück, nimm deinen Fuß von seiner Kehle und bitte um Vergebung, wenn du deine Hände auf das Priestertum gelegt hast. Entferne die Gotteslästerung aus eurem Heim, indem du um geistliche Kraft bittest, deinem Ehemann zu gehorchen und eure Kinder zu lieben und sie gemäß der Gabe, die Gott dir gegeben hat, zum Bild Christi zu erziehen und zu nähren. Widerstehe dem Zauber des Bösen, der dich dazu verleitet, deinen Platz der Pflicht zu verlassen. Zertrete die Schlange unter deinen Füßen und lass das Bild Gottes und Seines Sohnes in eurer Ehebeziehung reflektiert sein.

Kinder: Gehorche deinen Eltern, respektiere ihre Autorität, denn die Quelle des Lebens ist bei deinem Vater und die Freude am Wachstum und an der Pflege ist bei deiner Mutter. Ehre sie, liebe sie, versuche ihnen zu gefallen und tue dein Bestes, um Satans Bemühungen zu widerstehen, eher deinen eigenen Neigungen als den Worten deiner Eltern zu vertrauen. In der Unterordnung findest du die Quelle des Segens.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss! Maleachi 3,23-24

Werdet ihr den Fluch aus eurem Heim entfernen und Elia erlauben, eure Herzen zu bereiten, dass der Geist Gottes hereinkommen und das Ebenbild von Christus in euch formen kann?

Kapitel 33. Lebensstrukturen – Individuum, Familie, Gemeinde, Gesellschaft²²⁶

A. Der Fluss des Lebens- und Segensstroms durch den individuellen Kanal

..und es wären die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darin, so würden diese durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele retten, spricht GOTT, der Herr. Hesekiel 14,14

Die Menschen werden als Einzelne gerettet und die letztendliche Verantwortung für ihre Errettung liegt bei jedem selbst. Der Segenskanal für den Einzelnen kommt durch den persönlichen Glauben an das Wort Gottes in Gebet und Bibelstudium. Durch diesen Prozess erhält der Mensch ein geistiges Leben direkt von Gott und wird gesegnet und geleitet. Die einzige Autorität, der sich das Gewissen vollständig unterwerfen kann, ist die Bibel und nur die Bibel. Wir können biblische Anweisungen von der Familie und der Gemeinde erhalten, aber all dies muss vom Einzelnen mit dem Wort Gottes geprüft werden.

Die Fähigkeit, an den individuellen Kanal angeschlossen zu sein, hängt stark von der Kernfamilie und den Strukturen der Gemeindefamilie ab. Kinder werden von den Eltern in die Grundlagen des Glaubens, des Gebets und des Lesens der Bibel eingeführt („gesät“) und darin genährt. Diejenigen, die nicht als geistliche Kinder in einem christlichen Heim erzogen werden, empfangen die Saat dieser Prinzipien in der Gemeindefamilie und werden durch sie genährt. Die Grundlagen des individuellen Kanals werden also in den familiären und/oder gemeindlichen Segenskanälen entwickelt, aber letztendlich ist der individuelle Kanal die Grundlage der Erlösung.

226 In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Das natürliche Leben wird von Augenblick zu Augenblick durch göttliche Kraft erhalten. Aber das geschieht nicht durch ein unmittelbares Wunder, sondern durch den Gebrauch der Segnungen, die in unserem Bereich liegen. {WA 284.1}

B. Der Fluss des Lebens-/Segensstroms durch die Struktur des Familienkanals

Im vorigen Kapitel haben wir festgestellt, dass das geistliche Leben am stärksten durch die Strukturen der Familie fließt. Der Tod und das Leben, die im Mund eines Vaters als Saatgut und im Mund der Mutter als Nahrungsmittel enthalten sind, werden die geistliche Grundlage für ihre Kinder legen.

Wir haben auch erkannt, dass die Stellung des Vaters als Familienoberhaupt für die Aufrechterhaltung dieses geistlichen Lebensstroms in der Familie unerlässlich ist. In diesem Sinne ist der Vater für jede Familie die greifbare Quelle. Deshalb erklärt Ellen White:

Für alle Familienmitglieder ist der Vater der Mittelpunkt. {AH 213}

Zudem haben wir in der Geschichte von Abraham festgestellt, dass Gott Abraham gesegnet hat, damit alle Familien der Erde durch ihn gesegnet werden. Hier sehen wir ein vollständiges Bewässerungssystem, damit das geistliche Leben durch die Gemeinschaften fließen kann. Dieser Strom des Lebens wird durch das Gesetz geschützt, was bewirkt, dass jemand an den Wasserbächen gepflanzt wird (Psalm 1,1-4).

Gott hat dieses geistliche Bewässerungssystem so geschaffen, dass wir nicht nur durch unsere Beziehung zu Gott *beziehungsorientiert* ausgerichtet werden, sondern auch durch unsere Beziehungen untereinander. Wie die Schrift sagt:

Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. Römer 14,7

Wenn wir nur eine Beziehung zu Gott aufrechterhalten und das Leben in all seinen Aspekten (physisch, mental und geistlich) von Ihm erhalten müssten, würden wir einander nicht brauchen und uns eher zur Isolation als zur Gemeinschaft hingezogen fühlen.

Der Lebensstrom durch menschliche Strukturen schützt das Beziehungssystem der Gesellschaft und ist die Widerspiegelung des Reiches Gottes.²²⁷

Wenn ein Kind heranwächst, kann sich ein geistliches Paradox zwischen dem Gewissen des Einzelnen und der Autorität der Familienstruktur entwickeln. Als Kindern wird uns befohlen, unsere Eltern zu ehren und ihnen zu gehorchen. Dies ist eine Autorität, die respektiert werden muss. Aber in Glaubenssachen müssen wir das Wort Gottes als eine höhere Autorität ansehen. Beachte das Paradox:

*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!
2.Mose 20,12*

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Matthäus 10,37

Wenn Uneinigkeit darüber besteht, was wir unter Wahrheit verstehen, müssen wir sowohl unsere Eltern ehren als auch unserem Gewissen folgen. Dies kann äußerst schwierig sein, wenn deine Familie dich auffordert, Dinge zu tun, die im direkten Gegensatz zur Bibel stehen. In solchen Fällen muss die höhere Autorität des Wortes Gottes die Entscheidung treffen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir unsere Eltern nicht mehr respektieren oder sie ablehnen. Hört man auf, die Eltern zu respektieren, zerstört man einen von Gott eingesetzten Segenskanal.

²²⁷ *Gott wünschte alle Völker unter seine gnädige Regierung zu bringen. Er wünschte, daß die Erde voller Freude und Friede sein möchte. Er schuf den Menschen, damit er glücklich sein möchte, und er sehnt sich darnach, menschliche Herzen mit Himmelsfrieden zu erfüllen. Er wünscht, daß die Familien hier auf Erden ein Sinnbild der großen Familie dort droben sein sollen. {CGI 288.1}*

C. Die Gemeinde und die Gesellschaft hängen von der Struktur der Familie ab

Ein Versagen in der Familienstruktur würde zu einer Gesellschaft wie Sodom und Gomorra führen, die der Zerstörung anheim fielen, weil sie die Familienstruktur so sehr pervertiert hatten, dass das geistliche Lebensstromsystem in dieser Gesellschaft nicht mehr funktionieren konnte. Deshalb hatte Gott Abraham gewarnt:

Da sprach der HERR: Sollte ich Abraham verbergen, was ich tun will? Abraham soll doch gewiss zu einem großen und starken Volk werden, und alle Völker der Erde sollen in ihm gesegnet werden. 1.Mose 18,17-18

Wir sehen hier eine direkte Verbindung zwischen der Zerstörung von Sodom und Abrahams Vermögen, eine große Nation zu werden. Wenn Abraham nicht seiner Familie und seinen Kindern nach ihm geboten hätte, dann wäre sein Erbe auch wie Sodom zerstört worden. Als Gott sagte: „Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will?“, wies Er darauf hin, dass Abraham die Lektion von Sodom lernen und sicherstellen sollte, dass seine Familienstruktur erhalten blieb.

Der andere Punkt, den wir in Bezug auf den Segen Abrahams anführen möchten, der allen Familien der Erde zugute kommt, ist, dass es der Geist Christi in Abraham ist, der durch den Segen an seine Nachkommen weitergegeben wird. Der Geist Christi wird in den Übrigen Israels durch die Familienstruktur bewahrt. Hier liegt der Grund für Satans Hass auf die Familie.

Die Familie ist demnach der Hauptbaustein für die Gemeinde, für die Gesellschaft und für die Nation. Beachte:

Die Gesellschaft besteht aus Familien und sie ist, was die Familienoberhäupter daraus machen. Aus dem Herzen kommen die „Angelegenheiten des Lebens“; und das Herz der Gemeinschaft, der Kirche und der Nation ist der Haushalt. Das Wohlergehen der Gesellschaft, der Erfolg der Kirche, der

*Wohlstand der Nation hängen von heimischen Einflüssen ab.
{Adventist Home p.15}*

Gott wünscht, dass die Familien auf Erden ein Abbild der himmlischen Familie sind. Christliche Heime, die in Übereinstimmung mit Gottes Plan gegründet und geleitet werden, dienen am wirkungsvollsten der Bildung eines christlichen Charakters und dem Fortschritt seines Werkes. – Aus der Schatzkammer der Zeugnisse III, 53. {DC 254.3}

Wenn wir unsere Herzen und unser Heim den göttlichen Grundsätzen des Lebens öffnen wollen, sollen nach allen Richtungen hin lebensgebende Kräfte von uns ausströmen. Von unserem Heim werden Ströme der Heilung ausgehen, die Leben, Schönheit und Fruchtbarkeit bringen, wo jetzt nur Dürre und Trockenheit ist. {FA 361.3}

Jesus wünscht, daß die Gemeinde Gottes die himmlische Ordnung und Harmonie, die himmlische Art der Herrschaft auf Erden darstelle und er auf diese Weise durch seine Kinder verherrlicht werde. {LJ 680.1}

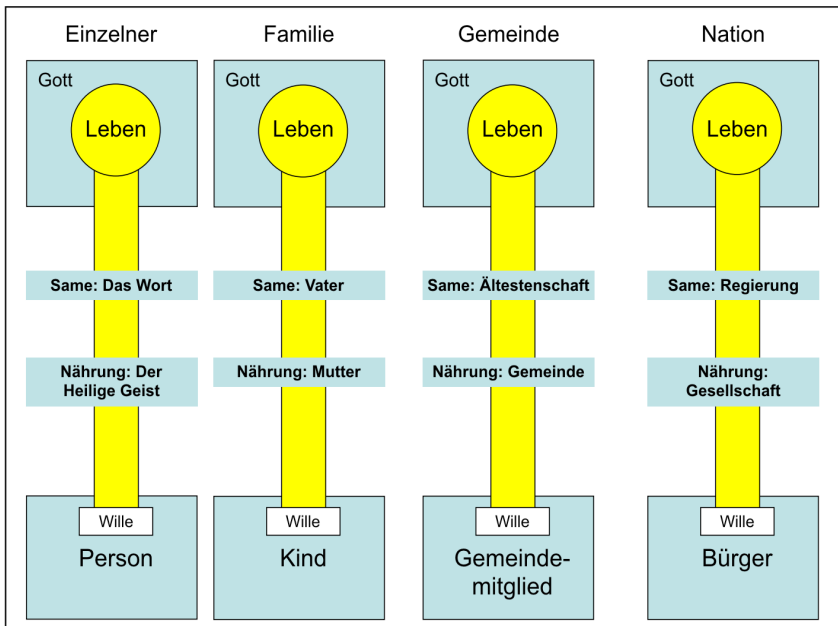
Die Familie ist auch der Primärschlüssel für die Entwicklung des Einzelnen. Der individuelle Lebenskanal ist auf einer Plattform der Kernfamilie oder bei Bedarf der Gemeindefamilie aufgebaut.

In Bezug auf Gruppierungen von Menschen brauchen die Gemeinde, die Gesellschaft und die Nation jedoch eine Struktur, die die Saat- und Nähr-Prinzipien der Familie widerspiegelt. Dies ist die Garantie für die *beziehungsorientierten* Prinzipien von Gottes Reich.

Die Verbindung zwischen familiärer und gemeindlicher Autorität kommt deutlich in den Worten von Ellen White zum Ausdruck, wenn sie sagt:

„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.“ 2.Mose 20,12. Die Eltern haben in einem Maße

*Anspruch auf Liebe und Achtung, wie es keinem andern zusteht. Gott selbst hat ihnen die Verantwortung für jene Menschen auferlegt, die ihrer Obhut anvertraut sind, und hat bestimmt, daß sie an seiner Stelle stehen sollten, solange die Kinder noch jung sind. Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für sie sorgen und ihnen Freude machen. **Das Gebot schließt aber auch Achtung vor Predigern, vor der Obrigkeit und allen anderen ein, denen Gott Autorität übertragen hat.** {PP 282.1}*



Damit Prediger und Obrigkeiten in das 5. Gebot einbezogen werden können, müssen Gemeinde- und Gesellschaftsstrukturen eindeutig Erweiterungen einer Familienregierungsstruktur sein. Die Verknüpfung dazu, Leben zu empfangen durch Unterordnung, wird im nächsten Absatz aufgezeigt:

*Das, sagt der Apostel, „ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat“. Epheser 6,2. Für Israel, das bald in Kanaan einzuziehen hoffte, verbürgte es den Gehorsamen langes Leben in jenem guten Lande. **Aber es hat umfassendere Bedeutung, weil es das ganze Israel Gottes einschließt. Ihm verheißt es ewiges Leben auf einer Erde, nachdem sie vom Fluch der Sünde befreit ist.** {PP 282.2}*

Die Prinzipien des *Lebensstromes* durch die Gemeindeleiter zu ihren Mitgliedern wird anschaulich in der Geschichte von Mose in 2.Mose 17,8-13 dargestellt.²²⁸

Da kam Amalek und kämpfte gegen Israel in Rephidim. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer und zieh aus, kämpfe gegen Amalek! Morgen will ich auf der Spitze des Hügels stehen, mit dem Stab Gottes in meiner Hand. Und Josua machte es so, wie Mose ihm sagte, und er kämpfte gegen Amalek. Mose aber und Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels. Und es geschah, solange Mose seine Hand aufhob, hatte Israel die Oberhand; wenn er aber seine Hand sinken ließ, hatte Amalek die Oberhand. Aber die Hände Moses wurden schwer, darum nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf. Aaron aber und Hur stützten seine Hände, auf jeder Seite einer. So blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging. Und Josua überwältigte Amalek und sein Volk mit der Schärfe des Schwertes. 2.Mose 17,8-13

228 Für einen tiefergehenden Vortrag dazu siehe die Predigt *A Leader's Prayer* auf www.maranathamedia.com

Mit *leistungsorientiertem* Denken könnten wir sagen, dass Mose ein Feigling war, weil er Josua in den Kampf schickte, während er, sein Bruder und Hur weggingen und ein kleines Gebetstreffen abhielten. Aber hier ist der Kanal klar dargestellt. Der Erfolg von Josua und den Soldaten hing von Moses Gebeten ab. Wenn Mose betete, gewannen Josua und die Soldaten die Oberhand, aber wenn er es nicht tat, waren es die Amalekiter. Wir sehen, wie Aaron und Hur Mose halfen, weiter zu beten. Als Älteste trugen sie ihren Teil dazu bei, den Segenskanal aufrecht zu erhalten.

Man fragt sich vielleicht: Wenn Mose müde war, warum konnten Aaron oder Hur nicht seinen Platz einnehmen und anfangen zu beten? Wäre dies geschehen, hätte dies die wichtige Lektion des Segensflusses durch die Autoritätsstruktur zunichte gemacht.

Als Josua und die Armee sich unter die Führung von Mose und den Ältesten stellten, wurden sie beim Beschützen Israels unterstützt. Was für eine Lehre ist hier für Führungspersonen enthalten! Wenn Mose nicht treu gebetet hätte, hätten viele Mütter und Kinder in dieser Nacht keinen Vater mehr gehabt.

Dasselbe Prinzip hat Jesus im Neuen Testament mit der Speisung der 5.000 demonstriert. Jesus war die Quelle, die Brot und Fleisch an die Jünger verteilte, und diese waren dann der Kanal dieser Speise für die Menge. Die lebenserhaltende Nahrung wurde durch eine Segensstruktur verteilt. Nach der Speisung der 5.000 erklärt sich Jesus zum „Brot des Lebens“.²²⁹ Er ist derjenige, der in Form des Trösters durch den Kanal fließt. Der Punkt ist, dass es eine Struktur geben muss, damit dieses System richtig funktioniert.

²²⁹ Psalm 78,20 Siehe, er hat den Felsen geschlagen, dass Wasser flossen und Bäche sich ergossen. Kann er aber auch Brot geben? Wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?

D. Segen empfangen durch Unterordnung unter Leiterschaft

Genau an diesem Punkt schaffen es viele Menschen nicht, einen Segen zu empfangen. Wenn wir als Mitglieder der Gemeinde sehen, dass unsere Leiter das Falsche tun, vergessen wir normalerweise die Autoritätsposition, die sie innehaben, und tragen unsere Beschwerden in einem Geist der Anklage und Missachtung vor. Ein solcher Mangel an Unterordnung unter Autorität stellt die Mitglieder außerhalb des Segenskanals, und das Resultat wird immer Unheil sein. In der heutigen Zeit sehen wir, dass unsere Gemeinde durch Machtkämpfe und Uneinigkeit komplett gespalten ist. Ich glaube, ein Großteil dieser Uneinigkeit hätte vermieden werden können, wenn sowohl die Führerschaft als auch die Mitglieder ihre jeweiligen Rollen von Saat und Pflege besser verstanden hätten. Wenn wir einen Überrest von Gläubigen haben wollen, die in Einheit und Liebe verbunden sind, müssen wir erkennen, dass Autoritätsstrukturen innerhalb der Gemeinde anerkannt und befolgt werden müssen.

Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Auseinandersetzung um die Frage der Gottheit. Bei Nicht-Trinitariern herrscht oft ein Geist der Respektlosigkeit gegenüber Autorität und das Fehlen einer unterordnenden Haltung. Solch ein Mangel an Unterordnung negiert völlig die Wirkung dessen, was sie zu sagen versuchen, und man muss leider sagen, dass damit das Prinzip der Unterordnung, welches wir im Leben Jesu demonstriert sehen, völlig zunichte gemacht wird. Ich möchte an alle appellieren, dass wir zwar für keinen Menschen unser Gewissen aufgeben können, aber dass es trotzdem wichtig ist, innerhalb der etablierten Strukturen Gottes zu arbeiten, um einen vollen Segen zu empfangen.

Als Gemeindemitglieder müssen wir für unsere Leiter beten. Sie sind Werkzeuge Gottes, um uns zu segnen; sie sind die Quelle der Gemeinde, um ihr auf geordnete Weise Leben zu geben.

Wir bitten euch aber, Brüder und Schwestern: Achtet, die sich unter euch mühen und euch vorstehen im Herrn und euch ermahnen; ehrt sie in Liebe umso höher um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander. 1.Thessalonicher 5,12-13 (Luther 2017)

Haben wir in Liebe Hochachtung vor unseren Leitern? Beten wir für sie oder murren und beschweren wir uns und verbreiten Berichte über ihre Fehler und Schwächen? Als Gemeinde müssen wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen.

Leistungsorientiertes Denken mit seiner Betonung auf dem eigenständigen Individuum hat kein Bedürfnis danach und kann die Wichtigkeit einer solchen Struktur niemals erfassen. Strukturen sind dann dazu da, sie für unseren eigenen Fortschritt auszubeuten und werden zu einem Mittel der Kontrolle statt zu einem Segen.

Ich werde oft gefragt, was passiert, wenn ein Leiter, nachdem man dem Unterordnungsprozess gefolgt ist, weiterhin einem Kurs folgt, der gegen die Schrift verstößt. Zuerst muss festgestellt werden, ob Gott die Struktur des Kanals oder der Institution, an die appelliert wird, noch anerkennt. Wenn geklärt ist, dass dem so ist, müssen wir im Segenskanal bleiben und um Geduld bitten, bis der Herr entweder durch Korrektur oder Entfernung des Leiters das Problem löst. Es ist leicht, für Letzteres zu beten, aber wenn wir die Brüder wirklich lieben, müssen wir für das Erste beten und Gott entscheiden lassen, was geschehen wird.

Was ist, wenn wir von einer fehlgeleiteten Führerschaft aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden? Untersuchen wir zuerst unsere Herzen, um zu sehen, ob unsere Fehler und Schwächen zu der Maßnahme beigetragen haben. Bitten wir Gott, uns zu zeigen, wohin wir gehen können, um eine Autoritätsstruktur zu finden, damit wir weiterhin gesegnet werden. Dies ist eine schwierige Angelegenheit und erfordert viel Gebet und Weisheit, aber Gott wird uns den Kanal des Segens nicht wegnehmen, wenn wir im Herzen demütig sind und versuchen, die Grundsätze des Reiches Gottes zu bewahren.

E. Wenn Leiter versagen

Aber was ist, wenn ein Leiter eindeutig das Falsche tut? Der Schlüssel ist, einen solchen Leiter durch den Prozess der Unterordnung daran zu erinnern, dass er eine Quelle des Segens für die Gemeinde ist und wir dringend den Segen brauchen, zu dessen Vergabe er die Macht erhalten hat. Durch den Prozess der Unterordnung erinnern wir unseren Leiter an seine Verpflichtung, sich um die Herde zu kümmern. Ein Geist des Trotzes und der Rebellion wird nur die Möglichkeit schaffen, Frustration oder Ärger in unserem Leiter zu wecken und dafür sorgen, dass wir nicht das bekommen, wonach wir suchen. Das Prinzip der Unterordnung unter Gottes eingesetzte Leiter wird einen Wunsch hervorrufen, für die Leiter zu beten statt sofort ihre Autorität abzulehnen und eigenmächtig zu handeln.

Dieses Prinzip ist sehr schwer umzusetzen, weil wir alle von der Lüge „Ihr werdet keineswegs sterben“ geprägt sind. Es ist nur natürlich für uns, dass, wenn jemand, der in Autorität über uns ist, der Bibel zu widersprechen scheint, wir sofort unabhängig von ihm handeln und die Freiheit haben wollen, das zu tun, was wir für richtig halten. Aber wir müssen daran denken, dass einem Leiter die Macht zum Segnen gegeben wurde, und dass wir, die unter einer solchen Autorität stehen, alles tun müssen, um Gott zu bitten, den Kanal durch diesen Leiter wieder zu öffnen.

Wir haben zuvor über die Spannung zwischen der Familie und dem Einzelnen gesprochen. Diese Spannung wird zwischen dem Individuum und der Gemeinde erweitert. Kein Mensch kann ein Gewissen für einen anderen sein, und kein Gemeindeleiter kann für die Erlösung eines anderen verantwortlich sein. Niemand kann einem anderen erlauben zu entscheiden, was man lesen und glauben soll, mit wem man Umgang hat und wo man zum Gottesdienst geht. Das sind alles Angelegenheiten des eigenen Gewissens. Gleichzeitig müssen wir den von Gott eingesetzten Leitern unsere Erkenntnisse in der Heiligen Schrift vorlegen und beten, dass Gott ihren Rat für uns segnen wird.

Diese Spannung zu halten erfordert viel Weisheit und Geduld und vor allem Vertrauen in unseren Himmlischen Vater.

Leider werden einige Gläubige die Prinzipien der Unterordnung unter Autorität bis zum Äußersten treiben und beschließen, ruhig zu bleiben und nichts zu sagen, aus Angst vor Ansehensverlust oder Verlust ihrer Stellung in der Gemeinde. Unterordnungsprinzipien bedeuten nicht Schweigen, sondern sie sind ein Aufruf für eine biblische Erklärung und ein fortwährendes und ernsthaftes Gebet, um durch den von Gott bestimmten Kanal gesegnet zu werden. Andererseits übertreiben andere das individuelle Element dieses Paradoxes und verlassen die Gemeinde, denken nur an ihren individuellen Kanal und ignorieren die familiäre Verbindung, die sie mit der Gemeinde haben. Das Verlassen der Gemeinde ohne Rücksicht auf Gesichtspunkte der Gemeindefamilie ist dasselbe wie eine Ehefrau, die sich von einem Ehemann scheiden lässt, mit dem sie nicht mehr einer Meinung ist und den sie nicht von ihrem Standpunkt überzeugen kann.

Um auf die Spannung zwischen Individualität und Unterordnung zurückzukommen, betrachte den folgenden scheinbaren Widerspruch:

Nennt auch niemand auf Erden euren Vater; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Matthäus 23,9

Vergleiche das mit diesen Versen:

Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere wie Brüder, 1.Timotheus 5,1

Denn wenn ihr auch zehntausend Lehrmeister hättet in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter; denn ich habe euch in Christus Jesus gezeugt durch das Evangelium. 16 So ermahne ich euch nun: Werdet meine Nachahmer! Deshalb habe ich Timotheus zu euch gesandt, der mein geliebtes und treues Kind im Herrn ist; der wird euch an meine Wege in Christus erinnern, wie ich überall in jeder Gemeinde lehre. 1.Korinther 4,15-17

In Matthäus spricht Jesus den Missbrauch von Macht durch die Führerschaft an und in diesem Zusammenhang sollten wir keinem Leiter und seinem Urteil vorbehaltlos vertrauen ohne eine Bestätigung durch das Wort Gottes. Im Gegensatz dazu bittet Paulus jüngere Männer, die Vertreter der Wahrheit, die Gott ihnen sendet, zu lieben und zu schätzen, genau wie ein Sohn einen Vater lieben und respektieren würde. Hierin gibt es keinen Widerspruch.

F. Wann wir von der Autorität einer eingesetzten Führerschaft befreit sind

Was ist mit Beispielen in der Bibel, wo Menschen sich den Befehlen der Leitung widersetzt haben und in dem geblieben sind, was sie für richtig hielten? Beachte dieses Beispiel:

*Und sie ließen sie rufen und geboten ihnen, überhaupt nicht mehr in dem Namen Jesus zu reden noch zu lehren. Aber Petrus und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! Denn es ist uns unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben!
Apostelgeschichte 4,18-20*

Die jüdische Führung versuchte, die Apostel zum Schweigen zu bringen und davon abzuhalten, im Namen Christi zu sprechen und Ihn als den Sohn Gottes zu verkündigen. Dies ist ein ziemlich wichtiges Beispiel für viele, die zu der Erkenntnis von Christus als dem einzigen Sohn Gottes gekommen sind. Ist es nicht richtig für solche Leute, diesen Vers zu zitieren und sogleich ihre Ansichten ohne Rücksicht auf die gegenwärtige Gemeindeleitung darzulegen? Das ist eine berechtigte Frage und muss angesprochen werden.

Über drei Jahre lang betete Jesus für die jüdische Führung und ging auf sie zu. Zu jedem Zeitpunkt hätte Er zulassen können, dass sich Umstände so ausspielen, dass sie aus ihrer Stellung entfernt würden,

aber Er tat es nicht. Er bat die Leute weiterhin, sich bei den Priestern zu melden, wenn Er sie geheilt hatte. Er lobte die Frau dafür, dass sie ihre beiden Scherflein in den Gotteskasten gelegt hatte, und Er besuchte immer noch ihre religiösen Versammlungen und Feste, als Er auf Erden war. Nach Seinem Tod gab Er den Führern etwas mehr Zeit, um Seinen Tod und Seine Auferstehung anzuerkennen. Sie hatten fünfzig Tage.

Bevor Jesus in den Himmel zurückkehrte, gab Er diese wichtige Anweisung:

sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde! Apostelgeschichte 1,8

Das Zeichen für die Jünger, loszugehen und ihren Auftrag umzusetzen, war eine überraschende Manifestation der Kraft Gottes als Zeichen der Zustimmung und Autorität für ihre Mission, unabhängig von der vorherigen menschlichen Autorität, die Gott eingesetzt hatte, welche sich aber von der richtigen Ausübung dieser Position abgewandt und die Wahrheit verworfen hatte.

Als der Pfingsttag kam, hatten die Jünger gebetet und gefastet für die Kraft, Jesus als den wahren, heiligen, unschuldigen Sohn Gottes zu verkünden. Es hatte Spaltungen und Disharmonie zwischen den Jüngern gegeben, all das wurde bekannt und aufgegeben. Dann, nach zehn Tagen, zeigte Gott Seine Macht durch Pfingsten und die Ausgießung des Geistes. Die überraschende Manifestation der Kraft Gottes war das grüne Licht, um eine neue Bewegung zu gründen ohne Rücksicht auf die bestehende Autoritätsstruktur. Wir erkennen die Abfolge dieses Übergangs:

1. Elia kommt zuerst – Johannes der Täufer
2. Der Charakter Gottes wird in Christus offenbart
3. Das Kreuz wird verherrlicht
4. Eine große Enttäuschung

5. Hoffnung wird wiederbelebt und erneuert
6. Vorbereitung durch Reue und Bekenntnis
7. Pfingstliche Kraft gründet die neue Bewegung

Danach begannen Petrus und die Apostel mutig den Namen Christi zu verkünden. Wunder waren mit ihrer Verkündigung verbunden, genauso wie die Gabe der Prophetie. All diese Beweise zeigten, dass sie direkt von Gott geführt wurden.

Was ist mit dem Fall von Jones und Waggoner? Die alte Garde wollte nicht, dass ihre Botschaft vorgetragen wurde. Sie hatten sogar einen Brief von Ellen White, worin sie Jones und Waggoner mitteilte, dass es nicht in Ordnung sei, wenn sie ihre Ansichten verbreiteten, ohne ihre älteren Brüder zu konsultieren.

Aber wir wissen, dass Ellen White die Botschaft von 1888 deutlich mit glühenden Worten unterstützte. Nach 1888 gingen Jones, Waggoner und Prescott überall hin und verkündigten diese äußerst kostbare Botschaft. Tatsache war, dass sie die Vollmacht einer Prophetin bei sich hatten. Ellen White befürwortete die Botschaft und war eifrig bemüht, sie voranzubringen. Es war die Autorität der Prophetin, die es ihnen erlaubte, so zu handeln, wie sie es taten.

Ohne die direkte Vollmacht eines Propheten oder eine klare Manifestation Gottes in Seinem Volk durch Erweckung oder göttliche Offenbarung hat das Volk Gottes keine Autorität, die eingesetzte Führung abzulehnen.²³⁰ Die Autorität der Adventgemeinde wurde von Gott eindeutig bestätigt und eingesetzt durch die Erweckung des Mitternachtsrufes von 1844, die prophetische Gabe von Ellen White und die vielfache Erfahrung von Wundern, in Verbindung mit der großen Offenbarung von biblischer Wahrheit. Es gibt bisher keine Hinweise darauf, dass diese Organisation von Gott verworfen wurde, und deshalb wäre es nicht weise, ihre Autorität zu ignorieren. Gott entscheidet, wann und ob so ein Ereignis stattfindet, nicht der Mensch.

230 Siehe Kapitel 8 – *Der Mantel der Konfrontation* in dem Buch *Das Göttliche Muster* auf maranathamedia.de

Ich muss zugeben, dass aus den in diesem Manuskript enthaltenen Informationen ersichtlich ist, dass sich die Gemeinde von der Plattform, die uns gegeben wurde, entfernt hat, und dass sich die Früchte davon in vielen traurigen und schrecklichen Ereignissen in der Gemeinde zeigen, aber der Herr ist langmütig gegenüber Seiner Gemeinde, wie es auch bei Israel in der Zeit Jesajas, Jeremias und Hesekiels der Fall war. Obwohl sich die Führer falschen Göttern zugewandt hatten, wurde Israel eine Zeitspanne gegeben, um zu bereuen und zum wahren Gott zurückzukehren. Ich glaube, dass wir uns in dieser Zeit befinden, und dies ist eine Prüfung für diejenigen, die eine sofortige Veränderung sehen wollen. Die Zeit läuft jedoch ab, und die Gemeinde hat im letzten Jahrzehnt mit der Veröffentlichung der 28 grundlegenden Glaubenspunkte von 2015 ihre Entschlossenheit nur noch verfestigt, an der Falschheit der Dreieinigkeit festzuhalten.

Die Zeit der Verzögerung stellt sicher, dass Gottes Volk auf Seine Anweisung wartet. Wenn jeder Mensch sich frei fühlen könnte, der Gemeinde das vorzutragen, was er für die Wahrheit hält, ohne Rücksicht auf einen ordnungsgemäßen Ablauf, gäbe es ein völliges Babylon. Ein solcher Geist der Unabhängigkeit, Selbstgenügsamkeit und des Widerstandes steht in völligem Widerspruch zur Person Christi, die das vollkommene Beispiel der Unterordnung und Abhängigkeit von Seinem Vater ist. Christus tut nichts, es sei denn, der Vater weist Ihn an. Wir täten gut daran, es genauso zu tun. Viele fragen: Warum werden die Dinge dann vielen Menschen außerhalb der Gemeindeführung offenbart? Ich würde sagen, damit wir es unseren Leitern vorlegen und für sie beten können. Das Geschenk der Wahrheit ist eine Prüfung für denjenigen, der sie empfängt. Die Versuchung besteht darin, unabhängig zu handeln und nicht der Pflicht nachzukommen, bei unseren Leitern Einspruch einzulegen und sie unter Gebet zu bitten, dass sie den Kanal des Segens öffnen. Diejenigen, die nicht warten und beten, sind in großer Gefahr, in die Irre zu gehen und das eigentliche Herzstück dessen abzulehnen, was Christus uns lehrt - einer Person unter Autorität zu sein.

Wenn wir aus einer etablierten Autoritätsstruktur heraustreten in einem Geist des Trotzes und der Entrüstung gegenüber der Führerschaft, werden wir diesen Geist in jede Organisation tragen, an der wir teilhaben. Dieser Geist wird dann an jeden weitergegeben, der unter seinen Einfluss kommt. Zudem, wenn wir ohne den direkten Segen des Herrn ausgehen, werden wir anfällig für einen Geist der Selbstrechtfertigung, der sich darin zeigt, beweisen zu wollen, dass sich die Organisation, die wir verlassen haben, im Abfall befindet. Dieser Prozess führt zu Selbstgerechtigkeit: „Wir sind besser als ihr“. Auch wenn dies niemals beabsichtigt ist, wird es immer das unvermeidliche Ergebnis sein. Wir tun gut daran, an den Psalm 127 zu denken, der uns sagt:

*Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst,
die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
dann wacht der Wächter umsonst. Psalm 127,1*

Der Herr muss das Haus bauen und die Grundlagen legen in einer Organisation, die das entscheidende Prinzip der Unterordnung, der Liebe zur Leiterschaft und des Einspruchsverfahrens versteht. Ohne diese Dinge „arbeiten umsonst, die daran bauen.“

G. Vorschlag einer Vorgehensweise für Gemeindemitglieder

Wenn unserem Einspruch nicht mit biblischen Argumenten geantwortet wird und wir ausreichend Zeit gelassen haben, um zuzuhören und sicherzustellen, dass wir uns nicht im Irrtum befinden, und wir uns in einem Prozess des eifrigen Gebets und der Liebe zu unseren Leitern befinden, muss es als fair erachtet werden, unsere Position bekanntzugeben, nicht indem wir versuchen, die Menschen für unsere Sichtweise zu gewinnen, sondern indem wir der Leitung mitteilen, dass unser Gewissen an das Wort Gottes gebunden ist und wir dies nicht aufgeben können. Mein Vorschlag ist, dass diejenigen, die eine Mitgliedschaft innehaben, der Leiterschaft ihre Position

mitteilen und einen Appell an die Leiter richten, im besten Interesse der Gemeinde zu handeln.

Dieser Appell ist eine Einladung an die Führerschaft, durch Beten und sorgfältiges Nachlesen deiner Entwürfe sicherzustellen, dass sie im Recht sind. Es ist auch eine Handlung der Unterordnung ihnen gegenüber, falls sie ihre gottgegebene Autorität dazu nutzen wollen, dich zu entlassen, dass du es dann als Gottes Willen annehmen wirst.

Du solltest während der ganzen Zeit für einen Segen durch die Leiterschaft beten und bitten, dass Gott dich durch diejenigen segnen wird, die du durch deine Gebete für sie so lieb gewonnen hast. Ich glaube, dass dies uns in die beste Lage versetzt, damit Gott für uns handeln kann. Wenn die von Gott ernannten Führer sich weigern, uns zu segnen, während wir um einen Segen von Gott bitten, wird unser lieber Vater im Himmel gewiss eingreifen. Entweder reagiert die Führung auf den Geist und ihre Augen werden für die Wahrheit geöffnet, oder Gott wird es zulassen, dass sie durch die Folgen ihres Widerstreben gegen die Wahrheit abgesetzt werden. Wenn das scheitert und die Leiter dich als ein Mitglied ausschließen, denke daran, dass so wie sie richten, werden sie gerichtet werden. Wenn ihre Handlungen falsch sind, dann wird ihr eigenes Gericht schließlich auf sie selbst kommen. Deshalb sollen wir für sie beten. Ich würde um jeden Leiter in dieser Position fürchten und beten, dass Gott Erbarmen mit ihnen haben möge. Ich persönlich glaube, dass ein Prozess der Unterordnung tatsächlich eine Änderung der gegenwärtigen Gemeindesituation beschleunigen wird. Wenn wir der Führung gegenüber unterwürfig bleiben und um einen Segen beten, kommt die Notwendigkeit einer Führungsreform oder eines Führungswechsels machtvoller vor den Herrn. Wenn wir uns jedoch aus dem etablierten Kanal entfernen und unser eigenes Werk beginnen, wird auf die Führung kein Druck ausgeübt und Gottes Arm kann nicht zum Handeln erhoben werden.

Ich glaube, wenn wir diesem Verfahren folgen und dann der Zeitpunkt kommen sollte, wo wir gezwungen werden, in eine andere Gruppe

einzutreten, wird das vermeiden, diesen Gläubigen einen Geist der Selbstgenügsamkeit und Rebellion zu bringen, so wie das Sprichwort besagt:

*Iss Honig, mein Sohn, denn er ist gut, und Honigseim ist süß für deinen Gaumen! So erkenne auch, dass die Weisheit gut ist für deine Seele; wenn du sie gefunden hast, **so hast du eine Zukunft, und deine Hoffnung wird nicht zunichtewerden.** Sprüche 24,13-14*

Wenn wir uns an die Prinzipien der Regierung Gottes halten, wird der süße Geschmack von Honig, der im Gesetz Gottes zu finden ist, unser sein. Sein Segen wird auf uns bleiben, und unsere Erwartung wird nicht umsonst sein.

Diejenigen, die die Gemeinde aus Enttäuschung und Verbitterung verlassen haben, möchte ich auffordern zu bedenken, dass diese Gefühle Samen sind, die in alle übergehen werden, die ihr belehrt und beeinflusst. Soweit ich es erkennen kann, besteht die einzige Heilung darin, die Gemeindeleitung für eine jegliche falsche Gesinnung ihnen gegenüber um Vergebung zu bitten. Dieser Prozess selbst eröffnet die Chance für einen möglichen Dialog. Es ist sehr schwierig für einen Leiter, jemanden abzuweisen, der freundlich und unterwürfig ist. Es ermöglicht dem Geist Christi, zur rechten Zeit zu ihnen zu sprechen. Ich würde auch denjenigen, die die Gemeinde verlassen haben, empfehlen, ihre Gebete für die Gemeindeleitung wieder aufzunehmen. Betet für sie in Liebe, und betet für ihre Familien, dass Gott mit ihnen barmherzig sein wird. Dieser Geist der Liebe und Gnade beschützt die Seele vor Stolz und Selbstgenügsamkeit. In einem solchen Fall möchte ich auch nachdrücklich an alle appellieren, den Mitgliedern auf dem Gemeindegelände kein Material zu übergeben, oder Leute aufzusuchen, um eure Ansichten darzulegen. Wenn die Menschen fragen, was ihr glaubt, habt ihr ein Recht zu antworten, versucht jedoch in allen Belangen der Gemeindeleitung gegenüber transparent zu sein.

Das ist ein schwieriges Thema und erfordert viel Gebet und Weisheit, aber Gott wird den Kanal des Segens nicht von uns entfernen, wenn wir im Herzen demütig sind und versuchen, die Prinzipien von Gottes Reich zu bewahren.

H. Der Frühregen baut Familien-/Gemeinschaftsstrukturen wieder auf als Vorbereitung auf den Spätregen

In Anbetracht all dieser Dinge erfordert die Vorbereitung auf den Spätregen die Wiederherstellung des *Bewässerungssystems* innerhalb der Familien, welches dann zu den Gemeinden und der Gesellschaft weiterfließt. Eine solche Wiederherstellung erfordert das Kommen eines Lehrers der Gerechtigkeit (den Frühregen), um die Herzen der Familienmitglieder einer richtigen Familienstruktur zuzuwenden – einer Struktur, die das Bild Gottes widerspiegelt.

Wenn unsere Familienstrukturen durch das Entfernen der Berge und Täler durch den Elia wiederhergestellt sind im Bild der Struktur der Gottheit, dann wird sozusagen eine Schnellstraße für unseren Gott geschaffen, das *Bewässerungssystem* repariert und die Liebe in all ihrer Fülle fließt, und Gott wird im Spätregen offenbart werden (Jesaja 40,1-12).

Die Vorbereitung auf den Spätregen ist daher eine Reaktion auf den Lehrer der Gerechtigkeit, der Folgendes tut:

1. Er lehrt uns, dass Christus unsere Sohnschaft durch Seine Taufe und den Sieg in der Wüste zurückerlangt hat.
2. Sind wir einmal in der Sohnschaft, können wir die Gabe von Gottes geliebtem Sohn für uns völlig anerkennen und Ihm sogar erlauben, für uns am Kreuz zu sterben.
3. Diese Gabe zeigt, dass unser Zentrum, unser Herzens-*Schatz* sich verschoben hat von unserem eigenen Ich zu der Quelle des Lebens - unserem Himmlischen Vater.

4. Wir werden dann richtig im Gesetz unterwiesen, dem Gesetz, das die wahre *Identität* von beiden Seiten, von Gott und von uns, wiederherstellt und das System des Lebensstroms wieder aufrichtet.
5. Ein korrekter Blick auf Gott und Seine Struktur für den Fluss des Lebens wirkt sich auf unsere Strukturen aus, da wir nach Seinem Bild geschaffen wurden, und damit beginnt die Wiederherstellung der Familieneinheit.
6. Dieses gesamte Werk ist Teil der Elia-Botschaft. Elia wies die Menschen wieder auf das Gesetz Gottes hin und deckte ihre falsche Anbetung Gottes auf.
7. Wenn unsere Familienstrukturen wiederhergestellt sind, fließen die Segnungen in unsere Familien und Gemeinden und entfernen die Berge des Stolzes und die Täler der Depression.
8. Dann werden wir vorbereitet sein auf das Ausgießen des Spätregens, der uns für die Verwandlung vorbereitet.

Werden wir auf die Stimme des Elia achten und unsere Herzen den Vätern zuwenden, und werdet ihr Väter eure Herzen euren Kindern zuwenden? Werden wir versuchen, den Gott, den wir anbeten, klar zu definieren und zu erkennen, ob dieser Gott auf ein *leistungsbasiertes* oder auf ein *beziehungs-basiertes* Wertesystem aufbaut?

Mein Gebet ist, dass du diese Dinge unter Gebet betrachtest, sie zum Herrn bringst und alles prüfst, damit du das Wort Gottes richtig vermittelst in einem korrekten *Wertesystem* und einem Verständnis der *Lebensquelle*, die frei ist von der Lüge der Schlange – „Ihr werdet keineswegs sterben.“

Werden wir wie der verlorene Sohn zum Vater kommen, entschlossen, als ein angeheuerter Diener wieder angenommen zu werden, oder werden wir es unter dem Segen des Untersuchungsgerichts zulassen, dass das Wort unser *Leistungsdenken* durchdringt, und wirklich dem Wort Gottes glauben, welches zu uns sagt:

„*Du bist mein geliebter Sohn, den ich liebhabte.*“ (Matt. 3,17)

Kapitel 34. Die Autoritäts-Strukturen von Saat und Pflege

A. Autoritätsstrukturen kommen paarweise

In Kapitel 29 haben wir festgestellt, dass die Menschen nicht nur als Individuen, sondern auch in Ihrer *Beziehung* zueinander nach dem Bild Gottes geschaffen wurden. Wir haben die folgenden Parallelen dieses Bildes bemerkt:

Vater und Sohn	Adam und Eva
Der Sohn geht aus dem Vater hervor. (Johannes 8,42; Sprüche 8,22-30)	Eva geht aus Adam hervor. (1.Mose 2,21-23)
Christus war das Abbild des Vaters und erbte alles, was Er besaß, von Ihm. Ein Mitarbeiter, der die Absichten des Vaters zu schätzen wusste. (Hebräer 1,2-4)	Eva war eine Gehilfin und Gefährtin für Adam, die mit ihm vergleichbar war. Alles, was sie hatte, hatte sie von Adam geerbt. Sie wurde aus seinem Rippenknochen gemacht und nicht aus der Erde. (1.Mose 2,20-24)
Der Vater ist das Haupt von Christus (1.Korinther 11,3).	Der Mann ist das Haupt der Frau. (1.Korinther 11,3)
Christus erhielt den Namen des Vaters. (Hebräer 1,4)	Eva erhielt Adams Namen. (1.Mose 5,2)
Christus ist dem Vater gleich durch die <i>Beziehung</i> . (Johannes 5,18; Philipper 2,6)	Eva war Adam gleich durch die <i>Beziehung</i> . Sie waren ein Fleisch. (1.Mose 2,24)
Der Vater schuf alle Dinge durch	Adams Same (Leben) wurde von

Christus. Die <i>Lebensquelle</i> des Vaters wurde durch Christus hindurch geleitet (genährt), und von Christus kam das ganze Universum. (1.Korinther 8,6; Kolosser 1,17)	Eva genährt und von Eva kam die gesamte Menschheit. (1.Mose 4,1; 5,3)
---	---

In Kapitel 32 haben wir die mit der männlichen Führung verbundenen Führungskonzepte und die daraus resultierende Autoritätsstruktur betrachtet, die sich dadurch für die Familie ergibt. In Kapitel 33 haben wir untersucht, wie diese Autoritätsstrukturen die Gemeinde und die Gesellschaft durchziehen.

Wie bereits erwähnt hat unser Verständnis der Beziehung zwischen Vater und Sohn eine direkte Auswirkung auf die menschlichen Beziehungen, sowohl in Bezug auf Gleichheitskonzepte als auch auf Autoritätskonzepte. Wenn Gleichheit auf einem *leistungsorientierten* Verständnis basiert, wird die Natur der Beziehung von Vater und Sohn sowie von Mann und Frau dahingehend verändert, dass die Rollen potenziell austauschbar sind und Identität nicht mehr den Begriffen Vater und Sohn oder Ehemann und Ehefrau zugeordnet werden kann. Die Begriffe sind nur funktional und nicht länger Ausdruck der Kernidentität.

Wenn wir die direkten Autoritätsbereiche des Christenlebens betrachten, ist es offensichtlich, dass Gott Autorität besitzt, wie es in den ersten 4 Geboten zum Ausdruck kommt, und dass unsere Eltern Autorität besitzen, wie es im 5. Gebot zum Ausdruck kommt. Gottes Autorität spiegelt sich direkt in der Herrschaft von beiden, Vater und Sohn, wider. Die elterliche Autorität spiegelt sich in der Führerschaft von beiden, Ehemann und Ehefrau, wider. Wenn wir die Autorität der Offenbarung von Gott betrachten, sehen wir, dass sie auch einem zweiteiligen göttlichen Muster folgt, nämlich der Bibel und dem Geist der Weissagung. In jeder Autoritätsstruktur gibt es eine Autorität der

Quelle und eine Autorität des Kanals. Wir könnten dies wie folgt zusammenfassen:

Same / Quelle	Vater	Ehemann	Bibel
Pflege, Nähren / Kanal	Sohn	Ehefrau	Geist der Weissagung

Ein oberflächliches Denken könnte zu dem obigen Diagramm bemerken, dass Christus in der Schrift als der Same bezeichnet wird, indem man entsprechende Texte zitiert. Es ist in der Tat wahr, dass Christus der Same in Bezug auf die Schöpfung ist, aber dieser Same wurde Ihm von Seinem Vater gegeben, er kommt durch den Segenskanal.

*Durch sein Leben mitten unter uns sollte Jesus das Wesen Gottes den Menschen und den Engeln kundtun. Er war das Wort Gottes, **durch ihn wurden Gottes Gedanken vernehmbar gemacht.** (LJ 9)*

Die Betonung des Samens hier liegt in dem Punkt des Ursprungs, und dieser liegt immer beim Vater.

B. Die Saat-/Nähr-Beziehung zwischen der Bibel und dem Geist der Weissagung

Es muss eingeräumt werden, dass eine Verschiebung in der Beziehung zwischen Vater und Sohn von *Beziehungsgleichheit* hin zu einer *machtbasierten Gleichheit* einen direkten Einfluss auf die Gleichstellung von Ehemann/Ehefrau und ebenso auf die Gleichstellung und Autorität der Bibel und den Geist der Weissagung hat.

In den letzten 30 Jahren gab es ein zunehmendes Interesse darüber, wie der Glaube der Siebenten-Tags-Adventisten an den Geist der

Weissagung ausgedrückt werden kann. Dieses Anliegen wurde in der Bibelkonferenz von 1919 aufgebracht mit den berechtigten Fragen, wie wir die Bibel mit dem Geist der Weissagung in Beziehung setzen sollten. Erst in den 1970er Jahren, als das Protokoll jener Konferenz gefunden wurde, begann der Adventismus sich erneut ernsthaft mit dieser Frage zu beschäftigen.

Es ist meine Beobachtung, dass die Verschiebung der Gleichheit zwischen Vater und Sohn (mit der Einführung einer auf *Macht basierenden Gleichheit* der Gottheit) unsere Sicht auf die Beziehung zwischen der Bibel und dem Geist der Weissagung direkt beeinflusst hat.

C. Die Verschiebung zur Dreieinigkeit wirkt sich auf die Autorität des Geistes der Weissagung aus

Mit der starken Bindung zum Geist der Weissagung in den Jahren von 1930 bis 1960 war es unvermeidlich, dass es der Gemeinde schwer fiel, den Geist der Weissagung nicht auf die gleiche Autoritätsebene zu setzen wie die Bibel, auch wenn man dies in der Theorie ablehnte. Wenn wir Christus in dieselbe Macht- und Quellenposition wie den Vater erheben, ist das natürliche Ergebnis eine Erhöhung des Geistes der Weissagung auf dieselbe Macht- und Quellenposition wie die der Bibel. Die Folgen sind offensichtlich, denn es war in dieser Zeit allgemein üblich, die Lehre direkt aus dem Geist der Weissagung herzuleiten und sich stark auf Zusammenstellungen ihrer Schriften zu verlassen.

Dieses Dilemma offenbarte sich in den frühen 1980er Jahren am schmerzlichsten, als Bill Johnson in der John-Ankerberg-Show von Walter Martin befragt wurde, wie Adventisten den Geist der Weissagung sahen. Dr. Johnson gab sein Bestes, Antworten zu geben, aber Martin zog einige Zitate von adventistischen Leitern heraus, die deutlich zeigten, dass der Geist der Weissagung in ihren Augen tatsächlich gleichbedeutend mit der Bibel war. Walter Martin hat

diesen Denkfehler korrekt aufgedeckt, aber die daraus folgende Alternative, die sich in den nächsten Jahrzehnten entwickelte, war genauso falsch.

Natürlich muss anerkannt werden, wenn der Adventismus gemäß dem protestantischen Grundsatz der Bibel und der Bibel allein treu bleiben wollte und Ellen Whites Mahnung unterstützen würde, dass wir für unsere Lehrpunkte zur Bibel gehen sollten, dass dann der Geist der Weissagung letztendlich aus seiner falschen Position der Gleichrangigkeit mit der Bibel verschoben werden müsste.

Leider besteht die einzige Möglichkeit, den Geist der Weissagung aus einer Position der Gleichrangigkeit zu entfernen, ohne vorher eine Verschiebung in dem Konzept der Gleichrangigkeit zwischen Vater und Sohn vorzunehmen, nur noch darin, ihn faktisch wirkungslos zu machen. Das aufkommende Mantra des „geringeren Lichts“ und das stärkere Augenmerk auf Ellen Whites Menschlichkeit, ihr Entleihen von literarischen Quellen sowie Konzepte von „Entwicklung des Verständnisses“ und der wachsende Unmut über den Einsatz von Ellen White in Predigten und Vorträgen zeugen von der Veränderung, die Ellen Whites Schriften durchlaufen haben in die Richtung, dass sie „faktisch wirkungslos“ wurden. Jeder Student der Adventgeschichte wird wissen, wie sehr Satan den Geist der Weissagung hasst und wie oft er versuchte, Ellen White umzubringen und ihre Arbeit zu verhindern. Es scheint, dass der Teufel schließlich mit einer Taktik erfolgreich war, den Geist der Weissagung zunächst in eine falsche Position zu erheben und dann diesen Widerspruch in das Blickfeld der Kritik zu rücken, zunächst durch Evangelikale, später innerhalb der Gemeinde, und dadurch einen Umschwung in die andere Richtung zu verursachen, hin zu einer unterdrückten oder zerstörten Autorität des Geistes der Weissagung. Eine brillante Taktik, die in direktem Zusammenhang mit falschen Konzepten von Gleichheit steht, die ihre Inspiration in der Dreieinigkeit finden.

Ich habe jahrelang damit zu kämpfen gehabt, herauszufinden, wie ich den Geist der Weissagung mit der Bibel in Beziehung bringen kann. Ich

wusste, dass der Geist der Weissagung nicht die Quelle der Lehre war, und doch wusste ich, dass das Vernachlässigen ihrer Schriften das Vernachlässigen von kostbarem Licht wäre. Es ist auch von Belang, wie man den Geist der Weissagung mit der Bibel verbindet und trotzdem das protestantische Prinzip von „Sola Scriptura“ aufrechterhält. Ein kleineres Licht ist immer noch Licht, und Licht sollte man folgen und gehorchen. Es handelt sich nicht nur um gute Ratschläge, sondern es hat mit unserer Erlösung zu tun, denn es ist das Zeugnis Jesu. Ich erkenne jetzt, dass während mein Verständnis von Gleichheit durch die Dreieinigkeit getrübt war, es unmöglich war, diese beiden Autoritäten in der richtigen Spannung zu halten. Entweder würde ich ein „Ellen White Anbeter“ werden, wie Walter Martin F. D. Nichol genannt hat, oder ich würde heuchlerisch die Tugenden ihrer Schriften anerkennen, während ich alles, was mir persönlich nicht passt in dem, was sie geschrieben hat, missachten würde. Sobald die richtigen Autoritätsstrukturen eingerichtet sind, ist das Dilemma gelöst. Der Geist der Weissagung ist ein Nährer des Samens. Er ermöglicht uns zu „gedeihen“ und uns zu entwickeln. Er korrigiert falsche Weltanschauungen und Hypothesen und ermöglicht uns, die Bibel im richtigen Licht zu sehen. So wie ein Sohn oder eine Tochter den Anweisungen seiner/ihrer Mutter gehorcht und die Mutter sich der Führung und Autorität ihres Hauptes - ihrem Ehemann – unterordnet, so sollten wir uns auch der Autorität des Geistes der Weissagung unterordnen, so wie dieser sich der Leitung und dem Samen der Bibel unterwirft. Das Konzept ist einfach, die Wirkung tiefgreifend, das Ergebnis lebensverändernd. Wie Jesus der Weg zum Vater ist, so ist der Geist der Weissagung in diesen letzten Tagen der Weg zum Wort Gottes.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass, genau wie der Geist der Weissagung durch eine falsche Erhöhung wirkungslos gemacht wird, auch die Person Christi durch eine falsche Erhöhung wirkungslos gemacht wird. Diese falsche Erhöhung in einem Kontext von Machtgleichheit zerstört Christus als den Weg. Die Veränderung Seiner Beziehung zum

Vater macht den Weg der Erlösung undeutlich. Ist es möglich, dass es Satan in seinen Bemühungen, die Vorherrschaft Christi anzufechten, leichter fiel, Ihn zuerst falsch zu erhöhen und Ihn dann wirkungslos zu machen? Erwägen wir diese Dinge gut, während wir überdenken, wie wir unsere Autoritätsstrukturen aufbauen sollten.

Teil 7 – Wie sollen wir reagieren?

Kapitel 35. Meine persönliche Erfahrung

Man sagt, dass die Annahme der Wahrheit drei Stufen durchläuft:

1. Intensiver Widerstand
2. Sorgfältige Untersuchung
3. Als völlig einleuchtend angenommen

Genau das ist mir in Bezug auf die Wahrheit über Gott und Seinen Sohn passiert. Ich war 1993 zum ersten Mal der Vorstellung ausgesetzt, dass die Dreieinigkeit falsch sei. Es handelte sich um eine siebenstündige Diskussion mit Freunden²³¹, die mich ziemlich verstört zurückließ. Ich konnte nicht verstehen, wie meine Freunde, die ernsthafte Bibelstudenten waren, die offensichtliche Bibellehre der Dreieinigkeit ablehnen konnten. Meine Reaktionen wurden von einem hohen Maß an Emotionen angetrieben. Ich machte mir Sorgen um meine Freunde, sie fielen in einen Irrglauben und ich wollte sie unbedingt retten. Ich erkannte auch, dass es mich sehr viel kosten würde, solche Überzeugungen zu akzeptieren. Mein hohes Maß an Emotionen veranlasste mich, Dinge, die sie sagten, zu verdrehen, um zu beweisen, dass sie falsch waren. Dies ist ein starker Selbstverteidigungsmechanismus, wenn der Kern deines Glaubens herausgefordert wird. Ich habe die Wahrheit über den Sabbat mit etlichen Menschen geteilt und hatte oft die Erfahrung, dass Leute meine Worte verdrehten in dem Versuch, in ihrem Denken meine Glaubwürdigkeit zu zerstören.

Als ich also im Jahr 1993 zum ersten Mal von der Lehre des eingeborenen Sohnes hörte, gelang es mir, das Gesagte erfolgreich zu

231 Diese meine Freunde waren Blair und Caroline Andrew. Leider ist Blair letztes Jahr verstorben. Ich werde für immer dankbar sein, dass er mich in dieser Frage der wahren Sohnschaft von Jesus Christus angesprochen hat.

verdrehen oder absichtlich misszuverstehen, um meine Position aufrechtzuerhalten. Ich steuerte die Diskussion vom Thema weg auf die Person. Ich sah, dass ihre Denkweise unausgewogen war. Ich holte mir Bestätigung bei meinen anderen trinitarischen Freunden, wenn wir gemeinsam über die verrückten Ideen und den unausgeglichenen Verstand meiner Freunde lachten, die die Gottheit so verstanden wie die Pioniere.

In den nächsten sieben Jahren arbeitete der Herr an meiner Einstellung. Schließlich kam ich zu der Überzeugung, dass auch wenn ich mit meinen Freunden Blair und Caroline, die die Dreieinigkeit leugneten, nicht einer Meinung war, es unchristlich von mir wäre, sie zu verspotten und ihre Ideen zu verachten, insbesondere wenn ich das Thema nicht gründlich für mich selbst untersucht hatte.

Ich ging zu Blair und Caroline und entschuldigte mich für meine Einstellung und fing an, mir einige Unterlagen zu diesem Thema anzusehen. Ich war jetzt vom intensiven Widerstand zur zweiten Stufe, der sorgfältigen Untersuchung, übergegangen.

Nachdem ich diverse Bücher gelesen hatte, konnte ich erkennen, dass diese Diskussion zumindest zwei Seiten hatte. Ich sah eine Qualität in der Klarheit des Vaters und Seines geborenen Sohnes. Ich erinnere mich, dass ich eines Tages niederkniete und sagte: „Herr, wenn das die Wahrheit ist, dann bin ich bereit, es anzunehmen“. Aber ein Teil des Materials, das ich las, schien tatsächlich die Göttlichkeit Christi herabzuwürdigen, und es gab Zitate in dem Buch „Evangelisation“ und an anderen Stellen, die eindeutig von drei Personen sprachen. Ich konnte den Konflikt nicht lösen. Die Probleme, die für mich gegen eine auf dem Glauben der Pioniere basierende Gottheit sprachen, waren:

1. das Zitat: „ursprüngliches, nicht geliehenes, nicht abgeleitetes Leben“;
2. das Zitat: „Es gab nie eine Zeit, in der Christus nicht in enger Gemeinschaft mit dem Vater war“;

3. das Problem der Gleichrangigkeit des Sohnes und der Bewahrung Seiner Göttlichkeit;
4. die Sache mit dem anderen Tröster;
5. die Erfahrung von M.L. Andreasen;
6. die Andeutung von auf dem Glauben der Pioniere sich gründenden Gottheit-Gläubigen, dass die Schriften von Ellen White manipuliert wurden;
7. dass James White gegen Ende seines Lebens erklärte, dass die Sichtweise der Evangelikalen über die Göttlichkeit Christi so nah an seiner war, dass er keinen Sinn darin sah, das Thema zu diskutieren. Dieser Punkt ließ mich glauben, dass auf dem Glauben der Pioniere sich gründende Gottheit-Gläubige aus einem kleinen Problem ein großes Problem machten;
8. die Missachtung der Gemeindeleitung durch einige auf dem Glauben der Pioniere sich gründende Gottheit-Gläubige, die hinter dem Rücken der Pastoren Bücher verteilten und besonders Neubekehrte ins Visier nahmen.
9. Ich bemerkte, dass einige dieser Gläubigen sagten, dass es keinen Heiligen Geist gäbe;
10. die Verknüpfung der Omega-Frage mit der Dreieinigkeit. Dies erschien mir unglaublich schwarzseherisch und reißerisch;
11. den Schwerpunkt dieser Gottheit-Gläubigen auf die Persönlichkeit Gottes sah ich als eine Überbetonung der Mechanismen der Beziehung innerhalb der Gottheit an. Ich konnte nicht erkennen, wie sich das auf den Charakter Gottes auswirkte. Es machte für mich wenig Sinn.

Die Dinge, die mich veranlassten, die auf dem Glauben der Pioniere basierende Gottheit zu befürworten, waren:

1. Johannes 3,16 und Johannes 5,26 und die echten Identitäten von Vater und Sohn. Es schien das Lesen der Bibel einfacher zu machen;
2. die Haltung unserer Pioniere;
3. Die Zitate von Ellen White aus „*Patriarchen und Propheten*“ und „*Spirit of Prophecy, Band 1*“, die von Christus als dem EINZIGEN Wesen sprechen, der Zugang zum Rat Gottes hatte, und dass Luzifer in der Ehre der Nächste nach Christus war;
4. die Verse in Sprüche 8, die sich auf die Weisheit beziehen, und in 1.Korinther 1,24.30, die sich auf Christus als die Weisheit beziehen, und E.G.Whites Bestätigung, dass Sprüche 8 sich auf Christus bezieht (PP 34);
5. die Tatsache, dass Ellen White niemals das Wort Dreieinigkeit oder Trinität verwendet noch gegen die Überzeugungen der Pioniere in diesem Bereich geschrieben hat;
6. dass die Botschaft der Gerechtigkeit durch Glauben von Jones und Waggoner zweifellos in einem Rahmen gepredigt wurde, der auf dem Glauben der Pioniere in Bezug auf die Gottheit basierte;
7. dass Christus kurz nach 1888 hätte kommen können, als der größte Teil der Gemeinde noch ein Verständnis der Gottheit hatte, das auf dem Glauben der Pioniere beruhte;
8. dass die Lehre der Dreieinigkeit die zentrale Lehre Roms ist;
9. die Vorstellung, dass Gott ein Rollenspiel betreibt, beunruhigte mich.

Ich war zwiegespalten zu dem Thema und ich konnte es nicht klären. Es gab Aspekte des auf dem Glauben der Pioniere gegründeten Verständnisses der Gottheit, die attraktiv waren, aber es gab immer noch zu viele Hindernisse, die ich nicht auflösen konnte. Während der nächsten sieben Jahre beschloss ich, offen zu bleiben. Ich befürwortete die trinitarische Sichtweise, weil ich keinen anderen Weg sehen

konnte, um die Gleichrangigkeit Christi mit dem Vater zu bewahren und das göttliche Sühnopfer zu gewährleisten. Aber ich hatte mittlerweile Sympathie für das Denken derjenigen, die eine Sicht der Gottheit vertraten, die auf dem Glauben unserer Pioniere basierte. Während dieser Zeit beobachtete ich, dass einige Adventisten wegen dieser Sache aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden. Einerseits konnte ich erkennen, dass Menschen, die absichtlich störend wirkten, Material verteilten, konferenz-feindliche Ansichten äußerten und ständig behaupteten, die Gemeinde sei abgefallen, und dabei immer ein misstrauisches Gesicht machten, um ihrer selbst willen und um der Gemeinde willen weiterziehen sollten. In Fällen jedoch, in denen die Menschen nur Überzeugungen äußerten, nach Antworten suchten und nicht aggressiv wurden, hatte ich das Gefühl, dass ein Ausschluss dieser Menschen unsere Darlegung der 27 Glaubenspunkte zu einem Credo machte, und das machte mich äußerst nervös.

Ich glaube, dass der Herr in den nächsten sieben Jahren mein Bewusstsein dafür geöffnet hat, wie man die Frage der Gleichheit oder Gleichrangigkeit verstehen kann. Dies war in der Tat das Schlüsselthema. Die Konzepte, die in den ersten sieben Kapiteln dieses Buches beschrieben sind, wurden mir nach und nach klar, und ich begann, die Bedeutung der Sohnschaft in Bezug auf ein Entkommen aus dem *leistungsorientierten* Denken zu begreifen. Abgesehen von dem unglaublichen neuen Gefühl der Freiheit von Stolz und Angst, das ich zu erleben begann, fing ich auch an, die Bibel und den Geist der Weissagung durch eine völlig neue Brille zu sehen. Mein *Schatz* und mein *Wert* verschoben sich allmählich von mir zu meinem Vater. Mein Verstand öffnete sich einer tieferen *beziehungsorientierten* Denkweise. Das Kapitel 3 in Bezug auf das Gesetz ist ein perfektes Beispiel dafür. Ich begann tatsächlich zu erkennen, wie ich das Gesetz mit meinem Herzen und nicht nur mit meinem Verstand lieben konnte. Es war aufregend!

Ich begann, die Rollen von Männern und Frauen in der Gemeinde zu studieren, da einige Mitglieder der Gemeindeleitung die Akzeptanz von Frauen als ordinierte Pastoren unterstützten. Während ich studierte,

dachte ich über die Beziehung zwischen Adam und Eva nach. Adam und Eva sollen nach dem Bilde Gottes geschaffen worden sein. Ich hatte es immer so verstanden, dass jeder Einzelne nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde. Dann bemerkte ich, dass Adam und Eva nicht nur als Individuen, sondern auch als Einheit im Bild Gottes waren. All dies wurde bereits im Kapitel 31 behandelt.

Ausgerüstet mit den Prinzipien der *Beziehungsgleichheit* und des Lebensstromes durch einen Kanal begann ich die direkte Beziehung zwischen Gerechtigkeit durch Glauben, der Familienstruktur (männliches Haupt) und der Gottheit zu sehen. Ich konnte erkennen, dass, wenn wir Christus selbst-existent und vom Vater getrennt ansehen, wir den Fluss der Lebensquelle verwirren und die Rollen von Männern und Frauen verändern, wie sie im Bild widergespiegelt werden. Schließlich realisierte ich, dass dies keine Kleinigkeit mehr war, und dass ein korrektes Verständnis der Persönlichkeit Gottes und Seines Sohnes wertvolles Licht birgt, das im Kontext einer gleichrangigen, gleich-ewigen Dreieinigkeit nicht verstanden werden würde.

Erst als ich die Sohnschaft und die volle Erkenntnis meines Wertes durch den Vater vollständig anerkannt hatte, begann der Heilige Geist, mein *Leistungsdenken* auf den tieferen Ebenen zu durchdringen. Der Grund, warum ich den wörtlichen Vater und Sohn vorher nicht hatte akzeptieren können, lag daran, dass mein Denken geschichtet war, wie es hier zu sehen ist:



Ich hatte nicht bemerkt, dass, obwohl der Vater mich als Sohn vollständig anerkannte, meine christliche Erfahrung immer noch von meinem natürlichen Wunsch bestimmt war, meinem Vater als ein Knecht zu dienen. Ich dachte, ich hätte es angenommen, aber diese tieferen Schichten waren für mich immer noch unsichtbar und veranlassten mich, die *leistungsbezogene* Frage an Jesus zu stellen. Ohne es überhaupt zu merken, bat ich Jesus, mir Seine Göttlichkeit durch Seine *innewohnende Kraft* zu beweisen und nicht durch Seine *Beziehung* zum Vater. Eigentlich war ich nicht vollständig bekehrt. Ich war immer noch gefangen in der Lüge „Keineswegs wirst du sterben“. Ich hatte jetzt angefangen zu verstehen, was Jesus meinte, als Er als Antwort auf Petrus' Anerkennung von Ihm als dem „Sohn des lebendigen Gottes“ sagte:

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Gesegnet bist du, Simon Barjona! Denn Fleisch und Blut hat es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Matthäus 16,17

Fleisch und Blut (die natürliche Menschlichkeit) können die Gleichrangigkeit Jesu mit dem Vater auf einer *Beziehungsbasis* nicht erfassen, weil die menschliche Natur von der Lüge geprägt ist: „Keineswegs werdet ihr sterben.“

Als ich aber die Worte meines Vaters anerkannte, dass ich Sein geliebter Sohn bin, und so zu leben begann, als ob ich es wirklich glaubte, war ich viel eher bereit, mir den wahren Christus offenbaren zu lassen.



Erst in der Geborgenheit der Liebe meines Vaters ist es mir möglich, zu sehe, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist, der in der Ewigkeit vom Vater geboren wurde, und dass Er alles vom Vater empfangen hat. Ich kann dann tatsächlich erkennen, dass es wahrlich die Person Christi ist, Seine wahre Identität, die der Weg zum Vater ist. Diese Realität hat mir eine überströmende Freude gebracht. Ich weiß, dass dies die Wahrheit ist, und sie hat mich frei gemacht. Ich habe die kostbare Perle gefunden und werde alles verkaufen, um sie zu besitzen. Satan hat versucht, Jesus als meinen Tröster vor mir zu verbergen, aber jetzt hat mein Vater mir Seinen Sohn offenbart und ich habe das ewige Leben gefunden, weil ich den Vater und den Sohn wahrhaft erkannt habe.

Das Annehmen dieser Wahrheit hat mich auch erkennen lassen, dass ich gegen Gott gesündigt und Seine Gebote gebrochen habe. Ich hatte einen Christus meiner unmittelbaren Vorväter angebetet, welcher auch meinem Fleisch entsprach. Ich hatte die Bedingungen diktiert, wer genau Christus sein sollte. Ich erlaubte Ihm nicht, sich zu offenbaren, wie Er wirklich ist. Dafür schäme ich mich und bereue es. Auch als Pastor habe ich den Menschen eine falsche Gottesvorstellung präsentiert, eine Sichtweise, die kein vollständiges Verständnis von Gerechtigkeit durch Glauben hervorbringt, die familiäre Beziehungen verzerrt und den Geist der Weissagung negativ beeinflusst. Ich bitte solche Menschen um Verzeihung und bete, dass Gott mir meine Sünde vergibt.

An meine Gemeindefamilie und meine Freunde: Ich weiß, dass ich für viele von euch völlig absurd klingen muss, aber meine Angst vor solchen Gedanken wird überflügelt von der Wirklichkeit, den wahren Jesus auf der Straße nach Damaskus gefunden zu haben.

Einige mögen das Gefühl haben, dass ich in meinem Buch die Gemeinde in Bezug auf die Dreieinigkeitslehre angegriffen habe. Ich liebe die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, und als jemand, der so gesegnet worden ist durch diese Gemeinde, sage ich deutlich, dass es mein Wunsch ist, die vielen schmerzhaften und widersprüchlichen Probleme zu lösen, die ich in dieser Bewegung

gesehen und miterlebt habe. Ich verurteile keinen Mann und keine Frau für genau die Dinge, an denen ich selbst schuldig geworden bin.

Ich bete aufrichtig, dass du dein Herz durchforschst und dir die volle Sohnschaft oder Tochioerschaft zugestehst, damit der Vater dir Seinen Sohn wahrhaft offenbaren kann. Für diejenigen, die glauben – Er ist kostbar!

Kapitel 36. Ein Wort an meine Mitpastoren und Verantwortungsträger

Ich bin sicher, ihr habt auch schon wie ich das vertraute Szenario erlebt, dass jemand nach eurer Predigt zu euch kommt und euch gerade heraus sagt, dass das, was ihr lehrt, falsch ist. Wenn mir jemand mit einem solch hohen Level von Emotionen begegnet, fällt es mir schwer, mich nicht zu verteidigen und mich nicht persönlich angegriffen zu fühlen. Und wenn ich erst einmal in einer abwehrenden Haltung bin, fällt es mir sehr schwer wirklich zu hören, was derjenige eigentlich sagt. Das einzige, was ich höre, ist, dass diese Person gegen mich ist und versucht, meine Position als Prediger zu untergraben. Ich kämpfe immer noch mit diesem Problem, aber je stärker mein Glaube wird, dass ich ein Sohn Gottes bin, desto weniger mächtig ist meine alte *leistungsorientierte* Natur und es ist mir möglich, nicht mehr abwehrend und defensiv zu sein.

Einige der in diesem Buch enthaltenen Ansichten könnten als persönlicher Angriff auf die Gemeinde und ihre Glaubwürdigkeit angesehen werden. Ich hoffe, dass ihr es nicht so seht, sondern als den Appell eines Bruders, der seine Gemeinde liebt und sie wachsen und gedeihen sehen möchte. Wie ich im vorigen Kapitel deutlich gemacht habe, verurteile ich niemanden dafür, dass er an die Dreieinigkeit glaubt, da ich dies selbst viele Jahre lang getan und mit Leidenschaft und Überzeugung gelehrt habe. Es wäre absolut scheinheilig von mir, andere anzuklagen, und völlig unbiblisch, gegenüber den Leitern, die Gott in Seiner Gemeinde eingesetzt hat, respektlos zu sein.

Mein Aufruf an euch, insbesondere an jene von euch in verantwortlichen Positionen, lautet: Da euch von unserem Erlöser eine Position anvertraut wurde, durch die ihr unsere Gemeinde in hohem Maße segnen könnt, appelliere ich an euch, den Inhalt dieses Buches unter Gebet zu prüfen und der Gemeinde den vollen Segen der Erkenntnis Jesu Christi freizusetzen. Ich möchte euch in Liebe wertschätzen um eures Werkes willen, und ich vertraue darauf, dass

ihr diese Sache zum Herrn bringen und fragen werdet: „Verhält es sich so?“ Bitte betrachtet dieses Buch wie einen Sohn, der zu seinem Vater kommt und sagt: „Papa, ich glaube, ich habe etwas Erstaunliches gefunden!“, anstatt es als das Buch einer rechthaberischen Person zu sehen, die zu beweisen versucht, dass sie mehr weiß als alle anderen. Ich weiß, dass ich zweifellos der Rechthaberei und der Selbstüberschätzung schuldig bin und bete darum, dass ihr Geduld mit mir habt und für mich betet, wenn ich diese Eigenschaften in meinem Buch offenbart habe. Ich bin von dieser Gemeinde genährt und erzogen worden. Alles, was ich habe, ist durch diese Gemeinde gekommen. Ich appelliere im Namen Jesu an euch, bitte denkt über diese Dinge nach und lasst den Segen zu uns fließen, den Gott euch gewährt hat, um ihn der Gemeinde zu geben. Ich vertraue dem Herrn völlig, dass es euer Verlangen ist, die Gemeinde Gottes zu segnen.

Wie ich bereits erwähnt habe, ergibt sich unsere Sichtweise, wie wir Beziehungen führen sollen, direkt daraus, wie wir Gottes Beziehung zu Seinem Sohn ansehen. Wenn Ihre Beziehung auf einer *Gleichheit von Macht und Position* beruht, werden wir unsere Strukturen in der gleichen Weise aufbauen. Ich bin zuversichtlich, dass, wenn wir zu der Sichtweise zurückkehren, dass Christus tatsächlich der Sohn Gottes ist und Er alles von Seinem Vater empfangen hat, unsere eigene Position als Prediger und Pastoren im Kanal des Segens klarer verstanden werden würde. Unsere Mitglieder würden allmählich erkennen, dass sie uns in Macht und Stellung nicht gleichgestellt sein müssen, sondern vielmehr darum beten sollten, dass wir als Gottes auserwählte Vertreter Seinen Segen für sie freisetzen. Die Mehrheit der unabhängigen Splittergruppen, die in den 1980er Jahren und danach aufgekommen sind, hat nicht das erreicht, was sie sich erhofft hatten, weil sie in vielen Fällen die von Gott verliehene Autorität nicht anerkannten und sich somit dem Anliegen Gottes verweigerten, die menschliche Struktur der Segenskanäle wiederherzustellen.

Ich unterbreite euch auch, wie sich eine Sichtweise von Christus als dem wahren Sohn Gottes, der alles vom Vater empfängt, auf die Familien unserer Gemeinden auswirken wird. Wir können die

beziehungs-basierte Gleichheit in den Heimen fördern und den Familien dabei helfen, den Segen der Kinder wiederherzustellen und unsere Familienbasis zu stärken. Ich glaube, dass sich viele Vorteile daraus ergeben, wenn wir die Dinge so angehen werden.

Mir ist klar, dass andere Kirchen uns sofort als Sekte bezeichnen würden, aber wie können wir zulassen, dass das unser Denken beeinflusst, wenn solche Kirchen selbst in *leistungsbasiertem* Denken und im Verständnis der Unsterblichkeit der Seele versunken sind? Sollten wir ihr Urteil fürchten? Stehen sie auf dem Fundament der Wahrheit, die Gott unseren Pionieren so liebevoll geschenkt hat?

In Anbetracht all dessen, um was ich euch hier ersucht habe, möchte ich die folgende Bitte vorbringen, von der ich weiß, dass sie viel verlangt, aber ich komme mit dem Vertrauen eines Sohnes, der mit der Erwartung zu seinem Vater kommt, gesegnet zu werden. Ich appelliere an euch als Leiter, darüber nachzudenken, unserem Volk die Änderung des Wortlauts einiger unserer grundlegenden Lehren darzulegen. Unser derzeitiger Wortlaut zu den Glaubensgrundsätzen 2 bis 5 lautet wie folgt:

2. Die Dreieinigkeit

Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her (Im Englischen: eine Einheit von drei gleich-ewigen Personen). Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat. In alle Ewigkeit gebührt ihm Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung. (5 Mo 6,4; Mt 28,19; 2 Ko 13,14; Eph 4,4-6; 1 Pt 1,2; 1 Tim 1,17; Offb 14,7)

3. Der Vater

Gott, der ewige Vater, ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig

und gnädig, langmütig und reich an beständiger Liebe und Treue. Die Eigenschaften und die Macht, wie der Sohn und der Heilige Geist sie bekunden, sind gleichermaßen Offenbarungen des Vaters. (1 Mo 1,1; Offb 4,11; 1 Ko 15,28; Joh 3,16; 1 Joh 4,8; 1.Tim 1,17; 2 Mo 34,6-7; Joh 14,9)

4. Der Sohn

Gott, der ewige Sohn, wurde Mensch in Jesus Christus. Durch ihn ist alles geschaffen, der Charakter Gottes offenbart, die Erlösung der Menschheit bewirkt und die Welt gerichtet. Ewig wahrer Gott, wurde er auch wahrer Mensch: Jesus Christus. Er wurde gezeugt durch den Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria. Er lebte als Mensch, wurde versucht als Mensch und war dennoch die vollkommene Verkörperung der Gerechtigkeit und Liebe Gottes. Seine Wunder bezeugten die Macht Gottes und bestätigten ihn als den von Gott verheißenen Erlöser. Er litt und starb aus freiem Willen für unsere Sünden an unserer Statt am Kreuz, wurde von den Toten auferweckt und fuhr gen Himmel, um für uns im himmlischen Heiligtum zu dienen. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit zur endgültigen Errettung seines Volkes und zur Wiederherstellung aller Dinge. (Joh 1,1-3+14; 5,22; Kol 1,15-19; Joh 10,30; 14,9; Rö 5,18; 6,23; 2 Ko 5,17-21; Luk 1,35; Phil 2,5-11; 1 Ko 15,3-4; Heb 2,9-18; 4,15; 7,25; 8,1-2; 9,28, Joh 14,1-3; 1 Pt 2,21; Offb 22,20)

5. Der Heilige Geist

Gott, der ewige Geist, wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung. Er inspirierte die Schreiber der Heiligen Schrift. Er erfüllte Christi Leben mit Kraft. Er zieht die Menschen zu Gott und überführt sie ihrer Sünde. Die sich ihm öffnen, erneuert er und formt sie nach dem Bild Gottes. Gesandt vom Vater und vom Sohn, damit er allezeit bei Gottes Kindern sei, gibt der Heilige Geist der Gemeinde geistliche Gaben,

befähigt sie zum Zeugnis für Christus und leitet sie in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift in alle Wahrheit. (1 Mo 1,1-2; Luk 1,35; 2 Pt 1,21; Luk 4,18; Apg 10,38; 2 Ko 3,18; Eph 4,11-12; Apg 1,8; Joh 14,16-18+26; 15,26-27; 16,7-13; Rö 1,1-4)

Ich rufe euch auf zu erwägen, diese vier Glaubensgrundsätze zu überarbeiten, um einen Glauben widerzuspiegeln, dass Gott der Vater die eine aus sich selbst entspringende Lebensquelle ist, dass die ganze Fülle des Vaters vom Sohn geerbt wurde, und dass der Heilige Geist Christus, unser Tröster, ist, entledigt von der Personalität der Menschheit. Die folgenden Zitate von Ellen White dienen hierfür als wunderbare Basis:

Der Herrscher des Universums stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.“ Johannes 1,1.2. Christus, das Wort, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen, im Charakter und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte. „Und er heißt Wunder-Rat, Gott- Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ Jesaja 9,5. Sein Ausgang ist „von Anfang und von Ewigkeit her gewesen“. Micha 5,1. Der Sohn Gottes sagte unter dem Sinnbild der personifizierten Weisheit über sich selbst: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her ... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit.“ Sprüche 8,22.23.29.30. {PP 9.5}

Der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her, eine eigene Persönlichkeit und doch eins mit dem Vater. Er war die unvergleichliche Herrlichkeit des

Himmels. Er war der Herr der himmlischen Wesen. Die Engel verehrten ihn und beteten ihn an. Das war sein Recht. Er beraubte damit nicht etwa Gott. Von sich sagt er: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. Als die Meere noch nicht waren, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über den Fluten der Tiefe.“ Sprüche 8,22-27. {FG1 261.3}

Weil er mit Menschlichkeit belastet war, konnte Christus nicht an jedem Ort persönlich sein, darum war es ganz zu ihrem Vorteil, dass er sie verlassen, zu seinem Vater gehen und den Heiligen Geist senden würde, um sein Nachfolger auf Erden zu sein. Der Heilige Geist ist er selbst, entledigt von der Personalität der Menschheit und unabhängig davon. Durch seinen Heiligen Geist würde er sich selbst als an allen Orten anwesend zeigen - als der Allgegenwärtige. (14 MR 23)

Der Heiland ist unser Tröster. Das habe ich selbst erprobt. {8MR p. 49}

Wenn ihr das als unhaltbar erachtet, bitte ich euch zumindest, den Begriff *gleich-ewig* (in der englischen Fassung der Glaubensgrundsätze zu Punkt 2) zu streichen. Dieser Begriff kommt direkt aus dem Athanasianischen Glaubensbekenntnis. Dann können die Geschwister diesem Rat folgen:

Ich sage und habe schon immer gesagt, dass ich mich mit niemandem in Bezug auf die Natur und die Persönlichkeit Gottes auseinandersetzen werde. Lass diejenigen, die versuchen, Gott zu beschreiben, wissen, dass Schweigen bei diesem Thema Beredsamkeit ist. Lest die Schriften in

einfachem Glauben und lasst jeden seine Vorstellungen über Gott aus Seinem inspirierten Wort bilden. {Spalding and Magan collection p. 329}

Lasst jeden mit seiner Bibel zu seiner eigenen Schlussfolgerung kommen und erzwingt keine Sichtweise über Gleichheit auf die Lehre.

Ich appelliere an euch als Leiter, der Gemeinde den wahren Jesus Christus zurückzugeben, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch, der die Natur Abrahams annahm und in der Gestalt des sündlichen Fleisches kam. All dies ist möglich, wenn wir eine *beziehungsbasierte* Sichtweise für die Bibel annehmen. Ich bitte auch darum, den Wortlaut des Glaubensgrundsatzes in Bezug auf das Wirken Christi im himmlischen Heiligtum zu überarbeiten:

Es gibt ein Heiligtum im Himmel, die wahre Stiftshütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht ein Mensch. Dort dient Christus für uns und macht den Gläubigen das Angebot seines versöhnenden Opfers, das ein für alle Mal am Kreuz vollbracht wurde, zugänglich. Mit seiner Himmelfahrt wurde er als unser großer Hohepriester eingesetzt und nahm seinen Mittlerdienst auf. Am Ende der prophetischen Zeit der 2300 Tage, im Jahr 1844, begann die zweite und letzte Phase seines Versöhnungsdienstes. Sie leitet das Gericht vor dem zweiten Kommen Christi ein und gehört zur endgültigen Beseitigung der Sünde, wie sie durch die Reinigung des alttestamentlichen Heiligtums am Versöhnungstag vorgebildet war. Das irdische Abbild des himmlischen Heiligtums wurde mit dem Blut von Tieropfern gereinigt; für das wirkliche, das himmlische Heiligtum war ein besseres Opfer nötig: das vollkommene Opfer Jesu Christi. Das Gericht vor der Wiederkunft Jesu offenbart den himmlischen Wesen, wer im Glauben an den Herrn gestorben und durch ihn würdig ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben. Es zeigt auch auf, wer von den Lebenden Gemeinschaft mit Christus hat, an den Geboten Gottes festhält und den Glauben an

Jesus bewahrt — also bereit ist für die Umwandlung zum Eingang in Gottes ewiges Reich. Dieses Gericht erweist die Gerechtigkeit Gottes, der alle rettet, die an Jesus Christus glauben. Es bestätigt, dass alle, die Gott treu geblieben sind, das Reich empfangen werden. Wenn Christus diesen Dienst vor seiner Wiederkunft vollendet, ist für die Menschen die Zeit der Gnade abgelaufen. (Heb 1,3; 8,1-5; 9,11-28; Dan 7,9-27; 8,13-14; 9,24-27; 4 Mo 14,34; Hes 4,6; Mal 3,1; 3 Mo 16; Offb 14,12; 22,12)

Ich bitte euch zu verdeutlichen, dass es das Untersuchungsgericht ist, das 1844 begann, und dass dies nicht nur eine Offenbarung bereits getroffener Tatsachen für die himmlischen Wesen darstellt. Der Wortlaut ist nicht eindeutig und kann den Eindruck erwecken, dass Christus während dieser Zeit tatsächlich kein Werk tut, wie es in dem Buch „Questions on Doctrine“ angedeutet wird.

Ein weiterer Grund für diesen Appell ist, dass unser Volk nun sowohl Ellen Whites Schriften als auch die der Pioniere auf CD-ROM erwerben und darauf zugreifen kann, sodass die Nachforschungen noch zunehmen werden. Mir ist bewusst geworden, dass es eine nicht geringe Gruppe von Adventisten gibt, die ein buchstäbliches Verständnis der Gottheit von Vater und Sohn haben, aber aus Angst vor Verfolgung schweigen. Das ist ein Pulverfass, das darauf wartet, zu explodieren. Dieses Problem wird nicht verschwinden. Es wird die Gemeinde bis in die Grundfesten erschüttern.

Meine Brüder, Gott ist mein Zeuge für meine von Herzen kommende Bitte an euch, den Mut zu haben, unsere Gemeinde auf ein festes Fundament zu stellen anstatt auf eine Lehre über Gott, die nur als eine Tatsache *vermutet* wird und in der Schrift nicht ausdrücklich verkündet ist. Gebt uns einen Jesus, der unsere Kämpfe wirklich versteht, weil Er unsere Natur auf sich genommen hat und uns die wahre Freude über das Untersuchungsgericht zurückgibt, welches die Macht hat, das Knecht-Syndrom zu entlarven. Gebt unserem Volk ein Fundament, das

uns durch den letzten großen Konflikt trägt, ohne auch nur eine Spur von menschlicher Erfindung.

Ich unterbreite euch heute, am 1. August 2007, diese Bitte.

Lieber Vater, höre mein Gebet im Namen Deines eingeborenen Sohnes Jesus Christus.

Amen.

Kapitel 37. Ein Wort an die Gemeinde und an Advent-Gläubige in der ganzen Welt

Gnade und Frieden für euch von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

An meine Glaubensgenossen in Christus: Ich bete, dass ihr die Worte dieses Buches sorgfältig überdenkt und darüber betet und sie mit der Schrift vergleicht. Ich bitte euch, dieses Thema zu untersuchen und euch auf die solide Plattform von Christus, dem Felsen, zu stellen – dem wahren Sohn Gottes, damit das Haus, das ihr baut, den kommenden Feuern der Verfolgung standhält.

Ich weiß, dass dieses Material für viele von euch ein ziemlicher Schock sein wird. So war es auf jeden Fall für mich. Aber mir wurde klar, dass ich die Lehre der Gottheit noch nie wirklich hinterfragt hatte, ich hatte immer nur versucht, sie zu verteidigen. Wenn du ein negatives Gefühl zu diesem Material hast, bitte ich dich, ernsthaft zu beten und das Thema sachlich zu untersuchen und keine zweitrangigen emotionalen Themen in das Studium einzubeziehen.

Wenn ihr in diesen Dingen Segen und Freude findet, bitte ich euch, euch gegenüber unseren Leitern nicht herausfordernd und aggressiv zu verhalten. Demütigt euch lieber und bereut, und gebt zu, dass ihr einen falschen Weg eingeschlagen habt. Lasst euer Verhalten mit Demut und Reue gewürzt sein. Ich bitte euch, für unsere Leiter zu beten, die Gott für uns eingesetzt hat, und sie demütig zu bitten, die Wahrheit über Gott und Seinen lieben Sohn wiederherzustellen, der von Seiner Brust gerissen wurde, um für uns am Kreuz sterben zu können.

Wenn ihr diese kostbaren Wahrheiten wirklich annehmt, wird sich dies in einer größeren Liebe und innigeren Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau offenbaren. Es wird sich in einer stärkeren familiären Bindung zeigen und mit Freude in unsere Gemeinden einfließen, nicht mit Stolz.

Verwendet die Wahrheit dieser Dinge nicht, um *Wert* für euch selbst daraus zu gewinnen, als ob ihr etwas wüsstet, das andere nicht wissen, sondern bewahrt den Geist der Demut und Freundlichkeit, der für eine so wunderbare Wahrheit wie die, die Gott uns gegeben hat, angemessen ist.

Vielen von euch wird klar sein, dass wir aufgrund unseres Laodizäa-Zustands und unserer Selbstgenügsamkeit tatsächlich vom Gott Babylons gefangen genommen wurden. Lasst uns nicht mit den Fingern auf andere zeigen, sondern erkennen, dass wir alle unseren Erlöser im Stich gelassen haben. Lasst uns mit Daniel beten:

Und ich wandte mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen mit Gebet und Flehen, mit Fasten im Sacktuch und in der Asche. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren! Wir haben gesündigt und haben unrecht getan und gesetzlos gehandelt; wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und deinen Rechtsordnungen abgewichen! Wir haben auch nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu dem ganzen Volk des Landes geredet haben. Du, Herr, bist im Recht, uns aber treibt es heute die Schamröte ins Gesicht, wie es jetzt zutage liegt, den Männern von Juda und den Bürgern von Jerusalem und dem ganzen Israel, seien sie nah oder fern in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Untreue, die sie gegen dich verübt haben. Uns, HERR, treibt es die Schamröte ins Gesicht, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben! Aber bei dem Herrn, unserem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt, und wir haben nicht gehört auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, um in seinem Gesetz zu wandeln, das er uns durch seine Knechte,

die Propheten, vorgelegt hat; sondern ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, sodass es auf deine Stimme gar nicht hören wollte. Darum hat sich auch über uns ergossen, was als Fluch und Schwur im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen Ihn gesündigt haben. Und so hat er seine Worte ausgeführt, die er gegen uns und unsere Herrscher, die über uns regierten, ausgesprochen hat, dass er großes Unheil über uns bringen wolle, wie es unter dem ganzen Himmel noch nirgends vorgekommen und wie es nun wirklich an Jerusalem geschehen ist. Genauso, wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dies Unheil über uns gekommen; wir aber suchten das Angesicht des HERRN nicht dadurch zu besänftigen, dass wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet hätten. Darum hat auch der HERR darüber gewacht, das Unheil über uns zu bringen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, da wir nicht auf seine Stimme gehört haben. Nun aber, Herr, unser Gott, der du dein Volk mit starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast und dir einen Namen gemacht hast bis zum heutigen Tag: Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt. O Herr, lass doch um all deiner Gerechtigkeit willen deinen Zorn und Grimm sich abwenden von deiner Stadt Jerusalem, von deinem heiligen Berg! Denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter ist Jerusalem und dein Volk allen seinen Nachbarn zum Gespött geworden. So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen! Herr,

höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt! Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes vor den HERRN, meinen Gott, brachte, ja, während ich noch redete und betete, rührte mich der Mann Gabriel an, den ich anfangs im Gesicht gesehen hatte, als ich völlig erschöpft war, um die Zeit des Abendopfers. Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren! Daniel 9,3-22

Wie wunderbar wird es sein, wenn Gott den Geist Elias senden und uns frei machen wird, damit wir in Freiheit ausrufen können: „Babylon ist gefallen, ist gefallen!“. Unsere Freude über diese Befreiung wird die ganze Erde mit der Herrlichkeit erleuchten, die wir kennengelernt haben, nämlich dass

Jesus Christus in der Tat der Sohn des lebendigen Gottes ist.

Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Kapitel 38. Der Fall von Babylon

Auf die Vorderseite dieses Manuskripts habe ich folgendes Zitat gesetzt:

Lange hat sich Satan auf seine letzte Anstrengung, die Täuschung der Welt, vorbereitet. Die Grundlage zu seinem Werk wurde bereits durch die der Eva im Paradies gegebene Versicherung gelegt: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben ... welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“ 1.Mose 3,4.5. Nach und nach hat er die Vorbereitungen für sein Meisterstück des Betruges in der Entwicklung des Spiritismus getroffen. Er hat sein Ziel noch nicht völlig erreicht, seine Bemühungen werden aber in der allerletzten Zeit von Erfolg gekrönt sein. ... Mit Ausnahme derer, die durch die Macht Gottes im Glauben an sein Wort bewahrt bleiben, wird die ganze Welt diesem Blendwerk in die Arme getrieben werden. (GK 563)

Satans Meisterverführung ist direkt auf der Lüge: „Keineswegs werdet ihr sterben!“ aufgebaut. Wie wir bereits gesehen haben, enthält diese Lüge die automatische Unterstellung, dass jedes Individuum in sich selbst seine eigene innewohnende Lebensquelle besitzt. Diese grundlegende Unterstellung macht es unmöglich, die Wahrheit über Gottes Königreich zu verstehen.

Diese Lüge beeinflusst nicht nur die Art, wie wir das Gesetz betrachten, den Sabbat, den Zustand der Toten und das Heiligtum, sondern wirkt sich auch darauf aus, wie wir den Sohn Gottes verstehen. Christus ist die Wahrheit, und jede andere Lehre ist einfach nur eine Widerspiegelung von Ihm. Wenn wir *ein auf Leistung basierendes Verständnis* von all diesen Lehren haben, haben wir dann nicht natürlicherweise *ein auf Leistung basierendes Verständnis* von Christus selbst? Lies sorgfältig die folgende Aussage:

*Ich wurde auf folgende Schriftstelle hingewiesen, die besonders auf den modernen Spiritismus anzuwenden ist: „Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.“ Kolosser 2,8. Im Geist erlebte ich, daß Tausende durch die Theorie der Phrenologie (Lehre vom Zusammenhang zwischen Schädelform und geistig-sittlichen Anlagen) und des tierischen Magnetismus beeinflußt und dadurch dem Unglauben in die Arme getrieben wurden. Wer in diesen Bahnen denkt, verliert meist bald sein Gleichgewicht und gerät unter die Herrschaft Satans. „Lose Verführung“ erfüllt die Sinne armer Sterblicher. **Sie glauben von sich aus genügend Kraft zu besitzen, um große Taten vollbringen zu können**, so daß sie nicht die Notwendigkeit einer höheren Macht erkennen wollen. Ihre Lebens- und Glaubensgrundsätze sind „nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo“.*

*Diese Philosophie hat Jesus sie nicht gelehrt. Nichts Derartiges findet sich in seinen Lehren. **Er lenkt den Geist armer Sterblicher nicht auf sie selbst oder auf eine Kraft, die sie besitzen, sondern er richtet ihre Aufmerksamkeit immer wieder auf Gott, den Schöpfer des Universums, als den Ursprung ihrer Kraft und Weisheit.** In Kolosser 2,18 ist eine besondere Warnung gegeben: „Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einhergeht in Demut und Geistlichkeit der Engel, davon er nie etwas gesehen hat, und ist ohne Ursache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn.*

*Die Verfechter des Spiritismus kommen in einer gefälligen, bezaubernden Weise, um euch zu verführen. Und wenn ihr ihren Lügen Gehör schenkt, werdet ihr vom Feind der Gerechtigkeit betrogen und gewiß euren Lohn verlieren. **Hat euch der faszinierende Einfluß des Erzbetrügers erst einmal überwältigt, so seid ihr vergiftet. Sein tödlicher Einfluß***

verdirbt und zerstört euren Glauben, dass Christus der Sohn Gottes ist, und ihr hört auf, der Macht seines Blutes zu vertrauen. {Sch1 84}

Ohne eine völlige Ausmerzungen der Philosophie, dass eine Kraft im Menschen erhalten geblieben ist, kann das wahre Verständnis von Gerechtigkeit aus Glauben nicht erfasst und angewendet werden. Für die Kirchen, die an die Unsterblichkeit der Seele glauben, gibt es keine Möglichkeit, frei zu werden von der Lüge einer innewohnenden Kraft in der Seele. Eine noch subtilere Form dessen existiert in der Lehre der Dreieinigkeit. Indem man Jesus anbetet als Gott den Sohn, als jemanden, der innewohnende Kraft besitzt, ohne diese geerbt zu haben, wird der Anbeter einer solchen Person zu dem verwandelt, was er anschaut, und dadurch wird die Philosophie einer innewohnenden Kraft im Menschen unterschwellig aufrechterhalten durch den Götzendienst der Dreieinigkeit.

Durch diesen Irrtum ist es nahezu unmöglich zu erkennen, dass in Christus der wahre Schlüssel liegt, um das Königreich Gottes zu begreifen. Denn die Art und Weise, wie wir verstehen, wie Christus sich als Person zu Seinem Vater verhält, wird die tatsächliche Natur von Gottes Königreich definieren. Das ist der Grund, warum Christus der Eckstein ist. Das ist der Grund, warum Christus einen Namen über allen Namen hat, denn Er ist es, der uns zeigt, wie der Vater Sein Königreich errichtet. Wie Beziehungen unterhalten werden. Der Sohn Gottes wird nicht geliebt und angenommen von Seinem Vater, weil Er eine Ihm innewohnende Ebenbürtigkeit besitzt. Er wird nicht für würdig angesehen, ein Gott zu sein wegen einer endlosen Existenz. Er ist nicht gleich mit Gott, weil Er „das Zeug dazu hat“. Er ist Gott, weil Er der Sohn des Vaters ist. Das ist, wer Er ist.

Das ist die Weisheit Gottes, wie sie ausgedrückt wird in 1.Korinther 1,30. Der Vater schrieb Seine Weisheit nicht zuerst auf Papier, Er platzierte sie in eine Person und diese Person ist Sein Sohn. Die Prinzipien von Anbetung bestimmen, dass die Anbeter so werden wie der, den sie anbeten. Weil der Vater unabhängig und autark ist und

unter keiner Autorität steht, würde dieses Prinzip angenommen werden von jedem geschaffenen Wesen, das Er direkt kreieren würde. DESHALB brachte Gott in Seiner Weisheit Seinen Sohn hervor, der dann alle Dinge erschuf. Der Sohn Gottes demonstriert das Schlüsselprinzip von Unterordnung unter Autorität, und in diesem Sinne ist Christus der Name über allen Namen. Er ist unser Beispiel in allen Dingen. Er ist der WEG und die WAHRHEIT und das LEBEN. Er ist die Weisheit Gottes, die die Macht Gottes bringt.

Wenn wir Christus als gleich mit dem Vater ansehen, weil Er die gleichrangige, allmächtige, selbst-existierende, unabhängige, aus-sich-selbst-lebende zweite Person der Gottheit ist, dann sind wir dazu verdammt, alle unsere Beziehungen auf dieser Basis zu unterhalten, auf der Basis von Gleichheit an Macht (was die Kernzutat des Giftes ist, das uns davon abhält, Christus als den wahren Sohn Gottes anzuerkennen). Wenn Gott selbst so handelt, dann werden wir definitiv Seinem Beispiel folgen. Wir können sagen, dass die zweite Person der Gottheit das Prinzip der Unterordnung demonstriert, aber es ist nicht die Realität, wer diese Person in ihrer Identität ist. Es ist nicht real.

Wenn wir Christus als gleich mit Seinem Vater ansehen, weil Er alles von Ihm empfangen hat und erfüllt ist mit dem Lebens Seines Vaters und einen Geist hat, der allein das Herz des Vaters verstehen kann, dann haben wir den wahren Platz von auf Beziehung basierender Macht gefunden. Wir verstehen dann, dass alle Beziehungen geführt werden durch das Prinzip von Lebensfluss und Vererbung. Wir erkennen, dass der Vater die EINE große Quelle von allem ist und Sein Sohn der Verdeutlicher und der Edelstein, um Gottes Herz und Königreich zu verstehen. Diese Wahrheit ist der Schlüssel, um uns aus dem Gefängnis von Babylon zu befreien. Sie macht die Lüge „Keineswegs werdet ihr sterben“ zunichte.

Satan will nicht, dass wir wissen, wer Christus wirklich ist, weil Christus in und aus sich selbst, in Seiner wahren Identität und Beziehung zu Seinem Vater, der Zerstörer von Satans Königreich ist. Einfach in

Seinem Sein, in Seiner Person ruft Christus aus von den höchsten Bergen, dass Babylon gefallen ist. Der Sohn Gottes braucht kein Wort zu sprechen, allein Seine Identität bedeutet die Zerstörung von Satans Königreich. Beginnen wir zu verstehen, warum Satan Christus zerstören musste? Christi Beziehung zu Seinem Vater beweist, dass Satan ein Lügner ist.

Lass uns einen Schritt zurücktreten und über etwas nachdenken. Der Vater ist die Quelle des Lebens, Er ist der Ursprung und alle Kraft und Macht kommt von Ihm. Gott, der Vater, könnte wahrgenommen werden in einem auf Macht und Leistung basierenden Modell. Er ist aus-sich-selbst-entspringende Kraft und aus-sich-selbst-entspringendes Leben. Er kann wahrgenommen werden in einem auf Leistung basierendem Kontext. In dem Sohn Gottes, geboren in das Ebenbild Seines Vaters, sehen wir des Vaters höchste Darstellung von sich selbst. In Christus sehen wir das wahre Herz des Vaters, wir sehen einen *Beziehungs-Gott*. In der Erhöhung Seines Sohnes als gleich mit sich selbst erkennen wir die Weisheit Gottes, indem Er Beziehung höher stellt als innewohnende Kraft. In der Anbetung des geborenen Sohnes beten wir den *Gott der Beziehungen* an. Jede Faser meines Wesens bebt vor Freude, wenn ich über diese wunderbare Wahrheit nachdenke. Ich fühle mich wie ein aufsteigender Adler, schwebend über den Wolkenhöhen. Ich fühle, dass mein Geist frei geworden ist von einer schrecklichen Bürde. Willst du mit mir fliegen? Kannst du Christus erkennen als den Namen über allen Namen, als den Edelstein in der Krone des Vaters, als den Haupt-Eckstein? Wirst du mit mir niederknien und diesen Christus anbeten, den wahren Christus, die totale und vollkommene Offenbarung des Herzens Gottes? Das ist der Gott, den ich anbeate im Geist und in der Wahrheit. In dieser Offenbarung von Christus höre ich die Stimme des mächtigen Engel: „Babylon ist gefallen, ist gefallen!“ Brüder und Schwestern, in Christus finden wir die Tür aus dem Gefängnis der Schlange. Willst du nicht die Gelegenheit nutzen, um frei zu werden und das sanfte Joch des geborenen Sohnes auf dich zu nehmen? Werde frei von den

schrecklichen Lügen, die ein Joch für uns waren, zu schwer, um es tragen zu können.

Es ist wichtig für uns, die korrekte Beziehung des Sohnes zu Seinem Vater zu verstehen. Schau hier:

*Gleich unserem Heiland sind wir in dieser Welt, um Gott zu dienen. Wir sind hier, um im Charakter wie Gott zu werden und ihn durch ein Leben des Dienstes der Welt zu offenbaren. Um Mitarbeiter Gottes zu sein, um so zu werden wie er und seinen Charakter zu offenbaren, **müssen wir ihn richtig kennen. Wir müssen ihn kennen, wie er sich selbst offenbart.***

Gott zu erkennen ist die Grundlage aller wahren Erziehung und alles wahren Dienstes. Dies ist die einzig wirkliche Sicherheit gegen Versuchung. Dies allein kann uns Gott im Charakter ähnlich machen. (FA 415)

Wie offenbart sich Gott selbst?

Gott hat sich als persönliches Wesen in seinem Sohn offenbart. Jesus, der Abglanz von des Vaters Herrlichkeit und das „Ebenbild seines Wesens“ (Hebräer 1,3). (FA 424)

Gott sah, daß eine klarere Offenbarung nötig war, als die Natur sie geben könnte, um seine Persönlichkeit und seinen Charakter vorzuführen. Er sandte seinen Sohn in die Welt, damit er, so weit es für menschliche Augen möglich war, die Natur und Eigenschaften des unsichtbaren Gottes offenbare. (FA 425)

Ellen White ist hier ganz klar darüber, dass Gott sich selbst in Seinem Sohn offenbart. Er ist die Ausstrahlung der Herrlichkeit Seines Vaters. Auf diese Weise offenbart sich Gott selbst. Ist das nicht deutlich zu erkennen?

Nirgendwo in der Bibel wird gesagt, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist als drei gleich-ewige Wesen entschieden haben, die

Rollen anzunehmen, die sie jetzt innehaben. Gott hat uns dieses Bild nicht gegeben als eine Offenbarung Seiner selbst. Es gibt nicht ein Wort in der Inspiration, dass diese Behauptung unterstützt. Die Auffassung, dass die Mitglieder der Gottheit sich selbst ausdrücken durch die Formen von Vater, Sohn und Heiliger Geist ist eine Gefahr durch die Einflüsse der platonischen Irrlehre der „Ideen“. Dieses Konzept lehrt, dass Gott sich selbst offenbaren kann durch eine Form, aber diese Form ist nicht, wer Er wirklich ist, es ist nur eine Repräsentation von Ihm. Die meisten Adventisten würden das niemals zugeben, aber es ist schwer, dieser Theorie zu entkommen.

Es ist genau dieses Denken, dass unsere Gelehrten dazu geführt hat, viele Aspekte der Heiligtumslehre in Frage zu stellen. In meiner theologischen Ausbildung hörte ich immer wieder, dass wir das Heiligtum nicht als tatsächlich ansehen können. Gott sitzt nicht seit 150 Jahren in einem Kasten. Aber was bringt diese Spiritualisierung des Heiligtums im Himmel? Es beseitigt die zwei Abteilungen des Heiligtums als unglaublich. Wenn die zwei Abteilungen erst einmal bagatellisiert worden sind, sind manche Lehrer so kühn, die Lehre vom Untersuchungsgericht zu leugnen. Nichts davon wäre möglich, wenn das Heiligtum als buchstäblich und tatsächlich angenommen würde, einfach ***weil Gott es uns so offenbart!***

Gehen wir noch einmal zurück zu Ellen Whites Aussagen in *Fußspuren des großen Arztes*. Wenn wir Gott richtig verstehen müssen, beinhaltet das dann ein richtiges Verständnis der Beziehung zwischen dem Sohn und dem Vater? Ellen White legt das in ihrem Bemühen, dieses wahre Wissen zu vermitteln, in demselben Kapitel noch weiter aus:

Die Jünger verstanden noch nicht die Worte Christi betreffs seiner Beziehung zu Gott. Viele seiner Lehren waren ihnen noch dunkel, aber Christus wünschte, daß sie eine klarere, bestimmtere Erkenntnis von Gott haben möchten.

Er sprach zu ihnen: „Solches habe ich zu euch durch Sprichwörter geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern

euch frei heraus verkündige von meinem Vater.“ Johannes 16,25

Als am Tage der Pfingsten der heilige Geist auf die Jünger ausgegossen wurde, verstanden sie die Wahrheiten besser, welche Christus durch Gleichnisse zu ihnen geredet hatte. Viele Lehren, welche ihnen bis dahin ein Geheimnis waren, wurden ihnen jetzt klar. Aber selbst dann empfangen die Jünger nicht die volle Erfüllung der Verheißung Christi. Sie erhielten so viel Erkenntnis von Gott wie sie ertragen konnten, aber die volle Erfüllung der Verheißung, daß Christus ihnen den Vater klar zeigen wollte, mußte erst kommen. Ebenso ist es heute. Wir haben nur eine teilweise und unvollkommene Erkenntnis von Gott. Wenn der Kampf beendet, und der Menschensohn, Christus Jesus, vor dem Vater seine treuen Knechte anerkennt, welche in einer Welt voll Sünde ein treues Zeugnis von ihm abgelegt haben, werden sie klarer verstehen, was ihnen jetzt noch Geheimnisse sind. (FA 426)

Christus möchte, dass du und ich ein korrektes Verständnis von Seiner Beziehung zum Vater haben. Wie den Jüngern erscheinen uns viele Seiner Lehren dunkel, weil wir die Beziehung des Sohnes zum Vater nicht richtig verstehen. Brüder und Schwestern, ich habe, so gut es mir möglich ist, versucht, euch mit der Schwachheit der Sprache das zu bekunden, von dem ich glaube, dass Gott es mir gezeigt hat. Bitte bringt es zu unserem himmlischen Vater und fragt Ihn: „Ist es so, wie du möchtest, dass ich Deinen Sohn verstehe?“ Ich bete dafür, dass ihr darin die Kraft des vierten Engels findet, in der Person von Christus und in Seiner Beziehung zum Vater.

Teil 8 – Die Antwort

Kapitel 39. Der Biblische Forschungsausschuss der Süd pazifischen Division (SPD) Teil 1

Es ist nun genau zwölf Jahre her, seit ich im Juli 2007 anfang, „Die Rückkehr des Elia“ zu schreiben. Den ersten Entwurf dieses Manuskripts übergab ich meinem unmittelbaren Chef, dem damaligen Konferenzpräsidenten der Süd Queensland Konferenz, am 28. August 2007. Er empfing mich freundlich, als ich ihm den Inhalt des Manuskripts darlegte. Ich bat ihn, das Manuskript dem Biblischen Forschungsausschuss (Biblical Research Committee) in Australien zur Erwägung vorzulegen.

Ich hoffte, dass ich meine Arbeit dem Ausschuss persönlich vorstellen könnte, aber mir wurde gesagt, dass das nicht der Ablauf wäre, dem sie folgten. Es dauerte fast 12 Monate, bevor ich eine Antwort erhielt. In einem Brief vom 25. August 2008 erhielt ich eine Antwort auf das Manuskript. In der Einleitung hieß es wie folgt:

AE (Adrian Ebens) zielt darauf ab, ein Paradigma aufzustellen, von dem er glaubt, dass es die Grundlage allen theologischen Denkens bildet. Dieses Paradigma ist ein System von Wert und Gleichheit, das seinen Ausgangspunkt in menschlichen Familienbeziehungen hat, wie es die Bibel gemäß A.E.'s Verständnis beschreibt, und welches eine Autoritätsstruktur beschreibt, die sowohl in menschlichen Beziehungen zu finden ist als auch innerhalb der Gottheit. Auf der Grundlage dieses Musters gibt AE eine Einschätzung für eine Anzahl von theologischen Bereichen, die für die Theologie der Siebenten-Tags-Adventisten besondere Bedeutung haben. AE glaubt, dass das Verständnis und die Anwendung dieses Musters eine Reihe der Fragen klären wird, die immer noch diskutiert werden, was Themen umfasst wie Rechtfertigung und Erlösung, die Rolle der Frau im Heim

*und in der Gemeinde, und die Gottheit oder die Dreieinigkeit.
– BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25.August 2008*

Wenn du dir den Anfang des Buches ansiehst, fängt es eigentlich an mit einem Bibelstudium über den Unterschied zwischen Gottes Reich und Satans Reich. Das allererste Zitat in dem Buch stammt aus dem „Großen Kampf“:

*Lange hat sich Satan auf seine letzte Anstrengung, die Täuschung der Welt, vorbereitet. Die **Grundlage zu seinem Werk wurde bereits durch die der Eva im Paradies gegebene Versicherung gelegt: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben ... welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“** 1.Mose 3,4.5. Nach und nach hat er die Vorbereitungen für sein Meisterstück des Betruges in der Entwicklung des Spiritismus getroffen. Er hat sein Ziel noch nicht völlig erreicht, seine Bemühungen werden aber in der allerletzten Zeit von Erfolg gekrönt sein. (...) Mit Ausnahme derer, die durch die Macht Gottes im Glauben an sein Wort bewahrt bleiben, wird die ganze Welt diesem Blendwerk in die Arme getrieben werden. {GK 563.1}*

Der Anfang des Buches vergleicht Satans Lüge von der innewohnenden Kraft mit Gott als Quelle allen Lebens. Teile 1B und 1C sprechen Elemente und Auswirkungen von Satans Königreich an. Teil 1D liefert einige biblische Beweise, um Gott als die Quelle des Lebens zu zeigen; und Teil 1E zeigt, wie alles völlig von Gott abhängig ist, um zu leben. In diesem Anfangsteil geht es nicht darum, einen Unterschied zu machen zwischen Gott und Christus als Quelle des Lebens. Das Buch stellt es als von ihnen ausgehend dar. In Kapitel 2 fange ich an, das Wertesystem anzusprechen. Ich beginne mit der Geschichte meiner Beziehung zu meinem Sohn. Dies könnte der Grund dafür sein, dass die Auswertung des Dokuments andeutet, dass ich mit menschlichen Beziehungen angefangen habe. Dies stimmt für meine Erklärung des Wertesystems, aber das ist in Kapitel 2; daher wird Kapitel 1 in der Auswertung

ignoriert, obwohl es von entscheidender Bedeutung ist, weil es den Kernpunkt von Satans Lüge des innewohnenden Lebens aufdeckt. Der Grund, warum ich meine Geschichte von meinem Sohn erzähle, ist wegen Zitaten wie diesen:

*Von Henoch sagt die Schrift, daß er mit 65 Jahren einen Sohn zeugte. Danach „wandelte“ er noch dreihundert Jahre „mit Gott“. 1.Mose 5,24. Henoch liebte Gott in aller Ehrfurcht und hielt seine Gebote. Er gehörte zu der frommen Linie, die den rechten Glauben bewahrte, zu den Ahnen des verheißenen Nachkommen. Aus Adams Munde hatte er die traurige Geschichte des Falles erfahren, aber auch die tröstliche Kunde von der Vergebung, wie sie aus Gottes Verheißung zu erkennen war. Deshalb baute er auf den künftigen Erlöser. **Aber nach der Geburt eines eigenen Sohnes erlebte Henoch noch etwas viel Wesentlicheres. Er trat in noch engere Beziehung zu Gott, denn er erkannte die Verpflichtungen und die Verantwortung eines Gotteskindes besser. Als er die Liebe seines Kindes erkannte und dessen argloses Vertrauen zum Schutz des Vaters sah, spürte er tiefes, zärtliches Verlangen nach diesem erstgeborenen Sohn. Da erst ging ihm die wunderbare Liebe Gottes zu den Menschen in der Hingabe seines Sohnes auf und das Vertrauen, das Kinder Gottes auf ihren himmlischen Vater setzen dürfen. {PP 62.3}***

Der Herr hat uns zu sich gezogen durch unzählige Beweise seiner Liebe im Himmel und auf Erden. Er hat sich uns durch die Werke der Natur, durch die innigsten und zartesten Bande, die das Menschenherz nur zu ersinnen und zu erkennen vermag, zu offenbaren gesucht; {WZC 4.3}

Wir haben klare Beweise dafür, dass die menschliche Beziehung ein Fenster in die göttliche bietet, denn wir wurden nach dem Bilde Gottes geschaffen. Ich habe diesen Vers mehrmals zitiert:

denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch

Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Römer 1,20

Ich verstehe den Text so, dass die unsichtbaren Dinge Gottes durch die geschaffenen Dinge verstanden werden, und weil Gott zu Seinem Sohn sagte: „Wir wollen Menschen machen nach unserm Bild uns ähnlich“, wäre das ein Ausgangspunkt, um das Wertesystem zu untersuchen. Auf jeden Fall ist es Teil 2B, in dem ich das Wertesystem des Himmels darlege. Das ist der Ausgangstext:

Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Groschen? Und nicht ein Einziger von ihnen ist vor Gott vergessen. Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. Lukas 12,6-7

Gefolgt von diesem:

sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er Einsicht hat und mich erkennt, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden! Denn daran habe ich Wohlgefallen, spricht der HERR. Jeremia 9,23

Diese Aussagen handeln nicht von menschlichen Beziehungen; sie sind die Worte Christi und eines Seiner Propheten darüber, wie wir Wert erlangen. Diese gesamte Studie dient dazu, den Gegensatz zu Satans Königreich und seiner Lüge der inwohnenden Kraft darzulegen. Ich kehre zu der Auswertung zurück:

*Während die Ansichten von AE in mehreren dieser Bereiche etwas umstritten sein mögen, scheinen die Standpunkte in Bezug auf die Dreieinigkeit im offenen Widerspruch zu den offiziellen Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten zu stehen. **Der Sohn wird als ewig dem Vater untergeordnet verstanden**, und die eigenständige Persönlichkeit des Heiligen Geistes scheint in Frage gestellt zu sein.*

Obwohl untergeordnet, ist die Gleichheit des Sohnes zum Vater laut AE nicht fraglich. Sein Modell sichert in seinen Augen den gleichen Wert trotz unterschiedlicher Autorität. Also wird es in AE's These zu eine Hauptfrage, auf welcher Grundlage jemand als gleich akzeptiert wird. AE unterscheidet hier zwischen „leistungsbasierter“ und „beziehungsbasierter“ Gleichheit. Dies beinhaltet, dass der Sohn als göttlich anerkannt ist oder diese Göttlichkeit auf der Grundlage seiner Beziehung zum Vater empfängt, und somit gleich ist in Wert – ebenso empfangen Frauen im Geschlechterverhältnis Segen durch Männer durch die Beziehung und nicht durch Leistung, und genau aus diesem Grund haben sie immer noch den gleichen Wert. – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25.August 2008

Es scheint, dass mein Punkt über Gleichheit durch Beziehung klar ausgedrückt wurde, und so gehe ich davon aus, dass er verstanden wurde. Dafür bin ich dankbar. Jetzt wird es interessant.

Ein Großteil von „Die Rückkehr des Elia“ ist in Notizenform geschrieben statt als Aufsatz oder wissenschaftlicher Text. Das ist ein Grund, warum einige Leser es manchmal schwer fanden, die genaue Bedeutung oder AE's Standpunkt zu einigen Fragen eindeutig zu verstehen. Diese Ungewissheit wird durch einen allgemeinen Mangel an Quellenangaben und einen minimalen Austausch zumindest mit anderen STA-Gelehrten verstärkt, die sorgfältige Argumente zu einer Reihe dieser Themen und zu den von AE erwähnten Texten dargelegt haben. – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25.August 2008

Während meine Prüfer in der Lage waren, meine Präsentation insgesamt zu erkennen, schien es so, dass ihnen mein Präsentationsstil nicht geläufig war. Du als Leser kannst entscheiden, ob mein Schreibstil mehrdeutig und unklar ist. Ich gebe zu, dass einige meiner Punkte Klarheit und Ergänzung brauchten, aber ich glaube, dass reichlich

Quellenmaterial zur Verfügung stand, um meine Schlüsselargumente in Bezug auf die Lebensquelle, das Wertesystem und dessen Auswirkung auf unsere Sicht der Göttlichkeit anzubringen.

Der zweite Punkt oben zeigt eine der großen Schwachstellen für die Gemeinde beim Hören von Botschaften, die eigenständig und außerhalb des anerkannten Präsentationsstils erscheinen. Ich erkenne an, dass ein Bewusstsein der gegenwärtigen Gelehrsamkeit wichtig ist. Tatsache ist, dass ich mir dessen bewusst war, da ich viel darüber gelesen hatte, was die Gemeinde zu sagen hatte, und ich präsentierte meine Sicht der Situation als Antwort darauf. Nach dieser Kritik verfasste ich Kapitel 28, wo ich auf mehrere derzeitige STA-Gelehrte einging und meine Gedanken äußerte zu dem, was sie geschrieben hatten. Aber warum ist es nicht möglich, Informationen allein aus der Bibel und dem Geist der Weissagung und in dem weiteren Kontext der Gründer unserer Bewegung vorzulegen?

Es war offensichtlich an diesem Punkt, dass mein Appell an die Leiter scheiterte. Ich unterwarf mich nicht ihrer Gelehrsamkeit und bewies damit, dass *Sola Scriptura* (die Bibel allein) für die Gemeinde außer Reichweite zu sein scheint – man kann nicht nur mit der Bibel und dem Geist der Weissagung argumentieren. Das folgende Zitat kommt mir in den Sinn und ich zitiere es als ein Prinzip, nicht um zu sagen, dass ich in der Position Christi über jemand anderem stehe, sondern vielmehr um zu zeigen, dass die Wahrheit durch Kanäle kommen kann, die wir nicht erwarten und in einem Stil, mit dem wir nicht vertraut sind.

*Die Schriftgelehrten erwiderten mit Gegenfragen und konnten ihr Erstaunen über seine Antworten nicht verbergen. **Mit der Demut eines Kindes wiederholte Jesus die Worte der Schrift** und gab ihnen eine so tiefe Bedeutung, daß sie sich davon keine Vorstellung machen konnten. Hätten sich die Schriftgelehrten zu diesen göttlichen Wahrheiten bekannt, würde das eine Erneuerung des geistlichen Lebens und eine Wiedergeburt des Glaubens zur Folge gehabt haben. Bei Jesu*

Lehrantritt wären dann viele vorbereitet gewesen, ihn anzunehmen.

*Die Rabbiner wußten, daß Jesus nicht in ihren Schulen unterrichtet worden war; und doch übertraf er sie in seinem Verständnis der heiligen Schriften bei weitem. Dieses Bewußtsein ließ sie wünschen, daß dieser begabte, nachdenkliche Knabe, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, ihr Schüler und ein Lehrer in Israel würde. Sie wollten seine weitere Erziehung übernehmen, **da sie nur sich die Fähigkeit zutrauten, einen so schöpferischen Geist richtig auszubilden.** {LJ 62.2-3}*

Ich weiß, dass mir die Demut eines Kindes gefehlt hat, und dass einige meiner Ausdrücke übertrieben waren, und das hat meinen Appell an sie behindert. In dieser Ausgabe des Buches habe ich einige meiner Ausdrücke abgeschwächt, und ich fühle ein wenig Kummer darüber, dass ich zu dieser Zeit nicht in der Lage war, die von mir gewünschte Christus-Ähnlichkeit vollständig zu manifestieren.

Es bleibt für viele Leser zum Beispiel eine offene Frage, ob AE glaubt, dass der Sohn einen Anfang hatte. Obwohl er es nie direkt sagt, kann die Art und Weise, wie einige Zitate von Ellen White verwendet werden, in Verbindung mit der allgemeinen Sprache diesen Eindruck erwecken. Wenn nicht, wäre AE's Standpunkt näher an dem Konzept von „ewiger Zeugung“. Der genaue theologische Standpunkt von AE zur Natur des Heiligen Geistes hinterlässt auch eine Reihe von Unklarheiten. – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25.August 2008

Wir sehen hier, dass die Gemeinde sich auf diese beiden Fragen konzentrieren möchte: *Hat der Sohn einen Anfang?* und *Ist der Heilige Geist eine eigenständige Person?* Es tut mir leid, dass nicht erkannt wurde, dass diese Themen in dem von mir festgelegten Rahmen nicht mehr von entscheidender Bedeutung sind. Dies sind Fragen, die mit

inwohnender Kraft und Position zu tun haben. Wie ich in Kapitel 18 ausgeführt habe:

Es sind nicht Gottes Gedanken, sondern die Gedanken des Feindes, die die Menschen dazu bringen, Seinem Sohn Göttlichkeit durch eigene innewohnende Macht und den daraus resultierendem Wert zuzuschreiben. Da Gottes Königreich beziehungsorientiert ist, sollten wir den Wert Christi nicht anhand Seiner Beziehung zu Seinem Vater bewerten anstatt zu versuchen, Seinen Wert und Seine Göttlichkeit durch Seine innewohnende Macht zu beweisen? Sagt uns die Bibel nicht eindeutig, dass Christus alle Dinge durch eine Beziehung empfangen hat? – Die Rückkehr des Elia, Kap.18

Den Bezug zur ewigen Zeugung kann ich nur als eine Verunglimpfung beschreiben, der meine Arbeit mit dem Katholizismus verbinden soll. Ich bitte den Leser zu beachten, dass mein Werk nie zitiert wurde, um diese Anklage zu unterstützen. Tatsächlich wurde mein Werk zu keinem Zeitpunkt in der Auswertung zitiert, was den Austausch erschwert.

*Das Biblische Forschungskomitee hinterfragt die Grundannahme von AE's These. Wenn man mit den biblischen Texten konfrontiert ist, die Jesus ausdrücklich als „Gott“ bezeichnen, und mit dem Zeugnis, welches das Neue Testament durchdringt, das Jesus mit Jahwe gleichsetzt, dann stellt sich nicht als erstes die Frage nach Gleichheit, **sondern die Frage der Göttlichkeit. Die Frage ist nicht, auf welcher Grundlage wir als Menschen die Gleichwertigkeit von Jesus mit dem Vater annehmen, sondern die Frage ist, was die Bibel mit „Gott“ meint.** – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25. August 2008*

Dies ist der Dreh- und Angelpunkt für die Zurückweisung meines Appells. Die Gemeinde stellt unmissverständlich fest, dass die erste Frage, die gestellt werden muss, eine Frage der Göttlichkeit ist, nicht

eine Frage der Gleichheit oder, mit anderen Worten, der Beziehung. Dies wird einfach präsentiert ohne jeden Beweis, der diese These rechtfertigen würde. Es beseitigt unwissentlich die Möglichkeit der Erbschaft als ein Mittel, Göttlichkeit zu besitzen. Die Frage selbst enthält schon die Hypothese von innewohnender Kraft. Die Frage versucht nur, in der fraglichen Person, Christus, zu untersuchen, ob Er göttliche Eigenschaften besitzt. Es wurden keine Anstrengungen unternommen, um ihre Hypothese dahingehend zu überprüfen, ob die erste Frage, die sie vorbringen, auch wirklich die richtige ist. Somit bleibt es eine ungeprüfte Hypothese. Die obige Aussage zeigt auch, dass es nie die Absicht gab, den von mir vorgeschlagenen Rahmen zu erwägen. Ihre Entschlossenheit zu behaupten, was die erste Frage ist, stellt sicher, dass mein Appell niemals gehört werden würde. Das ist sehr traurig. So ist die folgende Aussage ein Spiegel für den Verfasser ihrer Worte:

Dieser Unterschied im Ausgangspunkt bestimmt alles. Während die Gemeinde versteht, dass Gott in Jesus Christus offenbart ist, wie in der Bibel beschrieben, und daher diese göttliche Selbstoffenbarung in Christus als Ausgangspunkt annimmt, beginnt AE mit einer Betrachtung über menschliche Beziehungen und Gleichheit. Indem er diese Wahl trifft, hat AE das Ergebnis vorher festgelegt, weil er als erwiesen angenommen hat, dass Göttlichkeit etwas ist, das der Sohn irgendwie empfängt. Mit der Wahl dieses Ausgangspunkts hat AE das vorausgesetzt, was er beweisen soll. – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25. August 2008

Die obige Aussage im Spiegel für deren Verfasser formuliert:

Indem sie diese Wahl trifft, hat die Gemeinde das Ergebnis vorher festgelegt, weil sie als erwiesen angenommen hat, dass Göttlichkeit etwas ist, das innewohnend ist durch Selbstoffenbarung.

Du als Leser kannst entscheiden, wer das Ergebnis vorher festgelegt hat. Für mich bedeutete das Festlegen des Ergebnisses den sicheren Verlust meiner Karriere, meines Einkommens und meiner Position in der Gemeinde. Warum sollte ich diese Art von Ergebnis vorher festlegen wollen? Welchen Nutzen hätte das, wenn es meine Familie in finanzielle Schwierigkeiten bringen würde? Es steht mir nicht zu, die Motive zu erraten, warum die Gemeinde das Ergebnis vorher festlegen sollte, aber was hätte die Gemeinde zu verlieren, wenn sie annehmen würde, was ich ihnen vorgelegt habe?

AE's Paradigma sieht Gott somit aus einer menschlichen Perspektive und drängt der Theologie ein Menschenbild auf. Dieser Ansatz neigt daher dazu, reduktionistisch zu werden und Gott einzuschränken, wenn er mit menschlichen Begriffen beschrieben wird. AE mag zwar behaupten, dass sich sein Verständnis des Menschenbildes aus der Schrift herleiten lässt, aber das Komitee findet wenig exegetische Begründung für diese Behauptung. – BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25. August 2008

Genauso gut kann gesagt werden, dass es, wenn man Gott aussehen lässt wie ein Komitee aus drei Personen, so sein könnte, als ob man ihn darstellt in der Form eines adventistischen Komitees. Der Vorwurf des Menschenbildes kann zweischneidig sein, wenn da nicht diese eine Sache wäre:

*Und Gott sprach: Wir wollen **Menschen machen nach unserm Bild uns ähnlich**; 1. Mose 1,26 (Schlachter 1951)*

*Und jetzt sagt Gott **zu seinem Sohn**: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild.“ 1SP 24*

denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Römer 1,20

Schuf Gott den Menschen als ein Komitee, um Sein Bild widerzuspiegeln? Die Gemeinde fand wenig exegetische Begründung für meine Behauptung wegen der vorher festgelegten Ausgangsfrage. Der Rest ist einfach, und so wurden mir diese Schlussfolgerungen und Empfehlungen vorgelegt:

Der biblische Forschungsausschuss der Südpazifik-Division findet, dass die These in „Die Rückkehr des Elia“ kein neues Licht ist. Nach dessen Einschätzung schafft es mehr Probleme als es löst.

1. Der Ausgangspunkt ist ein philosophisch begründetes Menschenbild statt Gottes Selbstoffenbarung in Christus, wie in der Schrift beschrieben. Infolgedessen fragt das Dokument nicht danach, was die Bibel meint, wenn sie Jesus als Gott identifiziert, sondern auf welcher Grundlage wir als Menschen dazu kommen, Ihn als Gott gleich zu akzeptieren. Die These setzt voraus, was bewiesen werden soll.

2. Die These wird nicht von angemessener Exegese gestützt, aufgestellt durch ein deutliches „So spricht der Herr“, oder bestätigt durch Ellen White. Dem gesamten Dokument fehlt jegliche ernsthafte Auseinandersetzung mit der Gelehrsamkeit und anderen biblischen Studien, ob von den Siebenten-Tags-Adventisten oder nicht.

*3. Die Schlussfolgerungen des Manuskripts, das die Wahrheit der Grundüberzeugungen der Gemeinde der Siebenten Tages Adventisten in Frage stellt in Bezug auf die Lehre von der Dreieinigkeit, die gleich-ewige Göttlichkeit Jesu und insbesondere die eigenständige Persönlichkeit des Heiligen Geistes, können aus diesem Grund nicht unterstützt werden.
– BRC Auswertung von „Return of Elijah“, 25. August 2008*

Die obigen Punkte sind wichtig zu lesen, da sie mit Sicherheit für die eine oder andere Partei gelten. Entweder hat die Gemeinde in ihren Behauptungen recht, und was sie sagt, ist wahr; oder es ist ein

Bekenntnis, welches sie schuldig werden lässt für das, was sie getan hat, wenn das, was ich geschrieben habe, richtig ist. Das musst du entscheiden. Ich habe mein Zeugnis gegeben und lege es dir vor.

Wir empfehlen Adrian Ebens:

1. Seine Standpunkte über die Gottheit, die er in „Die Rückkehr des Elia“ zum Ausdruck gebracht hat, nicht in der Gemeinde vorzutragen.

Diesen Gedankengang nicht weiter zu verfolgen.

2. Einen Austausch mit Adventisten und anderen Gelehrten, um viele der Fragen neu zu studieren und eine Einschätzung der textlichen biblischen Basis für die aufgestellten Behauptungen zu suchen, einschließlich des Wertesystems, der vorgeschlagenen Familienstrukturen und der Theorie des „Segensstromes“ sowie weiterer im Dokument verwendeten Texte.

3. Im Austausch mit Adventisten und anderen Denkern klarere Definitionen der Paradigmen von leistungs- oder beziehungs-basiertem Wert zu entwickeln, einschließlich einer Methodik für deren Anwendung und möglichen Einschränkungen. Einen Treffpunkt zu finden, um anderen Gelehrten einige der Ideen zu präsentieren.

4. Weiteres Vertrauen in die adventistische Gelehrsamkeit zu entwickeln sowie in die geistlichen Gaben und die Autorität, die Gott der Gemeinde anvertraut und die die Körperschaft der Gemeinde in unseren Gelehrten anerkannt hat.

Es ist unvermeidlich, dass, wenn die Gemeinde nicht die Beziehungsfragen stellt, dann die Empfehlungen auch nicht beziehungsorientiert sein werden. Es wäre schön gewesen, zusammenzukommen und zu beten, oder wenn die Gemeinde den Eindruck hatte, dass ich instabil wäre, zu kommen und mit mir zu beten, oder etwas in dieser Richtung. Ich wurde aufgefordert, nicht so

zu denken, wie ich es tat, und mehr Vertrauen in die adventistische Gelehrsamkeit zu haben.

Ich möchte noch erwähnen, dass ich „Die Rückkehr des Elia“ nicht vor August 2012 veröffentlicht habe, vier Jahre später, als ich von meiner geliebten Gemeinde ausgeschlossen wurde.

Kapitel 40. Mein Appell

Zwei Wochen später sandte ich ihnen eine Antwort, die ich hier vollständig anzeige:

Montag, 8. September 2008

Adressiert an das *Biblical Research Committee* (Biblischer Forschungsausschuss) als Antwort auf die offiziellen Befunde und die Stellungnahme zu dem Manuskript „Die Rückkehr des Elia“.

An meine Brüder in Christus, die über mir stehen im Herrn. Gnade und Frieden sei mit euch von Gott, unserem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus.

Ich habe ernsthaft über die Ausführungen, Ratschläge und Orientierungshilfen gebetet, die ihr mir als Antwort zu meinem Manuskript „Die Rückkehr des Elia“ gegeben habt. Ich möchte euch allen dafür danken, dass ihr euch die Zeit genommen habt, über dieses Dokument nachzudenken. Wie ihr erwähnt habt, wurde es bei „mehreren“ Treffen besprochen. Da es ein großes Dokument ist, wird es viel Zeit und Mühe gekostet haben, um es angemessen zu prüfen und zu überdenken, und dafür bin ich dankbar.

Ich weiß, dass ihr euch der Herausforderungen, vor denen ich im Angesicht der gegebenen Antwort stehe, voll bewusst seid, und ich möchte einen Teil der Aufgabe hervorheben, der ich jetzt gegenüber stehe, damit ihr für mich betet, dass ich Gottes Willen folge und in allem das tue, was richtig ist.

In meiner ersten Vorlage habe ich Folgendes geschrieben, von dem ich glaube, dass es ein Kernbestandteil dieses gesamten Prozesses ist:

Ich hätte nie gedacht, dass ich je in eine Lage versetzt werde, in der ich eine Abhandlung wie diese verfassen würde. Ich schreibe mit gemischten Gefühlen, weil die in diesem Papier beschriebenen Ansichten einerseits mein Herz für eine neue Sicht über Christus und Seine Gerechtigkeit geöffnet haben, was mein Herz dazu veranlasste,

vor Freude und Ehrfurcht über diese große Erlösung überzuströmen. Andererseits bin ich mir der Tatsache bewusst, dass einige der in dieser Abhandlung dargelegten Konzepte bei einigen Alarm und Bestürzung hervorrufen werden, und mein Pastorenherz schreckt von allem zurück, das in der Herde des Herrn große Unruhe auslösen könnte. In vielerlei Hinsicht bin ich ratlos, wie ich damit umgehen soll oder was damit zu tun ist.

...Dieses Dokument entstand innerhalb von 2 Wochen. Ich wurde oft in den frühen Morgenstunden geweckt und in meinen Gesprächen mit Gott sah ich Dinge, die ich zu Papier bringen musste. Die Worte ergossen sich wie ein großer Strom durch meinen Verstand und mein Herz auf diese Seiten. Es ist eure Aufgabe, zu prüfen, welcher Geist diese Erfahrung antrieb. Ich brauche eure Rückmeldung in diesem Prozess.

Es ist mir wichtig, euch zu sagen, dass es nicht meine Absicht war, ein solches Dokument zu verfassen. Zu der Zeit, als ich es schrieb, ging es mir extrem schlecht, ich konnte kaum etwas essen, und mitten in einer solchen Situation fand ich mich dann 2 Wochen lang jeden Tag ca. 8 Stunden am Tippen. Ich kann mir die Energie und die geistige Klarheit nicht erklären, die ich empfing, um eine systematische Abhandlung solchen Ausmaßes zu verfassen. Wie oben erwähnt, wachte ich oft in den frühen Morgenstunden auf und mir ging so vieles durch den Kopf mit einer solchen Klarheit und Deutlichkeit, und die Freude, die ich dabei empfand, war manchmal fast überwältigend. An einem Punkt, als ich darüber nachdachte, was ich gerade über Christus lernte, war ich überwältigt vor Freude und weinte einfach mit dem Gefühl, dass ich die wahre Identität Christi gefunden hatte, und in dieser Identität hatte ich den wahren WEG der Erlösung erkannt.

Offensichtlich haben diese mächtigen Emotionen in meinem Dokument Ausdruck gefunden, was einige als Arroganz und Anmaßung angesehen haben. Ich habe keine Verteidigung gegen solche Anschuldigungen und biete keine an, außer der Erfahrung, durch die ich gegangen bin.

Wie ihr wisst, dreht sich ein Schlüsselement meiner Gedanken um das Konzept des Segenskanals und die Wichtigkeit, sich der von Gott eingesetzten Autorität unterzuordnen, und so überreichte ich mein Manuskript erwartungsvoll an Pastor Neil Watts, der mir wohlwollend entgegenkam. Mit dem Einreichen meiner Unterlagen habe ich versucht, dem Rat der Schrift zu folgen:

Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere wie Brüder. 1.Timotheus 5,1

Ihr seid alle Männer mit mehr Erfahrung als ich, und ihr wurdet in eine verantwortungsvolle Position gestellt, um Gottes Herde zu führen und zu segnen. Es war daher notwendig, dass ich mich an euch wende, nicht nur um den Inhalt meines Manuskripts zu prüfen, sondern auch die Erfahrung, die ich durchgemacht habe. Alles, was erfahrungsbezogen ist, muss mit der Schrift verglichen werden, und ich würde es nicht wagen, meiner Erfahrung zu trauen ohne den Rat meiner Brüder.

Indem ich zu euch komme, bin ich wie ein Sohn, der mit großer Erwartung und Freude zu seinem Vater kommt und sagt: „Vater, Vater, schau dir an, was ich gefunden habe. Ist es nicht wundervoll?“ Ich war und bin nicht naiv in Bezug auf die Realität, welche Antwort ich zu erwarten hatte, aber ich vertraute darauf, dass Gott solche Angelegenheiten beaufsichtigen würde.

Indem ihr mir sagt, dass ihr in dem Dokument nichts von Wert gesehen habt, fühle ich mich, wie ein Sohn sich fühlen würde, wenn sein Vater ihm sagt, dass das, was ihn begeistert, nichts ist, worüber man begeistert sein sollte, und dass es nicht hilfreich ist. Ich gebe zu, dass ich in Folge eine große Welle der Depression erlebt habe, die mein Herz schwer geprüft hat. Ich weiß mit Sicherheit, dass es nie die Absicht des Ausschusses war, mich zu verletzen oder mir Schmerzen zu bereiten, und ich glaube, dass jeder von euch Liebe und Sorge für mich hat wie jeder Vater es für seinen Sohn hätte. Also nehme ich diese Dinge nicht persönlich, sondern teile sie euch nur mit, damit ihr über die Prüfungen meiner Seele Bescheid wisst.

Abgesehen von dieser Erfahrung bin ich jetzt in eine verwirrende Situation geraten. Wenn ihr euch sicher seid, dass mein Dokument nichts Erwähnenswertes enthält, und dass diese Ansichten nicht mit der Gemeinde geteilt werden sollten, welcher Geist war es dann, der mich dazu angeregt hat, diese Dinge zusammenzustellen? Die Schlussfolgerungen des Ausschusses scheinen anzudeuten, dass ich getäuscht worden bin und von einem falschen Geist geleitet werde. Ich spüre, dass dies nicht der Fokus des Komitees war, aber ich denke, ihr könnt meine Gedanken über diese Angelegenheit als Konsequenz verstehen. Bitte seid offen mit mir und sagt mir, wenn ihr denkt, dass ich getäuscht worden bin. Dieses Manuskript ist nicht einfach eine intellektuelle Übung, es wurde in einer tiefen geistlichen Erfahrung verfasst, und der Geist, der es mir gegeben hat, muss geprüft und offenbart werden.

Ich rufe euch auf, dass ihr in dieser Angelegenheit den Herrn für mich bittet bezüglich dieser Sache. Wenn ihr unseren himmlischen Vater hinsichtlich dieser Angelegenheit fragen könntet, ob ich in die Irre geleitet oder aus irgendeinem Grund getäuscht wurde. Das ist von größter Bedeutung, wie ihr sicher verstehen könnt.

Was den Inhalt meines Manuskriptes und die gegebene Antwort betrifft, gebe ich zu, dass ich sehr enttäuscht bin. Ich hatte auf biblische Orientierungshilfen von euch gehofft in Bezug auf meine Abhandlung, aber ihr habt mir in der Antwort keinen einzigen biblischen Text gegeben. Mir ist bewusst, dass ihr erwähnt habt, dass die Antwort nicht auf alle Details eingeht und einige Fragen unberührt bleiben, aber die mir gegebenen Punkte haben keine biblische Grundlage.

Einer der wichtigsten erwähnten Punkte ist:

AE's Paradigma sieht Gott somit aus einer menschlichen Perspektive und drängt der Theologie ein Menschenbild auf.

Das wurde so erklärt, aber der Vorgang wurde mir nicht gezeigt, indem man mein Manuskript zitiert und mir dann in der Bibel gezeigt hätte, wo ich einen Denkfehler gemacht habe. Ich bin gerne bereit zu hören, was ihr sagt, aber ist es für mich unvernünftig, nach einer biblischen Antwort zu fragen? Ich bat den Ausschuss, mir zu zeigen, wo mein logischer Prozess ins Stocken geraten ist, aber Aussagen wie die oben genannten helfen nicht weiter. Sie erscheinen einfach wie Meinungen statt einer biblischen Darstellung der Tatsachen. Wenn ich der Theologie ein Menschenbild aufgezwungen habe, müssen mir Verweise gezeigt werden, wo ich das getan habe und wie es der biblischen Wahrheit widerspricht.

Ich würde behaupten, dass ich mehrere Bibelstellen für die von mir vorgebrachte These angeboten habe, und bitte den Ausschuss, mir ein „So spricht der Herr“ als Antwort zu geben, denn das ist nicht geschehen.

Es gibt mehrere Aussagen, die der Ausschuss gemacht hat, aber keine von ihnen wurde von einem klaren biblischen Argumentationsprozess gestützt, um mir zu helfen, meinen Denkfehler zu erkennen. Ich glaube nicht, dass jemand von euch es wollen würde, dass ich die nackten Behauptungen und Meinungen von Menschen ohne ein klares „So spricht der Herr“ annehme. Das zu tun würde gegen mein Gewissen verstoßen, und es ist völlig unprotestantisch.

Ich wurde gebeten, den in meinem Manuskript enthaltenen „Gedankengang nicht weiter zu verfolgen“. Die einzige Autorität, die ihr habt, um mich aufzuhalten, ist, an die Autorität zu appellieren, an die mein Verstand gebunden ist, und das ist das Wort Gottes. Ich kann mein Denken keiner anderen Autorität als dieser unterwerfen. Ich bin sicher, ihr versteht das.

Ich bin willig, mich euch unterzuordnen, meinen Brüdern, die über mir stehen im Herrn, aber eure Autorität über mich wurde in der Bibel begründet und euch gegeben, und daher ist diese die einzige Autorität, die ich anerkennen kann. Eure Bitte auf irgendeiner anderen Grundlage anzunehmen würde bedeuten, mich in

Gewissensangelegenheiten dem menschlichen Willen unterzuordnen. Das kann und werde ich unter keinen Umständen tun.

Bei mehreren Gelegenheiten bat ich den Ausschuss, mir aus der Bibel zu zeigen, wo ich falsch liege. Ich lege das Dokument nicht zur Prüfung vor, damit ich mein Verständnis noch weiter beweisen kann, sondern ich bitte darum, dass mir mein Denkfehler deutlich und unmissverständlich aus der Bibel gezeigt wird.

Der Ausschuss hat auch festgestellt, dass das Manuskript in mehreren Bereichen Unsicherheiten und Unklarheiten aufweist. Ich bin mehr als offen dafür, mit dem Ausschuss über diese Bereiche zu sprechen. Mein Schriftstück wurde nicht als wissenschaftliche Arbeit eingereicht, um dessen akademischen Qualitäten festzustellen, sondern als ein Sprungbrett zur Diskussion und um in einen Dialogprozess zu treten, damit die unklaren Dinge deutlich gemacht werden können. Deshalb habe ich darum gebeten, vor dem Ausschuss zu erscheinen, um Fragen zu beantworten, die unklar scheinen. Ich würde auch behaupten, dass die Wahrheit nicht nur in der Form einer wissenschaftlichen Abhandlung kommt. Ich habe geschrieben, wie sich mir meines Empfindens nach die Dinge offenbart haben. Ich bin sicher, dass die Abhandlung noch erweitert werden kann als Beginn von etwas, dass zu einer Reihe von geistlichen Ausarbeitungen entwickelt werden kann, wenn das nützlich ist, aber diese sind nicht nötig, um die Wahrheit oder Nichtwahrheit der Abhandlung festzustellen.

Ich wurde von dem Ausschuss gebeten, mein Dokument nicht „in der allgemeinen Gemeinde“ zu verbreiten. Mir wurde keine ausreichende biblische Begründung gegeben, warum ich es nicht tun sollte. An diesem Punkt werde ich das Dokument gewiss nicht allgemein der Gemeinde weitergeben in der Hoffnung auf den biblischen Beweis, den ich suche. Aber es muss verstanden werden, dass ich mich selbst dem Ausschuss übergeben habe mit der Absicht, mir von der Autorität der Bibel zeigen zu lassen, wo meine Fehler liegen. Ich bin sicher, ihr stimmt mir zu, dass die Aufforderungen der Brüder von einem „So spricht der Herr“ unterstützt werden müssen.

Zum Schluss, meine Brüder, möchte ich jeden von euch auf persönlicher Ebene fragen: Seid ihr euch absolut sicher, dass die gegenwärtige Auffassung der Gemeinde zur Dreieinigkeit richtig ist? Seid ihr euch absolut sicher, dass es in dem Manuskript „Die Rückkehr des Elia“ nichts Wertvolles gibt? Ich brauche dringend eine Antwort darauf. Habt ihr das Manuskript vor den Herrn gebracht und Ihn unter Gebet gefragt, ob darin irgendein Licht ist, oder wurde das Manuskript nur unter akademischen Gesichtspunkten betrachtet? Ich möchte keinen Anstoß erregen mit diesen Fragen, aber die subjektive Erfahrung, die ich gemacht habe, drängt mich dazu, euch auf diese Weise anzusprechen.

Meine Brüder, wenn es begründete Zweifel an der gegenwärtigen Sicht der Gemeinde zur Dreieinigkeit gibt und möglicherweise Licht ist in dem, was ich sage, dann besteht die Möglichkeit, dass wir als Gemeinde die Anbetung eines falschen Gottesverständnisses betreiben. Die Geschichte Israels lehrt uns deutlich die Möglichkeit, dass Gottes Volk in die Irre geführt wird hinsichtlich der Anbetung des wahren Gottes. Ich erkläre diese Dinge dem Ausschuss nicht als Tatsachen, sondern spreche nur über Möglichkeiten. Seien wir uns dessen sicher!

Der Ausschuss hat mich gebeten, mein Vertrauen in die adventistische Gelehrsamkeit zu zeigen. Meine Brüder, ihr bittet mich um etwas sehr Schwieriges. Gewiss gibt es Gelehrte, von denen ich gesegnet wurde und die ich in der Gemeinde wertschätze, aber ich kann keinem Gelehrten vertrauen, der die buchstäbliche 6-Tage-Schöpfung leugnet, und davon gibt es viele in unseren Reihen. Ich kann keinen Gelehrten anerkennen, der die Konzepte der Übrigen herunterspielt und sich auf andere Kirchen bezieht in Bezug auf Babylon, und wiederum gibt es viele davon. Ich kann keinen Gelehrten anerkennen, der das Untersuchungsgericht in seinem richtigen Verständnis ablehnt, auch davon gibt es viele und das weiß ich ohne jeden Zweifel. Eure Bitte um Vertrauen kann sich auf keinen der Obigen erstrecken und wird es meinerseits auch nie tun. Ich anerkenne gerne jedes Mitglied der Adventgemeinde als Bruder oder Schwester in Christus und liebe sie,

wie Jesus es tun würde, aber auf eine Gelehrsamkeit außerhalb der klaren Aussagen der Bibel zu vertrauen, wird bei mir nie geschehen.

Zum Abschluss:

Könntet ihr mir bitte eine biblische Antwort auf mein Manuskript geben, die sowohl meine Fehleinschätzungen aufzeigt, indem Bereiche meines Dokuments zitiert werden, als auch eine klare biblische Widerlegung eines solchen Standpunktes gibt?

Könntet ihr mir bitte bezüglich meiner persönlichen Erfahrung raten, ob sie von Gott oder Menschen oder, schlimmer noch, vom Teufel kommt?

Könntet ihr bitte bestätigen, dass ihr sicher seid, dass unser gegenwärtiger Standpunkt zur Dreieinigkeit richtig ist und tatsächlich die korrekte Ansicht Gottes ist, und wäret ihr bereit, so eine Aussage persönlich zu unterzeichnen oder von einem Vertreter im Namen des Ausschusses mit dem offiziellen Siegel der Gemeinde unterschreiben zu lassen?

Könntet ihr ein Forum einrichten, wo Inhalte des Dokuments erörtert und untersucht werden können?

Ich danke euch noch einmal dafür, dass ihr diesen Dinge ernsthafte und gebetsvolle Beachtung geschenkt habt. Wie ihr euch vorstellen könnt, ist diese Angelegenheit für mich sehr dringend und für eure baldige Antwort wäre ich sehr dankbar. Seid euch bitte gewiss, dass jeder von euch meine höchste Achtung und Ansehen hat in Liebe, und ich euch in meinen Gebete halte, dass Gott euch den richtigen Weg hinsichtlich dieser Sache aufzeigen möge.

Treu in Seinem Dienst

Adrian Ebens

Kapitel 41. Antwort der Division

Wahroonga, 3. April 2009

Lieber Adrian,

das *Biblical Research Committee* (Biblischer Forschungsausschuss) hat mich beauftragt, eine Antwort auf deine offizielle Erwiderung zu verfassen, ohne Rücksprache mit dem Ausschuss über die Details.²³²

Das Folgende wurde also nicht vom Ausschuss überarbeitet, und die Worte und Redewendungen sind von mir. Obwohl der Ausschuss sein Vertrauen in meine Fähigkeiten zum Ausdruck gebracht hat, dir zu zeigen, was sein klarer Konsens ist, wenn es um den Inhalt deines Manuskript geht, fällt jedes Unvermögen, dieses auf liebenswertigste und freundlichste Weise zu tun, auf mich allein zurück.

In deiner Erwiderung auf das Gutachten des Biblischen Forschungsausschusses zu deinem Manuskript mit dem Titel „Die Rückkehr des Elia“ bittest du uns: 1. aus der Bibel zu zeigen, dass du falsch liegst, 2. dir eine Einschätzung deiner persönlichen Erfahrung zu geben, 3. zu bestätigen, ob wir darauf vertrauen, dass der gegenwärtige adventistische Standpunkt zur Dreieinigkeit richtig ist, und 4. ein Forum einzurichten, wo deine These untersucht werden kann.

Einleitung:

Lass mich in umgekehrter Reihenfolge auf diesen Aufruf antworten.

In Bezug auf Punkt 4 müssen wir eingestehen, dass offene Diskussion und Dialog zu einigen Themen manchmal schwierig sind, und dass es eine Herausforderung ist, Plätze für das Erforschen neuer Theorien zu finden. Wir haben in den letzten 8 Jahren in einem mehr akademischen Rahmen solche geschützten Räume geschaffen, aber wir haben auch schwere Angriffe dafür erfahren, nicht zuletzt von extrem

²³² Ich verstehe das so, dass die Diskussion beendet ist, da es keine Verpflichtung gibt, dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Konservativen. Wir versuchen es weiter. Lass mich hinzufügen, dass in dem bestimmten Bereich deines Anliegens die sehr starken, mutwilligen und strategisch geplanten Angriffe auf die Gemeinde von anderen Gruppen, die einige deiner Ansichten zu teilen scheinen, sicher nicht hilfreich waren.

Lass mich jedoch hinzufügen, dass eine Reihe der von dir angesprochenen Fragen normalerweise im Rahmen des Unterrichts betrachtet und diskutiert werden, in diesem Fall am ehesten auf der Master-Ebene. Das ist das Forum, wo Studenten neue Theorien erproben²³³, Kritik von ihren Mitstudenten bekommen und an der Verbesserung der Kategorien und Argumentation arbeiten.

In Bezug auf Bereich 3 ist es leicht zu sagen, aber dennoch ist es eine tiefe Überzeugung der Mitglieder des Ausschusses, dass das Verständnis der Siebenten-Tags-Adventisten über die Gottheit, wie es in den trinitarischen Aussagen unserer grundlegenden Glaubenspunkte zum Ausdruck kommt und von vielen biblischen Quellen gestützt wird, in Übereinstimmung mit der biblischen Wahrheit ist. Deine zusammenfassende Bitte in Bezug auf diese grundlegenden Glaubenspunkte in deiner neuesten Ausgabe hat uns nicht überzeugt, und die Zitate von Ellen White, die du als Nachweis für die Veränderung verwendest, sagen in unseren Augen einfach nicht das, was du ihnen unterstellst (siehe den Anhang am Ende dieses Briefes).

Lass mich hinzufügen, dass, obwohl hin und wieder manche unserer Lehren von einigen unserer biblischen Gelehrten oder Theologen herausgefordert und hinterfragt werden, die Trinitätslehre seit geraumer Zeit die volle und ungeteilte Unterstützung von Bibelwissenschaftlern und Theologen hat, die in unseren Hochschulen lehren und unsere Gemeinde in administrativen Positionen in der ganzen Welt leiten. Sie wurde studiert, die biblische Grundlage wurde untersucht, unsere STA-Geschichte wurde erforscht, und wir sind uns

233 Während meine Herangehensweise an das Thema des Sohnes Gottes verschiedene Perspektiven umfasst, ist die Lehre nicht neu, sondern war bis zum Tod von Ellen White ein Grundprinzip der Gemeinde.

grundsätzlich über den Rahmen einig, in dem wir mehr Licht und weiteres Verständnis anstreben.²³⁴

Wir glauben, dass wir, obwohl unser Verständnis und unsere Äußerungen immer für Verbesserung offen sind, indem wir der Lehre der Dreieinigkeit auf der Basis von Gottes Selbstoffenbarung in Christus durch die Bibel folgen, den wahren Gott anbeten. Wir „beten“ übrigens kein „falsches Verständnis“ an. Nicht das Verständnis, sondern die Person Gottes, ist der Gegenstand unserer Anbetung, und wir finden in der Bibel kein Beispiel dafür, dass ein Verständnis angebetet wird.²³⁵

Außerdem forderst du uns auf, eine persönliche Erklärung zu dieser Überzeugung zu unterzeichnen, versiegelt mit dem offiziellen Siegel der Gemeinde. Das ist eine Herausforderung, die wir nicht erwägen. Wir müssen nicht noch einmal sagen, was unsere Glaubenspunkte deutlich ausdrücken, sondern an die einfache Bitte Jesu glauben, Klarheit in der Sprache und den Absichten zu bewahren (Matthäus 5,32). Es macht keinen Sinn, eine solche Aussage zu machen, die angibt zu glauben, was wir schon zu glauben geäußert haben, außer Zweifel an der Integrität aller Mitglieder hervorzurufen, die sich bei der Taufe dazu bekennen und deren Vertreter über diese Aussage abgestimmt haben.²³⁶

In Bezug auf deinen persönlichen Weg, dein geistliches Leben und deine christliche Integrität hat sich das Komitee keine Zeit genommen

234 Das lässt überhaupt keinen Raum. Ich verstehe aus dieser Aussage, dass die Gemeinde entschlossen ist, ihren Glauben an die Dreieinigkeit durch den Konsens ihrer Gelehrten und Führer der letzten Jahrzehnte aufrechtzuerhalten.

235 Meine Verwendung des Begriffs „falsches Verständnis von Gott“ war ein Versuch, die direkte und unverblümete Anklage des Götzendienstes zu vermeiden. Als Antwort darauf bleibt mir kein Spielraum, als darauf hinzuweisen, dass die Kirche durch ihre Verehrung der Dreieinigkeit in Götzendienst verwickelt ist.

236 Im Nachhinein bereue ich es, die Gemeinde gebeten zu haben, eine Erklärung zur Dreieinigkeit zu unterzeichnen. Selbst wenn mein Motiv ehrenvoll war, war es wirklich nicht zielführend, eine solche Anfrage zu stellen.

oder fühlte sich qualifiziert, eine Beurteilung deiner persönlichen Erfahrung abzugeben. Jedenfalls sind wir überzeugt, dass es möglich ist, falsche theologische Ansichten zu hegen, dieses jedoch in aller Ehrlichkeit zu tun. Wir neigen nicht dazu, dass du von irgendeinem falschen Geist geführt wirst, und wir haben nicht die Absicht, deine persönlichen Beweggründe oder deine Integrität zu hinterfragen.²³⁷ Wenn du behaupten würdest, dass deine Einsicht auf eine besondere Offenbarung von Gott zurückzuführen ist, hätten wir eine Einschätzung eines solchen Anspruchs auf prophetische Gabe oder besondere Offenbarung gewagt. Aber wie die Dinge liegen, sind wir einfach anderer Meinung und stellen fest, dass deine These nicht von der Bibel unterstützt wird. Deine Theorie ist menschlich. So auch du, wie wir alle. Als Menschen werden wir vielleicht angeregt und begeistert, können aber dennoch theoretisch falsch liegen. Die Wahrheit ist, dass kein Mensch außer Jesus immer in allen intellektuellen Ansichten Recht hat. Die Tatsache, dass ich mich ermutigt fühle, wenn ich eine neue Theorien aufstelle, macht es nicht mehr oder weniger wahr. Wir bauen unsere Lehren nicht auf solchen Emotionen auf.²³⁸

Hinsichtlich der biblischen Grundlage

Lass mich mit diesen einleitenden Worten zum wesentlichen Teil dieser letzten offiziellen Antwort des Biblischen Forschungsausschusses an dich übergehen. Du bittest um ein „So spricht der Herr“, dass deine These falsch ist. So eine Bitte um klare

237 Das war tröstlich zu lesen.

238 Es wäre einfach für die Gemeinde, mich einer emotionalen Antwort zu beschuldigen. Wenn Vernunft und Gefühl als Gegensätze gesehen werden, dann würde die Zurschaustellung des einen die Abwesenheit des anderen bedeuten. Damit etwas vernünftig ist, gehen viele davon aus, dass nur minimale Emotionen gezeigt werden sollten. Ein Teil meiner Antwort an die Gemeinde bestand darin, Vernunft und Gefühl gemeinsam zu präsentieren. Es war beabsichtigt von meiner Seite. Diejenigen, die meine Punkte aus der Schrift nicht sehen wollten, konnten immer auf meine Emotionalität hinweisen, um das, was ich sage, abzulehnen. Solche Kommentare bestätigten nur das gegensätzliche Bezugssystem, in dem sie agieren.

biblische Aussagen ist lobenswert, und wir haben nicht die Absicht, unbiblisch zu sein. Im Folgenden werden wir daher einige biblisch fundierte Kommentare zu den Hauptfragen auf dem Gebiet der Hermeneutik, der Exegese und der Theologie abgeben. Wir stimmen völlig zu, dass die höchste Autorität, mit der wir als Gemeinde sprechen und handeln, allein die Bibel ist, und wir behaupten diese Position gegenüber jedem, der zum Beispiel behauptet, dass die Struktur der Gemeinde oder der Gemeindeämter eine unabhängige Autorität hat von der, die auf der Autorität des Wortes Gottes in der Schrift beruht und von ihr erteilt wird. Lass mich hinzufügen, dass dies einer der Widersprüche in deiner Theorie ist, da du einigen Rollen besondere Autorität zuschreibst, unabhängig von der Autorität des Wortes²³⁹, mit deiner Theorie über den „Segensstrom“, worin du eine Autoritätsstruktur bevorzugst, die historisch gesehen eine römisch-katholische ist, statt der, die wir als Gemeinde immer als protestantisches und biblisches Modell verstanden haben.

Aber lass mich zwei wichtige Punkte hervorheben. Erstens wird allgemein verstanden, dass jede neue These bewiesen statt widerlegt werden muss.²⁴⁰ Du hast deine These nicht überzeugend aus der Bibel selbst begründet, obwohl deine Behauptungen sie sogar höher einschätzen als die Lehre, weil sie als ein Kriterium aufgestellt wird oder ein System zur Feststellung oder Bewertung aller Lehre. Wir sagen von Anfang an, dass es nicht unsere Aufgabe ist, sie zu widerlegen, sondern deine, aus der Bibel zu beweisen, dass deine These gilt. Sie muss richtig und gründlich aufgestellt werden. Unserer Auffassung nach ist das nicht geschehen.

Zweitens sprechen wir noch einmal das Thema Gelehrsamkeit und Austausch mit anderen Bibelstudenten der Siebenten-Tags-Adventisten an. Wir verstehen voll und ganz, dass deine Arbeit nicht

239 Hätte F.M. Wilcox das bloß bedacht, als er 1931 das Wort Dreieinigkeit in unsere Glaubenspunkte aufnahm.

240 Dies ist auf die Entschlossenheit zurückzuführen, innerhalb des von der Gemeinde angenommenen Rahmens zu bleiben.

als akademische Arbeit geschrieben ist und wir erwarten auch nicht, dass du dies tust. Aber deine beharrliche Weigerung²⁴¹, die von Gelehrten der Siebenten-Tags-Adventisten auf dem Gebiet der biblischen Exegese, Geschichte und Theologie in Bezug auf die Dreieinigkeit vorgebrachten Argumente zu prüfen, sich mit ihnen zu unterhalten und ihnen möglicherweise etwas entgegenzusetzen, ist für uns nicht akzeptabel. Es kann nicht durch die Behauptung gerechtfertigt werden, dass einige Gelehrte nicht an eine sechstägige Schöpfung, das Untersuchungsgericht usw. glauben. Das ist keine gute Entschuldigung, um vernünftige Argumente zu ignorieren, sondern sieht eher nach einem Versuch aus, die Realität zu vermeiden.

Und wir sprechen in diesem Fall nicht über einige Einzelne am Rande des adventistischen Glaubens, die die oben genannten Positionen der Gemeinde in Frage stellen. Das würde sicherlich nicht für Gelehrte gelten wie Gerhard Pfandl, Merlin Burt, Jerry Moon, Denis Fortin, Raoul Dederen, Fernando Canale, Richard Davidson, Norman R. Gulley, Gerhard Damsteegt, Ron Clouzet und andere, um eine Liste zu beginnen, die praktisch alle gegenwärtigen Gelehrten der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten umfassen würde, die über diese Themen geschrieben haben, und deren Schriften für jeden zum Studium offen zugänglich sind. Es reicht nicht, einfach zu behaupten, dass all diese Leute in ihrer Auslegung oder historischen Beurteilung falsch liegen, weil sie dein System nicht erkannt haben.

Du musst genau erklären, warum sie falsch liegen, zum Beispiel in ihrer Auslegung von biblischen Texten oder in ihrer Bewertung von Aussagen von Ellen White. Das tust du nie.²⁴² Dieser Mangel an Dialog und echtem Austausch kann sowohl durch mangelnde Klarheit und Genauigkeit in deinem Manuskript verursacht sein als auch zu demselben führen. Wir haben dich wiederholt gebeten, deinen

241 Ich habe die Verwendung des Wortes „beharrlich“ nicht verstanden, da unsere Interaktionen nicht so zahlreich waren.

242 Der Leser kann entscheiden, ob das der Fall ist. Siehe Kapitel 28 für Details zu den Gelehrten.

Standpunkt kurz und in zusammengefasster Form darzulegen.²⁴³ Aus Erfahrung wissen wir, dass die meisten Theorien, die nicht auf diese Weise erklärt werden können, wahrscheinlich zu kompliziert sind, und sie sind sicherlich nicht die naheliegende Wahl oder Grundlage für die Lehre. Sehr oft scheint das, was wir in Gedanken als klar empfinden, weniger klar zu sein, wenn wir es auf Papier bringen, aber genau deshalb ist eine solche Übung in Genauigkeit sowohl lohnenswert als auch notwendig. Nach unserer Einschätzung hast du mit deiner Theorie noch nicht diese Stufe erreicht, und wir haben keine Leser gefunden, die mit Sicherheit sagen konnten, dass sie immer verstanden haben, was du tatsächlich meinst.

Lass mich schnell hinzufügen, dass wir keinen Grund haben, deine Loyalität und deine derzeitigen Handlungen zu kritisieren, und wir schätzen es, dass du dich der Gemeinde in einem Prozess ausgeliefert hast, der für dich persönlich schmerzhaft sein muss. Trotzdem, sollten diese Tatsachen dich nicht dazu bringen, deine Erfahrung und deren Grundlage zu hinterfragen, ist das nicht ein Beispiel für einen zu unabhängigen Geist?²⁴⁴

Wir fanden es zunächst nicht notwendig zu wiederholen, was diese adventistischen Denker bereits gesagt haben, und wir nahmen ihre biblischen Erklärungen als Teil der Grundlage für unsere Antwort. Dein Manuskript ist sehr lang und es wurden viele Kommentare abgegeben. Wir sahen keinen Grund, das alles zu wiederholen. Außerdem, als wir unseren Austausch mit dir in den letzten Jahren betrachteten und das Material, das dir auch von australischen adventistischen Theologen weitergeleitet wurde, wie Carol und Eric Livingston, die alle dem Ausschuss bekannt sind, haben wir die enorme Menge an biblischem Material wahrgenommen, das dir zur Verfügung steht. Möglicherweise warst du mit diesen biblischen Kommentaren und der biblisch begründeten Kritik nicht zufrieden, und du hast gewiss das Recht,

243 Siehe bitte den letzten Anhang. Diese Information wurde tatsächlich bereitgestellt.

244 Ich hinterfragte mich immer wieder und betete für die Wahrheit und fragte mich oft, ob ich etwas übersehen hatte.

anderer Meinung zu sein, aber du hast sie erhalten. Du hast schon Unmengen an biblischen Antworten erhalten. Außer denen, die direkt mit dir geteilt wurden, hast du deine Vertrautheit mit einer Reihe von Schriften zum Ausdruck gebracht, die prominente adventistische Denker zu diesem Thema geschrieben und damit die biblische Grundlage für unseren Glauben gelegt haben.

Darüber hinaus haben wir zur Kenntnis genommen, dass deine allgemeine These auf Philosophie und hermeneutischer Methodik beruht. Das hast du immer wieder selbst behauptet. In Gesprächen mit dir haben wir bemerkt, dass, immer wenn jemand, der dein Dokument gelesen und begutachtet hat, in deinem Manuskript auf mögliche Missverständnisse der biblischen Texte, Ellen White Zitate etc., hingewiesen hat, du im Allgemeinen statt auf die spezifischen exegetischen, d.h. biblischen Themen einzugehen, schnell zu philosophischen Fragen gesprungen bist; und statt dir die Tatsachen der Texte genauer anzusehen, hast du behauptet, dass diese Menschen Unrecht haben, weil sie nicht dem richtigen Wertesystem gefolgt sind oder es nicht verstanden haben.

Das sind die Hauptgründe, warum wir die ausdrücklichen biblischen Hinweise, um die du jetzt bittest, nicht in unsere formelle Antwort aufgenommen haben. Deine These war in sich nicht durch klare biblische Argumente gerechtfertigt, und wir hielten die vielen bereits von Gelehrten der Siebenten-Tags-Adventisten und Bibelstudenten geteilten biblischen Ausführungen für selbstverständlich.

Lass mich im Folgenden versuchen, diese Auslassung bis zu einem gewissen Grad wieder gut zu machen, indem ich auf einige Bereiche hinweise, wo wir eine grundsätzliche inhaltliche Schwäche wahrgenommen haben, wobei ich anerkenne, dass einiges eine Wiederholung von dem sein wird, was dir schon mitgeteilt wurde, aber dennoch sind es Punkte, die wir trotz deines Einspruchs für absolut gültig halten.

Im Namen des Biblischen Forschungsausschusses

Kapitel 42. Meine letzte Antwort an die Division

3. Mai 2009

Liebe (Gemeindeleiter),

vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen haben, diese Antwort zusammenzustellen. Ich habe sie unter Gebet erwägt.

Aus Respekt vor dem letzten Wort des BRC werde ich keine Gegenantwort geben.

Ich will zugeben, dass mein Umgang mit der Aussage von EGW über Christi Erhöhung von mir nicht angemessen dargestellt wurde, und ich erkenne, dass ich das Auftreten von Missverständnissen zugelassen habe. Ich habe immer geglaubt, dass die Stellung von Christus zum Vater sich nicht verändert hat, obwohl ich sehe, dass dies auf andere Weise geschieht.

Ich sehe auch Weisheit darin, dass der Ausschuss keine neue Erklärung zur Dreieinigkeit abgegeben hat, da dies die bestehende vereinbarte Aussage in Frage stellen würde, und eure Bestätigung dieser Position ist der korrekte Weg, um die Haltung der Gemeinde zu berücksichtigen.

Ich schätze eure persönliche Mitteilung. Ich habe mein Bestes gegeben, um für alles offen zu sein, was meine Brüder mir vorgestellt haben, und unter Gebet darüber nachgedacht.

So sehr ich es versucht habe, bin ich nicht in der Lage, mich damit abzufinden.

245 Um den Rest des Briefes zu lesen, gehe zu folgendem Link:
<http://maranathamedia.com/article/view/brc-final-response-apr-3-2009>

Da ihr mir freundlicherweise eine persönliche Anmerkung zu meiner Erfahrung geschrieben habt, werde ich kurz klarstellen, dass meine Erfahrung als Reaktion auf mein Studium kam und nicht umgekehrt.

Ich habe eine persönliche Auseinandersetzung mit der Frage meiner Integrität in meiner aktuellen Stellung. Solange ich ein qualifizierter Prediger bin, denke ich, dass die adventistischen Mitglieder ein Recht haben zu glauben, dass der zu ihnen sprechende Prediger an die 28 Glaubenspunkte glaubt. Ich erkenne, dass ich anfällig dafür bin, dass man mir mangelnde Integrität vorwirft, und ich bin mir nicht sicher, wie ich damit umgehen soll.

Aufgrund meiner Überzeugungen kann ich nicht zurücktreten, da ich glaube, dass die Adventgemeinde das von Gott bestimmte Bundesvolk auf Erden ist und ich nicht die Freiheit habe, diese eingesetzte Autorität abzulehnen - in Bezug auf Organisation und Leitung. Ich bin unsicher, wie ich diesbezüglich handeln soll.

Mein Verständnis von Vater und Sohn in realen Begriffen steht jetzt im Mittelpunkt meiner Theologie und durchdringt jeden Aspekt meines Glaubenssystems, und wird deshalb allem zugrunde liegen, was ich präsentiere. Ich weiß nicht, wie das gelöst werden kann, und ich bin nicht einmal sicher, ob ich euch mit diesem Problem belasten sollte, aber wie ihr anerkennen könnt, seid vor allem ihr mit mir durch diese Fragestellung gegangen, zusammen mit _____, und ich weiß nicht, mit wem ich sonst darüber sprechen soll.

Ich weiß, ihr habt mir gesagt, dass die Gemeinde niemanden auf Grund der 28 Glaubenspunkte ausschließen kann, aber meine Ansichten sind so, dass es überall in den Gemeinden zu Störungen führen würde, wo auch immer ich predige, entweder durch meinen Ruf oder durch kleine Hinweise hier und da. Zwei können nicht miteinander wandeln, wenn sie nicht übereinstimmen, und doch kann ich die Gemeinde, die ich liebe, nicht aus eigener Entscheidung verlassen – das wäre für mich Rebellion. Also befinde ich mich in einer schwierigen Lage.

Ich habe mich gefragt, ob die Gemeinde diese Spannung auflösen könnte, indem sie mich entlässt. Dies würde den Autoritätskanal durch die Gemeinde immer noch nicht auflösen, aber es würde meine Integritätsfrage klären, und das ist meine Hauptsorge zur Zeit. Mit anderen Worten, wenn ich entlassen würde, würde ich mich immer noch nicht frei fühlen, das zu tun, was ich möchte, weil Gott der Adventgemeinde Seine Autorität nicht genommen hat, und ich ihr immer noch untergeordnet bin, ob in oder außerhalb dieses Systems. Wie ich erwähnt habe, geht es mir nur um meine Integrität, und ich möchte Vorwürfe vermeiden, dass ich versuche, die Gemeinde und ihre Lehren zu untergraben; und doch, solange ich Legitimation und Mitgliedschaft inne habe, bin ich völlig anfällig für diese Anklage, und ich fürchte, ich werde den Titel eines STA-Predigers entehren, den ich so sehr wertschätze. Ich möchte daher nichts tun, um diesen privilegierten Titel zu entehren.

Ich habe dich, _____, in diese Email mit einbezogen, weil ich deinen Rat, deinen Beitrag und dein Freundschaft schätze. Du hast mich gegen viele Herausforderungen unterstützt. Dafür bin ich zutiefst dankbar, und es tut mir leid für die Bürde, die ich dir in dieser Hinsicht auferlegt habe.

Ich bitte euch beide, für mich zu beten, und wenn möglich mir einen Rat zu geben, welche Richtung ich einschlagen sollte, bedenkt aber, dass mein Gewissen das wertvollste Gut ist, das ich besitze und ich es unter keinen Umständen verletzen kann. Ich hatte ein kurzes Gespräch mit dem Leiter der Theologie-Abteilung in Avondale im letzten Oktober, und er hat mich darin unterstützt, dass ich vor allem meinem Gewissen folgen muss – aber wie ich dabei vorgehen soll und was zu tun ist, geht über meine Weisheit hinaus.

Gottes Segen

Adrian Ebens

Kapitel 43. Mein Appell an die AUC

Mittwoch, 13. Mai 2009

An den Rat der Präsidenten der AUC der Siebenten-Tags-Adventisten

An meine Brüder in Christus,

ich möchte euch so kurz wie möglich über meinen aktuellen Stand und mein Verständnis in Bezug auf die Glaubenspunkte der Gemeinde schreiben.

A. Einleitung

Wie die meisten, wenn nicht alle von euch, wissen, war ich mit einem Einreichungsprozess bei dem BRC beschäftigt und versuchte, eine Reihe von biblischen Fragen in meinem Kopf aufzuklären, die ich in meinem Manuskript „Die Rückkehr des Elia“ dokumentiert habe. Nach einem Zeitraum von etwa 18 Monaten ist dieser Vorgang nun abgeschlossen.

Ich habe mein Bestes gegeben, um aufmerksam auf die Anregungen meiner Brüder zu hören in Bezug auf das, was meinem Gewissen vorgelegt wurde. Ich habe den Herrn sogar angefleht, mich von den Überzeugungen, die ich jetzt habe, zu befreien, falls irgendeine Möglichkeit der Selbsttäuschung, der Überbetonung oder Fixierung auf ein Thema bestehen könnte, das für viele entweder ein völliges Geheimnis oder ein Nebenthema ist. So sehr ich es auch versuche, mein Gewissen ist nicht in der Lage, in seinem Denken zu schwanken.

Dr. Neil Watts hat mich gebeten, meine größten Bedenken zu erläutern. Ich werde versuchen, dies kurz zu machen. Meine Gedanken zu diesem Thema sind natürlich vollständig in meinem Manuskript „Die Rückkehr des Elia“ dargelegt, welches ich euch gerne auf Wunsch zukommen lasse.

Innerhalb der Adventgemeinde gab es in den letzten 100 Jahren erhebliche Kontroversen in Bezug auf die Fragen der Autorität, besonders im Zusammenhang mit der Rolle von Christus, der Rolle des Geistes der Weissagung und der Rolle der Frauen. Das Wesen dieser Kontroverse drehte sich um die Natur ihrer Autorität in Bezug auf ihre Gegenstücke, nämlich: Christus zum Vater, EGW zur Bibel und die Frau zum Mann, sowohl im Heim als auch in der Gemeinde.

Da diese drei Autoritätseinheiten in zugehörige Paare fallen, hat sich normalerweise die Frage gestellt, in welcher Beziehung sie in ihrem jeweiligen Bereich miteinander stehen. Diese Fragen haben natürlicherweise zu dem Thema der Gleichheit geführt, und wie wir diese definieren. Meine Beobachtung der adventistischen Forschung zu diesem Thema ist, dass das Wesen der Gleichheit und wie wir sie definieren nie ernsthaft hinterfragt oder herausgefordert worden ist.

Das Wort Gleichheit verlangt per Definition ein Wertesystem von Messung, und im Rahmen des adventistischen Denkens scheint dieses Messsystem automatisch die Messung von innewohnender Kraft, Fähigkeit und Position zu sein. Ich habe jedoch viele Beweise dafür gefunden, die nahelegen, dass dieses Wertesystem fehlerhaft ist und nicht auf biblischen Prinzipien beruht. In meinem Dialog mit meinen Brüdern habe ich vergeblich versucht, auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

Es scheint mir ein offensichtlicher Punkt zu sein, dass die Beziehung, die der Vater und der Sohn zueinander haben, auf natürliche Weise die Grundlage für ein umfassendes Autoritäts- und Gleichheitssystem legen würde, denn die Bibel sagt uns, dass wir durch Anschauen verwandelt werden, und indem wir die Beziehung des Vaters und des Sohnes anschauen, sehen wir ein Muster dafür, wie sich Autorität und Gleichheit manifestieren. Genauer gesagt: Das Verhältnis von Vater und Sohn bildet ein Muster für andere Fälle von zweifacher Autorität, und zwar die Bibel und der Geist der Weissagung sowie Beziehungen zwischen Mann und Frau im Heim und in der Gemeinde.

Mein Argument ist, dass ein Messsystem der innewohnenden Kraft nicht zulässt, dass diese drei Autoritätseinheiten wie biblisch definiert funktionieren. Eine auf innewohnender Kraft beruhende Gleichheit erfordert extreme Gleichheit auf der innersten Ebene, was zu Begriffen wie „gleichberechtigt“ und, was Gott betrifft, „gleich-ewig“ führt.

Solche Anforderungen verdunkeln die Rollen und Identitäten dieser Autoritäts-Gleichheits-Systeme und erzeugen tatsächlich ein großes Geheimnis darüber, wie sie richtig funktionieren sollten.

B. Mein Bekenntnis bezüglich der Gottheit

Vor diesem Hintergrund werde ich mein Glaubensbekenntnis bezüglich der Gottheit darlegen und besonders meine Probleme mit gewissen Aspekten der 28 Glaubenspunkte.

Ich glaube, dass Gott der Vater die große ursprüngliche Lebensquelle ist, von der alle Dinge ausströmen. (1.Kor 8,6; Ps 36,9; Jak 1,17)

Ich glaube, dass Christus in der Ewigkeit jenseits der Bereiche menschlichen Verständnisses vom Vater hervorgegangen ist und von Ewigkeit her in Gemeinschaft mit dem Vater gelebt hat. (Mich 5,2; Joh 8,42; Joh 1,18; Spr 8,21-30)

Ich glaube, dass so wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat Er es dem Sohn gegeben, Leben in sich selbst zu haben, und dass der Sohn die Fülle der Gottheit im Ebenbild Seines Vaters geerbt hat. (Joh 5,26; Heb 1,2-4)

Ich glaube, dass Adam und Eva nach dem Bilde des Vaters und des Sohnes geschaffen wurden als einzigartige Schöpfung, und dass, genau wie Eva aus Adam hervorging und aus seiner Substanz geformt wurde, und durch Eva die gesamte Erde bevölkert wurde, der Sohn aus dem Vater hervorging von Seiner Substanz und durch den Sohn der Vater das gesamte Universum erschaffen hat. (1.Mose 1,26-27; Röm 1,20; 1.Kor 11,3-9; Eph 3,9)

Ich glaube, dass der Heilige Geist der persönliche und allgegenwärtige Geist des Vaters und des Sohnes ist und aus dem Vater und dem Sohn als ihr Repräsentant hervorströmt. Es ist durch diese mächtige Instanz, dass Christus uns persönlich tröstet und stärkt. (Offb 22,1; Röm 8,8-10; Joh 14,16-18; 16,7-16)

C. Meine Schwierigkeit mit den Glaubenspunkten

Infolge dieser Überzeugungen finde ich die folgenden Aspekte der 28 Glaubenspunkte unvereinbar:

Glaubenspunkt 2: „Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her (im Englischen: eine Einheit von drei gleich-ewigen Personen).

Aus meinem Bibelstudium geht hervor, dass dies ein falscher Gott ist, der der Religion von Baal ähnlicher ist als der von Jehova, und daher ist es eine Übertretung des ersten Gebotes.

Glaubenspunkt 4: „Gott der ewige Sohn“

Angesichts der obigen Aussage in Punkt 2 deutet dieser Ausdruck an, dass der Sohn nicht Gott durch Erbschaft ist, sondern durch eigene aus-sich-selbst-entspringende Kraft.

Punkt 5: „Gott, der ewige Geist, wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung“

Angesichts der obigen Aussage in Punkt 2 deutet dieser Ausdruck an, dass der Geist nicht Gott ist als der allgegenwärtige Vertreter von Vater und Sohn, sondern durch eigene aus-sich-selbst-entspringende Kraft.

D. Die logischen Folgen

Es gibt zweitrangige Folgen, die diese Glaubenspunkte nach sich ziehen, nämlich ein vergeistigtes Verständnis der Begriffe Vater und

Sohn. Dieses Verständnis ist eine eindeutige Abweichung von der Regel der wortwörtlichen Bibelauslegung und dem theologischen Materialismus, die von unseren adventistischen Vorvätern festgelegt wurde. Dieser Prozess führt mich zu einer Reihe von Einwänden, die ich euch unterbreite, und ich verweise gleichzeitig auf die entsprechenden Kapitel aus meinem Manuskript:

Eine Vergeistlichung der Begriffe Vater und Sohn mit der Absicht, dass Christus nicht im wörtlichen Sinne der Sohn Gottes ist (Seine Göttlichkeit nicht geerbt hat). (Verändert die adventistischen Prinzipien der Bibelauslegung) – siehe Kapitel 28.

Die Gottheit-Glaubenspunkte der Gemeinde werden auf einer Reihe von Hypothesen aufgebaut, die nur geschlussfolgert, aber nicht ausdrücklich aus der Bibel bewiesen werden können. (Vermischen von Tradition und Bibel) – siehe Kapitel 27 und 28.

Die Verwendung einer vergeistlichten Methodik in Bezug auf Vater und Sohn schafft einen Präzedenzfall für die Vergeistlichung anderer biblischer Lehren, wie die Heiligtumslehre, ein Herunterspielen der beiden Räume und eine Unklarheit des tatsächlichen Werkes der Erlösung, welches 1844 begann. (Verändert andere Lehren und ruft eine Reihe von Irrlehren hervor) – siehe Kapitel 8.

Eine falsche Sicht der Autorität, abgeleitet von der Dreieinigkeit, die den Vater so darstellt, dass Er die leitende Position und der Sohn die unterwürfige Position übernimmt. Eine solche Ansicht stellt eine angenommene Autorität dar im Gegensatz zu einem wirklichen Vater, der absolute Autorität hat. Christi Unterwerfung unter den Vater wird nur für den Zweck der Erlösung angenommen, statt dass Seine Unterordnung der WEG und das Vorbild für alle erschaffenen Wesen ist, damit sie das Prinzip der Unterordnung verstehen und erkennen, wie es funktioniert. (Verändert die Wahrnehmung von Autorität und Unterordnung) – siehe Kapitel 31 bis 34.

Die Behauptung, die Dreieinigkeit sei eine Weiterentwicklung der Plattform unserer Pioniere, ist eine Unmöglichkeit. Dieser

Fortschrittsanspruch enthält einen Gedanken von theologischer Arroganz und suggeriert eine Unmöglichkeit oder einen Irrtum in diesem Fortschritt, verbunden mit historischer Naivität in Bezug auf die Natur des natürlichen Fortschritts einer Bewegung in Beziehung zur Wahrheit, d.h. normalerweise geht es abwärts und nicht aufwärts. (Ablehnung der ursprünglichen Plattform der adventistischen Lehren) – siehe Kapitel 26.

Ein Schlüsselement von Waggoners Botschaft von 1888 war Christi ererbte Göttlichkeit. (Die Dreieinigkeit bewirkt eine Ablehnung des Kerns der Botschaft von 1888) – siehe Kapitel 26.

Eine falsche Sicht von Gleichheit oder Gleichberechtigung, abgeleitet von der Dreieinigkeit, die sich überträgt in das Streben nach Geschlechtsneutralität in der Gemeindeleitung, welche nicht durch die Bibel unterstützt wird. (Eine veränderte Wahrnehmung von Gleichheit, die sich auf die Gemeindeführung auswirkt) – siehe Kapitel 33.

E. Persönliche Auswirkungen und Betrachtungen

Ich glaube, dass alle adventistischen Mitglieder ein Recht haben, davon ausgehen zu können, dass die ihnen dienenden Prediger an die Glaubenspunkte der Gemeinde glauben und sie lehren. Es ist offensichtlich, dass ich diese in Bezug auf die Gottheit nicht glaube.

Ich wurde gefragt, ob ich es unterlassen könnte, öffentlich über diese Dinge zu sprechen und darüber zu schweigen, da viele Mitglieder Fragen zu den Glaubenspunkten haben. Meine Antwort darauf ist, dass mein Glaube, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist, im Herzen und Mittelpunkt meines Glaubens steht und daher nicht für politische Zweckdienlichkeit verschwiegen werden kann. Ich habe mein Gewissen erforscht und finde, dass dies der Standpunkt ist, den ich vertreten muss.

Mir wurde gesagt, dass ich mich in dieser Richtung nicht meinen erfahrenen Mitbrüdern unterordne in Bezug auf neues Licht, und dass

ich tatsächlich die Zusicherung gegeben hatte, mich den Ergebnissen des BRC zu unterwerfen. Als Antwort möchte ich sagen, dass der Standpunkt, den ich eingenommen habe, streng genommen kein neues Licht ist, sondern vielmehr altes Licht in einem neuen Kontext. Zweitens glaube ich nicht, dass irgendjemand behaupten würde, wenn wir von Unterordnung sprechen, dass auch die Unterordnung des Gewissens gemeint sein könnte. Ich ordne mich sicherlich in allem der Gemeinde unter, worin sie Autorität über mich hat – meine Stellung, meine Karriere und mein Ansehen in der Gemeinde.

Ich möchte hinzufügen, dass ich im Nachhinein vielleicht meine Haltung über die Unterordnung etwas deutlicher hätte ausdrücken sollen, aber zur Zeit des Schreibens waren die Dinge noch nicht so deutlich, wie sie jetzt sind, auch waren meine Überzeugungen noch nicht so klar definiert. Ich hatte gehofft, durch den Prozess zurück zu einem harmonischeren Standpunkt geführt zu werden (glaubt mir, ich habe dafür gebetet!), aber das ist nicht geschehen.

Einige in der Gemeinde haben mir gegenüber den Gedanken geäußert, warum ich so viel Aufhebens um etwas mache, dass im Grunde ein Geheimnis und schwer zu verstehen ist. Ich würde behaupten, dass ich in Übereinstimmung mit dieser Denkweise antworten würde, dass es die Gemeinde ist, die viel Aufhebens um dieses Thema macht, und dass ich, wenn die Glaubenspunkte nicht so spezifisch wären, meinen Glauben guten Gewissens behalten und ein treues Mitglied der Gemeinde bleiben könnte.

Im Wesentlichen denke ich, dass die meisten von uns erkennen, dass die beiden Ansichten diametral entgegengesetzt sind und dass sie in der Gemeinde niemals eine Harmonie finden werden, und dies ist nicht hilfreich für das Wohl der Gemeindemitgliedschaft.

Dies ist also der Standpunkt, zu dem ich mich nach viel Gebet, Kummer und Gewissensprüfung in Verbindung mit einer tiefen Liebe zu meinen Brüdern und einem aufrichtigen Versuch, ihren Rat anzunehmen, entschlossen habe. Ich beabsichtige, dieses Glaubensbekenntnis in naher Zukunft der größeren Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Ich bitte euch zu tun, was immer nötig ist, um sowohl mein Gewissen als auch die Gemeinde als Ganzes zu beschützen. Da das BRC mir klar gemacht hat, dass es keine Flexibilität in Bezug auf die Glaubenspunkte gibt, setzt mich das, wenn ich ein ordinierter Pastor bleibe, der Anklage mangelnder Integrität aus, einer Anklage, für die ich euch um die Erwägung bitte, diese zu bereinigen. Ich muss von einem Rücktritt absehen, da ich die Adventgemeinde immer noch als das Bundesvolk Gottes betrachte und das Gefühl habe, nicht das Recht zu haben, mich aus meiner eigenen Autorität von ihr zu entfernen, aber ich glaube, dass es in eurer Macht und Befugnis steht, dieses Problem zu lösen, indem ihr gemäß euren Überzeugungen gegen mich vorgeht. Ich werde mich weder einer solchen Aktion widersetzen, noch deswegen schlecht über die Leitung sprechen.

Abschließend möchte ich euch allen dafür danken, dass ihr diesem Beachtung geschenkt habt, und abschließend an euch appellieren, dass Christus wirklich der Sohn Gottes ist und dass derjenige, der den Sohn hat, das Leben hat. Ich habe in dem eingeborenen Sohn die kostbare Perle gefunden, für die ich gerne alles verkaufen werde, um sie zu besitzen.

Hochachtungsvoll

Adrian Ebens

Kapitel 44. Antwort der AUC und meine letzte Antwort

18. Mai 2009

Konferenz der Australischen Union an Adrian Ebens

Danke für dein Schreiben vom 13. Mai 2009 an den *Australian Union Conference Presidents' Council*, in dem du aufrichtige Transparenz in Bezug auf deinen theologischen Standpunkt sowie das Verfahren mit der Gemeindeleitung gezeigt hast.

Es gab Wertschätzung für deine Transparenz, allerdings aber einmütige Sorge um deinen Standpunkt und deine Entscheidung. Die Präsidenten der lokalen Konferenzen im Rat möchten dich bitten, deinen Standpunkt zu überdenken und den umfassenderen Rat deiner Gemeinde anzunehmen, vor allem angesichts der bedeutenden Rezension, die von dem Biblischen Forschungsausschuss der Südpazifischen Division vorgenommen wurde.

Wenn du immer noch glaubst, dass die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten die Gemeinde der Übrigen aus der biblischen Prophetie ist, dann wäre eine Unterordnung unter ein solches Ersuchen keine Unterwerfung des Gewissens, weil es in der Tat dein Gewissen wäre, das im Vordergrund steht und dir die Kraft gibt, die biblischen Schlussfolgerungen und den weiteren Rat der erfahrenen Männer anzunehmen, die Gott in die Führung Seiner Gemeinde der letzten Tage gestellt hat.

Aber wenn du dich dafür entscheidest, an deinen Standpunkten festzuhalten, dann glauben die Präsidenten mit tiefem Bedauern, dass es für einen Mann von einer solchen Integrität, wie du gezeigt hast, angebracht wäre, das *Australian Union Conference Executive Committee* zu bitten, deine Ordination zu annullieren, aus genau den Gründen, die du in deinem Schreiben erwähnt hast.

18. Mai 2009

Adrian Ebens an die Australische Unionskonferenz

Liebe Brüder,

danke für eure Email.

Die einzige Grundlage, auf der ich meinen Standpunkt überdenken kann, ist auf der Basis von biblischer Überzeugung meines Gewissens, und ich habe wiederholt darum gebeten, dass mir in der Bibel gezeigt wird, wo ich im Irrtum bin. Ich habe mein Äußerstes versucht, um mein Gewissen in Übereinstimmung mit der Position der Gemeinde zu bringen, aber es ist mir nicht gelungen, weil die Gemeinde es nicht geschafft hat, mich von meinem Irrtum zu überzeugen.

Wenn ihr die Gelegenheit gehabt hättet, mein Dokument zu lesen, hättet ihr vielleicht eine bessere Vorstellung von meinem Verständnis von Führerschaft, Unterordnung und Autorität. Das Problem mit eurer Bitte an mich, meinen Glauben, dass die Adventgemeinde die Gemeinde der Übrigen ist, als Grundlage dafür anzuwenden, meine persönlichen Überzeugungen für die weisere und kollektive Weisheit der Brüder aufzugeben, ist, dass es der Lehre der Unfehlbarkeit sehr nahe kommt und dass die Gemeinde in der Lehre nicht irren kann. Das ist, wie eine Ehefrau zu bitten, ihrem Mann bedingungslos zu vertrauen, ganz gleich was passiert, und wir wissen alle, dass das eine sehr gefährliche Argumentationsweise ist. Die Bibel sagt sehr deutlich „als dem Herrn“.

Die Bibel ist voll von Beispielen dafür, wie Gottes Volk vom Glauben abfiel und Gott es dennoch nicht aufgegeben, sondern ihm Zeit gegeben hat, seinen Standpunkt zu überdenken. In diesem Sinne respektiere ich immer noch, dass die STA-Gemeinde die Übrigen sind – nicht länger als Träger der gegenwärtigen Wahrheit, sondern als Institution in ernster Gefahr. Aber es steht mir nicht frei, mich von dem Bundesvolk zu entfernen, bis Gott dies selbst bestimmt. Das zu tun würde bedeuten, Ihm vorauszuweichen.

Da ich mich als Siebenten-Tags-Adventist und als Teil von Gottes Volk der Übrigen betrachte, behalte ich mir das Recht vor, mein Verständnis der Adventbotschaft darzulegen, jetzt, da ich mich der Gemeinde angemessen untergeordnet habe, um meine Position verändern zu lassen, aber mein Gewissen bleibt doch unverändert. Ich wollte euch die Gelegenheit bieten, diesen kirchlichen Konflikt zu lösen, der entstehen wird, wenn ich meinen Standpunkt offen zum Ausdruck bringe, der meiner Auffassung nach zutiefst adventistisch und biblisch sehr vertretbar ist. Ich hatte gehofft, dass wir uns viele Auseinandersetzungen sparen könnten, aber es scheint, dass das nicht geschehen wird. Ich respektiere euer Recht, es anders zu sehen.

Mich zu bitten, meine eigene Ordination aufzuheben, zeigt einen bedauerlichen Mangel an Verständnis für meine Situation und für das Thema. Ich kann das nicht tun, weil ich die Stellung eines eingesegneten Pastors der STA-Gemeinde sehr schätze und sie nicht leichtfertig wegwerfen werde. In der Tat ist meine gegenwärtige Haltung Teil meiner Pflicht gegenüber meiner Gemeinde, Einspruch zu erheben, zu protestieren und auf der Mauer von Zion Wache zu halten.

In meiner Liebe für euch alle rufe ich euch auf, erneut in Betracht zu ziehen, dass Christus tatsächlich der wahre Sohn Gottes ist.

Gottes Segen

Adrian Ebens

Kapitel 45. Brief zur Annullierung meiner Ordination

Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten (Konferenz der Australischen Union) Limited

24. Dezember 2009

Lieber Adrian,

Deine Ordination

Wie es immer der Fall ist, war es sicher eine große Freude für diejenigen, die dir nahestehen, und für die ganze Gemeinde, als du in den Vollzeitdienst der Adventgemeinde eingetreten bist. Es war damals unser Wunsch und deiner, dass dies eine lebenslange Berufung sein würde.

Aber eine tragische Spannung ist zwischen dich und deine Gemeinde gekommen, und darüber sind wir traurig. Bevor wir jedoch fortfahren, wollen wir dich für deine jetzt schon lange andauernde offene Interaktion mit der theologischen und administrativen Leitung der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten loben. Der Geist, in dem du gehandelt hast, hat zu einer positiven Beziehung beigetragen. Trotzdem war das Ergebnis so, dass du nicht den Rat deiner Brüder angenommen hast, sondern dich stattdessen entschieden hast, an einigen sehr wesentlichen theologischen Standpunkten festzuhalten, die im Widerspruch zur Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten stehen. Und darüber hinaus hast du erklärt, dass du diese abweichenden Überzeugungen aktiv verbreiten wirst.

Du hast selbst zugegeben, dass deine Ansichten gegensätzlich zu den Glaubenspunkten der Adventgemeinde sind. Das beinhaltet die Lehre von der Dreieinigkeit, die gleich-ewige Göttlichkeit Jesu und die eigenständige Persönlichkeit des Heiligen Geistes. Dir wurden viele Ratschläge von den hochrangigen Leitern der Gemeinde gegeben, einschließlich des Biblischen Forschungsausschusses, Dr. Paul Petersen und Dr. Neil Watts, aber ohne Wirkung. Du behauptest, dass die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten abgefallen ist und nicht

mehr die gegenwärtige Wahrheit vertritt. Indem du an diesem Standpunkt festhältst und abweichende Lehren vertrittst, hast du deine Ordination als Pastor der Siebenten-Tags-Adventisten ungültig gemacht.

Daher muss ich dich mit tiefem Bedauern davon in Kenntnis setzen, dass der Vorstand der Australischen Unionskonferenz in Übereinstimmung mit der Richtlinie EMP 10.05 Absatz 4.b. der Südpazifischen Division (relevante Abschnitte dieser Richtlinie im Anhang) und auf Empfehlung der Süd Queensland Konferenz, der Aufzeichnung der Annullierung deiner Ordination zugestimmt hat.

Auch wenn deine Entscheidungen so ein trauriges Ergebnis notwendig gemacht haben, bin ich sicher, dass du weißt, wie sehr sich die Gemeindeleitung nach einer Zeit sehnt, wenn du dich wieder dazu entscheiden könntest, in den Bereichen, wo du dich gegenwärtig im Widerspruch befindest, wieder so zu glauben wie die Adventgemeinde.

Du bleibst in unseren Gebeten.

Hochachtungsvoll

Pr. Ken Vogel

Generalsekretär

Anhang: Kopie der Richtlinie EMP 10.05 Abschnitt 1-7

EMP 10.05 4b

Opposition

Wenn ein Mitarbeiter offen erhebliche Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Grundüberzeugungen der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten äußert. Andauernde und reuelose Opposition wird letztendlich von der Gemeinde als Abfall gesehen und von der Verwaltungsorganisation des Arbeitnehmers so bezeichnet, nachdem sie sich mit der nächsthöheren Organisation beraten hat.

Kapitel 46. Entschuldigung und Bekenntnis

Obwohl es äußerst schmerzhaft war, meine Qualifikation zu verlieren, verstand ich die Auswirkungen meiner Entscheidung, den eingeborenen Sohn Gottes anzunehmen. Ich verstand, dass es unmöglich für mich wäre, mit meinen biblischen Überzeugungen und der Transparenz, die ich glaubte, der Gemeinde zu schulden, in der Adventgemeinde zu agieren.

Als ich über die Ereignisse der wertvollen zweieinhalb Jahre nachdachte, erinnerte ich mich an eine Nacht, nachdem ich das Buch fertig geschrieben hatte. Ich hatte dieses überwältigende Schamgefühl über den Götzendienst, in den ich verwickelt gewesen war, und den Schmerz und das Leid, dass dies mir und meiner Familie und den Menschen in meinem Einflussbereich zugefügt hatte. Ich bekannte meine Sünde vor Gott und bat um Seine Vergebung. Ich nahm die Zusicherung der Liebe unseres Vaters für mich in Anspruch und freute mich an dem Wissen über den geborenen Sohn. Keine Worte können die Freiheit beschreiben, die ich in der Wahrheit des geborenen Sohnes verspürte, und was sie für mich bedeutete. Dies ist nicht einfach eine akademische Geltendmachung von einem Glauben gegen einen anderen. Es ist der Unterschied zwischen der Anbetung einer echten Person und der Verführung durch eine Lüge.

Als ich über diese Dinge nachdachte, kam ich zu der Überzeugung, dass ich mich bei allen entschuldigen müsste, die ich mit diesem falschen Gottesbild beeinflusst hatte. Ich spürte auch, dass es wichtig war, die Gefahr zu vermeiden, einfach meinen Glauben zu verändern und dann auf die Sünden der anderen zu zeigen. Der Geist der Verurteilung als eine Form der Rechtschaffenheit kommt nicht von Gott, sondern vom Feind.

*Es war äußerst schwierig, die täuschende Macht Satans sichtbar zu machen. Seine Macht der Täuschung nahm mit der Ausübung zu. **Wenn er sich nicht verteidigen konnte, musste er anklagen, um gerecht und rechtschaffen zu***

***scheinen, und um Gott willkürlich und anspruchsvoll
erscheinen zu lassen.*** {RH, September 7, 1897 par. 3}

Ich konnte meine Handlungen in der Teilnahme an falscher Anbetung nicht verteidigen. Daher musste ich meinen Irrtum bekennen, um mich dagegen zu schützen, andere anzuklagen, um mich selbst gerecht erscheinen zu lassen. Das ist eine große Prüfung für diejenigen, die die Wahrheit von dem Sohn Gottes in der Adventgemeinde annehmen. Es ist eine große Versuchung, uns selbst zu verteidigen, indem wir die Gemeinde beschuldigen, damit wir selbst gerecht erscheinen können. Das ist der Grund, dass viele, die die Wahrheit von dem Sohn Gottes annehmen, oft selbstgerecht und anklagend werden in ihrem Geist. Es ist ein Mittel, um die Demütigung zu vermeiden, an einen schweren Irrtum geglaubt zu haben.

Ich schrieb einen Entschuldigungsbrief an alle, die meinen Mediendienst im Internet abonniert hatten. Es waren ca. 1600 Abonnenten. Die Email kam zu vielen meiner Freunde mit der Betreffzeile *Entschuldigung und Bekenntnis*. Für manche hörte sich das so an, als würde ich meine Ansichten über Gott zurücknehmen und zu den Überzeugungen der Gemeinde zurückkehren. Als sie meine Email lasen, verwandelte sich ihre Vorfreude in Trauer und Wut. Es tut mir leid, dass es so gekommen ist. Die Begriffe *Entschuldigung und Bekenntnis* können je nach Kontext unterschiedlich gelesen werden. Die Bedeutung, die ich diesen Worten gab, war meine Entschuldigung oder Verteidigung meines Glaubens und mein Bekenntnis zu Christus, dem eingeborenen Sohn. Hier ist, was ich geschrieben habe.

19. Januar 2010

Liebe Brüder und Schwestern der Adventgemeinde,

ich schreibe euch aus der Überzeugung heraus, mich bei euch entschuldigen zu müssen. In meinem Amt als Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten und als Leiter von „Maranatha Media“

bekleidete ich eine einflussreiche Position, die ich dazu benutzt habe, unbiblische Lehren zu unterstützen und zu verbreiten.

Im Jahr 2007 wurde ich durch eine Reihe glücklicher Ereignisse davon überzeugt, dass die Dreieinigkeitslehre, wie sie in den 28 Glaubenspunkten der Siebenten-Tags-Adventisten dargelegt wird, nicht nur mit der Bibel nicht belegt werden kann, sondern vielmehr eine Übertretung der Gebote Gottes darstellt. Sie steht insbesondere im Gegensatz zu den ersten vier Geboten.

Durch mein Studium der Schrift und durch Gebet habe ich erkannt, dass Gott die Adventbewegung durch die Überzeugung ihrer Pioniere, dass Jesus nicht nur symbolisch, sondern buchstäblich der wahrhaftige Sohn Gottes ist, auf ein solides Fundament gestellt hat. Ich habe erkannt, dass Gott tatsächlich der Vater Jesu ist und dass Christus alles, was er besitzt, durch Vererbung erhalten hat. Mit großer Freude habe ich auch erkennen dürfen, dass, wenn ich den Sohn habe, ich auch das Leben habe, und zwar im Überfluss.

Ich bin nun auch davon überzeugt, dass mein Glaube an die Dreieinigkeit, wie sie in den 28 Glaubenspunkten dargelegt wird, Gott herabgewürdigt hat. Der Geist Gottes hat in mir Reue bewirkt, damit ich meine Sünde bekenne. Ich habe geweint um dieser Sünde willen, durch die ich die Gebote des Vaters übertreten habe. Ich habe auch darin meine Sünde erkannt, dass ich mit dieser falschen Lehre sowohl in den Gemeinden, die mir als Pastor anvertraut waren, als auch durch meine Webseiten viele Menschen verwirrt habe.

Deshalb möchte ich euch von tiefstem Herzen um Vergebung dafür bitten, dass ich die Dreieinigkeit gelehrt habe, was ich nun für eine äußerst schwerwiegende Sünde Gott gegenüber halte. Ich habe erkannt, dass diese Lehre ein gefährliches und spiritistisches Werkzeug in den Händen Satans ist, wodurch er die lebensrettende Wahrheit über den Vater und Seinen kostbaren Sohn zu zerstören sucht. Darüber hinaus stellt sie das Fundament für die Zerstörung zahlreicher anderer Lehren dar, die den Pionieren unseres Glaubens anvertraut wurden.

Über die vergangenen zwei Jahre hinweg habe ich mit dem Biblischen Forschungskomitee der Süd-Pazifischen Division der Siebenten-Tags-Adventisten einen Dialog geführt und darum gebeten, die Angelegenheit unter Berücksichtigung der von mir dargelegten Beweise erneut zu untersuchen. Das Komitee fand jedoch kein Licht in meinen Ausarbeitungen und forderte mich auf, die Verbreitung meines Manuskripts in der Gemeinde einzustellen.

So legte ich die Ratschläge des Komitees dem Herrn vor und bat ihn darum, mir zu helfen, gewissenhaft auf das zu hören, was mir von den Brüdern gesagt wurde, da ich ihre Ämter als Leiter der Gemeinde respektiere. Ich bat den Herrn darum, mir zu zeigen, wenn ich in irgend einem Punkt falsch lag. Ich wollte in der Gemeinde Gottes nicht unnötig für Leid und Spaltung sorgen. In den Ratschlägen, die mir gegeben wurden, konnte ich jedoch keine Erleichterung finden, und sie dienten mir nur dazu, meine Überzeugung noch mehr zu festigen. Deshalb bat ich die Leiter der Gemeinde darum, dieses Problem zu lösen. Ich erklärte ihnen, dass ich mein Gewissen trotz ernsthafter Bemühungen nicht verbiegen kann. Ich fühlte mich nicht geneigt, mein Amt niederzulegen. Da ich die Adventgemeinde aber als Gottes Bundesvolk ansehe, war ich jedoch bereit, mich von der Leitung zum Wohle der Gemeinde in Gemeindezucht nehmen zu lassen, wenn sie es für richtig hielt.

Anfang Dezember 2009 wurde ich darüber informiert, dass ich meines Amtes als Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten enthoben wurde. Ich nehme die volle Verantwortung für diese Entscheidung auf mich und werfe der Leitung für ihre Entscheidung nichts vor. Diese Brüder bleiben nach wie vor in meinem Herzen und in meinen Gebeten. Meine ganze Zuneigung gilt der Adventgemeinde, und ich werde als Glied der Gemeinschaft weiterhin inbrünstig für sie beten.

Ich habe eine Webseite erstellt, auf der ich einige Ergebnisse meines Bibelstudiums zu diesem Thema dargelegt habe. Diese Webseite wird in den kommenden Monaten regelmäßig aktualisiert werden. Darüber

hinaus habe ich die Geschichte hinter meinem Manuskript „The Return of Elijah“ (Die Rückkehr des Elia) noch mehr vervollständigt und auf meiner anderen Webseite (www.adrianebens.com) veröffentlicht. Dieses Manuskript ist nur auf direkte Anfrage bei mir erhältlich und darf nicht in der Absicht verteilt werden, die Autorität der Leiterschaft der Adventgemeinde zu untergraben, sondern soll nur zum besseren Verständnis meiner Überzeugung dienen.

Wie ihr euch vorstellen könnt, durchlebe ich im Moment eine sehr schwierige Zeit. Die meisten meiner Kollegen und Freunde haben sich von mir distanziert und mich in Bezug auf diese Geschehnisse in keinster Weise kontaktiert. Mir ist völlig bewusst, dass ihr diesen Brief vielleicht als empörend oder gar verletzend empfinden könntet. Ich werde auch vollstes Verständnis dafür haben, wenn ihr meine Webseiten nicht mehr besuchen oder die darin angebotenen Ressourcen nicht mehr in Anspruch nehmen möchtet, diese Entscheidung ist völlig euch überlassen. Nur möchte ich euch darum bitten, wenn ihr durch meine Freundschaft oder meinen Dienst in der Vergangenheit Trost oder Segen gefunden habt, dass ihr dann dem Aufruf der Bibel folgt, „alles zu prüfen und das Gute zu behalten“. Viele meiden es, mich zu kontaktieren, aus Angst, sie könnten von mir angesteckt oder verunreinigt werden. Ich bete darum, dass ihr in eurer christlichen Zuneigung trotz eures Vertrauens auf eure Glaubensüberzeugungen euch nicht davor scheuen werdet, einem Bruder zu helfen, der in euren Augen vom Weg abgeirrt ist. Es ist einfach zu sagen, das sei eine schreckliche Tragödie, und sich zu fragen, wie das nur einem Pastor geschehen konnte. Aber ich appelliere an eure Herzen, in der Schrift zu forschen, Gott inbrünstig um Licht zu bitten und eins nach dem anderen gründlich durchzuprüfen. Lasst euch nicht beeinflussen von der Angst davor, was andere von euch sagen könnten.

An meine ehemaligen Kollegen appelliere ich: Denkt über euer Amt und eure Verantwortung gegenüber der Herde gewissenhaft nach, damit ihr sie treu weidet und sie nur mit der Wahrheit des Wortes Gottes speist. Bitte seid gewissenhaft bei eurem Studium des Wortes

und stellt sicher, dass ihr vor den Menschen den wahren Gott der Bibel erhöht. Denn wir alle kennen die Konsequenzen dessen, wenn wir dies nicht tun.

Den Gemeindegliedern sage ich: Verlasst euch nicht darauf, dass euch die Prediger bei eurer Suche nach der Wahrheit über Gott anleiten, denn sie haben weitaus mehr zu verlieren als ein einfaches Gemeindeglied - sie können ihre Karriere und ihr Ansehen verlieren, wie es mein Beispiel zeigt. Der Preis für die aufrichtige und ehrliche Erforschung dieses Themas ist extrem hoch.

Die Glieder, denen ich als Pastor gedient habe, möchte ich aufrichtig um Vergebung bitten. Verzeiht mir, dass ich euch diese falschen Lehren gepredigt und nicht sorgfältig darauf geachtet habe, euch das reine Wort der Wahrheit zu verkündigen.

Euch, meine lieben Freunde und Mitarbeiter im Weinberg des Herrn, bitte ich mit weinendem Herzen, dass ihr eure Zuneigung zu mir nicht allzu leicht aufgibt und mich nicht aus eurem Gedächtnis streicht. Ich schätze unsere gemeinsamen Erinnerungen hoch, und euer Schweigen bereitet mir Schmerzen. Wenn ihr denkt, dass ich vom Feind auf dem Weg nach Jericho überwältigt und halbtot liegengelassen worden bin, dann geht bitte nicht im Stillen auf der anderen Seite des Weges an mir vorüber, weil ihr im Weinberg des Herrn dringend etwas zu erledigen habt. Wenn ihr glaubt, dass ich mich im Irrtum befinde, wo sind dann eure liebevollen und mitfühlenden Worte und Berührungen? Ist es wirklich eure Verfahrensweise den Verletzten zu erschießen und ihn in den Graben zu rollen? Wer besitzt euer Herz? Jegliche Art von Liebe verlangt schier danach, dass ihr meinem Appell an euch gewissenhaft nachgeht. Jegliche Unterlassung dessen wird nur bewirken, dass ihr in der Waagschale zu leicht befunden werdet.

Ich wünschte, ich könnte die gewaltige Freude mit euch teilen, die ich in der Erkenntnis des wahren Vaters und seines Sohnes gefunden habe. Ihre Gemeinschaft ist mein stetiger Trost und meine alleinige Ermutigung. Die erlangten geistlichen Siege, die konsequentere christliche Erfahrung und die tiefere Freude, die unsere Familie erlebt,

sind allesamt Früchte der Nachfolge dessen, der wirklich der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN ist! Demütig und voller Aufregung rufe ich euch zu: Kommt und seht! Schmecket und sehet, welch eine Freude der eingeborene Sohn ist und wie wundervoll sanft sein Joch und leicht seine Last tatsächlich ist!

Schlussendlich möchte ich unserem lieben Vater im Himmel, dem Herrscher des Universums, sagen: Ich danke Dir für Deine zärtliche Gnade, dass Du mir meine Augen über Deine wahre Identität und die Deines Sohnes geöffnet hast. Welch unendlich große Freude habe ich gefunden in der einfachen Erkenntnis dessen, wer Du bist. Ich wurde belehrt, dass Du ein Geheimnis seist, aber Du hast mich gelehrt, dass ich Deine Natur nicht mit Deiner Identität verwechseln soll. Denn Deine Identität ist klar offenbart in Deinem Wort, Du bist ein Vater, und Jesus ist Dein eingeborener Sohn. Mein Herz springt vor Freude, wenn ich daran denke. Ich beuge mich tief vor Dir und erwarte voller Vorfreude das Siegel des Namens des Vaters, das im Gegensatz zum Malzeichen der Hure steht, deren Name ein Geheimnis ist.

Vater, du wirst über Deine Feinde siegen, und Dein Sohn wird in der Tat erhöht werden, dessen Name über allen Namen steht, zu Deiner Ehre. Dein Reich komme bald, ist mein Gebet im Namen Deines wundervollen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Adrian Ebens

Teil 9 – Die Nachwirkungen

Kapitel 47. Den eingeborenen Sohn bekennen

Die Email, die ich versandte, um meine Position in Bezug auf den eingeborenen Sohn Gottes zu erläutern, verbreitete sich schnell auf der ganzen Welt. Sie wurde in sehr kurzer Zeit in mehrere Sprachen übersetzt. Ich habe etliche frustrierte und wütende Antworten erhalten, aber es gab auch viele Stimmen von Mitgliedern der Gemeinde, die sich teilweise in ihrem eigenen Studium des Themas bestätigt und daher ermutigt fühlten.

Von August 2007 bis Januar 2010 hatte ich zu vermeiden versucht, den Inhalt des Buches „Die Rückkehr des Elia“ zu verbreiten. Ich teilte es mit wenigen engen Freunde, damit sie wussten, was vor sich ging, aber ich bat sie, es an niemanden weiterzugeben.

Einer der Hauptgründe, weshalb ich „Die Rückkehr des Elia“ schrieb, ist, weil mein Medienunternehmen namens Maranatha Media für einen viel größeren selbsttragenden adventistischen Missionsdienst von Interesse war. Ich wurde zu einem Gespräch eingeladen, um meinen Missionsdienst mit diesem anderen zu vereinen. Ich hatte das Gefühl, dass ich sie auf mein derzeitiges Einspruchsverfahren bei der Gemeinde aufmerksam machen musste, da ich ihren Dienst nicht beeinträchtigen wollte. Als ich das Manuskript fertiggestellt hatte, gab ich es einem der Vertreter dieses größeren adventistischen Dienstes. Ich verbrachte mehrere Stunden mit diesem Mann und wir sprachen bis spät in die Nacht, während ich ihm die Schönheit des eingeborenen Sohnes erklärte. Er hörte freundlich zu und dachte über das nach, was ich sagte. Ich bat ihn, das Dokument mit niemandem zu teilen außer einer anderen Person in seinem Dienst.

Leider gab er das Manuskript gleich am nächsten Tag dem Leiter eines anderen Missionsdienstes. Derjenige gab das Manuskript dann meinem früheren Mentor, unter dem ich in den ersten Jahren meines Pastorendienstes gewirkt hatte. Ich begann Telefonanrufe von Leuten

zu erhalten, die mich fragten, was ich lehrte. Ich fragte mich, woher sie das wussten. Mein früherer Mentor hatte diese Leute, die sich gegen mich aussprachen, gewarnt. Ich entschloss mich, ihn anzurufen, da wir noch nicht darüber gesprochen hatten. Er war sehr aufgebracht. Er hatte das Gefühl, wenn ich einfach zu ihm gekommen und mit ihm gesprochen hätte, hätte er mich leicht vor dem bewahren können, was er für eine die Seele zerstörende Täuschung hielt.

Mir wurde klar gemacht, dass alle Anstrengungen unternommen werden würden, um meinen Einfluss zunichte zu machen. Es war eine sehr angespannte Diskussion am Telefon. Der Anruf wurde abrupt beendet und ich dachte darüber nach, was es mich kosten würde, die nächsten Schritte zu gehen.

Aufgrund dieser Weitergabe von Informationen an andere in der Gemeinde wurde ich von einer Reihe von Menschen zu meiner Situation befragt. Indem ich ihnen antwortete, wurde ich von anderen beschuldigt, mein Material in der Gemeinde verbreitet zu haben, was nicht richtig war. Ich beschloss, einem Einspruchsverfahren durch geeignete Kanäle zu folgen. Wenn ich versuchte, meine Freunde in der Gemeinde zu kontaktieren und darauf aufmerksam zu machen, würde es so verstanden werden, dass ich versuchte, die Gemeinde zu unterwandern. Ich konnte zu niemandem etwas sagen und nur hoffen und beten, dass mich die Leute kontaktieren würden, wenn sie Informationen erhielten. Sehr wenige taten es. Die Mehrheit akzeptierte einfach die Informationen, die ihnen von anderen in der Gemeinde präsentiert wurden. Sie haben diese nie in Frage gestellt und nie gewagt, die Gründe für das, was ich befürwortete, zu untersuchen. Es war eine ernüchternde Lektion, wie die Menschheit in solchen Situationen funktioniert. Es machte mich entschlossener, keine negativen Informationen über jemanden anzunehmen, ohne ihn direkt offen zu fragen, was er eigentlich glaubt. Das ist viel leichter gesagt als getan. Wie leicht ist es, etwas Falsches über jemanden zu glauben, ohne die Beweise zu prüfen. Diese menschliche Schwäche geht bis in den Garten Eden zurück, wo Eva die Lügen Satans gegen Gott annahm, ohne zu überprüfen, ob sie wahr waren oder nicht.

Nachdem ich mein Verfahren mit der Gemeinde abgeschlossen hatte und feststellte, dass meine Überzeugungen unverändert waren, stellte ich mich bereitwillig dem Verlust meiner Qualifikation. Jetzt war ich bereit, meinen Glauben an den eingeborenen Sohn öffentlich zu bekennen, nicht vorher. Zuerst dachte ich, ich sollte einfach eine Zeit lang still bleiben, aber ich hatte das Gefühl, dass ich allen eine Entschuldigung schuldeten, und deshalb schrieb ich meine Email an alle, die von meinem Dienst beeinflusst worden waren.

Ich wurde im *Sydney Adventist Hospital* geboren und besuchte mein ganzes Leben lang adventistische Schulen bis hin zur Universität. Ich besuchte auch *Avondale College* und war dann über zehn Jahre lang in vier verschiedenen Gemeinden als Pastor tätig. Ich kannte mindestens 2500 Leute in der Gemeinde. Kontaktiert wurde ich von ca. 30 - 40 von ihnen. Die meisten Reaktionen waren keine Nachfragen, sondern Bemühungen, meinen Fehler zu korrigieren, ohne die Punkte, die ich ansprach, ernsthaft zu überdenken. Es war eine brennende Realität, dass die menschliche Natur normalerweise nicht danach strebt, eine Freundschaft mit jemandem zu pflegen, der ihre Sicherheit in ihrer Gruppe gefährden könnte.

Einem meiner engsten Freunde bot ich an, das Wochenende mit mir zu verbringen und einfach über die Dinge zu sprechen. Mein Angebot wurde abgelehnt. Er behauptete, zu beschäftigt zu sein, und es kam nie zustande. Für die Mehrheit meiner Freunde in der Gemeinde war mein Fall bereits abgeschlossen, und das war der Fall ohne aufrichtigen Einsatz in der Art der Beröer, alles zu prüfen, um zu sehen, wie es sich verhielte. Viele meinten, wenn die Gemeindeleitung entschieden hatte, dass es kein Licht in dem gab, was ich sagte, bräuchten sie es nicht mehr für sich selbst zu überprüfen. So wurden meine Beziehungen mit hunderten von Leuten zerschmettert, nahezu ohne jegliches Bemühen, die Angelegenheit für sich selbst zu prüfen. Ich wurde in eine neue schonungslose Realität hineingeboren, aber es war mir lieber, es jetzt zu wissen als später.

Ich fing an, auf meiner Website Artikel über den Vater und den Sohn im Kontext des Beziehungskönigreichs zu schreiben. Über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren verbreitete ich meine Liebe zu dem geborenen Sohn Gottes. Während dieser Zeit schrieb ich die Bücher „Die Weisheit Gottes“, „Das Göttliche Muster“ und „Mein Geliebter“. Diese Bücher und andere Schriften stießen auf großes Interesse. Alle meine Aktivitäten betrieb ich über meine Website. Ich wollte mein Material nicht in der STA-Gemeinde verteilen.

Gleichzeitig wandte ich mich an die beiden Gemeinden in der Süd Queensland Konferenz, deren Pastor ich gewesen war, und informierte sie darüber, dass ich glaubte, der Gemeinde Irrtum gelehrt zu haben. Ich sagte ihnen, dass es meine Pflicht sei, diejenigen, die ich als Pastor betreut hatte, über meinen Fehler zu informieren. Ich sagte ihnen, dass ich ihre Zuständigkeit für die örtliche Gemeinde anerkannte und wenn sie die Verantwortung vor Gott dafür übernehmen würden, es an die Mitglieder weiterzuleiten, dann würde ich es ihnen überlassen, ansonsten würde ich es den Mitgliedern selbst mitteilen.

Ich schaudere bei der Vorstellung, dass diese Männer die Verantwortung vor Gott auf sich genommen haben, ob sie den Menschen das Eingeständnis meines Fehlers mitteilen oder nicht. Es ist eine schwere Verantwortung, aber ich spürte, dass ich die Evangeliumsordnung nicht missachteten und ohne ihre Erlaubnis zu den Mitgliedern sprechen dürfte. So vorzugehen würde nur großen Schaden anrichten. Meinen Gedankengang zum Umgang mit der Gemeinde habe ich in dem Buch „Das Göttliche Muster“ dargelegt.²⁴⁶

Während dieser Zeit unmittelbar nach dem Entzug meiner Qualifikation versuchte ich mich an einige Gruppen zu wenden, die den Vater und den Sohn anerkannt hatten und diese Botschaft predigten. Ich versuchte, ihnen zu erklären, dass Gott immer noch eine Bündnisbeziehung mit der Gemeinde hat und es weise wäre, dies

246 <http://maranathamedia.de/book/view/das-goettliche-muster>

anzuerkennen. Ich schrieb zwei Artikel, in denen ich meinen Standpunkt erklärte:

- Warum ich Teil der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten bleibe.²⁴⁷
- Warum ich an meinen adventistischen Brüdern festhalte.²⁴⁸

Ich erklärte ihnen, dass, genau wie David der Führerschaft von Saul treu blieb, obwohl der König im Abfall begriffen war, so sollten wir es auch machen und würden durch diesen Prozess einen Segen empfangen. Diese Brüder konnten keine Weisheit in dem erkennen, was ich sagte. Viele von ihnen glaubten, die Adventgemeinde sei Babylon oder befände sich in einem solchen Zustand, dass Gott sie nicht mehr als Seine Gemeinde anerkannte. Ich sprach zu etlichen Leuten über diese Frage und fand sehr wenige, die irgendein Licht in dem sahen, was ich vorbrachte. Ich erklärte ihnen auch, dass, wenn wir uns von der Gemeinde entfernen, wir keine Mittel haben, die Selbstgenügsamkeit des Laodizea-Zustands zu vermeiden. Ein pharisäischer, kritischer Geist wäre kaum zu vermeiden. Eine Anzahl dieser Gruppen behauptete, im Zustand von Philadelphia zu sein und verschmähte jede Andeutung, dass sie Laodizea seien.

Meine Haltung machte mich für viele verdächtig. Obwohl wir in der Lehre von Vater und Sohn übereinstimmten, waren unsere Ansichten darüber, wie die Gemeinde funktionierte, sehr unterschiedlich. Ich fand das extrem frustrierend, was wohl teilweise für den verurteilenden Geist spricht, den ich immer noch besaß. Seltsamerweise, wie es einigen scheint, hatte ich ein starkes Loyalitätsgefühl gegenüber der Adventgemeinde, obwohl die Gemeinde mich für sehr treulos und polarisierend hielt. Das war natürlich eine sehr unangenehme Position, in der ich mich befand.

247 <http://maranathamedia.com/article/view/why-i-remain-part-of-the-seventh-dayadventist-church>

248 <http://maranathamedia.com/article/view/why-i-cling-to-my-adventist-brethren>

Wegen der Tatsache, dass ich mich mit diesen unabhängigen Gruppen traf, die ich zu ermutigen hoffte, die Führung der Adventgemeinde zu respektieren und gleichzeitig den Namen des geborenen Sohnes vorwärtszubringen, sah die Adventgemeinde meine Teilnahme an diesen Treffen als „Festhalten und Teilnahme an spaltenden Bewegungen“. Das war ein Hauptvorwurf gegen mich bei meinem Ausschluss aus der Gemeinde Mitte des Jahres 2012.

Kapitel 48. Auftakt zum Gemeindeausschluss

Mir war klar, dass, wenn die Adventgemeinde ihre Prinzipien innerhalb der 28 Glaubenspunkte nicht erweitern konnte, um meine Überzeugung vom Sohn Gottes zuzulassen, dann wäre es nur logisch, meine Zulassung als Pastor der Adventgemeinde aufzuheben. Für die Gemeinde würde es die Dinge aus einem administrativen Gesichtspunkt äußerst schwierig machen, zwei völlig gegensätzliche Ansichten zur Person Christi anzunehmen. Wenn es um die Mitgliedschaft geht, ist es eine ganz andere Sache. Die Gemeinde hat die Freiheit, Pastoren zu autorisieren, die sich an die zentralen Glaubensgrundsätze halten, um eine reibungslose Verwaltung zu gewährleisten. Wenn es um die Mitgliedschaft geht, muss die Gemeinde ihre Mitglieder allein aus der Bibel als Grundlage ihrer Autorität beraten und anleiten.

Während eines meiner beiden Gespräche mit einem Vertreter der Division sprachen wir über das Problem, dass die 28 Glaubenspunkte als Credo verwendet werden, um Menschen zu disziplinieren. Er versicherte mir, dass er den Leitern der Konferenz sagen würde, dass die Disziplin in Bezug auf die Mitgliedschaft nur auf der Bibel basieren sollte. Nachdem ich meine Zulassung verloren hatte und mir nun der Gemeindeausschluss drohte, schrieb ich der örtlichen Konferenz eine Email und zeigte ihnen die Email, die mir von der Division gesendet worden war, und bat die Division, dies zu bestätigen, was sie tat (siehe unten).

15. November 2009

Lieber [Konferenzpräsident],

anbei findest du einen Brief für die Exec Vorstandssitzung am 17. bezüglich meiner Ordination.

Wenn du dem Ausschuss meinen Brief präsentieren könntest, wäre ich sehr dankbar. Ich bitte auch um eine Kopie des Beschlusses, den der Ausschuss über meine Position trifft.

Ich habe [den Divisionsfeldsekretär] hineinkopiert aufgrund eines Hinweises zu einer Aussage, die er in Gesprächen äußerte, die wir im letzten Jahr miteinander hatten.

In dieser Hinsicht [Divisionsfeldsekretär], wenn du bitte bestätigen könntest, ob ich dich richtig verstanden habe, und auch, **ob du deinen Vorschlag ausführen könntest, den Präsidenten bezüglich der Verwendung der Glaubenspunkte für Disziplinarmaßnahmen anzuschreiben.**

Ich bete für deine Weisheit [Konferenzpräsident] im Umgang mit dieser Situation.

Mit besten Wünschen

Adrian

Wahroonga, 16. November 2009

Lieber Adrian,

vielen Dank, dass du mich in diese Email hineinkopiert hast. Ich möchte eilends bestätigen, dass ich mein Versprechen nicht vergessen habe, die Präsidenten an das richtige Vorgehen in Bezug auf die Gemeindedisziplin und den Gemeindeausschluss zu erinnern.

Bei dem Treffen im SPD Präsidentenrat unmittelbar nach unserem Gespräch hielt ich einen Vortrag für die Präsidenten in Australien und Neuseeland, und **ich habe stark hervorgehoben, dass eine solche Disziplin, wenn sie aus Gründen des Glaubens und der Lehre durchgeführt wird, die Bibel als Referenz zu verwenden hat. Ich bin sicher, dass die Botschaft gehört und ihr zugestimmt wurde.** Das wird

natürlich nicht immer verhindern, dass einige Ortsgemeinden es falsch machen.

...

Gottes Segen

Feldsekretär

Leiter der Biblischen Forschung

Südpazifische Division

Mit ziemlichem Interesse erhielt ich den folgenden Brief von der Ortsgemeinde, in der ich meine Mitgliedschaft hatte.

14. Mai 2012

Lieber Adrian,

wie dir bewusst sein wird, deuten die Aufzeichnungen zur Gemeindemitgliedschaft derzeit darauf hin, dass deine Gemeindemitgliedschaft in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in *Edens Landing* immer noch besteht. Der Hinweis, dass deine Ordination von der Australischen Unionskonferenz annulliert wurde, wurde mit Bedauern aufgenommen. **Die Umstände erfordern jedoch, dass deine weitere Mitgliedschaft in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in Edens Landing angesprochen wird.**

Der Kirchenvorstand von *Edens Landing* hat auf seiner letzten Sitzung am 23. Januar 2012 beschlossen, dass dein Name aus der Mitgliedschaft gestrichen wird. Der Grund für diese Entscheidung beinhaltet **„Leugnung des Glaubens an die Grundlagen des Evangeliums und an die Grundüberzeugungen der Gemeinde oder das Unterrichten von Lehren, die diesen entgegenstehen.“** Ein weiterer Grund für die Disziplinierung ist „die anhaltende Weigerung, eine ordnungsgemäß ernannte kirchliche Autorität anzuerkennen oder sich der Ordnung und Disziplin der Gemeinde zu unterwerfen.“

Die Hauptoptionen in dieser Situation sind in der Regel der Rücktritt von der Mitgliedschaft durch schriftliche Korrespondenz oder die **Bestätigung, dass du alle Grundüberzeugungen der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten unterstützt.** Die kirchlichen Prozesse gewähren den Mitgliedern auch das Recht, bei einer Disziplinarversammlung angehört zu werden. Das Einberufen einer Disziplinarversammlung hilft bei der Klärung der Situation und erlaubt dir, direkt zu erklären, was dein Standpunkt in dieser Angelegenheit ist.

Die Gemeinde bittet dich, deine Position unter Gebet zu überdenken und uns deine Entscheidung schriftlich mitzuteilen. Wenn du deine Gemeindegliederzugehörigkeit fortsetzen möchtest, dann ist es allgemein angebracht, dass du persönlich teilnimmst, um die Angelegenheit direkt mit der Gemeinde bei einem Geschäftstreffen der Gemeinde zu klären. Du wirst gebeten, uns mitzuteilen, ob ein Treffen um 19.00 Uhr am Montag, den 4. Juni 2012, in deinen Terminplan passt. Nach Erhalt dieser Mitteilung wird weitere Korrespondenz zur Bestätigung des Termins für dieses Treffen zur Verfügung gestellt.

Schriftverkehr zur Koordination der Gemeindegliedersitzung sollte an die oben genannte Postanschrift oder per Email erfolgen.

Edens Landing dankt dir für deinen hingebungsvollen Dienst im Laufe der Jahre und wird versuchen, diese Angelegenheit ohne unnötigen Aufschub und in einem christlichen Geist zu lösen unter Achtung des Rechts eines jeden, seinem eigenen Gewissen zu folgen.

Deine Brüder und Schwestern in Christus.

Hochachtungsvoll

Gemeindesekretär

Wie aus dem obigen Brief hervorgeht, wandte sich die Gemeinde direkt dem Vorwurf zu, ich habe die Grundüberzeugungen der Gemeinde gelehrt. Mir wurde mitgeteilt, dass dies einfach dadurch behoben werden kann, dass ich den Grundsätzen der Gemeinde

zustimme. So funktioniert ein Glaubensbekenntnis. Die Bibel wurde nicht zitiert oder erwähnt. Ein Mann wird nach den Worten von Menschen verurteilt, die behaupten, es sei gemäß dem Wort Gottes. Diese Situation ist genau das, was der Gemeinde nach den Worten unseres Pioniers J.N. Loughborough passieren würde, wenn sie in den Glaubensabfall gerieten.

Der erste Schritt des Abfalls ist, ein Glaubensbekenntnis aufzustellen und uns zu sagen, woran wir glauben sollen. Der zweite ist, dieses Glaubensbekenntnis zu einem Test für die Mitgliedschaft zu machen. Der dritte ist, Mitglieder nach diesem Glaubensbekenntnis zu richten. Der vierte, diejenigen als Ketzer zu verurteilen, die dieses Glaubensbekenntnis nicht glauben. Und der fünfte, Verfolgung gegen solche zu beginnen. (J.N. Loughborough, Review and Herald, 8. Oktober 1861)

Als Präsident N.C. Wilson 1980 zu den Delegierten über die Einführung der 28 Glaubenspunkte sprach, machte er folgende Bemerkung:

*Es gibt andere, die zu wissen glauben, warum dies getan wird. **Sie glauben, dass es als ein Schlagstock vorbereitet wird, um jemanden über den Kopf zu schlagen, um zu versuchen, die Menschen in ein enges Konzept der Theologie zu bringen und keine Möglichkeit für eine eigene Auslegung der Prophetie oder bestimmter Lehrbereiche zu lassen.** Das ist auch bedauerlich, denn das war noch nie und ist nicht die Absicht irgendeiner Studie, die zur Erklärung der Glaubenspunkte gegeben wurde. (N.C. Wilson, RH April 23, 1980)*

Auch wenn Ältester Wilson möglicherweise nicht die Absicht hatte, die Glaubenspunkte auf diese Weise anzuwenden, ist das genau die Wirkung, die es hatte. Ich übernehme die Verantwortung für mein Handeln, während ich auf die Tatsache hinweise, dass durch die Verwendung dieses Glaubensbekenntnisses meine Freundschaft mit Hunderten von Menschen zerstört wurden. Dieses

Glaubensbekenntnis und die Art und Weise, wie es in meinem Ausschluss aus der Gemeinde verwendet wurde, ist der deutlichste Beweis für J.N.Loughboroughs Diagnose für eine Gemeinde im Glaubensabfall.

Die Ortsgemeinde konnte nicht in der Position sein, „etwas falsch zu machen“, weil meine Ausschlussitzung vom Präsidenten der Konferenz geleitet wurde, der, wie der Divisionsvertreter mir mitgeteilt hatte, über die richtige Vorgehensweise informiert war. Wenn das der Fall ist, wie es scheint, dann hat er sich entschlossen, es zu ignorieren und das Glaubensbekenntnis zum Gemeindeausschluss zu verwenden. Als ich den Vorwurf in dem Brief der Ortsgemeinde las, wusste ich, dass ihre Anklage grundlegend fehlerhaft war, aber ich habe mich dafür entschieden, diesen Punkt nicht anzufechten. Es war für mich ein klarer Beweis, dass, wenn sie bereit waren, das richtige Verfahren zu umgehen, jeglicher Widerstand vergeblich sein würde. Die Alternative war, ihr Vorgehen anzufechten, was den Eindruck erwecken würde, dass ich ihre Führung nicht anerkannte. Das konnte ich nicht tun.

Ich hatte den örtlichen Vorstand aufgefordert, meinen Namen an die Konferenz weiterzugeben, damit diese meinen Fall regelt, um sie vor der Verantwortung für die Ausführung dieser Handlung zu bewahren. Leider übernahmen sie diese Verantwortung, obwohl viele von ihnen das Material in diesem Buch nicht gelesen oder verstanden hatten, um in der Lage zu sein, eine informierte Entscheidung treffen zu können. Herr Jesus, rechne ihnen diese Sünde nicht an, ist mein Gebet.

Meine Frau bat die Ortsgemeinde, sich gleichzeitig mit ihrem Namen zu befassen. Sie gab an, dass sie genauso glaubte wie ich und neben mir stehen wollte, um sich dem gleichen Prozess zu stellen. Die Gemeinde verweigerte ihr dieses Recht. Sie gaben an, dass sie sich später damit befassen würden. Warum wollten sie sich nicht gleichzeitig mit meiner Frau befassen? Handelte es sich bei meinem Ausschluss in Wirklichkeit um eine Aufrechterhaltung der Reinheit der Lehre?

Im nächsten Kapitel werde ich den Ablauf meines Gemeindeausschlusses schildern, aber ich möchte hier erwähnen, dass meine Frau ein 15-seitiges Dokument verschickte, in dem sie ihre Überzeugungen über den Sohn Gottes darlegte, die besagen, dass sie aus der Bibel glaubt, dass Christus vom Vater geboren wurde. Sie wartete einige Monate nach dem Absenden des Dokuments, erhielt jedoch keine Antwort. Als sie sie erneut kontaktierte, wurde sie informiert, dass, solange sie nicht plante, ihre Überzeugungen zu verbreiten, sie nicht vorhätten, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Meine Frau fand es sehr enttäuschend, dass ihr erstens das Recht verweigert wurde, mit ihrem Mann in diesem Prozess zu stehen, und zweitens, dass die Gemeinde ihren biblischen Standpunkt nicht für disziplinierungswürdig hielt, auch wenn sie den Standpunkt ihres Mannes voll und ganz unterstützte.

Meine Frau war in der Lage, ohne Schwierigkeit ihre Mitgliedschaft zweimal innerhalb des Gemeindegremiums zu wechseln, obwohl sie glaubt, dass Jesus der geborene Sohn Gottes ist, und voll und ganz meine Bemühungen unterstützt, diese Lehre auf der ganzen Welt zu verbreiten. Wir sind dankbar, dass sie ihre Mitgliedschaft behalten kann, aber man muss die Frage nach der Einheitlichkeit stellen. Was war der eigentliche Grund für den Ausschluss? Die gleiche Frage kann man über den Fall von Craig und Bronwyn Jacobson stellen, die vor der Gemeinde bekannt haben, dass sie genauso glauben, aber immer noch ihre Mitgliedschaft in der Gemeinde behalten haben. Ich freue mich, dass sie noch Mitglieder sein können, aber die Frage bleibt, welchen Zweck die Gemeinde dabei verfolgt, den einen, aber nicht die anderen auszuschließen. Wer Ohren hat, der höre.

Kapitel 49. Für meine Liebe zum Sohn Gottes

Dies ist eine etwas abgeänderte Version des Berichts, den ich ein paar Tage nach meinem Gemeindeausschluss am 4. Juni 2012 schrieb:

Die Gemeinde, in der ich meine Mitgliedschaft habe, ist ca. 1.900 km von meinem Zuhause entfernt. Mein Sohn und ich fuhren diese Strecke mit dem Auto. Während der Fahrt hatte ich viel Zeit, um über die ganze Angelegenheit nachzudenken. Mein Glaube, dass Jesus der eingeborene Sohn des Vaters ist, hatte mich in direkten Konflikt mit meiner geliebten Gemeinde gebracht. Glaube ist für mich etwas, das man lebt, das man bekennt; es ist nicht etwas, worüber man schweigt. Deshalb sage ich, mein Glaube hat mich in direkten Konflikt mit meiner Gemeinde gebracht.

Meine Reise führte mich an dem Ort vorbei, an dem ich geboren wurde, direkt gegenüber dem Hauptsitz der Süd-Pazifik-Division. Als ich das Sydney-Adventist-Hospital betrachtete, wo ich geboren worden war, und meinen Blick dann auf das Symbol meiner Kirche richtete, der ich mein Leben lang gedient hatte, dachte ich über den Preis nach, den ich jetzt zahlen würde. Mir gingen viele Erfahrungen, Gesichter, Gemeinden, in denen ich angebetet hatte, durch den Kopf. Ich dachte an meine Ausbildung durch das adventistische Schulsystem und die verschiedenen Lehrer, die mir in meinen prägenden Jahren geholfen hatten, mich zu entwickeln und zu wachsen. Ich erinnerte mich an den mitreißenden Hymnengesang, der oft eine kraftvolle Predigt über Daniel oder Offenbarung begleitete, und lächelte, als ich an meine lieben Freunde dachte, die ich unterwegs getroffen hatte. Diese Dinge waren nun in einige Entfernung von mir gerückt und ich musste mich fragen, ob der Sohn Gottes den Verlust all dessen wert war.

Mir kamen ein paar einfache Aussagen aus der Bibel in den Sinn und eine Erinnerung an all die Recherchen und Studien, die ich in den letzten fünf Jahren durchgeführt hatte. Mein Verstand schnappte zu wie ein Tellereisen in der Gewissheit des Wortes Gottes, und ich hatte das Gefühl, dass die Wahrheit über den Sohn Gottes das Schlagen von

tausend Vorschlaghämmern ertragen könnte. Nichts konnte mein Vertrauen in den Sohn Gottes erschüttern, und nichts würde mich von Ihm trennen, weder Freunde, noch Kirche, noch süße Erinnerungen, noch Karriere, noch Ehre, nichts würde vor meiner Entscheidung für den geborenen Sohn Gottes stehen.

Am Sabbat vor meiner Verhandlung besuchte ich die Gemeinde, die mich ausschließen wollte. Ich sah viele bekannte Gesichter und zu meiner großen Freude merkte ich, dass ich nur Liebe für sie empfand. Ich hatte gebetet, dass unser Vater mir helfen würde, nur den Geist Jesu widerzuspiegeln in allem, was ich tat. Mir war bewusst, dass ich scheitern und mich Gefühle von Selbstmitleid oder Frustration bei dem Prozess überwältigen könnten, aber ich verbrachte die gesamte Zeit des Sabbat-Gottesdienstes dort ohne irgendwelche negative Gefühle zu ihnen. Ich erinnerte mich an die Dienstjahre, die ich dieser Gemeinde als ihr Pastor gegeben hatte. Viele warme Erinnerungen kehrten zurück, als ich mich an die Gesichter und Ereignisse erinnerte, die wir zusammen erlebt hatten. Nun kam von der Kanzel, wo ich über die Liebe Christi gepredigt hatte, die Ankündigung, dass die Gemeinde am folgenden Montagabend zusammenkommen wollte, um über meine Mitgliedschaft zu entscheiden. Angekündigt wurde das von einem der wunderbaren jungen Männer, die ich im Evangelium unterrichtet und ausgebildet hatte.

Ist da keine Wut, Adrian? Ist da keine Enttäuschung über eine solche Ungerechtigkeit für alles, was du für diese Gemeinde getan hast? Nein, keine.²⁴⁹ Nur Liebe und die traurige Erinnerung daran, dass ich mich an der Anbetung eines falschen Gottes beteiligt hatte und dass ich diese Behandlung mehr als wert war - ja, ich hatte es alles verdient. Ich hatte nichts, über was ich mich beklagen könnte. Ich vertraute mich meinem

249 Zu der Zeit hatte ich gewiss keine. In den nächsten Jahren musste ich mich ernsthaft anstrengen, um zu verhindern, dass Verurteilung und Frustration einsetzten. Manchmal stolperte ich und fiel, aber ich entschied, wenn ich dieses Opfer bringen würde, dann würde es sich nur lohnen, wenn ich frei von Bitterkeit war.

liebevollen Erlöser an und begnügte mich damit, dass die Kenntnis des Sohnes Gottes all dies und noch viel mehr wert war. Am Tag des Treffens, dem 4. Juni 2012, erhielt ich einen Anruf von meinem Konferenzpräsidenten, der das Treffen leiten würde. Er sagte mir, dass er mein Manuskript „Die Rückkehr des Elia“ gelesen und einige meiner DVDs angesehen und einige meiner Artikel gelesen hatte. Er sagte mir, dass er einige schöne Dinge in meinen Schriften gesehen habe, aber dass er die Hauptrichtung dessen, was ich sagte, nicht erkennen konnte.

Er erzählte mir, dass er viele Dinge hörte, und dass ich der Gemeinde großen Schaden zufügte. Ich dankte dem Präsidenten, dass er sich die Zeit genommen hatte, mein Material zu lesen, und dass ich ihn nicht um mehr als das bitten konnte. Er fragte mich, wie es möglich sein könnte, dass ich allein Recht hätte und die ganze Gemeinde falsch läge. Ich wies darauf hin, dass es Tausende von Laien gibt, die Freude am Vater und Seinem Sohn gefunden haben. Zählen all diese Stimmen nicht? Ich erklärte, dass ich nur einer von vielen war, die das glaubten. Der Präsident teilte mir mit, dass er Empfehlungen von jeder Ebene der Gemeinde hatte, die darauf hinwiesen, dass es im besten Interesse aller wäre, wenn ich aus der Gemeinde ausgeschlossen würde. Unser Gespräch endete herzlich, kurz bevor das Treffen beginnen sollte.

Ich wusste, dass viele für mich beteten, denn ich fühlte nur die Liebe Jesu in meinem Herzen. Mein Hauptgedanke galt Ihm und was Er für mich getan hatte, und wie lieblich für mich die Offenbarung Seiner Sohnschaft vom Vater war. Es gab jetzt keinen Kampf, nur Frieden. Ich kniete vor dem Treffen im Gebet nieder und dankte unserem Vater für die Gelegenheit, Seinen Sohn vor meinen Brüdern zu vertreten.

Als ich zu meinem Auto ging, schaute ich in den wolkenlosen Himmel und sah, wie der Mond breit und voll auf mich niederschien. Ich vertraute mich der Fürsorge meines Vaters an und fuhr zu dem Treffen mit Craig und Bronwyn Jacobson, meinen lieben Freunden, die keine Angst hatten, ihren Glauben an den Sohn Gottes kundzutun. Als ich den Saal betrat, sah ich eine Reihe von Männern, die ich getauft,

verheiratet und betreut hatte. Ich betete, dass unser Vater sie segnen und ihnen helfen würde. Der in Polen geborene Pastor der Ortsgemeinde hielt eine Andacht über die Gemeinde als der Augapfel Gottes, und dass derjenige, der die Gemeinde anrührt, das Auge Gottes anrührt, und über die Notwendigkeit, die Gemeinde zu schützen.

Der Präsident der Konferenz las dann die Anklagepunkte gegen mich vor, und anschließend wurde ein dritter Anklagepunkt erhoben:

„Festhalten und Teilnahme an spaltenden Bewegungen.“

Uns wurde gesagt, dass diese Anklage zwischen der regionalen Konferenz und der örtlichen Gemeindeleitung zusammengestellt worden war und nun der Gemeinde empfohlen wurde. Ohne Diskussion wurde über die Anklage abgestimmt und allem Anschein nach wurde sie angenommen. Ich habe es nicht genau genug verfolgt, um dies zu belegen.

Der Präsident beschrieb dann die Geschichte meines Einreichungsprozesses von „Die Rückkehr des Elia“ an das Biblische Forschungskomitee, was zum Entzug meiner Zulassung führte. Es wurde eindeutig festgestellt, dass ich mit einigen der grundlegenden Glaubenspunkte nicht einverstanden war - nämlich mit jenen, die sich auf die Dreieinigkeit beziehen. Die Vorwürfe bezüglich der Leugnung des Evangeliums und der anhaltenden Weigerung, sich der Gemeindeautorität zu unterwerfen oder sich an spalterischen Bewegungen zu beteiligen, wurden nicht direkt angesprochen. (Ich habe seitdem an die Konferenz und die Ortsgemeinde geschrieben und um Einzelheiten zu diesen Anklagen gebeten und noch keine Antwort erhalten.) Der einzige Zusammenhang mit einer Weigerung meinerseits, sich der Gemeindeautorität zu unterwerfen, konnte nur mit den Glaubenspunkten zusammenhängen. Wenn die Gemeinde glaubt, dass sie die Autorität hat, eine Lehre über Gott durchzusetzen, die nicht direkt in der Schrift zu finden ist, dann glaube ich, dass es hier Verwirrung hinsichtlich der Grenzen der Gemeindeautorität gibt.

Der Gemeinde wurde dann mitgeteilt, dass Empfehlungen von verschiedenen Verwaltungsebenen gekommen waren, die darauf hinwiesen, dass ich ausgeschlossen werden sollte.

Ich hatte dann 15 Minuten Zeit, um auf die gegen mich erhobenen Anschuldigungen zu reagieren. Ich dankte den Anwesenden (es waren schätzungsweise 30 Personen) für das Privileg, Siebenten-Tags-Adventist zu sein. Ich erzählte ihnen, dass ich ein Siebenten-Tags-Adventist der dritten Generation war, und dass mein Großvater väterlicherseits von einem niederländischen Buchevangelisten den „Großen Kampf“ erhielt und den adventistischen Glauben annahm. Meine Großmutter mütterlicherseits hatte sieben Jahre mit einem adventistischen Prediger studiert, bevor sie die Botschaft annahm. Ich wurde im Sydney-Adventist-Hospital geboren und besuchte während meiner gesamten Schulzeit die adventistischen Grund- und Hochschulen. Ich arbeitete zwei Jahre lang für die „Sanitarium Health Food Company“ und besuchte dann später das Avondale College, um für den Predigerdienst ausgebildet zu werden. Darüber hinaus habe ich eine wunderbare Frau der fünften STA-Generation geheiratet. Der Urgroßvater sowie der Ururgroßvater meiner Frau wurden von A.G. Daniells in Neuseeland in die Botschaft aufgenommen. Ellen White bezog sich auf Captain George Masters wie folgt:

Bruder Masters und seine Familie leben in Dunedin und arbeiten intensiv an der Bewerbung unserer Bücher. Er ist zuverlässig und treu wie Stahl in seinem Geschäft mit dem Büro in Wellington. {11MR 3}

Der Urgroßvater meiner Frau, Fairly Masters, besuchte die erste adventistische Schule in Melbourne und brachte Briefe von Ellen White zur Post, um sie in die USA zu schicken. Der Großvater meiner Frau war der erste Missionar der indischstämmigen Fidschianer in Fidschi. In der Tat ist es ein Privileg, mit solch einer reichen adventistischen Geschichte verbunden zu sein.

Darüber hinaus dankte ich der Gemeinde dafür, dass ich drei Jahre lang ihr Pastor sein durfte und dass ich nachts oft mit einem Lächeln im

Herzen ins Bett ging, weil ich ein Diener der Dritten Engelsbotschaft sein konnte. Dann nahm ich ein Geschenk heraus, das ich für die Gemeinde gekauft hatte, und gab es dem örtlichen Pastor und bat ihn, es als Zeichen meiner Wertschätzung anzunehmen.

Ich erzählte ihnen dann von einer Verheißung in der Bibel, die besagt:

Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei. Johannes 8,36

Ich gestand ihnen, dass ich diese versprochene Freiheit kurz gekostet und dann wieder unter meinem früheren Glauben als Adventist verloren hätte. Ich erklärte ihnen, dass ich dann erkannte, dass ich, weil ich einen Jesus anbetete, der den Titel eines Sohnes hatte und das Werk eines Sohnes tat und doch nicht wirklich ein Sohn war, durch das Anschauen dieses Bildes auch den Titel eines Sohnes Gottes hatte und das Werk eines Sohnes Gottes tat, aber keine Gewissheit hatte, dass ich wirklich ein Sohn Gottes war, weil der Jesus, den ich anbetete, nicht wirklich ein Sohn Gottes war.

Was meine angebliche Ablehnung des Evangeliums betrifft, sagte ich ihnen, dass ich glaube, dass Gott Seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat. Ich erklärte, dass ich glaube, dass Jesus für meine Rechtfertigung starb und wieder auferstanden ist, und dass Er mir jetzt im Allerheiligsten dient. Ich glaube auch, dass Er wiederkommen und mich zu sich nehmen wird, damit ich auch dort bin, wo Er ist.

Dann teilte ich ihnen mit, dass der eingeborene Sohn Gottes mein Meister ist. (Zu diesem Zeitpunkt unterbrach mich der lokale Pastor und erklärte, dass wir diese Sprache nicht mehr benutzen.) Ich wartete, bis er fertig war und fuhr dann fort. Ich erklärte, dass ich für den Vater und Seinen Sohn stehe. Ich sagte ihnen, dass die Gemeinde nicht glaubt, dass Jesus irgendein Erbe vom Vater hat. Ich erklärte ihnen die Aussage von Whidden, Moon und Reeve, wonach die

Begriffe Vater und Sohn metaphorisch zu verstehen sind²⁵⁰, und dass das adventistische Lexikon darauf hinweist, dass es keine Vorstellung des Hervorgehens des Sohnes vom Vater gibt.²⁵¹ Ich wies darauf hin, dass die Gemeinde einen nicht-geborenen Sohn bekennt, während ich mich zu einem geborenen Sohn bekenne. Er ist der, den ich vertrete und mit dem ihr es zu tun habt. Ich appellierte an sie, dass sie etwas zu überdenken hätten, wenn sie nicht absolut sicher wären, dass ich im Irrtum sei.

Als ich mich hinsetzte, wurde ich darauf hingewiesen, dass ich frei wäre, zu gehen.²⁵² Ich gab an, dass ich gerne bleiben und das Abstimmungsergebnis erfahren würde. Ich ging dann in einen anderen Raum und wartete, während meine Situation besprochen wurde. Ich betete für die Menschen in der Versammlung, dass sie über die von ihnen ergriffenen Maßnahmen nachdenken würden und darüber, dass es hier um meinen geliebten Meister ging – den eingeborenen Sohn.

250 *Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Auslegung der Bibel. Hier geht es darum, ob wir einige Passagen wörtlich interpretieren sollen oder ob wir sie eher im übertragenen Sinne behandeln dürfen. Vielleicht könnten wir diesen Weg veranschaulichen. Während wir Jesus oft als den Sohn bezeichnen und die erste Person der Gottheit häufig den Vater nennen, wollen wir solche Ausdrücke wirklich ganz wörtlich nehmen? Oder wäre es angemessener, sie mehr im metaphorischen Sinn zu interpretieren, wobei ausgewählte Aspekte der Sohn- und Vaterschaft berücksichtigt werden? (The Trinity von Whidden, Moon and Reeve, Seite 94)*

Ist es nicht ziemlich offensichtlich, dass die Problemtexte nur dann zu Problemen werden, wenn man von einer ausschließlich wörtlichen Auslegung solcher Ausdrücke wie „Vater“, „Sohn“, „Erstgeborener“, „Eingeborener“, „Gezeugt“ usw. ausgeht? Widerspricht ein solcher Literalismus nicht der hauptsächlich bildlichen oder metaphorischen Bedeutung, die die Bibelschreiber verwenden, wenn sie sich auf die Personen der Gottheit beziehen? (Woodrow Whidden, The Trinity, 'Biblical objections to the trinity' Seite 106, 2002)

251 *Daher gibt es im biblischen Verständnis der Gottheit keinen Grund für die Vorstellung einer Entstehung des Sohnes vom Vater. (Fernando Canale, Seventh-day Adventist Encyclopaedia, Volume 12, page 125, 'The Doctrine of God')*

252 *Ist es ein Fall, in dem sie sich nicht der Person stellen wollen, die sie aus der Gemeinde ausschließen möchten? Warum sollten sie wollen, dass ich zu diesem Zeitpunkt gehe?*

Würden sie Ihn verraten und Ihn aus der Adventgemeinde werfen? Ich sprach mit meiner Frau am Telefon und versicherte ihr, dass mein Herz im Frieden war. Als ich alleine in diesem Raum saß, dachte ich an die vielen Auswirkungen, die nach dem Ergebnis dieser Entscheidung zu erwarten wären. Ich betete für unsere Gemeinde, unsere geliebte Gemeinde, dass unser Vater ihnen helfen möge... Und dann wurde ich wieder hereingerufen.

Mir wurde von einigen Anwesenden in der Versammlung berichtet, dass der dortige Pastor angekündigt hatte, dass er nicht länger ihr Pastor sein würde, wenn sie nicht für meinen Ausschluss stimmten. Ein anderer Mann gab an, dass er großen Druck verspürte, mich aus der Gemeinde heraus zu wählen.

Der Präsident gab bekannt, dass mit überwältigender Mehrheit dafür gestimmt worden war, mich auszuschließen. Die Stimmenverteilung war 24 zu 4 Stimmen. Ich spürte, wie alle Augen mich ansahen, als ich die Abstimmung aufnahm. Da war nur Frieden in meinem Herzen und Freude in meinem Gesicht. Ich staune jetzt, wenn ich mich an das Ereignis erinnere. Brüder, ich lade euch ein, diesen Geist zu prüfen, zu prüfen und zu sehen, wer den Menschen solche Gnade gibt, sich ihren Anklägern zu stellen. Es gibt nichts für mich zu prahlen, nur zu staunen, dass mir solche Freiheit des Geistes gewährt werden sollte angesichts dessen, was so ein vernichtender Schlag hätte sein sollen. Als ich den Frieden in meiner ganzen Seele spürte, dankte ich meinem Erlöser schweigend dafür, dass er mich angesichts solcher Dinge so stark hielt. Brüder, diesen Geist verkünde ich euch; es ist der Geist des Sohnes Gottes. Es ist äußerst lieblich und völlig unverwüstlich. Welche Kraft, welche unglaubliche Liebe angesichts solcher Herzlosigkeit gegenüber dem eingeborenen Sohn. Es erinnerte mich an das, was mit Petrus geschah, als er seinen Herrn leugnete, und ich betete, dass nichts in meinem Gesicht auf Selbstmitleid oder Trauer oder Bitterkeit hindeuten würde, sondern nur auf die Liebe, damit ich niemanden entmutigen würde, wenn sie erst einmal über die Ungeheuerlichkeit dessen nachdächten, was sie getan hatten. Als die Leute mich anschauten und nur Freude sahen, sah ich, dass einige ihrer Gesichter

bleich wurden und sich fragten, ob sie das Richtige getan hatten. Einige Gesichter sahen gequält aus, andere umarmten mich, als wollten sie mich trösten, doch sie waren diejenigen, die den Tröster brauchten, den ich in meinem Herzen hatte.

Ich ging zum Präsidenten und dankte ihm dafür, dass er das Treffen in einer freundlichen Weise geleitet und mir erlaubt hatte, seiner Präsentation Punkte hinzuzufügen und 15 Minuten lang zu sprechen.

Als ich nach Hause kam, verspürte ich keine Bedrückung, sondern nur Freude, und ich schlief tief und fest die ganze Nacht und erwachte mit einem tiefen Gefühl der Freude, dass mein Geliebter mein und ich Sein war.

Allen meinen Geschwistern auf der ganzen Welt, die dies lesen, gebe ich Zeugnis von der Freude, die ich im geborenen Sohn gefunden habe. Er hat mir die Freiheit gegeben, im Angesicht des Verlustes, der Zurückweisung und der Schande meine Gemeinde zu lieben. Brüder, ich verkünde euch mit Freude den eingeborenen Sohn. Wenn ihr Ihm erlaubt, euer Herr zu sein, könnt ihr auch diese Freiheit haben, die ich gefunden habe. Kommt jetzt zu Ihm, solange ihr könnt.

Er ist es alles wert.

Kapitel 50. Rückschau

Vier Jahre nach meinem Ausschluss verfasste ich am 4. Juni 2016 diese Worte:

Durch die Vorsehung meines himmlischen Vaters wurde mir an diesem Sabbat ein Tag zum Nachdenken gegeben. Wenn ich aus meinem Fenster schaue, regnet es in Strömen; ein passendes Symbol, um das vierte Jahr zu kennzeichnen, seit ich von meiner geliebten Gemeinde entlassen wurde wegen meiner Liebe zu dem eingeborenen Sohn.

Ich denke an den Abend zurück und erinnere mich noch gut an den Blick in den Nachthimmel, gerade als ich zu diesem Treffen aufbrach und den Mond breit und voll sah. Die Szenen dieses Abends laufen vor meinem inneren Auge ab und während ich nachdenke, beobachte ich mein Herz. Gibt es irgendeine Anspannung in der Brust? Gibt es Momente, die Gereiztheit hervorrufen und möglicherweise Ärger über die Ungerechtigkeit?

Das war meine größte Sorge. Was würde der Vorteil sein, wenn ich mein Leben in einem offenen Bekenntnis für den Sohn Gottes geben würde, nur um von Verbitterung erfüllt zu werden über die Behandlung, die ich für diesen Einsatz erhalten habe? Die Pforte ist wirklich schmal. Jeglicher Same von unentdeckter Bitterkeit wächst leicht zu einem Geist des Trotzes, der Aggression und Rebellion heran. Ob im passiven Modus oder im direkten Angriff, der Wunsch, andere zu widerlegen und ihre Torheit zu entlarven, findet seinen Antrieb in der Bitterkeit von Ablehnung und Missbrauch.

Es ist traurig darüber nachzudenken, dass viele Adventisten, die den geborenen Sohn finden, nicht ihren Weg durch die enge Pforte des Friedens und der Ruhe in die Arme des Friedensfürsten finden. Warum? Es ist die Unfähigkeit, denen zu vergeben, die uns verletzt haben. Das ist die größte Prüfung. Das war der wichtigste Gedanke für mich. Die Worte „Vater vergib ihnen“ müssen von jedem Gläubigen wiederholt werden, der berufen ist, seine Stellung in der Gemeinde für den eingeborenen Sohn zu opfern. Wir müssen unsere Herzen

sorgfältig scannen und sicherstellen, dass dort keine Unversöhnlichkeit wohnt.

Ich sehe die Gesichter derer, die für meinen Ausschluss gestimmt haben. Ich frage mich: „Liebst du sie?“, „Wünschst du nur Gutes für sie?“. Dann überlege ich, wer es war, den sie aus der Kirche heraus gewählt haben. Ich vertrat den eingeborenen Sohn der Bibel. Es war mein Bekenntnis zu Ihm, das diese Verachtung und Zurückweisung durch die Menschen in meiner Umgebung verursacht hat. Ich schaudere bei dem Gedanken. Meine Brüder haben den eingeborenen Sohn mit Verachtung behandelt und werfen Ihn aus der Synagoge und denken, sie tun den Willen Gottes. Wenn diese Taten nicht eingestanden und bekannt werden, werden sie wie große Eisengewichte auf ihre Seelen fallen und ihre Hoffnung auf das ewige Leben zerstören.

Herr Jesus, ich bitte Dich, ihnen zu vergeben. Ich spüre Deine Liebe für sie in meinem Herzen. Ich möchte nicht, dass einer von ihnen verloren geht. Ich möchte, dass sie alle gerettet werden und ihnen diese erdrückende Schuld erspart bleibt, Dich durch mein Zeugnis abgelehnt zu haben. Wie ich bete, dass Du ihnen helfen wirst, sich der Realität des Geschehens bewusst zu werden. Wenn sie nur den Frieden kennen könnten, den ich an jenem Abend angesichts ihrer Anschuldigungen gegen mich erfahren habe.

Ich erinnere mich traurig an die Zeiten der letzten vier Jahre, in denen sich das Ich gezeigt hat. Egoismus kam in Selbstmitleid und verletzten Gefühlen zum Ausdruck. Herr, es tut mir leid, Dich zu diesen Zeiten falsch dargestellt zu haben. Wie subtil sind die Gedanken von Selbstmitleid und Frustration, wenn es um Ablehnung geht.

Wenn ich heute mein Herz nach Landminen absuche, die immer noch in meiner Seele lauern, fühle ich nichts als Frieden. Das ist ein Wunder der Gnade. Das ist ein gesegneter Sieg. Es gibt jedoch keine Zeit zum Feiern, denn wie einfach ist es, aus diesem Ort des Friedens herauszufallen und in einen Geist der Verärgerung über die vergangenen Ereignisse hineingezogen zu werden.

Lieber Vater, ich bete für alle, die daran beteiligt sind, Deinen Namen aus dem Gemeindebuch zu streichen. Vergib denen, die Dir das angetan haben, und hilf ihnen, das Geschehene zu erkennen und Frieden zu finden. Ich gebe zu, dass die Fähigkeit, genauso zu handeln, auch in meinem Herzen liegt, weil ich aus demselben Fleisch geboren bin. Deshalb bitte ich im Namen aller meiner Brüder um Vergebung.

Ich bete auch für alle meine Brüder, die derzeit in der Gemeinde zum Schweigen gebracht werden. Ich bete für diejenigen, die von kirchlichen Nominierungskomitees kaltgestellt wurden. Ich bete für diejenigen, die falsch behandelt und des Glaubens beschuldigt wurden, dass Jesus ein geschaffenes Wesen sei. Ich bete für diejenigen, die beschuldigt werden, nicht an den Heiligen Geist zu glauben, wenn dies eindeutig eine falsche Anschuldigung ist. Hilf meinen Brüdern, diese Prüfungen geduldig zu ertragen. Gib ihnen die Gnade, diejenigen zu lieben, die sie verfolgen und Böses gegen sie sagen. Gewähre uns den Sieg, diejenigen zu lieben, die uns in Deinem Namen ablehnen, meiden und schlecht behandeln. Wir brauchen Deine Gnade, um dies geduldig zu ertragen.

Herr, ich bitte Dich auch, die tobenden Meere in den Herzen vieler, die Deinen Namen bekennen, zu stillen. Da ist ein Bekenntnis zu dem Sohn Gottes, aber es gibt einen Geist des Angriffs und der Selbstgerechtigkeit. Im Wissen ist keine Tugend, denn Wissen ohne Reue bläht sich immer auf. Bitte hilf diesen Brüdern zu erkennen, dass das größte Hindernis für Menschen, den geborenen Sohn zu erkennen, diejenigen sind, die Ihn bekennen, ohne ein bußfertiges Herz zu besitzen. Lasst uns demütig und geduldig arbeiten und unsere Brüder in der Gemeinde mit sanfter Gnade und geduldigen Äußerungen ansprechen. Wir beten für den Geist von Hannah, Abigail und David, welcher Christus in ihnen, die Hoffnung der Herrlichkeit, war; ein Geist der Demut, der die Autoritäten anerkennt und respektvoll gegenüber ihrer Stellung in der Gemeinde bleibt.

An alle meine Freunde, die mit Gemeindezucht konfrontiert sind: Ich bete, dass euch die Gnade gegeben wird, diejenigen zu lieben, die euch

verfolgen, und dass die Freude, den Vater und den Sohn gefunden zu haben, nicht durch den Geist der Verfolgung in der Gemeinde zerstört wird. Was nützt es, die Erkenntnis des Sohnes Gottes zu erlangen, und dennoch deine Seele in Bitterkeit und Unversöhnlichkeit zu verlieren.

Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar. (Psalm 23,4-6)

Im Rückblick über diese Jahre erkenne ich, dass es ein Kampf war. Oft, wenn unsere Familie zu Hause gemeinsam Hymnen sang, oder wenn wir eine Adventgemeinde besuchten, war es mir nicht möglich zu singen, weil ich mich an die freudigen Zeiten erinnerte, als ich genau diese Lieder in der Gemeinde gesungen habe. Oft war die Versuchung da, frustriert zu sein, und ich musste es Christus geben und mich daran erinnern, dass ich diesen Weg gewählt hatte und dass ich nur die Konsequenzen akzeptieren und es dem Herrn Jesus zuliebe alles für Freude erachten musste.

Wie kostbar war die Gnade Jesu im Verlauf dieser Jahre. Ich möchte vor allem als jemand gesehen werden, der unseren Vater und Seinen kostbaren Sohn liebt. Ich wünsche mir, dass das Hauptthema meines Lebens die Freude an der Liebe Gottes ist. Dafür habe ich mein Möglichstes getan. Ich weiß, dass ich manchmal versagt habe und nicht immer fröhlich war, aber ich vertraue auf die Vergebung unseres Vaters durch Seinen Sohn. Ich danke dem Herrn für dieses veredelnde Feuer der Prüfung in meinem Leben. Es hat mich so viele Dinge über die Realität dieser Welt gelehrt und wie leicht es ist, im trügerischen Nebel der menschlichen Meinung zu stehen und doch davon überzeugt zu sein, dass man die Wahrheit hat. So genau sind die Worte Christi an Seine Endzeitgemeinde.

Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! – und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt. Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! (Offenbarung 3,17-18)

Die Erfahrung meines Bekenntnisses zum eingeborenen Sohn hat so viel Erbärmlichkeit und Blindheit in mir offenbart. Ich danke dem Herrn, dass Er mich in diesem Prozess verfeinert und mich tiefer in die Vereinigung mit dem Vater und dem Sohn geführt hat.

Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. (1.Johannes 5,12)

Kapitel 51. Freiheit

Es war für mich solch eine Lehre, in der Adventgemeinde aufgewachsen zu sein und zu glauben, dass die Gemeinde die Wahrheit hat, ohne sie wirklich und völlig für mich selbst zu untersuchen. Ich wurde in mehreren Lehren geprüft wegen interner Uneinigkeiten in Themen wie das Heiligtum, die Charaktervollkommenheit, die Natur Christi und die Botschaft von 1888. Diese Themen waren in der Gemeinde umstritten und ich musste für mich selbst lernen, was die Wahrheit war. Da sich alle beim Thema der Dreieinigkeit einig waren, musste ich mich nie mit dieser Sache auseinandersetzen und stellte sie daher auch nie in Frage.

Nach meinem Gemeindeausschluss wurde mir klar, welche Einschränkungen meinem Denken auferlegt worden waren, als ich Gott durch die 28 Glaubenspunkte anbetete. Es war keine offensichtliche Fessel, aber als sie verschwunden war und ich wirklich frei war, die heiligen Schriften ohne sie als Filter zu lesen, wunderte ich mich, dass ich durch meine frühere Knechtschaft an ein von Menschen gemachtes Glaubensbekenntnis so geblendet werden konnte.

Freiheit erfordert Verantwortung. Der Prozess der Unterdrückung durch die Gemeinde wird die ausgeschlossene Person dazu bringen, die Bibel mit einem Geist der Rebellion zu lesen, wenn sie nicht die richtige Sicht auf die Gemeinde hat. Mir wurde klar, dass, wenn ich mich fälschlicherweise der Autorität der Kirche widersetzte, ich leicht dazu verleitet werden könnte, Lehren aus der Schrift beweisen zu wollen, nur weil sie nicht mit der Autoritätsperson übereinstimmten, die versucht hatte, mich zum Schweigen zu bringen.

Hier scheitern viele Menschen, die die Wahrheit von Vater und Sohn annehmen. Die Wahrheit wird voller Freude angenommen, aber wenn sie verfolgt werden, verwandelt sich ihre Freude in Rebellion; und so findet Satan sie als leichte Beute, um sie in viele andere Irrlehren umzulenken. Die Tatsache, dass eine bedeutende Anzahl derjenigen, die den Vater und den Sohn annehmen, das adventistische Fundament

verlassen, ist für die Adventgemeinde Beweis genug, dass diese Lehre falsch ist.

Ich danke dem Herrn, dass Er mir eingepägt hat, dass, wenn ich den Prozess des Ausschlusses überstehen möchte, ich weiterhin die Autorität der Gemeinde anerkennen muss, und dass Gott immer noch eine Bundesbeziehung mit der Adventgemeinde hat. Dies war eines der wichtigsten Dinge, die ich beachten musste, um auf dem richtigen Weg zu bleiben in dem Fortschritt der doktrinen Wahrheit. Man kann nicht in der Wahrheit vorangehen, solange man in einem Geist der Rebellion oder Verbitterung gegenüber der Gemeinde steht. Satan wird solche Individuen letztendlich in seine Hände nehmen. Daher möchte ich jeden Adventisten warnen, der Licht in der Wahrheit von Vater und Sohn findet. Ich bitte euch, die Führung der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten nicht zu untergraben, sondern für sie zu beten und sie zu lieben und Gott für all die wunderbaren Dinge zu danken, die ihr in der Adventgemeinde empfangen habt. Wenn ihr das nicht tut, besteht ein hohes Risiko, dass ihr in einen Geist der Verbitterung hineingezogen werdet und die Lehren der Rebellion trinkt. Der eingeborene Sohn ist nicht von diesem Geist, denn Sein Geist ist ein Geist der Dankbarkeit und des Friedens.

In den letzten 12 Jahren habe ich versucht, die Teile des adventistischen Systems auf den Grundlagen des eingeborenen Sohnes Gottes und des herrlichen Lichts der Botschaft von 1888 zusammenzufügen. Das größte Werkzeug, das ich entdeckte, war, was ich das Göttliche Muster von Vater und Sohn nenne. Ich beschreibe dies ausführlich in dem Buch mit dem Titel „Das göttliche Muster des Lebens“.²⁵³

So wie der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde und Gott in 1. Korinther 8,6 als ein Quelle- und Kanalsystem offenbart wird, so ist diese ganze Schöpfung nach diesem Quelle- und Kanalsystem aufgebaut. Dies ist die größte Wahrheit, auf der ich mein Verständnis

²⁵³ <http://maranathamedia.de/book/view/das-gottliche-muster-des-lebens>

des adventistischen Lehrrahmens aufgebaut habe. Viele Lehren, die ich zuvor in einer prekären Spannung zusammengehalten hatte, haben sich in einer wunderschönen Harmonie zusammengefunden und eröffnen großartige Perspektiven auf die Wahrheit, von denen ich mir nie erträumt hatte, dass sie überhaupt existierten.

Während ich weiterhin schreibe und durch die Welt reise, um die Liebe des Vaters und Seines eingeborenen Sohnes zu predigen, kann ich mit Sicherheit sagen, dass es alles wert war. Es gibt viele, die glauben, dass ich gegen die Adventgemeinde bin, aber ich sehe das mit Sicherheit nicht so. Ich möchte die Männer ehren, die den Grundstein für diese Bewegung gelegt haben. Ich glaube, dass Gott sie dazu gebracht hat, eine solide unbewegliche Plattform der Wahrheit zu schaffen. Auf dieser Plattform möchte ich aufbauen.

Ich sah eine Schar, welche fest und gerüstet auf der Hut stand, und diejenigen, welche den gegründeten Glauben der Gemeinschaft ins Wanken bringen wollten, keinen Vorschub leistete. Gott schaute mit Wohlgefallen auf sie herab. Es wurden mir drei Stufen gezeigt — die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Mein begleitender Engel sagte: „Wehe dem, der auch nur das Geringste an diesen Botschaften ändert. Das richtige Verständnis dieser Botschaften ist von größter Wichtigkeit. Das Schicksal von Seelen hängt von der Art und Weise ab, wie sie angenommen werden.“

Ich wurde dann wieder durch diese Botschaften zurückgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen erworben hatte. Es hat sie durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurch geleitet, bis er sie auf einen sicheren, unbeweglichen Standort gestellt hat. Ich sah Personen sich dem Standorte nähern und das Fundament desselben untersuchen. Manche stiegen unverzüglich mit Freuden hinauf; andere fingen an, an dem Fundament Fehler zu finden. Sie wünschten Verbesserungen vorzunehmen, dann

würde der Standort vollkommener und die Leute glücklicher sein. Manche stiegen auf den Standort, um ihn zu prüfen, und erklärten, daß er verkehrt gebaut sei. Aber ich sah, daß fast alle fest auf dem Standorte standen und diejenigen ermahnten, die zurückgetreten waren, daß sie mit ihren Klagen aufhören möchten; denn Gott war der Baumeister, und sie stritten gegen ihn. Sie erzählten nochmals das wunderbare Werk Gottes, welches sie zu dem festen Standort geführt habe, und erhoben gemeinschaftlich ihre Augen gen Himmel und lobten Gott mit lauter Stimme. Dies ergriff einige von denen, welche sich beklagt und den Standort verlassen hatten, und sie stiegen mit dem Ausdruck der Demut wieder hinauf. {EG 250.3}

Die Adventgemeinde ist leider von dieser Plattform heruntergestiegen, die von unseren geliebten Pionieren so fest gelegt worden war. Sie haben nicht nur das Geringste aus der Botschaft entfernt, sondern der Hauptgrundstein selbst wurde weggenommen und eine völlig neue Organisation aufgebaut. Bücher einer neuen Ordnung wurden geschrieben, die zu diesem neuen Grundstein des nicht-geborenen Sohnes passen. Aber ich werde diesen nicht mehr anbeten. Mein Geist wurde freigesetzt, um den geborenen Sohn zu ehren. In Ihm sehe ich solch unvergleichliche Schönheit und ich kann Ihn nicht über dem Fundament verraten, das Er so treu durch unsere adventistischen Pioniere gelegt hat.

Ich appelliere an euch, zum Gott unserer Väter zurückzukehren. Sie dienten dem Gott Israels treu und waren keine Götzendiener. Sie wurden aus den umliegenden Glaubensgemeinschaften herausgerufen und hörten auf, die Götter Babylons in Form der Dreieinigkeit anzubeten. Wenn ihr glaubt, dass Gott die adventistische Bewegung geführt hat, dann vertraut darauf, dass die Grundlagen richtig gelegt wurden. Ich hoffe, das Material in diesem Buch wird euch den Beweis liefern, dass Gott keinen Fehler gemacht hat, als Er eine Gruppe von Menschen rief, die glaubten, dass Jesus der eingeborene Sohn des Vaters ist.

Mein Zeugnis ist, dass ich in dem geborenen Sohn vollkommene Freiheit gefunden habe.

So wie Er uns versprochen hat:

*und ihr werdet die Wahrheit erkennen, **und die Wahrheit wird euch frei machen!** Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie kannst du da sagen: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. **Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei.** (Johannes 8,32-36)*

Anhänge

Anhang A – Aussagen der Pioniere über die Dreieinigkeit

In der ursprünglichen Ausgabe hatte ich zehn Seiten mit Zitaten der Adventpioniere angeführt, die ihren Glauben an den wortwörtlich geborenen Sohn des Vaters zeigten. Ich wählte sieben Pioniere aus als Ausdruck der Vollständigkeit ihrer Ansichten. Diese waren James White, J.N. Andrews, J.N. Loughborough, Uriah Smith, J.H. Waggoner, S.N. Haskell and R.F. Cottrell. Es gibt einige Veröffentlichungen, die ich empfehlen kann, die eine umfassendere Zitatenliste bieten.

1. *A Line of Truth* – Gary Hullquist
2. *The Source Book* – Margaretha Tierney
3. *Theos* – Gary Hullquist
4. *Godhead to Trinity* – Gary Hullquist

All diese sind auf maranathamedia.com verfügbar.

Einige behaupten, dass James White sein Gottesbild verändert hat, aber ich werde ein Zitat anführen von kurz vor seinem Tod, um seine Gedanken zu diesem Thema zu zeigen:

Der Vater ist der Größte in dem Sinne, dass Er der Erste ist. Der Sohn ist der nächste in Autorität, weil Ihm alles gegeben wurde. {J. S. White, Review & Herald, January 4, 1881}

Wie in den obigen Quellen aufgeführt, hat die Adventgemeinde in ihrer Erklärung der Grundprinzipien von 1872 bis 1914 eine klare Darstellung des eingeborenen Sohnes des Vaters zum Ausdruck gebracht. Ich denke, George Knight offenbart deutlich, dass die Pioniere nicht an die Dreieinigkeit geglaubt haben, indem er sagt:

Die meisten Gründer des Siebenten-Tags-Adventismus wären heute nicht in der Lage, der Gemeinde beizutreten, wenn sie

sich den Grundüberzeugungen der Konfession anschließen müssten. Genauer gesagt, die meisten könnten nicht dem Glaubenspunkt Nummer 2 zustimmen, der sich mit der Lehre der Dreieinigkeit befasst. (George Knight, Ministry, October 1993 p. 10)

Anhang B – Aussagen von E.G. White von Interesse

Im Originalmanuskript hatte ich sieben Abschnitte mit Aussagen von Ellen White zur Verfügung gestellt, die die wahre Beziehung zwischen Vater und Sohn aufzeigen. Es stehen verschiedene Quellen zur Verfügung, um die Zitate des Geistes der Weissagung über den Vater und den Sohn aufzuzeigen, einschließlich der im vorherigen Anhang aufgeführten. Das einfachste und beste für mich ist das erste Kapitel von *Patriarchen und Propheten* und das erste Kapitel von *Das Leben Jesu*. Ich werde nur einige interessante Passagen in dieser aktualisierten Version des Buches zitieren.

Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.“ Johannes 1,1.2. Christus, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte. „Und er heißt Wunder-Rat, Gott- Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ Jesaja 9,5. Sein Ausgang ist „von Anfang und von Ewigkeit her gewesen“. Micha 5,1. Der Sohn Gottes sagte über sich selbst: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her ... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war

seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit.“ Sprüche 8,22.23.29.30. {PP 9.5}

Der König des Universums berief die himmlischen Heerscharen vor sich, damit er in ihrer Gegenwart **die wahre Stellung seines Sohnes darlegen und das Verhältnis aufzeigen konnte, das er zu allen geschaffenen Wesen unterhielt. Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloß sie beide.** Um den Thron standen die Engel, eine riesige, unzählbare Menge, „vieltausendmal tausend“. Offenbarung 5,11. Als Untertanen und Diener erfreuten sich die bedeutendsten Engel des Lichtes, das aus der Gegenwart Gottes auf sie fiel. **Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, daß außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne und daß ihm die Durchführung seiner Vorhaben übertragen sei.** {PP 12.2}

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab:“ - **nicht einen Sohn durch Schöpfung, wie es die Engel waren, noch einen Sohn durch Adoption, wie es der vergebene Sünder ist, sondern einen Sohn, der nach dem Ebenbild des Wesens des Vaters gezeugt wurde, und in all dem Glanz seiner Majestät und Herrlichkeit, der mit Gott in Autorität, Würde und göttlicher Vollkommenheit gleich ist. In ihm wohnte die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.** {ST, May 30, 1895 par.3}

Der Herr Jesus Christus, der einzig geborene Sohn des Vaters, ist wahrhaft Gott in der Unendlichkeit, aber nicht in der Persönlichkeit. {UL 367 (1905)}

Doch wenden wir uns von all diesen geringeren bildlichen Darstellungen ab, dann schauen wir Gott in Jesus Christus. Sehen wir auf Jesus, dann erkennen wir, daß Schenken zur Herrlichkeit Gottes gehört. Jesus sagt von sich, „daß ich ... nichts von mir selber tue“. Johannes 8,28. „Der Vater, von

dem alles Leben kommt, hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn.“ Johannes 6,57 (GN). „Ich suche nicht meine Ehre“ (Johannes 8,50), sondern die Ehre dessen, der mich gesandt hat. Johannes 7,18. Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht. **Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt.** Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt. {LJ 11.1}

Satan im Himmel war vor seiner Rebellion ein hoher und erhabener Engel, **der nächste in Ehre nach dem lieben Sohn Gottes.** {1 SP 17 (1870)}

Satan war **mit der Position der Ehre, die Christus im Himmel als der Sohn Gottes, der Geliebte des Vaters, innehatte, gut vertraut.** {RH, March 3, 1874 par. 21}

Doch als Gott zu seinem Sohn sprach: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“ (1.Mose 1,26), da wurde Satan eifersüchtig auf Jesus. {FS 130.2}

Der Sohn Gottes war **in Autorität der nächste zu dem großen Gesetzgeber.** Er wusste, dass sein Leben allein ausreichen konnte, um den gefallenen Menschen freizukaufen. {2SP 9 (1877)}

Der Engel sagte: „Glaubt ihr, daß der Vater seinen geliebten Sohn ohne Kampf dahingab? Nein, nein!“ Es war selbst für Gott im Himmel ein Kampf, ob er den schuldigen Menschen

verloren gehen lassen oder seinen geliebten Sohn für ihn in den Tod geben sollte. {FS 118.2}

*Der Ewige Vater, der Unveränderliche, gab seinen eingeborenen Sohn, **riss von seiner Brust den, der in das Ebenbild seines Wesens gemacht wurde**, und sandte ihn auf die Erde, um zu offenbaren, wie sehr er die Menschheit liebte. {RH, July 9, 1895 par.13}*

Anhang C – Offensichtlich trinitarische Äußerungen von E.G. White in den Kontext stellen

Im Originalmanuskript habe ich einige Aussagen angesprochen, die die Dreieinigkeit auf irgendeine Weise zu stützen scheinen. Ich habe diese Frage in meinem Artikel mit dem Titel „*A Response to David Asscherick on the Trinity*“ („*Eine Antwort an David Asscherick über die Dreieinigkeit*“) ausführlicher und klarer behandelt. Den Artikel findest du hier: <http://maranathamedia.com/article/view/a-response-to-david-asscherick-on-the-trinity>

Eine weitere Broschüre, die ich empfehlen würde, ist „*Putting the Pieces Together*“ von Nader Mansour, erhältlich bei Revelation1412.org

Anhang D – Millers Regeln der Bibelauslegung

Regel 1: Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema. Matthäus 5,18

Regel 2: Die gesamte Schrift ist notwendig und sie kann durchaus durch sorgfältige Interpretation und fleißiges Studium verstanden werden. 2.Timotheus 3,15-17

Regel 3: Nichts von dem, was in der Schrift offenbart worden ist, kann oder wird denen vorenthalten werden, die im Glauben darum bitten und nicht wanken; 5.Mose 29,28; Matthäus 10,26.27; 1.Korinther 2,10; Philipper 3,15; Jesaja 45,11; Matthäus 21,22; Johannes 14,13.14; 15,7; Jakobus 1,5.6; 1.Johannes 5,13-15

Regel 4: Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen; Jesaja 28,7-29; 35,8; Sprüche 19,27; Lukas 24,27.44.45; Römer 16,26; Jakobus 5,19; 2.Petrus 1,19-21

Regel 5: Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit. Psalm 19,8-12; Psalm 119,97-105; Matthäus 23,8-10; 1.Korinther 2,12-16; Hesekiel 34,18.19; Lukas 11,52; Maleachi 2,7.8

Regel 6: Gott hat kommende Ereignisse durch Visionen, Bilder und Gleichnisse offenbart und auf diese Weise sind die gleichen Dinge durch verschiedene Visionen, oder in verschiedenen Bildern und Gleichnissen oftmals wieder und wieder offenbart. Wenn du sie

verstehen willst, musst du sie alle zu einem Ganzen zusammenfügen. Psalm 89,20; Hosea 12,11; Habakuk 2,2; Apostelgeschichte 2,17; 1.Korinther 10,6; Hebräer 9,9.24; Psalm 78,2; Matthäus 13,13.34; 1.Mose 41,1-32; Daniel 2;7;8; Apostelgeschichte 10,9-16

Regel 7: Visionen sind immer als solche erwähnt. 2.Korinther 12,1

Regel 8: Symbole haben immer eine übertragene Bedeutung und werden in der Prophetie viel benutzt, um zukünftige Dinge, Zeiten, und Ereignisse darzustellen. Hierbei handelt es sich z.B. um Berge, die Regierungen bedeuten, Tiere, die Königreiche bedeuten, Wasser, die Völker bedeuten, Lampen, die Gottes Wort bedeuten, Tage, die Jahre bedeuten. Daniel 2,35.44; 7,8.17; Offenbarung 17,1.15; Psalm 119,105; Hesekiel 4,6

Regel 9: Gleichnisse werden als Vergleich verwendet, um Themen zu veranschaulichen. Sie müssen genauso wie Symbole vom Thema und der Bibel selbst erklärt werden. Markus 4,13

Regel 10: Symbole haben manchmal zwei oder mehrere Bedeutungen, »Tag« wird zum Beispiel als Symbol verwendet, um drei verschiedene Zeiträume darzustellen. 1. unendlich; 2. begrenzt, ein Tag für ein Jahr; 3. ein Tag für tausend Jahre. Wenn man die richtige Konstruktion verwendet, wird sie mit der Bibel in Einklang sein und einen guten Sinn ergeben, andernfalls nicht. Prediger 7,14, Hesekiel 4,6; 2.Petrus 3,8

Regel 11: Wie kann man wissen, wann ein Wort symbolisch gebraucht wird? Wenn es so, wie es dort steht, einen vernünftigen Sinn ergibt, und den einfachen Naturgesetzen keine Gewalt antut, dann muss es wörtlich verstanden werden, andernfalls ist es symbolisch gemeint. Offenbarung 12,1.2; 17,3-7

Regel 12: Um die wahre Bedeutung von Symbolen zu erfahren, gehe deinem bildlichen Wort in der Bibel nach, und so du es erklärt findest, wende es auf dein Symbol an. Wenn es einen vernünftigen Sinn ergibt, brauchst du nicht weiter zu suchen; wenn nicht, suche weiter.

Regel 13: Wie kann man wissen, ob man für die Erfüllung einer Prophetie das richtige historische Ereignis zugeordnet hat? Wenn du zu dem Schluss kommst, dass jedes einzelne Wort der Prophezeiung (nachdem du die Symbole verstanden hast) sich buchstäblich erfüllt, dann kannst du sicher sein, dass dein geschichtliches Ereignis das korrekte Ereignis ist. Aber wenn ein Wort keine Erfüllung hat, dann musst du nach einem anderen Ereignis schauen, oder seine zukünftige Entwicklung abwarten. Denn Gott trägt dafür Sorge, dass die Geschichte und die Prophetie übereinstimmen, so dass Seine wahren gläubigen Kinder nie beschämt sein müssen. Psalm 22,6; Jesaja 45,17-19; 1.Petrus 2,6; Apostelgeschichte 3,18

Regel 14: Die wichtigste Regel von allen ist, dass du echten Glauben hast. Es erfordert einen Glauben, der in Prüfungen bereit ist, Opfer zu bringen, das Liebste auf Erden hinzugeben, die Welt und alle ihre Wünsche, die Persönlichkeit, die Lebensweise, den Beruf, Freunde, Einfluss, Bequemlichkeiten und weltliche Ehren. Wenn irgendeines dieser Dinge unserem Glauben an eine Wahrheit in Gottes Wort im Wege stehen würde, bewiese das, dass unser Glaube umsonst ist. Auch können wir keinen wahren Glauben haben, solange einer dieser falschen Beweggründe in unserem Herzen lauert. Wir müssen glauben, dass Gott Sein Wort niemals bricht. Wir können darauf vertrauen, dass Er, der über die Sperlinge wacht, und die Haare auf unserem Haupt zählt, auch die Übersetzung Seines eigenen Wortes beaufsichtigt. Er umgibt es mit einem Schutzwall. Wer Gott mit allem Ernst vertraut und sich vorbehaltlos auf Sein Wort verlässt, wird die Wahrheit nicht weit verfehlen. Das würde Gott verhindern, selbst dann, wenn derjenige kein Hebräisch oder Griechisch versteht.

Dies sind einige der wichtigsten Regeln, die im Wort Gottes enthalten sind, und wenn ich sie annehme und ihnen folge, werde ich eine systematische Ordnung darin finden. Und wenn ich nicht völlig irregeleitet worden bin, habe ich durch ihre Anwendung entdeckt, dass die Bibel in ihrer Gesamtheit eines der einfachsten, klarsten und verständlichsten Bücher ist, das je geschrieben wurde; welches den Beweis seines göttlichen Ursprungs in sich selbst trägt und voller

Erkenntnisse ist, die sich unser Herz nur wünschen und sich daran erfreuen kann. Ich habe entdeckt, dass die Bibel ein Schatz ist, den die Welt nicht für Geld kaufen kann. Sie gibt uns in unserem Glauben einen stillen Frieden und eine feste Hoffnung für die Zukunft. Sie hält uns aufrecht in Widrigkeiten und lehrt uns, im Wohlergehen demütig zu bleiben. Die Bibel macht uns bereit, andere zu lieben und ihnen Gutes zu tun und den Wert einer Seele zu erkennen. Sie lässt uns kühn und tapfer für die Wahrheit eintreten und stärkt unseren Arm, um dem Irrtum entgegenzutreten. Die Bibel gibt uns eine mächtige Waffe, um den Unglauben niederzureißen und macht uns mit dem einzigen Gegenmittel gegen die Sünde bekannt. Sie lehrt uns, wie der Tod bezwungen werden kann und wie die Fesseln des Grabes zerrissen werden. Sie erzählt uns von zukünftigen Ereignissen und zeigt uns die dafür notwendige Vorbereitung. Die Bibel gibt uns Gelegenheit, uns mit dem König aller Könige zu unterhalten und offenbart uns den allerbesten Gesetzkatalog, der je erlassen wurde. Dies ist nur eine schwache Wiedergabe ihres Wertes; aber wie viele verschmachtende Seelen behandeln sie trotzdem mit Gleichgültigkeit, oder, was dem an Schaden gleichkommt, behandeln sie als ein verborgenes Geheimnis, das man nicht erkennen kann. Oh, mein lieber Leser, mach die Bibel zu deinem hauptsächlichen Studienobjekt. Prüfe sie gründlich und du wirst herausfinden, dass sie alles das ist, was ich gesagt habe. Ja, wie die Königin von Saba wirst du sagen, dass dir nicht die Hälfte gesagt wurde.

Die Theologie, die an unseren Schulen gelehrt wird, ist immer auf irgendein spezielles Glaubensbekenntnis gegründet. Vielleicht kann man mit dieser Art Lehren ein leeres Gehirn beeindrucken, aber das Endresultat wird immer Fanatismus sein. Ein freies Bewusstsein wird nie nur mit den Anschichten eines Anderen zufrieden sein. Wenn ich die Jugend in Theologie zu unterrichten hätte, würde ich mir als erstes ein Bild über ihre geistigen Fähigkeiten und ihren Verstand machen. Wenn sie gute Voraussetzungen böten, würde ich sie die Bibel selbst studieren lassen und sie ungebunden hinausschicken, der Welt Gutes zu tun. Aber wenn sie keinen Verstand hätten, würde ich ihnen den

Stempel eines anderen Verstandes aufdrücken, „Fanatiker“ auf ihre Stirn schreiben und sie als Sklaven hinausschicken.

Anhang E – Eine äußerst kostbare Botschaft

Die äußerst kostbare Botschaft, die Jones und Waggoner übergeben wurde, war eine Botschaft, die die Kraft des Spätregens freisetzen konnte. Beachte:

„In seiner großen Gnade hat Gott eine sehr wertvolle Botschaft an die Gläubigen durch die Brüder [E.J.] Waggoner und [A.T.] Jones gesandt. Diese Botschaft sollte den Menschen den erhabenen Retter und das Opfer für die Schuld der ganzen Welt vor Augen führen. Sie zeigte die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Fürsprecher; sie lud die Menschen dazu ein, die Gerechtigkeit Christi zu erhalten, die sich auch im Beachten aller Gebote Gottes äußert. Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. Es war notwendig, daß ihr Blick wieder auf seine göttliche Person, sein Wesen und seine unveränderliche Liebe gerichtet wurde. Alle Macht ist in seine Hände gegeben, so daß er die Menschen reich beschenken und den Hilflosen die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit verleihen kann. Dies ist die Botschaft, die auf Gottes Befehl der Welt gegeben werden soll. Es ist die dreifache Engelsbotschaft, die mit lauter Stimme verkündet und von der umfassenden Ausgießung des Heiligen Geistes begleitet werden soll.“ (CKB, 143)

Die Botschaft von Jones und Waggoner wurde in den Kontext von Christus als dem eingeborenen Sohn Gottes gestellt. Wie ich bereits in Kapitel 20 ausgeführt habe, ist die korrekte Identität Christi als Sohn

Gottes und Menschensohn das zentrale Merkmal der Gerechtigkeit durch den Glauben. Beachte, was Waggoner über Christus sagt:

Dieser Name wurde Christus nicht infolge großer Errungenschaften gegeben, sondern durch sein Erbe.²⁵⁴ Das bezeugt der Schreiber des Hebräerbriefes, indem er von der Kraft und Größe Christi spricht und sagt, dass er so viel höher als die Engel geworden ist, wie der Name, den er vor ihnen ererbt hat, höher ist als ihr Name. Siehe Hebräer 1,4. Ein Sohn trägt stets rechtmäßig den Namen des Vaters. Ebenso trägt Christus als der „einzig geborene Sohn Gottes“ rechtmäßig den Namen des Vaters. Ein Sohn ist auch mehr oder weniger das Abbild des Vaters. Er hat in gewissem Grad das Aussehen und die persönlichen Charaktereigenschaften seines Vaters, nur nicht vollkommen, weil es unter den Menschen keine vollkommene Kopie gibt. In Gott ist jedoch keine Unvollkommenheit, noch in irgendeinem seiner Werke. Christus ist das genaue Ebenbild seines Vaters. Siehe Hebräer 1,3. Als Sohn des Gottes, der aus sich selbst besteht, hat er von Natur aus alle Eigenschaften der Gottheit.

Es ist wahr, dass es viele Söhne Gottes gibt, aber Christus ist der einzig geborene Sohn Gottes. Deshalb ist er der Sohn Gottes in einer Weise, wie es kein anderes Wesen jemals war oder sein kann. Die Engel sind ebenso wie Adam Söhne Gottes durch die Schöpfung (siehe Hiob 38,7; Lukas 3,38; Elberfelder Übersetzung); Christen sind Gottes Söhne durch Adoption (siehe Römer 8,14.15); aber Christus ist der Sohn Gottes durch Geburt. Der Schreiber des Hebräerbriefes zeigt ferner, dass Christus zu der Stellung, die er einnimmt, nicht erhöht wurde, sondern sie steht ihm von Rechts wegen zu. Er sagt, dass Mose in seinem ganzen Haus als Knecht treu war, „Christus aber ... als Sohn über Gottes Haus.“ Hebräer 3,6.

254 Waggoner erkennt deutlich den Unterschied zwischen Leistungsdenken und Beziehungsdenken. Er agiert in einem beziehungsorientierten Zusammenhang.

Außerdem erklärt er, dass Christus der Erbauer des Hauses ist. Siehe Hebräer 3,3. Er ist es, der des Herrn Tempel baut und den Schmuck trägt. Siehe Sacharja 6,12.13. (E.J.Waggoner, 1890, Christus und Seine Gerechtigkeit, S.19-20)

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ Micha 5,1. Wie wir wissen, ist Christus von Gott ausgegangen und gekommen. Siehe Johannes 8,42. Das liegt aber so weit in der Ewigkeit zurück, dass es vom menschlichen Verstand nicht mehr erfasst werden kann. (E.J.Waggoner, 1890, Christus und Seine Gerechtigkeit, S.15)

Wir ehren den Vater, indem wir den Sohn ehren, und denken an die Worte, die Paulus sagt: „So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.“ 1.Korinther 8,6. Das stimmt mit der bereits betrachteten Wahrheit überein, dass Gott durch ihn die Welten erschaffen hat. Alle Dinge gehen ursprünglich von Gott, dem Vater aus; sogar der Sohn ging von ihm aus. Es gefiel aber dem Vater, dass in seinem Sohn die ganze Fülle wohnen sollte und er der unmittelbar Wirkende in allen Werken der Schöpfung sein sollte. Unsere Untersuchung soll Christi rechtmäßige Stellung der Gleichheit mit dem Vater verdeutlichen, um seine Macht als Erretter besser verstehen und schätzen zu können. (Ebd. S.31-32)

Die Bibel erklärt, dass Christus der „eingeborene Sohn“ Gottes ist, der einzig geborene. Er wurde geboren und nicht erschaffen. Aber wann das geschah, gebührt uns nicht zu fragen, noch würde es unser Verstand erfassen, wenn es uns gesagt würde. Was wir hierüber wissen können, sagt uns der Prophet Micha: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist

unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Aus-gang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ Micha 5,1. Es gab eine Zeit, in der Christus von Gott ausging und aus dem Schoß des Vaters kam. Siehe Johannes 8,42; 1,18. Diese Zeit reicht jedoch so weit in die Ewigkeit zurück, dass sie für die begrenzte menschliche Fassungskraft ohne Anfang ist. Die Hauptsache ist jedoch, dass Christus ein gezeugter Sohn und nicht ein erschaffener Untertan ist. Er hat einen erhabeneren Namen vor den Engeln ererbt und ist ein Sohn über sein eigenes Haus. Siehe Hebräer 1,4; 3,6. Weil er der eingeborene Sohn Gottes ist, muss er auch genau das Wesen und die Natur Gottes haben und durch Geburt alle Eigenschaften Gottes besitzen. Denn es gefiel dem Vater, dass sein Sohn, „der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens“ sei und mit der „ganzen Fülle der Gottheit“ erfüllt werden sollte. Aus diesem Grund hat Christus das Leben „in sich selber“. Johannes 5,26. Er besitzt Unsterblichkeit als sein eigenes Recht und kann sie andern übertragen. (Ebd. S.35-37)

Beachte, was Jones über Christus sagt:

„Er, der in der Gestalt Gottes geboren war, nahm die Gestalt eines Menschen an.“ „Im Fleisch war er die ganze Zeit wie Gott, aber er erschien nicht als Gott.“ „Er legte die Gestalt Gottes ab und nahm stattdessen die Gestalt und Weise des Menschen an.“ „Die Herrlichkeit der Gestalt Gottes hat er für eine Weile aufgegeben.“ (A.T.Jones, General Conference Bulletin 1895, S.448)

Er wurde vom Heiligen Geist geboren. Mit anderen Worten, Jesus Christus wurde wiedergeboren. Er, der Erstgeborene Gottes, kam vom Himmel auf die Erde und wurde wiedergeboren. Aber alles in Christi Werk ist gegensätzlich zu uns: Er, der Sündlose, wurde zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm zur Gerechtigkeit Gottes werden. Er, der Lebendige, der

Prinz und Autor des Lebens, starb, damit wir leben könnten. Er, dessen Fortgang von den Tagen der Ewigkeit war, der Erstgeborene Gottes, wurde wiedergeboren, damit wir wiedergeboren werden können. (Christian Perfection, paragraphs 53, 54, A Sermon by A.T.Jones, Review & Herald, July 7 - August 1, 1899)

Immer wenn Zitate wie diese angeführt werden, lautet die unmittelbare Antwort: „Ellen White war nicht mit allem einverstanden, was Jones und Waggoner geschrieben haben“, als würde dies die Frage klären, dass sie glaubte, sie hätten Unrecht in Bezug auf die Gottheit. Das ist eine schlechte Untersuchung der Fakten. Beachte die folgende Aussage, die sie über die Botschaft von Jones und Waggoner gemacht hat:

*Botschaften mit göttlichen Zeugnissen wurden an Gottes Volk gesendet; die Herrlichkeit, die Majestät, die Gerechtigkeit Christi, voller Güte und Wahrheit, sind dargeboten worden; **die Fülle der Gottheit in Jesus Christus wurde unter uns mit Schönheit und Lieblichkeit dargelegt**, um alle zu bezaubern, deren Herzen unvoreingenommen waren. Wir wissen, dass Gott unter uns gewirkt hat. {EGW 1888 materials, S.673}*

Ellen White sagt deutlich, dass sie „die Fülle der Gottheit in Jesus Christus“ darlegten. Diese Männer stellten Christus als vom Vater hervorgebracht dar, wovon wir sagen, es würde die Fülle der Gottheit in Christus herabmindern. Ellen White sagt, es ist die Fülle der Gottheit. Wie lange wollen wir diese Botschaft vom Himmel hartnäckig ablehnen und uns die Finger in unsere Ohren stecken? Wenn wir die Wahrheit in dieser Aussage nicht hören können, können wir die Lautstärke mit dieser noch etwas lauter stellen:

Gott präsentiert dem Denken der Menschen göttlich eingesetzte kostbare Edelsteine der Wahrheit, die für unsere Zeit angemessen sind. Gott hat diese Wahrheiten aus dem Zusammenhang des Irrtums befreit und sie in den

richtigen Rahmen gestellt. (EGW 1888 materials, S.139,140)

Wenn du den Aufbau von Waggoners Buch „Christus und Seine Gerechtigkeit“ betrachtest, siehst du folgende Überschriften:

Wie sollen wir Christus betrachten?

Ist Christus Gott?

Christus als Schöpfer

Ist Christus ein geschaffenes Wesen?

Gott im Fleisch offenbart

Dies ist der Rahmen für Waggoners Präsentation. Ellen White sagt, dass es der richtige Rahmen ist. Er ist korrekt. Lasst uns nicht sagen, dass Waggoner seine Position von 1888 bis zum Jahr 1890 verändert hat, als er sein Buch schrieb. Dies ist ein Argument aus dem Nichts, eine sogenannte Schlussfolgerung aus dem Stillschweigen, und Ellen White weist nie darauf hin, dass dies ein Problem war. Hören wir auf, in dieser Frage nach Strohhalmen zu greifen.

Wenn diejenigen, die behaupteten, eine lebendige Erfahrung in den Dingen Gottes zu haben, ihre festgelegte Arbeit getan hätten, wie es der Herr bestimmt hat, wäre die ganze Welt bereits gewarnt worden, und der Herr Jesus wäre in Kraft und großer Herrlichkeit gekommen. (The Review and Herald, Oct 6, 1896)

Wäre der Vorsatz Gottes, der Welt die Botschaft der Barmherzigkeit zu geben, von Seinem Volk erfüllt worden, wäre Christus schon längst auf die Erde gekommen und die Heiligen wären in der Stadt Gottes willkommen geheißen worden. (Testimonies, vol.6, S.450, 1900)

Es ist ziemlich offensichtlich, dass die Dreieinigkeit kein wesentlicher Bestandteil dafür war, dass die Adventgemeinde ihr Werk vollendet. Zwei Jahre vor der angeblichen Wendepunkt-Erklärung in „Das Leben

Jesu“ bezüglich „ursprünglichem, nicht geliehenem, nicht abgeleitetem Leben“ erklärte Ellen White, Christus hätte zurückkehren können. Dies ist etwas, das wir sehr sorgfältig bedenken müssen.

Ein Studium der Geschichte zeigt, dass die Lehre der Dreieinigkeit erst 1892 in die Gemeinde eingeführt wurde, als Ellen White in Australien war. Von 1888 bis 1891 arbeitete Ellen White drei Jahre lang mit Jones und Waggoner zusammen, um die Botschaft zu verbreiten. Im Jahr 1888 gab es eine weit verbreitete Ablehnung der Botschaft, doch im Laufe der Zeit gestanden die Schlüsselfiguren langsam ihren Fehler ein - doch der Schaden war bereits geschehen.²⁵⁵ Es ist interessant zu sehen, dass es in den 10 Jahren nach der anfänglichen Ablehnung der Botschaft von 1888 war, dass die Lehre von der Dreieinigkeit in die Gemeinde eingeführt wurde.

Die Botschaft von 1888 musste die Sicht der Pioniere über den Sohn verdeutlichen, damit Christus vollständiger verkündet werden konnte. Die Ablehnung der Botschaft von 1888 öffnete die Tür zu einer Sicht auf Christus, die die Herzen derjenigen widerspiegelte, welche diese Botschaft ablehnten - derer, die leistungsorientiert waren. Obwohl die Pioniere eine korrekte Lehre vertraten, kam es nicht zu einer Reinigung der Herzen, für die das Untersuchungsgericht gedacht war. Anstatt sich von einer leistungsorientierten Denkweise abzuwenden, begann die Gemeinde den Gott, den sie verehrte, dahingehend zu verändern, ihre eigenen Gedanken widerzuspiegeln.

Wenn man sich weigert, im Licht zu wandeln, bleibt man in der Finsternis. Ich ermutige euch, die Fakten der Geschichte anderweitig zu studieren als durch die eigentümliche und etwas verzerrte Linse von Leroy Frooms Buch *Movement of Destiny*.²⁵⁶

255 Siehe *1888 Re-examined* von Robert Wieland

256 Einige gute Quellen sind: *Christ our Righteousness* von A.G Daniells (deutsch: *Christus unsere Gerechtigkeit* <http://maranathamedia.de/download/view/37>) und *Exodus to Advent in Type and Anti-Type* von Taylor Bunch

Anhang F – Briefe bezüglich der Kellogg-Krise

Kellogg an Prescott: „Du, Ältester Daniells, und andere haben über eine feine Unterscheidungslinie gesprochen, aber ich konnte nicht genau sehen, was es war, aber diese Aussage von Schwester White macht es mir klar. Der Unterschied ist folgender: Wenn wir sagen, dass Gott im Baum ist, wird das Wort „Gott“ so verstanden, dass die Gottheit im Baum ist, Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist, wohingegen das richtige Verständnis ist, damit gesunde Vorstellungen in unserem Bewusstsein erhalten bleiben, dass Gott der Vater auf seinem Thron im Himmel sitzt, wo Gott der Sohn auch ist; während Gottes Leben oder Geist oder Gegenwart die alles durchdringende Kraft ist, die den Willen Gottes im ganzen Universum ausführt.“ (Brief J.H.Kellogg an W.W.Prescott, 25.10.1903)

Kellogg an Butler: „Soweit ich das beurteilen kann, lässt sich die Schwierigkeit in 'The Living Temple' auf die Frage reduzieren: Ist der Heilige Geist eine Person? Du sagst nein. Ich hatte angenommen, dass die Bibel das aussagt, aus dem Grund, weil das Personalpronomen „er“ verwendet wird, wenn vom Heiligen Geist die Rede ist. Schwester White benutzt das Pronomen „er“ und hat in so vielen Worten gesagt, dass der Heilige Geist die dritte Person der Gottheit ist. Wie der Heilige Geist die dritte Person und doch überhaupt keine Person sein kann, ist für mich schwer zu erkennen.“ (Brief J.H.Kellogg an G.I. Butler, 28.10.1903)

A.G Daniells an W.C White bezüglich Kelloggs Sicht: „Seit dem Ende der Ratsversammlung habe ich das Gefühl, dass ich Dir vertraulich über Dr. Kelloggs Pläne zur Überarbeitung und Neuveröffentlichung von 'The Living Temple' schreiben sollte. Er (Kellogg) sagte, dass er einige Tage, bevor er zu der Versammlung kam, über die Sache nachgedacht hatte und zu erkennen begann, dass er einen kleinen Fehler gemacht hatte

in der Darstellung seiner Sichtweise. Er sagte, dass er die ganze Zeit über Schwierigkeiten hatte zu wissen, wie er den Charakter Gottes und seine Beziehung zu seinem Schöpfungswerk ausdrücken kann...Dann erklärte er, dass seine früheren Ansichten über die Dreieinigkeit einer klaren und absolut korrekten Darstellung im Wege gestanden hätten, aber innerhalb kurzer Zeit sei er zum Glauben an die Dreieinigkeit gekommen und könnte jetzt ziemlich klar erkennen, wo all die Schwierigkeiten waren, und glaubte, dass er die Angelegenheit zufriedenstellend klären könnte. Er sagte mir, dass er jetzt an Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist glaubt; und seine Ansicht ist, dass es Gott der Heilige Geist und nicht Gott der Vater sei, der den ganzen Weltraum und alles Lebendige erfüllt. Er sagte, wenn er dies vor dem Schreiben des Buches geglaubt hätte, hätte er seine Ansichten zum Ausdruck bringen können, ohne den falschen Eindruck zu erwecken, den das Buch jetzt vermittelt. Ich stellte ihm die Einwände vor, die ich in dieser Lehre fand, und versuchte ihm zu zeigen, dass diese Lehre dem Evangelium so sehr widerspricht, dass ich nicht sehen konnte, wie sie durch Änderung einiger Ausdrücke korrigiert werden könnte. Wir haben die Angelegenheit ausführlich und freundlich diskutiert. Aber ich war mir sicher, dass der Arzt bei unserer Trennung weder sich selbst noch den Charakter seiner Lehre verstand. Und ich konnte nicht sehen, wie es ihm möglich sein würde, umzuschwenken und im Laufe einiger Tage die Bücher wieder in Ordnung zu bringen, damit alles in Ordnung wäre.“ (Brief: A.G.Daniells an W.C.White, 29.10.1903, S.1-2)

Kellogg an Butler: *„Ich glaube, dieser Geist Gottes ist eine Persönlichkeit, das tust du nicht. Dies ist jedoch nur eine Frage der Definition. Ich glaube, der Geist Gottes ist eine Persönlichkeit; Du sagst: Nein, er ist keine Persönlichkeit. Nun ist der einzige Grund, warum wir verschiedener Meinung*

sind, dass wir uns in unseren Vorstellungen darüber unterscheiden, was eine Persönlichkeit ist. Deine Vorstellung von Persönlichkeit ist vielleicht die Ähnlichkeit zu einer Person oder einem Menschen.“ (Brief J.H.Kellogg to G.I.Butler, 21.2.1904)

Butler an Kellogg: *„Inwieweit Schwester White und Du vollkommen übereinstimmen, muss ich ganz Dir und Schwester White überlassen. Schwester White sagt, dass es keine völlige Übereinstimmung gibt. Du behauptest, es gibt sie. Ich weiß, dass einige ihrer Äußerungen Dir anscheinend starken Grund zu der Behauptung geben, dass es so ist. Ich bin freimütig genug, das zu sagen, aber ich muss ihr die Ehre erweisen, bis sie leugnet, dass es auch einen Unterschied gibt, und ich glaube nicht, dass Du genau sagen kannst, was sie meint. Gott wohnt in uns durch Seinen Heiligen Geist, als ein Tröster, als ein Ermahner, besonders das erstere. Wenn wir zu Ihm kommen, haben wir in diesem Sinne Anteil an Ihm, weil der Geist von Ihm ausgeht. Er kommt vom Vater und vom Sohn hervor. Er ist keine Person, die zu Fuß herumläuft oder als buchstäbliches Wesen fliegt, in dem Sinne, wie es Christus und der Vater sind – zumindest, wenn es so ist, übersteigt es mein Verständnis der Bedeutung von Sprache oder Wörtern vollkommen.“ (Brief G.I.Butler an J.H.Kellogg, 5.4.1904)*

In einer Vision wurde Schwester White...

deutlich gezeigt, dass diese Gedanken von manchen als die großen Wahrheiten angesehen wurden, die hereingebracht und in der gegenwärtigen Zeit bekannt gemacht werden sollten. Mir wurde eine Plattform gezeigt, die von massiven Balken getragen wurde - die Wahrheiten des Wortes Gottes. Jemand mit hoher Verantwortung in dem medizinischen Werk wies diesen und jenen Mann an, die Balken zu lockern, die diese Plattform stützten. Dann hörte ich eine Stimme

sagen: „Wo sind die Wächter, die auf den Mauern von Zion stehen sollten? Schlafen sie? Dieses Fundament wurde von dem Baumeister gebaut und wird Sturm und Unwetter standhalten. Werden sie diesem Mann erlauben, Lehren zu präsentieren, die die vergangene Erfahrung des Volkes Gottes leugnen? Die Zeit für entschiedenes Handeln ist gekommen. {1SM 204}

Schwester White sagte, er präsentiere...

spiritualistische Theorien bezüglich der Persönlichkeit Gottes. {1SM 204}

Einige Beobachtungen:

Es scheint, dass Kelloggs Sinneswandel zu einer trinitarischen Sichtweise die Tür öffnete für die Krise, die folgte.

Es ging letztendlich darum, ob der Heilige Geist eine eigenständige Person sei oder nicht. Die Diskussionen gingen um ein Verständnis der Persönlichkeit Gottes. Kellogg verwendete Aussagen vom Geist der Weissagung, um seine Argumente zu untermauern. Der Pantheismus war die Frucht, aber der Trinitarismus die Wurzel. Ellen White sagte, dass seine Ansichten die Plattform der Wahrheit lockern würden.

Sie sagte, seine gefährlichen Ansichten bezogen sich auf die Persönlichkeit Gottes.

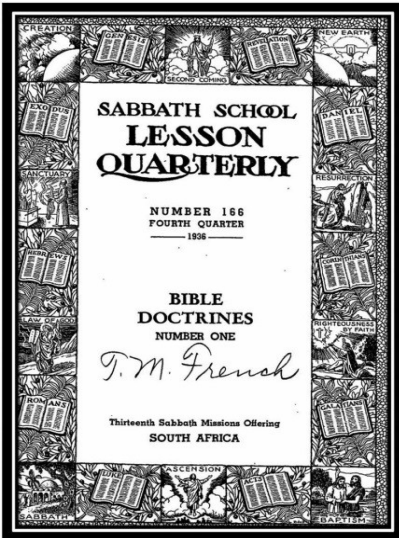
Anhang G – Die Sabbatschullektionen von 1936

Unten sind das Komitee und die Informationen aufgelistet, die zu einer Reihe von Sabbatschullektionen geführt haben, welche die wesentlichen Lehren des adventistischen Glaubens darlegten. Lies sorgfältig die Namen in dem Komitee und den Rückhalt der Gemeinde für diese Studien. Dann beachte, was hinsichtlich der Gottheit geschrieben wurde. Diese Lektionen sagen deutlich, dass Christus vom Vater geboren wurde und Seine Lebensquelle von Ihm bekam. Dies fand 1936 statt und wurde damals von dem Komitee der Generalkonferenz unterstützt.

Die Sabbatschulabteilung, die besondere Hilfe in ihrem Unterrichtskomitee wünschte für die Zeit, wenn sie die Manuskripte für die Lektionen über biblische Lehren ausarbeitet, hat darüber ABGESTIMMT, dass I.H.Evans, W.H.Branson, O.Montgomery, H.E.Kern, F.M.Wilcox und W.E.Howell beauftragt werden, die Manuskripte zu lesen und sich mit der Sabbatschulabteilung zusammensetzen, wenn die Lektionen über biblische Lehren erarbeitet werden. (General Conference Committee notes, December 6th 1935)

Ab dem vierten Quartal 1936 soll der Sabbatschulunterricht für die Glaubensgemeinschaft in sieben aufeinanderfolgenden Quartalen die wesentlichen Lehren dieser Botschaft umfassen. Es wurde empfohlen, dass unser Volk überall ermutigt wird, diese Lektionen als Grundlage für die Durchführung von Bibellesungen und Hausversammlungen bei Nachbarn und Freunden zu verwenden, und dass zu diesem Zweck in jeder Gemeinde Bibeltrainingskurse organisiert werden. (Review and Herald, June 18th 1936, Report of the final day's session at the 1936 General Conference held at San Francisco, 'The Sabbath School Lessons for 1936')

Beginnend mit dem vierten Quartal 1936 werden *die sieben folgenden Quartale der Sabbatschule die wesentlichen Lehren unseres Glaubens umfassen. Deshalb empfehlen wir:*



1. Dass im Zusammenhang mit dem Studium dieser wichtigen Unterrichtsreihe unsere Leute überall auf der Welt ermutigt werden, diese Lektionen als Grundlage für Bibellesungen und Hausversammlungen in den Häusern ihrer Nachbarn und Freunde zu verwenden.
2. Dass in Vorbereitung auf diesen weiteren Schritt in allen Gemeinden

Bibeltrainingskurse organisiert werden, wie von der Heimatmissionsabteilung der Generalkonferenz dargelegt.

3. Dass unsere Verlage aufgefordert werden, geeignete Ringbücher für diejenigen bereitzustellen, die die Reihe der Sabbatschullektionen zu biblischen Lehren aufbewahren möchten. (Review and Herald, 18. Juni 1936, 'Proceedings of the General Conference, Thirty-second Meeting')

Die Präexistenz Christi

8. Was ist der Ursprung des Lebens des Sohnes? Johannes 5,26

Anmerkung: Es ist deutlich, dass der Sohn die gleiche Art von Leben hat wie der Vater – hier „Leben in sich selbst“ genannt.

9. Welche Art von Leben hat der Sohn? 1.Johannes 5,11+20

10. Was sagt der Prophet, wann das Leben des Sohnes begann? Micha 5,2 Randbemerkung

Anmerkung: Wir können die Ewigkeit zwar nicht verstehen – ohne Anfang und Ende – aber es wird hier deutlich bestätigt, dass das Leben, das Christus besitzt, „von den Tagen der Ewigkeit her“ kommt.

11. Welches Zeugnis gibt Jesus selbst über Seine Existenz vor der Schöpfung? Johannes 17,5

12. Welches Zeugnis geben Paulus und Petrus zu dem gleichen Thema? Epheser 1,4; 1.Petrus 1,20

13. Welchen herausragenden Beweis für die Präexistenz Christi gibt das Werk der Schöpfung? Kolosser 1,16+17

Anmerkung: Es gibt in der Schrift gehäufte Beweise dafür, dass der Sohn vor der Schöpfung mit dem Vater existiert hat. In den wenigen Textstellen, die wir betrachtet haben, sehen wir, dass Christus mit dem Vater war „bevor die Welt war“, „von den Tagen der Ewigkeit

her“, „vor Grundlegung der Welt“, „vor allen Dingen“. Er war daher kein Teil der Schöpfung, sondern „geboren vom Vater“ in den Tagen der Ewigkeit, und Er war selbst Gott.

„Lehrer in den Schulen sollten geweihte Männer und Frauen sein, die die Bibel verstehen und das Wort der Wahrheit richtig vertreten können.“ – Testimonies on Sabbath school work, S.29

I. Christus geboren vom Vater. Psalm 2,7

1. Wie der Vater
2. Wird „Gott“ genannt. Hebräer 1,8

II. Die Präexistenz Christi

1. Quelle des Lebens des Sohnes. Johannes 5,26
2. Er existierte, ehe die Welt war. Johannes 17,5

III. Der Sünder kann ewiges Leben haben. 1.Johannes 5,11-13

Anhang H – Grundlegende Glaubensüberzeugungen

Die vorherige Ausgabe dieses Buches enthielt drei Anhänge, welche die zwei grundlegenden Aussagen zu den Glaubensüberzeugungen der Adventgemeinde in den Jahren 1872 und 1931 zeigten. Gary Hullquist hat die Änderung in den Glaubensüberzeugungen des Adventismus in seiner Broschüre „*Godhead to Trinity*“ ausführlich behandelt. Anstatt die vollständige Liste der Glaubensüberzeugungen hier aufzulisten, werde ich einfach die jeweiligen Aussagen zu Vater und Sohn aufzeigen:

Aussage zu den Glaubensüberzeugungen im Jahr 1872:

1. Es ist ein Gott, ein persönliches geistiges Wesen, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig, unendlich in Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit und Gnade; unveränderlich und überall gegenwärtig durch Seinen Stellvertreter, den Heiligen Geist. (Psalm 139,7)
2. Es ist ein Herr, Jesus Christus und Sohn des ewigen Vaters, durch den Gott alles erschaffen hat und durch den alles besteht; Er hat die Natur der Nachkommenschaft Abrahams angenommen für die Erlösung unserer gefallenen Rasse; Er lebte unter den Menschen, voller Gnade und Wahrheit, lebte uns zum Vorbild, starb für uns als Opfer, wurde auferweckt zu unserer Rechtfertigung und fuhr gen Himmel, um unser alleiniger Vermittler im himmlischen Heiligtum zu sein, wo Er mit Seinem eigenen Blut Versöhnung bewirkt für unsere Sünden, eine Versöhnung, weit davon entfernt, dass sie am Kreuz geschah, welches nur die Opfergabe war, sondern die der allerletzte Teil Seines Werkes als Priester ist gemäß dem Beispiel der levitischen Priesterschaft, die den Dienst unseres Herrn im Himmel vorausgeschattet und vorgebildet hat. (Siehe 3.Mose 16; Hebräer 8,4.5; 9,6.7)

Aussage zu den Glaubensüberzeugungen im Jahr 1931:

1. Dass die Gottheit oder Dreieinigkeit aus dem Ewigen Vater besteht, einem persönlichen, geistigen Wesen, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend, unendlich in Weisheit und Liebe; dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Ewigen Vaters, durch den alle Dinge geschaffen wurden und durch den die Rettung der erlösten Heerscharen erfolgen wird; dem Heiligen Geist, der dritten Person der Gottheit, der großen regenerierenden Kraft im Erlösungswerk. (Matthäus 28,19)
2. Dass Jesus Christus ganz Gott ist, von der gleichen Natur und Essenz wie der Ewige Vater. Unter Beibehaltung Seiner göttlichen Natur nahm Er die Natur der menschlichen Familie an, lebte auf der Erde als ein Mensch, veranschaulichte in Seinem Leben als unser Vorbild die Grundsätze der Gerechtigkeit, bestätigte Seine Beziehung zu Gott durch viele mächtige Wunder, starb für unsere Sünden am Kreuz, wurde aus dem Tod erweckt und stieg zum Vater auf, wo Er für immer lebt, um für uns einzutreten. (Johannes 1,1.14; Hebräer 2,9-18; 8,1.2; 4,14-16; 7,25)

Anhang I – Waldenser Bekenntnis von 1544

1. Wir glauben, dass es nur einen Gott gibt, der Geist ist und Schöpfer aller Dinge. Er ist unser aller Vater, ist über allen, durch alle und in uns allen. Er soll angebetet werden im Geist und in der Wahrheit. Von Ihm sind wir fortwährend abhängig und Ihm widmen wir unser Lob für das Leben, für die Nahrung und Kleidung, für Gesundheit und Krankheit, für Gedeihen und Widrigkeiten. Wir lieben Ihn als die Quelle alles Guten; wir verehren Ihn als das erhabene Wesen, das die Nieren erforscht und die Herzen der Menschenkinder prüft.
2. Wir glauben, dass Jesus Christus des Vaters Sohn und Abbild ist, dass in Ihm die Fülle der Gottheit wohnt, und dass wir den Vater allein

durch Ihn erkennen. Er ist unser Mittler und Fürsprecher, und es ist uns kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden können. In Seinem Namen allein rufen wir den Vater an, wir verwenden keine anderen Gebete, als jene, die in den Heiligen Schriften enthalten sind oder ihnen entsprechen.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist als den Tröster, der vom Vater und vom Sohn ausgeht; Seine Inspiration lehrt uns beten; durch Ihn wird unser Gewissen im Geist erneuert; Er schafft uns neu zu guten Werken, und von Ihm empfangen wir die Erkenntnis der Wahrheit.

4. Wir glauben, dass es eine heilige Gemeinde gibt, sie umfasst die gesamte Versammlung der Auserwählten und Gläubigen, die von Anbeginn der Welt existiert hat, bis zu ihrem Ende. Haupt dieser Gemeinde ist der Herr Jesus Christus; sie wird von Seinem Wort regiert und geleitet durch den Heiligen Geist. Allen Christen geziemt es, in der Gemeinde Gemeinschaft miteinander zu haben. Für sie betet Er [Christus] ununterbrochen, und Sein Gebet für sie ist Gott höchst angenehm, ohne dieses würde es wahrlich keine Erlösung geben.

5. Wir halten fest, dass die Diener der Gemeinde unbescholten sein sollen sowohl im Leben als auch in der Lehre; wenn nicht, sollen sie von ihrem Amt abgesetzt und durch andere ersetzt werden. Keine Person soll sich anmaßen, diese Ehre an sich zu reißen; nur wer von Gott berufen ist wie Aaron, die Herde Gottes zu nähren, nicht aus schmutziger Gewinnsucht oder als Beherrscher von Gottes Erbschaft, sondern als ein Vorbild für die Herde, in Wort und Gespräch, in der Nächstenliebe, im Glauben und in der Reinheit.

6. Wir erkennen an, dass Könige, Fürsten und Vorgesetzte ernannte und eingesetzte Diener Gottes sind, denen wir bereit sind, [in allen rechtmäßigen und weltlichen Angelegenheiten] zu gehorchen. Sie tragen das Schwert für die Verteidigung der Unschuldigen und Bestrafung der Übeltäter. Dafür sind wir bereit, sie zu achten und ihnen Steuern zu zahlen. Von dieser Macht und Autorität kann keiner sich ausnehmen gemäß dem Beispiel des Herrn Jesus Christus, der

freiwillig Steuern zahlte und auf sich selbst keinerlei Rechtsprechung oder zeitliche Macht nahm.

7. Wir glauben, dass in der Einrichtung der Taufe Wasser das sichtbare und äußerliche Zeichen ist, es stellt sichtbar Gottes unsichtbares Tun dar, nämlich die Erneuerung unseres Geistes und die Abtötung unserer Glieder durch [den Glauben an] Jesus Christus. Durch diese Einrichtung [der Taufe] werden wir aufgenommen in die heilige Gemeinschaft von Gottes Volk, nachdem wir vorher unseren Glauben und die Lebensveränderung bekannt und bezeugt haben.

8. Wir halten fest, dass das Abendmahl des Herrn ein Gedenken und eine Danksagung ist für die Wohltaten, die wir durch Sein Leiden und Sterben erhalten haben. Und wer es in Glauben und Liebe empfängt, prüfe sich selbst, damit wir von diesem Brot essen und von diesem Kelch trinken, wie es in den Heiligen Schriften beschrieben ist.

9. Wir halten fest, dass die Ehe von Gott eingerichtet ist. Sie ist heilig und zu ehren und soll keinem verboten werden, vorausgesetzt, es gibt keinen Hinderungsgrund im Wort Gottes.

10. Wir bestätigen, dass alle, in denen die Furcht Gottes wohnt, durch sie dazu geführt werden, Ihm zu gefallen und zu bleiben in den guten Werken [des Evangeliums], welche Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen, welche sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Milde, Nüchternheit und die anderen guten Werke, die in den Heiligen Schriften bekräftigt werden.

11. Zum anderen bekennen wir, dass wir es als unsere Pflicht betrachten, falschen Lehrern zu wehren. Deren Ziel ist es, die Gedanken der Menschen von der wahren Anbetung Gottes abzulenken und sie dazu zu bringen, ihr Vertrauen in das Geschöpf zu setzen sowie von den guten Werken des Evangeliums abzurücken und Menschensatzungen zu beachten.

12. Wir nehmen das Alte und das Neue Testament zur Regel für unser Leben, und wir stimmen mit dem allgemeinen Glaubensbekenntnis überein, das auch Apostolisches Glaubensbekenntnis genannt wird.²⁵⁷

Anhang J – Zusammenfassung meiner Einwände

Das „Biblical Research Committee“ (Biblischer Forschungsausschuss) hat mich gebeten, eine kurze Zusammenfassung meiner Einwände in Bezug auf die gegenwärtige Position der Gemeinde bezüglich der Glaubensgrundsätze zu geben. Ich werde die grundsätzlichen Einwände auflisten und dann aufführen, was meines Erachtens die aus diesen Punkten resultierenden Auswirkungen sind. Diese Punkte sind eine stark komprimierte Zusammenfassung dieses Dokuments; Einspruch gegen sie zu erheben, ohne mein Manuskript zu lesen, wäre unverantwortlich.

Einwände:

1. Eine Vergeistlichung der Begriffe Vater und Sohn mit der Absicht, dass Christus nicht wortwörtlich der Sohn Gottes ist (nicht Seine Göttlichkeit durch Erbschaft empfangen hat) – **(verändert das adventistische Prinzip der Bibelauslegung)**, siehe Kapitel 28.
2. Die Glaubensgrundsätze der Gemeinde bezüglich der Gottheit auf einer Reihe von Hypothesen aufzubauen, die nur geschlussfolgert, aber nicht ausdrücklich aus der Schrift bewiesen werden können – **(vermischt Tradition mit der Bibel)**, siehe Kapitel 27 und 28.
3. Die Verwendung einer vergeistlichten Methodik in Bezug auf Vater und Sohn, die einen Präzedenzfall für die Vergeistlichung anderer biblischer Lehren schafft, wie die Heiligtumslehre, ein

257 www.creeds.net, http://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:w:waldenser:waldenser-bekenntnis_1544

Herunterspielen der beiden Räume und eine Unklarheit des derzeitigen Werkes der Erlösung, welches 1844 begann. – **(verändert andere Lehren und ruft eine Reihe von Irrlehren hervor)**, siehe Kapitel 8.

4. Ein falsches Verständnis von Autorität, abgeleitet aus der Dreieinigkeit, wobei der Vater in die Führungsrolle schlüpft und der Sohn die untergeordnete Position annimmt. So eine Sichtweise stellt eine vermeintliche Autorität dar; die Unterordnung Christi wird nur übernommen für den Zweck der Erlösung. Das ist das Gegenteil von dem, was ich für die Wahrheit halte: dass ein buchstäblicher Vater absolute Autorität hat und die Unterordnung Christi unter Seinen Vater das ist, WAS ER IST, nämlich der WEG und das Vorbild für alle geschaffenen Wesen, um das Prinzip von Unterordnung zu verstehen und zu sehen, wie es funktioniert – **(verändert die Wahrnehmung von Autorität und Unterordnung)**, siehe Kapitel 31 bis 34.
5. Die Behauptung, dass die Dreieinigkeit eine Weiterentwicklung der Pionier-Plattform sei, ist eine Unmöglichkeit – **(Ablehnung der Plattform der ursprünglichen adventistischen Lehren)**, siehe Kapitel 26.
6. Ein Schlüsselement von Waggoners 1888-Botschaft war die ererbte Göttlichkeit Christi – **(die Dreieinigkeit bewirkt eine Ablehnung des Kerns der 1888-Botschaft)**, siehe Kapitel 26.
7. Von der Dreieinigkeit wird eine falsche Sicht von Gleichheit abgeleitet, welche sich in die Gemeinde überträgt hin zu einem Streben nach Geschlechtsneutralität in der Gemeindeleitung, etwas, das von der Bibel nicht unterstützt wird – **(verändert die Auffassung von Gleichheit, was sich auf die Führung der Gemeinde auswirkt)**, siehe Kapitel 33.

Bringt man das Obige in eine Reihenfolge, dann führt die vergeistlichte Sicht der Bibel, die von der Dreieinigkeitslehre erfordert wird, zu einer

Vermischung der Bibel mit menschlicher Tradition, was viele unserer Lehren verändert. Eine veränderte Wahrnehmung von Autorität und Unterordnung führt zu einer Ablehnung der Pionier-Plattform und der Botschaft von 1888. Eine Rebellion gegen die von Gott verordnete Autorität des Fundaments der Pioniere wird in den Mitgliedern Samen der Rebellion gegen die Gemeindeleitung säen und die Gemeinde spalten.

Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, um die Herzen der Väter umzuwenden zu den Kindern und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein zugewandtes Volk zu bereiten. Lukas I,17

Die Stimme eines Rufenden ertönt: In der Wüste bereitet den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene! Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet. Jesaja 40,3-5

Ich lasse Ströme hervorberechen auf kahlen Höhen und Quellen inmitten der Täler; ich mache die Wüste zum Wasserteich und dürres Erdreich zu Wasserquellen. Ich setze Zedern, Akazien, Myrten und Ölbäume in der Wüste; ich pflanze Wacholderbäume, Platanen und Zypressen miteinander in der Steppe; damit alle miteinander es sehen und erkennen und es sich zu Herzen nehmen und ermessen, dass die Hand des HERRN dies gemacht, dass der Heilige Israels es geschaffen hat. Jesaja 41,18-20

Gedenkt an das Gesetz Moses meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb für ganz Israel befohlen habe, an die Satzungen und Rechte! Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss! Maleachi 3,22-24